Afrikaans

Eine Einführung in Laut-, Formen- und Satzlehre
mit Literaturproben

Von

Dr. MARCEL R. BREYNE

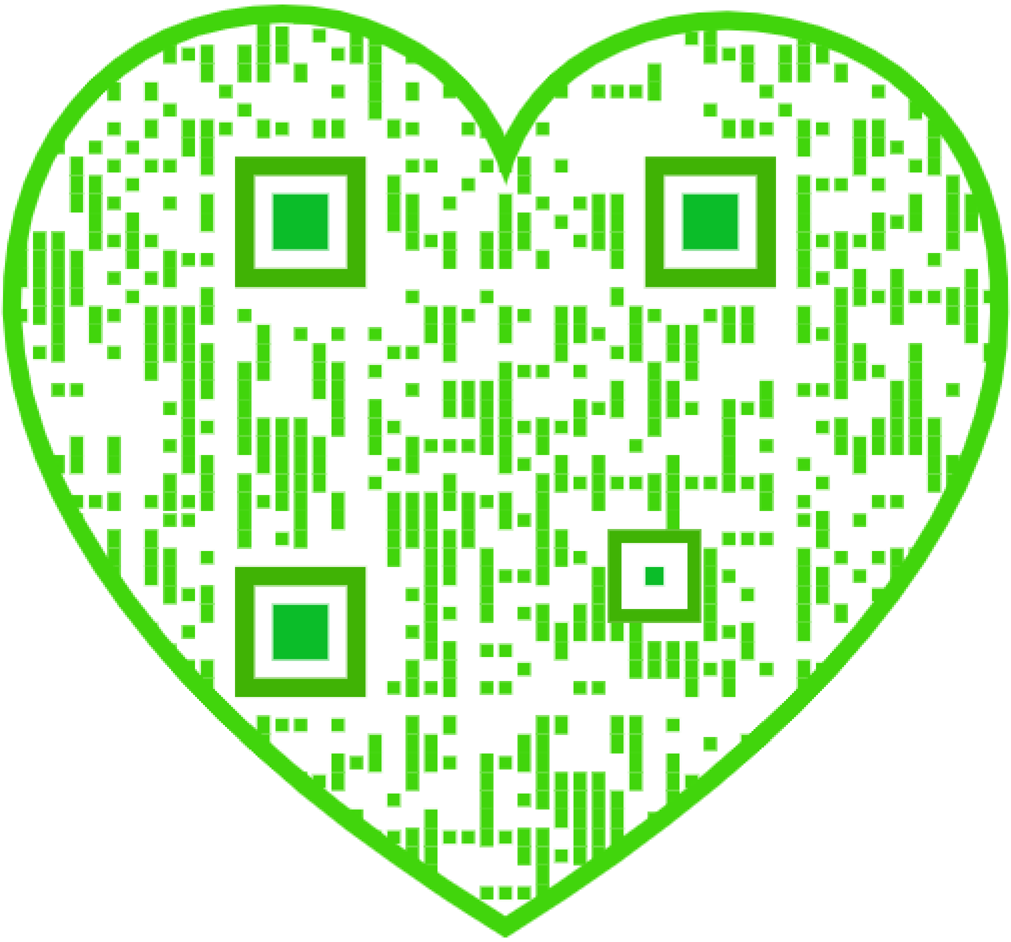
Dozent am Seminar für Orientalische Sprachen der Universität Berlin
ehem. Professor am N.U.K. (Pietermaritzburg)

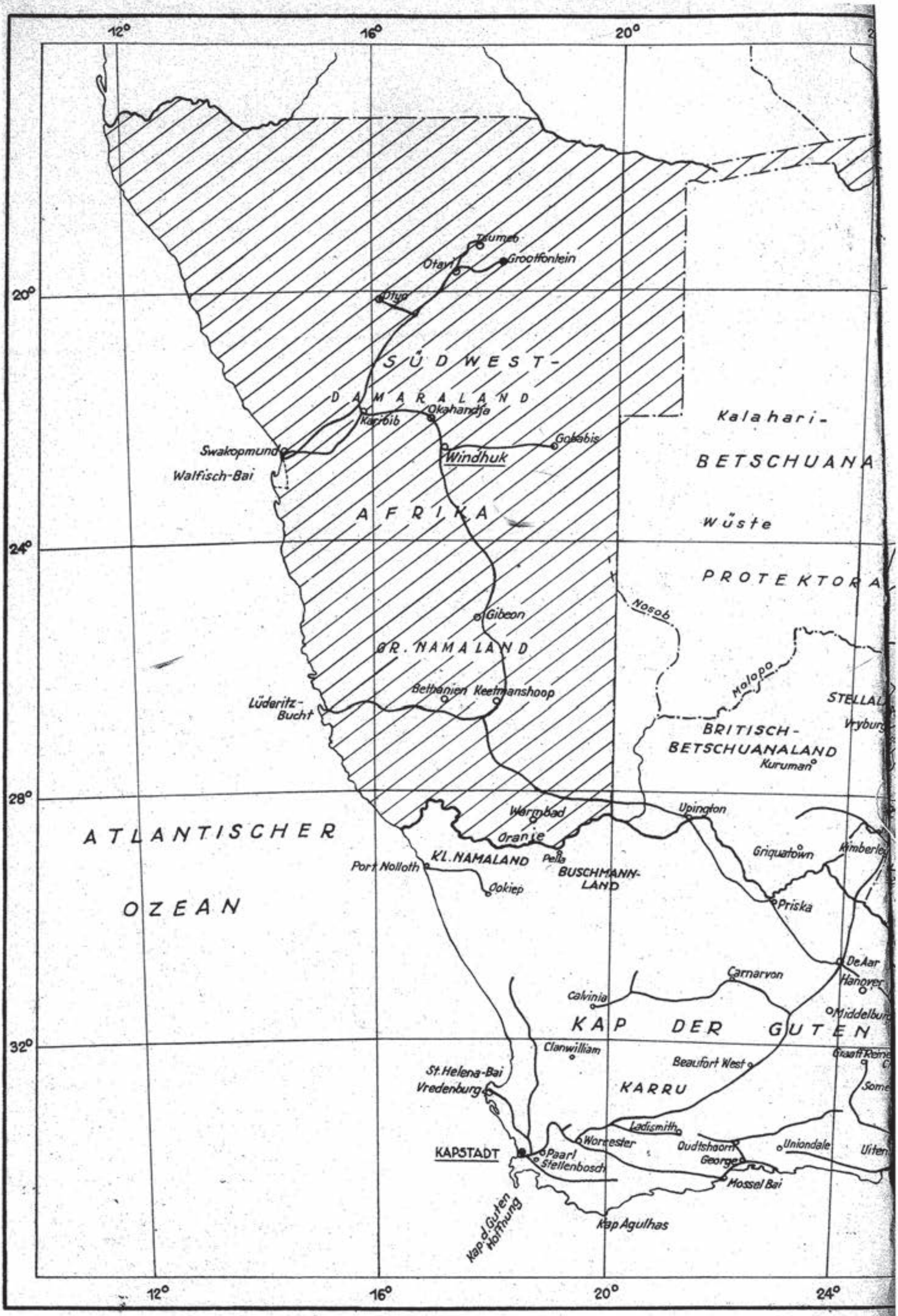
Mit 4 Abbildungen zur Landeskunde und 2 Kartenskizzen

R. H. Hofman
1-2-1938.

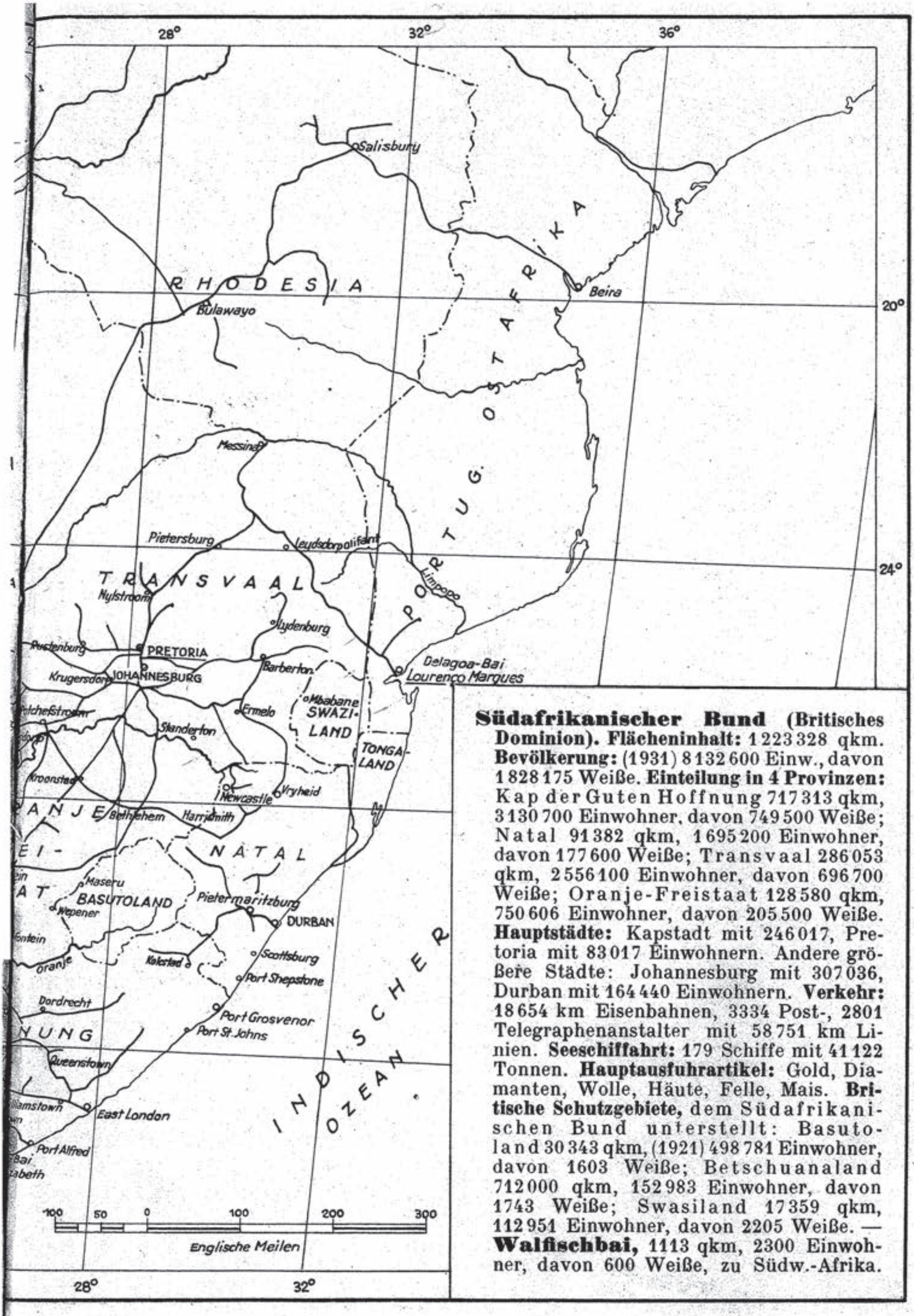
Herausgegeben
mit Unterstützung des Südafrikanischen Ausschusses
der Deutschen Akademie München

LEIPZIG ✦ OTTO HOLTZE'S NACHFOLGER
1936




12°
16°
20°
24°
28°
32°
Tsumeb
Grootfontein
Otavi
Otyo
SÜDWEST-
DAMARALAND
Karibib
Okahandja
Swakopmund
Walfisch-Bai
Windhuk
Gobabis
AFRIKA
Kalahari-
BETSCHUANA
Wüste
PROTEKTORA
Nosob
Gibeon
GR. NAMALAND
Molopo
STELLAL
Vryburg
Bethanien
Keetmanshoop
Lüderitz-
Bucht
BRITISCH-
BETSCHUANALAND
Kuruman
Warmbad
Oranje
Upington
ATLANTISCHER
OZEAN
KL. NAMALAND
Port Nolloth
Pella
BUSCHMANN-
LAND
Ookiep
Griquatown
Kimberley
Priska
De Aar
Hanover
Carnarvon
Calvinia
Middelburg
KAP DER GUTEN
Clanwilliam
Beaufort West
St. Helena-Bai
Vredenburg
KARRU
Ladismith
Worcester
Oudtshoorn
Uniondale
KAPSTADT
Paarl
Stellenbosch
George
Mossel Bai
Kap d. Guten Hoffnung
Kap Agulhas

Karte



Südafrikanischer Bund (Britisches Dominion). **Flächeninhalt:** 1223328 qkm. **Bevölkerung:** (1931) 8132600 Einw., davon 1828175 Weiße. **Einteilung in 4 Provinzen:** Kap der Guten Hoffnung 717313 qkm, 3130700 Einwohner, davon 749500 Weiße; Natal 91382 qkm, 1695200 Einwohner, davon 177600 Weiße; Transvaal 286053 qkm, 2556100 Einwohner, davon 696700 Weiße; Oranje-Freistaat 128580 qkm, 750606 Einwohner, davon 205500 Weiße. **Hauptstädte:** Kapstadt mit 246017, Pretoria mit 83017 Einwohnern. Andere größere Städte: Johannesburg mit 307036, Durban mit 164440 Einwohnern. **Verkehr:** 18654 km Eisenbahnen, 3334 Post-, 2801 Telegraphenanstalter mit 58751 km Linien. **Seeschiffahrt:** 179 Schiffe mit 41122 Tonnen. **Hauptausfuhrartikel:** Gold, Diamanten, Wolle, Häute, Felle, Mais. **Britische Schutzgebiete,** dem Südafrikanischen Bund unterstellt: Basutoland 30343 qkm, (1921) 498781 Einwohner, davon 1603 Weiße; Betschuanaland 712000 qkm, 152983 Einwohner, davon 1743 Weiße; Swasiland 17359 qkm, 112951 Einwohner, davon 2205 Weiße. — **Walfischbai,** 1113 qkm, 2300 Einwohner, davon 600 Weiße, zu Südw.-Afrika.

Seiner Exzellenz Dr. S. F. N. GIE
dem ersten Gesandten der Union von Südafrika in Berlin
in freundschaftlicher Verehrung
zugeeignet

Vorwort

Seit längerer Zeit war es meine Absicht, eine Einführung in die Laut- und Satzlehre der afrikaans-holländischen Sprache herauszubringen. Ich weiß, daß ich hiermit nicht nur einem stets wachsenden Bedürfnis nachkomme, sondern auch dem Wunsch vieler, die sich im Laufe der letzten zehn Jahre aus allen Teilen des Reiches und sogar von außerhalb an mich gewandt haben, entspreche.

Das hier vorliegende Lehrbuch verfolgt in erster Linie praktische Ziele. Es will demjenigen, der sich Afrikaans aneignen will, in nur wenigen Lehrstunden das Nötige dazu bieten. Nebensächliches ist deswegen grundsätzlich ausgeschaltet und somit eine Vollständigkeit keineswegs angestrebt worden. Das Lehrbuch soll jedoch auch dem sprachwissenschaftlich geschulten Schüler einen Einblick in die Entstehung, in den Aufbau und in die Entwicklung dieser neuen uns stammverwandten Kultursprache jenseits des Äquators vermitteln, so sind denn hier und da eigenartige Spracherscheinungen hervorgehoben worden. Zur Grundlage dient das Afrikaans, wie es heutzutage in- und außerhalb der Union von Südafrika bereits von über einer Million Menschen, sowohl Europäern als Farbigen, gesprochen und geschrieben wird. Besondere Anregung verdanke ich dem Lehrbuch von A. C. Bouman und E. C. Pienaar, Afrikaanse Spraakkuns, 3. Auflage, Stellenbosch 1933.

Um den Sprachfreunden einen fördernden Vergleich beider Sprachen zu ermöglichen, sind außer den Proben des noch jungen afrikaansen Schrifttums ein paar Bruchstücke in der Urschrift und in der Übersetzung gegenübergestellt worden. Wer es soweit gebracht hat, daß ihm diese Texte geläufig geworden sind, schaffe sich das eine oder andere afrikaanse Buch an. Zu diesem Zweck ist im III. Teil eine kurze Einführung in das Schrifttum dieses Sprachgebietes hinzugefügt worden.

Wer die Hauptabschnitte mit den zugehörigen Übungen systematisch durcharbeitet, wird ohne große Mühe den Weg durch das für die Deutschen und insbesondere für die Niederdeutschen doch immer sehr verwandte Sprachgebiet verfolgen können.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß in Wortgebrauch und Ausdrucksweise auf die Möglichkeit Rücksicht genommen wurde, daß dieses Lehrbuch auch im Auslande Beachtung und Verwendung findet.

Eine vollständige Quellenangabe ist vermieden worden, da dies nicht den praktischen Zwecken des Lehrbuches entspräche. Außer dem bereits erwähnten Lehrbuch von Bouman und Pienaar verdanke ich folgenden Werken wertvolle Anregungen:

Afrikaanse Woordelys en Spelreëls, herausgeg. von der Südafrikan. Akademie. 4. Auflage. Kaapstad 1931.
F. E. Bauling und J. M. Jooste: Afrikaans for English Schools. Pretoria 1927.
D. B. Bosman: Oor die Ontstaan van Afrikaans. Amsterdam 1928.
E. Botes und J. A. K. de Lange: Handels-Afrikaans. 2. Auflage. Pretoria 1930.
M. C. Botha und J. F. Burger: Afrikaanse Grammatika. Kaapstad 6. Aufl. 1931.
A. C. Bouman: Onderzoekingen over Afrikaanse Syntaxis (Annale v. d. Univ. v. Stellenbosch, IV, Bd. III, 1926).
D. F. Malherbe: Afrikaanse Taalboek. Bloemfontein 1921.
J. J. le Roux: Handleiding in het Afrikaans. Amsterdam 1921.
J. J. le Roux: Oor die Afrikaanse Sintaksis. Amsterdam 1923.
T. H. le Roux und P. de Villiers Pienaar: Afrikaanse Fonetiek. Kaapstad 1927.
de Villiers, Kritzinger und Pienaar: Spreekwoordeboek. Pretoria 1922.

Für das Studium von Land und Leuten in Südafrika können weiter noch folgende Werke und Schriften empfohlen werden:

A. J. Barnouw: Languages and Race Problems in South-Africa. Amsterdam 1934.
A. C. Bouman: Kuns in Suid-Afrika. Kaapstad 1935.
M. R. Breyne: Südafrika, die Zukunft. Berlin-Leipzig-Hamburg 1926.
M. R. Breyne: Deutschlands Anteil an der Besiedlung Südafrikas. I, II (Zeitschrift für Geopolitik, Heft 7 und 8) 1930.
E. H. Brookes: The Colour Problems of South-Africa. Lovedale, C. P., 1934.
Coming of Age: Studies in S. A. Citizenship and Politics. Capetown 1930.
G. Dekker: Afrikaanse Literatuurgeskiedenis. Kaapstad, 1935.
K. H. Dietzel: Die Südafrikanische Union. Berlin 1934.
A. F. Hattersley: South-Africa 1652—1933. London 1933.
Jaarboek van die Unie van Suid-Afrika. (Erscheint auch in englischer Sprache). Pretoria.
H. K. E. Krüger: Bevölkerungs- und Rassenprobleme in Südafrika. (Jahrbuch für nationale Ökonomie und Statistik. Bd. 129.) Jena 1928.
G. Nienaber: Die Afrikaanse Beweging. Pretoria 1932.
G. Nienaber: Oor die Afrikaanse Taal. Amsterdam 1934.
R. Nahrath: Die Union von Südafrika und ihre Bevölkerung. Leipzig 1930.
Nederland-Zuid-Afrika, Gedenkboek 1881—1931. Amsterdam 1931.
E. C. Pienaar: Taal en Poësie van die Tweede Afrikaanse Taalbeweging. Kaapstad 1932.
J. J. Smith: The Evolution and Recognition of the Afrikaans Language (Offic. Yearbook of the Union Nr. 8). 1910—25.

Allen, die am Zustandekommen dieses Lehrbuchs mit Rat und Hilfe beigetragen haben, und ganz besonders meinen südafrikanischen Freunden Dr. M. S. B. **Kritzinger** in Pretoria und Dr. G. **Nienaber** in Pietermaritzburg,

die die Handschrift durchgesehen und eine Reihe von wertvollen Beobachtungen mitgeteilt haben, ihnen wie auch Herrn Prof. Dr. H. Teuchert in Rostock, der sich die Zeit und Mühe genommen hat, die Bogen mitzulesen, sei hier nochmals herzlichst gedankt.

Daß der Südafrikanische Ausschuß der Deutschen Akademie in München die Drucklegung des Werkes ermöglicht hat, gereicht mir zur besonderen Ehre und weiß ich dankbar zu schätzen. Möge das Lehrbuch zu den vielen Beziehungen, die seit jeher und auch jetzt wieder in besonderem Maße beide Völker miteinander verbinden, ein neues Band hinzufügen. Wie bereits 1925 in dem Geleitwort meines Buches „Südafrika, die Zukunft" zum Ausdruck gebracht, „stehen beide Länder und Völker sich näher als sie denken."

Etwaige Bemerkungen und Ratschläge sollen im Hinblick auf eine kommende Neuauflage stets gewissenhaft geprüft und mit Dank benutzt werden.

Woltersdorfer Schleuse bei Berlin
„Haus Flandern" Dr. M. R. Breyne
Ostern 1936

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Was ist Afrikaans?	1
Abkürzungen	5
Lautwert der phonetischen Zeichen	6
I. Teil, Erstes Buch: Lautlehre	
A. Aussprache	
§ 1 Das Alphabet	7
§ 2 Die Vokale oder Selbstlaute	8
§ 3 Die Diphthonge	15
§ 4 Unbestimmte Vokale	18
§ 5 Die Konsonanten	19
Übungen	23
B. Schreibung	
§ 6 Lautentsprechungen in beiden Sprachen	24
1. Lautverschiebungen	24
2. Vor- und Nachsilbenentwicklung	25
Übungen	26
Lesestücke: 1. Die Klaskamer	27
2. Die Ossewa*[1]) (J. F. E. Celliers)	27
§ 7 Fremdwörter und ihre Schreibweise	28
§ 8 Allgemeine Richtlinien zur Verafrikaansung	29
§ 9 Große Anfangsbuchstaben	32
Übungen	32
§ 10 Die Laut- und Satzzeichen	34
§ 11 Der Akzent	35
Übungen	37
Lesestücke: 1. Op die Plaas „Mooigesig"	37
2. Heimwee* (J. R. L. van Bruggen)	39
§ 12 Assimilation und Nasalierung	39
Lesestück: Uit die Koerant: Weervoorspelling	40
Zweites Buch: Die Redeteile	
§ 13 Der Artikel oder das Geschlechtswort	41
A) Der bestimmte Artikel	41
B) Der unbestimmte Artikel	42
Übungen: 1. Diamante	42
2. Aanbevelingsbrief	43

[1]) Die mit einem * versehenen Lesestücke sind Gedichte.

Seite

§ 14 Die Pronomina oder Fürwörter 44
1. Das Personal-Pronomen 44
Übungen 46
Lesestücke: 1. 'n Eierdief 46
2. Ek sing van die Wind* (C. L. Leipoldt) 46
Anrede im Afrikaans 47
Das Reflexivpronomen 49
Das reziproke Pronomen 49
2. Das Possessivpronomen 49
Übungen 50
Lesestücke: 1. Die Vloek van die Farao 51
2. Dis Al* (J. F. E. Celliers) 51
3. Das Demonstrativpronomen 52
4. Das Relativpronomen 53
5. Das Interrogativpronomen 53
6. Das Indefinitivpronomen 54
Übungen 54
Lesestücke: 1. Pretoria 55
2. Raaisels 56
3. Afrikaanse Volksliedjies
a) O Boereplaas* 57
b) Die ou Meulstroom* 57

§ 15 Das Verbum 58
A. Die Hilfsverben 58
I. Hilfsverbum hê — haben 59
Übungen: 1. Uilspieël 60
2. My Vaderland 61
II. Hilfsverbum wees — sein 61
III. Weitere Hilfsverben 62
Übungen 62
Lesestücke: 1. Die menslike Liggaam 63
2. Afrikaanse Rympies 64
B. Die Verbindungsverben (Kopula) 65
Übungen 66
Lesestücke: 1. Afrikaanse Spreekwoorde 67
2. Dingaansdag 67
C. Das selbständige Verbum 68
I. Das Verbum lees — lesen 68
Übungen 70
Lesestücke: 1. Vuurhoutjies 71
2. Raaisels 72
II. Das Verbum antwoord — antworten 72
III. Zeiten und Formen des Verbums 73
1. Infinitiv und Indikativ Präsens 73
2. Die Zeiten der Vergangenheit 74
Übungen: Heiderosie* (Totius) 75

Seite
3. Futurum und Konditionalis 76
4. Die Partizipien 76
Übungen 78
Lesestücke: 1. Korsies 79
2. Uit die Koerant 80
5. Der Konjunktiv 81
6. Die aktive und passive Form 81
Übungen 81
7. Das reflexive Verbum 82
8. Unpersönliche Verben 84
Übungen 84
Lesestücke: 1. Uitgewerbrief 85
2. Die Koperkapel* (C. L. Leipoldt) 86
§ 16 Das Substantiv 86
A. Die Arten der Substantive 86
B. Das Geschlecht 86
C. Der Kasus oder die Fälle 87
Übungen 88
Lesestück: Gebed gedurende die Slag* (J. F. E. Celliers) 88
D. Mehrzahlbildung der Substantive 90
1. Mehrzahlbildung auf -e 90
2. Mehrzahlbildung auf -s 91
Übungen 92
Lesestücke: 1. Dis maar 'n ou Ossewa 92
2. Oggendstond op 'n Boereplaas* (Totius) 93
3. Weitere Mehrzahlbildungen 94
4. Unregelmäßige Mehrzahlbildungen 94
Übungen 96
Lesestücke: 1. Kaapstad 98
2. Maar een Suid-Afrika* (A. D. Keet) 99
§ 17 Die Diminutiva 99
Übungen: 1. 'n Mak Kwaggatjie 101
2. Frühling 101
Lesestück: Afrikaans Wiegeliedjie* (C. J. Langenhoven) 102
§ 18 Das Adjektiv 103
A. Gebrauch des Adjektivs 103
B. Einteilung der Adjektive 104
Übungen 104
Lesestücke: 1. Die ideale Kombuis 105
2. Uit die Koerant 106
C. Deklination des Adjektivs 107
Übungen 108
Lesestücke: 1. Kilimandjaro 109
2. Eensaamheid* (J. F. E. Celliers) 111
§ 19 Die Steigerungsstufen 111
1. Bildung der Steigerungsstufen 112
2. Unregelmäßige Steigerung 112

Seite

Übungen 113
Lesestücke: 1. Durban 114
2. See-Sonnette* (Th. Wassenaar) 115

§ 20 Das Zahlwort
A. Einteilung der Zahlwörter 116
B. Bildung der Zahlwörter 118
C. Die vier Hauptrechnungsformeln 118
D. Weitere Rechnungsformeln und Bruchzahlen 119
Übungen 119
Lesestücke: 1. Die sewe Wonders van die Wêreld 121
2. Besit en Gebruik* (C. J. Langenhoven) 122

§ 21 Das Adverb
A. Adverbien der Zeit 123
B. Adverbien des Ortes 123
C. Adverbien des Grades und des Modus 124
D. Adverbien der Art und Weise 124
Übungen 125
Lesestücke: 1. 'n Praatjie 126
2. Uit die Koerant 127
3. Korsies 128

§ 22 Die Präpositionen 128
A. Präpositionen mit Bedeutungswechsel 129
Übungen 131
B. Ungleiche Präpositionen in beiden Sprachen 132
Übungen 133
Lesestücke: 1. Die Klimaat van Suid-Afrika 136
2. Uit die Koerant 137

§ 23 Die Bindewörter
A. Koordinierende 138
B. Subordinierende 138
Übungen 140

§ 24 Die Interjektion 142
Lesestücke: 1. Uit die Koerant 143
2. Die Slag by Bloedrivier 144
3. Dingaansdag* (J. F. E. Celliers) 145
Übungen 145
Zugabe: Afrikaanse Volksliedjies a) Afrikaners Landgenote* ... 147
b) Sarie Marais* (Singweise) 148

II. Teil: A. Einiges über Wort- und Satzbildung

§ 1 Wortbildung
A. Zusammensetzungen und Bindestrich 149
B. Die Bindelaute 150
Übungen 151
Lesestücke: 1. Die Slag by Bloedrivier (Fortsetzung) 152
2. Die Sprinkaan* (J. F. E. Celliers) 153

Seite

§ 2 Silbentrennung 154
Übungen 155
Lesestücke: 1. 'n Praatjie 155
2. Die Slag by Bloedrivier (Fortsetzung) 156
§ 3 Bildung der Substantive
A. Ableitung 157
B. Zusammensetzung 158
Übungen 159
§ 4 Bildung der Adjektive
A. Ableitung 160
B. Zusammensetzung 160
Lesestücke: 1. Die Slag by Bloedrivier (Fortsetzung) 161
2. Komaan!* (J. F. E. Celliers) 162
§ 5 Bildung der Verben
A. Ableitung 162
B. Zusammensetzung 163
Übungen 164
Lesestücke: 1. Klassifiseer van Wol 166
2. Uit die Koerant 167

B. Typische Satzbildungen im Afrikaans

§ 6 Die Negation oder Verneinung
A. Bildung der Negation 168
B. Der einfache Satz 168
C. Der erweiterte Satz 169
Übungen 170
§ 7 Weitere Verdoppelungen 172
§ 8 Gebrauch und Fortfall des Artikels 173
§ 9 Gebrauch des Infinitivs 173
§ 10 Satzbildungen mit om — um 174
Übungen 174
Lesestücke: 1. Die Kaap en die Duitse Letterkunde 175
2. Advertensie 177
§ 11 Abhängige und unabhängige Rede 178
§ 12 Koordinierter statt subordinierter Satz 178
§ 13 Die Verben, mag, moet und durf 179
§ 14 Der Vergleich 179
§ 15 Sonstige syntaktische Eigentümlichkeiten 180
Übungen 180
Lesestücke: 1. Die Kaap en die Duitse Letterkunde (Fortsetzung) 181
2. Unie-Lied* (J. F. E. Celliers) 182

C. Anhang

I. Homonyme 183
II. Sprichwörter und Redewendungen 186
III. Anrede, Briefanfänge und -schlüsse 191
IV. Privatbriefe 194
V. Marktberichte und andere geschäftliche Mitteilungen 205

Seite
VI. Abkürzungen 207
VII. Südafrikanische Maße und Gewichte 210
VIII. Das südafrikanische Geld 212
IX. Zum Vergleichen:
I. Psalm 91 213
II. Die Biene Maja, 1. Kapitel 214

III. Teil: Kurze Einführung in die südafrikanische Literatur 219

Literaturproben: A. Prosastücke
1. Die Afrikaanse Patriot 227
2. S. J. du Toit: Di Witte Koningin 229
3. G. R. von Wiellich:
a) Vooruit-of Agteruit-Gaan 231
b) Die Towerdokter 232
4. Gustav S. Preller: Oembaswane 235
5. C. J. Langenhoven:
a) My „Bekering“ 236
b) Die Skakels van ons Geskiedenis 237
6. D. F. Malherbe: Afrikaanse Letterkunde 238
7. Jan F. E. Celliers: Diamante 240
8. W. Postma (dr. O'Kulis): Matriek 242
9. C. Louis Leipoldt: Die Transportryer se Storie 244
10. E. de Roubaix: Middele van die Albestierder 247
11. A. A. Pienaar (Sangiro): Koors 249
12. Jochem van Bruggen: Ou-Jakob se Dood 253
13. S. Bruwer: Op Palmietfontein 255
14. C. M. van den Heever: Uitdraaipaaie 258
15. P. de Villiers Pienaar: Piesangs en Slange 261

B. Gedichte
1. Aus der „Patriottyd“:
a) Di Afrikaanse Folksliid 267
b) F. W. Reitz: Di Steweltjiis fan Sanni 267
c) J. Lion Cachet: Di Afrikaanse Taal 268
2. Jan F. E. Celliers:
a) Die Vlakte 269
b) Aus „Martjie“ 271
c) Afrikaner-Boer aan Afrikaner-Brit 273
3. J. D. du Toit (Totius):
a) Daar ruis 'n Lied 274
b) Die ou Put 274
c) Daar is g'n Dood 276
4. C. Louis Leipoldt:
a) Aan 'n Seepkissie 276
b) Japie 277

Seite
c) Op my ou Ramkietjie 278
d) Oktobermaand 278
5. D. F. Malherbe:
a) O Lande vol Graan 279
b) Die Lied van die Nagwind 280
6. C. J. Langenhoven:
a) Die Stem van Suid-Afrika 280
b) Ag wat, dis maar 'n Hond 281
7. H. H. Joubert: Dageraad 284
8. F. van den Heever: Ritrympie 284
9. Th. Wassenaar: Diepte 286
10. J. R. L. van Bruggen (Kleinjan): Die Beeld van Oom Paul 286
11. A. D. Keet:
a) Groot-Suid-Afrika 287
b) Amsterdam 287
c) Trippe-trappe-trone 288
12. A. G. Visser:
a) Laetitia 288
b) Die swarte Osse 289
c) Vet 289
13. C. M. van den Heever:
a) Die Windpomp in die Nag 290
b) Die Saaier 291
14. I. D. du Plessis: Eensaamheid 291

Wörterverzeichnis zu den afrikaans-deutschen Übungen 293

Was ist Afrikaans?

Eine sprachgeschichtliche Einführung

Der Begriff Afrikaans wirkt auch heutzutage noch für manch einen in Deutschland wenn nicht rätselhaft, so doch irreführend. Viele mögen sich wohl darunter zuerst die Sprache eines afrikanischen Eingeborenenstammes vorstellen. Dies ist einerseits wohl dem zuzuschreiben, daß der Begriff Afrikaans noch sehr jungen Datums ist, andererseits Deutschland seit dem Weltkrieg aus seinen überseeischen Gebieten vertrieben wurde und somit manche Beziehung mit dem fernen Ausland verloren hat.

Afrikaans oder Afrikaans-Holländisch ist eine europäische Sprache, die sich, wie z. B. Italienisch, Französisch und Spanisch aus dem Lateinischen, so aus den niederländischen Mundarten des 17. Jahrhunderts unter allerlei Einflüssen auf afrikanischem Boden entwickelt hat. Afrikaans gehört somit zur germanischen Sprachenfamilie. Sie ist die Muttersprache des Burenvolkes, d. h. des niederländisch-niederdeutschen Volkselements innerhalb des südafrikanischen Bundes und eines großen Teiles der südafrikanischen Farbigen, hauptsächlich der Kapmischlinge, die im Laufe der Jahrhunderte die Sprache ihrer Brotherren als ihre eigene übernommen haben. Seit Mai 1925 ist Afrikaans durch Parlamentsbeschluß neben und gleichberechtigt mit Englisch gesetzlich anerkannte Landessprache für die Gebiete der Union und seit Kriegsschluß auch für das Mandatgebiet Deutsch-Südwest geworden. Wie daraus ersichtlich, ist Afrikaans heutzutage, obwohl erst von nur wenigen Tausenden gesprochen und geschrieben, bereits eine Sprache von nicht geringer Wichtigkeit, denn sie erstreckt sich über ein Gebiet, das in seinem Umfang größer ist als halb Europa.

Der Name „Afrikaander" reicht bis tief in das 18. Jahrhundert zurück. Die erste schriftliche Überlieferung dieses Namens, wodurch die Kapbauern, gleichgültig welcher Nationalität, sich von den in der Kapstadt wohnenden Volkselementen, seien es Beamte oder städtische Ansiedler, unterschieden, stammt, soweit bekannt, aus dem Jahre 1706. Der Name Bur (ndl. boer = Bauer) erhielt erst im Laufe der Zeiten jene nationale Bedeutung, unter der die Buren unter einem Krüger, Steyn, De Wet, de la Rey u. a. in der Weltgeschichte bekannt und sogar berühmt geworden sind.

Afrikaans ist kein künstliches oder neuzeitliches Sprachphänomen. Man darf von einer Entstehung etwa um 1775 reden, eigene Sprache jedoch wurde es

erst zu Anfang des 19. Jahrhunderts. Es ist daher unrichtig, wenn behauptet wird, Afrikaans sei erst in Transvaal und den angrenzenden Gebieten als eigene Sprache entstanden.

Das von jeder europäischen Kultur getrennt lebende Bauerntum der Buren mußte unvermeidlich seine eigenen Charakterzüge sowie seine eigene Sprache mit der Zeit erhalten. Wenn auch Afrikaans-Holländisch in der Grundform Niederländisch blieb, die Abgeschlossenheit, in der die Buren lebten, und die Jahrhunderte hindurch andauernde Berührung mit heterogenen Volkselementen wie Hottentotten, Malaien und Bantunegern, brachten es jedoch mit sich, daß sich in der alt-holländischen Sprache, wie sie in der Bibel niedergelegt war, sowohl im Wortschatz wie auch in der Beugung und im Satzbau wesentliche Änderungen vollzogen. Für neue Sachen und neue Begriffe mußten neue Namen geschaffen werden. Das kolonisierende praktische Leben zwang zu praktischem Sprachgebrauch. So verschwanden Konsonanten zwischen Vokalen, Endungen fielen weg, das Verbum normalisierte sich zu einem schwachen Zeitwort und wie es auch in der englischen Sprache der Fall ist, nur ein Geschlecht entstand. Weiter brachten Berührung mit anderen Völkern und anderen Sprachen Barbarismen und Entlehnungen unvermeidlich mit sich. Aber dagegen blieb in der stilleren Abgeschlossenheit der Bauernhöfe am Kap manches Wort bewahrt, das in Europa aus der kernigen altniederländischen Sprache verschwand.

Der Name Afrikaans reicht eigentlich nur bis zum Jahr 1861, besser noch bis 1875 zurück, als in Paarl (Kapland) am 14. August dieses Jahres, die „Genootskap van Regte Afrikaners“[1]) gegründet wurde. Es waren die ersten Versuche, einer Reaktion gegen das Überhandnehmen der englischen Kultur entsprießend, die im Volksmund lebende Sprache zu einer Schriftsprache zu erheben. Wenn auch die damals aufgestellte Parole „Skryf soos jy praat“ praktisch unausführbar war, hat die übertriebene phonetische Rechtschreibung doch die ersten tiefen Unterschiede zwischen Afrikaans und Niederländisch festgelegt.

Der Kampf pro oder contra Afrikaans, der lange Jahre sowohl von englischer als holländischer Seite geführt wurde, ist im allgemeinen im Abebben begriffen. Das niederdeutsche Element hat sich allen Befürchtungen zum Trotz auch auf diesem Gebiete wieder durchgesetzt. Für diejenigen, die vielleicht noch behaupten möchten, daß nur das Niederländische die traditionelle Sprache sei und daß es unvernünftig, ja sogar „Selbstmord“[2]) für Südafrika bedeute, sich vom Mutterstamm abzutrennen, seien hier die Worte zweier Fachleute, eines

[1]) Siehe auch III. Teil, Kurze Einführung in die südafrikanische Literatur.

[2]) In der bibliophilen Zeitschrift „De Boekuil“, Verl. Ndl. Boekhandel, Antwerpen 1925, Nr. 2, erschien unter dem Titel „**Zelfmoord**“ folgende bezeichnende Stellungnahme: „Het Zuid-Afrikaansch is thans een officieele taal en op ge-

Südafrikaners und eines Holländers, wiedergegeben. Dr. E. C. Pienaar (Stellenbosch) schreibt:

„Spracheinheit ist das Resultat von Volkseinheit und die notwendige Bedingung für eine allgemeine nationale Kultur... Wir leben nun einmal nicht mehr in der guten alten Zeit unserer holländischen Vorfahren. Was würden denn diejenigen unter uns sagen, die von französischen, deutschen oder englischen Vorfahren abstammen und die alle noch viel später ins Land gekommen sind als die Holländer? Würden wir auch dann unsere gemeinschaftliche afrikanische Nationalität verleugnen und uns auf die Muttersprache unserer resp. Vorfahren berufen oder würden vielleicht alle erst Kapholländer geworden sein, bevor sie Afrikaner wurden?"[1])

Dr. D. C. Hesseling (Leyden) schreibt:

„Afrikaans hat sich historisch zu einer selbständigen Sprache entwickelt. Unsere gegenwärtig gesprochene Sprache und a fortiori unsere Schriftsprache ist dem Afrikaner eine fremde Sprache geworden, die er wohl leichter erlernt als jede andere (außer Englisch), aber die niemals für ihn die Sprache werden kann, in der er seinem eigenen Gemütsleben Ausdruck zu geben vermag."[2])

In Deutschland wird noch stets in Unkenntnis der Tatsachen von Kapholländisch gesprochen. Die Benennung trifft nicht mehr zu. Die Sprache ist bereits längst über dieses Stadium hinausgewachsen. Andererseits wird oft Afrikaans noch für eine Art Plattdeutsch gehalten. Es sei darauf hingewiesen, daß Afrikaans zwar im Kern dieselbe Sprache wie die Niederländische ist, aus der sie im 17. Jahrhundert entstanden ist, jedoch weder mit Platthollândisch noch mit Plattdeutsch verwechselt werden darf. Beide Nationen haben ein Menschenalter hindurch in zwei verschiedenen Erdteilen mit ganz anderer Umgebung und unter anderen Einflüssen gewohnt und sind durchaus verschiedenen Entwicklungsprozessen unterworfen gewesen. Die beiden Sprachen sind denn auch der Ausdruck zweier von Grund aus verschiedener Völker. In der Rechtschreibung ist Afrikaans mehr den phonetischen Gesetzen gefolgt, während der Wortschatz durch eine Fülle neugeprägter Wörter bedeutend bereichert wurde. Auch die Flexionslehre ist von der des Niederländischen sehr verschieden.

Zum Schluß verdienen hier zwei Namen genannt zu werden, die mit der Geschichte der holländisch-afrikanischen Sprache eng verbunden sind, und zwar Dr. J. Brill, der langjährige Schulrektor in Bloemfontein, der als Holländer 1875 dortselbst in seinem beachtenswerten Vortrag über „De Landstaal"[3])

---

lijken voet gesteld met het Engelsch. Hoe die voet van gelijkheid er na tiental jaren uit zal zien, is niet twijfelachtig. — Verstoken van de bronnen die elke levende taal in ouden tijd heeft aangeboord, is concurrentie met het Engelsch eenvoudig onmogelijk en spoedig zal de oude boerentaal alleen nog op de oude hoeven gesproken worden".

[1]) Aus „Taal en Poësie v. d. Tweede Taalbeweging in Suid-Afrika".

[2]) Aus „De Gids" I. S. 153, 1897.

[3]) Siehe G. R. von Wielligh: „Eerste Skrywers". Verl. van Schaik, Pretoria 1922. Dr. Changuion hatte bereits 1844 darauf hingewiesen.

als Erster Afrikaans als Volkssprache vom wissenschaftlichen Standpunkt aus seine Daseinsberechtigung zugesprochen hat, und Dr. T. H. Hahn, Sohn des bekannten deutschen Missionars, einer der besten Kenner der Hottentottensprache, der als Erster 1882 eine wissenschaftliche Erklärung der Entstehung des Afrikaans zu geben versuchte.

Als Muttersprache des größeren Teils der bodenständigen weißen Bevölkerung der Union von Südafrika hat Afrikaans zweifellos Recht auf Anerkennung, denn als die Buren, einmal Afrikaner geworden, ihr den Vorzug gaben, bewiesen sie dadurch, daß sie als Volkssprache lebensfähiger und vorteilhafter als das bis dahin offiziell anerkannte Holländisch sein mußte. In früheren Jahren haben zwar holländische Dichter einmal das Afrikaans „'n doofstommentaaltje" oder „'n gebarsten viool" genannt. Je mehr man jedoch die Sprache im Volksmund hört und je mehr man sich selbst mit ihr vertraut macht, desto mehr muß man das Kernige und Ungekünstelte in ihr bewundern.

Was nun die Kenntnis und den praktischen Wert des Afrikaans betrifft, so ist heute der Zustand in der Union derart, daß ein Kind von Anfang bis zu Ende mittels Afrikaans unterrichtet werden kann. In allen Städten und größeren Ortschaften, wo Afrikaner wohnen, gibt es Afrikaans-Medium-Schulen und -Internate, und von den fünf Universitäten sind die Universitäten Stellenbosch als rein afrikaans, Pretoria und das Universitätskollege des Oranje-Freistaates in Bloemfontein als überwiegend afrikaans zu betrachten. An allen anderen höheren Lehranstalten sind Lehrstühle für afrikaanse Sprache und Literatur vorhanden. Die ersten Lehrstühle wurden 1918 in Bloemfontein und 1919 in Stellenbosch errichtet.

Aber nicht nur für den Afrikaner selbst, auch für jeden Auswanderer zum Kap ist Afrikaans in Anbetracht der Zweisprachigkeit der Union für sein Fortkommen heutzutage unentbehrlich geworden. Selbst in Städten wie Pietermaritzburg und Durban (Natal), die vor wenigen Jahren noch fast rein englisch waren, sind heute mehrere tausend Afrikaner in allen Berufen tätig und nicht nur die Behörden, sondern auch die Geschäftswelt stellt grundsätzlich keine Arbeitskräfte mehr ein, die nicht sowohl Afrikaans als Englisch in Wort und Schrift beherrschen.

Nicht zuletzt für den deutschen Sprachforscher bietet die neue Sprache niederdeutschen Stammes ein noch fast unbeackertes und dankbares Arbeitsfeld. Es gebührt ihr zweifellos in Deutschland eine viel stärkere Beachtung schon wegen ihres eigentümlichen Schicksals, das ihr beschieden war. Es würde mir zur dankbaren Freude gereichen, wenn das vorliegende Buch in Fachkreisen dazu Veranlassung böte. Mit diesem Wunsch übergebe ich mein Lehrbuch der Öffentlichkeit.

Abkürzungen — Afkortings

Adj.	Adjektiv	ndl.	niederländisch
Adv.	Adverb	Neutr.	Neutrum
Afr.	Afrikaans	P.	Person
allg.	allgemein(er)	Part.	Partizip
Anm.	Anmerkung(en)	Pl.	Plural
Attr.	Attribut	Präp.	Präposition
Beisp.	Beispiel(e)	Pron.	Pronomen
dt.	deutsch	S.	Seite
engl.	englisch	s.	siehe
eig.	eigentlich	Sing.	Singular
Fem.	Femininum	Subst.	Substantiv
frz.	französisch	u. a.	und andere
Gen.	Genitiv	übers.	übersetze
hdt.	hochdeutsch	urspr.	ursprünglich
Kons.	Konsonant	usw.	und so weiter
Lit.	Literatur	Vb.	Verbum
Mask.	Maskulinum	vgl.	vergleiche
mhdt.	mittelhochdeutsch	z. B.	zum Beispiel
mndl.	mittelniederländisch	Zus.	Zusammensetzung

Lautwert der phonetischen Zeichen
Klankwaarde van die fonetiese Skrif

[a]: { Vater, wahr, Hase, Waage; Faß, Katze, Wall, das;

[b]: Ball, Blatt, Hebel, Robbe;

[d]: deutsch, Friede, Kladde;

[e]: Leben, Schwert, Reede (am Wortende verengt);

[ɛ]: offener als e in Brett;

[ə]: begraben, Mittel, Liebe;

[f]: Feuer, treffen, Kauf, Riff;

[g]: Wagen, träge (norddt. Aussprache);

[h]: Haus, Wahrheit (weicher und in den Vokal übergehend *[huis = ʔ(h)œys]*);

[i]: Miete, Schnitt, Mine;

[ɪ]: offener als i in Wind;

[j]: Januar, Joseph (mit schwacher Reibung);

[k]: Kette, Kiefer, Makel (niemals aspiriert);

[l]: Lunge, Bali, Spiel;

[m]: Mutter, Trommel, fromm;

[n]: Nacht, Rennen, wann;

[ŋ]: Klang, singen, Unglück;

[o]: Schrot, Rose, Boot (am Wortende verengt);

[ɔ]: Topf, Motte, Geschoß;

[œ, ö]: Mörder, können, Blöcke;

[p]: Pretoria, Partei, Paß, Treppe (niemals aspiriert);

[r]: Rind, bohren, Vater;

[s]: Soldat, wissen, Fest;

[ʃ]: Schule, löschen, Tisch;

[ʒ]: wie das frz. j in je, Jean;

[c]: wie tj im frz. tien (Tjalk);

[t]: Teller, beten, Fett, Stadt (niemals aspiriert);

[u]: Bruder, Mut, Geburt;

[v]: Villa, ewig, Scheveningen;

[v, w]: Schwan, Quelle (frz. oui);

[χ, ç]: lachen, kochen (ach-Laut);

[y]: Hütte, Tür, Schwüle;

[z]: Saal, lesen;

[ø]: schön, Öde, Börse;

[ɲ]: ist der Laut n + tj, dj wie im frz. maintien;

[ʔ]: Hauchlaut (vor dem gespannten Anfangsvokal einer Silbe);

[~]: Nasalierungszeichen *[*eensaam = *ẽ:sa:m]*;

[>]: bedeutet: geht über in - - *[n>m:* inmekaar (ineinander) = *əməka:r]*;

[<]: bedeutet: entsteht aus - - *[*tabbert (Talar): *tavərt< tabərt]*.

Anm. (i): Die Länge der Laute wird durch Punkte angedeutet: *[a]* ist kurz; *[a.]* ist lang; *[a:]* ist sehr lang: pot *[pᵓt]* = Topf; môre *[mɔ.re]* = Morgen; oog *[o:χ]* = Auge.

(ii) Der feste Stimmeinsatz vor dem gespannten Anfangsvokal kommt im Afr. verhältnismäßig selten vor. In der gewöhnlichen mündlichen Rede werden die Worte eines Sprechtaktes lautlich eng miteinander (‿) verbunden (vgl. dtsch. Frag'‿und Antwort).

B.

Typische Satzbildungen im Afrikaans
Tiepiese Sinsbou in Afrikaans

§ 6

Die Negation oder Verneinung — Die Ontkenning

A. Bildung der Negation — Vorming van die Ontkenning

1. Im Afr. wird der verneinende Satz mit **nie, nooit, nimmer, niks, niemand, geen (g'n), nêrens,** gebildet. Die Verneinung wird in den meisten Fällen wiederholt, daher spricht man im Afr. von doppelter Negation (eine Erscheinung, die auch in den nddt. Mundarten auftritt). Eigentlich ist das zweite **nie** nur die Bekräftigung des ersteren.[1])

   Das Wiederholungswort **nie** tritt an irgendeiner Stelle, gewöhnlich jedoch am Ende des Satzes auf: Ek het dit **nie** gesien **nie.** — **Nie** alleen Pa **nie**, maar ook Ma het dit gesê.
2. Auch Häufungen von Negationen kommen im Afr. vor: Ek hoor **nooit geen** woord **nie** van u. — Die arme hond het vandag nog **niks geen** kos gehad **nie.**
3. Allgemein gültige Regeln für den richtigen Gebrauch der Negation sind schwer aufzustellen, da die Stellung des Verneinungswortes im Satz sowie die Betonung des Satzes in der Verneinungskonstruktion eine nicht unbeträchtliche Rolle spielen. Man kann ebensogut sagen: Ek maak die reis **liéwer** nie vanjáar nie. — Ek maak die reis vanjaar liewer **nié.**

   Im ersten Satz liegt die Betonung auf liewer oder vanjaar, im zweiten auf nie.

   Ohne Anspruch auf Vollständigkeit beachte man folgende Regeln:

B. Der einfache Satz — Die enkelvoudige Sin

1. Steht das erste **nie** bereits am Ende des Satzes, so erübrigt sich selbstverständlich eine Wiederholung: Ek weet nie. Ek ken hom nie. My vriend wat siek is, kom nie.
2. Die verneinenden Pronomina **niks, niemand, geeneen** und die Adverbien **nooit, nimmer, nêrens** können stets das **nie** zu sich ziehen, selbst wenn sie am Ende des Satzes vorkommen: Ek weet niks nie. Ek vra niemand nie. Ek vertrou geeneen nie. Ek vind die potlood nêrens nie. 'n Ware Kristen wanhoop nooit nie.

---

[1]) s. G. S. Nienaber, Oor die Afrikaanse Taal, 'n bydrae oor sy ontwikkeling na aanleiding van enige versterkingswyses. Amsterdam, 1934.

3. Stehen die oben genannten Verneinungswörter nicht am Ende des Satzes, so ist der Gebrauch eines zweiten **nie** notwendig: Niemand kan twee here dien nie. Ons het niks daarvan geweet nie. Die boeke is nêrens te koop nie. Ek sal dit nooit vergeet nie.
4. Das zweite **nie** wird ebenfalls gebraucht, wenn eine Präp. dem Objekt oder der Prädikatsbestimmung vorangeht: Ek gaan nie na daardie plek nie. Ons praat nie met hom nie.
5. Bei trennbaren Verben oder solchen, die mit einem Hilfsverbum gebraucht werden, kommt das zweite **nie** ebenfalls vor.
   a) Im ersteren Fall steht der erste Teil der Verneinung nach dem verbalen Stamm des trennbaren Verbums: Die reën hou nie op nie. Die trein staan nie stil nie.
   b) Im zweiten Fall unmittelbar nach dem Hilfsverbum: Ek wil vandag nie sing nie. Ons kan niemand sien nie. Moenie[1]) te veel geld uitgee nie.

C. Der erweiterte Satz — Die samegestelde Sin

Der Gebrauch der doppelten Negation in einem erweiterten Satz verlangt genaue Beachtung:

1. In zwei koordinierten Sätzen befindet sich das zweite **nie** am Ende des Satzes, den man verneinen will:

   Die skoolkind is nie lui nie, maar swak. Ons gaan nie dorp-toe nie, aangesien dit reën. Die hoed is nie duur nie, dus kan ons dit koop.
2. In einem erweiterten Satz, der aus einem negativen Hauptsatz und Nebensatz oder Nebensätzen besteht, kommt das zweite **nie** ans Ende des erweiterten Satzes, falls der Satz an sich als ein Ganzes empfunden wird:

   'n Mens kan eintlik nie meer gee, as wat hy besit nie. Niemand kan beweer, dat 'n nasie wat minder beskaafd is as 'n ander en die voorregte mis, waarin hulle deel, minder gelukkig is as hulle nie.
3. Folgt auf den Hauptsatz oder auf den verneinenden Satz ein Nebensatz oder eine Reihe von Nebensätzen, die durch ihre Länge oder ihre Art die Wirkung des negativen Begriffes einigermaßen beeinträchtigen könnten, so kann das zweite **nie** entweder fortgelassen werden oder am Ende des Hauptsatzes oder irgendwo im Satz (wo eine natürliche Pause es erlaubt), auftreten:

---

[1]) Das Hilfsverb **moet** wird im Imperativ meistens mit der darauf folgenden Negation verschmolzen: moet + nie = moenie.

„Maar nie alleen is die boustof nasionaal nie, spreek uit elke bladsy warm liefde vir alles wat die Afrikaanse aarde oplewer of dra nie, maar die gees van ons digwerk is daarom so kragtig-besielend, omdat dit steeds intiem in voeling gebly het met die roersele van die Afrikanergemoed."

4. Wenn in einem erweiterten Satz die Negation im Hauptsatz vorkommt, so wird das zweite **nie** statt am Ende des ganzen Satzes oft nach dem Hauptsatz geschrieben. Daraus folgt, daß zwei Sätze, obwohl sonst gleichwertig, sich doch je nach Einordnung der 2. Negation voneinander unterscheiden:

My vader sal jou **niks** gee, tensy jy eers jou rekening betaal **nie**.
Und: My vader sal jou **niks** gee **nie**, tensy jy eers jou rekening betaal.

Im ersten Satz liegt die Betonung auf dem ganzen Satz, dagegen im zweiten nur auf dem Hauptsatz.

5. Setzt sich der erweiterte Satz aus einer Reihe negativer Sätze zusammen, so kann das zweite **nie** jedesmal verschwiegen werden und zum Schluß des letzten Satzes in Erscheinung treten:

„Laat ons nie vergeet dat die hoë ouderdom van party geen waarborg is vir ons om te dink dat ons nie jonk sal sterwe nie."

6. Aus der Stellung des zweiten **nie** in folgenden Sätzen ist deutlich zu ersehen, wie eigentlich alles darauf ankommt, welche Begriffe innerhalb des Satzes verneint werden sollen:

a) Nie ver van die huis af nie, het die bliksem die boom getref.
b) Die bliksem het die boom getref, nie ver van die huis af nie.
c) Die boom, nie ver van die huis af nie, het die bliksem getref.

Übungen — Oefeninge

a) Bringe die folgenden Sätze in die verneinende Form!

1. Dit is die moeite werd om die stad te besoek.
2. Die strate is breed en in 'n goeie toestand.
3. Op die mark word ertappels[1]) en pampoene verkoop.
4. In Suid-Afrika is daar groot markgeboue.
5. In die somer reën dit gewoonlik baie.
6. Die brandsiekte het groot skade aan die wol veroorsaak.
7. Die sprinkaanplaag is vanjaar besonder lastig.
8. Ons sal môre in die dorp wees om die fees by te woon.
9. Telegramme kan op Sondag ingelewer en ook weggestuur word.
10. Alle treine na die Boland loop by Bloemfontein verby (loop oor Bloemfontein).

---

[1]) Doppelformen sind vorhanden: ertappels — aartappels, aarde — erdepot, waarde — dis die moeite werd u. a.

11. Die Kaffer wat die bees gesteel het, is tot hardepad veroordeel.
12. Ek weet van iemand wat baie graag die plaas sal wil koop.
13. As daar ooit vrede kom, sal die mense baie gelukkig wees.
14. Het u iets in die winkel gekoop? — Ja, ek het iets baie moois gevind.
15. Êrens in die wêreld is daar 'n plekkie waar 'n mens hom tuis voel.
16. Ek het hom raad gegee en nou weet hy wat om te doen.
17. Die bediende het steeds sy plig gedoen, daarom word hy beloon.
18. Die haelstorm het die mielieplante wat naby die huis staan, totaal verwoes.
19. Ek hou van mense wat die waarheid sê.
20. Die tuinier het sy bome hierdie jaar gesnoei, daarom dra hulle baie vrugte.

b) Bilde selbst je 2 Sätze (einen einfachen und einen erweiterten Satz) mit folgenden Verneinungen!

nie, nooit, nimmer, niks, niemand, geen, nêrens, moenie glo . . . nie, vertrou hom . . . nie, nie meer . . . nie, niksnie . . . nie.

c) Übersetze ins Afrikaans!

Die Deutsche Reichsbahn (Fortsetzung)

Sämtliche Güterwagen aneinandergereiht, würden Berlin mit Omsk in Sibirisch-Rußland — eine Strecke von rund 6000 km — verbinden. Diese Güterwagen sind in der Lage, eine Last von 11 Millionen Tonnen zu befördern oder, in Personenzahl umgerechnet, die gesamte Einwohnerschaft Deutschlands, Frankreichs und Großbritanniens.

Welchen Riesenverkehr die deutsche Reichsbahn täglich zu bewältigen hat, zeigen uns folgende Zahlen. Vor dem Leipziger Hauptbahnhof mit seinen 26 Bahnsteiggleisen befinden sich nicht weniger als 600 Weichen. In diesem größten Bahnhof Europas werden täglich 500 Eisenbahnzüge abgefertigt. In Berlin werden am Schlesischen Bahnhof, wenn man Stadtbahn, Vorort- und Schnellzugverkehr zusammenzählt, täglich nicht weniger als 1000 Züge abgelassen. Das deutsche Eisenbahnnetz umfaßt über 18 000 Stellwerke mit rund 300 000 Hebeln, die eine gleiche Anzahl von Weichen und etwa 100 000 Signale, die für die Sicherheit des Reisenden sorgen, bedienen.

Der Anblick einer dieser gewaltigen Lokomotiven, die mit ihrem Tender allein schon 170 000 kg wiegen, flößt dem Laien wohlverdiente Achtung ein. In großen Reparaturwerkstätten, die über das ganze Reich verteilt liegen,

werden die Eisenbahnwagen, die wenigstens 100 000 km gelaufen sind, überholt. Im Fließgang wandern sie durch die vielen Abteilungen. Das Wagengestell wird abgehoben, die Achsen, Federn, Bremsen werden genau untersucht und geprüft. Wo nur der Wagen reparaturbedürftig ist, wird er von den einzelnen Facharbeitern wieder hergestellt, Fenster, Türen, Gepäcknetze, Lampen, Polster, Aschenbecher, keine Schraube bleibt unberührt. Er wird gewaschen, entstaubt und oftmals desinfiziert. Infolge der neuesten Arbeitsmethoden, die in den großen Werkstätten zur Anwendung gelangen, braucht ein Wagen, der früher 3 Wochen zur Überholung benötigte, heute nur noch 5 Tage. Bei den meisten Reparaturwerkstätten der Reichsbahn ist eine Lehrlingswerkstatt angegliedert, die über große Turnhallen und Fortbildungsschulen verfügt und für die Entwicklung und die Erziehung des Nachwuchses Sorge trägt. Arbeiter der Stirn und der Faust schaffen in diesen Hallen unermüdlich für die Sicherheit des Reisenden und für das Wohl des deutschen Volkes und Vaterlandes.

§ 7

Weitere Verdoppelungen — Verdere Verdubbelinge

Außer der Verdoppelung der Negation kommen noch weitere Verdoppelungen im Afr. vor.

1. Von Präpositionen: Die Präp. **in, uit** und **aan** können nach dem Subst. oder Pron. wiederholt werden:

   Die kat loop **uit** die huis **uit** (Die Katze läuft aus dem Haus heraus).
   Die muis kruip **in** die gat **in** (Die Maus kriecht in das Loch hinein).
   Aan die geld van sy ouers wil hy nie **aan**kom nie (An das Geld seiner Eltern will er nicht herangehen).

2. Von Verben, Subst., Adj., Zahlwörtern und Adverbien:

   a) Durch die Wiederholung von Subst. und Vb. wird eine iterative Handlung angedeutet. Sie fungieren gewöhnlich als Adv.:

      Die Kaffer loop fluit-fluit (pfeifend) agter die ploeg.
      Hy sê dit so lag-lag (lachend).
      Hy het die nuus so bietjie-bietjie (tropfenweise) vertel.
      Die skape kom klompies-klompies (nach und nach) in die kraal.

   b) Die Wiederholung von Adj. und Adv. hat eine intensive Bedeutung:

      Die boer het kort-kort (kurz entschlossen) die Kaffer weggeja.
      Kom ons gaan gou-gou (sofort) huis-toe.
      Dit was 'n pik-pik (tiefschwarz) donkere nag.
      Die leerlinge stap twee-twee (zu zweit) uit die skool uit.
      Die seun se oom is al lankal (sehr lange) dood.

3. Zusammensetzungen mit kopulativem Charakter kommen im Afr. oft vor. Diese Begriffe, die die gleiche Aufgabe im Satz haben, können betrachtet werden, als wären sie durch en (und) oder of (ob) verbunden.

Die vark is spek-modder-vet (Das Schwein ist so fett wie Speck und Schlamm).

Dis 'n pik-git-swart nag (Es ist eine Nacht so schwarz wie Pech und Kohle).

§ 8

Gebrauch und Fortfall des Artikels
Gebruik en Weglaat van die Lidwoord

Im Afrikaans wird der Artikel oft weggelassen:

a) in Sprüchen und sprichwörtlichen Redewendungen: tou opgooi; arbeid adel; spotter kry sy loon; agteros kom ook in die kraal.

b) in Überschriften: „Kennis is Mag." „Boere en Britte." „Moderne Mense."

c) vor selbständig gebrauchten besitzanzeigenden Pron.: Dis myne en nie joue nie.

d) vor einem Superlativ jedoch weniger gebräuchlich: Hy is (die) beste in die klas. Piet is (die) oudste van die seuns.

e) in der Satzbildung aan + Inf. kann der Art. sowohl gebraucht als auch weggelassen werden: Ons hoop om hom aan (die) lewe te hou. Hy was aan (die) slaap toe ons daar aankom.

f) in bestimmten Redewendungen wie vanjaar, anderweek, anderjaar, verspot, virgekhou (ndl.: voor de gek houden), party ('n party), mens ('n mens) sowie in Redewendungen, die hauptsächlich mit einer Präp. gebildet werden: in lewe roep, oor boord val, te voet reis, vuur vat, briek aandraai usw.

§ 9

Gebrauch des Infinitivs
Gebruik van die Onbepaalde Wys

a) Der Infinitiv kann mit oder ohne **te, om te,** gebraucht werden, und zwar in subst. und verbaler Eigenschaft: Dis te begrype, dat die onderneming nie slaag nie. Zu beachten ist, daß **te** vor die Doppelinfinitive tritt: Om ons dit **te** kan sê (Um uns dies sagen zu können).

b) Außer mit den drei Präp. **sonder (ohne), in plaas van (statt)** und **om (um)** kommt im Afr. der Infinitiv mit **te (zu)** ebenfalls mit den Präp. **met, na, van, ten einde, deur** vor (s. auch § 23, Die Bindewörter).

c) Der Infinitiv kommt auch ohne **te** vor nach den Hilfsverben **kan, sal, mag, moet, wil** usw.: Hy mag nie praat nie; ons wil nie antwoord nie.

d) In einzelnen Fällen tritt nach den Vb. **hoef, behoort, skyn, blyk** sowie nach dem Adverb **na** statt Infinitiv die Konstruktion **te** + 2. Part. +**het** auf: Hulle hoef nie die pad te geneem het nie (Sie hätten diesen Weg nicht zu nehmen brauchen). Im Deutschen wird das Hilfsverbum in den Konjunktiv Plusq. gesetzt.

e) Für den Gebrauch der Doppeltinfinitive mit den Vb. **staan, sit, lê, loop** s. § 11: Koordinierter statt subordinierter Satz.

§ 10

Satzbildungen mit om — Sinne met om

Öfter als es im Dt. der Fall ist, kommt der Inf. außer nach Hilfsverben gewöhnlich mit **om** vor:

a) Ons het beloof **om** te kom (Wir haben versprochen zu kommen).

Om dit te sê, is 'n bewys van eerlikheid (Das zu sagen, ist ein Beweis von Ehrlichkeit).

b) Typisch afr. ist die Anwendung von **om** nach den Fragewörtern **hoe, waar, wat, watter (een), wie, wie s'n** u. a. und nach **sonder**.

Hy het my gesê, hoe **om** daar te kom (Er hat mir gesagt, wie ich dahin komme).

Hy het op die vraag geantwoord, sonder **om** 'n minuut na te dink (Er hat auf die Frage geantwortet, ohne nur eine Minute nachzudenken).

Die polisie-agente dra rooi armbande sodat besoekers kan weet wie **om** te nader. (Die Polizisten tragen rote Armbinden, so daß die Besucher wissen können, an wen sie sich wenden sollen.)

Übungen — Oefeninge

a) Übersetze ins Afrikaans!

Das Deutsche Reich

Das Deutsche Reich, im Herzen Europas gelegen, hat rund 472 000 qkm Bodenfläche und wird im Norden von der Nordsee, Dänemark und der Ostsee, im Osten von Polen und Litauen, im Süden von der Tschechoslowakei, Österreich und der Schweiz, im Westen von Frankreich, Luxemburg, Belgien und den Niederlanden begrenzt. Etwa 26 Prozent der Gesamtbodenfläche sind Waldgebiet, ungefähr 64 Prozent dienen der Landwirtschaft.

Die Bevölkerungszahl Deutschlands beträgt über 65 Millionen.

Das Deutsche Reich wurde als deutscher Einheitsstaat am 18. Januar 1871 neu gegründet und als Kaiserreich proklamiert. Nach Abschluß des Weltkrieges und nach dem Umsturz im November 1918 erhielt das deutsche Volk eine republikanische Verfassung. Die im Jahre 1920 einsetzende nationalsozialistische Bewegung bereitete allmählich den Boden für eine völlige Umgestaltung des gesamten staatlichen und nationalen Lebens in Deutschland vor und gipfelte Ende Januar 1933 in der Revolution der nationalen Erhebung. Am 30. Januar 1933 wurde der Führer der Bewegung, Adolf Hitler, vom Reichspräsidenten, Feldmarschall Paul von Hindenburg, zum Reichskanzler ernannt. Der Sieg der nationalen Erhebung brachte für das deutsche Volk die langersehnte politische und wirtschaftliche Beruhigung. Der unselige Streit sich bekämpfender Parteien hörte auf, und das Führerprinzip wird von der Staatsführung aus in allen Wirtschaftsorganen zur Geltung gebracht.

Deutschland hat gemäßigtes nebelfreies Klima. Die mittlere Jahrestemperatur ganz Deutschlands liegt zwischen 9 und 10 Grad C Wärme. Der Sommer ist meistens warm, doch wird ausgesprochen drückende Sommerhitze selten zu beobachten sein. Der Süden Deutschlands hat im allgemeinen höhere Temperaturen als der Norden, z. B. beginnt im Südwesten die Baumblüte einen Monat früher als in Ostpreußen, wie überhaupt die oberrheinische Tiefebene das wärmste Gebiet des Reiches im Jahresmittel ist. Bemerkenswert ist die vielgestaltige Formenwelt der deutschen Landschaft. Der Dreiklang: Alpen, Mittelgebirge und Tiefland beherrscht die Symphonie des deutschen Länderbildes. Hier fließt der berühmteste Strom der Welt, der Rhein, mit seinen sagenumwobenen Tälern und Burgen. Am Nord- und Ostseestrande braust die gewaltige Melodie des ruhelosen Meeres, und auf den Zacken der Alpen schimmert der ewige Schnee. Ein Dorado für den Reisenden ist das deutsche Mittelgebirge mit seinen welligen Hochflächen, die von schroff und kantig einbrechenden Tälern zerschnitten werden. Die herrlichen Schöpfungen der Natur sind die prachtvollen Denkmäler einer großen Kultur im Herzen Europas, wie in einem köstlichen Museum zusammengedrängt — eine Schatzkammer für den Reisenden.

b) Bilde 10 kurze Sätze mit om + Inf. sowie je 2 Sätze mit den Fragewörtern hoe, waar, watter, welke, wie s'n, sonder!

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Die Kaap en die Duitse Letterkunde

As 'n jong en vèrafgeleë Kolonie is Suid-Afrika nie alleen te beny om 'n eie letterkunde nie, maar ook om 'n verskeidenheid van aan-

knopingspunte met die letterkundes van Wes-Europa. Die verlede van Suid-Afrika is in hierdie opsig miskien roemryker as wat dit 'n mens, oppervlakkig beskou, sou voorkom. Dis natuurlik te danke aan sy ligging op die roete na die Ooste, waar die groter Europese moonthede in die jare na die ontdekking van die seeweg na Indië met mekaar gewedywer het om die handelsware wat destyds in Europa in aanvraag was.

Reeds in 1572 het Luiz de Camoëns, die Portugese Shakespeare, in sy epos Os Lusiadas die historiese ontdekkingstof van Vasco da Gama besing.

Friedrich Klopstock, die voorloper van die klassieke skrywers in Duitsland van die tweede helfte van die 18e eeu, besing in sy ode „Der Kapwein“ und „Der Johannesburger“ die deugde van Constantia-wyn bo dié van sy eie land. Die meeste van die vroeëre skrywers soos Swift, Klopstock en Defoe, was nooit persoonlik aan die Kaap nie, maar het hul fantasie vrye teuels gegee na aanleiding van die wonderlike beskrywings van hul vriende. Karl Kretschmann, 'n Duitse digter, beweer in 'n puntdig „An Ruffin“ (1784), dat mense aan wie hy 'n hekel het, skerpsinnig kan wees wanneer hulle met Constantia- en Tokai-wyn besiel is!

Die vertrek van die Wurtembergse regiment uit Ludwigsburg na Holland in 1787 op weg na die Kaap het Christian Friedrich Daniel Schubart (1739—1791) aangespoor om sy „Zwey Kaplieder“ uit te gee as afskeidsgroet aan die regimente wat op vertrek gestaan het.

Op, op, my broers! Op en wees
Die afskeidsdag is daar. [sterk!
Swaar druk dit op die siel, lood-
Ons vaar oor land en see [swaar!
Na die verre Afrika.

Auf, auf, ihr Brüder und seid stark!
Der Abschiedstag ist da.
Schwer liegt er auf der Seele, schwer!
Wir sollen über Land und Meer
Ins heiße Afrika!

Die liedere van Schubart vind weerklank in die siel van die groot klassieke digter, Johann Herder (1744—1803), wat verreweg die gewigtigste invloed op sy tydgenote uitgeoefen het om die soldatehandel afgeskaf te kry. In sy gedig „Ueber den Soldatenhandel“ veroordeel hy in snerpende sinsnedes die vorste, wat aan hierdie onmenslike handel meedoen en getroue onderdane verdoem om in plekke soos die Ohiovallei, Kanada of Kaapland diens te doen. Luitnant Franz J. Kapf en Karl A. von Wolzogen van die

Das Parlamentsgebäude in Kapstadt

Wurtembergse troepe was albei jeugvriende in Stuttgart van die roemryke Friedrich Schiller (1759—1805). As kamermaat het Kapf Schiller sien werk aan die eerste proewe van sy beroemde drama „Die Räuber". Schiller self maak melding in sy briewe van verskeie vriende wat hy aan die Kaap gehad het. (Fortsetzung folgt)

2. Zeitungsanzeige — Advertensie

DEUTSCHE OST-AFRIKA-LINIE

Gereelde Pos-, Passasier-, en Vragboot-Dienste na Engeland en die Vasteland

Via Kaap en Suidwes:—

Vertrek op of omtrent:	Beira	L. Marques	Durban	Kaapstad
S.S. „Njassa"	7 Junie	10 Junie	13 Junie	18 Junie
S.S. „Usaramo"	10 Mei	13 Mei	16 Mei	21 Mei
S.S. „Wangoni"	5 Julie	9 Julie	11 Julie	16 Julie

Via Suez en Middellandse Seehawens:—

Vertrek op of omtrent:	Kaapstad	Durban	L. Marques	Beira
S.S. „Ussukuma"	9 Mei	16 Mei	19 Mei	23 Mei
S.S. „Usambara"	6 Junie	13 Junie	16 Junie	20 Junie
S.S. „Adolf Woermann"	2 Julie	8 Julie	12 Julie	16 Julie

RONDREISE OM DIE KUS

Land- en See-rondreise heeljaar deur, teen verminderde tariewe
Die bogenoemde datums van vertrek is onderhewig aan verandering sonder kennisgewing

Vir vrag en passasie vra inligting by die Agente:—

Pretoria: *H. Hochstetter*, (Prop.), Ltd. — 268 Pretoriusstraat, Bus 1042, Tel. Adres: „Hochstetter". / Johannesburg: *Deutsche Ost-Afrika-Linie*, 5 New Club Buildings, Lovedaystraat, Bus 6735. Tel. Adres: „Ostlinie". / Kaapstad: *Poppe, Schünhoff & Guttery*, Yorkshire Insurance Buildings h/v St. George en Strandstraat. Bus 132. Tel. Adres: „Tonnage".

§ 11

Abhängige und unabhängige Rede
Direkte en indirekte Rede

1. Oft wird das Bindewort **dat** in Objektsätzen weggelassen. Das geschieht meistens nach Vb. wie **sê** (sagen), **glo** (glauben), **dink** (denken) u. a. In diesem Fall entsteht die direkte Rede und tritt, da der Afrikaner es nicht als einen Verlust empfindet, keine Pause beim Sprechen ein: My pa glo dat dit môre sal reën und My pa dink môre sal dit reën. Hy sê dat die brug oor die rivier weggespoel is und Hy sê die brug oor die rivier is weggespoel.

2. **Dat** kann auch fortfallen in den mit dat gebildeten Bindewörtern **omdat** und **nadat**. In diesem Fall entsteht im Nebensatz die indirekte Rede: Die seun het gehuil omdat hy gedruip het in sy eksamen. Die dokter het aangekom na(dat) die man dood was.

§ 12

Koordinierter statt subordinierter Satz
Newegeskikte in plaas van ondergeskikte Sin

1. Diese eigenartige Satzkonstruktion (hendiadys) kommt im Afr. regelmäßig nach den Vb. **staan, loop, sit, lê** vor. Der so mit **en** (und) verbundene Inf. (Supinum) bezeichnet fast immer eine gleichzeitige Handlung: Hy staan en praat. Hy het sit en lees. Die twee honde lê mekaar en byt. Die Kaffer loop en sing.

2. Die beiden Vb. können sogar durch einen Zwischensatz getrennt werden, ohne daß die Einheit darunter leidet. Auch das Part. kann so gebraucht werden: Die kind loop die hele dag en huil. Die Kaffer het die hele dag sit en stamp. Ons het gister die heel namiddag sit en gesels.

3. Das Bindewort **en** kann oft weggelassen werden: Die dokter kom terwyl die moeder by die bed sit waak. — Neem die emmer en gaan haal water.

4. In einzelnen Gegenden ist die einzige Bedeutung dieser Vb. so verblaßt, daß man sie in der Übersetzung ohne weiteres vernachlässigen kann: Die man het 'n oomblik aan die deur staan handel (Der Mann hat einen Augenblick an der Tür verhandelt).

§ 13

Die Verben mag, moet und durf
Die Werkwoorde mag, moet en durf

1. **mag** Dieses Vb. wird im Afr. gebraucht:
   a) in der Bedeutung von **dürfen**: Die hond mag nie uit die huis kom nie (Der Hund darf nicht aus dem Hause kommen).
   b) als umschriebener Konjunktiv für das Vb. **sollen**: Mog hy (miskien) 'n ander plan hê ... (Sollte er etwa einen anderen Plan haben).
2. **moet** entspricht:
   a) dem dt. **müssen**: Piet moet sy skoolwerk nog maak (Piet muß noch seine Schularbeiten machen).
   b) dem dt. **sollen**:
      (i) als eine Notwendigkeit, welche von dem Befehl eines anderen abhängt: Moenie daardie hond slaan nie (Du sollst diesen Hund nicht schlagen).
      (ii) als Notwendigkeit, welche sich auf die Aussage eines anderen gründet: Die man, so sê hulle, moet al lank dood wees (Der Mann, so heißt es, soll schon lange tot sein).
3. **durf** entspricht dem dt. Vb. **wagen**: Hy het wel baie moed maar het tog nie gedurf nie (Er hat wohl viel Mut, aber hat es nicht gewagt).
4. Ebenso beachte man den Gebrauch der Verben: **wil, kan, laat, doen, bly, gaan, loop, hang, lê, staan, sit.**

§ 14

Der Vergleich — Die Vergelyking

1. Der Vergleich wird im Afr. durch aufeinander Bezug nehmende Bindewörter gebildet.

as	Hy het as Parlamentslid gepraat.
soos	Hy het in daardie klere soos 'n bedelaar gelyk.
nes	Hy praat nes sy vader.
so ... as, soos	My pa is nie so oud as jou oom nie. — Ek wil nie so dom wees soos jy nie.
net so ... as	Ek hou net so baie van koffie as van tee.
hoe + Komp. ... deste	Hoe groter die huis deste meer moet jy werk.
hoe + Komp. ... hoe	Hoe langer hoe liewer.

2. Im § 7 des Ersten Teils ist darauf hingewiesen worden, daß nach dem Komp. **dan** oder **as** gebräuchlich ist: Goethe is beter bekend as digter dan as politikus.
3. Eng verwandt mit der Vergleichung ist die Ausnahme-Bildung, wozu Bindewörter wie **behalwe, uitgesonderd, uitgenome** u. a. gebraucht werden: Al die familielede behalwe die jongste seun was gister in die dorp.

§ 15

Sonstige syntaktische Eigentümlichkeiten
Verder sintaktiese Eienaardighede

1. Wie im Dt. läßt das afr. Sprachgefühl den Gebrauch einzelner Subst. als Vb. zu: Er schuldet mir noch zehn Pfund (Hy skuld my nog tien pond).
2. Das Hilfsverb **sal** steht, wie oben bereits erwähnt, stets vor dem Hauptvb.: Dis nie seker of ons môre dorp-toe sal gaan nie. Die onderwyser het gevra wat ons in die vakansie sal doen.
3. In der direkten Rede gehen ebenfalls **hê, wees** und **word** dem Hauptvb. voran. Dagegen folgen sie in der indirekten Rede stets dem Hauptvb.: Hy het sy huis verkoop. Hy sê dat hy sy huis verkoop het.
4. Die Hilfsvb. **is, het, was, word, werd** stehen in abhängigen Nebensätzen stets nach dem 2. Part.: Ons weet dat die skool vanjaar baie goed gedoen het. Die boer het gesê die mielies moet nog nie geplant word nie.
5. Die Präp. **vir** hat, wie wir oben bereits erwähnten, an Bedeutung und im Gebrauch stark zugenommen. Sie tritt als Präp. im Sinne von **für, auf, von** auf und wird auch für den 3. und sogar für den 4. Fall gebraucht:

   Sê **vir** die mense die ete is klaar (Sage den Leuten, daß das Essen fertig ist).

   Die brief sal ek **vir** jou stuur (Den Brief werde ich dir schicken).

   Die soldate het **vir** die vrywording van hulle land geveg (Die Soldaten haben für die Befreiung ihres Landes gekämpft).

   Wag **vir** Pa, hy kom dadelik (Warte auf Vater, er kommt sofort).

   Was dit nie **vir** die Kaffer nie dan sou die kind verdrink het (Wäre der Schwarze nicht dabei (gewesen), so wäre das Kind ertrunken).

   Ons het **vir** twee jaar in Afrika gebly (Wir weilten zwei Jahre in Afrika).

Übungen — Oefeninge

a) Übersetze ins Afrikaans!

Das Deutsche Reich (Fortsetzung)

Deutschland ist berühmt durch seinen Reichtum an schönen Städten. Berlin, die Reichshauptstadt, ist eine der größten und anziehendsten Städte des europäischen Festlands. Das kunstreiche München, in dem Ende 1933 Reichskanzler Adolf Hitler den Grundstein zum Haus der Deutschen Kunst legte, ist die Metropole des deutschen Südens. An der Nordsee liegen die beiden Welthäfen Hamburg und Bremen, an der Ostsee die alte Hansestadt Lübeck und Stettin. Im Westen des Reiches reiht sich eine stolze Kette bedeutender Großstädte: Düsseldorf mit seiner Kunst und Industrie, Köln, die Stadt des weltberühmten Domes, Frankfurt a. M., die Stadt Goethes. Im Südwesten die Hauptstädte Badens und Württembergs: Karlsruhe und Stuttgart. Die Dürer- und Spielzeugstadt Nürnberg genießt Weltruf. Sie ist jetzt die Stadt des Parteitages der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Sachsens stolzes Doppelgestirn ist: Leipzig und Dresden. Altertümliche und an Kunst reiche Städte im Osten Deutschlands sind Breslau und Königsberg und die freie Stadt Danzig.

Wieviel Romantik und Schönheit sind besonders in den kleineren Städten zu finden. Nur einige seien hier angeführt: das historische Goslar im Harz, die Dichterstadt Weimar, Potsdam mit Sanssouci, Rothenburg, Dinkelsbühl und Nördlingen, die schönsten und besterhaltenen mittelalterlichen Städte. Meißen, die Stadt der Albrechtsburg und des edlen Porzellans; die Rokokostadt Würzburg, Mainz, Münster, Osnabrück, Braunschweig und Hildesheim mit ihren mittelalterlichen Bauten, die Universitätsstädte Heidelberg, Marburg, Jena und Tübingen; Bamberg mit seinem herrlichen Dom, die Wagnerstadt Bayreuth, Freiburg mit dem Münster, Augsburg, die Stadt der Fugger und Welser, das schlesische Görlitz, die Ordensstadt Marienburg, und viele, viele andere, alle eines Besuches wert, alle bereit, dem Besucher ein herzliches Willkommen zu entbieten. Aus: Deutschland. Herausg. von der Reichsbahnzentrale für den dt. Reiseverkehr.

b) Schreibe einen Brief im Afrikaans an einen Freund in Südafrika, um ihn einzuladen, die Bayreuther Festspiele oder die Oberammergauer Passionsspiele oder die Olympiade 1936 zu besuchen.

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Die Kaap en die Duitse Letterkunde (Fortsetzung)

Dat die Kaap gedurende die 17e en 18e eeu baie belankrike besoekers gehad het, is vanselfsprekend. Met elke verbygaande vloot het honderde amptenare en ander met groot dankbaarheid aan wal gestap en tydelik deel uitgemaak van die klein samelewing in die Kaapse Skiereiland. Onder andere kan genoem word: die Duitser Otto Friedrich Menzel uit Glogau in Silesië, wie se „Beschreibung des berühm-

ten und in aller Betrachtung merkwürdigen Afrikanischen Vorgebirges der Guten Hoffnung" (1785—1787) een van die waardevolste historiese dokumente is wat ons besit, en die Duitse medikus dr. Lichtenstein, wat as lyfarts van Goeverneur Janssens destyds met hom na die Kaap geseil en 'n baie interessante dagboek nagelaat het.

'n Uiters populêre skrywer, Adelbert von Chamisso (1781—1838), het sy indrukke van ons land in sy „Reise um die Welt mit der Romanzoffischen Entdeckungs-Expedition" (1815—1818) te boek gestel. Blykbaar het die natuurskoon van Kaapstad op hom 'n geweldige indruk gemaak. Monsters van die plantsoorte, veral seeplante, van die Skiereiland het hy versamel. „Nêrens kan vir die botanis die plantekleed van die aarde aantrekliker en behaagliker as juis aan die Kaap wees nie." Sy verbasing is so groot dat hy nie in staat is om dit in woorde weer te gee nie, en dit van een van Duitsland se knapste woordkunstenaars!

Ferdinand Freiligrath (1810—1876), die romantiese digter, kies Kaapland tot toneel van die gedig „Der Löwenritt", waarin hy beskryf hoe 'n leeu 'n giraf bekruip, en na 'n felle stryd oorweldig op die eensame vlaktes van die Karo.

Nieteenstaande die bou van die Suez-kanaal in 1869 het die Kaap nie sy kontak met Europa verloor nie, want die ontdekking van goud en diamante het hom nouer aan die vasteland gebind as ooit tevore.

Uit: R. F. Immelman, Skakels tussen die Kaap en die Letterkundes van Wes-Europa. (Die Huisgenoot)

2. Unie-Lied

Daar klink 'n lied
Daar bruis 'n roep,
Van Kaap tot ower Vaal,
Van oos tot wes, van strand tot strand:
„Ons gee mekaar die broederhand;
Ons smeed 'n sterke eenheidsband
van Afrikaanse staal!"

„Daar is vir ons
Maar éne tuis
Ons skoon Suid-Afrika.
Hier sal ons haar 'n tempel stig —
Waar vryheid woon, waar vrede lig—
Bereid, in grote en kleine plig,
Haar lief en leed te dra."

Daar blink 'n ster
Van Goede Hoop
In onse Suiderkruis.
Die oorlogsfakkel is gedoof;
So sal dan niemand ons ontroof
Die blye toekoms ons beloof
In Eendrags skoon tehuis.

Jan F. E. Celliers (1865—)

C.

Anhang

I. Homonyme — Homonieme

a) Homonyme (gleichlautende Wörter), die sich in Aussprache und Schreibung gleichen:

afslag Vb. (die Haut abziehen)	**afslag** Subst. (Diskonto, Abschlag)
afval Vb. (hinunterfallen)	**afval** Subst. (Abfall beim Schlachten)
bestaan Vb. (bestehen)	**bestaan** Subst. (Existenz, Mittel zum Leben)
bewys Vb. (beweisen)	**bewys** Subst. (Beweis)
boer Vb. (Farm bewirtschaften)	**boer** Subst. (Landwirt)
boet Vb. (büßen, bezahlen)	**boet** Subst. (Kosename für Bruder)
dig Vb. (dichten)	**dig** Adj. (dicht, zu)
duur Vb. (dauern)	**duur** Adj. (teuer)
eer Vb. (ehren)	**eer** Subst. (Ehrung)
erg Vb. (verärgern)	**erg** Adj. (sehr, in hohem Maße)
graaf Vb. (graben)	**graaf** Subst. (Spaten, Graf)
haas Vb. (hasten)	**haas** Subst. (Hast, Hase)
hang Vb. (aufhängen)	**hang** Subst. (Abhang)
ken Vb. (kennen)	**ken** Subst. (Kinn)
kos Vb. (kosten)	**kos** Subst. (Essen)
maal Vb. (mahlen)	**maal** Subst. (Mahlzeit, [ein]mal)
maan Vb. (mahnen)	**maan** Subst. (Mond), vgl. maanhaar Mähne)
mag Vb. (vermögen, können)	**mag** Subst. (Macht, Einfluß)
melk Vb. (melken)	**melk** Subst. (Milch)
mik Vb. (zielen)	**mik** Subst. (Astgabel)
moet Vb. (müssen)	**moet** Subst. (Kennzeichen)
nooi Vb. (nötigen, einladen)	**nooi** Subst. (Mädchen, Frau)
pak Vb. (packen, greifen)	**pak** Subst. (Anzug, Haufen)
pols Vb. (vorsichtig, ausfragen)	**pols** Subst. (Puls)
prys Vb. (loben)	**prys** Subst. (Preis)
ryk Adj. (reich)	**ryk** Subst. (Reich, Gebiet)
ryp Adj. (reif)	**ryp** Subst. (Reif)

skat Vb. (schätzen) — **skat** Subst. (Schatz)
sterk Vb. (ermutigen) — **sterk** Adj. (stark)
trek Vb. (ziehen, weggehen) — **trek** Subst. (Zug)
trou Vb. (heiraten) — **trou** Adj. (treu)
vrek Vb. (verrecken, verenden) — **vrek** Subst. (Geiz)

b) Homonyme, die sich nur in der Aussprache gleichen:

bleik [bleek] (bleichen)	**blyk** (scheinen, deutlich werden)
bond (Bund)	**bont** (bunt)
eed (Eid)	**eet** (essen)
eik (Eiche)	**yk** (eichen)
eis (Forderung, heischen)	**ys** (Eis)
end (Schluß [einer Geschichte])	**ent** (Entfernung [Stück Weg], einimpfen, veredeln)
fonds (Geldsumme)	**vonds** (Fund)
feit (Tatsache)	**fyt** (Entzündung)
fors (stark, forsch)	**vors** (Fürst)
graad (Grad)	**graat** (Gräte)
hard (hart)	**hart** (Herz)
haal (streifen, erreichen)	**hael** (Hagel)
hei (Heide)	**hy** (er [Pron.])
kruid (Kraut)	**kruit** (Schießpulver)
lei (führen, Schiefer)	**ly** (leiden)
lood (Blei)	**loot** (Sproß, Steckling)
luid (laut)	**luit** (Laute)
maar (aber)	**maer** (mager)
moed (Mut)	**moet** (müssen)
my ([Pron.] mein)	**Mei** (Mai)
peil (Niveau, Höhe, peilen)	**pyl** (Pfeil)
pond (Pfund)	**pont** (Boot)
rand (Kante, Rand)	**rant** (Hügelkette)
rei (Reigen, Chor)	**ry** (Reihe, reiten)
reik (reichen)	**ryk** (reich)
reis (Reise)	**rys** (Reis, emporsteigen)
skud (schütteln)	**skut** (Schütze, schützen, Kral)
stad (Stadt)	**stat** (Negerdorf)
steil (steil)	**styl** (Stil)
swaar (schwer)	**swaer** (Schwager)

veil hê (feilhalten)	**vyl** (Feile, feilen)
vereis (verlangen)	{ **verys** (zufrieren, Eis werden) { **verrys** (auferstehen)
vlei (Niederung, schmeicheln)	**vly** (sich hinlegen)
voed (füttern)	**voet** (Fuß)
wand (Wand)	**want** (denn)
wei (Wiese, weiden)	**wy** (weihen)
weier (weigern)	**wyer** (weiter, breiter)

c) Bedeutungsunterschiede:

Es sei hier nochmals darauf hingewiesen, daß verschiedene Formen eines Wortes mit unterschiedlicher Bedeutung auftreten können.

1. Verschiedene Pluralformen desselben Wortes:

blad — blaaie (Blätter eines Buches)	**blad — blare** (Blätter eines Baumes)
goed — goedere (Güter, Handelsware)	**goed — goeters** (allerlei Sachen)

Siehe § 4. Das Substantiv, 4. c.

2. Verben mit verschiedenen Partizip-Perfekt-Formen:

slyp — 'n **geslypte** mes (ein geschliffenes Messer)
'n **geslepe** dief (ein gerissener Dieb)

Die beiden Formen unterscheiden sich nach ihrem Bedeutungskreis, und zwar besitzt die schwache Form die wörtliche, die starke Form gewöhnlich eine übertragene Bedeutung (vgl. § 3. Das Verbum, C 4, c).

3. Weitere Beispiele:

boedel (Besitztum, Nachlaß)	boel (Menge, Haufen)
daarom (deswegen)	darem (doch, jedoch)
kwaad (böse)	kwaai (bösartig)
kwets [kwes] (jemand treffen [fig.])	kwes (verwunden)
sag [saf] (freundlich, zart)	saf (weich)
tabak [twak] (Tabak)	twak (Unsinn)
teenwoordig (anwesend)	teenswoordig (jetzt)
voor (vor)	vir (für)

usw.

II. Sprichwörter und Redewendungen
Spreekwoorde en Idiome[1])

1. Aanhouer wen (win)	Wer Ausdauer hat, siegt
2. Die bottel goed aanspreek	Tief ins Glas schauen
3. Al dra 'n aap 'n goue ring, hy is en bly 'n lelike ding	Äußerer Schein ändert den Charakter nicht
4. 'n Aardjie na sy vaartjie	Wie der Vater, so der Sohn
5. Iemand is 'n aasvoël	Jemand ist ein Vielfraß (Ausbeuter)
6. Op die afdraand wees	Auf dem absteigenden Ast sitzen
7. Hy het sy sake agtermekaar	Er hat seine Geschäfte in Ordnung
8. Agteros kom ook in die kraal	Langsam aber sicher
9. Hy is gou op sy agterpote	Er ist sehr empfindlich, wird schnell böse
10. 'n Perd agterstevoor ry	Den Wagen vors Pferd spannen
11. Iets vir 'n appel en 'n ei (eier) verkoop	Etwas für ein Butterbrot verkaufen
12. Die appel val nie ver van die boom nie	Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm
13. 'n Appeltjie met iemand te skil hê	Mit jemandem ein Hühnchen rupfen
14. 'n Appeltjie vir die dors	Spare in der Zeit, so hast du in der Not
15. Sy baadjie vir 'n ander uittrek	Gutmütig sein für andere
16. Hy wil altyd baasspeel	Alles nach seinem Sinn haben wollen
17. Die bal aan rol sit	Den Stein ins Rollen bringen
18. Beter bang Jan as dooie Jan	Es ist besser ängstlich als gleichgültig zu sein
19. Soos jy jou bed maak, so sal jy gaan slaap	Wie man sich bettet, so liegt man
20. Die beste touleier sit op die voorbok	Wer nicht dabei ist, hat immer gut reden
21. Sterk bene kan alleen die weelde dra	Reichtum ist schwer zu tragen
22. 'n Goeie begin is halfpad gewin	Frisch begonnen, ist halb gewonnen
23. Beter beny as bekla	Besser beneidet als bedauert

[1]) Für weitere Sprüche und Redewendungen verweise ich auf das „Spreekwoordeboek" von de Villiers, Kritzinger und Pienaar, Verlag van Schaik, Pretoria 1922.

24. 'n Berg van 'n molshoop maak	Aus einer Mücke einen Elefanten machen
25. 'n Nuwe besem vee skoon	Neue Besen kehren gut
26. Bitter in die mond maak die hart gesond	Bittere Medizin ist heilsam
27. Bloed is dikker as water	Die Angehörigen stehen einem am nächsten
28. 'n Bloutjie loop	Sich einen Korb holen
29. Die bobbejaan agter die bult gaan haal	Schwierigkeiten nicht aus dem Wege gehen
30. Boekevat	Hausgottesdienst halten
31. Bogpraatjies verkoop	Unsinn reden
32. 'n Bok skiet	Einen Bock schießen (einen Fehler begehen)
33. Hoë bome vang baie wind	Wer oben steht, ist der Kritik am meisten ausgesetzt
34. Om die bos lei	Irreführen, betrügen
35. Dis botter aan die galg gesmeer	Verlorene Liebesmüh
36. Botter by die vis	Bar bezahlen
37. Iemand se briek aandraai	Jemanden zwingen, in einer Sache langsamer vorzugehen
38. Die een se dood is 'n ander se brood	Des Einen Tod ist des Anderen Brot
39. Die bul by die horings pak	Die Gelegenheit beim Schopf fassen
40. Die put demp as die kalf verdrink het	Den Brunnen schließen, nachdem das Kind ertrunken ist
41. 'n Halwe eier is beter as 'n leë dop	Ein Sperling in der Hand ist besser als zehn auf dem Dache
42. Erfgeld ist swerfgeld	Wie gewonnen, so zerronnen
43. So fris soos 'n vis in die water	Frisch wie ein Fisch im Wasser
44. Gedane sake het g'n keer nie	Was vorbei ist, ist vorbei
45. Geld wat stom is, maak reg wat krom is	Geld regiert die Welt
46. Hy is agter geld soos die duiwel agter 'n siel	Er ist hinter dem Gelde her wie der Teufel hinter einer armen Seele
47. Hy het meer geluk as wysheid	Er hat mehr Glück als Verstand
48. Veel geskreeu en weinig wol	Viel Lärm um nichts
49. Gesout wees teen iets	Gegen etwas gefeit sein

50. Met geweld kan 'n mens die duiwel van die berg ja	Macht erreicht alles
51. Goedkoop is duurkoop	Billiger Kauf ist schlechter Kauf
52. Gekrulde hare, gekrulde sinne	Kraus das Haar und kraus der Sinn
53. Hoe meer haas hoe minder spoed	Eile mit Weile
54. Van die hand in die tand leef	Von der Hand in den Mund leben
55. Waar die hart van vol is, loop die mond van oor	Wes' das Herz voll ist, des' geht der Mund über
56. Die hek is van die kraal	Wenn die Katze fort ist, tanzen die Mäuse
57. Hy loop soos 'n hen wat nes soek	Viele Anstalten machen, ohne etwas zu tun
58. Iemand op heterdaad betrap	Jemanden auf frischer Tat ertappen
59. Moenie hoër vlieg as wat jou vlerke lank is nie	Über das Maß der eigenen Kräfte gehen
60. Elke jakkals prys sy stert	Jeder ist geneigt, sich selbst zu loben
61. Blawwende honde byt nie	Hunde, die bellen, beißen nicht
62. Te veel hooi op sy vurk neem	Mehr anfangen, als man vollbringen kann
63. Iets op eie houtjie doen	Eigenmächtig handeln
64. Elke huisie het sy kruisie	Jeder hat sein Päckchen zu tragen
65. Hoe kaler jakkals hoe groter stert	Wer am wenigsten besitzt, hat die größten Worte
66. Rondvlieënde kraaie kry altyd iets	Wer sucht, der findet
67. Die kat uit die boom kyk	Eine abwartende Haltung annehmen
68. Die kat in die donker knyp	Im Stillen anders handeln als in der Öffentlichkeit
69. Iemand kniehalterspan	Jemand am Gängelband halten
70. Die knoop sit aan die end van die riem	Das dicke Ende kommt nach
71. Ou koeie uit die sloot haal	Alte Geschichten wieder ausgraben
72. Die kool is die sous nie werd nie	Die Sache ist nicht der Mühe wert
73. Iemand oor die kole haal	Jemandem die Wahrheit sagen
74. Kopskote gee	Schlagfertig sein
75. Wie die laaste lag, lag die lekkerste	Wer am letzten lacht, lacht am besten
76. Rieme uit 'n ander se leer sny	Flott mit anderer Leute Geld leben

77. Lekker is 'n vinger lank	Schöne Stunden gehen schnell vorüber
78. Sy mantel na die wind draai	Das Segel nach dem Winde drehen
79. Hy staan met die mond vol tande	Er ist am Ende seines Lateins
80. Hy het sy Moses gekry	Er hat seinen Gegenspieler gefunden
81. Klein muisies het groot ore	Man soll nicht alles in Gegenwart der Kinder erzählen
82. Wie sy neus sny, skend sy aangesig	Wer sein Nest besudelt, beschmutzt sich selbst
83. Hulle trek nou-strop	Sie haben es schwer
84. Onbekend maak onbemind	Unbekannt ist unbeliebt
85. Die oog van die meester maak die perd vet	Man muß seine Belange selbst wahren
86. Oos, wes, tuis bes	Eigener Herd ist Goldes wert
87. Van die os op die esel spring	Vom Hundertsten ins Tausendste kommen
88. Soos die oude songe, so piep die jonge	Wie die Alten sungen, so zwischern die Jungen
89. As dit pap reën, moet jy skep	Man muß das Eisen schmieden, solange es warm ist
90. Die maerste perd skop die seerste	Was man am wenigsten erwartet, trifft doch einmal ein
91. Die pot aan die kook hou	Die Sache im Gang halten
92. Praatjies vul nie gaatjies nie	Mit Reden allein ist es nicht getan
93. Wie 'n put graaf vir 'n ander, val daar self in	Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein
94. Iemand 'n riem onder die hart steek	Jemanden ermutigen
95. Daar is geen rose sonder dorings nie	Keine Rose ohne Dornen
96. Wie nie saai nie, sal nie maai nie	Wer nicht sät, wird nicht ernten
97. Iemand sand in die oë strooi	Jemandem Sand in die Augen streuen
98. Meng jou met semels, dan vreet die varke jou op	Schlechte Gesellschaften verderben gute Sitten
99. Daar gaan baie mak skape in een kraal	Viele Schafe gehen in einen Stall

100. Deur skade en skande word mens wys	Durch Schaden wird man klug
101. Skoenmaker hou jou by jou lees	Schuster, bleib bei deinem Leisten
102. Skoonheid vergaan, maar deug bly staan	Schönheit vergeht, doch Tugend besteht
103. Die skouer aan die wiel sit	Fleißig arbeiten
104. Hy skiet nie alleen met spek nie, maar hy gooi met die hele vark	Er lügt, daß er es selbst glaubt
105. Spring nie verder as wat jou stok lank is	Nicht über das Maß der eignen Kräfte gehen
106. Die spyker op die kop slaan	Den Nagel auf den Kopf treffen
107. Spyt is 'n goeie ding, maar hy kom altyd te laat	Die Reue kommt immer zu spät
108. Stank vir dank kry	Undank ist der Menschen Lohn
109. Die kind het stokkies gedraai	Das Kind hat die Schule geschwänzt
110. Die strop om die nek hê	Das Wasser am Halse stehen haben
111. Een swaeltjie maak nog nie somer nie	Eine Schwalbe macht keinen Sommer
112. Die tering na die nering sit	Ausgaben nach den Einnahmen richten
113. Trou is nie perdekoop nie	Heiraten ist kein Pferdekauf
114. Hy verkoop twak	Er verzapft Unsinn
115. Ander tye, ander mense	Andre Zeiten, andre Sitten
117. Iemand uitoorlê	Jemanden übertrumpfen, überlisten
118. Vastrap (vasstaan, aanhou)	Mut und Ausdauer haben
119. Waar jy mee verkeer, word jy mee geëer	Sage mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist
120. Uit die voete maak	Sich aus dem Staube machen
121. Hy is soos 'n volstruis, waar hy kom is hy tuis	Überall fühlt er sich zu Hause. Er ist mit allem zufrieden
122. Vorentoe boer (beur)	Fortschritte machen
123. Na vrolikheid kom olikheid	Auf den Sonntag folgt der blaue Montag
124. Ek weet nie hoe die vurk in die steel steek nie	Ich bin nicht auf der Höhe, nicht unterrichtet
125. Dis bokant my vuurmaakplek	Das geht über meinen Verstand
126. Iemand van die wal in die sloot help	Vom Regen in die Traufe kommen

127. Water in die see dra	Wasser ins Meer gießen
128. In troebel water visvang	Im Trüben fischen
129. Iemand in die wiele ry	Jemandem in den Arm fallen
130. Vir wolf skaapwagter maak	Den Bock zum Gärtner machen
131. Woorde wek, maar voorbeelde trek	Eine gute Tat ist besser als ein Haufen Ratschläge
132. Goeie wyn prys homself	Gute Ware preist sich selbst
133. 'n Mens kan nie yster met hande breek nie	Man kann nicht mit dem Kopf durch die Wand rennen
134. Soort soek soort	Gleich und gleich gesellt sich gern
135. Ongeluk kom nie alleen nie	Ein Unglück kommt selten allein
136. Uit die oog, uit die hart	Aus den Augen, aus dem Sinn
137. Eerlik duur die langste	Ehrlich währt am längsten
138. 'n Goeie plan is 'n halwe boerdery	Gut begonnen ist halb gewonnen
139. Tou opgooi	Den Mut verlieren. Bankrott machen
140. End goed, alles goed	Ende gut, alles gut
141. Wind sonder stof	Viel Geschrei um nichts
142. Hy is uit die pad uit	Er ist aus dem Häuschen
143. Iemand touwys maak	Jemanden einweihen
144. Lepel in die dak steek	Den Mut verlieren, aufhören
145. Omgee is hond se kind	Das schiert mich nicht
146. Iemand dophou	Jemanden im Auge behalten
147. Die perd is al dood gery	Die Sache ist uralt
148. Dit het broekskeur (naelskraap) gegaan	Es hat Mühe gekostet
149. Hy is 'n papbroek	Es ist ein Schwächling
150. Sy maters is dood	Er ist unübertroffen

III. Anrede, Briefanfänge und -schlüsse
Korrespondensieterme

1. Anrede — Manier van Toespreek

a) Die Heer, die Here (H. H.)	(An) Herrn, (An die) Herren
Meneer (Mnr.), Menere (Mnre)	Herr, Meine Herren
Dames en Here	Meine Damen und Herren
Die Jongeheer	(An) den (jungen) Herrn
Geagte Heer, Waarde Heer	Geehrter Herr

	Seer geagte Heer	Sehr geehrter Herr
	Die Weledele Heer	Euer Hochwohlgeboren
	Weleerwaarde Heer	Hochverehrter Herr (für Geistliche: Hochwürden)
	Ds. (Dominus, Dominee)	Herr Pfarrer (Herr Pastor, für den evangelischen Geistlichen)
	Gebr. (Gebroeders)	Gebrüder (Gebr.)
	Firma	Firma (Fa.)
	Eks. (Eksellensie)	Exzellenz
	Die Edelagbare [Ed. agb.] (für einen Minister)	Herr Minister
	dr. (dokter, doktor) ens.	Herrn Dr. (Doktor) med., Dr. phil. u. a.
b)	Mevrou (Mevr.)	Frau (gnädige Frau)
	Mejuffrou (Mej.) (im Gebrauch meistens Juffrou)	Fräulein (Frl.), gnädiges Fräulein
	Mejuffroue (Mejj.)	Die Damen, Meine Damen
	Waarde Mevrou	Sehr geehrte gnädige Frau
	Waarde Mejuffrou ens.	Sehr geehrtes gnädiges Fräulein u. a.
c)	Beste (Vriend)	(Mein) lieber Freund
	Liewe (Vriendin)	Liebe Freundin
	Liewe (Beminde) Ouers	Liebe (geliebte) Eltern
	Liewe Oom en Tante	Lieber Onkel und liebe Tante
	Liewe Suster oder Sus (Neef, Niggie)	Liebe Schwester (lieber Vetter, liebe Base, lieber Neffe, liebe Nichte)
	Beste Ouboet	Lieber Bruder
	My Boetie	Mein Bruder
	p. a. (per adres)	per Adresse (p. Adr.), bei
	P. K. (Poskantoor)	Postamt
	Bpk. (Beperk)	m. b. H.

2. Briefanfänge — Briefaanhewwe

1. Applikasies word gevra vir die betrekking van ...
2. Ek sien vanoggend in die koerant dat u firma applikasies vra vir die betrekking van ...
3. Stuur ons asseblief per terugkomende trein die volgende ...
4. Hiermee erken ons die ontvangs van u brief van ...

5. Met betrekking tot u advertensie in . . . versoek ek u hierby beleef . . .
6. Met betrekking tot u brief van . . . kan ek u die volgende inligting gee . . .
7. Jou brief was vir my 'n aangename verrassing . . .
8. Dis met die grootste leedwese dat ek verneem het . . .
9. Baie dankie vir jou (u) brief van deelneming met ons in ons . . .
10. Mnr. en Mevr. X. . . . versoek vriendelik die teenwoordigheid van . . .
11. Dit spyt Mnr. X. . . . dat . . .
12. Met dank neem Mevr. Z. . . . die vriendelike uitnodiging aan . . .
13. Hartlik dank vir u baie vriendelike uitnodiging. Dit spyt my egter . . .
14. Met genoeë neem ons kennis van . . .
15. Ek het die eer om te rapporteer dat . . .
16. Met verwysing na u brief van . . . het ek die eer om u te meld dat . . .

3. Briefschlüsse — Die Slot van Briewe

1. U dw. dnr. (dr.) (U dienswillige dienaar)
2. Hoogagtend die Uwe
3. Ek het die eer te wees (my te noem), u dw. dr.
4. Met (die meeste) hoogagting, die Uwe
5. Ontvang die beste groete van jou vriend (vriendin)
6. Wees intussen hartlik gegroet van die hele huis
7. Groete van jou oom (tante)
8. Met hartlike groete en alles van die beste
9. Groetend u (toegeneë) vriend (vriendin)
10. U by voorbaat dankende vir u gunstige antwoord bly ek . . .
11. In afwagting van verder instruksies het ek die eer om my te noem, U dw. dnr.
12. Vertrouende om verder met u geëerde orders begunstig te word, bly ons . . .
13. In afwagting van 'n spoedige antwoord, teken ons . . .
14. Met ons beste wense vir die nuwe jaar, teken ons, hoogagtend . . .
15. Ons dank u by voorbaat vir alles, wat u vir die Heer Y. sal doen, en ons is altyd tot wederdiens bereid. U diensw. dienaar . . .

IV. Privatbriefe — Privaatbriewe

1. Einladung — Uitnodiging

A

Kerkstraat 14,
Pretoria. 10 Junie, 1934

Mnr. en Mevr. Nienaber versoek vriendelik die teenwoordigheid van Mnr. (Mevr.) Malherbe op 'n huiskonsert op Saterdagaand om 8 uur, die 16de deser.

B

Waarde Meneer (Mevrou, Mejuffrou) . . .

Op Saterdagaand om 8 uur, die 16de deser, het ons 'n aandkonsert aan huis. U teenwoordigheid met die geleentheid sal ons baie op prys stel. As dit u geleë is, kom dan seker oor. Buite klavierstukke sal Mej. . . . van die Stadskonservatorium liedere van Brahms en Wolf voordra. Groetend,

u vriend (vriendin),

Met dank neem Mnr. (Mevr.) Malherbe die vriendelike uitnodiging van Mnr. en Mevr. Nienaber aan vir die huiskonsert op Saterdag, die 16de deser.

Hartebeestpoort,
Mooigesig. 13 Junie, 1934

Dit spyt Mnr. (Mevr.) Malherbe, dat weens 'n skielike afreis dit vir hom (haar) nie moontlik sal wees om die vriendelike uitnodiging van Mnr. en Mevr. Nienaber vir die huiskonsert aan te neem nie.

Waarde Meneer . . .

Met genoeë neem ek u vriendelike uitnodiging van . . . deser aan vir die musiekaand aan huis.

Wees intussen gegroet van, u toegeneë vriend,

Waarde Meneer . . .

Hartlik dank vir u baie vriendelike uitnodiging. Dit spyt my egter dat ek u moet meedeel, dat dit ten gevolge van 'n ligte ongesteldheid vir my onmoontlik sal wees om te kom. Ek hoop om op 'n volgende musiekaand by u te kan wees. U weet ek hou baie van musiek en sang. Groetend,

u vriend,

2. Glückwunsch und Teilnahme
Briewe van Gelukwensing en van Simpatie

A

Bloemfontein, Bus 410. 5 Maart, 1935

Beste Koos,

So-ewe lees ek in ons koerant dat jy onder die mededingers in die Kunswedstryd die eerste prys behaal het. Ek wens jou van harte geluk met jou sukses. Ek hoop jy sal nog groter suksesse in jou verder kunstenaarslewe behaal.

Is jy van plan om in Europa verder te gaan studeer? Ek is baie nuusgierig van jou 'n woordjie daaroor te verneem. Sien ons mekaar binnekort?

Ontvang intussen die beste groete, van jou vriend,

Danie

B

Klipfontein, De Jagersdrift. 10 Maart, 1935

Liewe Vriend,

Jou brief was my 'n aangename verrassing! Dankie vir jou gelukwensing.

Ek stel sulke blyke van belangstelling van my vriende baie op prys. Dit sal my aanmoedig om nog meer my kragte in die toekoms in te span. Ek is van plan om volgende jaar na Europa te gaan en wel na Duitsland om my studies verder voort te sit.

Met die deurreis na Kaapstad hoop ek om jou te kan besoek, dan kan ons oor ons planne verder gesels.

Wees intussen hartlik gegroet van, jou vriend,

Koos

C

Natalse-Universiteitskollege,
Pietermaritzburg-Scottsville. 2 November, 1935

Liewe Tante,

Met die grootste leedwese het ek van die afsterwe van oom Niklaas verneem. Geliewe die uitdrukking van my diepste simpatie aan te neem. Ek kan u verseker dat ek aan die onherstelbare verlies die grootste aandeel neem.

Sodra ek verlof kry, hoop ek om u persoonlik 'n besoek te kan bring. Wees gegroet van,

u neef, Gawie

D

Mooigesig, Volksrust, 10 November, 1935

Beste Neef,

Baie dankie vir jou brief van deelneming met ons in ons smartlike verlies; ons waardeer jou gevoelens van simpatie. Oom Niklaas is baie sag van ons weggegaan. Maar sy plek sal lank leeg bly in ons hart en ons huis. Ons moet probeer om te berus in die beskikking van die Voorsienigheid. Dankie vir die belofte van 'n besoek; dit sal ons tans dubbel welkom wees.

Groete van, jou tante, Bessie

E

Danksagung — Dankbetuiging

Ek wens hiermee my opregte dank te betuig aan al die dierbare vriende(inne) en familie vir onskatbare dienste bewys, kranse, telegramme ens., met die skielike heengaan van my dierbare eggenoot en ons teerbeminde vader.

Kafferboomspruit, Alexandria — Die Weduwee en Kinders

F

Vermählungsanzeige — Huweliksaankondiging

SANNIE VAN ZYL

PIETER COETZEE

Mnr. en Mev. J. F. van Zyl,
van „Mooifontein", Cedarville,
nooi u vriendelik uit na die
huwelik van hulle dogter

SANNIE met PIETER COETZEE, „Nooitgedacht", Parys,

in die Ned. Geref. Kerk, Cedarville,
Woensdag, 9e Julie, om 11.30 v. m.

Resepsie: Stadsaal — R. S. V. P.

3. Amtliche Briefe und Bekanntmachungen
Offisiële Briewe en Kennisgewings

A

Sekretaris, Departement van Binnelandse Sake,
Uniegebou, Pretoria

Keeromstraat 10, Kaapstad, 10 Julie, 1935

Meneer,

Hiermee wil ek beleef versoek om my die nodige inligtings te stuur oor die voorwaardes ooreenkomstig Art. 19 I, A van die Wet op Britse Nasionaliteit in die Unie en Naturalisasie en Status van Vreemdelinge van 1926. In besonder sou ek wil weet of daar enige beperkings bestaan teenoor sekere onderdane van vreemde lande.

U by voorbaat dankende vir die gevraagde informasie,

het ek die eer my te noem,
u dw. dnr. . . .

B

Die Heer C. T. van Schalkwyk
Keeromstraat 10, Kaapstad

Departement van Binnelandse Sake
Pretoria, 20 Juli, 1935

Meneer,

Met betrekking tot u brief van 10 Julie kan ek u die volgende inligting gee.

Om genaturaliseer te word moet 'n vreemdeling aan die volgende voorwaardes voldoen: —

(a) Hy moet die ouderdom van 21 jaar bereik het.

(b) Hy moet minstens 5 jaar gedurende die 8 jaar onmiddellik voorafgaande aan die datum van sy applikasie, in die Unie of in enige ander deel van die Britse Ryk gewoon het. Hierdie tydperk van 5 jaar moet werklike inwoning in die Unie insluit gedurende 1 jaar onmiddellik voorafgaande aan die datum van applikasie, met die orige 4, òf in die Unie, òf in 'n ander deel van die Britse Ryk; òf

(c) Hy moet vir 'n tydperk van 5 jaar gedurende die 8 jaar onmiddellik voorafgaande aan die datum van applikasie vir naturalisasie in diens van die Kroon, b.v., in die leër, seemag, of staatsdiens gewees het.

(d) Hy moet goed bekend staan en van goeie gedrag wees.

(e) Hy moet in staat wees om een van die twee offisiële tale te lees en te skryf ter voldoening van die Minister.

(f) Hy moet van plan wees om na naturalisasie in die Unie of in 'n ander deel van die Britse Ryk te bly woon, of te dien onder die Kroon.

Met die vertroue dat die informasie nuttig vir u sal wees het ek die eer te wees, u dw. dnr.

P. W. du Plessis

Sekretaris, Departement van Buitenlandse Sake

C

Aan die Voorsitter van die Saamwerk-Unie
Ladysmith/Natal

Poskantoor, Ladysmith
31 Oktober, 1935

Waarde Heer,

Ek het ~~die~~ eer u mee te deel dat gedurende die afgelope maand daar by die plaaslike poskantoor Voortrekkerseëls ter waarde van £ 39, 3 s, 3 d verkoop is. Dit is ongeveer driemaal so veel as wat verlede jaar se Voortrekkerseël-Veldtog plaaslik opgebring het. Laat my hiermee my opregte dank betuig teenoor die dames van die Saamwerk-Unie wat vrywillige dienste gelewer het ter bevordering van die verkoping van die seëls. U dienswillige dienaar,

R. B. Rautenbach

Posmeester

D

Die Afrikaanse Studente van Berlyn het die genoeë en eer om

Dr. en Mevrou M. R. Breyne

hartlik uit te nooi tot hulle Dingaansdagviering wat op Maandagaand, 16 deser, om 8 uur n.m. in Charlottenburg, Leibnitzstraat 69, plaasvind.

Namens die Afrikanerstudente

H. B. Thom

R.S.V.P., Berlin-Charlottenburg 4,
Schlüterstraße 63 III

E

Mnr. H. B. Thom
Charlottenburg 4, Schlüterstr. 63 III

Woltersdorfer Schleuse b/Berlin
Haus Flandern,
14 Desember, 1935

Met dank neem Dr. en Mevr. Breyne die vriendelike uitnodiging van die Afrikaanse Studente aan vir die Dingaansdagviering op Maandagaand, die 16de deser.

F

Universiteit van die Witwatersrand

METALLURGIESE NAVORSINGS-LABORATORIUM

Applikasies word versoek vir twee poste op die navorsingswerkstaf. Kandidate moet in besit wees van 'n Universiteitsgraad of 'n daarmee gelykstaande kwalifikasie wat 'n bevredigende opleiding in Metallurgie, Meganiese Konsentrasie van Ertse en Metaalkeuring aandui.

Praktiese ondervinding wat opgedoen is na graduasie sal 'n verdere aanbeveling wees.

Die salarisskaal is £ 300—£ 25—£ 400 per jaar.

Applikasies moet die Registrateur, Posbus 1176, Johannesburg, (van wie verdere besonderhede verkrygbaar is) bereik nie later as Maandag 30 April nie.

4. Geschäftsbriefe, Vordrucke usw.[1]
Besigheidsbriewe, Formuliere ens.

A

Angebote — Aanbiedings

Die Here Jooste & Kie.,
Kerkstraat 28, Durban.

Langstraat 340, Pretoria,
15 Augustus, 1927

Waarde Here,

Daar ons op die punt staan om ons orders vir die aanstaande winterseisoen te plaas, versoek ons u om ons so spoedig moontlik 'n kolleksie monsters van u nuutste wolstowwe met u laagste prysopgawes te stuur. U by voorbaat dankende, Bly ons, Die uwe,

Viljoen & Coetzee.

---

[1]) Die hier aufgenommenen Briefe und Vordrucke sind dem ausgezeichneten Buch „Handels-Afrikaans", von Botes und De Lange, Verlag van Schaik, Pretoria, 2. Aufl. 1930, entnommen.

Antwort — Antwoord

Die Here Viljoen & Coetzee,
Langstraat 340, Pretoria.

Kerkstraat 28, Durban
18 Augustus, 1927

Waarde Here,

In antwoord op u geagte brief van 15 deser stuur ons u, per pakketpos, 'n kolleksie monsters van ons nuutste wolstowwe.

Ingeslote vind u ons laagste prysopgawes.

Vertrouende om spoedig met u geëerde orde begunstig te word,

Teken ons, U dienswillige,

B

Bewerbung — Aansoek vir 'n Betrekking

Die Here.....................

Menere,

In antwoord op u advertensie in die „......" van ..... vir 'n ..... (Juniorklerk; Boekhouer, ens.) wens ek hiermee aansoek te doen vir die betrekking.

Ek is ... jaar oud en in diens van die firma ... op ... as ...

Nadat ek die Junior Handelsertifikaat-Eksamen met goeie gevolg afgelê het in 19... het ek as klerk in diens van bogenoemde firma getree. Ten einde my handelskennis uit te brei het ek gedurende die laaste drie jaar die voortsettingsklasse van die Tegniese Kollege alhier bygewoon en het my veral op boekhou en op handelskorrespondensie in Duits en Frans toegelê. Ek is nou vyf jaar werksaam by die firma .... en het sedert die begin van hierdie jaar as boekhouer en buitelandse handelskorrespondent opgetree.

Die rede waarom ek hierdie applikasie maak is om meer kennis en ervaring by 'n groter firma op te doen.

Dit is my baie aangenaam om u na my teenswoordige patrone te verwys, wat bereid sal wees om u enige informasie aangaande my werk en gedrag te verskaf.

Ingeslote vind u afskrifte van my sertifikate en getuigskrifte.

Vertrouende dat u my applikasie in gunstige oorweging sal neem,

Noem ek my, Menere,

4 Bylaes.

U dienswillige....

Zeugnis — Getuigskrif

H.d.L.

Ons wens hiermee te sertifiseer dat die Heer

....

van (adres......) by ons in diens was as .... sedert .....

Gedurende al die tyd was sy gedrag uitstekend en die werk aan hom toevertrou het hy altyd met die meeste nougesetheid en ywer verrig.

Dit spyt ons om sy dienste te verloor en ons wens hom alle sukses op sy verdere loopbaan toe.

Adres en Datum. C. H. de Wet

Zusagende Antwort — Gunstige Antwoord

Die Heer C. R. Grové, Adres en datum.

Meneer,

In antwoord op u applikasie van ... is dit ons aangenaam om u mee te deel dat ons keuse op u geval het.

Ons sal bly wees as u ons 'n besoek bring op ... teneinde alle besonderhede met betrekking tot u benoeming te bespreek.

Intussen teken ons, Die uwe ....

Ablehnende Antwort — Ongunstige Antwoord

In antwoord op u applikasie vir die vakante betrekking by ons, spyt dit ons om u mee te deel dat u aansoek nie suksesvol was nie (van die hand gewys is).

Die uwe ....

C

Bestellung — Bestelling

Naam en adres van firma, Adres en Datum

Waarde Heer,

Ons dank u vir u brief van ... met ingeslote pryskoerant en monsters, en in antwoord daarop het ons die genoeë om die volgende bestelling by u te plaas: —

20 jrt. Sis No. 894 .... @ 2/3 per jrt.
36 jrt. Japanese Sy No. 236 ..... @ 3/– per jrt.
2 dosyn Rolle Lint No. 194 ..... @ 4/6 per rol.
24 jrt. Ierse Linne No. 86 .... @ 10 d. per jrt.

Ons voeg hierby die monsters, waarop ons keuse geval het en vertrou dat die besending noukeurig daarmee ooreen sal stem, wat betref kleur en kwaliteit.

Sorg asseblief dat die goedere goed verpak word en ons hoop dat die aflewering binne 14 dae sal geskied.

Op ontvangs van die besending sal ons u 'n tjek vir die bedrag van die faktuur stuur.

As hierdie proefbestelling aan ons verwagting beantwoord sal ons u belangriker orders stuur.

Met agting .....

D

Bestätigung — Erkenning van Ontvangs

Die S.A.Direkte Invoerders, Bpk., Langstraat 96, Port Elizabeth.

Bergstraat 184, Johannesburg
9 September, 19...

Menere,

Ons wens hiermee die ontvangs van die besending te erken, waarvan u ons in u brief van 6 deser berig het (adviseer het).

Ons is baie ingenome met die uitstekende uitvoering van ons bestelling.

Ter vereffening van u faktuur sluit ons hierby in ons tjek groot £. ... Geliewe die ontvangs daarvan te erken en ons met die bedrag te krediteer.

Dankend,
J. R. de Villiers & Kie.

Naam van Firma: ....

Adres en datum

Menere,

Dit spyt ons dat ons moet kla oor u laaste besending van ... deser, wat ons weier om aan te neem, omdat al die stowwe baie beskadig en bevlek is.

Die goedere was ongetwyfeld blootgestel aan slordige behandeling en dit spyt ons dat ons genoodsaak is om die besending weer tot u beskikking te stel.

Die uwe ....

E

Geldsendungen — Geldsendings

(i) Ter vereffening van u faktuur van .... ll. stuur ons u 'n tjek groot £.... op Londen met die versoek om die ontvangs daarvan te erken (om ons die ontvangs per kerende [per omgaande] te berig).

(ii) Ons het die genoeë om hierby ons tjek groot £ .... in te sluit ter vereffening (voldoening) van u faktuur.

(iii) Ter vereffening van u faktuur groot ... sluit ons hierby 'n wisselbrief op Marseilles in. Geliewe dit teen die voordeligste koers te verdiskonteer en ons met die bedrag te krediteer.

(iv) Ons dank u vir u brief van ..., met tjek groot £ ... ter vereffening van ons faktuur, waarmee ons u onder danksegging (dankbetuiging) gekrediteer het.
Kwitansie hierby (ingeslote).

Vertrouende om verder met u geëerde orders begunstig te word,

1 Bylaag. Bly ons, usw.

Quittung — Kwitansie

Met dank ontvang van die Heer .... die som van .... pond .... sjielings .... pennies, synde ....

£..... Handtekening.

F

Eröffnung eines Kontos — Opening van 'n Rekening-koerant

Die Here Gebrs. du Toit,
Presidentstraat 340, Port Elizabeth.

Rivierstraat 15, Bloemfontein,
10 November 1927

Menere,

Ons het al meermale handelsrelasies met u gehad en ons neem die vryheid om u te vra of u geneë is om vir ons 'n Rekening-Koerant te open en ons 'n blanko-krediet van £ 200 toe te staan.

Ons is bereid om verder besigheid met u te drywe en sal bly wees om te weet wat u terme is, na u ondersoek ingestel het aangaande ons stabiliteit (soliditeit).

Ons sluit hierby die name van 'n paar firmas vir referensie in.

In afwagting op 'n spoedige antwoord,

Teken ons, Viljoen & Botha.

Naam en adres van firma

Adres en datum.

Menere,

i.s. Opening van Rekening-koerant.

Ons wens die ontvangs van u geagte skrywe van .... te erken en u mee te deel dat ons graag verder relasies met u firma wil aanknoop deur die opening van 'n Rekening-Koerant en die gevraagde blanko-krediet van £ ... toe te staan.

Ons terme is as volg: –

5% rente op ons voorskotte; en

4% rente op u rekening;

⅓% kommissie;

1% koertasie.

Saldo betaalbaar per wissel 30 dae sig.

As u met hierdie terme akkoord gaan sien ons met belangstelling u orders tegemoet.

Hoogagtend ....

G

Empfehlungsbrief — Aanbevelingsbrief

Veroorloof ons om (Ons het die eer om) die Heer ... van ..., wat op 'n besigheidsreis u stad besoek, aan u voor te stel en hom in u vriendelike sorg aan te beveel.

Die doel van sy reis is om persoonlik kennis te maak met ons ou handelsvriende en ook om nuwe betrekkings daar aan te knoop.

Ons versoek u beleefd om hom alle moontlike bystand te verleen en met u goeie raad te dien.

Ons dank u by voorbaat vir alles, wat u vir die Heer ... sal doen en ons is altyd tot wederdiens bereid.

U diensw. dienaar ....

V. Marktberichte und andere geschäftliche Mitteilungen
Markrapporte en andere Besigheidsberigte

A

Die Wolmark

Die afdeling Landbou-ekonomie en Markte berig as volg oor die toestand van die wolmark in die week geëindig 11 Mei:

Kaapstad. — Gedurende die week is 523 bale aangebied en 48 persent verkoop. Die mark is oor die algemeen swakker en die mededinging is beperk.

Durban. — Gedurende die week is 743 bale aangebied en 60 persent verkoop. Minderwaardige tiepes word verwaarloos. Mededinging is beperk.

Oos-Londen. — Gedurende die week is 1650 bale aangebied en 40 persent verkoop. Mededinging is beperk en die mark is onseker met 'n gemakliker neiging.

Port Elizabeth. — Gedurende die week is 5526 bale aangebied en 40 persent verkoop. Die mark is ongeveer een pennie per pond vetwol swakker in vergelyking met verlede week. Mededinging is swak.

Londen. — Op die wolveilings in Londen gedurende die week is ongeveer 40,000 bale aangebied en maar net 60 persent verkoop. Baie wol het onverkoop gebly. Die veilings het op Vrydag gesluit met die mark baie ongereeld, wat hoofsaaklik toe te skrywe is aan die onsekerheid van die posisie op die Vasteland. Merino- en fyn kruiswol is ongeveer 5 tot 10 persent laer as die sluitingspryse van die laaste veilings. Die verwagte Duitse aanvraag het nie verwesenlik geword nie.

B

Die Veemark

Slagosse: Die mark was hierdie week ferm, en pryse was beter.

Die volgende is die heersende pryse: Primas 29/6 tot 31/3; goeie middelklas 24/- tot 25/3 en goeie kompounds 19/3 tot 20/6 per 100 pond.

Skape: Hoewel dit verwag was dat daar groot besendings sou wees, was die aanvoer baie klein met die gevolg dat pryse ferm gebly het. Prima Merinos was skaars en het op tot 8d. per pond behaal; goeie middelklas het verkoop teen 7d. per pond. Persies was in sterk aanvraag teen 7½d., en Persiese lammers van 30 pond gewig het 20/- elk behaal. Die skaapmark het baie vas gesluit.

Varke: Hierdie afdeling van die mark val nog elke dag. Die hoogste prys vir spek-varke behaal, is 6d. per pond. Baie goeie spekvarke verkoop teen 5d. tot 5½d. per pond.

C

Die Graanmark

Mielies. — By die opening van die mark, Maandagmôre, was daar verkopers van graansuierkwitansies vir dadelike oormaak teen 13/-, maar pryse het gedaal, en by sluiting was 10/9 die beste aanbod. Gedurende die hele week het pryse gedaal, en by Vrydag was die heersende prys 9/9. Daar is nie baie nuwe-oes graad drie mielies in aanbod nie, daar meeste van die mielies wat ge-oes is van goeie kwaliteit graad twee is. Die aanvraag vir nuwe-oes graad twee mielies is taamlik sterk, verkopers was gelukkig om 10/- te kry.

Bone. — Besendings was buitengewoon klein vir hierdie tyd van die jaar, en pryse bly ferm. Suikerbone het gegaan vanaf 30/- tot 32/-, ronde suikerbone 24/- tot 26/6, lang suikerbone vanaf 24/- tot 27/-, geel suikerbone vanaf 24/- tot 28/-. „Canadian" Wonderbone is ferm teen 27/- tot 37/6; Kafferbone het verkoop teen 11/6. Gemengde bone verkoop teen vanaf 12/- tot 15/-.

Die voermark. — Tefgras: Die mark was vandag regtig baie swak omdat baie groot besendings op hande was. Goeie tefgras het verkoop teen 2/- tot 2/6; middelklas 1/6 tot 1/9; swakkes 1/3 tot 1/6.

Lusern: Beste besendings lusern verkoop teen 4/9 tot 5/3; middelklas 3/6 tot 4/6; en swakkes 2/- tot 3/-.

Hawer: Daar is 'n baie sterk aanvraag vir hawer. Een besending lokale hawer het gegaan teen 7/9 per 100 pond.

Aartappels: By die begin van die week was die mark taamlik sterk, maar teen die sluiting was besendings groter, en pryse het dus gedaal. Beste no. 1 Vrystaatse besendings het verkoop teen vanaf 8/- tot 9/-; no. 2's 7/6 tot 8/6; no. 3's 7/- tot 7/6; en gesnydes 6/- tot 6/6.

D

Wetter- und Börsenberichte — Weer- en Beursberigte

Op die Londense Effektebeurs

Die pryse was vandag as volg op die Londense effektebeurs:

Anglo American Corpn ...	1	7	3
Cons. Goldfields	3	18	1½
Govt. Areas	3	1	3
Johannesburg Cons.	3	7	0
Randfontein Estate	2	4	6
S.A. Township	0	16	6

Die Gouduitvoer van die Unie gedurende die week geëindig 5 Mei, was 120,906 fyn onse staafgoud ter waarde van £ 513,760 na Engeland.

Die prys van goud was vanmôre 135/10 per ons in Londen.—(R.)

Weerberig oor die etmaal geëindig vanmôre om 8.30:

	Maks.	Min.
Kaapstad	75	45
Port Elizabeth	81	59
Oos-Londen	75	55
Durban	78	63
Johannesburg	78	50
Kimberley	76	50
Bloemfontein	72	35
Pietermaritzburg ...	83	54
Bethulie	76	43
Wepener	71	34
Pretoria	74	43
Kroonstad	75	39
Mafeking	68	40
Harrismith	69	29
Lindley	77	34
Senekal	71	39

E

Berichte aus der Handelswelt
Berigte uit die Handelswêreld

Handelsbanke Verlaag Rente nog Verder

Geld bly so volop dat handelsbanke die reeds lae rentekoers van 2 persent op belegginge nog verder afgedruk het tot 1 persent, waar bedrae van meer as £ 10,000 deur een persoon belê word. Bedrae tot £ 10,000 belê deur een persoon, sal nog twee persent rente dra, maar al wat die bedrag bogenoemde som oorskry, sal die rente slegs een persent beloop. Dit wil dan blyk dat geld nog so volop is dat 'n feitlik prohibitiewe rentekoers aangebied word om die belegging van kapitaal in handelsbanke te ontmoedig.

Invoer van goedkoop Spek

JOHANNESBURG, Vrydag, 4 Mei. — Weëns die invoer van goedkoop en minderwaardige spek begin die varkboere in die Unie besorg te voel oor die toekoms van hul mark. Sedert die begin van die jaar het die prys van varke van goeie gehalte geleidelik gedaal van 8½d. tot 6³/₈d. per pond dooigewig.

Die ingevoerde spek word nou van een tot twee pennies per pond goedkoper verkoop as die beste Suid-Afrikaanse spek. Hierdie goedkoop spek het as oorsprong Litaue en Pole en dit word verklaar selfs Sjina. Die spek word eers na Engeland of Rotterdam gestuur, en daarvandaan weer na Suid-Afrika verskeep. Hierdie spek word sedert die begin van hierdie jaar in toenemende mate deur handelaars verkoop en word as die oorsaak van die daling in die plaaslike mark vir varke beskou.

VI. Abkürzungen — Afkortings

Einige der im Afrikaans häufigst vorkommenden Abkürzungen sind:

A	adv.	advokaat	Rechtsanwalt
	afd.	afdeling	Abteilung
	afl.	aflewering	Ablieferung
	alg.	algemeen	allgemein
	a. s.	aanstaande	nächsten
	asb.	asseblief	bitte
B	bl.	bladsy	S., Seite
	Bep. (Bepk.)	Beperk	m. b. H., mit beschr. Haftung
	b. o.	blaai om	b. w., bitte wenden
	b. v.	by voorbeeld	z. B.

C	cf. cfr.	confer	vgl., vergleiche
D	dat.	datum	Dt., Datum
	d. d.	de dato	vom (Datum)
	dept.	departement	Ministerium
	d. i.	dit is	d. i.
	dnr.	dienaar	ergebener
	do.	dito	dito
	dol.	dollar	$, Dollar
	dos.	dosyn	Dtzd., Dutzend
	dr.	dokter	Dr.
	ds.	dominee	Pfarrer
	D. V.	Deo volente	wenn Gott will
	dw. dr.	dienswillige dienaar	ganz ergebenst
	d. w. s.	dit wil sê	d. h.
E	e. a.	en ander	u. a.
	Ed.	Edele	Hochwohlgeboren
	e. d.	en dergelike	u. dgl.
	e. d. m.	en dergelike meer	und dgl. mehr
	Eerw.	eerwaarde	Hochwürden
	eg.	eersgenoemde	ersterer, oben Genannter
	e. k.	eerskomende	nächsten
	ens.	ensovoort(s)	usw.
	e. v.	eersvolgende	bevorstehenden
F	fig.	figuurlik	fig.
	fo.	folio	Seite
G	Gebr.	Gebroeders	Gebr.
	geïll.	geïllustreerd	bebildert
	genl.	Generaal	General
	get.	getekend	gez.
H	H. d. L.	Heil die leser	der geneigte Leser
	H. Ed.	Hoog-Edele	Hochwohlgeboren
	hh.	here	die Herren
	h. v.	hoek van	Ecke von
I	i. p. v.	in plaas van	anstelle
	i. s.	in sake	i. Sa., in Sachen

J	j.	jaar	Jahr
	j. l.	jongslede	jüngstens
	jr., jnr.	junior	jr., junior
	jt.	jaart	engl. Elle
K	kapt.	kaptein	Kapitän, Hauptmann
	k. b. a.	kontant by aflewering	bar bei Auslieferung
	Kie.	Kompanjie	Co.
L	lb.	libra, pond	Pfund
	lit.	literatuur	Literatur
	l. l.	laaslede	vergangenen
	L. W.	Let Wel	Beachte
M	m. a. w.	met ander woorde	mit anderen Worten
	mej.	Mejuffrou	Frl.
	mev.	mevrou	Frau
	m. i.	myns insiens	m. E., meines Erachtens
	mnr.(e)	meneer (menere)	Herr, Herren
	ms., mss.	manuskript(e)	Manuskript(e)
	my.	maatskappy	Ges., Gesellschaft
N	N. B.	Nota Bene	N. b.
	n. K.	na Kristus	n. Chr.
	nl.	naamlik	nämlich
	n.m.	namiddag	nachm., p. m.
	no.	nommer	Nr.
	N. S.	Naskrif	Nachschrift
	N. V.	Naamlose Vennootskap	A.-G., Aktiengesellschaft
O	o. a.	onder andere	u. a.
	o. i.	ons(es) insiens	u. E.
	o. m.	onder meer	u. a.
	opm.	opmerking	Bem.
P	p.	pagina	Seite
	p. a.	per adres	p. Adr., bei
	p. a.	per annum	das Jahr
	P. K.	Poskantoor	Postamt
	p. p.	paginas	Seiten
	pres.	president	Präsident
	prof.	professor	Prof.
	prok.	prokureur	Anwalt
	P. A.	Post Scriptum	P. S., Nachschrift

R	red.	redakteur	Schriftleiter
	R. P. (Réponse payée) antwoord betaal		Antwort bezahlt
	R. S. V. P.	Répondez s'il vous plaît	u. A. w. g.
S	sen.	senator	Senator
	sekr.	sekretaris	Schriftführer
	s. i.	syns insiens	s. E.
	s. o. s.	sien ommesyde	b. w.
	spr.	spreker	der Redner
	sr.	senior	sen., senior
	s. s.	stoomskip	Dampfschiff
	st.	sterling	Sterling
T	t. a. p.	ter aangehaalde plaatse	an angegebener Stelle, [a. a. O.
	t. t.	totus tuus	ganz der Ihre
	t. w.	te wete	d. h.
U	ult.	ultimo	Ultimo
V	v. d.	van die	der, vom
	vgl.	vergelyk	vgl.
	vlg.	volgende	ff., folgende
	v. K.	voor Kristus	v. Chr.
	v. m.	voormiddag	vorm., a. m.
	vs.	versus, teen	gegen
	vt.	voet	Fuß
	v. v.	vice versa	umgekehrt
W	waarn., wnd.	waarnemende	stellvertr.
	wed.	weduwee	Wwe.
	w. g.	was geteken	gez.

VII. Südafrikanische Maße und Gewichte
Suid-Afrikaanse Mate en Gewigte

1. Maße — Mate

Im Lande gilt das englische Maß- und Gewichtssystem. Das metrische ist daneben zugelassen. Die Hauptmaße und -gewichte sind:

a) Längenmaße — Lengtemate:
   1 Duim (Zoll) = 2,54 cm
   1 Kaapse Voet (Fuß) = 0,31 m
   1 Kaapse Roede (Rute) = 3,082 m

1 El (Elle) = 0,69 m
1 Tree of Jaart (Yard) = 0,91 m
1 Myl (englische Meile) = 1609,33 m
1 Knoop (Knoten, Seemeile) = 1855 m

b) Flächenmaße — Vlaktemate:
1 vk. Voet (Quadratfuß) = 929,01 qcm
1 vk. Jaart of Tree (Quadratyard) = 8361,12 qcm
1 vk. Myl (Quadratmeile) = 2,59 qkm
1 Akker = 0,4 ha
1 Morg = 0,856 ha
1 Hektare = 10.000 qm

c) Kubikmaße — Kubiekmate:
1 kb. Voet = 28316 ccm
1 kb. Jaart = 0,76 cbm
für Holzmengen
1 Dwarslêer = 2½ kb. Voet
1 Paal = 1 kb. Voet
1 Ton = rund 33 kb. Voet
1 groot Wavrag (Fuhre) = rund 90 kb. Voet

d) Hohlmaße — Inhoudsmate:
1 Gill = 0,14 l
1 Pint = 0,57 l
1 Kwart = 1,13 l
1 Gelling = 4,54 l
1 Ankertjie (kleines Faß) = fast 40 l

2. Gewichte — Gewigte

a) Handelsgewichte:
1 Dram = 1,77 g
1 Ons = 28,35 g
1 Pond (lb.) = 453 g
1 Stone = 6,35 kg (wird auch für Körpergewicht gebraucht)
1 Sentenaar (100 Pfund) = 45,30 kg
1 Ton (2000 Pfund) = 1016,04 kg

b) Troygewichte (für Edelmetalle):
1 Grein (Pennyweight) = 1,55 g
1 Ons troy (480 Grän) = 31,1 g
1 Pond (12 Unzen) = 373,24 g

c) Karatgewicht (für Edelsteine):
1 Karaat (k. m.) = 200 mg (3,08647 Grän).

d) Landwirtschaftliche Erzeugnisse werden nach Sak [Bag] (Sack) gehandelt, z. B. bei Kartoffeln = 150 lb, Maismehl = 180 lb, Mais, Weizen, Kaffernkorn = 200 lb usw.

3. Temperatur — Temperatuur

Beziehungen zwischen Fahrenheit und Celsius $= \frac{F^0 - 32}{9} = \frac{C^0}{5}$

VIII. Das südafrikanische Geld
Die Suidafrikaanse Geld

Im Bereich der südafrikanischen Union gilt das englische Münzsystem, doch hat die Union eigene Noten herausgegeben.

Bezeichnung		Handelswert[1])	vergleichende Tabelle
Goldmünzen:			
Pond[2])	1/-/- £	20,40 RM	10 Pfund = 200 RM
Halfpond	10/- s	10,20 RM	10 Halbpfund = 100 RM
Silbermünzen:			
Kroon (nicht im Handel)	5/- s	5,10 RM	10 Kronen = 50 RM
Halfkroon	2/6 s	2,55 RM	10 Halbkronen = 25 RM
Floryn	2/- s	2,04 RM	10 Floryn = 20 RM
Sjieling	1/- s	1,02 RM	10 Schilling = 10 RM
Sikspens	6 d	0,51 RM	10 Sikspens = 5 RM
Trippens	3 d	0,25½ RM	10 Trippens = 2,50 RM
Kupfermünzen:			
Pennie (Oulap)	1 d	0,08½ RM	10 Pennies = 0,80 RM
Halfpennie (kaum im Handel) ..	½ d	0,04 RM	10 Halfpennies = 0,40 RM
Oortjie (nicht im Handel)	¼ d	0,02 RM	10 Oortjies = 0,20 RM

Banknoten: eigene 10-Schilling- (Halb-Pfund-), 1 Pfund-, 5 Pfund-, 20 Pfund- und 100 Pfund-Noten.

---

[1]) Goldstandard.

[2]) Guinee (ghienie) ist eine Rechnungsmünze im Werte von 21 Schilling.

IX. Zum Vergleichen — Om te vergelyk

I. Psalm 91

1. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet,
2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.
3. Denn er rettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.
4. Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild.
5. Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,
6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die im Mittage verderbet.
7. Ob Tausende fallen zu deiner Seite, und Zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.
8. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.
9. Denn der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.
10. Es wird dir kein Übels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütte sich nahen.
11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

I. Psalm 91

1. Hy wat in die skuilplek van die Allerhoogste sit, sal vernag in die skaduwee van die Almagtige.
2. Ek sal tot die Here sê: My Toevlug en my Burg! my God, op wie ek vertrou!
3. Want Hy sal u red van die strik van die voëlvanger, van die so verderflike pestilensie.
4. Hy sal u dek met Sy vlerke en onder Sy vleuels sal u vertrou; Sy waarheid is 'n skild en beukelaar.
5. U sal nie vrees vir die skrik by nag nie; vir die pyl wat by dag vlieg;
6. Vir die pestilensie wat in die donkerheid wandel; vir die verderf wat op die middag verwoes.
7. Aan u sy sal daar duisend val, en tienduisend aan u regterhand; tot u sal dit nie genaak nie.
8. Alleen sal u dit met u oë aanskou, en u sal die vergelding van die goddelose sien.
9. Want U, Here, is my toevlug! Die Allerhoogste het u gestel tot u vertrek;
10. U sal geen kwaad wedervaar nie, en geen plaag sal u tent nader nie;
11. Want Hy sal Sy engele aangaande u beveel, dat hulle u in al u weë bewaar.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

12. Hulle sal u op die hande dra, dat u u voet aan geen steen stoot nie.

II. Aus Waldemar Bonsels „Biene Maja"

(Afrikaanse Übersetzung von F. J. Eybers, 3. Auflage, Verlag J. L. van Schaik.)

1. Kapitel

Majas Flucht aus der Heimatstadt

In der Bienenstadt war es inzwischen ruhig geworden. Ein großer Teil der jüngeren Bienen hatte das Reich verlassen, um einen neuen Staat zu begründen. Lange hörte man den großen Schwarm im Sonnenschein brausen.

Es war nicht aus Übermut oder böser Gesinnung gegen die Königin geschehn, sondern das Volk hatte sich so stark vermehrt, daß die Stadt nicht mehr Raum genug für alle Bewohner bot und daß unmöglich so viel Honigvorräte eingebracht werden konnten, daß alle über den Winter ihr Auskommen hatten.

Denn ein großer Teil des Honigs, der im Sommer gesammelt wurde, mußte an den Menschen abgetreten werden. Das waren alte Staatsverträge, dafür sicherten die Menschen das Wohlergehen der Stadt, sorgten für Ruhe und Sicherheit und im Winter für Schutz gegen die Kälte.

Hoofstuk I

Maja se eerste Lewensdag

Intussen het dit stil en rustig in die byestad geword. 'n Groot aantal van die jongere bye het die ryk verlaat om 'n nuwe staat te gaan stig. Vir 'n lang tyd kon mens nog die groot swerm in die sonneskyn hoor gons en soem.

Dit was nie juis van verwaandheid of uit kwaadaardigheid en kwade bedoelings teen die koningin, dat die opstand plaasgevind het nie, maar die volk het sodanig vermenigvuldig, dat die stad nie meer ruimte genoeg vir al die inwoners kon bied nie; en dit het onmoontlik geword om 'n genoegsame voorraad heuning in te samel, sodat almal deur die winter kon uitkom. Bowedien moes 'n groot deel van die heuning, wat hulle in die somer versamel het, aan die mense afgestaan word. Dit was 'n ou staatsverdrag en in vergelding daarvoor het die mense weer die welvaart van die stad verseker, vir vrede en veiligheid gesorg, en in die winter vir beskerming teen die koue.

Am andern Morgen hörte Maja an ihrem Lager den fröhlichen Ruf: „Die Sonne ist aufgegangen!"

Sofort sprang sie empor und schloß sich einer Honigträgerin an.

„Gut", sagte diese freundlich, „du kannst mit mir fliegen."

Am Tor hielten die Wächter sie an. Es war ein rechtes Gedränge. Einer der Torhüter sagte der kleinen Maja das Losungswort ihres Volkes, ohne das keine Biene in die Stadt gelassen wird.

„Merk es dir", sagte er, „und viel Glück auf deinen ersten Weg."

Als die kleine Biene vor das Stadttor trat, mußte sie die Augen schließen vor der Fülle von Licht, die ihr entgegenströmte. Es war ein Leuchten von Gold und Grün, so über alles reich und warm und strahlend, daß sie vor Seligkeit nicht wußte, was sie tun oder sagen sollte.

„Das ist aber wirklich großartig", sagte sie zu ihrer Begleiterin. „Fliegt man da hinein?"

„Nur zu!" sagte die andere.

Da hob die kleine Maja ihr Köpfchen, bewegte ihre schönen neuen Flügel und empfand plötzlich, daß das Flugbrett, auf dem sie saß, zu versinken schien. Und zugleich war ihr, als glitte das Land unter ihr fort, nach hinten hin fort, und als kämen die großen grünen Kuppeln vor ihr auf sie zu.

Die anderdagmôre hoor Maja by haar bed die vrolike uitroep: „Die son het opgekom!"

Dadelik spring sy op en sluit haar by 'n heuningby aan.

„Goed", sê hy vriendelik, „jy kan met my saamvlieg."

By die poort keer die deurwagters hulle voor. Daar was 'n vreeslike gedrang. Een van die poortwagters sê vir die kleine Maja die wagwoord van haar volk, waarsonder geen enkele by in die stad toegelaat word nie.

„Merk nou goed op hierdie woord en onthou dit", sê hy, „en veelsgeluk op jou eerste reis."

Toe die bytjie voor die stadspoort kom, moes sy haar oë sluit, weens die vloed van lig, wat haar teëstroom. Daar was 'n skynsel van goud en groen oor alles heen, so ryk en warm en stralend, dat sy van salige genot nie wis wat sy sou doen of sê nie.

„Dit is darem regtig verhewe-heerlik", waag sy dit eindelik aan haar metgesel. „Vlieg ons daarin uit?"

„Ja, toe probeer maar", antwoord die ander een.

Toe hef Maja haar koppie op, beweeg haar fraai, nuwe vleuels en ontdek meteens, dat die vliegplank, waarop sy sit, skyn weg te sink, en terselfdertyd was dit vir haar, asof die grond onder haar weggly, weg, al agteruit, en asof die groot, groen koepels uit die verte op haar aangeja kom.

Ihre Augen glänzten, ihr Herz jubelte.

„Ich fliege“, rief sie, „das kann nur Fliegen sein, was ich tue! Das ist aber in der Tat etwas ganz Ausgezeichnetes.“

„Ja, du fliegst“, sagte die Honigträgerin, die Mühe hatte, an Majas Seite zu bleiben.

„Das sind die Linden, auf die wir zufliegen, unsere Schloßlinden, daran kannst du dir die Lage unserer Stadt merken. Aber du fliegst wirklich sehr schnell, Maja.“

„Das kann man gar nicht rasch genug“, sagte Maja. „Oh, wie duftet der Sonnenschein!“

„Nein“, sagte die Trägerin, die etwas außer Atem war, „das sind die Blüten. Aber nun fliege langsamer, sonst bleibe ich zurück und du kannst dir auch auf diese Art die Gegend nicht für den Rückweg merken.“

Aber die kleine Maja hörte nicht. Sie war wie in einem Rausch von Freude, Sonne und Daseinsglück. Ihr war, als glitte sie pfeilgeschwind durch ein grünleuchtendes Meer von Licht einer immer größeren Herrlichkeit entgegen. Die bunten Blumen schienen sie zu rufen, die stillen beschienenen Fernen lockten sie, und der blaue Himmel segnete ihren jauchzenden Jugendflug. So schön wird es nie mehr, wie es heute ist, dachte sie, ich

Haar oë glinster, haar hart jubel.

„Ek vlieg!“ juig sy. „Dit kan mos niks anders wees nie as vlieg, wat ek nou doen! Dit is inderdaad iets heerlik-vreemd en verruklik.“

„Ja, dis reg, jy vlieg“, sê die heuningby, wat swaarkry om langs Maja te bly.

„Daardie is die lindebome waarnatoe ons nou vlieg, die linde van ons kasteel, en daaraan kan jy die ligging van ons stad onthou. Maja, jy vlieg darem verbasend vinnig; ek kan nie bybly nie.“

„Nee wat, ’n mens kan nooit eers vinnig genoeg vlieg nie“, sê Maja. „O, hoe heerlik geurig is die sonneskyn!“

„Nee“, verduidelik die heuningby, ’n bietjie uitasem, „dit is die geur van die bloeisels. Maar vlieg nou bietjie stadiger, anders bly ek agter. Ook kan jy op hierdie manier nie behoorlik notisie neem van die pad en omgewing vir die terugreis nie“.

Maar die kleine Maja hoor niks meer nie. Sy is soos een, wat dronk van vreugde is, — van sonlig en van louter lewenslus. Dit is vir haar asof sy pylsnel deur ’n groenglansende see van lig daarheen seil, ’n steeds groeiende heerlikheid tegemoet. Die veelkleurige blomme skyn haar toe te roep: die stil-dommelende vertes lok haar en die blouende hemel seën haar juigende jonkheidsvlug. „So

kann nicht umkehren, ich kann an nichts denken als an die Sonne.

pragtig soos dit vandag is, sal dit nooit weer wees nie", dink sy, „ek kan nie omdraai nie, ek kan aan niks anders dink nie, as net aan die heerlike, goue son."

Unter ihr wechselten die bunten Bilder, langsam und breit zog das friedliche Land im Licht dahin. Die ganze Sonne muß aus Gold sein, dachte die kleine Biene.

Onder haar verwissel voortdurend die bont prentjies van die landskap: langsaam en breed trek die vredige landerye in die lig verby. „Die hele son moet van louter goud wees", dink die bytjie.

Als sie über einem großen Garten angelangt war, der in lauter blühenden Wolken von Kirschbäumen, Rotdorn und Flieder zu ruhen schien, ließ sie sich zu Tode erschöpft nieder. Sie fiel in ein Beet von roten Tulpen und hielt sich an einer der großen Blüten fest, preßte sich an die Blumenwand, atmete tief und beseligt und sah über den schimmernden Lichträndern der Blume den strahlend blauen Himmel.

Toe sy so oor 'n groot tuin vlieg, wat in helder bloeiende wolke van kersiebome, meidoring en sering skyn te rus, daal sy omlaag en gaan eindelik sit . . . doodmoeg. Sy val in 'n akker van rooi tulpblomme en klou aan een van die groot bloesems vas, druk haarself teen die blomblad, adem diep en geluksalig en aanskou, oor die skitterende ligrandjies van die blom, die stralende blou hemel omhoog.

„Oh, wie tausendmal schöner ist es in der großen Welt draußen", rief sie, „als in der dunklen Bienenstadt. Niemals werde ich nach dort zurückkehren, um Honig zu tragen oder Wachs zu bereiten. O nein, niemals werde ich das tun. Ich will die blühende Welt sehen und kennenlernen, ich bin nicht, wie die anderen Bienen sind, mein Herz ist für Freude und Überraschungen, für Erlebnisse und Abenteuer bestimmt. Ich will keine Gefahren fürchten, habe ich nicht Kraft und Mut und einen Stachel?" Sie lachte vor Übermut und Freude und nahm einen

„O, hoe duisendmaal mooier is dit hier buite in die grote wêreld", roep sy uit, „as in die noue, donker byestad. Nooit sal ek weer daarheen teruggaan nie, om heuning aan te dra of om was te berei nie. O nee, nooit sal ek dit doen nie. Ek wil die bloeiende, blomryke wêreld sien en leer ken; ek is mos nie soos die ander bye nie; my hart is vir vreugde en verrassinge, vir ervaringe en avonture bestem. Ek sal geen gevare vrees nie; buitendien, het ek dan nie krag en moed en 'n skerp angel

tiefen Schluck Honigsaft aus dem Kelch der Tulpe. Großartig, dachte sie, es ist wirklich herrlich zu leben.

Ach, wenn die kleine Maja geahnt hätte, wie vielerlei an Gefahren und Not ihrer wartete, hätte sie sich sicherlich besonnen. Aber sie ahnte es nicht und blieb bei ihrem Vorsatz.

Ihre Müdigkeit überwältigte sie bald, und sie schlief ein. Als sie erwachte, war die Sonne fort, und das Land lag in Dämmerung.

Ihr Herz schlug doch ein wenig, und sie verließ zögernd die Blume, die im Begriff war, sich für die Nacht zu schließen.

Unter einem großen Blatt, hoch im Wipfel eines alten Baumes, versteckte sie sich, und im Einschlafen dachte sie zuversichtlich:

Ich will nicht gleich am Anfang den Mut verlieren. Die Sonne kommt wieder, das ist bestimmt, Kassandra hat es gesagt, man muß nur fest und ruhig schlafen.

nie?“ Sy lag van blydskap en selfvertroue, terwyl sy ’n diepe teug heuningsap uit die kelk van die tulpblom neem. „Verhewe, ja werklik heerlik“, dink sy, „is dit om te lewe.“

Ag, as die arme Maja maar kon droom, hoe velerlei gevare en angste haar voorlê, dan het sy haar sekerlik bedink. Maar nou het sy geen voorgevoel daarvan nie en bly dus by haar oorspronklike voorneme. Haar vermoeidheid oorweldig haar weldra en sy raak aan die slaap. Toe sy weer wakker word, was die Son weg en die landskap lê in awendskemering. Haar hartjie het tog wel ’n bietjie gebons, en onseker-weifelend verlaat sy die blom, wat op die punt staan om homself vir die nag inmekaar te rol. Onder ’n groot blaar, hoog in die top van ’n ou boom gaan verberg sy haarself vir die nag, en insluimerende, dink sy vertrouelik:

„Ek wil nie somar, in die begin al, my moed verloor nie. Die Son kom tog onfeilbaar-seker weer; dit is gewis, want Kassandra het dit immers self gesê; ek moet net intussen vas en rustig slaap.“

III. Teil

Kurze Einführung in die südafrikanische Literatur

Für diejenigen, die von der Existenz einer eigenen afrikaans-holländischen Sprache bis jetzt kaum etwas gewußt haben, mag es wohl unglaubwürdig erscheinen, wenn hier bereits von einer südafrikanischen Literatur niederdeutscher Zunge die Rede ist.

Die Anzeichen einer afrikaans-holländischen Sprache gehen, wie in dem einleitenden Aufsatz des Lehrbuches bereits erwähnt, bis in das 17. Jahrhundert zurück. Es ist die Sprache, die im mündlichen Verkehr unter den Kapbauern lebte und auf deren Dasein wir aus Zeugnissen von Reisenden, wie z. B. des Deutschen Menzel[1]) oder aus historischen Erwägungen schließen können. Die ersten Kolonisten waren keine gelehrten Leute, Schulen gab es fast gar nicht, und die Zeit war nicht geeignet, überhaupt an Schulbildung zu denken. Die Kinder wurden, so gut es ging, auf der Farm unterrichtet. Dieser Unterricht bestand meistens im Lesen der Bibel. Die ersten Pioniere hatten unentwegt für ihre Existenz gegen Raubtiere, Eingeborenenüberfälle und später dann gegen andere europäische Völker, die sich um das Kap stritten, zu kämpfen. Ruhe und Beschaulichkeit fehlten völlig. In der Zeit der großen Wanderzüge, der sogen. „Treks" (1834—44), war es ihre Aufgabe, das Land für die europäische Kultur zu erschließen und vorzubereiten.

Wenn auch die Geschichte der südafrikanischen Literatur mit der der Niederlande unzertrennlich verbunden ist[2]), so soll hier nur kurz auf die Entstehung und Entwicklung der Ersten und Zweiten Sprachbewegung im Lande am Kap eingegangen werden.

Die Erste Sprachbewegung (1872—1900) beginnt mit der Gründung der „Genootskap van Regte Afrikaners" im Jahre 1875 in Paarl (Kapland). Der bekannte Vorkämpfer der afrikaans-holländischen Sprache A. Pannevis (Lusaticus), ein holländischer Lehrer am Kap, verlegt das

---

[1]) Menzel, O. F., schreibt in seiner „Beschreibung des afrikanischen Vorgebirges ...", Glogau, 1785—87, II, S. 158: „Die Sprache der Landleute ist ebenso wenig reine holländische Mundart als die teutschen Bauern reines Teutsch sprechen ... Man frägt etwan, ob sie keine Bibel haben, so erfolgt die Antwort: Onz heeft geen Bibel, zu teutsch: Uns hat keine Bibel, welches soviel sagen will, wir haben keine Bibel."

[2]) cf. E. Conradie, „Hollandse Skrywers uit Suid-Afrika, 'n kultuurhistoriese studie. Deel I (1652—1875). Verlag de Bussy, Pretoria 1934.

Entstehungsdatum auf den 7. September 1872. Ihr Ziel war, Afrikaans an Stelle des fremdgewordenen Holländischen als Landessprache anerkannt und gebraucht zu sehen. Als Vorläufer dieser Sprachbewegung gelten die 1860 im „Cradock News“ zum erstenmal in „Boere-Hollands“ erschienene „Zamenspraak tusschen Klaas Waarzegger en Jan Twijfelaar over het Onderwerp van Afscheiding“, eine politische Broschüre des damaligen Stadtrichters L. H. Meurant (Klaas Waarzegger), in der er sich nicht etwa für die Rechte einer geschriebenen afrikaansen Sprache einsetzte, sondern sich nur gegen die Abtrennungsbestrebungen der östlichen Teile der Kapprovinz richtete. Weiter ein Aufsehen erregender Aufsatz des obengen. Panneris, „De Bijbel in het Afrikaans“, der 1872 in der vielgelesenen Zeitung „De Zuid-Afrikaan“ erschien und im Hinblick auf die religiöse Erziehung der Farbigen die Notwendigkeit einer Bibelübersetzung vom Holländischen ins Afrikaans verfocht.

Als weitere nennenswerte Aufsätze, die 1873 erschienen, sind zu nennen die „Gesprekke tussen Oom Jan Vasvat en Neef Daantje Loslaat“ sowie „Die Geskiedenis van Josef ...“ von C. P. Hoogenhout (Klaas Waarzegger jr.). Im Juli des folgenden Jahres trat der Dominee S. J. du Toit (Ware Afrikaner) mit einer Reihe von Aufsätzen in der niederländischen Sprache in der obengenannten Zeitung hervor, in denen er die Anerkennung einer afrikaansen Schriftsprache forderte. Unabhängig von diesem Erwachen der afrikaansen Sprachbewegung im Kaplande trat im folgenden Jahr, im Mai 1875, ein holländischer Schulrektor, Dr. Brill in Bloemfontein (Oranje-Freistaat) auf und hielt seinen breit angelegten Vortrag über „De Landstaal“, in dem er zum ersten Male dem Afrikaans als Volkssprache vom wissenschaftlichen Standpunkte aus seine Daseinsberechtigung zusprach und bewies, daß die noch junge und bescheidene Sprache die Trägerin einer eigenen Literatur werden könne.[1])

Seitdem setzte sich ununterbrochen eine eigene bescheidene afrikaanse Literatur durch. Die ersten literarischen Erzeugnisse sind nicht bedeutend, aber der Bewegung und der Entwicklung des afrikaansen Nationalgefühls wurden dadurch unschätzbare Dienste geleistet, zumal die Bewegung allmählich alle Volksschichten erfaßte.

Die Gründung der „Genootskap van Regte Afrikaners“ in Paarl am 14. August 1875 wurde der Brennpunkt der national-afrikaansen Bewegung überhaupt. Die ersten Aufgaben der Gesellschaft bestanden darin, die bodenständige afrikaanse Bevölkerung mit der fehlenden Literatur allmählich zu versehen. So erschien als vorbereitende Probe das während der Anglo-Buren-

---

[1]) Erschienen in G. R. von Wielligh: Eerste Skrywers, Verlag van Schaik, Pretoria 1922.

kriege auch in Deutschland bekanntgewordene Volkslied „Die Afrikaanse Volkslied“[1]), darauf folgte ein Manifest: „Die Genootskap van Regte Afrikaners groet al hulle landgenote en wens hulle vrede“, das mit den denkwürdigen Sätzen schließt:

„Es gibt drei Gruppen von Afrikanern. Das darf man nicht aus den Augen verlieren: Afrikaner mit einem englischen Herzen; Afrikaner mit einem holländischen Herzen und Afrikaner mit einem afrikanischen Herzen. — Die letzteren nennen wir ‚regte Afrikaners‘ und diese rufen wir auf, sich an unsere Seite zu stellen ... und mit uns für diese Sprache durch dick und dünn zu gehen und nicht zu ruhen, bevor nicht unsere Sprache als Volkssprache allgemein anerkannt worden ist.“

Am 15. Januar 1876 erschien zum erstenmal das Organ der obengenannten Genootskap unter dem Titel „Die Afrikaanse Patriot“[2]) (1876 bis 1904). Dieses zu Anfang bescheidene Monatsblatt erschien bald wöchentlich und konnte innerhalb von vier Jahren die Zahl seiner Abonnenten von 50 auf 3000 erhöhen.

1876 veröffentlichte S. J. du Toit das erste Lehrbuch der afrikaansen Schriftsprache „Eerste Beginsels van die Afrikaanse Taal“. Die ersten tausend Exemplare waren in wenigen Monaten vergriffen. Das bewies nicht nur das große Interesse, sondern das Bedürfnis, das in den Reihen des Afrikanervolkes herrschte. Die nächste Veröffentlichung der Gesellschaft sollte den Afrikanern eine Geschichte ihres Volkes vermitteln. So erschien 1877 „Die Geskiedenis van ons Land in die Taal van ons Volk“, an dem mehrere der Pioniere mitarbeiteten. Der Fleiß und die Produktivität der noch jungen Gesellschaft ruhten nicht. Im folgenden Jahre erschien die „Afrikaanse Almanak“, der in 1000 Exemplaren in das Land hinauszog und von dem nach kaum drei Jahren bereits 6000 Exemplare abgesetzt werden konnten.

Die afrikaanse Sprachbewegung machte trotz Mißgunst und Angriffen sichtbare Fortschritte. 1878 verfaßte der holländische Lehrer J. W. van der Rijst das erste Schulbuch im Afrikaans: „Spel- en Leesboek vir Afrikaanse Kinders“. Fünf Jahre nach der Gründung konnte du Toit in seinem Werk „Geskiedenis van die Afrikaanse Taalbeweging“ die Vorgeschichte und die Gründung der Gesellschaft, dem „Freund und Feind“ wie es auf dem Titel lautet, vorlegen. 1890 wurde nunmehr „Die Suid-Afrikaanse Taalbond“ ins Leben gerufen, der sich zur Aufgabe stellte, das Studium der afrikaansen Sprache sowie der vaterländischen Geschichte zu fördern. In seiner Kampfschrift „Afrikaans ons Volkstaal, 71 Theses

[1]) Das Lied ist unter den Proben aufgenommen S. 267.

[2]) S. S. 227.

of Stellinge", neergeleg en verklaar deur S. J. du Toit (1891), wird der Wunsch nach einem „Taalkongres" bereits laut. Der erste Kongreß des Taalbonds fand 1896 in Paarl, der Wiege der Bewegung, statt. Dort wurde beschlossen, nunmehr ein Blatt herauszugeben, das nicht nur politische, sondern alle sonstigen Belange der afrikaansen Sprache und Geschichte vertreten sollte. So erschien 1896 unter der Schriftleitung du Toits „Ons Klyntji" (1896—1906), an dem Pioniere wie S. J. du Toit, C. P. Hoogenhout, L. Cachet, A. von Wielligh, Präsident Reitz u. a. mitarbeiteten.

So entstand allmählich am Kap eine bodenständige schöngeistige Literatur. Die besten Gedichte dieser Epoche wurden 1878 in einem Band „Afrikaanse Gedigte" zusammengestellt, der innerhalb der nächsten Jahre mehrere Auflagen erlebte. Es fällt auf, daß die ersten Vorkämpfer für Afrikaans sich meistens des Pseudonyms bedienten. Das mag wohl daran liegen, daß in jenen Tagen ihr Auftreten nur Spott und Beleidigung, ja sogar Bedrohung und Benachteiligung ihrer beruflichen Belange nach sich zog.

Die ersten Proben dieser jungen eigenartigen Dichtkunst am Kap zerfallen teils in religiöse Betrachtungen, teils in scherzhafte familiäre Ergüsse. Naiv und ehrlich, fast kindlich sprechen die Volksverse zu uns, die keinen weiteren Ehrgeiz hatten, als das religiöse einfältige Gemüt der Burenbevölkerung zu rühren und ihr Lesestoff für die langen Sonntage auf den einsamen Farmen zu bieten. Ein paar Beispiele jener Volkspoesie sind in ihrer ursprünglichen Schreibung unter die Literaturproben aufgenommen worden. Diese bescheidenen Verse haben einen kulturgeschichtlichen Wert, denn sie trugen sehr dazu bei, das Volk mit der geschriebenen Form der afrikaansen Sprache allmählich vertraut zu machen und die Afrikaner lesen zu lehren.

Aus einem beachtenswerten, bis jetzt unveröffentlichten Dokument jener „Patriot"zeit, das sich in meinem Besitz befindet und von der Entstehung der bodenständigen Volkspoesie am Kap Zeugnis ablegt, seien hier folgende Abschnitte wiedergegeben. Es ist ein Brief eines in der Kapkolonie damals ansässigen Deutschen, vermutlich eines Lehrers, dessen Namen unbekannt geblieben ist und der nicht nur mit der deutschen Literatur seiner Zeit gut vertraut, sondern durch angeborenen Sinn für Sprache und Poesie in der Lage war, die damalige Entwicklung des Afrikaans und seiner Literatur als einer der besten zu beobachten.

Moorreesburg (im Zwartlande),
Kap-Kolonie, 7. Dezember 1884.

Lieber Onkel Alwin!

Schon lange war es meine Absicht, Dir, lieber Onkel, der Du stets so reges Interesse an südafrikanischen Verhältnissen gezeigt hast, und der Du besonderes Interesse an jeglicher Literatur hast, einmal eine Probe von „Südafrikanischer Poesie" zu geben. Nun ich dabei bin, meinen Entschluß auszuführen, merke ich erst, wie schlecht es mir gelingen wird. Dennoch will ich es versuchen.

Du mußt ja nicht glauben, das südafrikanische Landvolk habe keine Poesie.

So ureinfach es auch ist, so sehr alle seine Interessen noch auf die ersten Lebenserfordernisse gerichtet sind, so sehr jeglicher idealer Sinn mangelt (aber wo findet man wahren idealen Sinn noch außer in Deutschland?), so sehr die Sprache selbst der Dichtung zu widerstreben scheint, wir haben hier dennoch eine Poesie! Aber ihre Schlichtheit und Naivität, ihre Formlosigkeit und sogar Rauheit, ihre Ungeschicklichkeit und Ungeschminktheit, ihre ursprüngliche Reinheit und Urgesundheit, auch die vielen Anklänge an alte gute deutsche Art in Form und Inhalt, geben uns einen echten, rechten Charakterspiegel des südafrikanischen Volkes. Und könnte es jemandem gelingen, diese Schätze zu heben und sie in angemessener Form unserem „vorgeschrittenen", „hohen" Deutschland anzupräsentieren, welches aber doch glücklicherweise noch Sinn für niederdeutsches Wort und Wesen hat, er würde gewiß des Interesses sicher sein können.

Vielleicht werde ich Dir einen Begriff von unserer Poesie dadurch geben, daß ich Dich bitte, an die ersten Anfänge der Volksdichtung in Deutschland zu denken. Ein großer Theil der Poesie bestand in Gelegenheitsgedichten, und so ist es auch hier. Solche Gedichte werden bei Hochzeiten und anderen Festlichkeiten vorgetragen, wohl auch aus dem Stegreife gemacht, selten niedergeschrieben. Natürlich sind sie meist humoristischer Natur und voll von persönlichen, meist sehr derben Anspielungen auf bekannte Anwesende oder Nichtanwesende, „Vettern" oder auch „Onkels", berichten allerhand von jungen Leuten verübte „grapjes" (Ulk, Schabernack), verspotten den unglücklichen Liebhaber, welcher sich einen Korb geholt hat, loben manche „vluksen" (flugs, schneidig) Streiche, feiern Schönheiten, etc. etc. Besonders beliebt sind natürlich Sangstrophen, von denen ich eine Anzahl kenne, die gewiß noch niemals jemand geschrieben, geschweige denn gedruckt gesehen hat. Sie entstehen bei einer festlichen Gelegenheit, auf einem geselligen Fernplatze, beim Picknick, am Strande, verbreiten sich sehr schnell über das Land, verschwinden wieder und werden von anderen verdrängt. Sie sind oft sehr naiv, zeugen aber meist von tiefem Gemüt und Gemütlichkeit. Eine sehr große Anzahl ferner ist polemisch, und diese erscheinen oft gedruckt in „Die Patriot", einer wöchentlich in der Paarl erscheinenden Zeitung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, aus dem afrikanischen Idiom eine Schriftsprache zu machen. Diese Gedichte sind meist gegen das englische Wesen gerichtet und gegen die Nachahmung des Europäertums. Allerdings, wie auf der Hand liegt, auch gegen Fortschritt und Kultur, denn von wo anders kam und kommt auch jetzt noch das Licht der Kultur, als von Europa? Zur Klasse dieser letztgenannten Gedichte gehört dasjenige, welches ich gewählt habe, um an diesem einen armen Beispiel Dir eine Idee von der jungen Knospe der südafrikanischen Poesie zu geben. Gewiß hat es seinen großen Reiz, hier eine beginnende Poesie in ihrem Wachsen zu belauschen."

Der Briefschreiber teilt dann seinem Onkel das bekannte Volkslied „Die Nooitjies van die Onderveld" mit, in dem in vielen Strophen ein Vater sich beklagt, welcher seine er- und verzogenen Töchter aus einem englischen Pensionat zurückkehren sieht und nun wenig Freude über die „nutzlosen Dinger" hat, die ihn überdies schweres Geld gekostet haben. Von jeder Strophe gibt er den Text, die Aussprache einzelner Wörter, dann die wörtliche und die gute Übersetzung und zum Schluß örtliche Erklärungen.

Außer den oben erwähnten Veröffentlichungen erhält man einen Einblick in die erste Sprachbewegung aus den Werken von G. R. von Wielligh: „Eerste Skrywers of laaste Stem en Naklank uit die Genootskap van Regte Afrikaners“, Verlag van Schaik, Pretoria, 1922, und von Dr. Lydia van Niekerk: „De eerste Afrik. Taalbeweging en zijn letterkundige Voortbrengselen“, Amsterdam 1920.

* * *

Hatte die Erste Sprachbewegung wenigstens dazu geführt, einerseits einem Teil des afrikaansen Volkes das Bewußtsein eigener Sprache zu vermitteln, andererseits für das kommende Geschlecht das Werkzeug der Muttersprache zum Gebrauch fertig zu machen, so fand die Zweite Sprachbewegung (1900 bis 1914) eine kleine Schar von geistig hochstehenden Menschen vor, die meist alle in überseeischen Ländern gewesen und dort die Literaturen der anderen Völker näher kennengelernt hatten. Dem Beispiel der ersten Pioniere folgend, strebten sie darnach, das Afrikaans in Wort und Schrift anzuwenden und es zu einer Kultursprache zu erheben. Als nach den Anglo-Burenkriegen (1899—1902) die Anglisierung überall mit Gewalt einsetzte, setzte sich das Afrikanervolk aufs Neue zur Gegenwehr sowohl am Kap als jenseits des Vaalflusses. Politische Parteien, nationale Kirchenschulen und gut organisierte Frauenverbände wurden ins Leben gerufen. Auch auf die Sprache wurde das Augenmerk gelenkt. Man eiferte zwar zuerst für die Anerkennung eines vereinfachten Holländisch, aber das geschriebene Wort hatte sich so der Volkssprache entfremdet, daß nur die Anerkennung einer afrikaansen Schriftsprache die Rettung eigener afrikaans-holländischer Kultur gewährleisten konnte. Einer der Vorkämpfer dieser zweiten Sprachbewegung ist der Advokat J. H. de Waal, der in seiner Zeitschrift „De Goede Hoop“ für die Anerkennung des Afrikaans eintrat und mit seinem geschichtlichen Roman „Johannes van Wyk“ einen starken Einfluß in dieser Richtung ausübte. 1905 hielt der unter Onze Jan bekannte Jan Hendrik Hofmeyr in Stellenbosch seine viel beachtete Rede „Is ’t ons ernst?“, worauf Gustav S. Preller seine Aufsatzreihe „Laat ’t ons toch ernst wezen“ in De Volksstem (17. April 1905) folgen ließ. Das waren die Vorgänge, die zu der Gründung der „Afrikaanse Taalgenootskap“ am 13. Dezember desselben Jahres in Pretoria führten. Diese Gründung, auf die am 3. November des folgenden Jahres die Gründung der „Afrikaanse Taalvereniging“ im Kaplande folgte, wird als der Anfang der Zweiten Sprachbewegung betrachtet.

Was sich nunmehr im geeinigten Südafrika vom Kap bis zur Grenze Südrhodesiens kraftvoll äußerte, war das stolze Selbstbewußtsein eigener Sprache und eigener Volksart. Dieser Drang sich zu äußern erhielt in Südafrika einen besonderen Anstoß durch die Anglo-Burenkriege um 1900. Die unterdrückte

afrikanische Volksseele setzte sich zur Wehr. Der Afrikaner holländischer Abstammung hob selbstbewußt das Haupt. Seine Stimme wurde warm und der Rhythmus eines erhöhten Seelenlebens durchzitterte den Rhythmus seiner jungen Literatur. Die Liebe für das Land der Vorfahren mit seinen endlosen Ebenen, seiner Leidensgeschichte, aber auch mit seinem sonnigen weiten Himmel, diese Liebe entquoll der Seele des Afrikaners, wie wir es in dem schönen Gedicht „Die Stem van Suid-Afrika" von Langenhoven erleben.

Als am 2. Juni 1909 die „Suid-Afrikaanse Akademie vir Taal, Lettere en Kuns" ins Leben gerufen wurde, erhielt Südafrika somit die Körperschaft zur Pflege und Förderung der afrikaansen und niederländischen Sprache und Literatur sowie der südafrikanischen Geschichte, des Altertums und der Kunst. Die Akademie gab nunmehr Regeln zur Rechtschreibung des Afrikaans heraus. Zeitschriften wie „Die Brandwag", 1910, Pretoria, „Ons Moedertaal", 1914, Paarl, und „Die Huisgenoot", 1916, Kapstadt, wurden ins Leben gerufen und kämpften für die Anerkennung des Afrikaans. Die Jahre zwischen 1905 und 1914 kann man als Sturm- und Drangperiode der Zweiten afrikaansen Sprachbewegung bezeichnen.

Im April 1914 kam die erste amtliche Anerkennung. Dem Vorschlag des bekannten Dichters und Senators S. J. Langenhoven zufolge wurde Afrikaans als Unterrichtssprache in den Volksschulen des Kaplandes und im Juni desselben Jahres im Oranje-Freistaat eingeführt. Auch Transvaal folgte gleich darauf. Lehrstühle für Afrikaans wurden 1918 in Bloemfontein und 1919 in Stellenbosch errichtet. Auch in der Kirche hielt Afrikaans siegreich seinen Einzug. Die reformierte Kirche war die erste, welche Afrikaans als Kirchensprache anerkannte. 1918 beschloß das Unionsparlament, daß Afrikaans als amtliche Sprache, außer für Gesetze und offizielle Dokumente der beiden Häuser, gleichberechtigt mit dem Englischen gebraucht werden sollte, und 1925 wurde das Endziel erreicht; Afrikaans trat nunmehr als eine der beiden Amtssprachen der Union überall und für alle Zwecke an die Seite des Englischen.

Inzwischen waren nun literarische Werke erschienen, die einen höheren künstlerischen Wert für sich beanspruchen durften. Sie alle hier aufzuzählen, würde den Rahmen einer kurzen Einführung sprengen. Es möge für unsere Zwecke genügen, hier die Namen der Hauptvertreter dieser jungen uns stammverwandten afrikaansen Literatur zu erwähnen.

Zu den älteren Vertretern der Dichtkunst in der Ersten Sprachbewegung gehören Eugen N. Marais (Pretoria-Distrikt 1872), er bildet sozusagen die Übergangszeit zwischen der Ersten und Zweiten Sprachbewegung, Jan F. E. Celliers (Wellington 1865), der mit seinem Gedicht „Die Vlakte„ 1906 den Kulturwert der südafrikanischen Sprache festlegte, J. D. du Toit (Totius) (Paarl 1877), C. L. Leipoldt (Worcester 1880), D. F. Malherbe

(Daljosafat-Paarl 1881) und H. H. Joubert (Murraysburg 1874). Bei allen nehmen die Kriegserlebnisse der Anglo-Burenkriege sowie die Naturschauspiele Südafrikas einen ganz besonderen Platz in ihrer Dichtung ein.

Zu den jüngeren gehören C. J. Langenhoven (Hoeko-Ladismith 1873 — Kapstadt 1932), F. van den Heever (Heidelberg 1894), H. A. Fagan (Tullbach 1889), J. R. L. van Bruggen (Johannesburg 1895), A. D. Keet (Alice 1888), T. H. Wassenaar (Middelburg 1892), A. G. Visser (Fraserburg-Distrikt 1878 — Heidelberg 1929), C. M. van den Heever (Konzentrationslager Norvalpont 1902), J. D. du Plessis (Philipstown 1900) und W. E. G. Louw (1913).

Seit 1922 erscheint vierteljährlich unter der Leitung von Dr. D. F. Malherbe die „Tydskrif vir Wetenskap en Kuns", zugleich amtliche Zeitschrift der Südafrikanischen Akademie.

Neben der reichen Fülle dichterischer Schöpfungen regt sich auch eine wertvolle Prosaliteratur. Zu den Besten unter den jüngeren sind zu nennen, außer den bereits oben erwähnten D. F. Malherbe, C. J. Langenhoven, C. L. Leipoldt und C. M. van den Heever, Jochem van Bruggen (Groede in Holland 1881), P. de Villiers-Pienaar (Potchefstroom-Distrikt 1904), A. A. Pienaar (Sangiro) (Pretoria-Distrikt 1894) und Abr. H. Jonker (1905). Der vorletzte hat durch seine vielgelesenen Jagdgeschichten „Uit Oerwoud en Vlakte", die ersten Grundsteine zur guten literarischen Prosa gelegt.

Die Werke dieser südafrikanischen Schriftsteller, sowohl in der Poesie als in in der Prosa, tragen ein unverkennbares eigenes Gepräge, im Gegensatz z. B. zu den Anfängen der nordamerikanischen Literatur wie bei Washington Irving und Edgard Poe, welche in ihren Werken kaum die amerikanische Abstammung verraten. In Südafrika ist die afrikaanse Literatur, wie D. F. Malherbe schreibt, wirklich national. Die Gedichte reden meistens von Vergangenheit und Zukunft, von tiefem Leid und von frohem Vertrauen. Über den vielen Naturgedichten von Celliers „Vlakte" bis zu van Bruggens „Heimwee" strahlt der weite sonnige Himmel, wie er nur dort unten am Kap zu schauen ist. Die Literatur des südafrikanischen Volkes ist in den meisten Fällen wahre und echte Freiluftkunst. Es sind Menschen, die in und mit der Natur leben. Ausgelassenheit und Üppigkeit sind ihnen fremd. Es ist ein Volk von Träumern, und seine Dichter sind die Säer einer neuen Ernte geworden.

Für alle Freunde schöner Literatur ist hier der Versuch gemacht, den Weg in dieses Neuland zu eröffnen. Mögen viele ihre Freude daran finden, um so mehr als es sich hier um ein uns wesensverwandtes Volkstum handelt, an dessen Zustandekommen und Entfaltung die Deutschen nicht unbeträchtlich mitgearbeitet haben. Deutschland, das Land, das auf dem Gebiete der Kunst und Literatur stets das Banner vorangetragen hat, darf auch in diesem Falle nicht zurückbleiben.

Literaturproben[1])

A. Prosastücke

1.

DIE

Afrikaanse Patriot.

„Eert uwen vader en uwe moeder, opdat uwe dagen verlengd worden in het land dat u de Heere uw God geeft."—*Het vijfde Gebod.*

DEEL I.] SATURDAG, 15 JANUARY, 1876. [No. 1.

„DIE AFRIKAANSE PATRIOT."

Een Afrikaanse koerant! Wie het dit ooit gedroom! Ja, Afrikaanders! een koerant in ons ei'e taal! Dit het baiang moeite gekos om so vêr te kom; dit kan ek julle verseker, want die meeste Afrikaanders is nes steeks pêrde, hulle wil mos nie glo dat ons een ei'e taal het nie. Die ou'e Patriotte hou vas, en klou vas, an die Hollanse taal; die jong mense vind die Engelse taal weer so danig mooi, en o'ertui'e gaat net so moeilik, as om steeks pêrde te leer pronk in die voortuig. Ons wil nou met ons „Patriot" an die wereld wys, dat ons wel de'entlik een taal het waarin ons kan sê net wat ons wil.

„AFRIKAANSE PATRIOT"

Ja, dit is die naam van ons blad! Een beter naam kan ons nooit kry nie, want een „Patriot" is een flukse vent, en so wil ons ons koerant ook maak: — klein, maar fluks.

Op die 15 van ider maand kan julle een besoek van die „Patriot" verwag, en ek is seker, hoe meer julle hom lees, hoe liewer julle hom sal kry. En hoe meer intekenaars julle ver hom sal besorge, hoe meer jul julle dankbaarheid sal betoon! Ek sê: teken in! dis mar 5 sielings in die jaar! Sê an al julle vrinde, teken in ver die „Patriot", dis mar 5 sielings in die jaar! Myn skepsels! wat is 5 sielings ver een „Afrikaanse Patriot"? ... Een mens gé in een jaar tyd meer oulappe en stuiwers ver syn kinders om tammeletjes en ander lekker-goed te koop. Nooit en tenimmer sal julle daar spyt van kry dat julle intekenaars is van die „Afrikaanse Patriot" nie.

[1]) In den Literaturproben, die aus den Anfängen der 1. Sprachbewegung (Patriottyd) stammen, ist die ursprüngliche Rechtschreibung beibehalten worden.

Ons vra: „Agente in die buitendistrikte" ver ons „Patriot". Hulle kry een koerant verniet ver hulle moeite, as hulle ons een party intekenaars besorg!

Afrikaanders! vraag julle altemitters wat daar in die koerant sal te lees wees, of, in andere woorde, hoe ons die blad sal inrig? Kyk dan, hier is die plan:

1. Een Inleiding.
2. Afrikaanse Correspondensie.
3. Afrikaanse Geskiedenis.
4. Afrikaanse Gedigte.
5. Afrikaanse Taalkennis.
6. Een maandelikse O'ersig van die voornaamste nuus.
7. Vra'e en andwoorde.

....

Is daar nog Afrikaanders wat vra wat ons doel is, Ons andwoord is: „OM TE STAAN VER ONS TAAL, ONS NASIE EN ONS LAND".

Is daar spotters? (Daar is seker baiang.) Spot mar fluks op! Ons troos ons daarmé, julle spot uit DOMHEID! Alle dinge word bespot. Stoom is mé gespot. Gaslig is mé gespot, ens. En sou die Afrikaanse taal dan vryloop? Een regte Afrikaander sal nie spot nie, en dis ver Regte Afrikaanders, Afrikaanders met Afrikaanse harte wat ons skrywe, en nie ver spotters!

Ons sal an al die Hollanse koerante in die land ons „Patriot" stuur. Wil hulle ver ons oek so dan en nou een koerant stuur, ons sal dit dankbaar ontvang. Wil hulle van ons stukke o'erneem, hulle is welkom. Ons sal an die Editeur van die *Zuid-Afrikaan* en *Volksvriend* altyd dankbaar wees ver die hulp en vrindskap wat hy ons betoon het en nog bewys.

En nou: Klein begin,
Anhou win.

Dis tog mar een al te ware woord. Een babetjie kan een reus worde; en waarom sou die „Afrikaanse Patriot" nie een Afrikaanse reus kan worde nie? Waarom sou ons intekenaars nie later alle da'e een koerant kan ontvang in plaas van alle maande? Ons wil die beste hoop en die beste wens. En met die gegronde hoop, en die welgemeende wens, stuur ons die eerste nommer van die „Patriot" die wereld in. En skree al wat ons kan, en roep ieder „Regte Afrikaander" toe om oek saam te skree Hoerê ver die „Afrikaanse Patriot"!

„Afrikaanse Patriot" bo'e!!"
„Hip, hip, hip, hoerê!!!"

Gekürzter Einleitungsaufsatz aus der ersten Nummer des Kampfblattes „Die Afrikaanse Patriot".

2. S. J. DU TOIT (1847—1911)

DI WITTE KONINGIN

Dit was al skemerdonker. 'n Donderweer broei an di lug, wat bedek was met 'n digte fliis fan fyne wolke. So nou en dan fal 'n enkele grote druppel, nes enkele trane, bo uit di lug. Ongemerk was di son ondergegaan, en begin duisternis di aarde te bedek. Die lug was stil en swoel. Hiir en daar sing 'n kriki, en tussenin steun 'n uil.

Ek was in mymering ferdiip, terwyl ek daar by di graf fan Majoor Wilson en syn dertigtal helde sit, wat same met hom gestry en gesneuwel is. Ek had enige farse wilde blomme gepluk en ingefleg in die blomkrans wat daar reeds ferwelk leg op die eensame graf tussen die boufalle fan Simbabwe.

In myn sakboeki had ek 'n gedig geskrywe op die heldegraf. Di laaste ferse kon ek nog skaars siin om te skrywe. Ek was moeg, want ons was di oggend om 9 uur daar gekom, en di héle dag was ons besig om di grote onregelmatig ronde gebou te besiin, op te meet, en portrette daarfan te neem. Toen ek tot my self kom roep di donker my om met die foetpad, deur die rewines en graniitrotse, terug te gaan na di wa toe, wat langs di hoge en dikke muur fan die oue reusegebou staan, onder die grote bome en tussen di hoge gras. Di bopunte fan di pale rondom Wilson syn graf, wat hulle afgesaag het, neem ek mé fer brandhout onder myn arm, fer ons aandfuur.

Ek kry di wa daar glad alleen. Henni, ons wadrywer en tolk, had ons na Umgabe, di kaptyn bo op di versterkte kop gestuur, met 'n mooie feulkleurige wolkombêrs en nog enige klyne persentjiis, om hom te pols of ons wat fan hom of fan syn volk kon ferneem omtrent di oue boufalle; en hy was tot myn verwondering nog ni terug gekom ni. Neef Gideon en Neef Hendrik het teen di aand deur di ruwe berge tefoet geloop na die Sendingstasi Morgester, omtrent 5 of 6 myle af. En wat my di meeste ferwonder was dat Klaas ons klyne Koranna lyer, nog ni gekom was met ons osse ni. Hoe dit sy, ek kom skemerdonker by di wa, en begin 'n fuur te maak en sit 'n ketel water op om té te maak fer ons aandéte. Ek sit toen eensaam by di fuur. So nou 'n dan fal daar nog 'n grote druppel uit di lug, en klagend hoor ek di uil steun.

Naderhand hoor ek Klaas ankom met di osse. Met heel wat moeite fang ons twé di osse tussen di tamboekigras, wat daar 12 foet hooggroei, en ons binde hulle an di bome fas naby di wa; want hiir dwaal nog enkele leeus rond. Nou sit Klaas en ek alleen by die fuur. Dis al pik donker. Ek fra fer hom, waar hy so laat gebly het. Hy sê, hy het hom so baing verwonder o'er di grote oue geboue, dat di osse uit di hande geraak het, en hy het hulle skaars in die hand gekry foor donker.

Terwyl ek nog met hom praat, hoor ek 'n geritsel in die struike en hoge gras. En hiir kom 'n kaffer half kruipende uit fan di kant fan di

rewine. Bangerig kom hy lanksaam nader. Nog 'n end fan my af fal hy neer en kruip op hande en foete nader, en „konsa" al di tyd, waarfan ek net ferstaan, „Umkosi" en „Kosi"! Toen hy 'n paar tré fan my af was, wys ek hom met tekens dat hy mar kon opstaan. Toen siin ek an di snoer met „dolosse" om syn nek en di gord met houtjiis en worteltjiis om syn lyf, dat dit 'n towerdokter was, so oek an di fére in syn hare. Hy had 'n bos asgaaie; wat hy foor myn foete kom neerlê.

Ek wys hom toen hy moet mar gaan sit, en hy gaan 'n endji fan di fuur af sit. Mar daar was onrus en frees op syn gesig, hoe ek oek al probeer om fer hom gerus te maak met tekens. Klaas ken di Koranna en Makkatees-tale, en ek sê hy moet perbeer om met hom te praat. Mar hulle kon makaar ni ferstaan ni. Ek laat hom toen 'n stuk kos gé en hoewel eers agterdogtig, tog was di honger fer hom baas, en begin hy naderhand te eet.

....

Hy sit 'n rukki stil met syn hande foor syn gesig. Naderhand sug hy so diip, en begin te soebat, ons moet liwers fer hom laat flug; want hy mag ni ferder fertel ni. En syn béwende hande speul met syn dolosse. Toen ek siin daar is gen ander raad ni, dryg ek hom met di rewolwer as hy weg loop en nie alles nou fer ons fertel ni. Toen begin hy: „Daar bo onder di krans, onder di digte bosse, is 'n grote platte klip en dis di deur fan di grote kraal onder di berg, waar di witte koningin nog woon. Maar net di kaptyn en ek en 3 indunas weet fan di deur. En al jare net met folle maan, soos ons miliis en ons kafferkoorn ryp is, maar foor ons oes, dan pluk ons eers di rypste are fan di kafferkoorn en ons maak 7 potte biir, en dan neem ons 'n witte ooilam fan een jaar oud, en midderdag gaan di Kaptyn en ek met dri indunas. Ons rol dan di grote klip weg, en ek slag di bok en sit di 7 potte biir daar fer di witte koningin en haar jonge nois, en dan gaan ons onder in die flakte, an di foet fan di kop. Dan hoor ons eers so mooi sing onder di kop, en dan naderhand kom di witte koningin met haar jonge nois uit, almal wit angetrek en met lange hare, en sing-sing klim hulle daar op di grote klip. En as hulle klaar met sing het, dan tel di Koningin haar hande op, en op elke punt van haar fingers blink nes 'n sterretji, en dan segen sy fer ons: Dat Molimo fer ons moet reen en dou en sonskyn gé, en die sprinkhane en di Matabeles afkeer, dat ons miliis en kafferkoorn moet groei, dat ons bokke en koeie mooi moet anteel en baing melk moet gé, sodat ons kan pap eet en melk en biir drink, en ons frouens oek, en di pikkeniniis (kindertjiis) oek. Mar as ons ni di bok en di biir fer di witte koningin breng ni, dan kom sy ni uit om fer ons te segen ni, en dan huil ons frouens en kindertjiis, en ons fé gaan dood, en di sprinkhane pla fer ons, en di Matabeles kon ons berowe en fermoor. En dis nou di waarhyd wat ek fer julle fertel het".

Ongelukkig kom daar juis 'n blits en 'n donderslag net kort nadat hy klaar had met fertel, terwyl ons 'n paar woordjiis onder makaar wissel. Ek sien dadelik dat hy ferskrik en ferslage was. Ek fra hom toen: hoe diip hy daar onder in di gat was; hoe groot dit daarin is; ofdaar kamers is, en so meer; mar ons kon niks meer uit hom kry ni. Hy skud mar syn kop en sê hy is bang, di witte koningin is kwaad o'er hy fer ons sofeul fertel het, en sy sal fer hom dood slaan met di onweer as hy meer fertel.

Neef Gideon sê toen: dis mar anstellings. Di kaffer het ons 'n boel leuens fertel en nou is hy bang ons sal di saak ferder ondersoek en dan sal hy fas kom; daarom wil hy ni meer fertel ni.

Ek fra hom toen of hy morre froeg fer ons di plek sal gaan wys waar di ingang is. Hy sê weer: né, hy is bang. Ons maak toen onder makaar plan, ons sal hom dwing om ons nou op staande spoor di plek te gaan wys, want anders loop hy straks uit frees fannag weg. Toen die lantêrns angesteek en met di rewolwer in di hand gaan ons agter hom an na di plek toe en laat fer Klaas alleen by di wa. Mar wat ons di nag gesiin en ontdek het, fertel ons follende keer.

Uit „Di Koningin fan Skaba"

3. G. R. VON WIELLICH (1859—1932)

a) VOORUIT- OF AGTERUIT-GAAN

Oom Lokomotief[1]) gee hier 'n voorbeeld van watter kunsgrepe die ou voorstanders van die Afrikaanse Taalbeweging hulle in daardie dae van stryd en oortuiging moes bedien om teenstanders tot die saak oor te haal. Dis wat hy vertel: —

Die volgende gesprek het plaasgevind in die begin van die Afrikaanse Taalbeweging op die stoep van oom J. R. in die teenwoordigheid van sy famielie en word hier, so na moontlik, woordelik teruggegee deur neef D. wat daarin betrokke was. Oom J. was een van die besadigde, bedaarde mense wat meer dink as praat — in elke geval, dink voor hy praat. Maar ook die mense kan hulle by hom vergis.

Neef D. — Oom J. wat dink oom nou van daardie Afrikaanse Taalbeweging?

Oom J. — Kyk my neef, sê my nou eers, is jy vir vooruitgang, of vir agteruitgang?

Neef D. — Natuurlik vir vooruitgang. Oom, ons loop mos nie soos 'n kreef agteruit nie.

Oom J. — Nou ja my neef, dan moet julle daardie ding laat staan. Moenie vir ons agteruit wil help nie!

---

[1]) Pseudonym von Ds. S. J. Du Toit, bekannt als Vater der afrikanischen Sprachbewegung.

Neef D. — Oom, mag ek vir oom 'n paar vrae stel?

Oom J. — Ja, toe vra maar.

Neef D. — Oom, as die regering môre 'n proklamasie sou uitvaardig, dat ons algar net Engels mag praat, sal baie van ons mense dan kan praat?

Oom J. — Nee, ek glo nie. Ek en my familie sal dan vereers al moet stilbly, en ek glo nie hier is baie mense in ons buurte wat goed Engels kan praat nie.

Neef D. — Goed oom! Maar as die proklamasie sou sê, ons mag algar net Hoog-Hollands praat, sal dan baie kan gesels?

Oom J. — Nee my neef, want hier in ons buurte is net ou juffrou S. en haar kinders (Hollandse famielie) wat kan Hoog-Hollands praat.

Neef D. — Reg so, oom! Maar as die regering nou sou 'n proklamasie uitvaardig, dat algar net Afrikaans mag praat, sal dan baie mense moet stilbly?

Oom J. — Seker nie, my neef; want ook die uitlanders, wat hier in ons land kom, praat net gou ons taal.

Neef D. — Nou oom J., wie is nou vóór: ons wat 'n taal wil hê wat algar kan praat, of julle wat ywer vir 'n taal wat ons nog moet leer om te kan praat? My kind kan dan praat en Oom s'n dan nog nie. Wie se kind is vóór?

Oom J. het nie antwoord gegee nie; maar was daarvandaan af 'n sterk voorstander en verdediger van Afrikaans.

Uit „Eerste Skrywers", Verl. Van Schaik-Pretoria

b) DIE TOWERDOKTER

Die towerdokter van die stad was die persoon vir wie ek die meeste ontsag gehad het. Want ek kon op 'n onskuldige wyse so maklik sy naywer opwek en hy sou dan nie wag om my op sy swart lys te plaas nie. Wie sterf, die sterf, omdat hy deur een of ander vyandige of nagaande persoon getower is. Die hooftowerdokter word dan geraadpleeg, hy gooi sy dolosse en wys die of die aan as oorsaak van die dood of siekte van die gestorwe of siek persoon. Baiemaal woon so'n veroordeelde ver van die plek van die sterfgeval. Dit maak egter geen verskil nie, die veroordeelde word op 'n wrede manier vermink of doodgeslaan en dan word sy lyk nie eers begrawe nie; want almal vrees om 'n oemtagati aan te raak. Al die vee van so een word aan die kaptein van die stad gegee waar die persoon gesterf het. Dus is dit nogal 'n heel betaalbare bedryf om die towenaars te laat „uitruik". Maar dit gebeur baiemaal dat nie al die sogenaamde towenaars aan die dolosgooier bekend is nie. Dan roep hy 'n menigte van die kraalvolk en meide om rondom hom te kom sit as hy dolosse gooi. Al die tyd roep die toeskouers uit: „Sya-voema!"

dit wil sê: „Ons stem in!" „Ons keur dit goed!" Die dolosgooier noem dan 'n reeks name en kom hy by die naam van die persoon wat die oordeel moet ontvang, dan skreeu die klomp so hard as hulle kan: „Syavoema!" terwyl hulle by die ander name die woord sag en klaend uitspreek. Nou weet die groot towerdokter wie hy moet veroordeel. Onmiddellik word 'n klomp jong Kaffers onder leiding van 'n paar oues weggestuur, om die onskuldige te verras en van die gras te maak.

Dit het ek so-te-sê daagliks gesien en ek het gevrees dat dieselfde ramp my en my bediende voor die deur staan. Dus vriende-maak en eer betoon aan die magtige Kafferdokter was die politiek wat ek moes volg. Daar ek sy taal nie magtig was nie, kon ek nie vertroulik met hom omgaan nie. Daarom het ek my sterk beywer om die Soeloetaal — wat deur die Matabeles gepraat word — te leer. Geswind kon my maar ten dele hierin behulpsaam wees, daar hy 'n ander dialek praat en dit nie eers goed nie. Ek het vir my 'n soort sakboekie van skryfpapier gemaak en het uit die mond van die Kaffers die woorde opgeskrywe. So maak ek by die dag vordering, daar ek nie veel ander werk het nie.

Die indoena en die Kafferdokter het gedurig tabak by my kom bédel, want bédel is 'n neiging by elke Kaffer. Eer hulle die tabak van my ontvang, moes ek daaraan ruik en proe — te agterdogtig dat ek hulle sou betower. En omgekeerd; gee hulle my iets soos kafferbier of eetgoed, dan laat ek hulle eers daaraan proe. Dis by hulle 'n gewoonte en dus geen belediging nie.

By die dag wen ek die vertroue van die towerdokter. Op 'n goeie dag vra hy my of ek nie sy handlanger en leerling wou wees nie. Dit was net waarna ek verlang het, daar dit my posiesie veiliger sou maak. In ons samesprekings het ek baie met hom oor die bose Gees gepraat, wat al die kwaad en die siektes in die wêreld gebring het en dit was die Gees, wat ons moes bestry. Ek kon my toe al goed in die Kaffertaal uitdruk en waar ek op gebrek aan woorde stuit, het dit maar op beduie moes afloop. Hy vra my toe, of ek daardie Gees aan hom kan toon: waarop ek antwoord: „Ja seker! Wag vanaand sal ek jou roep".

Hy vra my toe hoe die Gees lyk; ek antwoord: hy kan self kom kyk en hy hoef nie bang te wees nie.

In daardie dae het ons nog die rooikop-swawelhoutjies gehad; as die rooifosfor-koppies daarvan nat word, dan blink dit in die donker. Hiervan het ek op die volgende manier gebruik gemaak: Toe dit donker was, het ek die koppies van 'n tien- of twaalftal natgemaak, dit teen 'n rots buitekant die stad gesmeer en toe die ou towerdokter gaan roep. Hy het kom kyk en hom stom verwonder. Ek maak hom toe wys, dat ek die bose Gees in die rots geja het, daar hy vir my bang is.

Wel, hierdie plan het 'n wonderlike omkeer in die verrigtings van die Kafferdokter gebring. In alle geval het hy self oor die bose Gees begin te praat. Van toe af het hy genadiger met die beskuldigdes gewerk en daar het voortaan onder sy dolosgooiery minder slagoffers vir die dood gewees. Ek het hom met sy eie bygeloof gevang.

Van toe af het hy vir my begin skrikkerig word, want ek is mos so sterk dat ek daardie Gees in 'n vaste rots kan ja.

Die ou kon die ding met daardie Gees maar nie spits kry nie en hy vra my of dit dieselfde Gees is wat onder die water in diep riviere hou. Ek vertel hom, dat dit so is en dat hy ook in vlak water kan hou. Die towerdokter moet die volgende aand kom dan sal ek hom wys hoe die Gees op die water kan dans.

Wel, die volgende aand, voor hy kom, het ek van die brandewyn geneem wat ek by die goed van die vermoorde jagters gekry het. Daarvan het ek in 'n hol bakkie op dieselfde rots gegooi. Daarop het ek die towerdokter gaan roep, hom die water (die brandewyn) op die klip gewys en daarop 'n vlam in die brandewyn gedruk; dit vat vlam en weer staan die ou dokter verskrik terug om die Gees op die water te sien dans. Want brandewyn het hy nie geken nie.

Van daardie dag af was die ou dokter net versigtig vir my — dis net waar ek na verlang het. Wat toe in sy hart omgegaan het kan ek nie verklaar nie, want die Kaffers is diep geheimsinnig en hulle towerdokters, wat die volk met bedrog die vrees op die lyf ja, in nog groter mate. Die magtigste indoena en selfs die opperhoof is vir hulle bang. Maar ek was in naam hierdie ou se handlanger; vra ek hom iets, dan bly hy diep geheimsinnig en dis met 'n ompad wat ek moes uitvra, eer ek 'n flou begrip kry van wat ek wou weet. So deur uitvra vertel hy my, dat die Kaffers niks van 'n Opperwese afweet nie, wat hemel en aarde geskep het. Alles was maar daar van altyd af. Hulle aanbid niks nie. Dit is net die geeste van die voorvaders wat aan hulle verskyn in die vorm van diere. So kom soms die gees van die vorige opperhoof in die vorm van 'n slang na hulle toe; dan word 'n os geslag, daar die opperhoof meen dat sy kinders (die kraalbewoners) honger het — dis sy beeste en daarom moet hulle daarvan slag; anders word sulke osse nooit geslag nie. Sulke afgesonderde osse dra by hulle die naam van die hlôsi-osse.

Met al die streke en vriendskap van die ou dokter, wat so maklik 'n moord op 'n onskuldige kon gelas, was ek maar baie versigtig en het voortdurend in onsekerheid gelewe, dat hy iets teen my sou smee, om my van kant te maak. By die volk was ek egter hoog in tel.

Uit „Nimrod Seeling" (Verl. van Schaik, Pretoria)

4. GUSTAV S. PRELLER (1875)

OEMBASWANE

As eendag, in 'n vèr-verwyderde verskiet, die Bantoe-rasse 'n stuk van Afrika regeer, sal Bantoe-meesters en Bantoe-leerlinge met gevoelens van trots die storie lees van Oembaswane, die wilde Zoeloe-kaptein, en sy braafheid jeens 'n verlore Boereseun; want die geskiedenis is arm aan sulke gebeurtenisse.

Dit het voorgekom 'n halfjaar na die groot moord in Natal; maar die somerreëns had die moete van Veglaer se worstelperk nog nie uitgewis nie, en die mense het nog gepraat van Piet Uys se dood en die heldedaad van Dirk, sy seun. Die posbodes was terug uit Kaapland, met die tyding dat Pretorius aankom; maar die Zoeloe-impies het nog altyd oorkant die Toegela rondgewaar, en die kommandante moes dag en nag op hul hoede wees teen oorrompeling.

Vroeg een môre werd kommandant Hans de Lange met 'n sterke patrollie uitgestuur, in die rigting van die Oemgenie, nie ver van waar naderhand Pietermaritzburg gebou werd, om na te gaan of die Zoeloes nie dalk agter die laers omtrek nie; want daar was allerhande lose gerugte in omloop van Kaffer-voetspore wat gesien was, dwaarsoor die pad naar Port-Natal; en niemand kon weet wat Dingaan se indoenas van sin was nie.

Met dagbreek was die patrollie uit die laer weggery, en hul was die eerste spruitjie onderkant al deur toe Ferdinand van Gas eers op sy perd styg om hul te volg. Hy was 'n seun van nouliks sestien jaar, die aangenome kind van Hercules Malan en sy vrou, tant Lenie. Maar sy pleegvader was saam met Retief vermoor; en hoewel tant Lenie baie lief was vir hom, wat sy eie moeder verloor het toe hy nog maar twee jaar oud was, het Ferdinand na die groot moord baie swaar gekry. Hul trekboerdery werd behartig deur 'n blanke kneg van die Malans, en dié het daarvoor gesorg dat Ferdinand al die ruwe werk verrig. Op die patrollie moes hy die man as agterryer vergesel; maar voordat hy kon wegkom, moes hy die oggend nog eers klaar melk. Hy was egter 'n sterke kind, wat gesond opgegroei het in die buitelewe, en het hom allerlei ontberings met opgewektheid laat welgeval.

Toe hy die patrollie inhaal, was hul al uit die gesig van die laer uit, en kommandant De Lange hou koers op so 'n stywe pasgangetjie, in suidelike rigting, totdat hul teen die middag bo langs die Oemgenie aankom.

Op die rit daarheen het hul niks buitengewoons gewaar nie, en hier werd nou afgesaal en kos gemaak, terwyl die wakkere kommandant op 'n hoogte uitloop, om te spioen. So 'n patrollie bly gewoonlik 'n paar dae in die veld, sodat daar g'n haas was nie. Die wêreld was hier

ruig begroei met doringbome, en aan die rivier en bergkłowe het hoë houtbosse voorgekom, ongerep nog in hul maagdelike rykdom van reuse-geelhoutblokke en ander geboomte, wat hoog opskiet en dig opmekaar staan, sodat dit 'n ware woud maak, waarin die sonlig nooit deurdring nie. 'n Weelde van wilde blomme, varings en slingerplante bedek die grond, wat slegs hier en daar deurkruis word deur die voetpaadjies wat die wilddiere en ongedierte maak.

Ferdinand en die ander agterryers moes die perde gaan water gee en dan op 'n geskikte plek in die nabyheid laat wei; en hul had die rydiere net van die water af weggekeer toe hul die roep van 'n heuningvoëltjie hier by hul verneem. Eers bly die ou vaal voëltjie sit in 'n naburige boom, onderwyl hy onafgebroke snater en roep; maar toe die kinders ongeneig skyn om gehoor te gee aan sy geroep, vlie hy tot digby hul, al fluitende, en laat dan weer so'n entjie vat, om telkens terug te kom en hul met nog meer volharding aan te lok.

Uit „Oorlogsoormag" (Verl. Nas. Pers, Kaapstad)

5. C. J. LANGENHOVEN (1873—1932)

a) MY „BEKERING"

Hoe my politieke omwenteling, reg of verkeerd, later teweeggebring is, is 'n geskiedenis opsigself en dit behoort nie hier tuis nie. Wat ek hier gesê het, staan regstreeks in verband met my skrywers-roeping. Dat ek byna veertig jaar oud geword het voor ek ooit daardie roeping besef het en ernstig aan die werk gegaan het om my bydraag van diens te gee aan die opbou van my verwaarloosde en versmaaide taal, was die regstreekse gevolg van daardie deels ontbrekende en deels verkeerde invloede op my kindergemoed. Wat daarmee vir my volk verlore gegaan het, weet ek nie; wat vir my eie lewensgeluk verlore gegaan het, weet ek tot my blywende leed.

Tegelykertyd was my ontwaking die gevolg van geen plotselinge ontdekking van buite af nie. 'n Kunsmatig gekweekte liefde uit dwang van pligsgevoel lei nie tot die soort gloed wat byna tot oordrywing toe my werke deurstraal nie. My hartstogtelike toewyding aan my land en my nasie en my taal is maar die vrug van saad wat lange jare in die donker aarde gelê het, drooggehou en koudgehou sodat dit nie kon ontkiem nie. Maar die saad is in daardie vroeë jare gesaai. Die natuurskoon van Hoeko, die beminlikheid van my bure daar, die suiwere krag van hul ongekunstelde omgangstaal, was die klein kweekplekkie vir die groter geheel wat maar daarvan 'n eie uitbreiding is. Wat my verstom tot verbystering toe is dat die selfbewustheid, al was dit by wyse van rebellieuse verset, nie eerder uit die drang van my siel gekom het nie. In ander opsigte en op ander gebied het ek reeds gesê was ek self as

jongeling nie bereid om maar te neem wat my gegee word nie. Waarom was ek dan op hierdie gebied nie alleen so slaafs nie maar so bot? ...

Voor ek nog regtig begin te skryf het, het ek my hier en daar, dikwels onwyselik, aan twisartikels gewaag in verband met die taalvraagstuk in Suid-Afrika. Ek dink vernaamlik aan twee. Een het in The State net voor Unie verskyn; 'n ander, reeds gemeld, tydens my Stellenbosse dae, in die joernaal van die Unie-Debatsvereniging. Albei is in later tye voor my kop gegooi as bewyse van glad 'n ander taalstandpunt as wat ek nou inneem. Nou, oor die blote verandering van sienswyse sou ek my nie skaam nie. Daar is mense wat nie aanhou om verstandelik te ontwikkel nie; onder hulle geledere soek ek nie die eer om in te dring nie. Maar op een dommigheid ná het ek in hierdie opsig nie eintlik van gevoel of mening verander nie. Die dommigheid was dat ek vir Afrikaans, as die skryftaal van Suid-Afrika geen toekoms kon vooruitsien nie. En hierdie dommigheid het ek met die oorgrote meerderheid van my meerderes aan my eie kant gedeel. 'n Verder dommigheid, wat ek nie met hulle gedeel het nie, was dat Nederlands die gebruik-taal van Hollandssprekende Suid-Afrika sou word. En daarom het daar vir my geen keuse oorgebly nie as Engels. En vandag nog, verklaar ek uitdruklik, as Afrikaans ongeskrewe en onerkend gebly het, soos daardie meerderes hom wou laat bly, sou ek Engels bo Nederlands kies om een taal vir alle doeleindes te kan hê. Dit was moontlik vir my om Engelssprekend te word; dit was onmoontlik om Nederlandssprekend te word. Ek wou nie toe, en ek sou nounie wil, onder die valse voorwendsel van een taal, twee Hollandse tale aanhou waarvan ek die een nie kon skryf en die ander nie kon praat nie. Op die ou end sou ek geeneen kon skryf en geeneen kon praat nie. En daardie voorkeur aan Engels was niks anders nie as 'n noodskeuse. By politieke eleksies het dit al meermaal met my gebeur dat ek nie na my sin gestem het nie, maar die minste teen my sin. Hierdie dinge het ek elders oor en oor gesê, maar dit was nodig dat hulle onder hierdie sketse herhaal word omdat dit nodig is dat ek tot oorbodigheid toe uitlê waarom ek in my veertigste jaar eers my roeping as skrywer besef het ...

Uit „Die Huisgenoot"

b) DIE SKAKELS VAN ONS GESKIEDENIS

„As jy by jou ouers se graf staan dink aan jou wieg,
en as jy by jou kinders se wieg staan dink aan jou graf"

Die graf is 'n sinnebeeld van die verlede: die wieg is 'n sinnebeeld van die toekoms; en dewyl die verlede éenmaal die toekoms was, en die toekoms éenmaal die verlede sal word — dewyl die liggaam wat nou in die wieg is eenmaal in die graf sal lê so staan ek en jy, wat die éen verlaat het en die ander nog nie behaal het nie, tussen die vergane agter

ons en die verganklike voor ons. En welke lesse sal ons leer, waarna sal ons soek as ons omkyk na agtertoe en weer uitkyk na vorentoe? Die pad van verlede jaar, van gister — ja van netnou, toe ons die vorige reël hier gelees het, is afgeloop en weer sal ons hom net so min reis as wat die doodkis hier onder ons voete weer in 'n wieg sal verander. Ons kan nie eens hier stilstaan om óm te kyk nie — ons moet loop-en-omkyk, want op ons weg na dieselfde bestemming is daar geen versuim nie. Maar die onherroeplike verbygegane, dié is helder en seker; daar is geen twyfel of toeval by nie: jy sien die datum daar op die steen uitgebeitel — die datum wat niemand wis voordat die oorlosie van die Heelal die tik daar gegee het nie. Maar uitsiende na vorentoe kan jy nie bepaal wat oor één enkele uur sal gebeur nie, behalwe dat jy kan raai, en met beter kanse op benadering hoe korter vóor jou die uitsig waarheen jy kyk. Die landskap agter jou is helder verlig, die verskiet vóor jou is in dikke newels omhuld. Jy reis steeds uit in die donker in. Maar hoe sterker die lig van agter skyn, hoe verder die entjie wat hy die voorste nag verlig; en as jy ook maar soveel daarvan het dat jy elke voetstap vorentoe kan bestier sonder om te stamp of te struikel, dan het jy lig genoeg, want uit die voetstap vir voetstap sal jou ganse toekomstige weg maar bestaan; en as elke stappie veilig is sal jou hele reis veilig wees. Daarom, hou jou oog op die lig wat jy daar vér op jou wieg sien skyn; daar het jou ontslape ouers gesorg — maar daarvóor waar jou graf vir jou wag in die diepe duisternis, waarin jy hom vandag nie kan ontwaar nie, dáar sal hulle jou nie bystaan nie. Neem hulle lesse aan, eien jou hulle ondervinding toe, put wysheid uit die dinge wat die holle oë gesien het in hulle dae, want die paar hulpelose fonkelende laggende blou ogies daar in die wiegie by jou sien uit op 'n donkere toekoms; en die enigste dankbaarheid wat jy kan toon vir wat jou ouers aan jou gedaan het is in wat jy op jou beurt aan jou kinders kan doen. Dáarin is ons twee pligte: Gehoorsaamheid en Offerande. Gehoorsaamheid aan die tradiesies van ons vadere; offerande vir die hoop en ideale van ons nageslag". — Uit „Ons Weg deur die Wêreld", T. III.

(Verl. Nas. Pers, Kaapstad)

6. D. F. MALHERBE (1881)

AFRIKAANSE LETTERKUNDE

'n Lewenskragtige letterkunde moet as 'n natuurlike produk opgroei uit deurleefde sielsindrukke van die volk. Die digter moet hierdie sielsindrukke intensief, in sterker mate, ondervind en vertolk met aanskouinge wat sy sienersoog uit die hom omringende wêreld kristalliseer, en so moet hy verheerlik sy land, uitsing sy volk se vreugde en smart.

Beantwoord die Afrikaanse digters aan hierdie eis; is hul woordkuns gewortel in ons Afrikaanse lewe?

Die boustof van die Afrikaanse poësie is nasionaal. Wie kan dit ontken dat die Afrikaanse aarde met sy plantegroei en diere en mense aanskoulik daarin geteken is: dat die veldwind gedurig daaroor waai, soos hy byna onophoudelik sterker en swakker oor die hoogland trek; dat die gras geur in somergroen of droewig verbleek in winterryp? En wat daarin pas, wilde en mak diere, die mense in hul boerbedryf, die ossewa, die roer, die tent, die Afrikaanse lewe — land en mense in hul mees kenmerkende eienskappe?

Dit is geen toeval dat ons landskapskildering gewoonlik sy trekke uit die binnelandomgewing put nie; dat die Karo se eensaamheid, die veldatmosfeer van die hoogland met sy donderstorm en heuwelrande en sy eindeloosheid, met sy sonskyn en rein horison, in ons literatuur met blywende skoonheid geteken is nie. Geen toeval dat dit in die eerste klanke van die digkuns van die na-die-oorlogse beweging, in „Die Vlakte", reeds met sterk lyne uitgebeeld is nie, soos in die inleiding van 'n boek, en daarna in nuwe en fyn vorme en skakeringe. Dit is omdat die hoogland die mees kenmerkende eienskappe van Suidafrika verteenwoordig; omdat die grootste gedeelte van Suid-Afrika hoogland en eensame veldwêreld is. Die dun strokie langs die kus vorm 'n nietigheid in vergelyking met die eindelose veld- en grasuitgestrektheid. Daarom is ons poësie so vol daarvan; daarom is dit sy lewenselement, die kenmerk wat Suid-Afrika 'n eie kleur gee en tot iets aparts maak.

Onwrikbaar staan ons poësie op 'n fondament van eie landskapaanskouing, byna deurgaans gesien in algemene breë trekke.

....

En ons berge! Hoe is hulle nie besing nie, soos hulle wegskemer in ver horison-bloute, of staan op die hoogland met „bloedrooi glanse" teen „die treurende kranse"; soos hulle hoog aan die wolksome raak, of laag kruip oor die wye vlakte-heuwels wat „lê sluimerslaap soos ramme".

En verder die Afrikaanse plante, soos hulle daar staan in eenvoudige of ryke prag — die veldblommetjies in hul „kleine alleenheid", die varre en varkblomme, klossies en gousblomme, klokkies en suring, pypies en katjiepiering, die doringboom en die „simpel-skone aalwynblom", in al die bontkleurigheid van vertoon soos hulle kan feesvier, selfs tot bo teen die dorstige Karorande — hoe geur dit aanhoudend deur die Afrikaanse poësie!

En hoe trek voor ons oog verby, as ons dink aan die digwerk, die wyduitgestrekte stoet van diere: van die kleinste goggatjie, van die toktokkie en spinnekop en tingtinkie tot die seekoei en leeu en „antilope sonder tal"; van die kalkoenmannetjie, „die oue towenaar" wat sy slange teken „met duister vlerkgebaar", van die haan en die otjie tot die os — die os en sy wa wat hy trek, „geduldig, gedienstig, gedwee!"

Hoe ondankbaar sy lewe ook, die Afrikaanse digters het vir hom 'n ereteken opgerig, suiwer van klank en verbeelding en duursaam soos marmer; uitgedruk die onbetoonde en onuitgesproke dankbaarheid van 'n nasie vir sy onskatbare dienste in dae van swerwe en gevaar.

....

Maar nie alleen is die *boustof* nasionaal nie, spreek uit elke bladsy warm liefde vir alles wat die Afrikaanse aarde oplewer of dra nie, maar die *gees* van ons digwerk is daarom so kragtig-besielend omdat dit steeds intiem in voeling gebly het met die roersele van die Afrikanergemoed. Want, toe ons digters begin gryp het na die speeltuig om, onbeholpe en ongeoefend nog, klanke daaraan te ontlok, het die snare wonderlik mooi meegeklink met die volk se siel in sy vreugde en lyding. En waar die tone van die instrument dieper word en swaarder van gang, waar hul smart vertolk en as 't ware die klanke opvang van die nasie se lydensverlede, daar veral word die siel diepste geroer van wie waaragtige Afrikaner is.

....

Maar nie net van ruwe geweld in oorlogstyd klink smartlik klaagstemme deur hierdie poësie nie; ook uit 'n veel verder verlede van deurstane leed kom daar stemme, soos 'n sagte veldwindjie, weemoedig-vertrouevol.

Nasionaal is ons letterkunde eindelik om sy vertolking van die hoogste wense en strewe, van die nobelste aspirasies van die Afrikaanse volk.

Uit „Populêr-Wetenskaplike Leesboek IV.“
(Verl. Nas. Pers, Kaapstad)

7. JAN F. E. CELLIERS (1865)

DIAMANTE

Diamante — ek besit hulle in ongetelde miljoene. Aan my skatte is geen einde nie.

En ek het nie nodig gehad om vir hulle te grawe en te sweet, te prospekteer of te spekuleer nie.

Daar is geen brandkas so groot wat hulle almal kan bevat nie.

Ek het nie die angste of moeite om hulle te wil bewaar of bewaak nie; dit word alles vanself vir my gedoen — en so goed dat ek nooit die minste vrees vir berowing hoef te hê nie.

Skynbaar verloor ek hulle almal elke dag. Dog elke môre lê hulle weer voltallig voor my voete uitgestrooi. En ek geniet soos die grootste rykaard nog nooit geniet het nie.

My diamante is oneindig meer suiwer van water as die diamante wat vir ydelheidsopskik dien; elkeen is van dieselfde, die eerste, egste, hoogs moontlike, suiwerste water.

En hulle dien net en wil net dien as ongevraagde tooi en adelslag vir wat dieselfde mate van eenvoud-in-waarheid besit.

My diamante, hoe verruklik skoon is julle op die eenvoudige kleed van die veld, hoe pas jul diadeem op die voorhoof van die blomme!

Voor 'n grootblarige plant beweeg ek my hoof heen en weer en sien op elke blaar 'n syige reënbogie heen en weer skuiwe — wat die sonstrale in stofdiamantjies tower.

In die gras, in die bome, hang flonkers van helligtende blou, geel, groen, oranje, violet — karbonkels en robyne.

Ek gaan my verkyker haal, vat een van hulle in visier, beweeg my stadig eenkanttoe, en die edelsteen wat daar in die donkergroen hang, verander verrassend van kleur.

Dis oëverblindend.

Watter onverklaarbaar lewende en lewegewende kleure is dit!

Hulle is lewe self.

Ander kleure is slegs die portret van lewe.

Hierdie ligtende kleure laat my hart sneller klop en opspring met 'n vreugde wat uit hoër sfeer moet kom.

Dis 'n ekstase wat nie iets anders kan wees nie as 'n verbysterende ontvangserkenntenis van 'n afstraling uit skoonheid se oerbron self.

Ek haal my sakvergrootglas uit en bekyk een van die doudruppels op 'n blaar: 'n Volmaak-ronde sfeertjie, suiwerhelder deurskynend, al die wonderkleure weg, 'n spieëltjie van die blou lug, met 'n lewendskitterende klein sonnetjie daarin.

Ek verbeel my — nee, ek vergis my nie — daar baai 'n swerm van heel klein wesentjies binne-in.

O, waarom kan ek nie een wees nie?

Durwend, mal van plesier, sou ek deur daardie sonnetjie in die middel duik, boontoe opswem, langs die sfeerronding buitekant afgly tot onder op die blaar, daar gaan sit onder die uitbuiking van die kristal, om op te loer langs die glansige gladdigheid daarvan.

Die diamante van die aarde se dieptes, hulle het duisende jare nodig vir hul wording; en dan is hulle nog nie so mooi as hierdie van my nie; en dan lyk hulle nog maar soos vreemde, koue, deftige, vèr-staande goed.

Hierdies van my word in een nag gevorm, elke nag nuwes. En hulle bly nie hard en koud en afsonderlik duisende jare afgeskei van die bestaan van elke ander ding nie.

Nee, elke dag word hulle opnuut gemeng in die albestaan. Tussen hul bestaan van vandag en môre maak baie van hulle 'n deel uit van my eie wese.

Die prag-diamante is my voedsel en drank, die bouers van my lewe, my familie, my substansie.

Wat 'n heerlikheid om dit te weet en te voel!

Hul glanse, hul kleure lewe in my, en ook daardie wonder van hul skynbaar witte leegheid — wat net 'n dagstraal uit hoër sfeer moet ontvang om 'n veelheid van kleure uit te jubel.

Weet ons watter invloede daar ongemerk op ons werk uit daardie skittering en flonkering van dou-diamantjies in die gras?

Ons weet dit nie.

Maar ons voel dit, my diamantjies. En dat julle op ons werk vir een Groot Plan.

Hoe sou julle ons anders so kan roer, en — klein soos julle is — ons harte verhef en ons in aanbidding laat versink?

Uit „Die Huisgenoot"

8. W. POSTMA (Dr. O'Kulis) (1874—1921)

MATRIEK

Terwyl my vriende toe besig was om hot en haar rond te spring en te worstel met die ou lewe, het ek maar deurgedruk vir Matriek, met die volle simpatie van my agterblywende vriende. Ek had net een vooruitsig en dit was: Matriek is die goue sleutel van die geleerde wêreld en van die ampte-wêreld.

Van die naam weet ek vandag nog nie die betekenis nie. Matriek was en is vir my Matriek. Die idee wat ek van Matriek had was dat, as 'n man hom het, jy kapabel was vir enige amp in die land. Matriek was en is vandag nog eintlik die eindpaal van die Standerds. Die Standerds kan net op Matriek uitloop en nie op die praktiese lewe nie. Want Matriek was aangelê op die Standerds en die Standerds op Matriek en albei het, soos ek gesê het, net met geleerdheid en niks met die lewe te doen nie. Daarom is dit ook die grootste bog om te sê: Weg met Matriek, en die Standerds word behou soos hulle is. Matriek en Standerds is die boom met sy wortels.

Wel, ek het die leertjie mooi opgeklim van sport tot sport, en daarom was Matriek vir my niks besonders nie, dit was dieselfde ou lied net hoër en langer.

Die vakke vir Matriek was verpligtend en verkiesbaar. Verpligtend was English, Euclid, Latin, Algebra en Arithmetic. Verkiesbaar was History, Sesuto, Dutch, French, German. Al die vakke moes in Engels gedaan word, behalwe die tale onder verkiesbare vakke.

Van nou af het dit net aangekom op die man wat die hardste of iets die gouste kon leer. Pure kopwerk. En glo my ons het "gekrem". Krem het by Matriek behoor in dié dae. Die wat nie gekrem het nie het maar min Matriek deurgekom. Krem is in die wetenskap dieselfde wat „wors-stop" in die slaghuis-lyn is. En wat wors-stop is weet elke Boer. Nou

so is ons volgeprop met translations, grammar, textbooks, ens., ens. Die hele Matriek was net een kremmery. Jyself krem, die meester krem jou, en die boeke word in jou ingekrem. Al onderskeid tussen 'n wors en 'n Matriekstudent is, dat 'n wors dikker word met stop, maar die student krimp met die gekrem. En uit 'n wors word al die wind uitgehaal, die student word met wind-geleerdheid gekrem.

Ek het ook vir Matriek gekrem. Maar kyk, dit was darem 'n Standerd om te „paas". My hele lewe het daarin opgegaan. Ek het Matriek geleef, Matriek gedroom. Al smart wat ek had was Matriek, al hoop Matriek. English, Latin, Greek, ens. die een dag, dieselfde spul agterstevoor die ander dag. Net Dutch het eers die paar laaste maande so nou en dan die verskyning gemaak.

Eindelik het ek ook Matriek gepaas. 'n Klaar man! My sertifikaat wou ek met geweld in 'n raam laat sit. Drie maande na die uitslag het ek net Matriek gepraat. Ek het gemeen as 'n man Matriek het, dan het jy vlerke om te vlie waar jy wil. Maar helaas! Wat 'n bitter teleurstelling, toe my ma my vra: „En nou, wat gaan jy doen!" Ja, daar het ek nog nooit om gedink nie. Matriek het my te vas gevat. Liggaam en siel was uitgestort in Matriek. En toe vind ek uit dat Matriek nie 'n amp is nie. Matriek is nog niks. As ek iets wou verdien, moes ek nog jare sukkel en in die gesukkel sou Matriek my maar min baat.

Vir ambag was ek toe te oud, vir boer was ek te saf, vir klerk „te geleerd", vir 'n amp te dom, vir onderwyser te onbekwaam, vir lidmaat te ongeleerd, vir die huwelik te arm.

Matriek! Matriek! Wat het jy my trane, sugte, benoudhede gekos. So naby en tog so ver van die lewensdoel. Wat ek toe ook al wou wees, sou my nog jare en geld kos. Prokureur, dokter, predikant, alles kos geld en tyd. Toe vind ek eers uit wat dit beteken: „Matriek die goue sleutel". Die sleutel ja, maar net van die voordeur. Van die lang gang en geslote deure daar agter, het ek nie geweet nie. Stel julle my nou voor. Matriek (die sleutel) in die hand. Ek sluit oop vol verwagting. Verbaas staan ek voor die geheim agter die deur. Ek gee een lang fluit, sug en draai om huis-toe. Totaal dronkgeslaan.

As jy Matriek net agter die rug het, voel jy jou kapabel vir alles. Maar as Matriek jou agter die rug het, voel jy kapabel vir niks.

Dis vandag al jare gelede, dat ek Matriek gedoen het, en as 'n man my vandag katkiseer uit Matriek-boeke, word ek seker weggewys. En die ongeluk is: Ek het in Matriek gekry, wat ek in my lewe nie nodig het nie en het dit ook alweer verloor, en wat ek moes kry vir die lewe het ek in Matriek nie gekry nie, dus kan elkeen begryp hoe leeg ek nou moes wees (as ek tenminste nie na Matriek self gesorg het nie vir'n bietjie algemene en nodige kennis).

'n Stuk of wat van my Matriek-maats is met die sertifikaat plaas-

toe-gaan boer. Maar helaas. Dit was vis op droë grond. Hulle ouers was verplig en gooi hullè maar weer terug in die skool of kantoor om hoër Matriek te maak. 'n Paar ander van my vriende kon nou eenmaal die Matriek nie paas nie. Een was swak in Euclid, een kon weer nie met die ou Romeine se taalgeknoei koers kry nie, ens. Hulle het weer probeer en weer probeer. Drie jare van hulle kosbare tyd en geld in die water gegooi.

Hulle was niks. Nie eers Matriek nie. Waar kon hulle nie gestaan het nie as daar vir hulle ander kanse van studie oop was behalwe Matriek!

Ek mag oud en kinds word, maar Matriek vergeet ek nooit, wat ek ook al mag vergeet. Ek is nou al grys, maar glo my ek word nog party nagte wakker met Matrieknagmerrie. Dan droom ek, dat ek seker stukke nog nie deur gekrem het nie en dat dit my eers byval as die papier voor my lê. Van angs moet ek wakker skrik en my kloppende hart vashou.

As ek nou hiervandaan my pen laat los, dan sou hy breek onder wat ek oor Matriek kon sê. Daarom laat ek maar liewer staan. Ek is Matriek nou deur en het behoue gebly, daarom sal ek afskeid neem van al die ellende met die hoop dat Afrikaners self eenmal die moed sal hê om Matriek na die oudheidkunde te verwys, of die nek om te draai.

Uit „Die Eselskakebeen"

9. C. LOUIS LEIPOLDT (1880)

DIE TRANSPORTRYER SE STORIE

Een somermiddag was ons uitgespan naby die grens, sommer op die ope veld naas die grootpad wat Harrismith-toe loop. Dit was 'n helder middag, met 'n paar donderwolke in die lug, nog nie dik genoeg om die son toe te trek nie, maar genoeg, om die warmte 'n bietjie af te koel. Die waens het daar uitgespan gestaan — een agter die ander — 'n lang ry met die jukke en die kettings op die grond, klaar vir inspan. Veraf op 'n bultjie het die osse gewei. My Kaffers was algar weg, want daar was 'n Kafferstat in die buurt, en hulle het daarheen geloop om bier te kry. My jong, Matomi, het vir my 'n vuurtjie gemaak en koffie gekook; en toe dit klaar was, het hy ook getrap, want ek het hom nie meer nodig gehad voor ons weer inspan nie. Ek was daar toe sommerso alleen. Ek het my voorkiskussing op die grond gelê, onder die skadu van 'n armsalige ou doringboompie wat sy geurige goudblomme as tapyt gestrooi het, en daar het ek gesit en pyp-rook. Onthou, dit was op die middag, so omstreeks tweeuur, en ek het net my biltong en brood ingesluk en my koffie gedrink. Ek was 'n bietjie slaperig, maar die pyp het my wakker gehou, en ek het bedaard gesit en rook. Wat ek oor gedink het, weet ek nou nie meer nie. Miskien oor niks nie. As 'n man so alleen rook, dan dink hy gewoonlik nie; hy rook maar, en so was dit

ook met my. Dit herinner ek my goed, ek kon die osse sien, maar niks anders wat lewendig was nie; want die Kafferstat was agter die bult en dit kon ek nie sien nie. Ook kon ek nie die waens sien nie, want hulle was agter my rug; maar as ek my wou omdraai, dan kon ek hulle sien, en die lang wit pad wat ons mee gekom het. En ek wis dat daar geen sterfling by die waens was nie, want al my mense was weg na die stat toe.

Nadat ek so'n bietjie stil gerook het, het ek my sakboekie uitgehaal en een en ander gelees en hier en daar 'n paar aantekeninge gemaak . . .

Dit het nie alte lank geduur nie, of ek bespeur dat ek nie meer alleen was nie. Hoe weet ek eintlik nie — 'n mens kry 'n soort van gevoel dat iemand na hom kyk, en die gevoel het ek ook gehad. En nog meer, ek kon stemme hoor agter my. Dit was sagte kinderstemme, asof daar 'n paar kinders aan gesels was. Eers het ek my nie baie daaraan gesteur nie, maar plotseling skiet dit in my op dat dit tog maar snaaks was dat kinders daar op die blote veld sou wees. Ek kyk toe op en draai my, om na die waens te kyk, en tot my groot verbasing gewaar ek dat daar twee outjies op die voorkis van my wa sit en praat . . .

Toe ek die outjies vir die eerste maal gewaar, was my gedagte sommer: „Wat maak hulle hier?“ Ek het gedink dat hulle miskien êrens naby gelaer was — miskien met hulle ouers agter die bult of soiets. En om uit te vind het ek geskree:

„Wie is julle, kinders?“

Die twee was gladnie verbluf nie. Hulle het van die voorkis afgeklim, gou-gou en ewe handig, en na my toe gekom, ewe bedaard en sedig asof dit die gewoonste ding in die wêreld was vir kinders om sommerso by 'n uitgespande transportryer te kom kuier.

„Dag Oom“, het die seun gesê, en my sy hand gereik. „Ek is Willie, en dié een is Grietjie. En wie is Oom as ek mag vra?“

„Ja, maar waar kom julle vandaan? En wat maak julle hier?“ het ek gevra, sonder om my eers voor te stel. Ek het gedink dat hulle miskien verdwaal was.

„Ons kom van daardie kant“, sê die seuntjie, en met sy vinger wys hy na die rigting van die bult waar die osse gewei het.

„So. Het julle daar uitgespan?“ het ek weer gevra.

„Nee,“ die seun skud sy kop en kyk rond. „Oom het mos baie waens. Waar is dan die ander ooms, Oom? En het Oom Oom se roer?“

„Ja, dis in my wa, daaragter“, en ek wys na die voorste wa. „Waar is julle mense, seun?“

„Daar, Oom“, en die seun wys weer bult-toe. „Het Oom niks geskiet nie?“ Hulle was egter kinders, nuuskierig soos kinders is, en ek was bly om met hulle 'n bietjie te praat. Die meisie het die koffiekannetjie in die oog gekry en was blykbaar in haar skik daarmee.

„Nee seun, hier is mos niks om te skiet nie“, het ek geantwoord. „Ons het mos kos genoeg. Wil jy my roer sien?“

„Asseblief, Oom“, Die seun se ogies straal: 'n mens kon sien dat hy baie meer belang in die roer gestel het as in die koffiekannetjie. Ek het my martienie voor die dag gebring, maar ek het gladnie verwag dat dit so 'n indruk op die kinders sou maak as wat die eerste sien daarvan gedoen het nie. Hulle het die geweer van onder na bo bekyk, met die grootste verbasing en nuuskierigheid, en het my daaromtrent uitgevra dat dit 'n naarheid was. Wat was dit? Wat was dat? Watter soort roer was hierdie nou? Wat was dan 'n patroon? Gebruik Oom dan nie buskruit uit die rooi blikkies nie?

„Waar kom julle dan vandaan, seun“, het ek gevra, so half spotterig, „dat julle nie weet dat ons nou nie meer voorlaaiers gebruik nie? Ek skiet hiermee“, en ek wys vir hulle 'n paar patrone wat ek uit my sak haal. Dit het nog meer verbasing opgewek by die outjies. Hoe ver kon die ding skiet? En hoekom op so'n manier?

„Ag, waar het jy dan skoolgegaan, Willie?“ vra ek. „Ken jy nie eers 'n martienie nie? Jy's seker een van die dom Natalse seuns, hè?“

„Nee Oom, ek is nie dom nie“, sê die seun, gladnie uit die pad geslaan nie. „Ek kan al lees en skrywe, baie beter as Grietjie. Ons kom van anderkant die rivier, Oom. Maar dit is wrintig 'n snaakse roer, hierdie. Toe tog, Oom, skiet asseblief daarmee, dat ons kan sien hoe die ding skiet.“

Ek het altyd sinnigheid in kinders, en die tweetjies het my aangestaan. Ek moet sê ek was gladnie oor hulle bekommerd nie. Ek het mos gedink hulle was kinders van een of ander familie wat daar agter die bult uitgespan was; netnou sal hulle teruggaan. Daar was tyd genoeg om met hulle te speel voor dat ons skof begin. Maar die meisie se belangstelling in die koffiekannetjie, en altwee se bleek gesiggies het my laat dink dat hulle miskien honger het. Ek het toe beskuit uit die agterkis loop haal en koffie ingeskink.

„Wil julle nie iets eet nie, kinders?“ het ek gevra.

Altwee skud die kop. „Nee Oom, dankie Oom. Maar skiet tog 'n paar skote, Oom, asseblief, Oom.“

Toe het ek 'n patroon ingesteek en op 'n klip op die bult gemik. Die twee het met die grootste belangstelling staan en aankyk. Ná die eerste skoot moes ek nog een skiet. Die patrone het hulle gretig opgeraap, „om vir Tante te gaan wys“, het die meisie gesê.

„En waar is Tannie?“ het ek gevra, maar die enigste inligting wat ek kon kry, was dat Tannie agter die bult êrens was, veraf.

En net soos ek weer 'n patroon wou insteek, kom my Kaffers oor die bult te voorskyn, terug met die osse. Die meisie het hulle eerste gesien,

en sy het dadelik haar boetie se hand gegryp. „Ons moet loop, Willie“, het sy sommer gesê.

Ek was op die oomblik besig met die geweer en het nie na die kinders gekyk nie. Toe ek weer wou skiet, kyk ek op en sien geeneen van hulle nie. Altwee was spoorloos verdwyn. Ek was so verbouereerd dat ek na elke wa geloop het en gekyk of hulle nie miskien wegkruipertjie met my speel nie, maar nêrens was daar iets van hulle te sien nie. En om my was die leë vlakte van die veld, met die bult 'n half-myl veraf. En van die kinders was niks te sien nie.

Toe die Kaffers by my kom, het ek hulle gevra of daar ander mense uitgespan was in die buurte. Nee, daar was niemand nie. Of hulle die kinders gesien het. Nee, daar was geen witmense in die buurte nie; die naaste was twaalf myl ver op 'n plaas.

En eers later het ek verneem dat op die uitspanplek waar ek gestaan het die middag, daar dertig jaar tevore 'n moord gepleeg was deur die Soeloes. Hulle het 'n klein klompie van ons mense oorweldig, en man en muis vermoor. En onder die vermoorde was 'n famielie waarvan die vrou dood was en die twee weeskinders deur haar skoonsuster opgevoed was. Nou wonder ek of . . . maar dit sal jy beter vir my kan verklaar, want julle jongmense weet mos teenswoordig van alles. Ek vertel jou maar wat met my gebeur het.

Uit „Die Huisgenoot"

10. E. DE ROUBAIX (1894)

MIDDELE VAN DIE ALBESTIERDER

Toe die son die dag ondergegaan het, het oom Dries weer teen die berg opgeklim en toe met vreugde gesien dat daar op die onvergeetlike koppie ook 'n vuurtjie brand! Dit was nog 'n verrukkender boodskap vir die ouers.

Maar hulle hoop was tog geming met benoudheid, as soiets moontlik is, want die rivier het nog altyd hoër en hoër gerys.

Eers die volgende dag, in die namiddag, het die rivier 'n seker merk bereik, wat ou Grootrivier sedert 1888 nooit weer bereik het nie. En hierdie merk word vandag nog onder die ou aartsvaders van Boesmanland die hoogwatermerk genoem.

Van die derde dag aan af het die rivier eers 'n weinig begin te sak. Tog moes nog ses dae verstryk eer outa Oliepot, 'n ou skaapwagter van oom Dries, en wat die beste swemmer daar rond was, dit wou waag om hom na die koppie, waar die bekende tekens nog steeds te bemerk was, te begewe.

Die ou skepsel het 'n dik droë wilgerhoutblok uitgekies, op vier voet lengte afgekap en 'n houtpen omtrent 'n voet van die dikste end van die

en sy het dadelik haar boetie se hand gegryp. „Ons moet loop, Willie", het sy sommer gesê.

Ek was op die oomblik besig met die geweer en het nie na die kinders gekyk nie. Toe ek weer wou skiet, kyk ek op en sien geeneen van hulle nie. Altwee was spoorloos verdwyn. Ek was so verbouereerd dat ek na elke wa geloop het en gekyk of hulle nie miskien wegkruipertjie met my speel nie, maar nêrens was daar iets van hulle te sien nie. En om my was die leë vlakte van die veld, met die bult 'n half-myl veraf. En van die kinders was niks te sien nie.

Toe die Kaffers by my kom, het ek hulle gevra of daar ander mense uitgespan was in die buurte. Nee, daar was niemand nie. Of hulle die kinders gesien het. Nee, daar was geen witmense in die buurte nie; die naaste was twaalf myl ver op 'n plaas.

En eers later het ek verneem dat op die uitspanplek waar ek gestaan het die middag, daar dertig jaar tevore 'n moord gepleeg was deur die Soeloes. Hulle het 'n klein klompie van ons mense oorweldig, en man en muis vermoor. En onder die vermoorde was 'n familie waarvan die vrou dood was en die twee weeskinders deur haar skoonsuster opgevoed was. Nou wonder ek of . . . maar dit sal jy beter vir my kan verklaar, want julle jongmense weet mos teenswoordig van alles. Ek vertel jou maar wat met my gebeur het. Uit „Die Huisgenoot"

10. E. DE ROUBAIX (1894)

MIDDELE VAN DIE ALBESTIERDER

Toe die son die dag ondergegaan het, het oom Dries weer teen die berg opgeklim en toe met vreugde gesien dat daar op die onvergeetlike koppie ook 'n vuurtjie brand! Dit was nog 'n verrukkender boodskap vir die ouers.

Maar hulle hoop was tog geming met benoudheid, as soiets moontlik is, want die rivier het nog altyd hoër en hoër gerys.

Eers die volgende dag, in die namiddag, het die rivier 'n seker merk bereik, wat ou Grootrivier sedert 1888 nooit weer bereik het nie. En hierdie merk word vandag nog onder die ou aartsvaders van Boesmanland die hoogwatermerk genoem.

Van die derde dag aan af het die rivier eers 'n weinig begin te sak. Tog moes nog ses dae verstryk eer outa Oliepot, 'n ou skaapwagter van oom Dries, en wat die beste swemmer daar rond was, dit wou waag om hom na die koppie, waar die bekende tekens nog steeds te bemerk was, te begewe.

Die ou skepsel het 'n dik droë wilgerhoutblok uitgekies, op vier voet lengte afgekap en 'n houtpen omtrent 'n voet van die dikste end van die

blok af ingeslaan. „Kleinbaas Driesie“ sê outa Oliepot, „hy moet met hy se bors op die blok lê rus en met hy se hand die pen lê vashou en dan, ekke wat Oolpot is, hom lê pambeer deurswem.“

Huiwerend het die ouers toe weer langs die rivier gaan staan om op outa Oliepot se terugkoms te wag. Die strome was nog baie breed en gevaarlik en derhalwe was die ouers beangs dat „miskien nou net juis vandag die dag kan wees waarop Driesie sy lewe moet verloor“. Dit was later ook vir hulle onuithoubaar om nog langer langs die rivier te wag, te luister en angstig te loer of hulle dan tog nie al iets kon hoor of sien kom nie. Maar net toe oom Dries dan maar eers gou weer na die kop wou hardloop, slaak tant Annie die vreugdekreet: „Daar, daar kom hulle!“ en sak toe glad oorstelp op die grond neer.

Gou egter was sy in staat om Driesie aan die bors te druk. „Ag, Moedertjie, my Mametjie, dan is ek tog bly!“ roep haar kind verruk uit. Toe gryp hulle mekaar in een lang omhelsing. Niemand kon verder iets sê nie. Outa Oliepot wou darem iets vertel, al was dit net om ook uiting te gee aan sy vreugde oor die redding van die Kleinbaas, maar niemand kon nog na die ou skepsel luister nie. Toe staan en wys hy maar sy stel groot, wit tande van blydskap en innerlike genot.

Lank daarna kon tant Annie eers deur lekker warm trane vra: „Hoe voel jy tog? Is jy baie honger? Siek?“

Driesie lag en antwoord: „Honger, my Mametjie, ja; maar die Vadertjie het tog so baie gehelp.“

„Vertel nou alles, my kind“, sê oom Dries.

„Het Pa die nag, wat die rivier afgekom het, geskiet?“ vra Driesie daarop.

„Ja, ja!“ antwoord oom Dries en tant Annie.

„Nou sien Pa en Ma“, sê Driesie, „dan was dit ook nie anders nie; die skote het my seker gewaarsku, want ek het die nag uit 'n lekker slaap skielik wakker geskrik en toe was dit al vir my of ek hoor sommer so'n gedruis rondom my en toe spring ek op en kyk, kyk, en toe ek vir my kon kry, gewaar ek orals net water, water. En toe skrik ek my morsdood, maar hardloop sommer na my trop bokke toe om gou met hulle te vlug, ek weet toe nog self nie waarnatoe nie. Maar toe sien ek later dit sal alles niks help nie. Toe kry ek die gedagte ek moet maar my lewe probeer red. En toe gaan gryp ek my sakkie meel, vat my kooigoedjie en my ou baadjie en sit sommer af, die dik bosbome in — ek het self nie geweet waarnatoe nie. Maar ek moes lelik sukkel om nie stukkend gestamp en geskeur te word in die donker bos nie; gelukkig kry ek toe onder al die gesukkel die gedagte aan die klipkoppie, waar ek net die dag vantevore nog skoon sandsuikerheuning uitgehaal het. En gou was ek in die voetpaadjie, koppie-toe. En sien, Pa en Ma, daar op die koppie het ek darem baie bang dae en nagte deurgebring. My

vuurhoutjies en ou sakspieëltjie was in my ou baadjiesakke. Ek kon tog toe vuur maak en later met behulp van my ou spieëltjie na Pa en Ma ligmaak, daar na die ou groot kop toe; het Pa en Ma my liggies gesien?"

„Ja, ja", antwoord die ouers weer tegelyk.

„Nou sien Pa en Ma", vervolg Driesie weer, „daar het ek al die dae van ou askoekies gelewe. Ons bokke moet glo almal af, weg — met die vreeslike waters saam wees. Maar ek was al amper mal geword. Dit was tog so naar daar tussen dood en lewe. My meeltjies was ook al nou op. As Pa darem nie die nag geskiet het nie, . . . as ek nie die vuur en die meeltjies gehad het nie . . . as outa Oliepot nie vandag al kon gekom het nie . . . dan, ek weet nie so wat darem dan van my moes geword het nie, want . . ."

„Ja, my kind", val oom Dries hom hier in die rede, „maar onthou, alles wat jy daar nou opgenoem het, is slegs middele van die genadige Albestierder wat Hy gebruik het om jou lewe te red en heeltemal ongedeerd aan ons weer terug te skink".

„Ja, dis waarlik middele van die Albestierder", stem tant Annie hier van harte in.

Uit "Boesmanlandse Sketse en Verhale"
(Verl. van Schaik, Pretoria)

11. A. A. PIENAAR (SANGIRO) (1894)

KOORS

Die kwartsriwwe van die Usambaragebergtes weerkaats die moordende strale van die ekwatorson. Oor die laeveld hang koorsige verstikkende blou wasems. Vreemde kaktussoorte en giftige insekte broei hier uit, en oor die versmagtende plantegroei van die dorre sandveld heers die donker gestalte van die naboom.

In eindelose gramadoelas, tussen die somber nabome, wat in swaar massas die lae rante kroon of enkeld in die laagtes en slote versprei staan, slinger die stowwige karavaanpaadjie deur.

Die son het toegeneem aan geweld. Selfs die dik vlesige litte van die naboom het slap en verwelk gehang; waar 'n boom omgekap word om die weg te open, het dik taaierige melk uitgetap en in die son geborrel soos 'n giftige heksekooksel. Groot swart spinnekoppe het bewegingsloos tussen die gekartelde litte gehang, of langsaam met klewerige harige pote hulle noodlottige drade geweef. Urelank het hulle uit donker hoeke soos 'n swart noodlot op die blinkende weefsel in die sonskyn gestaar. Gonsende kleurige insekte het deur die middaghitte gedreun. Af en toe worstel een skielik in die bedrieglike blink gaas, 'n swart medusakop skiet uit die skaduwee op hom toe, 'n ontasbare mistigheid trek oor hom en benewel sy kragte. 'n Ligte trilling van lewe in die onheilsboom, maar dit is alleen die sug wat 'n lewe eindig, want giftig is die naboom en hy haat die lewe.

Snags staan die grillerige swart silhoeëtte van die nabome teen die lug, en op die hoogste toppe sit narok-kong die „Swartoog", en sy vreemde grieselige skreeue val eentonig en sonder end, afgemeet asof hy meedoënloos die verbygaan van elke sekonde van die nag wil aankondig. Hy pas goed by die naargeestige vorme en die nagtelike stemming van die boom, en hy is die enigste voël wat die naboom liefhet. Narokkong noem die Ol-Masai hom, om sy onheilvolle swart oë, wat star in die nag uitkyk, asof die gewone belange van die lewe hom nie aangaan nie. Sy krete is kort afgeskeur en ril deur die donker met 'n hoë, musikale en oneindig melankoliese klank, en die hele nag deur is die noot onveranderlik, meedoënloos onveranderlik en tot in die oneindigheid herhaal. Bewaar die arme menslike slagoffer van die laeveld wat veroordeel is om wakend die sekondes van die nag met hierdie fatale begeleiding te tel en die oë op die fronsende swart gedaantes van die duisternis te hou!

Wanneer hy lank genoeg op die een boom gesit het, vlieg hy naar die volgende, en 'n ander voël neem sy plek in. Deur die lang ure van die drukkende nag antwoord die krete mekaar, altyd klaagliker en moedeloser vir die menslike oor, en hou eers met die eerste lig op. Wanneer eet hulle — waarvan leef narok-kong? word aan 'n gerimpelde grys nomade, 'n wyse in die weë van die woestyn, gevra. Die antwoord is altyd dieselfde: „Dit weet niemand nie, hy is 'n voël van die nag".

Maar klein Dolfie lê al twee dae in die tent. Hy word deur dors en waanvoorstellings gekwel en rol rusteloos heen en weer op sy bed. As die middaghitte kom en die arms van die naboom skrille figure op die dak van die tentjie gooi, begin sy gedagtes in die rondte te yl en op sonderlinge weë te wandel. Maar sy liggaam is loodswaar en weier om die gedagtes te volg by die deur uit, naar die koelte van die karee- en wilger-bome wat hulle in die verte sien. Hy probeer om te redeneer met hierdie twee gedeeltes van hom wat dood is, en as plotseling die gevoellose liggaam in 'n ander persoon verander, smeek hy hom om hom naar die bome te laat gaan. Want daar is water, dit weet hy, yskoue water en donker varingslote waar die groot blink druppels langs die groen moswande afpêrel en met musikale geluidjies in die diep sekelgate val. Hy hyg daarna om soos 'n erdwurm sy gloeiende gesig in die koel modder te druk, tussen die sappige wortels van die biesies en palmiet waar die fonteintjie vloei en hulle die wurms uitgegrawe het om kurpers en silwervisse mee te vang. En, O! die duik van blanke kinderliggame deur glashelder water naar die diepte van skoongespoelde dryfsand, waar die blinkgeskubde bewoners verstrik uitmekaarspat en onder die skaduwee van die walle skuiling soek!

Daar moet hy heen. Waarom moet hulle hom hier vashou? Dan word hy ongeduldig en ruk homself met geweld orent in die bed. Die visioen van groen bome verdwyn en in die tent is niemand nie. In-

plaas daarvan begin sy oë nou groot te staar naar die droë takke en arms wat om die stam van die naboom voor die tentdeur opgehoop lê. Toe die kinders die plek op die vorige dag vir die tent reggemaak het, is een van hulle daar deur 'n skerpioen gesteek geword. Die droë, van hitte kromgetrekte litte van die naboom is in die lug gekrul en skyn mat naar iets te voel. Nou beweeg hulle naar hom toe, maar hulle tas oneindig langsaam voorwaarts.

Dolf se oë brand koorsig, maar hy durf hulle nie sluit nie, want hy het skielik die oorsprong van die beweging ontdek: die doringlitte is bedek met 'n menigte kruipende skerpioene wat oormekaar klim en krioel dat sy brein verbyster raak om daarna te kyk. Van 'n gewonde tak bokant drup langsaam groot druppels taai wit melk op die droë litte en op die skerpioene, maar soos hulle val word hulle pikswart, en hierdie swart kolle skyn tegelykertyd duister vlekke op sy brein te gooi. Hulle dans voor sy oë en laat hom die skerpioene nie meer goed sien nie.

Met 'n wanhopige inspanning van sy afgematte liggaam wend hy hom af van die walglike diere en wil by die ander deur uitvlug. Maar sy hoof val dof en swaar terug op die kussing, en vir 'n lang tyd klop die dik warm bloed soos gesmelte lood teen sy geslote ooglede.

Plotseling is dit of die band wat soos staal om sy slape pers en hom aan die bed gekluister hou, aan stukke spring. Groot druppels sweet breek op sy voorhoof uit, en met 'n mat-koel gevoel word sy hele liggaam soos in 'n weldadige bad opgelos.

Dolf voel homself sink . . . diep, diep wegsink . . . Dan weet hy meteens dat hy geduik het, deur glashelder water, die koel water van die sekelgat waar die snyruigte sy skaduwee oor gooi. Af . . . af . . . tot onder op die dryfsand, en as hy begin beangs word, merk hy tot sy verwondering dat hy hier kan asemhaal. Maar hoe hy ook al smag, geen druppel wil oor sy droë lippe nie, en as hy behoedsaam begin rondtas, gly sy vingers oral van die versteende water af wat hom aan alle kante soos glasmure insluit. Nou merk hy dat die sand waarop hy kruip, droë woestynsand is, en dat die water bokant hom soos deurskynende kwartsriwwe hang waarin die sonstrale gebreek word. Soos dolkpunte steek hierdie skerp strale naar sy oë, wat hom genoodsaak om hulle vaster te sluit en moeisaam in die sandskemering verder te kruip. Dit kom hom voor of hy ronddwaal in 'n eindelose verskroeide landskap, waar die bome blaarloos is en die hitteduiseling om sy ore dreun. Hierdie gedreun word 'n wilde ritme, 'n gedans wat hom om en om sleep, tot hy die omtrekke van 'n verlate dorsvloer in die veld herken en die woeste maat van Kaffervoete in sy ore hoor slaan. Dit was 'n toneel wat hy eenkeer bygewoon en wat 'n stemming nagelaat het wat sy fantasie uit die vroegste kinderjare beheers het, hierdie musiek tot 'n hoogte van intensiteit gevoer waar dit klankloos word en die lug laat pols met die ritmiese bewegings

en wilde uitstraling van verhitte swart liggame. Deur sy gedagtes rol vurige sirkels, hy voel homself oorrompel en meegesleep in die wilde rondedans, in sy ore suis die lied van 'n sonbesie . . .

As Dolf weer sy oë oopmaak, sien hy die naakte kwartsriwwe van die Usambaraberge bokant flikker, en deur die donker grillerige naboomtakke oor sy tent skiet die son fyn dolkstrale wat aan sy ooghare bly hang en blink weefsels vleg. In die middel hang die groot swart son self wat die hele landskap verdonker. Die lug staan in swaweldamp, die horison word vaag, en dreigende boomgestaltes dring hulle daar saam soos verskrikte diere. Dit kom hom voor of dit nag is, en deur die angstige stilte ril die droewe geskreeu van narok-kong. Sonderling roer hom die stem, soos iets welbekends, vol kwaalvolle en treurige herinnerings, asof dit uit die diepste van sy eie hulpeloosheid opstyg maar in sy kop is 'n pynlike leegte wat geen gedagte vaste gestalte laat kry nie. Nogtans wend hy vertwyfelde pogings aan om sy gedagtes in die donker vol van veraf geruise en vormlose gevare, op hierdie bekende, illusievolle geluid te vestig, asof die raaisel van narok-kong se bestaan hom in 'n ander lewe reeds gekwel het. Met rukkies is dit of die geroep oor bodemlose afgronde, uit onmeetlike ruimtes naar hom kom, dan weer yl die grillerige krete soos rooi dwaalliggies deur die donker.

Dolf voel of hy die klaende geskreeu volg deur 'n verlate veld met donker nabome en of dit altyd swakker en moedeloser op hom indring, soos die hulpelose gesnik van 'n angstige kind. Nou was dit digby . . . maar daar besluip hom die angs vir die onvatbare iets wat in die donker van die bosse skuil en snags die menslike fantasie oorweldig. Hy wil nie verder nie, span al sy kragte in om hom te verset, maar voel met rillende vrees hoe hy die grond onder hom verloor en magteloos daarheensweef, 'n onbekende, dreigende iets tegemoet, wat hom sterker aantrek hoe meer hy trag om daaraan te ontsnap. Plotseling sien hy die donker omtrekke, die grillerige spinnekoplitte van die naboom weer die bokant sy gesig, en tussen die litte, glinsterend soos in maanlig, die blink weefsel waarin narok-kong hang en sy lewe uithyg. Hy skyn alleen nog sy vlerke mat met die swak polsslag van sy asem te kan beweeg, en met toenemende beklemming wag Dolf daarop dat die swart spinnekop sal te voorskyn kom om sy buit te verslind. Naamlose angs omvat hom. Sy gedagtes tas langsaam soos deur 'n digte newel. Hy wil sy hand uitstrek om die sterwende voël te red, maar 'n verlammende angs en swakheid maak hom magteloos. Trane van hulploosheid stroom oor sy wange, want nou was dit nie meer narok-kong nie maar hyself wat gevange hang in die klewerige blink gaas en swak met sy hande roer en vrugteloos die onheil probeer afstoot wat soos 'n digte ontasbare iets op hom aandring. Nou weet hy dat dit kom . . . Al die verskrikkinge van die nag vind gestalte in die swart ding wat op hom aankruip om sy bloed uit te

suig. Hy onderskei nog soos deur 'n rooi mistigheid die uitgestrekte arms, die kromgetrekte vlesige litte wat langsaam oor hom heenbuig. Maar dit was geen naboom meer nie — dit was 'n swart monster met klewerige harige pote, onvatbaar groot, en sy asem is soos 'n gesuis deur die ruimte . . . Dolf probeer nog om met 'n laaste benoude skreeu los te ruk, maar geen geluid kom deur sy toegesnoerde keel nie. Dan slaan sy hand wild uit, 'n gerinkel van brekende glas dring soos van veraf tot sy gehoor, en hy voel hoe hy naar benede deur yskoue afgronde val . . .

Uit "Die Nuwe Brandwag"

12. JOCHEM VAN BRUGGEN (1881)

OU-JAKOB SE DOOD

Toe breek die onweer los met 'n skielike geweld, waarin die hardste dreunings verlore raak. Die stormwind het onkeerbaar op die plaas losgetrek, die reën val soos bokhael op die aarde en in die magtige druis vervloei die donder se geraas. Roerloos sit die huisgenote met Ampie in die agterhuis vol ontsag en eerbied, vrees ook vir die mag waarmee die Almag hom laat ken, vir die Almag, wat die stikduister wêreld vir een oomblik oogverblindend belig en tegelyk met een geweldige donderslag laat sidder. Die duister is intenser en dit skyn asof die stormgeraas en reëngekletter effens verswak het vir die donderslag. — 'n Skrik ruk al die lede van die huisgesin uit verband uit. Booysen staan op en die kleintjies skuif van die bank af, na hulle moeder toe, wat hulle teen haar lyf vasdruk. Grieta Booysen praat met senuskokkies in haar stem: „O Ma, die slag was seker langs ons huis!"

Ampie sit soos een verdoof deur sterk drank. Sy oë wyd van angs, volg net vir Booysen, wat na die kombuis toe stap. „Die weer is soos 'n oordeelsdag, kinders! — Die slag het neergeslaan, en baie naby ook!" sê Booysen. „Ons moet maar wakker bly tot die weer verby is."

„Sou die slag nie van ons beeste doodgemaak het nie?" vra Grieta Booysen luid vir die twede keer.

„Bes moontlik, Grieta; en as dit God behaag het, moet ons tevrede wees!"

Die woorde word skreeuerig geuiter en herhaal om verstaan te word. — Na enkele minute is die huisgesin met Ampie weer stil eerbiedig om die tafel. Toe die weer verby getrek het, staan Booysen met Ampie op die stoep. Die kraal se beeste is nog almal. Booysen voel gerus. Die vraag van Grieta het hom gekwel.

„Dit was 'n waterspoeling, Ampie. Hoor die spruit", sê Booysen. „As die waters so afkom, kan g'n mag ter wêreld hulle keer nie!"

„Water is nes 'n sprinkaan, Omie. G'n vuur keer hom nie, waar hy wil loop, daar loop hy", sê Ampie sonder enige emosie, baie ernstig. —

Die volle maan giet sy lig oor die aarde, en die stil benoudheid van die atmosfeer is weg gewaai, maar in Ampie se boesem het die voorgevoel gebly, wat hom gekwel het met 'n bang onsekerheid. Die lug is reeds vol groot los wolke, wat stadig drywe na die maan se kant toe...

„Dit was 'n kwaai slag, Ampie! Ek wonder waar hy neergekom het!"

„Die slag het doodgemaak, Omie!"...

En die gedagte het nou sekerheid vir hom geword. — Die huisgenote slaap al lankal, maar Ampie vind op sy kombers, in Booysen se kombuis g'n rus nie. — Hy wonder of die weer nie altemit vir Annekie getref het nie... Iets het die slag geraak, en iets van hom! Hy voel hier binne in sy hartslag, dat hy iets verloor het. Die heeldag deur het hy gevoel, dat iets verskrikliks gaan gebeur. Nou weet hy dit. — Of sou die weer ou-Jakob dalk getref het? ... „Ag Here nee, dan liewerste vir Annekie!... Ag, liewe Heer nee, spaar ons tog aldrie same asseblief!", sug sy wanhopige sielsuiting en hy verkeer in 'n spanning onhoudbaar. Dis Annekie of ou-Jakob! Hy kan hom nie daarvan los dink nie, en vasbesluit begeef hy hom na buite. Toe sluip hy in die maanlig oor die werf, na die kamp waarin ou-Jakob altoos wei, na die doringboom, waaronder hy ou-Jakob vanmôre nog gekry het, al rusloser, al banger vir die sekerheid, wat hom daar wag. — En toe hy by die lewenlose donkieliggaam staan, bars die benoude roep sy longe uit: „Ou-Jakob, my ou-maat!" en hy werp hom op die grond langs die dooie esel...

Die maan se lig verdof en al die jong wolke, wat so vinnig bo deur die lug sweef, kleur die môre met 'n rand van karmosyn, en endloos blou is die suiwer hemel bo die wolke. Die aarde juig omdat daar nuwe lewe is, en die veld so groen. Die dag dans deur die lug met tintelende strale, as die son bo die kom verrys. — Die beeste woel om uit te breek uit die papmorsige kraal, en oom Kasper soek vir Ampie. Hy kry die maats roerloos lê naby die doringboom en weemoed maak hom stom. — Die wondervolle liefde tref hom in sy siel, en dis of hy iets heiligs aanraak, toe hy die seun wil wakker skud. Sy stem klink hees van aandoening:

„Ampie!... Ampie!..."

Die liggaam beur hom stadig orent, en verwilderd, asof uit 'n benoude slaap ontwaak, kyk twee oë hom vreemd aan.

„Ampie ou-seun, kom jong, staan op!"

„Ja, oom Kasper!" antwoord Ampie dof.

Booysen help hom op.

„Die weer het vir ou-Jakob doodgeslaan, nè?"

„Oom Kasper, is ou-Jakob dan dood?" vra hy soos een wat in 'n droom gehinder word...

Uit "Ampie", Deel. I
(Verl. Swets & Zeitlinger, Amsterdam)

13. S. BRUWER

OP PALMIETFONTEIN

'n Warm wind kraak vanmiddag deur die dorre takke van die blougombome en skroei die paar stoepblommetjies wat tant Hessie met soveel sorg nog aan die lewe gehou het. Die son steek asof hy hom wil wreek op mens en dier, en skroeiende dampe wat uit die aarde dansend opwel, laat selfs die Kaffers, wat op die werf werk, hulle beswete neuse hoog hou.

Die dam, wat nog pal in droë tye die redding vir plant en dier gewees het, is leeg, en die ou wilgerboom se druipende takke is, so ver die beeste kan bykom, stomp afgevreet, die tortelduifie wat saans sy maatjie met sy bekoorlike koe-ker-doek! koe-ker-doek! gepaai het, word nou selde gehoor; en doodstil is die menigte skemerstemmetjies waarmee die naderende nag gewoonlik begroet word. Die vrugtebome se blare hang uitgedor, en die enkele vrugtetjies wat daaraan sit, is swart en inmekaar gekrimp; selfs die fluitjiesriet se helder groen het verdwyn, en die vroeër vrolike rumoer van die vinkies het aanmerklik bedaar; die enigste kleur wat 'n mens nou en dan op die dorre werf kan bemerk, is die vitrioelblou van koggelmanders as hulle op die klippe uitkom om in die son te gaap.

In dompe wanhoop staan die skape in troppe bymekaar op die veld, omdat daar vir hulle niks is om te vreet nie. So ver die oog kan sien, is dit swart, en dans die hitte sigbaar seëvierend oor die dorre aarde. Hier en daar lê 'n skaap dood of die dood en afwag. Die beeste se heupbene wys bokant hulle rûe uit, en die vel wat oor die geraamte gespan is, is op kolle kaal en skurf. 'n Paar herkou nog aan die bietjie lusern wat oom Gerrie saans vir hulle laat gooi, dog die meeste van hulle staar maar net strak voor hulle uit met hulle groot, weemoedig-peinsende oë, magteloos van die hitte en die honger. Nou en dan seil daar 'n swart skaduwee voor hulle op die grond verby. Die diere weet dat dit die skaduweebeelde van aasvoëls is wat in die lug oor hulle prooi heen swerf om die dood dop te hou — daarom bly hulle op die been so lank dit enigsins moontlik is. Gunter teen die hang van die klipkoppie draai sowat twintig van de onheilspellende voëls oor een ongelukkige ou perd wat die oomblik net sy laaste asem uitgeblaas het.

'n Dun straaltjie water loop uit die pyp wat van die windpomp in die sementdam lei, en saans, as die skape uit die veld na die kraal terugkom en met wanhopige geblêr reguit peil na die straaltjie, begewe oom Gerrie se gemoed hom.

Tant Hessie, wat in die laaste tyd baie mankoliekig is, loop met behulp van 'n kierie na die seeppot waar ai Griet in die koelte van die stal besig is met seepkook.

„Hoe lyk dit hier, Aia?" vra sy, en sy neem die lang houtspaan uit die aia se hand om 'n paar keer die borrelende mengsel om te roer.

„My Nooi, dis baie warm", kla die ou skepsel.

....

„Wie weet, Aia", sê tant Hessie mismoedig, „maar die weer steek elke middag so mooi op en dan verdwyn dit maar weer. Kyk tog, Aia!" gaan tant Hessie 'n bietjie meer geesdriftig voort, en sy wys met die spaan, wat sy langs die kante van die pot skoongeskraap het, „kyk, net die dik bank wolke daar in die weste: dié wind gaan nog vir ons reën uitwaai. Kyk, Aia!" sê tant Hessie opgewonde, „kyk net 'n bietjie hoe die weerlig daardeur speel! Die oubaas se hart klop seker nou weer bly." Sy laat haar arm sak asof sy bang is om haarself verder illusies te maak, skep 'n spaanvol seepmengsel op en laat dit stadig weer afdrup. „Nog omtrent tien minute laat kook, Aia", en sy laat die spaan teen die rand van die pot val.

Ai Griet, wat teen die muur met haar bene lank voor haar uitgerek sit, staan op, stapel nog weer 'n kring miskoeke om die groot pot en begin dan maar weer geduldig om en om te roer.

„Ja, Aia", kla tant Hessie onderwyl sy stadigaan weer aanstap huis-toe, „verlede jaar dié tyd het ons nog vrugte gedroog en asyn gemaak; nou kook ons seep".

Toe tant Hessie by die kombuisdeur intrap, gooi sy haar hoed — 'n oue van oom Gerrie wat sy altyd op die werf gedra het — op die tafel neer en sê vir die meid wat besig was om die vieruur-koffiekoppies te was: „Waarom is die huis dan so benoud, Miena? Maak die vensters en deure tog oop, sodat die wind maar kan deurwaai".

„Maar, Ounooi", antwoord Miena, „dis die wind watte die huis so warm maak".

„Maak oop, Miena, maak oop; dis te bedompig hier", en tant Hessie loop deur die voorhuis na die klein slaapkamertjie en gaan op die bed — Lena haar bed — lê, want die drukkende hitte het haar lam en lusteloos laat voel.

....

Op die bed lê sy en rondkyk, en haar gedagte dwaal terug na die aand toe Lena gebore is, een-en-twintig jaar gelede; en die bloed bruis weer warm deur haar are as sy dink aan haar vreugde toe die klein, wit bondeltjie in haar arms gelê word, en sy 'n sagte soen, vol moederliefde, op die lokkende lippies druk. Toe, weer, een dag het sy 'n klein, wit tandjie wat onverwags deur die vleis gekruip het, ontdek; en later, weer, was die eerste woordjie wat Lena so bekoorlik kon lispel: „Mamma!" Haar eerste voetstappies het sy in hierdie kamer gegee en die eerste ou skoentjies, met 'n groot gat op elke groottoontjie, lê nog in daardie kaslaai sorgvuldig weggebêre.

....

Sy slaak 'n diepe sug, haar asem kom in kort, vinnige stote en haar hart klop geweldig. Die verdriet in haar bors swel — sy durf haar verbeelding nie verder voer nie; maar dit moet, dit kan nie anders nie! Die onvergeetlike oggend, haar sielesmart toe Lena se briefie aan haar voorgelees is. „Ek, ek", snik sy, „het haar met my wrede ongevoeligheid weggeja — ek, haar moeder!"

Dit word donker in die kamer, al hoe meer donker en bedruk. Die diep, swaar asemhaling van tant Hessie op die bed begelei die gestoei en gefluit van die wind, en meteens weergalm 'n angstig-benoude kreet deur die huis, en oom Gerrie, wat net die trappies by die voordeur opkom, hardloop in die rigting van die geluid. Toe hy in die kamer kom, was alles stil . . . Tant Hessie se siel het op die kreet gevlug.

* * *

Die son druk deur die donker wolk wat oor sy gesig geseil het, en gooi 'n straal op die sagte, gerimpelde gelaat waarop die trane nog nat glinster. Oom Gerrie staan stom en beweginglooS. Hy weet — hy kan nie verklaar hoe hy dit weet nie — dat sy vrou die ewige rus ingegaan is. Groot sweetdruppels vorm op sy voorkop, en sy hele liggaam, wat klam is met 'n koue sweet, begin te beef.

Op die vloer voor die bed lê 'n portret van Lena. Hy sidder, en 'n pynlikverwronge uitdrukking sluip oor sy gelaatstrekke; hy wil vorentoe — maar hy kan nie; sy bene is blykbaar net so roerloos soos sy verwilderde oë, wat so strak op sy vrou se liggaam rus. Hy gryp in sy hare met sy klam vingers. Stadigaan kom sy brein, wat deur die skok verlam was, weer tot werking, en bitter berou pak hom beet. Hy slinger vorentoe en val op sy knieë voor die bed neer met sy grys kop op sy vrou se bors. Koorsagtig klem hy haar vas. Hulle hele verlede flits deur sy worstelende siel. Stil lê hy daar tot die hand in syne koud en styf begin te word. 'n Afgryslike rilling spoed deur sy liggaam; bang skuif hy weg van die lewelose figuur op die bed en spring dan op sy voete.

'n Bulderende donderslag, gevolg deur veraf, dowwe dreunings, skud die aarde. Oom Gerrie vlug na die eetkamer en val in sy stoel by die bamboestafeltjie, sy kop in sy arms op die ou Bybel gerus. Groot druppels spat in die sand, en die heerlike reëngeur vervul die kamer.

Nou woel deur die ou man se brein net een martelende gedagte — 'n gedagte wat meer as eenmaal by hom opgekom het, maar wat hy nog pal met woeste geweld onderdruk het. Hy was te hard gewees! Hy het Lena skandelik gevoelloos behandel; hy het haar uit sy huis gedryf en haar moeder van pure hartseer laat wegkwyn; hy het sy vrou se dood veroorsaak!

Kalm, met die hulpelose kalmte wat gedwonge versoening met verdriet teweegbring, laat hy, vir die eerste maal vandat Lena uit hulle huis is, sy verbeelding los. Hy sien tant Hessie en Lena bymekaar, Lena

se blonde kop en haar sagte, donkerblou oë; hy hoor haar vrolike skaterlag! Sy gebalde vuiste word nog digter geklem as hy hom verbeel dat alles in die huis — die diensbodes, die meubels, selfs die Bybel, waarheen hy altyd in tyd van nood vlug, hom vyandig gesind is. Hy stoot die Boek onder sy kop weg, en die spiere van sy vroeër kragtige liggaam span al hoe stywer.

Deur die sleutelgat in treurende ooreenstemming met oom Gerrie se verdriet, kom die kwellende stem van die wind met 'n lank-uitgerekte geloei, wat in die hoogste tone sidderend uitklink en dan afgemat in die kamer wegsterf. Trapsgewyse verslap die ou man se spiere, en koue sweetdruppels meng — met warm trane.

Aanhoudend dreun die reën op die sinkdak, en borrelend spoel die water deur die geut vlak by die venster waar oom Gerrie sit.

Uit „Bodemvas" (Verl. Nas. Pers, Kaapstad)

14. C. M. VAN DEN HEEVER (1902)

UITDRAAIPAAIE

In Oom Rooi-Stefaans se huis is dit een deurmekaar-spul. Met trane in haar oë haal Tant Sarie die goedjies van die rakke af en pak hulle versigtig een-vir-een in 'n groot kas weg.

Wat haar man se plan is, weet sy nie, maar sy kan sien hy is baie beslis. Nadat sy bui bedaar het, het hy nie weer met haar gepraat nie, maar in die voordeur op die drempel gaan sit en die trekgoed van die donkies reggemaak. Sonder om sy kop op te tel, kyk sy oë vas op die els en riempie. Nou en dan pluk hy ongeduldig die tuig reg, maar anders is hy doodstil. Toe hy met die heelmakery klaar is, hang hy die tuie voor aan die veerwaentjie, en klop met 'n hamer hier en daar iets aan die rytuigie reg. Stilswyend pak hy die goedjies in, en net eenmaal het hy die stilte verbreek toe hy aan die Kaffer, Isak, gesê het hy moet die donkies gaan aankeer.

Warm vlam die son uit die wolklose hemel op hom neer, soos hy daar langs die waentjie sy werk doen. Wyd rondom bewe die vlaktes van die hittegolwe. Oor die rantjie, van die tuin se kant af, kom Maria naderhand moeg-moeg aangestap. Toe sy die wittent-wa voor die deur sien staan, kan sy nie bra uitmaak wat aangaan nie. Sy het nog nooit 'n gedagte gehad dat hulle ooit van die plaas af sou trek nie, alhoewel sy haar pa-hulle baie oor so 'n moontlikheid hoor praat het. Sy het die omgewing met 'n innige, kinderlike oorgawe lief en hou baie van Oom Gert en sy hele huisgesin. In die laaste tyd trek iets in Hansie haar aan. Anders as voorheen is sy skamerig as hul twee saam in 'n geselskap kom, en dan moet sy haar gewaarwordings so wat sy kan verberg. Die gevolg is dat sy sonder bedoeling aan Hansie allerlei aanstote gee, wat

hom baie seermaak. Sy weet nie of hy van haar hou nie, en sy is ook te skaam en teruggetrokke om iets van haar gevoelens aan hom te openbaar. Maar as sy alleen is, gaan vae droomgedagtes omtrent hom deur haar en 'n onbewuste verlange, wat elke dag sterker groei en deur die eensamheid gevoed word, bou fantastiese dinge in haar siel. In die môre as hy 'n end met haar saamstap skool-toe, en niemand hulle geselskap verstoor of inbreuk maak op hulle omgang nie, vervul 'n innige blydskap oor sy aanwesigheid haar hele wese.

Hoe nader sy na hulle huis toe gaan, hoe meer wonder sy wat aangaan. Sy sien hoe haar pa goed in die veerwaentjie pak, en hoe oor die bultjie, anderkant die huis, ou Isak met die donkies aangeslenter kom.

Toe sy by haar pa kom, vee sy die sweet van haar voorkop af en sê grappig: „Hoe lyk dit dan of Pa wil trek?"

Maar Oom Rooi-Stefaans antwoord niks. Sy hande vat 'n paar stene seep bewerig en bêre dit tussen die skaduwees binne in die wa.

Toe voel Maria instinkmatig dat daar groot fout is. Haastig stap sy die huis in en kry haar ma voor die leë rakke.

Sy is heeltemal uit die veld geslaan.

„Ma, wat gaan hier aan?"

Vir 'n oomblik maak Tant Sarie nog of sy 'n bottel vrugte afstof, maar toe bring sy haar voorskoot na haar oë en snik histeries: „Ons moet trek, kind".

Langs die rak leun sy en hou vir 'n rukkie die voorskoot voor haar oë.

Maria se gedagtes swerm vir 'n oomblik deurmekaar. Deur die skemering van onsekerhede gly die ligstraal in haar bewussyn dat hulle moet weggaan; dat sy die plaas wat sy liefhet, vergoed moet verlaat . . .

Angstig kyk sy haar ma aan. „Ma, wat het dan gebeur?" en van opgewondenheid bewe haar stem.

Toe bars Tant Sarie heftig los, en die gevoelens wat heeldag in haar opgekrop gesit het, breek los in 'n stortbui van woorde: „Nee, ek het dit geweet. Die danige vriendskap was somar. Vanmôre was Maria nog ewe goed vir my, en nou moet Stefaans vertrap word of hy vuilgoed is. Maar eendag is eendag. Moenie sê fonteintjie ek sal nie weer uit jou drink nie. Die Here slaap nie. Vandag is ons dag, maar môre is hulle s'n!" Die trane is weg uit Tant Sarie se oë en opgewonde pak sy die goedjies vinnig in die parafienkassie.

Langsaam skemer die volle waarheid van die toestand oor Maria se gedagtes. Haar pa is weggeja, en hulle gaan nog voor sononder trek. Skielik vul 'n diep jammerte vir haar ouers haar gemoed. So klein en verlate lyk hulle waar hulle die goed daar inpak. Innig voel sy vir hulle jammer, en iets sê vir haar dat 'n groot onreg aan hulle gedaan word, nie alleen deur Oom Gert nie, maar deur die lewe. Daar is mense wat nooit 'n stukkie werk doen nie, en hulle is skatryk, en haar ouers wat

swoeg van die môre tot die aand, bly brandarm, en word boonop soos volk weggeja. Waarheen moet hulle nou? Wat sal van haar geleerdheid word?

Sy gaan in die kamer, en daar begin sy huil of haar hart wil breek. 'n Donker moedeloosheid vee alle vooruitsigte weg, en hulploosheid en magteloosheid slaan haar lam. Geen vaste gedagte omtrent 'n beter toekoms elders wil uit die verwarde halfgedagtes kristalliseer nie, en 'n onbewuste gevoel van groot, dreigende onheil oorskadu haar jeugdige meisieshart met vrees. En heel skielik haat sy Oom Gert en sy famielie bitter. Sy wil weg van die plaas af. Die dierbare dings verloor vir 'n oomblik hulle aanloklike bekoring en sy haat Hansie saam met die omgewing vir die oomblik . . .

Toe die huisie al 'n breë strook skaduwee langs sy kant het, stuur Oom Rooi-Stefaans die klein Kaffertjie, Fielman, oor die bult met die klompie vee en beduie aan hom dat hy al langs die grootpad moet loop.

Teen die middag vieruur is al die goedjies op die wa, en die leë huis laat die voetstappe en stemme daarin geheimsinnig, hol, en spookagtig klink. Die kaal mure, die leë es, die afwesigheid van huisraadjies oral, gee nou 'n onvriendelike voorkoms aan die woning, en net waar Oom Rooi-Stefaans kyk, sien hy in sy onthutste verbeelding die dreigende vinger van Oom Gert, en in alles ontdek hy sy kleinheid en voel hy hoe iets hom wegja, weg die onbekende wêreld in.

Die donkies is eindelik in die wa gespan, en Tant Sarie en Maria stap vooruit om nog verlaas te gaan groet. Nee, soos heidens wil hulle nie weggaan nie, dink Tant Sarie. Sy moet gaan groet, maar eendag is eendag . . . Die Here slaap nie.

Langsaam kruip die spannetjie langore met die wittent-waentjie van die hoogtetjie af, en Isak, die Kaffer, se stem klink hard in die middagstilte.

Oom Rooi-Stefaans het sy baadjie oor sy skouer en sy pap hoedjie druk diep oor sy oë. Terwyl hy van die waentjie af wegdraai om sy vrou en dogter te volg, loer hy onder die rand van sy hoed deur na die lang, wit grootpad, wat voor hom teen die bult uitstreep. Vir 'n oomblik skiet 'n gedagtebeeld in hom op . . . hy sien hoe hy die dag met dieselfde lang pad gekom het, ure het hy gery, die blouende vertes agter hom gelaat, tot hy hier geland het — maar skielik sien hy weer Neef Gert se dreigende vinger, en die gebeurtenis van die môre kerf opnuut sy gemartelde gevoel stukkend. Deuskant die agterdeur van Oom Gert se huis kry hy sy vrou en dogter, en, sonder om te praat, stap die drie by die agterdeur in.

Susie kom net uit die spens en Tant Sarie sê kortaf aan haar: „Susie, roep jou ma, ons wil groet“.

Susie verdwyn en 'n oomblik daarna kom Tant Maria, gevolg deur Hannie en Susie, uit die donker spens.

'n Sterk spanning hinder vrymoedigheid tussen die persone. Net vir 'n oomblik is dit of die hele gebeurtenis hom in die ontmoeting saamtrek, toe verbreek die onnatuurlike vervreemding, en Tant Sarie sê: „Maria, ons wil net groet".

Die vroue soen mekaar met sagte geklap en Oom Rooi-Stefans gee aan Tant Maria, Hannie en Susie die hand.

Hulle staan weer algar 'n rukkie stil. Daar buite skreeu 'n donkie asof hy treur oor sy maats wat vertrek.

Toe draai Oom Rooi-Stefaans-hulle stil om en Tant Maria en haar twee dogters volg hulle stilswyend tot buitekant; toe sê Tant Maria ewe skielik: „Gert en Hansie is nou hier om te groet nie". Die ander drie staan vir 'n rukkie en hulle voete kners op die gruis. Toe vat Tant Maria haar voorskoot na haar oë en haar kop sak. Ook Susie en Hannie huil stil. Om die hoek van die buitekamer verdwyn die drie figure.

Daar onder in die drif knal die sweep netnou en die waentjie kruip teen die hoogte uit en gaan langsaam die bult oor.

En uit die berg, oorkant die rivier, kyk Hansie van 'n hoë krans waarop hy sit, hoe die waentjie soos 'n klein stippeltjie langs die lang grootpad beweeg, tot dit in die verte verdwyn, waar die bloute van die oneindige wydte dit verswelg.

Uit „Langs die Grootpad"
(Verl. van Schaik, Pretoria)

15. P. DE V. PIENAAR (1904)

PIESANGS EN SLANGE

Dit het gebeur in Hamburg en die mense het natuurlik Duits gepraat.

Die huis in Steindamm 22 het vier verdiepings, en die vierde — 'n mens sou dit anders verwag — lyk ouer en meer berook as die eerste. Dis van die buitekant, want die trap het binnekant harder gekraak onder van al die emmers steenkool en vernielde vrouens wat bleek daarmee boontoe sukkel van die kelder af.

Dit is donker op die trap en 'n muf reuk gemeng met rooikool-geur van die eerste verdieping, spek en kool uit die tweede, gebakte aartappels uit die derde en niks uit die vierde verdieping nie, rus op elke treetjie, omdat daar geen uitgang daarvoor is nie. Die deur van die vierde verdieping bly toe.

Maar die vierde vredieping het 'n balkon aan die agterkant, en die kombuisdeur wat daarop uitgaan, staan skugter oop. Die gasstofie brand nie en die ou oond in die hoek waarbinne met Kersfees, nog voor die oorlog, die gebraaide gans gebruin het in die vet, lyk bepaald ongesellig en verlate.

„Ja, en hoor jy die skip fluit, een, twee, drie maal, Hilde, twee kortes en 'n lange? Hy vertrek na Suid-Amerika, na Brasilië, ja."

Sy hang aan die ysterwerk en haar kin rus op die koue reling. Net een hand is bedek en dit met 'n motgevrete wolmoffie wat warmte moet verbeel. So het sy 'n ruk gehang met verlangste na daardie fluit: na Brasilië, en die gedagtes is verder weg van die balkon en die rye en rye swart dakke wat nou toegesneeu is en soos witgekalkte grafte in die benewelde grou lyk. Regs staan swart afgeteken die lomp gevaarte van 'n watertoring, hoog bokant die huise, onverbiddelik, soos 'n middeleeuse ridder. 'n Paar skoorstene se rook verdwyn skielik in die mis wat laag oor die huise hang.

Dit het verlede nag gesneeu.

„Weer twee kortes en 'n lange."

Die laaste se galm slinger lank nog weg met die kronkelinge van die Elbe.

„En dié gaan ook na Brasilië," peins sy, „waar die piesangs wild groei en die pynappels en die lemoene." Sy het natuurlik „Bananen," en „Ananas" en „Apfelsinen" gesê en sy het nie omgegee of Hilde gehoor het of nie, want sy droom net oor die land waar die piesangs wild groei.

„En die groot, groot slange wat so blaas: eet hulle ook piesangs, hè Marie?"

Dit is die klein Hilde wat vra, ook peinsend, want sy het geluister na die rasperklanke van 'n grammofoon wat soos 'n vervaarlike slang blaas, sodat sy haar ouer suster aan die rok agter vasgegryp het.

Min van die ou melodie is daar oor, maar tog soveel om vir 'n oomblik haar die gekras te laat vergeet, soos sy daar staan met die blou oë na die venster van 'n aangrensende gebou gerig, en die vermaerde gesig een en al erns boontoe. Daar is iets so hulpeloos-verlangends in die liggaampie se houding. Sy het 'n verslete swart boestroentjie van ferweel aan en rooi wolkouse en goudgeel krulle peul onbandig langs en agter die kappie uit.

Marie kan die slange nie eers vereenselwig met die geel piesangs, heerlike pynappels en groot lemoene nie, en sy is gesteurd en ergerlik omdat oor haar drome nou die newel toegesak het en die skepe onsigbar die Elbe uitseil...... na Brasilië.

„Hilde, dis onsin. Die slange woon tog net in die berge en bosse, het papa gesê, nie waar die piesangs en die lemoene...."

En toe val dit haar by dat hulle nog nie geëet het nie, die hele dag, maar daar is ook niks en geen vuur nie, en rondom alles grou. Dit moet al laat agtermiddag wees. Hilde klou nog haar rok vas, krampagtig, asof die gevaar van die slange nie verdwyn het nie, in die onderbewuste bly dreig, maar die musiek het weer begin en die gesiggie wat blou van

die koue is, skou na boontoe, sonder dat dit haar byval dat hulle vandag nog niks te ete gehad het nie. Maar daar is ook niks. . . . . .

„Stille Nacht, Heilige Nacht . . . .“ Die ou plaat en die ou melodie en die ou gesiggie wat so verlangend daarna lewe. Kersfees is op hande. Sy het die rye denneboompies op plankvoetstukke in die straat gesien en gewonder hoe 'n grote papa gaan koop vanjaar. Papa het nog nie daarnatoe gepraat nie en mama is in die hospitaal. Gister het sy met die steenkool op die trap immekaar gesak en die mense van die tweede verdieping het haar ingedra. Hoe bleek was mama. En papa het senuweeagtig rondgestaan en half ergerlik vir haar gevra of dit so is. Haar oë was toe. Effens het die kop geknik. Hy het uitgehardloop en die ambulans het mama weggeneem, soos verlede keer en voorverlede keer en die keer tevore. Die mense op die tweede verdieping het hul kersboom al gekoop, 'n mooie van tien mark, en die kinders het die blinkers van verlede jaar uit die laai gehaal en dit versier. Sy het self die kersies gesien, bloues en rooies en groenes en geles, mooi kersies wat hulle gaan hê!

„Hy al die skepsels se Heer! . . . .“

„Marie? Marie?“ Maar dié is weer met die kin op die traliewerk Daar het al vyf skepe vertrek — twee-kortes en een lange. Seker almal na Brasilië, waar die piesangs groei en . . . .

„Marie, gaan papa 'n ‚Tannenbaum‘ koop, 'n grote soos dié in die tweede verdieping?“

„Onsin, Hilde, die piesangs. . . . . .“ Maar sy is heeltemal nugter en sien die jonger sussie verslae na haar kyk. Sy voel skielik die verlatenheid van hulle tweetjies op die balkon, soos 'n lammetjie wat verdwaal is in die nag en stilstaan om verdrietig te blêr en dan weer verder te hardloop en te blêr. Sy is al ag en die ouderwetse blou voorskootjie het haar net so 'n moedertjie laat lyk as wat sy nou gevoel het.

„Kom Hilde,“ sê sy, en sy draai half onwillig van die traliewerk weg, „kyk, vader het nie werk nie“ — sy het „vader“ net gebruik as sy gewigtig wou praat — „en nie geld nie, en moeder is siek en daar sal geen ‚Tannenbaum‘ gekoop word nie. Maar kom,“ sê sy, toe die verplettering te duidelik leesbaar is op Hilde se bewende gesiggie, „kom, ouma sal wel vir ons 'n gans stuur en lekker koek.“ Ouma het in Sachsen gewoon op 'n plaas, en sy onthou nog die gansedam en die hooi op die solder. Ouma was gerimpeld en het 'n rooi kopdoek gedra.

„En moeder sal ‚Bratkartoffeln‘ maak en ‚Apfelmuss‘ en ‚Rotkohl‘ . . . .“ sê Hilde, wat haar leed van die ‚Tannenbaum‘ al vergeet het, want sy is doodhonger en koud.

Daar word die trapdeur oopgedraai en iemand strompel die gang af. Hy kry hulle daar staan, Marie se hand om die nek van Hilde wat haar nog altyd styf aan die rok vasklem. Dit is sterk skemer op die

balkon. „Moeder is dood," snik hy moedeloos, die wesentjies toe en omhels hulle knielend, onderwyl die skemer toevou om die drie wat agterbly.

Weer twee kortes en 'n lange! Dit klink nou so veraf en onmoontlik vir die arme Marie . . . Seker na Brasilië, en sy skud van dubbele wee.

* * *

Lange jare is verby!

Een dag, dit is hoog somer en die biertuin wat sy moet verby loop, is druk besoek, kom Marie uit 'n swart gebou in St. Pauli saam met ander werksters uitgebondel. By die ingang verdruk hulle mekaar om eerste die buitelug in te asem, soos 'n klomp skape by die kraalhek uit. Marie is op die voorpunt, bleek, die vel strak oor die wangbene gespan, soos van 'n mummie, lippe styf saamgeplooi, nie soos sy haar weer om die eerste buite te wees nie, maar dit vertel van vasberadenheid van lank gelede.

Op 'n struikeldraf, van die vermoeienis van 'n nagskof, is sy die nou stegie af, vleg sy tussen die verkeer van viskarre en luidrugtige matrose deur, om gou by die kamertjie in die vierde verdieping te kom. Dit is nie die ou woning in Steindamm meer nie — soveel kon hulle nie bekostig nie — en daar is die „nervenkranke" vader wat nie meer kan werk nie, soos so baie vaders wat aan die Wêreldoorlog deelgeneem het; en daar is Hilde, die klein Hilde, wat innertyd so verlangend geluister het na „Stille Nacht, Heilige Nacht," wat haar grootste sorg is en om wie sy nou koorsagtig haas huis-toe. Haar oë skitter soos dié van iemand wat 'n ideaal bereik het.

'n Skreeu, 'n skielike gekras van remme, 'n vragmotorbestuurder wat vloek. Sy steur haar maar min daaraan, val-hardloop die nou trap op en vind Hilde. Dié sit hande om die knieë geslaan op 'n ou koffer en luister na blikkerige grammofoongeluide. Sy het nog dieselfde blou droom-oë van vroeër, net hulle is verdrietiger as tevore en die geel krulle bandeloser.

Sy het die ouer suster, „die moedertjie," nie hoor inkom nie en toe dié praat, skrik sy, want sy wou haar nie laat sien het nie, om haar ontwil. Sy moet bly wees. Sy gaan na die land waar die piesangs groei, na Brasilië — twee kortes en 'n lange — en sy hoor net hoe rou dit fluit op die Elbe.

En „moedertjie" het dit bewerkstellig. Dit was haar ideaal om Hilde, haar liefste sussie soheentoe te stuur, waar sy gelukkig kan wees. Dit het baie harde werk en laat ure en nagskofte gekos om soveel te bespaar dat sy kon gaan, en sy is haar suster dankbaar en moet nou bly wees . . . . maar reeds is daar heimwee in die hart.

„Hilde?"

Hilde spring op, gee haar 'n soen en bars in trane uit.

„Kom, kom,“ sê Marie, want sy het al genoeg trane in haar lewetjie gesien.

„Jy is tog bly, is jy nie? Het jy nie die verlangste saam met my van kleins-af gekoester nie. O, maar ek vergeet,“ en sy lag geforseerd, „jy was mos bang vir die slange wat so blaas!“

Sy gaan by die venster staan en sien die Elbe se kappelblinking tussen 'n ligte waas deur. Daar lê hy, die stoomboot Cap Arcona, waarmee Hilde vanmiddag vertrek na Rio de Janeiro, na Brasilië. 'n Land van sonskyn, wilde natuurprag, onbesoedelde skoonheid en piesangs en lemoene! Voor haar, links, gluur 'n swaar-swart gebou, en sy gril......

„Waarom het jy nie self gegaan nie,“ kom sagverwytend van Hilde se kant. „Waarom ék? Dis tog jou geld en jou ideaal....“

„Stil Hilde,“ vermaan sy streng — sy was gewoond om moederlik op te tree — „moeder is dood en ek het agtergebly om vir jou en vader te sorg. Jy is voor gesorg; dit was my ambisie dat jy moet gaan waar ek heen wou, en vader is nog hier. Wees dankbaar, Hilde, dat jy die voorreg het om nie 'n fabriekswerkster te wees nie.“

„O, liewe landjie, nee, dit tog nie,“ weer Hilde af en sy spring op, pak Marie om die lyf en skud haar heimwee ver van haar af. Dit het Marie se hart dankbaar gestem.

„Hhhaaat! Hhhaaat! Hhhhhaaaaaaat! Hhaat! Hhhhhhaaaaaat!“

'n Hele koor van sleepbootjies, vragskepe en reuse-leviatans hiet en huut en hoet om die Cap Arcona dag te sê by haar uitreis na Suid-Amerika. Op die kaai staan Marie met 'n „nervenkranke“-vader wat op haar arm leun. Die skroef gee 'n paar draaie en karring die water dat dit skuim en met geweld teen die kaaiwal klots.

Daar trek dit! „Dag Hilde! Dag my kind!“ 'n Paar trane van voldoening! 'n Klein bietjie kleur, soos dié van somersonlig op die anders verbleikte gesig van Marie.

„Oppas vir slange!“ sê die vader ernstig, maar Marie skree onderwyl sy saam met die skip die kaai afhardloop: „Dink aan ons in die land van die piesangs en pynappels en lemoene!“

Hilde het op die agterstewen gestaan en met beklemming gesien hoe die swart watertoring, wat hulle altyd so gehaat het, stadig tussen die mis en in die verskiet verdwyn. En met vrees gewaar sy hoe, al waar die skip langs geseil het, 'n reusesleepsel hulle volg.

* * *

„Arme Marie, met die afgesloofde gesig, hoe min het jy geweet dat jou land van piesangs en lemoene 'n slangenes is, 'n hel waarin die afgryslike ongediertes gedurig met geel-groen oë en gevurkte tonge om jou spook, om jou eindelik te hipnotiseer, jou vas te draai, te verswelg! Nee, jy sal dit nie weet nie! Lewe voort in jou Brasilië van drome....“

„Vader ek het jou waarskuwing gehoor; ek het probeer oppas, maar hulle was 'n mag der menigte uitgehongerde en ek was 'n arme, bepiepte klein Hilde...... Nou weet jy Hilde dat slange ook piesangs eet.“

Sy rus met die arms op die drinktoonbank en wou net insluimer van pure vermoeienis, toe 'n draaiorrel veraf in die straat begin speel. Op die wind word die klanke na haar gedra, soet soos die geur van „Tannenduft“ onderkant die wind. Dis asof dit uit 'n ver verlede, uit 'n naburige verdieping na haar aangewaai kòm, want dit is „Stille Nacht, Heilige Nacht.“

„Êrens is dit seker Kersfees,“ dink sy. „Sou hulle 'n groot kersboom hê....“ en sluimer so in.

* * *

Voor 'n soldervenstertjie in St. Pauli staan Marie. Dis twaalfuur. Die klokke verkondig die lofsang: „Vrede op aarde, God het in die mense 'n welbehae.“ Sy hoor dit skaars.

Tussendeur kom 'n gekraak van ysblokke in die Elbe. Twee kortes en 'n lange...... seker na Brasilië....

Uit „Die Huisgenoot”

B. Gedichte[1])

1. *AUS DER „PATRIOTTYD“*

a) DI AFRIKAANSE FOLKSLIID

'n Ider nasi het syn Land,
Ons woon op Afrikaanse strand.
Fer ons is daar gen beter grond
Op al di wy'e wêreldrond.
Trots is ons om di naam te dra
Fan kinders fan Suid Afrika.

'n Ider nasi het syn Taal, [vaal
Ons praat fan Kaap tot in Trans-
Wat almal maklik kan ferstaan,
Wat gaan di ander tale ons aan?
Ons praat soos Pa en Oupapa,
Di Landstaal fan Suid Afrika.

'n Ider nasi het syn Wet,
Wat goed gebiid en kwaad belet;
En elk syn wet is na syn aard,
En gaan met syn natuur gepaard;
So folg ons oek di sede na,
Wat tuis hoort in Suid Afrika.

'n Ider nasi het syn Reg,
Al is hy nog so swak en sleg.
Daar is 'n Oog wat alles merk;
Hy set di onreg paal en perk.
Hy kyk oek ons ferdrukkers na,
En waak oek fer Suid Afrika.

'n Ider nasi het syn Tyd
om op te groei en af te slyt;
En soos ons liwe Heer dit doet,
So is dit altyd wys en goed.
Daar kom 'n dag fer ons oek, ja;
Fertrou op God, Suid Afrika.

Want al di nasiis het één God.
Hy regel ider folk syn lot;
Hy het fer ider folk syn taal,
Syn land, syn reg, syn tyd bepaal.
Wi dit ferag sal Syn straf dra.
O God, beskerm Suid Afrika!

A. Pannevis, C. P. Hoogenhout, D. F. Du Toit, S. J. Du Toit

b) F. W. REITZ (1844—1933)

DI STEWELTJIIS FAN SANNI

Pas altyd fer 'n froumens op;
Dit help jou net gen stuk ni,
Steek jy jou nek eers in di strop,
Dan kan jy nooit los ruk ni.

So is dit ook met my gewees;
Ek was ni reg fan plan ni,
Toen was dit lank al klaar met
Ek was geknoop aan Sanni. [Kees;

Skaars was ek agtiin jare oud,
Toen fry ek al na Sanni,
Myn sakhorlosi was fan goud,
En 'k gé pad fer gen man ni.

Haar ouers het ons uitgelag,
Hul seg ons is mar fulletjiis,
En ek moet nog 'n biitji wag
Met sulke kinderspulletjiis.

---

[1]) In den Gedichten aus den Anfängen der 1. Sprachbewegung (Patriot-tyd) ist die ursprüngliche Rechtschreibung beibehalten worden.

Mar neef, ek moet jou tog ferhaal,
Hoe dit met my gebeur is;
Jou tyd di kom oek nog een maal,
Foor jy mooi reg daardeur is.

Ek droom mos dat sy foor my staat,
Met splinter-nuwe stewels,
Hul mag fan klyne foetjiis praat,
Maar Sanni het twé knewels.

Ek trek my an di oggend froe,
„Saal op di skimmel daar!"
Toen ry ek reg-uit Sanni toe,
Om 't hoor hoe sy nog faar.

„Goei morre, Tante — morre,
En waar is Sanni dan?" [Oom!"
Daar kom sy net soos in myn droom,
Met di selfde stewels an.

Wel ek sal jou mar kortaf sê,
Ek het haar toen gefra,
Of sy my fer 'n man wil hê,
Toen seg sy somar: „Ja!"

'n Mens di bly tog mar 'n mens,
Ek weet ni wat's die rede,
Mar soos hy kry net wat hy wens,
Dan word hy ontefrede.

Dit help nou wynig om te huil,
Al het ek spyt fan Sanni,
Kon ek di ou ding mar ferruil,
Dan sou ek — mar ek kan ni.

c) J. LION CACHET (1838—1912)

DI AFRIKAANSE TAAL

Ek is 'n arme boerenôi,
By fele min geag:
Mar tog is ek fan edel bloed,
En fan 'n hoog geslag.
Uit Holland het myn pa gekom,
Na sonnig Afrika;
Uit Frankryk, waar di druiftros [swel,
Myn liwe mooie ma.

Hul skel my uit fer Hotnots myd;
Mar ek gé daar ni om;
Want aan myn lippiis kan jy siin,
Fan wat geslag ek kom. [mond:
Soet floei di woordjiis uit myn
Dit het ek fan myn ma;
Mar as ek bid dan hoor je wel,
Ek is 'n kind fan pa.

Myn sussi, wat uit Holland kom,
Di hou ferniit haar groot;
Di lug is al te skerp fer haar;
Sy is al amper dood.
Di dokters kom nou bymakaar,
Hul maak te saam 'n „Bond";
Mar tog met al di doktery,
Word sy nooit weer gesond.

My niggi met haar stywe nek,
Di loop in rooi satyn,
En baing jonkmans loop haar na:
Sy denk hiir baas te syn.
Mar as di awentuurtji kom,
Dan is di klomp by my.
Dis „hartji" foor en „hartji" na:
„Laat ons 'n bitji fry".

As ek mar eers myn fryer het,
'n Digter fol fan moed;
Een wat my om myself bemin,
En ni mar om myn goed;
Wanneer di fryer tot my kom
Fat ek hom by di hand,
En maak ek hom, hoe swak ek skyn
Nog koning in di land.

Want ek het onder in myn kis
'n Ware towerstaf,
Wat ek nog fan myn ouma het,
En nimand weet daar af.
Hef ek di staf op, „Moedertaal"
Dan folg di land my na:
En ek is net nou koningin
Fan heel Suid Afrika.

2. JAN F. E. CELLIERS (1865)

DIE VLAKTE

Ek slaap in die rus van die eeue gesus,
ongesien, ongehoord,
en dof en loom in my sonnedroom,
ongewek, ongestoord.
Tot die yl-bloue bande van die ver-verre rande
skuif my breedte uit,
wyd-kringend aan die puur al-omwelwend asuur,
wat my swygend omsluit.

Jong aarde se stoot het my boesem ontbloot
bo die diep van die meer;
en volswanger van lewe 't oor waat're geswewe
die gees van die Heer.
Uit die woelende nag van haar jeugdige krag
brag die aarde voort
Lewiatansgeslagte, geweldig van kragte —
storm-ontruk aan haar skoot.
Diep in my gesteente berg ek hul gebeente —
die geheim van hul lewe en lot;
Maar gewek uit die sode herleef uit die dode,
na die ewig hernuwingsgebod,
die stof van 'd verlede in vorme van d'hede,
in eindeloos kome en gaan;
wat die dood my vertrou 't, ek bewaar dit as goud,
en geen grein sal 'k verlore laat gaan.

As die son oor my vloer in die môre kom loer
en die dou van my lippe kus,
dan kyk ek net stom met 'n glimlag om
en lê maar weer stil in my rus.

Hoog bowe die kim op sy troon geklim,
is hy heer van lewe en dood;
na wil en luim gee hy, skraal of ruim,
verderf of lewensbrood.

Uit gloeiende sfeer brand hy wreed op my neer
tot my naaktheid kraak en skroei,
en my koorsige asem in bewende wasem
al hygend my bors ontvloei.
In sy skadetjie rondom sy stam op die grond
staat 'n eensame doringboom,
soos die stilte op haar troon, met dorings gekroon,
wat roerloos die eeue verdroom.
Geen drop vir die dors aan my stofdroë bors:
my kinders[1]) versmag en beswyk,
en die stowwe staan soos hul trek en gaan
om my skrale dis te ontwyk.

Soos 'n vlokkie skuim uit die sfere se ruim
kom 'n wolkie aangesweef,
maar hy groei in die blou tot 'n stapelbou
van marmer wat krul en leef —
kolossaal monument op sy swart fondament,
waar die bliksem in brul en beef.
En o, met my is die windjies bly:
hul spring uit die stof orent
en wals en draai in dwarrelswaai
oor my vloer, van ent tot ent;
die gras skud hul wakker om same te jakker,
tot hy opspring uit sy kooi
en soos mane en sterte van jaende perde
sy stingels golf en gooi.
Met dof-sware plof, soos koeëls in die stof,
kom die eerste druppels neer,
tot dit ruis alom so deur die gebrom
en gekraak van die donderweer.

Met kloue vooruit om te gryp en buit
jaag 'n haelwolk langs verby,
soos 'n perde-kommande wat dreun oor die lande
vertrap en gésel hy —
en sy lyke-kleed sien ek ver en breed
in die awendson gesprei.

---

[1]) Die wilde bokke, wat in klompe wegtrek by groot droogte.

Stil in die duister lê 'k so en luister
hoe die spruite geséls en lag;
maar bowe die pak van my wolkedak
het die maan al lank gewag:
nou breek en skeur hy 'n baan daardeur
om te deel in my vreug benede;
hy sprei die waas van sy romig-blou gaas
en ek lag so stil-tevrede.
Plek op plek, soos die wolke trek,
sweef die skaduwees onder mee,
soos eilande wyd oor die waat're verspreid
op die boesem van die grote see.
Met 'n afskeidskus gaat die maan ook ter rus,
en ek wag op die daeraad —
so skoon en so mooi soos 'n fris jong nooi
wat lag in haar bruidsgewaad.

Oor die bulte se rug slaat die gloed in die lug
van brande wat ver-weg kwyn,
en doringbome fluister in rooi skemerduister
van gevare wat kom of verdwyn.
Uit slote en pas, uit die geurende gras,
styg 'n danklied op ten hemel;
en dis net of ek hoor hoe die kriekies se koor
weergalm uit die sterre-gewemel,
waar wêrelde gaan op hul stille baan
tot die ende van ruimte en tyd.
So, groots en klaar, staat Gods tempel daar,
wyd — in sy majesteit.

Uit „Die Vlakte en ander Gedigte" (Verl. Nas. Pers, Kaapstad)

b) UIT „MARTJIE"

Dis warm . . . . .
en stil.
Stil ook in die grote boerehuis onder die eike;
geslote ten halwe die luike
— die groene luike van die rame —
soos oë swaar van sluimering
by middag-sonnestowe;
mure en stoep hier en daar
bestrooi met ligtende skyfies,
waar die sonlig val deur die blare,
deur die donkere loof van die eike.

Hoog bowe voordeur en stoep,
eerwaardig en stil in die skaad'wee
verrys die ou-Hollandse géwel,
gestreel deur die uitspreiend lower
en bowe die voordeur as rustend
op twee sware krulle in die muurwerk,
waar die jaartal, gedruk in die witkalk,
die ouderdom toon van die woning.

Dis stil.
So 'n stilte wat hang en wat draal,
of hy weet dat die middag nog lank is
en hy heerskappy sal behou
daar in die ou bome se skaad'wee.
Onder die rusbank op stoep,
sy lede rekkend van luiheid,
lê Jafta die huishond te slaap,
geterg deur die gonsende vlieë.
Die tuinmuur langs, in die skaad'wee
daar skuil die hoenders byeen
in klompies, swygend en gapend.
Nàby die klip oor die voortjie
lê Adam, die otjie, in die water
en dam dit op, teen sy sye,
— stilbrommend van innig genot
na rukkies van roerloos drome.

Stil is die lange huisgang
— die sware voordeur geslote —
dofglimmend die donkere planke
alleen waar dit lig deur die rete,
wegduist'rend na agter in skeem'ring,
in fluist'ring van vele geheime.
Die tafel in die kombuis
is blank geskuur vir die Sondag,
en dàar staan, in eensaamheid singend,
die ketel op die gele komfoortjie.
Deur die half-geopende luikie
val skuins op die vloer, in die middel
'n goudgerf van léwende sonlig,
deurwemeld van drywende stoffies,
deurflits van die dartele vlieë
wat, gonsende ook op die ruite,
die dreune-deuntjie stem
van somer-námiddag-vrede.

Uit „Martjie" (Verl. J. H. de Bussy, Pretoria)

c) AFRIKANER-BOER AAN AFRIKANER-BRIT

Hier 's my hart en hier my hand,
neef Brit,
Die hand wil ek in joue lê,
maar daarby net 'n woordjie sê —
dis dit:

Baas nog kneg is jy of ek,
ou maat;
en, sal ons handgee soos 't behoort,
dan moet dit blyk uit elke woord
en daad,

Jou kop is hard ... en myne ook;
ja, ja:
jy weet die hardkopkwaal was daar
reeds in ou Tromp en Bestevaar[1])
se dae.

Nou kom, ons gaan nie aan met wat
nie kan:
soos ek aan jou, laat jy aan my
my harde kop, en elkeen bly
'n man!

En eer in my wat hoogste staat
by jou.
Want so alleen word, vas en trots,
ons suider-tuis op eendrags rots
gebou.

As harde kop by harde kop
sig paar
in naasteliefdes juk en werk,
dan is ons twee die wêr'ld te sterk
so waar!

Uit „Die Vlakte en ander Gedigte" (Verl. Nas. Pers, Kaapstad)

---

[1]) De Ruyter, die Hollandse admiraal. Hy het eenmal met sy vloot die Theems opgeseil en Londen bedrei .

3. J. D. DU TOIT (Totius) (1877)

a) DAAR RUIS 'N LIED

Daar ruis 'n lied van lank verlee,
en stemme singend kom van ver;
en immer ruis my siel weer mee
met stemmelied uit lank verlee,
uit die eeue her.

Daar ruis 'n lied van lank verlee
wanneer die wind so sag verrys;
en immer buigend na benee,
die bometop sing klaaglik mee
eenselfde wys.

Daar ruis 'n lied van lank verlee
in die oseaan se maatgesang;
en immer ruis die skulpies mee
met eeuelied van wêreldsee
diep opgevang.

Og kon ek sing van lank verlee
net soos die skulpies so getrou,
wat opgegaar, nog kleinlik gee
die weerklank van 'n wêreldsee —
by die oor gehou.

Og, kon ek sing van lank verlee
gelyk die dentak hoog in top,
wat daar sy naaldjies klein verbree
sodat die wind sy oue wee
kan klaag daarop!

o Kom na my uit lank verlee
sangstemme kom uit droomgebied,
deurruis my siel as awendbee
van westewind, soos verre see
se golwelied!

Uit „Rachel" (Verl. A. H. Koomans)

b) DIE OU PUT

Ginds op 'n knoppie, ver geleë
weg van die woel'ge werf en weë,
armoedig lê en skaars beskut
in middagslaap die oue put.

G'n voël laat sy lied daar klink nie,
g'n doringboom sy skadu sink nie,
op leiklip-brokkies, wat lê braai
in middaggloed se ligte laai.

Verwaarlosing se ongenade
spreek uit die stukke pale en drade,
waarbinne staan 'n slingerwiel:
die toegang tot 'n diepe siel,

Tot swyggeheim van waterwonder
wat rustig lê in dieptes onder,
maar straks sal leef met alles mee
as water opwaarts word gegee.

Intussen daal van hemeltinne
deur somber skemering, daarbinne
'n langgespanne silwerdraad
wat afglans op haar stil gelaat. —

'n Wyle en dis al verlede —
'n klippie duikel na benede....
Waar kom die wekkertjie vandaan?
Het die awendkoelte dit gedaan?

'n Wyle en dis al ontroering
en al te wrede rus-ontvoering;
want opeslaan die deksel, wat
ontsluit haar koel en donker skat.

Sy sien naby en altyd nader
die skapies om haar heen vergader;
sy open mild haar waterfles
om al wat kom die dors te les.

Dit put maar en sy gee maar immer,
dit put maar en sy weier nimmer,
net soos 'n moeder, so opreg,
gee sy haar laaste druppel weg!

Straks gaan die skapies almal hene
en is die putters weer verdwene,
en niemand dink dan langer om
haar so vervalle heiligdom.

Haar lewe is soos die moederlewe:
by ondank immer bly te gewe,
maar 'k hoor, as hul het heengegaan,
dieponder tap — 'n watertraan.

Uit „Rachel" (Verl. A. H. Koomans)

c) DAAR IS G'N DOOD

Daar is g'n dood.
Wat lewe heet, is net die op en neer,
As ons klein skuitjie al maar daal en klim;
En wat ons sterwe noem is niks nie meer
As ons verdwyning op die gindse kim.

Daar is g'n dood.
Ons wat van lae strand dit sien, en speur
Hoedat hul vaart die afstand steeds vergroot —
Ons kan nie sien wat anderkant gebeur,
En daarom noem ons die verdwyning dood.

Daar is g'n dood.
Ons lae standpunt is te laag en ver,
En hul ontseil ons sfeer van ruimte en tyd.
Daarom word eindelik ons blik versper,
Wanneer hul roerpen stuur in d'ewigheid.

Uit „Die Bannier"

4. C. LOUIS LEIPOLDT (1880)

a) AAN 'N SEEPKISSIE

Hulle het jou in England gemaak, seepkissie,
Om hier in ons land as 'n doodkis te dien;
Hulle het op jou letters geverwe, seepkissie,
En ek het jouselwe as doodkis gesien.

Klein Jannie van ouboetie Saarl, seepkissie,
Het hier in die kamp, met sy sussie gekom —
En jy was bestem, soos jy weet, seepkissie,
Daar oorkant in England as doodkis vir hom!

Klein Jannie van ouboetie Saarl, seepkissie,
Was fluks en gesond, vir sy jare nog groot,
Maar hier in die kamp, soos jy weet, seepkissie,
Was hy maar drie weke, en toen — was hy dood.

Onthou jy vir Jannie? Jy weet, seepkissie,
Hy het in sy speletjies met jou gespeel;
Die son het sy krulkop geskilder, seepkissie,
So blink as sy strale, as goud so geel.

Op die Vrydagmôre, onthou jy, seepkissie,
Het Jannie gesê: „Ag, klein Jannie die hoes!"
En die Vrydagaand, soos jy weet, seepkissie,
Was Jannie sy lewe al half verwoes.

Hulle het jou op Saterdagmiddag, seepkissie,
Gedra na sy tent as 'n doodkis daar!
Die wit gesiggie — jy weet, seepkissie,
Die handjies gevou en gekruis oor mekaar.

Hulle het jou in England gemaak, seepkissie,
Om hier vir ons kinders as doodkis te dien:
Hulle het vir jou lykies gevinde, seepkissie,
En ek het jouselwe as doodkis gesien.

Uit „Oom Gert Vertel en ander Gedigte" (Verl. J. H. de Bussy, Pretoria)

b) JAPIE

Vanmôre was Japie nog hier:
Vanaand is hy dood!
Met 'n lag om sy mond het hy bruilof gevier
Met 'n klein brokkie Engelse lood.

Vanmôre was Japie by my;
Vanaand is hy — waar?
As 'n mens kan weet waar hy eindlik sal bly
Wie het dan vir die toekoms gevaar?[1])

Vanmôre was Japie my maat:
Vanaand is hy — wat?
Sal hy nog met my lag, sal hy nog met my praat,
Of my hand in die syne weer vat?

Vanmôre was Japie 'n kind
Vanaand is hy volleerd!
Ons het baie gestry om die waarheid, ou vrind:
Weet jy nou wie van ons had verkeerd?

Vanmôre was Japie — Nee God!
Hy is nog vir my,
Want die dood kan nie skei nie, al is dit ons lot
Om alleen op die wêreld te bly.

Uit „Oom Gert Vertel en ander Gedigte" (Verl. J. H. de Bussy, Pretoria)

---

[1]) **gevaar** = vrees.

c) OP MY OU RAMKIETJIE

Slampamperliedjie No. XXVIII

Op my ou ramkietjie
Met nog net één snaar,
Speel ek in die maanskyn
Deurmekaar.

Ek sing van Adam
En Ewa se val,
Van die ou Paradys.
„Halfpad mal!"

So sê die mense
Wat my hoor speel
As die skemer my wang soen
Soos ferweel.

As die maan my aanhoor,
En die sterre knik,
Dan speel ek kordaat voor,
In my skik.

Wat gee ek om mense
Wat sê ek is mal,
As die varings my aanhoor
By die wal?

Wat om my vriende —
Wat nooit nie verstaan —
As die sterre my toeknik,
En die maan?

Op my ou ramkietjie
Met nog net een snaar,
Speel ek in die maanskyn
Deurmekaar.

Uit „Uit drie Wêrelddele" (Verl. J. H. de Bussy, Pretoria)

c) OKTOBERMAAND

Dit is die maand Oktober,
die mooiste, mooiste maand,
Dan is die dag so helder,
so groen is elke aand;
So blou en sonder wolke
die hemel heerlik bo,
So blomtuin-vol van kleure
Die asvaal ou Karo.

Dit is die maand Oktober:
die varkblom is in bloei;
Oor al die seekoeigate
is kafferskuil gegroei;
Die koppies, kort gelede
nog as 'n klip so kaal,
Het nou vir welkomsgroetnis
hul mooiste voorgehaal.

Dit is die maand Oktober:
die akkerboom is groen;
Die bloekoms al die pad langs
is almal nuutgeboen;
En orals in die tuin rond
ruik jy sering en roos,
Jasmyn en katjiepiering,
lemoen en appelkoos.

Al was die dag soos yster,
lank in die vuur gesteek,
Die varings in die klofies
deur hitte geel verbleek,
Tog as die son daaronder
agter die berge gaan,
Dan word oor al die wêreld
die mooiste geur geslaan;

Dit is die maand Oktober:
ek dink die mense vier
vir ewig in die hemel
Oktobermaand soos hier!
Wat wens jy meer as blomme,
as helder dag en nag?
Wat kan jy beter, mooier,
of heerliker verwag?

Dit is die maand Oktober:
die kokkewiet is uit;
Boomsingertjies en kriekies
die hoor jy orals fluit;
Fiskaal is op die oorlog:
daaronder by die sluis,
Daar is 'n dor ou doringboom;
sy spens en sy kombuis.

Ek is nog in Oktober:
my tuin is nog so groen,
So wit met al wat mooi is,
met bloeisels van lemoen;
so pragtig in die môre,
so heerlik in die aand!
Ek is nog in Oktober,
die mooiste, mooiste maand!

Wat gee ek om die winter?
Wat praat jy nou van Mei?
Wat skeel dit as ons later
weer donker dae kry?
Ek is nou in Oktober,
die mooiste, mooiste maand,
Met elke dag so helder,
so pragtig elke aand!

Viooltjies in die voorhuis,
Viooltjies blou en rooi!
Viooltjies orals op die veld
En orals, ai, so mooi!

Uit „Oom Gert vertel en ander Gedigte" (Verl. J. H. de Bussy, Pretoria)

5. D. F. MALHERBE (1881)

a) O LANDE VOL GRAAN

Vlakte aan vlakte, oor heuwels heen,
lande vol groen, vol golwende graan!
Breed sprei die sonlig sy stralende seën
oor swellende saad mit beloftes belaan.

Aan miljoene, miljoene van buigende blaar
hang die windjie se asem in ruisend gesweef....
hoor die sug van verlange uit die swellende aar,
die stem van die Lente wat sê: *ek wil leef;*

Verlange wat groei met die stygende son,
verlange om te ryp tot goudgeel prag,
so sterk soos die drang van 'n borrelende bron
om te beur uit die aarde na die lig van die dag.

Die stem van die wind oor die halmgekoes,
halms nog groen van jong geluk,
is die siddering van hoop op die somer se oes,
as die waens sal kraak van die gerwe se druk.

So ver as my oog oor die buigende blaar
kan wei, staan die grond met groenheid oorlaan,
en my siel wieg mee met jul spelend gebaar,
o belowende, lewende lande vol graan!

Uit „Klokgrassies" (Verl. Het Westen-Drukkery)

b) DIE LIED VAN DIE NAGWIND

Ek lê op my bed, so onrustig —
dis middernag lank al verby;
en ek hoor hoe die nagtlike koelte
deur eike en denne sig sprei.

Dit ruis nes die siltige waters,
wat daar skuif oor die sandige strand,
gehoor deur die wandelaar van verre,
wat seewaarts hom haas oor die land.

O nagwind, o nagwind, kom sê my,
wat spreek tog jou ruisende lied?
Vertel jy 'n tyding van liefde?
Bring jy vrede of wee en verdriet?

Dit is my of duisende stemme
van mense reeds lank weggekwyn,
vermeng met jou ruisende sugte
hul eggo van droefheid en pyn.

Die voorsang van duisende wesens,
nie-gebore, vertolk my jou sug,
die lied van hul komende weedom
die dra jy so sag deur die lug.

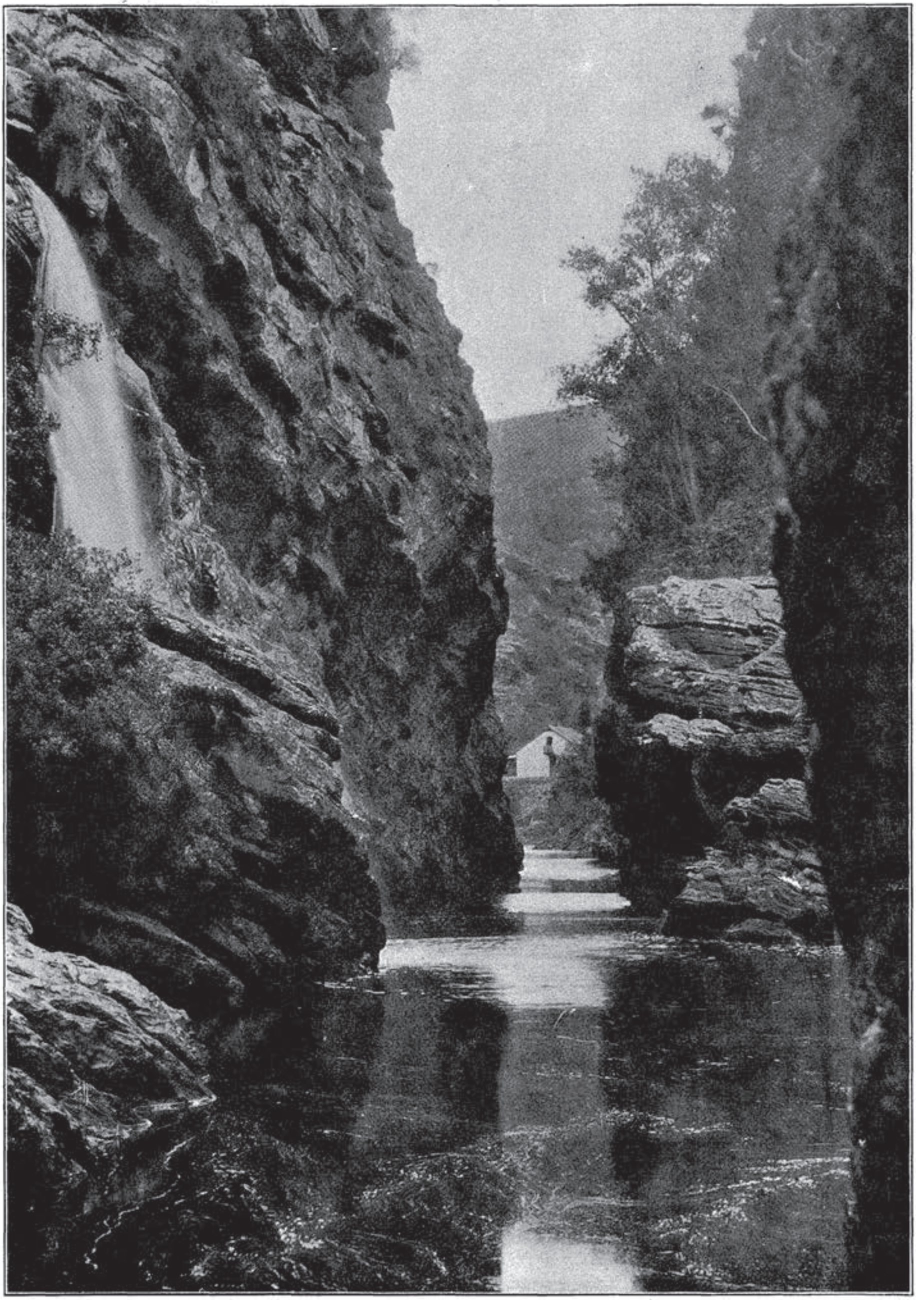
O nagwind, ek hoor maar deurgrond nie
jou klagende, suisende sang —
my harte klop sneller en sneller,
my kinderlik harte word bang!

Uit „Karoblommetjies" (Verl. van de Sandt Drukpers. My., Bpk.)

6. C. J. LANGENHOVEN (1873—1932)

a) DIE STEM VAN SUID-AFRIKA

Uit die blou van onse hemel, uit die diepte van ons see,
oor ons éwige gebergtes waar die kranse antwoord gee,
deur ons vér verlate vlaktes met die kreun van ossewa —
ruis die stem van ons geliefde, van ons land Suid-Afrika.



Südafrikanische Romantik — Kaaimansgat in Wildernis (Kapprovinz)

Aus Breyne, Südafrika, die Zukunft

Ons sal antwoord op jou roepstem, ons sal offer wat jy vra:
Ons sal lewe, ons sal sterwe — ons vir jou, Suid-Afrika.

In die merg van ons gebeente, in ons hart en siel en gees,
in ons roem op ons verlede, in ons hoop op wat sal wees,
in ons wil en werk en wandel, van ons wieg tot aan ons graf —
deel geen ander land ons liefde, trek geen ander trou ons af.

Vaderland! ons sal die adel van jou naam met ere dra:
Waar en trou, as Afrikaners — kinders van Suid-Afrika.

In die songloed van ons somer, in ons winternag se kou,
in die lente van ons liefde, in die lanfer van ons rou,
by die klink van huw'liksklokkies, by die kluitklap op die kis —
streel jou stem ons nooit verniet nie, weet jy waar jou kinders is.

Op jou roep seg ons nooit nee nie, seg ons altyd, altyd ja:
Om te lewe, om te sterwe — ja ons kom, Suid-Afrika.

Op U Almag vas vertrouend het ons vadere gebou:
Skenk ook ons die krag, o Here, om te handhaaf en te hou —
dat die erwe van ons vaad're vir ons kinders erwe bly:
knegte van die Allerhoogste, teen die hele wêreld vry.

Soos ons vadere vertrou het, leer ook ons vertrou, o Heer:
Met ons land en met ons nasie sal dit wel wees, God regeer.

Uit „Die Pad van Suid-Afrika"

b) AG WAT, DIS MAAR 'N HOND!

Met modderpote, — Ha-ga-ga!
Trap hy die voordeur oop —
Trap hy twee rytjies blommetjies,
Sover as wat hy loop.

En lag-lag loop hy, — Ha-ga-ga!
Deur voorhuis en kombuis;
Geen plek is vir hom heilig nie —
Geen hoekie in die huis.

En wil hy lê, hy flop hom neer
Op blink gevryfde vloer —
Op sneeuwit matjie, duur tapyt,
Of waar sy sin hom voer.

Daar lê hy, lag hy, — Ha-ga-ga!
En skud sy stof daar uit,
En werk sy modder stadig los,
En vas op die tapyt.

En „*Buite Jakkals!*“ sê sy nooi,
En „Ha-ga-ga!“ sê hy,
En kyk haar lag-lag, vriendlik aan,
En stap bedaard opsy;

En dink, dit was ’n groot kordaat
Om in die huis te lê,
En spore vir sy nooi te trap,
En „Ha-ga-ga!“ te sê.

Maar „*Buite Jakkals!*“ Uit moet hy —
En voel so skaam en skroom,
Dat hy die arme kat bevlieg:
En dié bevlieg die boom.

Die „Ha-ga-ga” word „Boe-woe-woef“;
Hy sukkel om te klim,
En krap die boom se bas, en brom:
„Die kat die was te slim“.

Hy speel met hoender, vark en kalf,
Toe hul die doodsangs kry:
En al hoe naarder hulle word,
Hoe vroliker word hy.

Tot ek my naderhand vererg,
En ernstig „*Jakkals!*“ skree;
Dan kom hy kruip-kruip, smekend aan,
Ootmoedig en gedwee.

Hy weet hy het die peits verdien,
En weet hy sal dit kry:
Maar vlug? O nee! „My baas die roep —
Ek kom, al straf hy my“.

En buk-buk, sleep-sleep, kom hy aan,
Met stemloos smeekgebed;
Maar is hy stom, — sy houding spreek
Hoe ’n diep berou hy het.

En is die laaste raps geval,
Dan is hy, ag! so bly:
Hy spring en dans van dankbaarheid —
Die pak die is verby.

Hy kom my smôrens handjie gee —
Die beste wat hy het:

„Twee growwe pote", sê sy nooi:
„Kyk nou hoe lyk die bed!"

Dan stap hy na die nooi se kant,
En „Ha-ga-ga" lag hy;
En kyk haar so vertroulik aan,
En eindlik glimlag sy.

So maak hy ons die lewe lig;
Hy 's altyd klaar vir speel —
Nooit nuk'rig of neerslagtig nie —
Sy plig is nooit te veel.

Maar is dit èk, wat treurig is,
Hy voel en deel my smart:
'n Natte neusie in my hand
Bring troos uit hondehart.

Geen smaad vervreem sy vriendskap nie,
Geen onreg deer sy trou —
Mishandling, honger, vloek en skop,
Laat hom sy diens nooit rou.

Hy neem die slegte wat hy kry,
En is daar dankbaar voor;
Hy gee die beste wat hy het,
En dink daar nooit weer oor.

O spraakloos, sielloos, reedloos dier!
Waar is 'n mens soos jy?
O ongeloonde lewensslaaf!
Waar is so'n vriend te kry?

Jou lus is in jou baas se lief —
In sy verdriet jou leed;
Sy nuk en gril — jou wet en wil,
Wyl jy jouself vergeet.

En is jou troue diens verby
Met laaste lewensstond,
Dan gooi jou baas jou uit sy pad —
Wat is 'n dooie hond?

Maar is dit hy wat eerste gaan,
Dan lê jy op sy graf,
En pas sy rusplaas op, en wag
Vergeefs 'n weersiens af.

Uit „Ons Weg deur die Wêreld", Deel II (Verl. Nas. Pers. Kaapstad)

7. H. H. JOUBERT (1874)

DAGERAAD

Die daagraad kruip die dieptes uit,
uit stille nag gebore,
en vleg 'n krans van pêrelglans
om slape van die môre.

Hy sweef op goue vleuels aan
en ry op wolke-some:
Daar 's glimlag op die bergery,
daar 's blydskap in die strome.

Hy skuif die wolle deken weg
van bergekruin en hange
en wek, so doend, 'n weelde-blos
op bolle rotse-wange.

Hy lig die woud-paleise op,
en vul hul lommersale
met vreugde-sange, wyd verbrei
deur klowe en oor dale.

Die velde bloos, 'n maagdeskoon
ontwaak uit lente-drome —
daar 's glimlag op die bergery,
daar 's blydskap in die strome.

Uit ,,Dageraad en Sonnekyn"

8. F. VAN DEN HEEVER (1894)

RITRYMPIE

Die koeëls die blits, dat die klippe so brand —
Hoera vir die reuk van 'n roer! —
Maar die tien en Jan Pieterse hou daardie nek,
Help bewaar ou Transvaal vir die Boer!

,,'n Uur nog, net ene" — 'n uur van die hel! —
As ons maar die nek kan hou,
Dan is ons kommando die drif veilig deur!"
En hy bid sonder handegevou!

Wild en wyd, wild en wyd,
Gee die perde maar teuel en spoor;
Jy hoor net daaronder die hoewegedonder,
En hierbo fluit die koeëls langs jou oor.

Daar hinnik 'n liddiet, ryperd van die Dood,
Blits hemel en aarde deureen;
Die stof wyk — die mense's die drif veilig deur —
By Jan Pieterse leef nog net een.

„Ons trap!" kommandeer hy. Wild en wyd
Gee hul perde teuels en spoor;
Hy hoor net daaronder die hoewegedonder
En 'n skreeu — hy 's allenig nog oor.

T'rug nou, t'rug deur die vlaag van lood,
Sy maat kan hy daar nie laat bly!
Al om hom daar gons dit die lied van die dood,
Waar sy sikkel al snerpende sny.

Met die wonde man dwars oor sy saalboom geleg,
Gaan hy stadig en stappende heen,
Geen teken van haas, hy ry peinsende voort,
Op 'n stap deur die koeël-gereën.

„Laat staan, hy 's 'n held — „Three cheers' vir die Boer!"
Sê die Engelsman, hees in die keel.
Die bulte weerklink met vier harde hoera's
En die lug word met helmette geel!

Jan Pieterse draai hom sy vyande toe
En wuif hulle dank met sy hoed;
Al stappend verdwyn hy op die horison daar
In 'n raam van die westergloed.

So hoera, vir die klank van stiebeuel en spoor
En hoera, vir die reuk van 'n roer!
God behoede ons veld van die vreemde geweld
En bewaar ons ou land vir die Boer.

Uit „Gedigte" (Verl. J. H. de Bussy)

9. TH. WASSENAAR (1892)

DIEPTE

Wie na die oppervlakte
Van stil diep water kyk,
Gewaar alleen die blare
En slyk wat bo-op dryf;

Maar wie sy oog veel dieper
As na die oneind'ge rig,
Hy sien die donker aarde
Vol diepte en vol lig;

Hy sien geen vuilswart water
Of modderbodem meer,
Maar in die hart van die aarde
Die hemel omgekeer.

Daar dryf die los wit wolkies
Soos skepe op die see,
Soos op 'n somerlandskap
Verspreide troppe vee.

Hy sien die hoë hemel
So diep daaronder welf,
So rein en ongemete
Soos lig en diepte self.

So is in alle dinge
'n diepte te ontdek,
Waar suiwre siel van skoonheid
Sig aan die stof onttrek.

Uit „Gedigte" (Verl. Nas. Pers, Bloemfontein)

10. J. R. L. VAN BRUGGEN (Kleinjan) (1895)

DIE BEELD VAN OOM PAUL

En droewig rys die gryse beeld as in
'n Half-vergete droom weer by my op. —
Daar lê 'n waas van weemoed om die kop,
Want as 'n vader het hy ons bemin.

Vér na die noorde staar sy trekkeroë,
En dis of hy nog vryheidstemme hoor
So hemel helder, — maar, o God, daar voor
Hom kus die maan sy graf vol mededoë! —

Sag speel die aand 'n melodie van dood
Met winde-elegietjies stil deurweef, —
Maar in die droewe beeld is iets wat leef,
En in die skemer word die oë groot!

Die doderyk vervaag, — 'n heerlik lig
Lê as 'n hemel om die grys gesig!

Uit „Lentestemme" (Verl. van Schaik, Pretoria)

11. A. D. KEET (1888)

a) GROOT-SUID-AFRIKA

Van waar Sambesi dreun,
Tot Tafelberg se top,
Gróót rys Suid-Afrika
Voor my verbeelding op:

Ek sien hoe groot reviere
Deur onse hand gelei,
Verkwikking bring vir diere
En mense moeg gestry.

Ek sien hoe koringvelde
Ons dor Karroo verryk:
En oral vir ons helde
Gedagtnis-tekens pryk.

Ek sien wel duisend stede
Verrys van uit die grond;
Ek sien ons volk tevrede,
Herenig en gesond.

Ek sien die Afrikaander
Regeerder van sy land;
Ek sien die buitestaander
Reik hom die broederhand.

Ek sien ons arendsvlugte,
Ek sien ons blouwe lug,
Ek hoor geen droewe sugte,
Ek sien ons vryheid trug.

Suid-Afrika is groot,
Suid-Afrika is ryk —
Dit sal nog uit sy hart
En uit sy hersens blyk!

Uit „Gedigte" (Verl. Swets & Zeitlinger, Amsterdam)

b) AMSTERDAM

Ou Amsterdam is tog so mooi
Met al sy liggies uitgetooi
In donker, donker nagte.
Dis liggies hier en liggies daar
In lange rye aanmekaar,
Wat flikker in die gragte.

En honderd duisend ogies loer
Op spieëlgladde watervloer
Daar bowe uit die hemel .
Dis liggies hier en liggies daar
En bootjies wat so saggies vaar,
Dat ligte golfies wemel.

Die liggies soek mekaar weer op
In water, wat teen walle klop
Op stormagtig' nagte.
So toweragtig, lief en skoon
Is liggies wat op walle woon
En flonker in die gragte.

Uit „Gedigte" (Verl. Swets & Zeitlinger, Amsterdam)

c) TRIPPE-TRAPPE-TRONE

Trippe-trappe-trone,
Varkies hou van bone,
Varkies hou van melk en vlees,
Maar van boontjies nog die mees —
  Trippe-trappe-trone.

Trippe-trappe-trone,
Boer sit sonder bone,
Boer sit sy koerant en lees
En die varkies vier maar fees
  In die suikerbone.

Trippe-trappe-trone,
Afrikaner-sone,
Julle wat wil boere wees
Pas op, of dis klaar met Kees.
  Trippe-trappe-trone.

Uit „Een reeks Kindergedichtjes"

12. A. G. VISSER (1878—1929)

a) LAETITIA

('n Lied van my Beminde)

'n Lied van frisse maagde-skoon,
Blou oë waarin die hemel woon,
Van lokke wat met songoud gloei,
Van wange waarop rose bloei;
'n Mond waar soentjies lonk en lag,
Op lippe roos en warm en sag,
Van hande vlug en wit en fyn;
Bekoorlikheid in elke lyn.
Van skelme kykies op en neer
'n Glimlag van ons liewe Heer!
Lieftalligheid van Gods gena,
  Laetitia Dulcissima!

'n Blye lied van blyste dag,
Die son breek deur die wolke-rag;
Die orrel speel 'n jubeltoon;
Daar kom 'n koningin te skoon;
My bruid, my skat, in wit gewaad!
'n Sluier oor haar lief gelaat.
Ons kniel tesaam voor Gods altaar
En liefde en trou sweer ons mekaar;
Dan blomgestrooi, musiekgeluid!
Was ooit so'n dag, was ooit so'n bruid?
'k Staar in verbeelding haar nog na
  Laetitia Bellissima!

Van kleine Moedertjie 'n lied!
Die groot wonder was geskied;
Met oë stralend van geluk,
Haar eerst'ling aan haar hart gedruk.
So teer as Onse Liewe Vrou
Die Heiland spraakloos het aanskou,
Kon sy net kyk — niks anders doen
As telkens die klein handjies soen.
„Is jy ook bly?" vra sy bewoë,
Mistérie, wonder in haar oë,
„My hart kan sy geluk nie dra!"
Laetitia Carissima!

'n Lied van marmer-wit gesig,
Van dierb're oë sonder lig;
Die liewe lippe bleek en kil;
Die warme hart vir ewig stil;
Die hande op haar bors gekruis,
Vir lange rus in laaste huis;
Madonna-lelies op haar skoot,
O, kalme Skoonheid van die dood!
Die Heer het menig' ligpaleis
En daarheen sal haar siele rys
En daarheen volg my liefd haar na;
Laetitia Beatifica!

Uit „Gedigte" (Verl. van Schaik, Pretoria)

b) DIE SWARTE OSSE

Die jare kom die bulte oor
Soos sware, swarte osse;
Dwarsoor my hart lê hulle spoor —
Die vaalstreep deur die bosse.

Die jare kom, die jare gaan,
Al dieper sny die groewe;
Gebroke is ek en gedaan
Deur hulle sware hoewe.

Uit „Rose van Herinnering" (Verl. van Schaik, Pretoria)

c) VET

„Vet smet" — Cats

As ou tant Siena straat-op loop
Om antipon of spek te koop,
Sê diè wat pad maak: Dank die Heer!
En sit hul sware stampers neer.

Verlede Sondag in die kerk
Merk ek nog weer die wonderwerk,
Die eienaardigste geval:
Sy wou gaan sit, toe sit sy al!

Kom stipte meester Van der Dool
'n Paar minute laat op skool,
Dan sê die kinders: Weet jy wat?
Tant Sien was seker in sy pad!

'n Wewenaar wou met haar trou;
Die landdros sê: Nee, bog met jou!
Dink jy miskien dis hier Turkei?
Ons wet verbied veelwywery!

Wil jy as Volksraadlid gaan staan,
Roep haar byeen en spreek haar aan —
Maar jy alleen met haar gaan trou...!
Jy laat my lag — wat pla vir jou?

Een Psalm van Dawid maak haar boos:
Dit stempel „vet" as „goddeloos":
„Indien men op hun voorspoed let,
„Hun oogen puilen uit van vet!"

Suid-Afrika! So moes Van Wouw,
Presies soos sy, jou beeltnis hou:
Swaar die Verlede agter, hoor,
Maar groter nog die Toekoms voor!

Haar einde was besonder sag,
Al was dit ook 'n sware slag.
Haar val was sonder blaam of smet.
Die oorsaak van die dood: Net Vet!

Uit „Rose van Herinnering" (Verl. van Schaik, Pretoria)

13. C. M. VAN DEN HEEVER (1902)

a) DIE WINDPOMP IN DIE NAG

Klang! klang! werk die pomp in die nag,
klang! klang! en die water spoel;
die nag rus swart op die bome
en die lug is swoel.

Klang! klang! gaan dit rustig, vertroulik,
— sag — glansend, die donkerte uit;
hoog bo my die sterre se ligte,
hier naby die watergeluid.

Klang! klang! gaan dit rust'loos, en wyd
deurklink dit die eindeloosheid;
en ek luister roerloos en huiwer
vir jou nagstem, O Ewigheid!

Uit „Die Nuwe Brandwag"

b) DIE SAAIER

O saaier, wat die sonlig groet
Met wakker stem en sweepgeklap
En deur die frisse môre-grond
Met vreugde na die verte stap,

En oor die oopgeploegde land,
In blink-swart vore omgegooi,
Verheug, met taaie werkershand,
Die saad in goue wolke strooi,

Terwyl die voëls in swerms ruis
En wyk al voor jou vaste gang,
Wat na die ooste stuur en bly
Die dageraad se lokroep vang.

O saaier, wek my uit die slaap
En roep my na die daglemier!
Dit is so somber en so traag
Die nag se laaste skadu's hier!

So diep, so vas die laaste slaap,
O saaier van die lewensbrood,
Wek my, soos die vergane saad,
Tot nuwe lewe uit die dood!

Uit „Die Huisgenoot"

14. I. D. DU PLESSIS (1900)

EENSAAMHEID

Die winter gaan in eensaamheid verby.
Verlate lê die veld, en droewig sing
Die oostewind wat oor die bulte sny
En deur die skrefies van die kraalmuur dring.
Geruisloos is die skaduwees wat gly
Vanaf die koppies, en die bosse omring;
En aldeur is dit of die wind vir my
'n Bitter deuntjie van die lewe bring;
Want eensaam moet ons langs die grootpad gaan;
En afgesluit van almal om ons heen
Moet ons, al wil die liefde by ons staan
En offervaardig al sy hulp verleen,
Vanself aanstruikel deur die donker nag
Tot waar die groot verklaring vir ons wag.

Uit „Die Huisgenoot"

Wörterverzeichnis

zu den afrikaansen Übungsaufgaben

Den Hauptwörtern ist im allgemeinen die Mehrzahlform beigegeben (Verben mit * sind trennbar. Das Zeichen ~ wiederholt das voranstehende Stichwort, das Zeichen - oder = einen Teil des Wortes.)

A

aambeeld, ~e Amboß.
aanbeveling, ~s, ~e Empfehlung.
aanbidding Anbetung.
aanbied* anbieten; — aanbod, -biedings, biedinge Angebot.
aand, ~e Abend.
aandag Aufmerksamkeit; Gottesdienst. — aandagtig aufmerksam.
aandete Abendbrot, =essen.
aandoen* antun; anziehen; (einen Hafen) anlaufen.
aaneen zusammen; nacheinander.
aangesien da, weil.
aangeteken eingeschrieben.
aanknoop* anknüpfen.
aanleg Anlage, Entwurf, Bau.
aanleiding Grund, Veranlassung.
aanlok* anlocken, anziehen.
aanraak* berühren.
aanrand* angreifen.
aans(ies) sofort; vielleicht.
aansoek, ~e Bewerbung.
aantal, ~le Anzahl, Menge.
aantrek* anziehen, ankleiden; zu Herzen nehmen; ~likheid Reiz.
aanvaar auf sich nehmen, antreten.
aanval* Angriff; angreifen; ~lig schön, reizend, lieb.
aap, ape Affe.
aarbei, ~e Erdbeere.
aardbewing, ~s, ~e Erdbeben.
aardbol Erdkugel, Globus.
aardig hübsch, niedlich; komisch, sonderbar.
aarsel zögern, zaudern.
aartappel, ertappel, ~s Kartoffel.
aasvoël, ~s Raubvogel.
adem Atem; atmen.
adverteer anzeigen; — advertensie, ~s Anzeige.
advokaat, -kate Rechtsanwalt.
afdraand, afdraans Gefälle; bergab; schwer.
afdwaal* abirren, abweichen; — afdwaling Verirrung, Abschweifung.
afdwing* abzwingen, abnötigen.
afguns Neid, Mißgunst.
afhaal* abholen; abnehmen; abziehen.
afkeer Abneigung; *abneigen.
afkeur* mißbilligen, tadeln.
aflê* zurücklegen; ablegen.
afskaf* abschaffen.
afsku Abscheu; ~welik abscheulich.
afskud* abschütteln.
afslaer, ~s Versteigerer, Auktionator.
afstand, ~e Entfernung; Abtretung.
afsterwe*, -sterf absterben, vergessen.
aftrek Absatz; *abziehen; ~king das Abziehen, die Subtraktion.
afwen* abgewöhnen, verlernen.
ag ach!; achten.
agter hinter, nach; ~haal einholen; treffen; ~laat* hinterlassen; ~lik zurückgeblieben; ~na hinterher; nach; ~stallig rückständig; ~uit zurück, rückwärts.

agurkie, ~s Pfeffergurke.
aia, ~s Kindermädchen, alte Negerfrau.
akkedis, ~se Eidechse.
akker, ~s Ecker, Eichel; Acker; ~boom, ~bome Eiche.
akkomodasie, ~s Auffassung; Bequemlichkeit.
akkoord, ~e Akkord, Vergleich; ~gaan met einverstanden sein mit.
albei beide.
aldaar da, dort, daselbst.
aldus also, auf diese Weise.
aleer bevor, ehe.
alger alle zusammen, jeder.
alleenlik nur.
allesbehalwe nichts weniger als.
almal alle, allesamt.
alom überall.
altwee beide.
altyd stets, immer.
ambag, ~te Gewerbe, Handwerk.
ammunisie Munition.
amp, ~te Amt.
amper, ~tjies beinahe, fast.
amptenaar, -nare Beamte(r).
appel, ~s Apfel; ~liefie Kapstachelbeere.
applikasie, ~s Gesuch, Bewerbung.
apteek, -teke Apotheke.
argwaan Verdacht.
armoede Armut.
as als, wie; dann.
as, ~se Achse.
asem, ~s Atem; atmen.
asgaai, ~e Wurfspieß (Waffe der Eingeborenen).
ashoop, -hope Aschehaufen.
asseblief bitte, bitte schön.
astrant frech.
asyn Essig.
awokadopeer, -pere Avokadobirne (Frucht).
awontuur, -ture Abenteuer.

B

baadjie, ~s Jacke.
baai, ~e Bucht; baden.
baal, bale Ballen.
baas, base Meister, Herr.
baat, bate Nutzen, Erfolg; te ~ neem anwenden, benutzen.
babetjie, ~s Baby, kleine(s) Kind
baie sehr, stark, viel.
bak, ~ke Behälter, Kasten; backen.
baklei streiten, sich raufen.
balk, ~e Balken.
balling, ~e, ~s Verbannte(r); ~skap Verbannung.
bank, ~e Bank(geschäft), Bank.
bars, ~te Riß; barsch, rauh; bersten, springen, platzen.
bas, ~te Borke, Rinde, Bast.
beaam zugeben, zugestehen.
bedaar beruhigen.
bedink bedenken, erwägen.
bedoel meinen, beabsichtigen.
bedompig dumpf(ig), schwül.
been, bene Bein; ~, beendere Knochen.
bees, ~te Rind, Ochse, Biest.
begeerte, ~s Wunsch, Begierde.
begin Beginn, Anfang; beginnen, anfangen; ~sel, ~sels Grundsatz, Prinzip.
begrafnis, ~se Begräbnis, Beerdigung.
behaal erreichen, gewinnen.
behalwe außer, ausgenommen.
beheer, -here Verwaltung, Leitung; beherrschen, verwalten.
behendigheid Gewandtheit, Geschicklichkeit.
behoefte, ~s Bedürfnis, Bedarf.
behoorlik gehörig, ordentlich.
behoud Erhaltung, Rettung.
behulp Hilfe, Stütze; ~saam hilfreich, dienstfertig.
bek, ~ke Schnabel, Maul, Schnauze.
beknop kurz, bündig.
bekoor entzücken, (an)reizen.
bekrompe beschränkt.
bekruip bekriechen, beschleichen.
bel, ~le Glocke, Klingel; klingeln.
belang, ~e Belang, Wichtigkeit; ~rik wichtig, bedeutsam.
belasting, ~s Steuer.
beleef höflich.

beliggaming Verkörperung.
belofte, ~s Versprechen, Gelöbnis.
beloon belohnen; — beloning, ~s Belohnung.
belowe, beloof versprechen.
bemoei sich kümmern.
benede unten, hin-, herunter.
benoeming Ernennung.
beny jemand beneiden, jemandem etwas mißgönnen.
beoefen pflegen, treiben.
beperk beschränken; beschränkt; ~ing, ~inge, ~ings Beschränkung.
bêre verbergen, unterbringen.
beroep, ~e Beruf, Gewerbe; berufen.
berus beruhen; sich fügen.
besending, ~s Sendung.
besienswaardigheid, -hede Sehenswürdigkeit.
besigheid, -hede Beschäftigung, Unternehmen.
besigheidsreis, ~e Geschäftsreise.
besit Besitz; besitzen.
beskaaf gebildet; — beskawing, ~s, ~e Bildung; Zivilisation.
beskou betrachten.
beslis entscheiden.
besluit, ~e Beschluß, Entschluß; beschließen, sich entschließen.
besoek, ~e Besuch; besuchen.
besonderheid, -hede Einzelheit, Besonderheit
bespeur bemerken, gewahren.
bessie, ~s Beere.
bestaan Dasein, Existenz; bestehen.
bestuur, besture Verwaltung, Regierung; leiten, verwalten
beteken bedeuten, heißen.
betrap ertappen.
betref betreffen, angehen.
betrekking, ~e, ~s Beziehung; Stelle, Stellung; — betreklik bezüglich; verhältnismäßig.
betreur bedauern, betrauern.
betroubaarheid Zuverlässigkeit.
beuel, ~s Bügel.
beuk, ~e Buche; stoßen.
beul, ~e Henker, Unmensch.
beur heben, anstrengen.
beurs, ~e Börse, Geldtasche; Stipendium.
beurt Reihe, Turnus; ~elings abwechselnd, der Reihe nach.
beval gefallen
bevat umfassen.
bevolking Bevölkerung.
bevrees beängstigt; ~ wees sich fürchten.
beweer behaupten; — bewering, ~s, ~e Behauptung.
bewerk bearbeiten; herbeiführen.
bid beten, bitten.
bietjie ein wenig, etwas; Bitteschön!
billik billig, preiswert; billigen.
biltong getrocknete(s) Fleisch.
binne in; innerhalb, drinnen.
blaai blättern.
blad, blaaie Blatt, Blätter.
blaf bellen.
blaker, ~s Leuchter.
blank blank, weiß, rein; — blanke, ~s Weiße(r), Europäer.
bleek blaß, bleich.
blikkie, ~s Blechbüchse.
bliksem, ~s (blits, ~e) Blitz; blitzen.
bloei Blüte; blühen; bluten.
bloos erröten.
bloot nackt, bloß.
bloute Bläue.
bly froh, vergnügt; bleiben.
blyk sich zeigen, sich erweisen; ~baar augenscheinlich, offenbar.
bo über; oben.
bobbejaan, -jane Pavian.
bodem, ~s Boden.
boedel, ~s Besitztum; Erbschaft.
boekevat Hausgottesdienst halten.
boekhouer, ~s Buchhalter.
boel Menge, Masse.
boer, ~e Farmer, Bauer.
boesem, ~s Busen.
bog, ~te Bucht; Biegung; Schund, (wertloses) Zeug; ~praatjies Unsinn.
bokant oberhalb.
Boland westliche Provinz.
bolmakiesie Halsüberkopf.
bont Pelz; bunt.
boodskap, ~pe Botschaft, Nachricht.

booi, ~s Hausboy, Diener.
boom, bome Baum.
boon, bone (boontjie, ~s) Bohne.
boor, bore Bohrer; bohren.
boord, ~e Bord, Rand; Baum-, Obstgarten; — boordjie, ~s Kragen.
bord, ~e Teller; Tafel.
borg, ~e Bürge; Bürgschaft.
bors, ~te Brust; ~kas, ~kaste Brustkorb.
bossie, ~s Busch, Gebüsch.
bottel, ~s Flasche.
bot(t)er Butter.
bou bauen.
brak brack; brakhond, ~e Laufhund.
brand, ~e Brand; brennen.
brander, ~s Welle.
brandsiekte, ~s Schorf; Räude.
breek brechen; ~baar zerbrechlich.
brei stricken; Strickzeug; kneten.
breidel, ~s Zügel, Zaum.
brief, briewe Brief.
briek, ~e Bremse.
Brittanje Britannien.
broei brüten.
broek, ~e Hose, Hosen.
brok, ~ke Brocken; Stück.
brood, brode Brot; broodbakkery, ~e Brotbäckerei.
brug, ~ge, brûe(ns) Brücke.
bruilof, ~te Hochzeit.
buie, buig biegen; beugen.
buit, ~e Beute.
buite außer; außerhalb, draußen; — buitekamer, ~s Außenzimmer; — buiten ohne, außer.
buk bücken.
burgemeester, ~s Bürgermeister.
bus, ~se Büchse; (Brief-)Kasten; Omnibus; ~kruit Schießpulver.
buur(man), bure Nachbar.
by bei.
by, ~e Biene.
bywoner, ~s jemand, der auf der Farm eines anderen wohnt.

D

daad, dade Tat.
daagliks, daeliks täglich.
daal sinken, fallen.
daarbo oben; überdies.
dadelik (so)gleich, sofort.
dag, dae Tag; Licht; ~breek, ~lemier Tagesanbruch.
dagvaar vorladen (vor Gericht).
dalk vielleicht.
dam, ~me (Stau-)Damm, Wasserbehälter.
damp, ~e Dampf, Rauch, Dunst; dampfen.
dankie! danke (schön)!
dans, ~e Tanz; tanzen.
darem dennoch; wirklich.
deeglik gediegen, tüchtig.
deel, dele Teil; teilen, dividieren; ~neming Teilnahme, Beteiligung.
deins, terug~ zurückweichen.
delf, delwe (aus)graben, schürfen; — delwer, ~s Digger, Schürfer.
denkwyse Denkungsart, Meinung.
departement, ~e Ministerium; Amt.
derhalwe deswegen, demnach.
deskundig sachverständig
desnoods nötigenfalls, zur Not.
destyds damals, seinerzeit.
deug, ~de Tugend; taugen.
deuntjie, ~s Liedchen, Weise.
deur durch, von.
deur, ~e Tür.
deurgaans meistens, gewöhnlich.
deursnede, -snee Durchschnitt, Querschnitt.
dierbaar teuer, lieb, wert.
Diets Niederländisch im breiten Sinne des Wortes, einschl. Flämisch und Afrikaans.
dikwels oft, manchmal.
dip (ein)tauchen (Vieh).
direkteur, ~e, ~s Leiter, Vorsteher.
dis es ist.
dis Tisch, die Tafel.
dissel(boom), -bome Deichsel.
dobbel würfeln; ~steen Würfel.
doel, ~e, ~eindes Ziel, Absicht; zielen. ~loos zwecklos, ziellos; ~treffend wirksam, zweckdienlich.
dof dumpf, matt.

dog jedoch, aber.
dolos, ~se kleine(r) Knochen zum Wahrsagen; ~gooier, ~s eingeborene(r) Wahrsager.
dongha, ~s Erosionsgraben.
donker Dunkel; dunkel, finster.
doof, dowe Taube(r); taub; löschen.
dooi(e) tot; Tauwetter; tauen.
dop, ~pe Schale, Hülse; Schnaps.
dophou im Auge behalten.
doring, ~s Dorn.
dorp, ~e Dorf; dorpsbewoner, ~s Dorfbewohner.
dors Durst.
dosyn, ~e Dutzend.
dou Tau; tauen.
dra tragen.
draai, ~e Drehung, Wendung; drehen.
dreig drohen.
drempel, ~s Schwelle.
drif, ~te Leidenschaft.
drif, driwwe Furcht.
droefheid, -nis Trauer, Betrübnis.
dronkaard, ~s Trunkenbold.
droogdok, ~ke Trockendock.
droogte, ~s Dürre, Trockenheit.
droom, drome Traum; träumen.
druif, druiwe Traube.
druip triefen, tropfen; durchfallen (bei der Prüfung).
druk, ~ke Druck; Auflage; beschäftigt, lebhaft; drücken; drucken.
druppel, ~s Tropfen; tropfen.
drywer, ~s Wagenführer; Eiferer.
duif, duiwe Taube.
dubbel(d) doppelt.
duidelik deutlich, verständlich.
duiker, ~s Taucher (Antilopenart).
duimkruid Geld.
durf Wagemut; wagen.
duur Dauer; teuer; dauern.
dwaal irren, (herum)streifen.
dwaas, dwase Tor, Narr; töricht, närrisch.
dwars quer.
dweep schwärmen.
dynsig, dynserig nebelich, dunstig.

E

edelagbaar hochwohlgeboren.
eend, ~e Ente.
eenparig einstimmig.
eens einmal, eines Tages.
eensklaps plötzlich.
eenvoudig einfach, bescheiden.
eerbied Ehrfurcht, Ehrerbietung.
eertyds ehemals.
eeu, ~e Jahrhundert; Zeitalter.
eg Ehe; echt.
eg, ~ge, êe Egge; eggen.
eggenoot, -note Gatte, Gemahl.
egter aber, jedoch.
eienaar, ~s, -nare Eigentümer, Besitzer. — eienaardig eigentümlich, merkwürdig.
eier, ~e Ei.
eiland, ~e Insel, Eiland.
einde, ent Ende.
eis, ~e Förderung; fordern.
ekskuus, -kuse Entschuldigung.
elders anderswo, anderweitig.
elk jeder, jedermann.
ellende Elend, Not.
elmboog, -boë Ellbogen.
enkeling, ~e Einzelne(r), Individuum.
enkelvoud Einzahl.
enemmel (emalje), Schmelz, Email.
ent (einde) Ende, Schluß.
erdeware Tongut, irdene Ware.
êrens (ergens) irgendwo.
erf, erwe Grundstück, Erbe; erben; — erfgenaam, -name Erbe, Erbin.
ergens (êrens) irgendwo.
erken (an)erkennen, zugeben.
ertappel, ~s (aartappel) Kartoffel.
ertjie, ~s Erbse.
ervaring, ~e, ~s Erfahrung.
etmaal die Zeit von 24 Stunden.
Europeaan, -ane Europäer.
ewenaar Äquator, Gleicher.
ewewig Gleichgewicht.
ewig ewig; ~heid, ~hede Ewigkeit.

F

faam Ruf
fees, ~te Fest, Festlichkeit.

feit, ~e Tatsache; — feit(e)lik tatsächlich.
ferweel (fluweel) Samt, Sammet.
fier stolz, nobel.
fiets, ~e Fahrrad.
fisant, ~e Fasan.
flenniepak Flanellanzug.
fles, ~se Flasche.
flou schwach, matt, fade; — floute, ~s Schwäche, Ohnmacht.
fluks schnell, gewandt.
fontein, ~e Quelle, Brunnen.
fooi, ~e Trinkgeld.
fop narren, überlisten.
fortuin, ~e Vermögen.
fout, ~e Fehler.
fraai schön, hübsch.

G

gaaf, gawe Gabe; gesund; ordentlich.
gaan gehen.
gaandeweg allmählich, nach und nach.
gare (garing) Garn, Zwirn.
gars Gerste.
gat, ~e Loch.
gebergte, ~s Gebirge.
gebeur geschehen, vorkommen; — gebeurtenis, ~se Ereignis, Begebenheit.
gebou, ~e Gebäude, Bau.
gebrek, ~e Mangel, Gebrechen.
gebruik Gebrauch; gebrauchen.
gedienstig gefällig.
gedrag Verhalten, Betragen.
geduld Geduld; — geduldig geduldig, gelassen.
gedurende während; — gedurig fortwährend, immer(fort).
gedwee, gedweë fügsam, willig.
gee geben.
geel gelb; Gelb.
geen (g'n) kein; — ~een kein einziger, niemand.
geestdrift Begeisterung.
gehalte Gehalt, Güte.
geheue Gedächtnis.
geitjie, ~s Ziege.
gek, ~ke Narr; scherzen, spotten; —. ~skeer scherzen, spaßen.
gelaat, gelate Antlitz, (An)Gesicht.
gelas beauftragen, befehlen.
geld, ~e Geld; (~soorte) Geldsorten; — geld(e) gelten, wert sein.
geleentheid, -hede Gelegenheit.
gelofte, ~s Gelöbnis, Gelübde.
geloof, gelowe (glo) Glaube; glauben.
geluid, ~e Geräusch, Schall, Laut.
geluk Glück.
gemaklik leicht, bequem.
gemmer Ingwer.
gemoed, ~ere Gemüt, Herz.
gemoet, te~ entgegen.
geneesheer, -here Arzt, Doktor.
genoeë, genoege, ~ns Freude, Vergnügen.
genootskap, ~pe Gesellschaft, Verein.
genot, genietinge, genietings Genuß; ~vol genußreich, herrlich.
geraamte, ~s Skelett, Gerüst, Gerippe.
gereedskap, ~pe Gerät, Werkzeug.
gereeld regelmäßig, ständig.
gerief Nutzen, Bequemlichkeit.
gering gering, unbedeutend.
gesag Macht, Gewalt, Autorität.
gesellig gesellig, behaglich, gemütlich.
gesels plaudern.
gesig, ~te Anblick, Antlitz.
geskiedenis Geschichte.
geskil, ~le Streit, Zwist.
geslag, ~te Geschlecht.
gestadig fortwährend.
getal, ~le Zahl, Anzahl.
getuie, ~s Zeuge.
getuigskrif, ~te Zeugnis.
gety, ~e Ebbe und Flut, die Gezeiten.
geur, ~e Duft, Geruch.
geval, ~le Fall.
gevoeglik getrost, mit Recht.
gevolglik folglich.
gewete Gewissen.
gewigtig wichtig.
gewoonlik gewöhnlich; — gewoonte, ~s Gewohnheit; Gebräuche.
gewrig, ~te Gelenk.
gewrog, ~te Werk, Kunstwerk.
gids, ~e Führer.

gierig geizig; — gierigaard, ~s Geizhals.
gister gestern.
glashuis, ~e Glashaus, Gewächshaus.
glimlag Lächeln; lächeln.
glo glauben.
gloei glühen, brennen.
gly gleiten, rutschen.
goed, ~ere Gut; Gute(s); — goed, goeie gut, gütig; — goedkeur* billigen, gutheißen; — goei(e)(n)môre! Guten Morgen!
gogga, ~s Insekt.
golf, golwe Welle, Woge; — golfry* Wellenreiten.
gooi werfen, gießen.
gord(el), gort, ~e Gürtel, Gurt.
gordyn, ~e Vorhang, Gardine.
gorrel, ~s Gurgel.
goudaar, -are Goldader; — goudmyn, ~e Goldmine.
graaf, grawe Spaten; Graf; graben.
graag gern.
graan, grane Getreide; — graansuier, ~s Elevator.
graf, ~te Grab, Gruft.
gramadoelas Berg und Tal.
grap, ~pe Witz, Spaß; — grappig witzig, drollig.
grein, ~e Korn, Gran.
groen grün; — groente Gemüse.
groetnis Grüße
grond, ~e Grund, Boden, Erde; ~slag Grundlage; ~ves, ~veste Grundlage, gründen; — ~wet Verfassung.
groot groß; ~prater Prahler, Aufschneider; — groots großartig, stolz; — grootte, ~s Größe.
gruwelik greulich, abscheulich.
grys grau; — grysaard, ~s Greis; — grysheid Alter; das Grau.
gulhartig offenherzig, herzlich.
gulsig gefräßig, begierig.

H

haal holen, erreichen.
haard, ~e Herd, Kamin.
hael Hagel, Schrot; hageln; ~bui, ~buie Hagelschauer.
hak, ~ke Hieb, Hacke; hacken.
halfrond Halbkugel, Hemisphäre.
ham Schinken.
hamel, ~s Hammel.
hamer, ~s Hammer; hämmern.
handelskool, -skole Handelsschule; — handelsmaatskappy, ~e Handelsgesellschaft; — handelwyse Handlungsweise.
hang, ~e Abhang; hängen.
hard hart, schwer; — hardepad Strafarbeit, Schwerarbeit; — hardloop rennen.
harsings Gehirn.
hart, ~e Herz.
hartebees Hartebeest (Antilope); ~huis Strohhütte.
hartstog, ~te Leidenschaft.
hê haben.
hede heute; — hedendaags heute, heutigentags.
heel ganz, heil; heilen; — ~hartig mit ganzem Herzen; ~temal gänzlich, ganz und gar.
heen hin; ~ en weer hin und her.
Heer Gott, der Herr; — heer, here Herr, Meister; Heer; ~skappy Herrschaft, Gewalt.
hef heben.
heinde en ver weit und breit.
hek, ~ke Gitter; Gatter.
hekel Hechel; hecheln, verspotten.
held, ~e Held.
helder hell, heiter.
helling, ~s, ~e Abhang, Neigung.
helmet, ~te Helm.
help helfen.
hemel, ~e Himmel, die Luft.
hemp, hemde Hemd.
herberg, ~e Wirtshaus; beherbergen.
herfs, ~te Herbst.
herhaal wiederholen.
herinner erinnern.
herken (wieder)erkennen.
herkou wiederkäuen.
herrie Trubel, Krach, Gedränge.

herstel Wiederherstellung, Genesung; wiederherstellen, genesen.
heterdaad, op ~ auf frischer Tat.
hetsy . . . hetsy . . . es sei . . . oder . . ., entweder . . . oder . . .
heuning Honig.
heup, ~e Hüfte.
heuwel, ~s Hügel.
hinderlaag, -lae Hinterhalt.
hinderpaal, -pale Hindernis.
hitte Hitze.
hoe wie.
hoed, ~e Hut; hüten; — hoede die Hut; — hoederak, ~ke Hutständer, Garderobe.
hoef, hoewe Huf; brauchen, nötig haben.
hoek, ~e Ecke, Winkel.
hoëlui vornehme Leute.
hoender, ~s Huhn; hoenderhok, ~ke Hühnerstall, -haus.
hoepel, ~s Reifen.
hoëskool Hochschule, Universität.
hoeveel wieviel; ~heid die Menge.
hoewel wiewohl, obgleich.
hoflik höflich, gefällig.
honger Hunger.
hoogoond, ~e Hochofen.
hoogte, ~s Höhe.
hooi Heu.
hoop, hope Hoffnung; Haufen; hoffen.
horing, ~s Horn.
horlosie (oorlosie), ~s Uhr.
horrelbeen, -bene plumpe(s) Bein.
hou, ~e (be)halten; Hieb.
houtstapel, ~s Holzhaufen.
howenier, ~s Gärtner.
huid, ~e Haut, Fell; abhäuten.
huil weinen, heulen.
huisgesin, ~ne Familie.
huiwer frösteln, schaudern.
hulde Huldigung.
hulp Hilfe; ~vaardig hilfsbereit.
huur Miete; mieten.
huwelik, ~e Heirat, Ehe.

I

ieder jeder.
iemand jemand.
iets etwas.
immers ja, doch.
impi, ~s Heer (der Eingeborenen).
inboesem einflößen.
inboorling, ~e Eingeborene(r).
inbors Gesinnung, Gemüt, Charakter.
inderdaad in der Tat, wirklich.
indien wenn; *einreichen.
indoena, ~s Induna (Ratsmitglied der Eingeborenen).
indrukwekkend eindrucksvoll.
ink, ~te Tinte.
inkleding Einkleidung.
inkrimp* einschrumpfen.
inlaai* einladen.
inlands inländisch, einheimisch.
inligting, ~s, ~e Auskunft, Aufklärung.
inspan* ein-, anspannen; — inspanning, ~s das Einspannen; Anstrengung.
instem* ein-, beistimmen.
inteken* zeichnen, subskribieren.
intussen inzwischen, einstweilen.
intyds (früh-, recht-)zeitig.
invloed, ~e Einfluß.
invoer Einfuhr; *einführen.
inwoner, ~s Einwohner.
inyaya eingeborene(r) Arzt, Zauberer.
ivoor Elfenbein.

J

jaart, ~s Yard (engl. Elle).
jag, ~te Jagd; jagen; — jagter, ~s Jäger.
jakkals, ~e Schakal; ein schlauer Mensch.
jaloers eifersüchtig, neidisch; ~heid, jaloesie Eifersucht, Neid.
jas, ~se Rock, Mantel.
jeens gegen.
jeug Jugend.
jeuk Jucken; jucken.
jok Scherz; scherzen, lügen.
jong (jonk) jung, jugendlich; — jonkheid Jugend.
juffer, ~s, juffrou, ~e Fräulein.
juis richtig, gerade; just.

juk, ~ke Joch; — jukskei, ~e Jochholz.
junior-klerk Anwärter.

K

kaai, ~e Kai.
kaak, kake Backe.
kaart, ~e Karte.
kaf Kaff, Spreu.
kafferkraal, -krale Kaffernkral.
kaggel, ~s Ofen.
kalf, kalwers Kalb.
kalkoen, ~e Truthahn, Puter.
kalmte Ruhe, Stille.
kamer, ~s Zimmer, Stube, Kammer; ~maat, ~maats (~maters) Zimmergenosse.
kamp, ~e Lager; Kampf; lagern; kämpfen.
kans, ~e Aussicht, Gelegenheit.
kant, ~e Seite, Kante, Richtung, Spitze.
kantoor, -tore Büro, Kontor.
kapok Kapok, Schnee; schneien.
kapper, ~s Frisör.
kapstok, ~ke Garderobehalter.
kaptein, ~s Hauptmann, Kapitän.
karakter, ~s Charakter.
karos, ~se Felldecke.
karringmelk Buttermilch.
kastaiing, ~s Kastanie.
kasteel, -ele Schloß.
katoen Baumwolle, Kattun.
keel, kele Kehle; töten, abstechen.
keer, kere Wendung, Mal; wenden, kehren; 'te ~ gaan viel Aufhebens machen.
ken, ~ne Kinn; kennen, wissen; ~merk, ~merke Kennzeichen; Merkmal; ~nis, ~nisse Kenntnis; Bekannte(r). ~spreuk Wahlspruch.
kerktoring, ~s Kirchturm.
kers, ~e Kerze, Licht; ~lig, ~ligte Kerzenlicht.
ketting, ~s Kette.
keur Auswahl; prüfen, untersuchen.
keus(e) Wahl, Auswahl.
kiep-kiep put-put (Sammelruf für die Hühner).
kies, ~e Backenzahn; wählen.
kikvors, ~e Frosch.
kim Kimme, Horizont.
kind, ~ers, ~ere Kind.
klaarblyklik offenbar.
klant, ~e Kunde.
klasboek, ~e Schulheft; — klaskamer, ~s Schulzimmer.
klawer Klee.
kleinkind Großkind, Enkel.
klemtoon Betonung, Akzent.
klere Kleider; ~maker Schneider.
klerk, ~e Schreiber, Büroangestellte(r).
kleur, ~e Farbe; färben; ~loos farblos.
klewe kleben, haften; — klewerig klebrig.
klier, ~e Drüse.
klim steigen, klettern.
klinker, ~s Selbstlaut, Vokal.
klip, ~pe, ~pers Stein, Fels, Klippe.
kloek stark, tüchtig.
klonkie, ~s kleine(r) Negerjunge.
kloof, klowe Kluft, Schlucht.
klomp, ~e Haufen, Klumpen; Holzschuh.
klou, ~e Klaue, Kralle; krallen.
knars knirschen.
kneg, ~te Knecht, Diener.
kneukel, ~s Knöchel.
knikker, ~s Murmel.
knip schneiden; ~mes, ~messe Taschenmesser.
knoei pfuschen.
knok, ~ke Knochen.
koeël, ~s Kugel.
koei, ~e Kuh.
koejawel, ~s Guava (Frucht).
koel kühl, kühlen; — koelte, ~s Kühle.
koerant, ~e Zeitung.
koester hegen.
koffie Kaffee; ~ketel Kaffeekessel.
kok, ~ke, ~s Koch.
kol, ~le Blesse; Fleck.
kolonis, ~te Kolonist, Siedler.
kom, ~me Schale, Tasse; Becken; kommen.
kombers, ~e Wolldecke.
kombuis, ~e Küche.
komkommer, ~s Gurke.

kontant bar.
kooi, ~e Käfig; Bett.
kook kochen.
kool, kole Kohl; Kohle.
koors Fieber; — koorsig fieberig.
kop, ~pe Kopf; Spitze.
koper Kupfer; Käufer; ~kapel Kobra (Schlange).
koppie, ~s Schale, Tasse; Hügel.
koring Korn, Getreide.
korrel, ~s Korn, Körnchen.
korsie, ~s Krümel.
kort kurz; ~sluiting Kurzschluß.
kos Kost, Essen; kosten; ~ganger, ~gangers Kostgänger, Pensionär; ~skool, ~skole Pensionat; — koste Kosten, Ausgaben.
kou(e) Kälte; kauen; — koud kalt; — koulik fröstlich.
kous, ~e Strumpf; Docht.
kraai, ~e Krähe; krähen.
kraak krachen.
kraal, krale Kral, Dorf der Eingeborenen.
krag, ~te Kraft; — kragtens kraft, vermöge.
krans, ~e Kranz; Bergkette.
krat, ~te Lattenkiste.
kreet, krete Schrei.
kremetartboom Affenbrotbaum.
kring, ~e Kreis.
krioel wimmeln.
kruid (kruie) Kraut; Gewürz; — kruideniersware Kolonialwaren.
kruier, ~s Gepäckträger.
kruin, ~e Scheitel; Gipfel; Krone.
kruip kriechen.
kruit (Schieß)=Pulver.
kruiwa Schubkarren.
kry bekommen, erhalten.
kryt Kreide.
kuier Besuch; besuchen; spazierengehen; ~gas, ~gaste Gast, Wohnbesuch.
kuif, kuiwe Haube, Schopf.
kuiken, ~s Küken.
kuip, ~e Wanne.
kul enttäuschen.
kurk, ~e Kork, Pfropfen.
kus, ~se; ~te Kuß; küssen; Küste.
kussing, ~s Kissen.
kwaad böse; Böse(s).
kwaai ungehalten, wild.
kwagga, ~s Zebra.
kwalik übel; ~ neem übelnehmen.
kweper, ~s Quitte.
kwes verwunden, verletzen; — kwetsuur, -sure Verwundung, Verletzung.
kwyn hinsiechen.
kyk Blick; gucken, sehen, schauen.

L

laaf, lawe laben, erquicken.
laag, lage Lage; niedrig; — laagte, ~s Tiefe; Tal.
laai laden; lodern; ~stok, ~stokke Ladestock.
laak tadeln.
laan, lane Allee.
laas letzte; neulich.
laat spät; lassen.
laer, ~s Lager; lagern.
laeveld, ~e Tiefland, Niederung.
laf (lawwe) feige.
lag Lachen; lachen.
laken, ~s Tuch, Laken.
lam, lammers Lamm; lahm; lammen.
lamp, ~e Lampe; — lamplig, ~te Lampenlicht.
land, ~e Land; landen; — landery, ~e Länderei, Feld.
lanfer (Trauer=)Flor.
langs (langes) entlang, längs.
laning, ~s breite Straße.
lantern, ~s Laterne.
lawaai Lärm.
lê liegen; legen.
leef, lewe leben; ~wyse Lebensweise.
leeg leer, frei.
leek, leke Laie.
leemte, ~s Lücke.
leer, lere Leder; Leiter; ledern; lernen; lehren; — leerling, ~e Schüler, Lehrling; — leermeester, ~s Lehrmeister, Lehrer.

lees, ~te Leisten; lesen; ~boek, ~boeke Lesebuch; ~les, ~lesse Leseübung.
leeu, ~s Löwe.
lei, ~e Schiefer, =tafel; führen; — leier, ~s Führer.
lek Leck; lecken.
lekker lecker, gut, herrlich, fein;— lekkers Leckerei(en).
lelik häßlich.
lemmetjie, ~s Limone (Zitronenart).
lemoen, ~e Apfelsine.
lente, ~s Frühling, Lenz.
lepel, ~s Löffel.
leraar, ~s Lehrer, Prediger, Pastor.
les, ~se Lektion, Aufgabe, Stunde; — lessenaar, ~s Pult.
letter, ~s Buchstabe, Schrift, Type; lettere Literatur.
leuen, ~s Lüge; ~aar, ~s Lügner.
leus, ~es, (leuse, ~s) Losung, Wahlspruch.
lewe, ~ns Leben; — lewe, leef leben.
lid, lede Glied, Mitglied.
lied, ~ere Lied.
liefdadig wohltätig.
lieg lügen.
lig, ~te Licht; leicht.
liggaam, -game Körper.
linne Linnen, Leinwand.
lit, ~te Glied.
loei brüllen, muhen, heulen.
loket, ~te Schalter.
lokomotief, -tiewe Lokomotive.
lommer Schatten.
longontsteking Lungenentzündung.
lood Blei.
looi gerben.
loop Lauf; gehen, laufen.
los los, lose.
lot Los, Schicksal.
lug, ~te Luft, Himmel; lüften; ~spoor (weg) Hochbahn; Drahtseilbahn.
lui faul, träge; ~lekkerland Schlaraffenland.
luim, ~e Laune.
luister lauschen, horchen.
ly leiden, dulden.
lyf, lywe Leib.
lyk, ~e Leiche; scheinen; gleichen.

M

maag, mae, mage Magen, Leib; ~, ~de Magd.
maai mähen.
maak machen; Mache.
maal, male Mal; Mahl; mahlen; malen
maan, mane Mond; mahnen.
maand, ~e Monat; — Maandag Montag.
maar aber, doch, nur.
maat, mate Maß, Takt.
maat, maters Kamerad, Partner; — maatskappy, ~e Gesellschaft.
maer mager, hager.
mag, ~te Macht, Kraft; dürfen.
magistraatskantoor, -tore Magistratsbüro, Stadtamt.
magtig mächtig; ermächtigen.
mak zahm, gefügig.
mal närrisch, verrückt.
malongo die Weißen, Europäer (Zuluwort).
man, ~ne, ~s Mann, Ehemann.
mandjie, ~s Körbchen.
manél, ~le Mantel.
mangel, ~s Mandel (im Hals); Mangel.
mansmens, ~e Mann; — manspersoon Mannsperson.
mark, ~e Markt; Mark.
marmer Marmor.
masels die Masern.
masjien, ~e Maschine.
mat, ~te Matte; matt.
matriek Abschlußprüfung der mittleren Schule.
mede ebensowohl, auch; mit; ~dinger Mitbewerber. ; — mededoë, -doge Mitleid, Erbarmen; — ~lyde Mitleid; ~mens Mitmensch, Nächste(r).
medisyne, ~s Medizin.
meer, mere der See; mehr.
meerderjarig großjährig, mündig.
meerkat, ~te Meerkatze.
meervoud Mehrzahl, Plural.
mees, mese Meise; meist; — mees(t)al meist, meistens; — meestendeels meistenteils.

meester, ~s Meister, Lehrer.
meet messen.
meeu, ~e Möve.
meid, ~e Kaffermädchen.
meisie, ~s Mädchen, Dienstmädchen.
mejuffrou, ~e Fräulein.
mekaar einander.
meneer, menere (mein) Herr.
mengsel, ~s Mischung.
menig manch(er); ~maal manchmal; — menigte, ~s Menge, Anzahl.
mening, ~s, ~e Meinung, Ansicht.
mens, ~e Mensch; Leute.
merk, ~e Marke, (Kenn-)Zeichen; bemerken; zeichnen.
mes, ~se Messer.
messelaar, ~s Maurer.
mettertyd mit der Zeit, nach und nach.
meul(e), ~es Mühle; — meulenaar, ~s Müller; — meulstroom Mühlbach.
mevrou, ~e Frau; (Anrede: Gnädige Frau).
middag, -dae Mittag.
middel, ~e, ~s Mitte; Mittel.
mielie Mais.
mik, ~ke Mieke, Visier; zielen; — mikstok, ~ke Gabelstock.
minstens mindestens.
mis, ~se Messe; Mist; Nebel; gefehlt; fehlen; vermissen.
misdaad, -dade Verbrechen, Missetat; — misdadiger, ~s Verbrecher, Missetäter.
miskien vielleicht.
misluk mißlingen, scheitern.
misstap Fehltritt.
mistig neblig, dunstig.
mits vorausgesetzt, daß . . .
modder Schlamm.
moeg müde.
moeilik schwer, schwierig; moeite Mühe, Bemühung.
moenie du mußt nicht, sie müssen nicht.
monster, ~s Muster; Ungeheuer; mustern.
mooi schön, hübsch.
moondheid, -hede Macht; Regierung.
moontlik möglich.
môre, (more), ~s Morgen; morgen.
mors manschen; schlabbern.
mosie, ~s Antrag.
mossie, ~s Sperling.
moter, (motor), ~s Motor; Auto(mobil).
mou, ~e Ärmel.
mud, ~de, ~dens Hektoliter (Maß).
muggie, ~s Mücke.
muil, ~e Maul; Maultier.
muis, ~e Maus.
munisie Munition.
munt, ~e Münze; prägen.
murg Mark.
mus, ~se Mütze.
muskiet, ~e Moskito.
muur, mure Mauer, Wand.
myl, ~e Meile.
myn, ~e Mine, Grube.

N

'n ein.
na nach; nahe.
naar wie; unwohl, schlecht.
naas neben.
nadeel, -dele Nachteil, Schaden.
nader näher; sich nähern.
nael, ~s Nagel; nageln.
nag, ~te Nacht; ~maal Nachtmahl; ~merrie Alp, Alpdrücken.
nageslag, ~te Nachkommenschaft.
namens im Namen.
nartjie, ~s Mandarine.
nasie, ~s Nation; — nasionaal national
natuurlik natürlich.
navors* nachforschen.
naweek Wochenend.
nedersetting, ~s ,~e Siedlung.
nee nein.
neer nieder.
nek, ~ke Nacken; Bergpaß.
nes, ~te Nest; wie, genau wie.
net, ~te Netz; nett; gerade, eben; nur.
neus, ~e Nase; ~gat, ~gate Nasenloch.
neut, ~e Nuß; ~kraker Nußknacker.
nie nicht; — niemand niemand, keiner.
nieteenstaande ungeachtet, trotz; obgleich.

niggie, ~s (nig, ~te) Base, Cousine; Nichte.
niks nichts.
nodig nötig.
noem nennen.
nog noch; nog ... nog ... weder ... noch ...
nommer, ~s Nummer; numerieren.
nood Not; ~lot Schicksal; ~saaklik notwendig.
nooi, ~ens junge(s) Mädchen; Liebchen; einladen.
nooit niemals.
noot, note Note.
nopens über; hinsichtlich.
nou eng; jetzt: ~keurig genau; ~liks kaum.
nuk, ~ke Laune, Grille; — nukkerig launisch.
nul, ~le Null.
nut Nutzen.
nuttig nützlich; zu sich nehmen (essen oder trinken).
nuus Neue(s), Nachricht; ~kierig neugierig; nuut (nuwe) neu; nuwejaar Neujahr.
nyd Neid, Mißgunst.
nywerheid Industrie.

O

oefen üben.
oemhkonto Speer (Waffe der Eingeborenen).
oes, ~te Ernte; ernten.
oewer, ~s Ufer.
of ob, als ob; of ... of entweder ... oder.
ofskoon obwohl.
olie Öl; ölen.
olifant, ~e Elefant.
olik schlecht, unwohl.
omdat weil.
omgang Umgang, Verkehr.
omgewing, ~s Umgebung.
omheen (rings)herum.
omhoog in die Höhe, empor.
omhein umzäunen.
omhels umarmen.
omkom* umkommen.
omlaag unten; herunter.
omspit* umgraben.
omstandigheid, -hede Umstand, Umstände.
omtrek, ~ke Umriß;* umziehen; niederreißen.
omtrent ungefähr; um, über.
omvang Umfang; umfangen.
omver um, über den Haufen.
omwenteling, ~e, ~s Umwälzung, Revolution.
onafhanklikheid Unabhängigkeit.
onbetaamlik ungebührlich, unschicklich.
onbruikbaar unbrauchbar.
ondanks trotz, ungeachtet.
onder unter; unten.
onderhewig, ~ wees unterworfen sein.
onderling gegenseitig.
ondersoek, ~e Untersuchung; untersuchen.
ondersteun unterstützen.
ondertussen inzwischen, unterdessen.
onderwerp, ~e Gegenstand, Thema; unterwerfen.
onderwys Unterricht; unterrichten; — onderwyser, ~s Lehrer.
ongeluk, ~ke Unglück, Unfall.
ongerus besorgt, ängstlich.
ongetwyfeld zweifellos, ohne Zweifel.
ongesteldheid Unpäßlichkeit.
onheil Unheil.
onluste Unruhen.
onmiddellik sofort, unmittelbar.
onnosel unschuldig, einfältig.
onstuimig heftig, stürmisch.
ontbyt Frühstück; frühstücken.
ontferm sich erbarmen.
onthou behalten; enthalten.
ontsag Ehrfurcht, Respekt.
ontslag Entlassung, Abschied.
ontsluit öffnen, aufschließen.
onttrek entziehen.
ontvlambaar entzündbar.
oog, oë Auge; ~punt Gesichtspunkt, Standpunkt.
ooi, ~e Mutterschaf.
ooit jemals.

oomblik, ~ke Augenblick.
oond, ~e Ofen.
oop, ope offen.
oor, ore Ohr; über; oorbel, ~le Ohrring.
oorbodig überflüssig.
ooreenkoms, ~te Übereinstimmung, Übereinkommen; Ähnlichkeit.
oorlog, -loë Krieg.
oorlosie (horlosie), ~s Uhr.
oorsprong Ursprung.
oortog Übergang, Überfahrt.
oorweeg erwägen.
oorweldig überwältigen, bezwingen.
oorwin siegen; besiegen.
ootmoed Demut.
op auf, zu.
opbel* anrufen (mit Fernsprecher).
opdaag* erscheinen, auftauchen.
opdien* auftischen, servieren.
opdraand, -draans Steigung; aufwärts; schwer.
opeens auf einmal, unerwartet.
openbaar öffentlich; offenbaren.
opgrawing, ~s, ~e Ausgrabung.
opleiding Ausbildung, Heranbildung.
oplet* aufpassen, achtgeben.
oplossing, ~s, ~e Lösung, Auflösung.
opmerking, ~s, ~e Bemerkung, Beobachtung.
oppervlakkig oberflächlich; — oppervlakte, ~s (Ober-)Fläche.
opsaal satteln.
opsig Aufsicht; Hinsicht.
opslagplek Lagerraum, Stapelplatz.
opstel, ~le Aufsatz; *aufstellen.
opstyg* aufsteigen.
opvoeding Erziehung.
oral(s) überall.
orde Ordnung.
orent (orend) aufrecht.
orig übrig, überflüssig.
orkes, ~te Orchester.
orrel, ~s Orgel.
os, ~se Ochs; — ossewa, ~ens Ochsenwagen.
ou(d) alt, teuer; ex-; — ouderdom Alter.
ouers die Eltern.
oulap (Münze, 10 Rpf wert).

P

paai besänftigen, vertrösten.
paal, pale Pfahl.
pad, paaie Pfad, Weg.
pádda, ~s Frosch, Kröte.
pak, ~ke Anzug; Paket; packen, fassen; — pakket, ~te Paket, Päckchen.
pampoen, ~e Kürbis.
pan, ~ne Pfanne, Dachziegel; kl. See.
pap Brei; weich.
papaja, ~s Pawpaw (Frucht).
parmantig frech, dreist.
party, ~e Partei; Partie; einige; ~maal manchmal.
pasmunt Wechselgeld.
paspoort, ~e Paß.
passasier, ~s Passagier, Fahrgast.
peer, pere Birne.
peil Pegel, Niveau; peilen.
pels Pelz.
pen, ~ne Feder; schreiben.
pens, ~e Bauch, Wanst, Magen.
penseel, -sele Pinsel.
peper Pfeffer.
perd, ~e Pferd.
perske, ~s Pfirsich.
persoon, -sone Person.
piesang, ~s Banane.
pik Pech; Picke, Hacke; picken.
pikkewyn, ~e Pinguin.
pilaar, pilare Pfeiler, Säule.
pinkie, ~s der kleine Finger.
pit, ~te Kern; Docht; — pittig kernig, kräftig.
plaag, plae Plage; plagen, quälen.
plaas, plase Farm; Platz; ~huis, ~huise Farmhaus; — plaaslik örtlich, lokal.
plafon, ~s Decke.
plank, ~e Brett, Planke.
plant, ~e Pflanze.
plat flach, platt, eben; — platteland Flachland; das Land.
pleeg pflegen; verüben.
plegtigheid, -hede Feierlichkeit.
plek, plekke Stelle, Platz, Ort.

plesier Vergnügen, Freude.
plig, ~te Pflicht.
ploeg, ploeë Pflug; Gruppe; pflügen; — ploegskaar, -skare Pflugschar, -eisen.
plooi, ~e Falte; falten.
pluim, ~e Feder; rupfen; ~vee Federvieh.
pluk pflücken.
poeier, ~s Pulver, Puder; pudern.
poging, ~s, ~e Versuch.
pokke Pocke, die Blattern.
polisie Polizei.
pols, ~e Puls; den Puls fühlen.
pomp, ~e Pump; pumpen.
pondok, ~ke Negerhütte.
poog versuchen, sich bemühen.
poort, ~e Tor, Pforte.
poot, pote Pfote, Fuß.
pop, ~pe Puppe, Larve.
porselein Porzellan.
portaal, -tale Portal; der Flur.
portret, ~te Bildnis, Porträt, Photographie.
pos, ~te Post; Posten; auf die Post bringen; ~sak, ~sakke Briefbeutel. ~seël, ~s Frei-, Briefmarke.
pot, ~te Topf.
potlood, -lode Bleistift.
pou, ~e Pfau.
pous, ~e Papst.
pouse Pause.
praal Prunk; prunken.
praat sprechen, plaudern; ~jie, ~jies Plauderei, Gerede.
prag Pracht.
predikant, ~e Prediger, Pastor.
preek, preke Predigt; predigen.
prent, ~e Bild, Stich.
prestasie Leistung.
pret Vergnügen, Spaß.
proef, proewe Probe, Versuch; proef, proe kosten, versuchen.
prooi, ~e Beute.
pruim, ~e Pflaume; priemen.
prys, ~e Preis; loben, preisen.
puin Trümmer, Ruine.
punt, ~e Punkt, Spitze.
puntdig, ~te Sinngedicht, Epigramm.
purper Purpur; purpurn.
put, ~te Grube, Schacht; schöpfen.
pyl, ~e Pfeil.
pyn, ~e Schmerz; Fichte.
pyp, ~e Pfeife; Rohr, Röhre.

R

raad Rat.
raai raten.
raak treffen, berühren.
raap Rübe, Kohlrübe; sammeln.
raar sonderbar, wunderlich.
raas rasen, toben, wüten.
rak, ~ke Brett, Regal.
ramkie, ~s ein Seiteninstrument (der Eingeborenen).
ramp, ~e Unglück, Unheil; ~salig unselig, heillos.
rand, ~e Hügel(kette); Rand, Borte.
rangskikking (Rang-)Ordnung.
ransel, ~s Tornister; prügeln.
rant, ~e Hügel(kette).
rats flugs, flink.
red retten.
rede, ~s Rede; Vernunft; Ursache; ~twis Wortstreit; streiten, diskutieren; ~voering Rede, Ansprache.
reeds bereits, schon.
reeks, ~e Reihe.
reël, ~s Regel; Zeile; regeln, ordnen.
reën, ~s (reent) Regen; regnen.
reg, ~te Recht; recht, richtig; gerade; — regbank, ~e Gericht; — regverdig gerecht, rechtfertig.
reis, ~e Reise; reisen.
relaas Erzählung, Bericht.
renoster, ~s Rhinozeros, Nashorn.
res, ~te Rest; übrigbleiben.
reuk, ~e Geruch.
reus, ~e Riese.
rib, ~be Rippe.
ridder, ~s Ritter.
riem, ~e Riemen.
riet, ~e Rohr, Schilf, Ried.
rimpel, ~s Runzel; runzeln.
rit, ~te Ritt, Fahrt.
rivier, ~e Fluß.

roei rudern.
roem Ruhm; rühmen; ~ryk ruhmreich.
roep rufen; — roeping Beruf(ung).
roer, ~s Flinte; Ruder; rühren.
roes Rost; Rausch; rosten.
rog Roggen.
romp, ~e Rumpf.
rondabel, -dawel, ~s Rundhütte.
rooi rot.
room Rahm, Sahne.
rot, ~te Ratte; faul; faulen.
rots, ~e Fels, Felsen.
rou Trauer; rauh; trauern.
ru, ruwe roh, rauh, grob.
rug, ~ge, ~te, rûe Rücken.
rug, ~ge, ~gens, rûens Bergrücken.
ruik, ~e Geruch; riechen, wittern.
ruil (um-, ver-, aus-)tauschen.
ruimte, ~s Raum, Platz.
ruit, ~e Scheibe; Karo.
ruiter, ~s Reiter.
rukkie eine Weile, ein Augenblick.
runnik wiehern.
rus Ruhe; ruhen.
rusie, ~s Zank, Streit.
rusteloos ruhelos; — rustig ruhig; — rustigheid Ruhe.
ry, ~e Reihe; reiten.
ryp Reif; reif; reifen.
rys Reis; steigen, aufgehen.
rywiel, ~e Fahrrad.

S

saai fade; trocken; säen.
saak, sake Sache, Angelegenheit, Geschäft.
saans abends.
sag, ~te weich, sanft; ~moedig sanftmütig.
sak, ~ke Tasche, Sack; fallen, sinken.
salaris, ~se das Gehalt.
sambok, ~ke Peitsche.
sambreel, -brele (Sonnen-)Schirm.
sang Gesang.
sê sagen.
sede, ~s Sitte, Brauch.
sedert seit, seitdem.
see, seë Meer, die See; ~koeigat tiefe Stelle in einem Fluß.
seël, ~s Siegel, Stempel.
seën Segnung; segnen; — seëning Segnung.
seep Seife.
seëvier, segevier siegen.
seil, ~e Segel; segeln.
sein, ~e Zeichen, Signal; Zeichen geben, drahten.
seisoen, ~e Jahreszeit, Saison.
seker sicher, gewiß.
selde selten.
self, selfs selber, selbst.
senuwee, ~s Nerv; ~agtig nervös.
setel, ~s Sessel; Sitz; seinen Sitz haben, residieren.
seun, ~s Sohn; Junge.
siek krank; — siekte, ~s Krankheit.
siel, ~e Seele.
sieling, ~s Schilling.
sien sehen.
sierlikheid Zierlichkeit.
sillabus, ~se Schulprogramm.
silwer Silber; silbern.
simpel einfach, simpel.
sinds seit, seitdem.
sinsnede, ~s Satz.
sintuig, -tuie Organ.
sis Zitz, Möbelkattun; zischen.
sit sitzen; setzen; ~kamer, ~s Wohnzimmer; sitting, ~s Sitzung.
sitroen, ~e Zitrone.
skaam sich schämen; schüchtern; — skaamte Scham.
skaap, skape Schaf.
skaar, skare Schar; sich scharen.
skaars kaum; selten, knapp.
skaduwee, ~s Schatten.
skande Schande.
skans, ~e Schanze.
skawe, skaaf hobeln, schaben.
skeer scheren, rasieren.
skei(e) scheiden, trennen.
skêr, ~e Schere.
skerm, ~s Schirm; fechten.
skerp scharf; schärfen
skielik plötzlich.

skiereiland Halbinsel.
skiet schießen; ~tog Jagdausflug.
skilder, ~s Maler; malen; ~agtig malerisch; — skildery, ~e Gemälde.
skilpad, ~de Schildkröte.
skitter leuchten, glänzen.
skoen, ~e Schuh.
skof, skowwe Schulter.
skof, ~te Schicht.
skool, skole Schule.
skoonmaak* reinigen, putzen.
skoonmoeder Schwiegermutter.
skoorsteen, -stene Schornstein.
skoot, skote Schuß; Schoß.
skop, ~pe Fußtritt; Spaten, einen Tritt geben.
skottel, ~s Schüssel; ~goed Eßgeschirr.
skouer, ~s Schulter.
skrede, ~s Schritte.
skree, skreë (skreeu, ~e) Schrei; schreien.
skrik Schreck; erschrecken.
skrikkeljaar Schaltjahr.
skroef, skroewe Schraube; schrauben.
skryf, skrywe schreiben.
skud schütteln.
skuif, skuiwe Schieber, Riegel; schieben; ~laai Schublade.
skuil sich unterstellen, sich verstecken.
skuim Schaum; schäumen.
skuit, ~e Kahn, Boot.
skulp, ~e Muschel.
skut, ~te Schirm, Schutz; schützen, einsperren.
skuur, skure Scheune.
slaai Salat.
slaak (einen Seufzer) ausstoßen.
slaan schlagen; — slag, slae Schlacht; Schlag; schlachten; — slagter, ~s Schlächter, Fleischer.
sleep, slepe Schleppe; Gefolge; schleppen; schleifen; ~boot, ~bote Schleppdampfer.
sleg schlecht, böse; — slegs bloß, nur, allein.
sleur Schlendrian; schleppen, zerren.
sleutel, ~s Schlüssel.
slim schlau.
sloot, slote Graben.
slordig nachlässig, unordentlich.
slot, ~te Schloß; Schluß.
slu, sluwe schlau, gerissen.
sluier, ~s Schleier; verschleiern.
sluip schleichen.
sluit (ver)schließen.
slyk Schlamm.
slym Schleim.
slyp schleifen; — slypsel, ~s Schleiffel; Schleifart.
smaad Schmach, Schimpf.
smaak Geschmack; schmecken, genießen.
smart, ~e Schmerz, Leid.
smeek bitten, flehen.
smeer schmieren.
smelt schmelzen.
smid, ~s (smede) Schmied.
smôrens morgens.
snaaks drollig, komisch.
snaar, snare Saite.
snags nachts.
snawel, ~s Schnabel.
sneeu Schnee; schneien.
snel schnell, rasch.
snerpend schneidend, bitter.
sneuwel fallen.
snoei beschneiden.
snor, ~re Schnurrbart.
snuif (snuiwe) Schnupftabak; schnupfen, schnauben.
sny, ~e Schnitt; schneiden.
soas wie; sowie.
sodra sobald.
soebat bitten, flehen.
soek suchen.
soel mild, lindernd.
soen, ~e Kuß; küssen.
soet süß, anmutig, lieblich.
soggens morgens.
soëwe eben, soeben.
solder, ~s Boden, Decke.
som, ~me Summe, Betrag.
somer, ~s Sommer.
sommer nur so, auf den ersten Blick.
soms, somtyds, somwyle zuweilen, bisweilen, mitunter.
so'n solch(er), so ein.
sonder ohne.

sonnig sonnig; — sononder Sonnenuntergang; — sonop Sonnenaufgang.
sooi, ~e Rasen; ~wal, ~walle Wall aus Rasenstücken.
sool, sole Sohle.
soom, some Saum; säumen.
soort, ~e Art, Sorte, Gattung.
soos wie; so wie.
sop Suppe.
sorgvuldig sorgfältig.
sout Salz.
sover soweit.
sowel . . . as . . . sowohl . . . als auch . . .
span, ~ne Gespann, Zug; spannen, aufziehen.
spanspek, ~ke Wassermelone (Melonensorte).
spartel zappeln.
speel spielen; ~goed Spielzeug.
speen, spene Zitze (Brustwarze); entwöhnen; verzichten.
spel, ~e, ~le Spiel; buchstabieren.
speld, ~e Stecknadel; feststecken.
spelling Rechtschreibung.
spens, ~e Speisekammer.
spieël, ~s Spiegel; spiegeln.
spier, ~e Muskel.
spil, ~le Achse; vergeuden.
splinter, ~s Splitter.
spons, ~e Schwamm.
spoor, spore Sporn; Spur; Fährte; Geleise; ~weg, ~weë Eisenbahn.
spreek sprechen, reden; ~woord Sprichwort.
sprinkaan, -kane Heuschrecke.
spruit, ~e Trieb, Sproß; Bach; sprießen; stammen.
spyker, ~s Nagel; nageln.
spyskaart, ~e Speisekarte.
spyt Bedauern; Ärger; bedauern; jemandem leid tun.
staatsamptenaar, -nare Staatsbeamte(r).
stad, stede Stadt.
stadig langsam.
staking, ~s Streik, Arbeitseinstellung.
stam, ~me Stamm; stammen, herkommen.
stamp, ~e Stoß, Fußtritt; stampfen.
standaard, ~s Standarte; Maß; Währung; Haltung; Schulklasse.
stap, ~pe Schritt; schreiten.
stasie, ~s Bahnhof, Station.
Statebybel die Staatenbibel.
statig stattlich, würdig.
steeds stets, immer; städtisch.
steel, stele Stiel; stehlen.
steen, stene Stein; ~uil Steineule.
stel, ~le Satz, Gestell; stellen, setzen; — stellig bestimmt, gewiß; — stelsel, ~s System.
stem, ~me Stimme; stimmen, wählen.
ster, ~re Stern.
sterf, sterwe sterben; — sterflik sterblich.
stert, ~e Schweif, Schwanz.
steun Stütze, Unterstützung; stützen, unterstützen.
stewel, ~s Stiefel.
stewig fest, kräftig.
stig stiften, gründen; — stigting Stiftung; Gründung; Erbauung.
stil still, ruhig; stillen, befriedigen; — stilte Stille, Ruhe.
stoel, ~e Stuhl, Sessel.
stoep, ~e Veranda.
stof, stowwe Staub, Stoff; ~lik materiell; sterblich.
stokkies draai die Schule schwänzen.
stokperdjie, ~s Steckenpferd.
stom stumm; dumm.
stonde Stunde.
stoof, stowe Herd, Ofen; schmoren, dämpfen.
stoom Dampf; dampfen.
storie, ~s Geschichte; Erzählung, Märchen.
stout unartig; kühn.
stowwerig staubig.
straf, strawwe Strafe; strafen; straff.
streep, strepe Strick; Streifen; mit Strichen versehen.
strooi Stroh; streuen.

strook, stroke Streifen; stimmen, angemessen sein.
stroop Sirup; streifen, plündern.
strop, ~pe Strang, Strick.
struik, ~e Strauch.
studie, ~s Studie; Studium.
stuif, stuiwe stäuben; fliegen.
stuipe Krämpfe.
stuit stoßen; hemmen.
stuiwer, ~s Groschen, Stüber.
stuk, ~ke Stück; stukkend gebrochen.
stuur, sture Steuer, Steuerruder; senden, schicken; lenken.
stysel Stärke, Kleister.
sug, ~te Seufzer; Verlangen; seufzen.
suiker Zucker; ~bone Zuckerbohne.
suinig sparsam.
suiwel Molkereierzeugnisse.
suiwer rein, sauber.
suster, ~s (sus, sussie, ~s) Schwester, Schwesterchen.
suur, sure Säure; sauer.
swaai, ~e Schwung; schwingen.
swaard, ~e Schwert.
swaarte Schwere, Gewicht.
swaer, ~s Schwager.
swart schwarz; ~bord, ~borde (Schul-) Tafel.
swawel, ~s (swael, ~s) Schwefel; Schwalbe.
sweem Schimmer; aussehen wie ...
sweep, swepe Peitsche.
sweet Schweiß; schwitzen.
swem schwimmen.
swerwe, swerf wandern, umherirren.
swoeg, swoeë sich abmühen, sich plagen.
swye, swyg schweigen; Schweigen.
sy Seide; Seite.

T

taai zäh(e).
taak, take Aufgabe.
taal, tale Sprache.
taamlik ziemlich.
tabberd, ~s Robe, Talar, Kleid.
tafel, ~s Tisch, Tafel.
tafereel, -rele Bild, Szene; Beschreibung.
tak, ~ke Zweig, Ast.
tamaai ungeheuer, sehr groß.
tamatie, ~s Tomate.
tand, ~e Zahn.
tang, ~e Zange.
tapyt, ~e Tapete; Teppich
tarentaal, -tale Perlhuhn.
tarwe Weizen.
teë gegen.
teel, ziehen, züchten, anbauen.
teël, ~s Ziegel; Fliese.
teen gegen, wider; ~oor gegenüber; ~woordig gegenwärtig, anwesend; heutzutage.
tegelyk zugleich, zusammen.
tegemoetgaan* entgegengehen.
teken, ~s Zeichen; zeichnen.
tel zählen.
teleurstel* enttäuschen.
telkens jedesmal, fortwährend.
tem zähmen.
tensy es sei.
tent, ~e Zelt.
tereg mit Recht.
terloops beiläufig, nebenher.
terstond sofort, auf der Stelle.
tert, ~e Torte.
terug zurück, wieder; ~blik, ~blike Rückblick; *zurückschauen.
tesaam, tesame zusammen.
teuel, ~s Zügel; zügeln.
tevrede zufrieden.
tewens zugleich, zu gleicher Zeit.
tiekie, ~s Dreipennystück (Münze).
tier, ~s, ~e Tiger; lärmen; gedeihen.
tikmasjien, ~e Schreibmaschine.
tjalie, ~s Schal.
tjek, ~ke, ~s Scheck.
toekoms, ~te Zukunft.
toekamp* einfassen, umzäunen.
toelaat* zulassen, erlauben.
toespraak Anrede, Rede.
toets, ~e Probe; prüfen, erproben.
toeval, ~le Zufall; *zufallen; toevallig zufällig.
tog, ~te Reise, Fahrt, Zug.
tog doch, dennoch, trotzdem.
toiings Lumpen, Fetzen.

tollie, ~s junge(r) Ochse.
toneel, tonele Schauspiel; Bühne.
tong, ~e Zunge.
tonteldoos, -dose Zünderbüchse.
tooi Schmuck; schmücken.
toon, tone Ton; Zehe; zeigen; ~kuns Musik, Tonkunst.
top, ~pe Spitze, Gipfel; ~punt, ~punte Gipfel, Höhepunkt.
toring, ~s Turm.
tot zu, bis; ~nogtoe bis jetzt, soweit; ~siens! auf Wiedersehen!
tou, ~e Bindfaden, Schnur; schleppen.
towenaar, ~s Zauberer.
transport, ~e Beförderung, Transport, Übertrag.
trap, ~pe Tritt, Stufe, Treppe; treten.
tred, trede Schritt.
tree, treë Stufe; Schritt; treten.
trek, ~ke Zug, Trek; ziehen; trekker, ~s Zieher, Auswanderer.
trem, ~me, ~s Straßenbahn.
treur trauern.
trok, ~ke Güterwagen.
tronk, ~e Gefängnis.
troos Trost; trösten.
trots Stolz; stolz; trotz.
trou Treue; treu; heiraten; ~fees Hochzeitsfeier.
tuin, ~e Garten; tuinier, ~e, ~s Gärtner.
tuis zu Hause; tuiste, ~s Heimat, Zuhause.
tussen zwischen.
twak Tabak; Unsinn.
twyfel Zweifel; zweifeln.
tyd, tye Zeit. ; tydgenoot, -note Zeitgenosse; — tyding Nachricht; — tydperk, ~e Zeitabschnitt, Periode.

U

ui, ~e Zwiebel.
uil, ~e Eule.
uit aus; heraus, hinaus.
uitbrei* ausbreiten, ausdehnen, erweitern.
uitdaag* herausfordern.
uiteindelik schließlich, zum Schluß.
uiters äußerst.
uitheems ausländisch, fremd(artig).
uitkom* auskommen; herauskommen.
uitmunt* sich auszeichnen; uitmuntend ausgezeichnet.
uitnemendheid Vortrefflichkeit.
uitnooi* einladen.
uitoefen* ausüben.
uitput* erschöpfen.
uitroei* ausrotten.
uitroep, ~e Ausruf; *ausrufen.
uitspan* ausspannen.
uitstalraam, -rame Schaufenster.
uitstappie, ~s Ausflug.
uitstel* Aufschub, Frist; aufschieben, vertagen.
uitveër, ~s Aufwischer.
uitvind* erfinden, ausfindig machen; uitvinder, ~s Erfinder.
uitwerk* ausarbeiten; auswirken; ~king Wirkung.
uur, ure Stunde, Zeit.

V

vaak Schlaf.
vaal fahl, farblos.
vaandel, ~s Fahne.
vaatjie, ~s Fäßchen.
vabond, ~e Vagabund.
vadoek, ~e Wischtuch.
vak, ~ke Fach.
vakansie, ~s Ferien.
val, ~le Falle; fallen.
vallei, ~e Tal.
van, ~ne Familienname; von, aus.
vanaand heute abend; — vandag heute; — vanjaar in diesem Jahr; — vanmôre heute morgen.
vark, ~e Schwein.
vars frisch.
vas fest; fasten.
vasteland Festland, Kontinent.
vat, ~te Griff; fassen, greifen; begreifen.
vee Vieh.
veel viel.
veilig sicher.
veiling, ~s, ~e Versteigerung, Auktion.

vel, ~le Fell, Haut; niederschlagen, fällen.
veld, ~e Feld.
vendusie, ~s Versteigerung, Auktion.
vensterruit, ~e Fensterscheibe.
ver weit, fern.
verafgeleë entlegen, weit entfernt.
verbaas erstaunt; erstaunen, in Erstaunen setzen.
verbeelding Einbildung.
verbreek zerbrechen.
verby vorbei.
verdieping, ~s, ~e Stockwerk; Vertiefung.
verdoem verdammen.
verdra ertragen, vertragen.
verduur ertragen, vertragen.
verdwyn verschwinden.
vereiste, ~s Erfordernis, Anspruch.
verf, verwe Farbe; färben.
verfoei verabscheuen.
vergeefs vergeblich, vergebens.
vergif Gift.
verhemelte Gaumen.
verheug froh, erfreut; freuen.
verhewe erhaben.
verhouding, ~s, ~e Verhältnis.
verhuis umziehen, ausziehen.
verhuur vermieten.
verkies wählen, vorziehen.
verklaar erklären.
verkleur verfärben, verschießen.
verklik ausplaudern, verraten.
verkluim erstarren, frieren.
verknoei verderben.
verkry erhalten, bekommen.
verlaat verlassen.
verlede Vergangenheit; vorig, vergangen.
verlies, ~e Verlust; verlieren.
verlig erleuchten, beleuchten.
verlof Erlaubnis; Urlaub.
verlossing Erlösung, Befreiung.
vermaak Vergnügen; unterhalten.
vermaard berühmt.
vermeld erwähnen.
vermoë, ~ns Vermögen.
vermoei ermüden.
vernag übernachten.
verniel zerstören, vernichten; — vernietiging Vernichtung.
vernuut, vernuwe erneuern.
veronderstel voraussetzen.
verrassing Überraschung.
verreweg weitweg; durchaus.
verruklik entzückend.
verrys auferstehen, emporsteigen.
vers, ~e Färse; Vers.
versaak abschwören, verzichten.
verset Widerstand.
versier verzieren, schmücken.
verskaf verschaffen, besorgen.
verskeur zerreißen.
verskillende verschiedene.
verskoon entschuldigen, verzeihen.
verslap erschlaffen.
verspil verschwenden.
verspoel überschwemmen.
verstaan verstehen, begreifen.
vertaal übersetzen.
verte Ferne, Entfernung.
vertel erzählen.
vertoef, vertoewe verweilen, sich aufhalten.
vertoning, ~s, ~e Aufführung.
vertoon Aufwand; vorzeigen, spielen.
vertrek, ~ke Zimmer, Raum; verziehen, verreisen.
vervaardig anfertigen, herstellen.
vervang vertreten, ersetzen.
vervoer Beförderung; befördern.
verwoes verwüsten, vernichten.
verwyder entfernen.
vesel, ~s Faser.
vet, ~te Fett; fett; ~kol, ~kolle Fettfleck.
vetkers, ~e Talglicht.
vierhoek, vierkant Viereck; — vierkantig viereckig.
viool, ~vïole Geige, Violine.
viooltjie, ~s Veilchen.
vir für.
vis, ~se Fisch; fischen.
vlak, ~ke Fläche; flach.
vlam, ~me Flamme; flammen.
vlees, vleis Fleisch.

vlei, ~e Tal, Wiese; schmeicheln.
vlekloos fleckenlos, makellos.
vleuel, ~s Flügel.
vlieg, vlieë Fliege; fliegen; ~masjien, -ne; ~tuig, ~tuie Flugzeug.
vlies, ~e Fell, Vlies.
vlinder, ~s Schmetterling.
vloei fließen, rinnen; ~stof, ~stowwe Flüssigkeit.
vloek, ~e Fluch; fluchen.
vloer, ~e (Fuß-)Boden, Diele.
vlooi, ~e Floh.
vloot, vlote Flotte.
vlytig fleißig.
vod, ~de Fetzen.
voedsel Nahrung.
voël, ~s Vogel.
voet, ~e Fuß.
voldoening Befriedigung, Genugtuung
volgens zufolge, laut.
volhard ausharren.
volkebond Völkerbund.
volledig vollständig.
volmaak vollkommen; *füllen.
volmag, ~te Vollmacht.
volstruis, ~e Strauß.
voltooi vollenden.
vonk, ~e Funken.
vonnis, ~se Urteil; verurteilen.
voor, vore Furche; vor; bevor.
voorbeeld, ~e Beispiel, Vorbild.
voordeel, -dele Vorteil, Nutzen.
voorkeur Vorzug.
voorkoms Äußere(s), Aussehen.
voorneme, ~ns Vorhaben.
voorskot, ~te Vorschuß.
voorskoot, -skote Schürze.
voorspel vorhersagen, prophezeien.
voorspoed Glück, Wohlstand.
voorstel, ~le Vorschlag, Antrag; *vorstellen, vorschlagen, beantragen.
voortbring* hervorbringen, erzeugen.
voorts weiter, ferner, außerdem; — voortsettingsklasse Fortbildungsschule.
vooruit voran, voraus.
voorwaarde, ~s Bedingung.
voorwerp, ~e Gegenstand;* vorwerfen.
vorentoe voran.
vorm, ~s, ~e Form; bilden, formen.
vou, ~e Falte; falten.
vraag, vrae Frage.
vrag, ~te Fracht; Last, Ladung.
vrede Friede.
vreemd fremd, sonderbar.
vrees Furcht, Sorge.
vrek, ~ke Geizhals; krepieren.
vreugde Freude.
vriend (vrind), ~e Freund.
vries frieren.
vroeg (vroeë) früh.
vrolik fröhlich.
vrou, ~ens, ~e Frau, Weib.
vrug, ~te Frucht, Obst.
vuil schmutzig.
vul, ~lens Fohlen; füllen; ~pen, ~penne Füllfeder.
vurk, ~e Gabel.
vuur, vure Feuer; feuern; ~houtjie Streichholz; ~klip, ~klippe Feuerstein; ~maakhout Anmacheholz; ~maakplek Feuerplatz; Verstand; ~pyl, ~pyle Rakete.
vy, vyg (vye) Feige.
vyand, ~e Feind.
vyl, ~e Feile.

W

wa, ~ens Wagen.
waai wehen; — waaier, ~s Fächer.
waar wahr, richtig; wo.
waaraan woran, an was, an dem.
waarborg, ~e Gewähr, Kaution; gewährleisten.
waarde, ~s Wert; — waardeer schätzen, würdigen; — waardigheid Würde.
waarsku warnen.
waartussen wozwischen.
wa-as Wagenachse.
wag, ~te Wacht, Wache; warten.
wakker wach, munter.
wal, ~le Wall, Ufer, Rand.
wals, ~e Walzer; (Walzer) tanzen.
walvis, ~se Walfisch.
wamaker, ~s Wagenbauer.
wand, ~e Wand.

wandel Spaziergang, Wandel; spazieren (gehen).
wang, ~e Wange, Backe.
wanhoop Verzweiflung.
want denn.
wapendos (-rusting) Waffenrüstung.
warmte Wärme.
was Wäsche; Wachs; waschen; wachsen; — wasbak Waschbecken.
wasem, ~s Dampf, Dunst.
watent, ~e Wagenhaube, -zelt.
water, ~s Wasser; Gewässer; ~druppel, ~druppels Wassertropfen; ~skeiding Wasserscheide.
watter welcher.
wederkerig gegenseitig.
weduwee, ~s Witwe.
wedywer Wetteifer; wetteifern.
week, weke Woche; weich; einweichen.
weelde Luxus, Aufwand, Üppigkeit.
weeluis, ~e Wanze.
weemoed Wehmut.
weens wegen.
weer Wetter; wieder; sich wehren; ~galm Widerhall, Echo; ~klank Widerhall.
wees, wese Waise; sein.
weet wissen.
weg, weë Weg; weg.
weggooi* wegwerfen.
wei(de) Wiese.
weier weigern.
weinig wenig.
welopgevoed guterzogen.
weldra bald, alsbald.
weleer ehemals.
wens, ~e Wunsch; wünschen.
wêreld, ~e Welt.
werf, werwe Werft; werben.
werk, ~e Werk, Arbeit; arbeiten; — werksaamheid Tätigkeit; — werksman, ~ne, -liede, -mense Arbeiter.
wet, ~te Gesetz.
wetenskap, ~pe Wissenschaft, Wissen.
wiek, ~e Flügel.
wiel, ~e Rad.
wig, wie, wigge Keil.
wil Wille; wollen.
wildernis, ~se Wüste.
wilgerboom, -bome Weide.
wind, ~e Wind.
winkel, ~s Laden; — winkelier, ~e, ~s Ladeninhaber, Krämer.
wins, ~te Gewinn.
wissel, ~s Wechsel; Weiche; wechseln.
wit weiß; Weiße; weißen, tünchen.
woelig unruhig.
woerts! dort!
wol Wolle.
wolk, ~e Wolke.
wonder, ~s, ~e Wunder; wundern; ~lik wunderlich, sonderbar.
woning, ~s, ~e Wohnung.
woon wohnen; — woonplek, ~ke Wohnort.
woord, ~e Wort.
worstel ringen, kämpfen.
wortel, ~s Wurzel, Mohrrübe; wurzeln.
woud, ~e Wald.
wraak Rache.
wreed grausam.
wuif, wuiwe schwenken, winken.
wurm, ~s Wurm.
wyk, ~e Viertel; weichen, fliehen.
wyn Wein.
wysgeer, -gere Philosoph.
wysie, ~s Weise, Melodie.
wysneus Naseweis.
wysvinger Zeigefinger.

Y

yl Eile; zart; eitel; eilen; — ylblou zartblau.
ys Eis.
yslik furchtbar, schrecklich.
yster Eisen; ~vark, ~varkens Stachelschwein.
ywer Eifer; eifern.

Z

zoeloe, ~s Zulu.

HOLTZES SPRACHLEHRBÜCHER (SAMMLUNG JÜGEL)

FÜR DEUTSCHE

RM

Bulgarischer Sprachführer mit Wörterbuch .... 2.—
Dänische Sprachlehre von Heckscher-Anschütz, 5. Aufl. I. T. 3.75; Schlüssel —.50
Richtiges Deutsch. Volkstüml. Sprachlehre von Lüttge. Mit Schlüssel.. 4.—
Englisch mit dem Flugzeug (Kleiner Sprachführer) von Wulf-Brodsky. 1.60
Englisches Lehrbuch von Gands. 27. Aufl..... *RM* 4.50; Schlüssel 1.80
Finnisches Lehr- und Lesebuch von Rosenqvist. 2. Aufl. 7.—; Schlüssel 2.—
Französisches Lehrbuch von Gands. 38. Auflage 4.50
Daraus einzeln steif geh. T. I *RM* 2.50; T. II *RM* 2.—, Schlüssel dazu 1.35
Franz. Grammatik II. Kursus v. Wersaint. 6. Aufl. *RM* 3.60; Schl. dazu 1.30
Lehrgang der französischen Sprache von Ducotterd und Mardner
I. Teil *RM* 1.35, II. T. *RM.* 1.35, III. T. *RM* 2.25, IV. T....... 2.25
Cours de Littérature française von Caumont .... 4.—
Hebräische Grammatik von Sachs. 2. Aufl. *RM* 3.60 Schlüssel dazu 1.05
Italien. Lehrbuch v. Frühauf u. Hörmann. 13. Aufl. *RM* 3.75 Schlüssel dazu 0.75
Italienisches Lesebuch von Rausch. 3. Auflage 1.80
Lateinisches Lehrbuch v. Traut-Brandt. 3. Aufl. *RM* 6.—; Schlüssel dazu 1.35
Neugriechischer Sprachführer mit Wörterbuch.......... 2.—
Niederländisches Lehrbuch v. Van de Kerckhove *RM* 6.—; Schlüssel dazu 0.60
Deutsch-polnische Phraseologie von Braun.......... *RM* 8.—, geb. 9.50
Portugiesisches Lehrbuch v. Anstett. 4. Aufl. *RM* 4.—; Schlüssel dazu 1.—
Portugiesisches Lesebuch von Kordgien.......... 2.50
Rumänische Sprachbrücke von Betzinger und Kurth .... 1.—
Einführung ins Russische v. Cosack u. Walter. 3. Aufl. *RM* 5.40, Beiheft 1.35
Russische Literatur in Mustern und Auszügen von Rogalsky. 2 Teile, je 1.60
Spanisches Lehrbuch v. Funck u. Gräfenberg. 10. Aufl. *RM* 5.40; Schl. dazu 0.90
Prakt. Lehrbuch der spanischen Sprache von Heinermann. 16. Auflage. 4.50
Dasselbe. Gekürzte Ausgabe B *RM* 3.60.......... Schlüssel dazu 1.15
Ausgewählte spanische Literatur von Gräfenberg. 3. Auflage 3.60
Tschechisches Lehrbuch v. Sedláček. *RM* 6.50. I. T. mit Schl. *RM* 3.40, II. T. 3.60
Türkisches Lehrbuch von Weil .... 5.—

FOR THE USE OF ENGLISHMEN

French Grammar by Tellering.......... *RM* 3.50, Key 1.—
German Grammar by Traut-Fritsch I .... *RM* 3.50, Key 1.—
Italian Grammar by Gaffino .... *RM* 3.50, Key 1.—
Practical Introduction to Russian by Cosack and Walter. *RM* 0.75

A L'USAGE DES FRANÇAIS

Grammaire allemande par Traut et Stehling. 5e éd... *RM* 3.50, Corrigé 1.25
Grammaire anglaise par Fuchs. 6ième éd.......... *RM* 3.50, Clef 1.25
Grammaire italienne par Simler et Hörmann, 8ième éd. *RM* 3.50, Clef 1.25
Grammaire russe par Fuchs. 3ième éd. .... *RM* 3.50, Clef 1.25
Chrestomathie russe par Wassiljewitsch.......... 2.—

ALL'USO DEGL'ITALIANI

Grammatica francese da Funco. 8. Ed.......... *RM* 3.50, Chiave 1.—
Grammatica inglese da Cunradi. 6. Ed. .... *RM* 3.50, Chiave 1.—
Grammatica tedesca da Frühauf. 8. Ed. .... *RM* 3.50, Chiave 1.—
Grammatica spagnuola da Gaffino. 3. Ed. .... *RM* 3.50, Chiave 1.—

PARA USO DE LOS ESPANOLES

Gramática alemana por Lehmann y Gräfenberg. 3. Ed... *RM* 3.50, Clave 1.—
Colección de trozos castellanos por Gräfenberg. 3. Ed.......... 3.60

Karte von Afrika

mit den Schiffahrtslinien des Deutschen Afrika-Dienstes

——— östliche und westliche Rundfahrt um Afrika

------ Westküsten-Hauptlinie

I. Teil

Erstes Buch:
Lautlehre — Klankleer

Aussprache und Schreibung — Uitspraak en Skryfwyse

A. Aussprache — Uitspraak

§ 1

Das Alphabet — Die Alfabet

Das Alphabet umfaßt im Afr. so wie im Dt. 26 Buchstaben: a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z. (Die Buchstaben c, q, x, z kommen nur in Eigennamen und Fremdwörtern vor. — Außerdem werden im Afr. noch folgende Schriftzeichen é, è, ê, î, ô, û angewandt.)

Die Benennung dieser Buchstaben weicht in folgenden Fällen ab:

C, c = *[se]*: G, g = *[ge]*; J, j = *[je]*; Q, q = *[ky]*; U, u = *[y]*; V, v = *[ve]* (norddt. w); W, w = *[ve]* (w in Schwester); X, x = *[ɪks]*; Y, y = *[εi]* (kommt auch als i-Laut vor *[i]* Ypsilon, griech. i); Z, z = *[sεt]*.

Allg. Bemerkungen:

1. In Südafrika bedient man sich in Schrift und Druck der lateinischen Schriftzeichen.
2. Für die in diesem Lehrbuch angewandte Rechtschreibung sind die Regeln der „Afrikaanse Woordelys en Spelreëls“[1]) unter Berücksichtigung der im Januar 1932 auf der Rechtschreibungskonferenz in Stellenbosch gefaßten Entschlüsse zugrundegelegt.
3. Die nicht besonders behandelten Laute werden ungefähr wie die deutschen ausgesprochen.
4. Die in Form und Bedeutung mit den deutschen übereinstimmenden Worte wie bier, lied, vader, stad, staat u. a. sind nicht immer übersetzt worden.
5. Zur Angabe der richtigen Betonung eines Wortes steht, wo notwendig, der Akzent **vor** der betonten Silbe: be'**vel** (Befehl), '**juf**frou (Fräulein), nuus'**kierig** (neugierig), offer'**vaardig** (opferbereit), bajo'**net** (Bajonett), '**koning** (König), konin'**gin** (Königin).

---

[1]) Hrsg. von der „Suid-Afrikaanse Akademie vir Taal, Lettere en Kuns“, 4. Auflage, 1931.

§ 2

Die Vokale oder Selbstlaute — Die Klinkers[1])

A) Vokaltabelle — Tabel van Klinkers

1. Hinterzungenvokale: Das sind Vokale, die durch Wölbung der Hinterzunge gebildet werden:

kurzes **a** wie a in Katze (kat)
langes **a** wie a in Kater (kater)
kurzes **o** wie o in Stock (stok)
gedehntes offenes **ô** wie das vorige, nur gedehnt: môre (morgen)
langes **o** wie o in Rose (roos)
langes **oe** wie u in Fuß (voet)

2. Mittelzungenvokale: Das sind Vokale, die durch Wölbung der Mittelzunge gebildet werden:

‖ kurzes **i** wie das unbetonte e in den Vorsilben be-, ge-, ver-: hitte (Hitze). In offener Silbe geht dieser **vom Dt. völlig abweichende i-Laut** in langes e über: lid — lede (Mitglied)

gedehntes offenes **î** wie das vorige, nur gedehnt: wie (Pl. von wig (Keil))

‖ kurzes **u** wie ö in können: put (Loch). Dieser **vom Dt. völlig abweichende u-Laut** kommt nur in geschlossener Silbe vor

gedehntes offenes **û** wie das vorige, nur gedehnt: brûe (Pl. von brug (Brücke))

3. Vorderzungenvokale: Das sind Vokale, die durch Wölbung der Vorderzunge gebildet werden:

kurzes **e** wie e in Bett (bed), jedoch etwas offener zu sprechen
gedehntes offenes **ê**, wie das vorige, nur gedehnt: lê (liegen, legen)
langes **e** wie e in Leben: lewe (Leben)
langes **eu** wie ö in Bö: deug (Tugend)
langes **ie** (auch **i**) wie i in Lied: riet (Schilf)
langes **u** wie ü in Tür: ure (Stunden), nuut (neu).

---

[1]) Auch für Afr. ist es oft recht schwer, eine absolut richtige phonetische Wiedergabe zu treffen. Für Studierende, die auf sich selbst angewiesen sind, bleibt es wünschenswert, wenn möglich einen gebildeten Afrikaner oder einen Grammophonplatten-Kursus anzuhören.

Schematische Darstellung der afrikaansen Vokale
Skematiese voorstelling van die Afrikaanse Klinkers[1])

Bildungsart der Vokale / Hoe die Klinkers gevorm word	Bildungsort der Vokale / Waar die Klinkers gevorm word					
	Hinterzungenlaute / Agterklinkers		Mittelzungenlaute / Tussenklinkers		Vorderzungenlaute / Voorklinkers	
	gerundet / gerond	nicht gerundet / ongerond	gerundet / gerond	nicht gerundet / ongerond	gerundet / gerond	nicht gerundet / ongerond
hoch / hoog	oe (oeë) [u]				u, uu [y]	i, ie, (ieë) [i]
mittel / middel of tussen	o, oo (oë) [o]		u, u. [œ]	i [ɪ] i, î, e[ə]	eu [ø]	e, ee (eë) [e]
niedrig / laag	o ô [ɔ]	a, aa (ae) [a]				e ê [ɛ]

Allg. Bemerkungen:

1. Silben, die auf einen Konsonanten enden, werden geschlossen, solche, die auf einen Vokal ausgehen, offen genannt: jaar — jare, oor — ore, kat — katte, wa — waens (Wagen), koei — koeie (Kuh), hê (haben), ek het (ich habe).
2. In geschlossenen Silben sind einzeln geschriebene Vokale stets kurz zu sprechen. Verdoppelung des Schlußkonsonanten zur Bezeichnung der Kürze des vorangehenden Vokals findet nicht statt: lam (Lamm), vol (voll), man (Mann).
3. Das Dehnungs-h sowie das Umlautszeichen (") kommt im Afr. nicht vor (außer in einzelnen aus Deutschland stammenden Familiennamen, z. B.: Behn, Hahn u. a.). Entsprechend dem deutschen Umlaut tritt im Afr. entweder Vokaldehnung, Vokaländerung oder Diphthongierung ein: vat — vate (Faß — Fässer), stad — stede (Stadt — Städte), pad — paaie (Pfad — Pfade).
4. Doppelt geschriebene Vokale in geschlossenen Silben sind stets lang zu sprechen. In offener Silbe wird der lange Vokal jedoch einzeln geschrieben: maan (Mond), aber mane (Monde); roos, aber rose; steen, aber stene (Stein, Steine); muur, aber mure (Mauer, Mauern). Die Dehnung eines Vokals innerhalb einer geschlossenen Silbe geschieht durch Verdoppelung dieses Vokals: vat — vaatjie (langes i in geschlossener Silbe wird meist ie geschrieben).
5. Vor einem r werden die Vokale ebenso wie im Dt. gedehnter gesprochen: lied aber bier, nuut aber muur (Mauer), meel aber meer, voet aber vloer (Fußboden), beet aber veertig (vierzig), paal aber paar.

---

[1]) Die phonetischen Schriftzeichen stehen in eckigen [ ] Klammern. In runden ( ) Klammern sind orthographische Varianten beigefügt.

B) Die Laute und die Lautverbindungen
Die Klanke en Klankverbindings

Die Vokale **a, e, i, o, u** sind nicht imstande, sämtliche afr. Laute darzustellen, deshalb bedient sich das Afr. noch der folgenden Tonzeichen und Lautverbindungen: **aa, ee, ê, è, é, eu, î, ie, ô, oo, oe, û, uu, y** (Ypsilon!).

Die Schreibung der Vokale und ihr Lautwert
Die Skryfwyse van die Klinkers en hul Klankwaarde

Die a-Laute:

1. **a** (i) Kurzer a-Laut (wie a in Ratte), in geschlossenen Silben: pan (Pfanne), jagter (Jäger), gemaklik (leicht).
   (ii) Langer a-Laut, in offener Silbe (wie a in Vater): va-der (Vater), ska-pe (Schafe), ma-ters (Kameraden).
2. **aa** Langer a-Laut, in geschlossenen Silben (wie a in Saat): graaf (Spaten), maand (Monat), gaan (gehen), verstaan (verstehen).

Beispiele:

pad (Pfad)	slaan (schlagen)	kamer (Zimmer)
bal (Ball)	kwaad (böse)	haring (Hering)
mal (irrsinnig)	baard (Bart)	laat (spät)
bas (Borke)	blare (Blätter)	kaart (Karte)
kat (Katze)	jaar (Jahr)	tafel (Tisch)
verag (verachten)	saad (Saat)	garing (Garn)

Die e-Laute:

1. **e** (i) Unbestimmter e-Laut (neutraler Vokal, wie e in den Vorsilben be-, ge-, ver-): te (zu), beloon (belohnen), verkeer (verkehren) und in den unbetonten Mittel- und Nachsilben: ongeluk (Unglück), middel (Mittel), gemaklik (leicht).
   (ii) Als kurzer e-Laut in geschlossenen Silben (etwa wie das e in Welle [oder engl. let = lassen], jedoch mit noch größerer Öffnung zu sprechen): mes (Messer), met (mit), wet (Gesetz), les (Lektion), vel (Haut), gebed (Gebet), trek (ziehen, wandern).
   (iii) Als langer e-Laut in offenen Silben (wie das e in Regen): le-pel (Löffel), be-sem (Besen), ver'ne-der (erniedrigen), kle-re (Kleider), be've-le (Befehle);
   (iv) Als gedehnter offener e-Laut vor einem r: ster (Stern), perd (Pferd), berg (Berg); dagegen ver (weit) ist mit ê zu sprechen [s. auch unter ê].

2. **ee** (i) Langer e-Laut (wie e in lesen), kommt in der Doppelschreibung in geschlossenen Silben vor: leed (Leid), kleed (Kleid), gereed (fertig).

(ii) Die Doppelschreibung wird auch in den Zusammensetzungen, Diminutiven, Wortableitungen sowie in der Beugungsform der Wörter, die auf ee enden, beibehalten (das Beugungs-e, d. h. ein drittes e, wird nicht geschrieben, dafür aber das (¨) auf dem zweiten e): nee (nein), neewoord (Verneinungswort), twee (zwei), tweede (zweite), tweeling (Zwilling), tweërlei (zweierlei), see (See, Meer), seë (Seen, Meere), seetjie (kleiner See).

3. **ê** stellt den gedehnten ä-Laut dar wie in Militär, kommt in offener und geschlossener Silbe vor: skêr (Schere), hê (haben), wêreld (Welt), pêrel (Perle), bêre (bergen, unterbringen).

4. **è** wird wie der kurze e-Laut in geschlossenen Silben, nur kürzer, gesprochen und kommt nur in Ausrufen vor: nè, dè, hè! (so, da, he!) [s. unter 1. **e** (ii)].

5. **é** entspricht einem langen e und kommt meistens in Fremdwörtern aus dem Frz. vor, die in ihrer Urform geschrieben werden (Pl. ohne 's): café (auch kaffee) — cafés, cafétjie.

Beispiele:

te (zu)	beloon (belohnen)
verkeer (verkehren)	middel (Mittel)
gelukkig (glücklich)	gebed (Gebet)
vet (fett)	mes (Messer)
ses (sechs)	proses (Prozeß)
ster (Stern)	berg (Berg)
terg (zerren)	vee (Vieh)
gee (geben)	veetjie (kleines Vieh)
bene (Knochen)	wêreld (Welt)
tweedens (zweitens)	skêr (Schere)
mere (Meere)	hê (haben)
geneë (geneigt)	nè? (nicht wahr? ja?)
'neewoord (Absage)	lelie (Lilie)
tweeling (Zwilling)	ketel (Kessel)
caféïen, kaffeïen (Koffeïn)	meneer ([mein] Herr)
congé (Urlaub)	'leesles (Leseübung, Lektion)
attaché (Attaché)	meester (Meister)

Der eu-Laut:

eu entspricht ungefähr dem ö-Laut in Möbel: heuning (Honig), neus (Nase), breuk (Bruch), deur (Tür), kleur (Farbe), beurs (Börse), direkteur (Direktor).

Die i-Laute:

1. **i** Das kurze i **ist vom dt. i-Laut völlig verschieden.** Es entspricht einem unbetonten e-Laut wie in den Vorsilben be-, ge-, ver- und kommt nur in geschlossenen Silben vor: bid (beten), wil (Wille), geskil (Streitigkeit), middel (Mitte und Mittel), maklik (leicht).

2. **î** entspricht dem vorigen Laut, nur gedehnt, und kommt nur in der Pluralform des Wortes wig — wîe (auch wigge) (Keil — Keile) vor.

3. **i** Das lange i entspricht dem dt. i-Laut in Biß und kommt in offenen und geschlossenen Silben vor, jedoch meistens in Lehn- und Fremdwörtern: i-'voor (Elfenbein), i-di'oom (Idiom), i-dea'lisme (Idealismus), bi-olo'gie, 'himne, 'fakir, sin'jaal (auch signaal), alibi, botanici, confetti, gummi, sandhi, vermicelli.

Anm.: Auch griechisches y in gewissen Fremdwörtern hat den Lautwert i: ypsilon, anhydride, ichthyosaurus, rugby, whisky.

4. **ie** entspricht dem dt. i-Laut in Lied und kommt in offenen und geschlossenen Silben sowie in Silben, die durch Beugung oder Ableitung offene Silben werden und folgende Endungen haben: -e, -er, -erig, -ig, vor: dief (Dieb), wiel (Rad), tuinier (Gärtner), mier (Ameise), vier, drie, fier (stolz), geniet, wie (wer), knie, projektiele, subtieler, kritiese, elektriese, parasiete, petieterig (kleinlich).

Beispiele:		
	universiteit (Universität)	wit (weiß)
	indivi'du (Individuum)	vis (Fisch)
	plig (Pflicht)	spier (Muskel)
	wîe (Keile)	spieël (Spiegel)
	stier (Stier)	tipies (typisch)
	klier (Drüse)	spinnekop (Spinne)
	lief (lieb)	spioen (Spion)
	familie (Familie)	militêr (Militär)
	'mieliepit (Maiskorn)	prinsipaal (Prinzipal)
	wierook (Weihrauch)	'knopkierie (Totschläger)
	fakir (Fakir)	ypsilon (Ypsilon)
	fetisj (Fetisch)	rugby (Rugby)
	sinjaal (Signal)	notisie (Notiz)
	himne (Hymne)	rachitis (Rachitis)
	po'litici (Politiker)	turbine (Turbine)

Die o-Laute:

1. **o** Das kurze o entspricht dem o-Laut in Woche und kommt nur in geschlossenen Silben vor: stok (Stock), pond (Pfund), pot (Topf), gebod (Gebot), koppie (Tasse), (in ein paar Worten auch als Auslaut: 'waarso? [wo denn?], 'hierso [hierher], 'daarso [dorthin]).
2. **ô** entspricht dem vorigen Laut, nur gedehnt (wie etwa in Morgen). Kommt nur in offenen Silben vor: môre (morgen), sôre (Sorgen), sôe (Säue), gô! (Schreckgespenst).
3. **o** Das lange o entspricht dem o-Laut in Los und kommt vor:
   a) in offenen Silben: spro-kie (Märchen), mo-de (Mode), bo-me (Bäume), sko-le (Schule);
   b) als Auslaut in Fremdwörtern, die bereits eingebürgert sind: ka'do (Geschenk), bu'ro (Büro), pla'to (Plateau), Ka'ro (Gegend im Nordkapland). Aber in 'autŏ, 'risikŏ kurz zu sprechen.

   Anm.: Der o-Laut kommt in Fremdwörtern (engl. und frz. Ursprungs) in der Schreibung au, eau, oa, ow vor, wenn ihre Urform beibehalten wird: trousseau, cautie (Kaution), plateau (Hochebene), toast, bowle.
4. **oo** entspricht dem langen o-Laut und kommt in geschlossenen Silben vor: boom (Baum), loop (laufen), groot (groß), kantoor (Kontor), mikroskoop, matroos.

Die oe-Laute:

oe entspricht dem dt. u-Laut in Fuß und kommt in geschlossenen und offenen Silben vor: voet (Fuß), lemoen (Apfelsine), pampoen (Kürbis), huistoe (nach Hause), koerant (Zeitung), boer (Bauer), roer (Gewehr), broer (Bruder).

Anm.: Die Schreibung **ou** für diesen u-Laut kommt in Fremdwörtern (meistens frz.) vor, die schwer zu verafrikanisieren sind, und deshalb ihre Urform soweit möglich beibehalten: boulevard, ouverture, camouflage, trousseau.

Beispiele:		
	boom (Baum)	son (Sonne)
	stroom (Strom)	'koring (Korn)
	skole (Schulen)	'hotnot (Hottentott)
	ska'vot (Schaffott)	nood (Not)
	hond (Hund)	blom (Blume)
	pot (Topf)	bo (oben)
	loop (laufen)	autoch'thoon (autochthon)
	'daarso (dorthin)	auxili'air (helfend)
	ka'do (Geschenk)	boule'vard (Boulevard)

bu'ro (Büro)
'waarso? (wo denn?)
môre (morgen)
sôre (Sorgen)
groet (Gruß)
boer (Bauer)
pam'poene (Kürbisse)
le'moene (Apfelsinen)
gô! (Schreckgespenst)

ouver'ture (Vorspiel, Ouvertüre)
'cautie (Kaution, Bürgschaft)
plat'eau (auch plato [Plateau, Hochebene])
'risiko (Risiko)
'auto (Auto)
broer (Bruder)
koe'rant (Zeitung)
chauvi'nis (Chauvinist)
cause'rie (Plauderei)

Die u-Laute:

1. **u** Dieser kurze u-Laut **ist vom Dt. völlig verschieden.** Er entspricht dem ö-Laut in können und kommt nur in geschlossenen Silben vor: put (Loch), hut (Hütte), nuttig (nützlich), burger (Bürger), vlug (schnell), juk (Joch), gerug (Gerücht), opelug-teater (Freilichtbühne).

2. **û** entspricht dem vorigen Laut, nur gedehnt, und kommt nur in offenen Silben vor: brûe (allg. brugge, Pl. von brug) (Brücke), rûe (allg. rugge, Pl. von rug) (Rücken).

3. **u** langes u entspricht dem ü-Laut in kühl und kommt in offenen Silben sowie im Auslaut vor: u (Ihr, euch, Sie), ruheid (Roheit), individu, parvenu, minute (Pl. von minuut), vure (Pl. von vuur) (Feuer), mure (Pl. von muur) (Mauer).

4. **uu** entspricht dem vorigen Laut, kommt in der Doppelschreibung in geschossenen Silben vor: nuus (Neues), minuut, buurman (Nachbar), avontuur (Abenteuer), natuur (Natur).

Beispiele:	nuwe (neue)	ru, ruwe (roh)
nuttig (nützlich)	brûe (Brücken)	'n rukkie (eine Weile)
nuut (neu)	vuur (Feuer)	rug (Rücken)
burger (Bürger)	ruheid (Roheit)	sug (Seufzer)
buurman (Nachbar)	u (ihr, euch, Sie)	suster (Schwester)
vlug (schnell)	lug (Luft)	individu (Individuum)
minuut (Minute)	juk (Joch)	kussing (Kissen)

Anm.: (i) Die Artikulationsbasis des Afr. ist Ursache, daß die Selbstlaute im allgemeinen neutral, d. h. weniger scharf und hell klingen (s. Le Roux und de V. Pienaar, Afrikaanse Fonetiek, S. 43, § 171, und S. 45, § 181).

(ii) In vielen Teilen der Union hört man eine ungewöhnliche Dehnung des Vokals: loop > *lo:əp*, laat > *la:ət*, sleg > *sle:əχ* (s. Swanepoel, The Sounds of Afrikaans, S. 79 ff. sowie Le Roux und de V. Pienaar, Afrik. Fonetiek, S. 43, § 171).

§ 3

Die Diphthonge — Die Tweeklanke

Als Diphthonge kommen vor:

a) Lautverbindungen aus zwei Vokalzeichen: ai, au, ei, oi, ôi, ou, ui.

b) Lautverbindungen aus drei Vokalzeichen: aai, eeu, ooi, oii, oei (obwohl aus drei Vokalzeichen bestehend, sind sie in Wirklichkeit nur gedehnte Diphthonge, d. h. lange Vokale mit unsilbischem kurzem i- oder u-Laut).

A. Diphthongentabelle — Tabel van Tweeklanke

ai	baie (sehr), fraiings (Fransen)
aai	haai (Hai), waai (wehen)
au (ou)	miau, au!, Rautenbach
ei (y)	steil (steil), styl (Stil)
eeu	leeu (Löwe), meeu (Möwe)
oi (oii)	toiings (Stoffreste), goiingsak (Gewehrfutteral)
ooi (ôi)	vlooi (Floh), kooi (Bett, Koje), nooi (nôi) (junges Mädchen)
oei	koei (Kuh), groei (wachsen, Wachstum)
ou (au)	mou (Ärmel), oupa (Großvater)
ui	lui (faul), ruiker (Strauß)

B. Die Schreibung der Diphthonge und ihr Lautwert
Die Schryfwyse van die Tweeklanke en hul Klankwaarde

1. **ai** ist die Verbindung eines kurzen a-Lautes mit einem unsilbischen kurzen i, ungefähr wie in Bajadere: aia (Negerkindermädchen), baie (sehr).

2. **aai** ist die Verbindung eines gedehnten a-Lautes mit einem unsilbischen kurzen i: asgaai (Wurfspieß), kraai (Krähe, krähen), braai (braten), papegaai (Papagei).

3. **au, ou** Beide Schriftzeichen entsprechen dem gleichen Laut. Sie stellen die Verbindung eines betonten offenen o-Lautes mit einem unsilbischen u-Laut dar (s. auch unter ou). au kommt nur in Eigennamen und in Fremdwörtern, die ihre Urform bewahrt haben, vor: fauna, Rautenbach, ichthyosaurus (auch als langes o: Australië, autochthoon, auteur u. a.).

Beispiele:

baie (viel, sehr)	kastaiings (Kastanien)
baai (Bucht)	Rautenbach (Familienname)
kraai (Krähe, krähen)	fraiings (Fransen)
maai (mähen)	Augustus (Augustmonat)
aia (Negerkindermädchen)	paaie, Pl. v. pad (Pfade)
asgaai (Wurfspieß)	waai (wehen)
haai (Hai)	auteur (Autor, Schriftsteller)
lawaai (Lärm)	blaaie, Pl. v. blad (Blätter)
auxiliair (Helfer)	autochthoon (autochthon)
paaiboelie (Schreckgespenst)	tamaai (enorm)

4. **ei, y** Beide Schriftzeichen entsprechen dem gleichen Laut¹). Sie stellen die Verbindung eines e-Lautes (besser noch ä-Lautes) mit einem unsilbischen i-Laut dar. Zu beachten ist, daß dieser Laut im Afr. viel heller als das dt. **ei** (ostpreuß. ei!) ausgesprochen wird: eier (Ei), meid (Negermädchen), konfyt (Konfitüre), tyd (Zeit), ry (reiten, Reihe), rei (Reigen, Chorgesang).

Anm.: (i) In Fremdwörtern hat das griechische y oft den Wert eines i-Lautes: typhus (auch tifus), python (auch piton),

(ii) Für den Studierenden ist es oft schwer zu unterscheiden, in welchen afrik. Wörtern ei oder y geschrieben wird. Zur Orientierung möge folgendes dienen:

a) **y** (aus ii entstanden) wird geschrieben:

1. in Wörtern, die im Engl., Frz., Lat. und oft auch im Dt. (Mittelhdt.) ein i aufweisen: dyk (Deich, engl. dike), tyd (Zeit, mhdt. zît), syfer (Ziffer, frz. chiffre), latyn (Latein, lat. latinus), wyn (Wein, lat. vinum), ryk (reich mhdt. rîche, engl. rich). Aus diesem Grund ist die Endung -ei, wie in Abtei, Bäckerei u. a. im Afr. -y: abdy (lat. abbatia), bakkery, slagtery, kanselary u. a.

2. in jenen Verben, die zur 1. Kl. der starken Verben gehören, die im Mhdt. **i** und im Nhdt. **ei** aufweisen: byt (beißen), skryf (schreiben), swyg (schweigen), bly (bleiben). Die einzige Ausnahme bildet das Verbum skei (scheiden).

b) **ei** kommt in sämtlichen anderen Wörtern vor, so wie auch in den Endungen -heid Pl. -hede (=heit, =keit) und -teit (=tät): waarheid (Wahrheit), universiteit (Universität), barmhartigheid (Barmherzigkeit).

c) Bisweilen auch da, wo **ei** aus **eg** oder **ag** entstanden ist: seil (Segel), peil (Pegel), meid (Magd)²).

---

¹) y (ndl. ij) aus ii entstanden, hat seit dem 17. Jahrhundert in der gebildeten Umgangssprache der Niederlande dieselbe Aussprache wie das ei. Es ist aus geschichtlichen Gründen beibehalten worden.

²) Das Wort meid findet nur für farbige weibliche Dienstboten Anwendung.

c) Zu beachten sind folgende Homonyme, die in der Aussprache nicht zu unterscheiden, jedoch in der Bedeutung verschieden sind:

aarbei (Beere, Erdbeere)	by (Biene, bei)
berei (zubereiten)	bery (Pferd bereiten)
eis (fordern, Forderung)	ys (Eis)
lei (führen, Schiefer)	ly (leiden)
peil (Pegel, Niveau, peilen)	pyl (Pfeil)
rei (Reigen, Chorgesang)	ry (reiten, Reihe)
reis (Reise, reisen)	rys (Reis, aufsteigen)
steil (steil)	styl (Stil)
vlei (schmeicheln, Grasfläche)	vly (hinlegen, ordnen)
wei (Weide, weiden)	wy (weihen, weit)
feit (Tatsache)	fyt (Entzündung)
veil (feilhalten)	vyl (Feile) u. a.

5. **eeu** ist die Verbindung eines gedehnten i- oder e-Lautes mit einem unsilbischen, weich gesprochenen u-Laut *[i:u]* oder o-Laut *[e:o]*: spreeu *[spri:u]* (Star), meeu *[mi:u]* (Möve), leeu *[li:u, le:o]* (Löwe), Hebreeus (Hebräisch), skreeuer (Schreier).

Beispiele:

meid (Negermädchen)	wyn (Wein)
leier (Führer)	weier (weigern)
byt (beißen)	meineed (Meineid)
bytel (Meißel)	vlei (schmeicheln, Grasfläche)
rei (Reigen, Chorgesang)	bly (froh, bleiben)
ry (reiten, Reihe)	my (mein)
stry (streiten)	eeu (Jahrhundert)
eier (Ei)	skreeu (schreien, Schrei)
spyt (Leidwesen, leid tun)	meeu (Möve)
eikeboom (Eiche)	sneeu (Schnee, schneien)

6. **oi (ôi)** ist die Verbindung eines kurzen betonten o-Lautes mit einem unsilbischen kurzen i-Laut (wie engl. oy in boy): boikot, toiings (Stoffreste), goiingsak (Gewehrfutteral), nôi (junges Mädchen).

7. **ooi** ist die Verbindung eines gedehnten o-Lautes mit einem unsilbischen kurzen i-Laut: ooi (Mutterschaf), mooi (schön), nooi (junges Mädchen), nooit (niemals), ooit (jemals).

8. **ou (au)** ist die Verbindung eines kurzen o-Lautes mit einem unsilbischen u-Laut: goud (Gold), vrou (Frau), ouers (Eltern), skouers (Schultern), Raubenheimer [s. auch unter 3. au].

9. **oei** ist die Verbindung eines nicht gedehnten u-Lautes mit einem unsilbischen kurzen i-Laut: koei (Kuh), groei (wachsen), bloei (blühen, bluten), poeier (Puder, Pulver).

10. **ui** ist die Verbindung von *[œ]* in können mit einem gerundeten *[y]*: huis *[ʔ(h)œys]* (Haus), skuilplek (Zufluchtsort, Versteck), ruiker (Strauß), kruip (kriechen).

Beispiele:

nooi, nôi (junges Mädchen)	verfoei (verabscheuen)
vlooi (Floh)	poeier (Puder, Pulver)
toiings (Stoffreste)	kruis (Kreuz)
oud (alt)	'uitbuit (ausbeuten)
een'voudig (einfach)	skuit (Boot)
looi (gerben)	vol'struis (Straußenvogel)
strooi (Stroh)	uil (Eule)
oupa (Großvater)	vuil (schmutzig)
inhoud (Inhalt)	'kruiwa (Schubkarren)
skouers (Schultern)	buite (draußen)
sout (Salz)	'ruitery (Kavallerie)
bloei (blühen, bluten)	'rytuig (Reitzeug)

§ 4

Unbestimmte Vokale — Tussenklinkers

Einzelne Vokale entsprechen in der Aussprache nicht mehr ihrem eigentlichen Lautwert. Zu diesen unbestimmten Vokalen, d. h. Vokalen, die in bestimmten Wörtern einem neutralen **e** *[ə]* entsprechen, gehören e, i, a, o, u, y.

1. **e** a) Das unbestimmte **e** kommt vor:
   1. in den Vorsilben be-, ge-, ver-: besorg (besorgen), gedaan (getan), verpleeg (verpflegen),
   2. in Flexions- und Ableitungssilben: middel (Mittel), eggenote (Gattin), liefde (Liebe), asem (Atem),
   3. wird in einzelnen Kurzformen durch den Apostroph angedeutet: 'n (ein), s'n (sein), g'n (kein).

   b) als langes **e** in: reputasie (Reputation).

2. **i** a) als kurzes **i** in den Nachsilben -tig (oft sogar als *[a]*: twintig > *tventaχ*)[1]), -lik: nuttig (nützlich), pragtig (prächtig), gemaklik (leicht), dadelik (sofort).

   b) als langes **i** in: rivier (Fluß), figuur (Figur), vir (für).

3. **o** a) als kurzes **o** in unbetonten Silben: daarom (darum), stoffasie (Staffage).

---

[1]) H. J. F. Swanepoel, The Sounds of Afrikaans. London 1927. S. 25.

b) als langes **o** in der Vorsilbe voor-: vooral auch veral (hauptsächlich), voornaam (vornehm).

4. **a** kommt vor in Wörtern wie: party (einige), masjien (Maschine), kardoes (Patrone, Schachtel, Päckchen).

5. **u** kommt vor in Wörtern wie: republiek (Republik), rumoer (Lärm).

6. **y** kommt vor in der Vorsilbe by-: bytyds auch betyds (zeitweise, beizeiten).

§ 5

Die Konsonanten — Die Medeklinkers

A) Konsonantentabelle — Tabel van Medeklinkers

Bildungsart:	1. Explosive — Klappers:	b, p, d, t, g (wie in burger, berge), gh, k, tj, ʔ.
	2. Spiranten — Glyers:	f (v), w, s, sj, j, g (wie in gees, goed), h.
	3. Nasale — Neusklanke:	m, n, ng, nj.
	4. Liquide — Sy- en Rolklank:	l und Zungenspitzen-r.
Bildungsort:	1. Velare (Hintergaumenlaute) — Sagte verhemelte klanke:	k, g, ng, gh.
	2. Dentale (Zahnlaute) — Tandklanke:	d, t, n, s, l, r.
	3. Labiale (Lippenlaute) — Lipklanke:	b, p, f (v), w, m.
	4. Palatale (Vordergaumenlaute) — Harde verhemelte klanke:	j, sj, tj.
	5. Glottale oder Gutturale (Kehlkopflaute) — Keelklanke:	h, ʔ.

B) Die Konsonanten und ihr Lautwert — Die Medeklinkers en hul Klankwaarde

1. Die Konsonanten

a) Wie in der vorangehenden Tabelle angegeben, sind die Hauptkonsonanten im Afr.: b, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, r, s, t, v, w (c, q, x, z). Der Vollständigkeit halber sind folgende Konsonantenverbindungen noch hinzuzufügen: ch, dj, gh, ghw, ng, sch, sj, tj.

b) Die Konsonanten b, d, f, k, l, m, n, ng, p, t (c, q, x) sind in beiden Sprachen mehr oder weniger gleichwertig.

c) Im Afr. ist der Auslautkonsonant eines Wortes stets stimmlos: slib *[sləp]* (Schlamm, Schleim), hoed *[ʔ(h)ut]*, glas, geloof u. a.

2. Lautwert einzelner Konsonanten

a) **b u. d** Wie im Dt. werden die weichen Konsonanten b und d im Auslaut als stimmlose Konsonanten gesprochen: rib (Rippe), hard (hart), hand (Hand), wind (Wind). Danach ist dj auch stets als tj zu sprechen: mandjie (Körbchen), stadjie (Städtchen).

b) **g (ch)** 1. **g** (i) Wird im allg. wie **ch** in Rauch gesprochen. Vor den Vorvokalen wird gewöhnlich ein velares g gehört wie ch in Mädchen: gee (geben), gieter (Gießkanne);

(ii) Das g, das in ein paar Wörtern zwischen zwei Vokalen und in den Pluralformen nach l und r vorkommt, ist ein velarer stimmhafter Explosiv: oge (allg. oë) (Augen), berge (Berge), Belge (Belgier);

(iii) Das stimmlose g ist ein Hintergaumenreibelaut und entspricht dem norddt. Laut in Tag: deug (Tugend), muggie (Mücke), graaf (Graf, Spaten);

Anm.: (i) Der velare stimmhafte Explosiv (dem dt. g in Geld entsprechend), der, soweit er nicht elidiert wird, zwischen r oder l und schwach betontem e vorkommt, kann sich wie in wilgerboom (Weide) auch zu k verschärfen: wilkerboom.

(ii) g (wie auch d) zwischen Vokalen oder Diphthongen und einem unbestimmten Vokal wird meistens elidiert: bêre (bergen), gorrel (Gurgel), koeël (Kugel), dae (Tage). Ausnahmen hierzu bilden die Wörter auf -ing, das zweite Partizip, die Diminutive, sowie das Zahlwort nege (neun): beweging (Bewegung), betoging (Demonstration), boogbogie (Bogen), lag — laggie (Lächeln), lydende, aanhoudende, vragende u. a.

2. **ch** kommt noch vor:

(i) in Eigennamen: Christus, Rachel, Rautenbach;

(ii) in Fremdwörtern, wo die Aussprache im Afr. noch zwischen g und k schwankt: chaos, chloor, chemie, chronies;

(iii) in Fremdwörtern, die in ihrer Urform übernommen werden: charivari, autochthoon, chthonisotherm.

c) **gh** entspricht dem velaren stimmhaften Explosivlaut und kommt als An- und Inlaut in Fremdwörtern vor: gholf, ghitaar, mangho (Frucht), spaghetti.

d) **ghw** ist die Verbindung des vorangehenden gh-Lautes mit einem weich gesprochenen w-Laut: ghwano (Guano), ghwarriboom (Baumart Euclea undulata).

e) **h** entspricht ungefähr dem dt. Konsonanten h, geht aber in den Vokal über: handel, Hannover, hoed, hel u. a.

Anm.: (i) h wird oft weggelassen oder als Kehlkopf-Augenblickslaut gesprochen:

a) im Anlaut vor Vokalen in Wörtern wie: (h)orlosie, (h)otel;

b) im Inlaut nach einem Kons. und vor einem Vokal: aan**h**aal *[a:na:l]*, draag**h**out *[dra:χout]*. Hier findet eine Art Assimilation statt;

(ii) mundartlich hört man hier und da statt **h** sogar ein **j**: **h**eup *[jø:p]* (Hüfte), hier, verhewe (erhöht, erhaben) und ein **r** in einzelnen Wörtern wie: **h**innik *[rənək]* (wiehern).

f) **j** entspricht dem dt. Kons. wie in jagen: jaar (Jahr), jakkals (Schakal), gejubel (Jubel), Josef. Das intervokalische j wird meistens i geschrieben: baie (sehr), paaie (Pfade), ’n rooi(e) blom (eine rote Blume).

g) **ng** entspricht demselben Laut wie in Verlangen: engel, ring, gesang. Da, wo im Auslaut statt g ein k-Laut gesprochen wird, wird auch dieser Kons. meistens geschrieben: lank (lang), vink (Fink), sink (Zink). Die gesang is baie lank (Der Gesang ist sehr lang)[1]).

h) **s** **entspricht stets einem scharfen s:** son (Sonne), suiker (Zucker), Suid-Afrika, gas (Gast), plaas (Farm), blaas (blasen, Blase).

Anm.: (i) Das s im Afr. ist in sämtlichen Fällen stimmlos: staan (stehen), stad (Stadt), steen (Stein), gesang (Gesang), gras (Gras), roos, rose (Rose, Rosen).

(ii) Ein stimmhaftes s (z) kommt ausnahmsweise in einzelnen Wörtern jüngeren Datums oder fremden Ursprungs sowie in Familiennamen vor: Zoeloe (Zulu), zero, Zwinglianisme, Zoetendyk (Familienname), Swazie.

i) **sch** kommt nur in Eigennamen vor und wird in diesem Fall im An- und Inlaut als sk, im Auslaut als scharfes s gesprochen: Schepers, Stellenbosch.

k) **sj** entspricht ungefähr dem dt. sch-Laut in Schule (= sh im engl. shawl): masjien (Maschine), sjokolade, sjieling (Schilling). In Fremdwörtern, die ihre Urform beibehalten, wird sj meistens durch g ersetzt: genie (geniaal), giraf, kollege, origineel, prestige, religie.

---

[1]) Siehe auch § 15 Nasalierung.

Schematische Darstellung der afrikaansen Mitlaute
Skematiese voorstelling van die Afrikaanse Medeklinker-Klanke

Mitlaute Konsonant-klanke		Bildungsort der afrik. Mitlaute Waar die Afrik. Konsonantklanke gevorm word											
		Bi-labiale Lip-klanke		Labio-dentale Lip-tand-klanke		Dentale Tand-klanke		Palatale Harde ver-hemelte Klanke		Velare Sagte ver-hemelte Klanke		Gut-turale Keel-klanke	
Bildungsart der afrik. Mitlaute Hoe die Afrik. Konsonantklanke gevorm word		+	—	+	—	+	—	+	—	+	—	+	—
	Augenblickslaute Klappers	**b**	**p**			**d**	**t**	**c**		**g**	**k**	**ʔ**	
	Reibelaute Glyers		**w**	**v**	**f**	**z**	**s**	**j** **ʒ**	**ç** **ʃ**	**x**		**h**	
	Nasenlaute Neusklanke	**m**				**n**		**ɲ**		**ŋ**			
	Flüssige Laute Rolklank					**r** **(Zungen-spitzen-r)**							
	Syklank					**l**							

Anm.: Die (+) Plus- und (—) Minuszeichen deuten die Laute an, die stimmhaft (+) oder stimmlos (—) sind.

l) **tj** entspricht ungefähr dem vorigen sj-Laut mit vorangehendem t (= ch in engl. check): tjello (Cello), tjek (Scheck), tjigorie auch sigorie, tjiekorie (Cichorie), tjalie (Schal).

Anm.: Im allgemeinen neigen die Afrikaner dazu, die langen Laute vor dj, tj zu diphthongieren: hoedjie (Hütchen) > *[huici]*, lootjie (kl. Los) > *[lo:ici]*, suutjies (artig, still) > *[suicis]* u. a.

m) **v (f)** entspricht dem stimmlosen Konsonanten wie in Vaterland: viool (Geige), vokaal, voël (Vogel), gevang (gefangen).

Anm.: (i) Vor Silben, die die Hauptbetonung tragen, wird der v-Laut im allgemeinen v geschrieben: provinsie, reserveer, gevaar,

(ii) Vor Silben, die die Hauptbetonung nicht tragen, sowie zwischen Vokalen oder zwischen l, m, n, r und einem Vokal wird meistens w geschrieben: lewe (Leben), ewolusie, skrywe (schreiben), indiwidu (auch individu), gewelwe (Gewölbe), kalwers (Kälber), karwats (Reitpeitsche).

n) **w** vor unbetonten Silben im Inlaut entspricht w dem dt. Konf. in Wetter (f. auch unter v): lewe (leben), reserwe, silwer (Silber). Vor betonten Silben entspricht w dem weichen w-Laut wie in Schwester: water (Wasser), weduwee (Witwe), wandeling (Spaziergang), woning (Wohnung).

o) **c, q, x, z** kommen nur in Eigennamen und Fremdwörtern vor und werden meistens wie in der Ursprache gesprochen: Cesar, Cicero, Cloete (Familienname), Quirinaal, Nqutu (Ortsname in Zululand), quaestuur, xylofoon (Xylophon), Zoeloekaffer (Zulukaffer).

Übungen — Oefeninge

a) Unterstreiche sämtliche langen Laute — Onderstreep al die lang Klanke

getal (Zahl), taal (Sprache), Maandag (Montag), Hollander (Holländer), Pretoria, inkleding (Einkleidung), gemoed (Gemüt), beliggaming (Verkörperung), Afrikaner, man (Mann), maand (Monat), weduwee (Witwe), openbaar (öffentlich), geskiedenis (Geschichte), natuurlik (natürlich), huwelik (Ehe), posseël (Briefmarke), môre (Morgen), nasionaal (national), universiteit (Universität), studie (Studie), iemand (jemand), spreekwoord (Sprichwort).

b) Unterstreiche sämtliche kurzen Laute — Onderstreep al die kort Klanke

pad (Pfad), paal (Pfahl), vandag (heute), daeliks (täglich), karakter (Charakter), grappig (witzig), grondslag (Grundlage), medemens (Mitmensch), sierlikheid (Zierlichkeit), kerktoring (Kirchturm), onafhanklikheid (Unabhängigkeit), karringmelk (Buttermilch), laaistok (Ladestock), ashoop (Aschhaufen), lokomotief (Lokomotive), broodbakkery (Brotbäckerei), diktator (Diktator), dorpsbewoner (Dorfbewohner), jakkals (Schakal), kafferkraal (Kaffernkral), vliegmasjien (Flugzeug), handelsmaatskappy (Handelsgesellschaft), magistraatskantoor (Magistratsbüro).

c) Leseübung und Diktat — Leesoefening en Diktee

Die visse leef in die water en die voëls in die lug. — Geld is die plaag van ons tyd. — Honger is die beste kok. — Wie 'n put graaf vir 'n ander, val daar dikwels self in. — „Die druiwe is nog te suur", sê die jakkals. — Vir geld en mooi woorde kan 'n mens alles kry wat hy wil hê, so sê die spreekwoord. — Ervaring is die beste leermeester. — Alle begin is moeilik. — Pretoria en Kaapstad is die twee hoofstede van die Unie. — Die jeug leef in die toekoms,

maar die grysheid in die verlede. — Suid-Afrika is 'n groot en 'n sonnige land. — Hoe gaan dit? — Nee, dankie, dit gaan goed. Alles van die beste. Totsiens.

dikwels — oft; vir — für; 'n mens — man; moeilik — schwer, schwierig; jeug — Jugend; verlede — Vergangenheit; hoe — wie; dankie — dankeschön; Totsiens — Auf Wiedersehen.

B. Schreibung — Skryfwyse

§ 6

Lautentsprechungen in beiden Sprachen
Klankveranderinge in albei Tale

Afrikaans hat, wie das Niederländische und Niederdeutsche, die sog. 2. Lautverschiebung nicht mitgemacht. Somit steht das Konsonantensystem auf einer älteren Entwicklungsstufe als das des Hochdeutschen. Da die Kenntnis dieser Lautverschiebung den Studierenden beim Erlernen dieser Sprache eine nicht zu unterschätzende Hilfe bedeutet, wird ausdrücklich auf folgende Lautübergänge und -entwicklungen hingewiesen.

1. Lautverschiebungen — Klankverskuiwinge

a) Dt. **pf** sowie **f (ff)** im An-, In- und Auslaut entsprechen durchgängig afr. **p**: Pflanze — plant; Pfanne — pan; offen — oop; laufen — loop; Schiff — skip;

Dt. **f** im Anlaut entspricht afr. **v**: Fisch — vis; Fett — vet; Festung — vesting; fahren — vaar;

Dt. **f** vor **t** entspricht häufig afr. **g (t)**: Luft — lug (lugte); Kraft — krag (kragte); heften — heg; stiften — stig;

b) Dt. **b** im In- und Auslaut entspricht meistens afr. **f (w)**: Dieb — dief; lieb — lief; Staub — stof; leben — leef (auch lewe); sterben — sterf (auch sterwe); sieben — sewe;

Dt. **b** im Anlaut bleibt gewöhnlich in beiden Sprachen: Blume — blom; Butter — botter; backen — bak; Brot — brood;

c) Dt. **p** entspricht manchmal afr. **b**: Rippe — rib; doppelt — dubbel; Panier — banier;

d) Dt. **ch** im In- und Auslaut entspricht afr. **k** (ch vor s fällt aus): machen — maak; brechen — breek; rauchen — rook; Dolch — dolk; Milch — melk; Woche — week; Ochse — os; sechs — ses;

e) Dt. **k (ck)** entspricht manchmal afr. **g**: trocken — droog; spucken — spoeg (spuug); kein — geen;

maar die grysheid in die verlede. — Suid-Afrika is 'n groot en 'n sonnige land. — Hoe gaan dit? — Nee, dankie, dit gaan goed. Alles van die beste. Totsiens.

dikwels — oft; vir — für; 'n mens — man; moeilik — schwer, schwierig; jeug — Jugend; verlede — Vergangenheit; hoe — wie; dankie — dankeschön; Totsiens — Auf Wiedersehen.

B. Schreibung — Skryfwyse

§ 6

Lautentsprechungen in beiden Sprachen
Klankveranderinge in albei Tale

Afrikaans hat, wie das Niederländische und Niederdeutsche, die sog. 2. Lautverschiebung nicht mitgemacht. Somit steht das Konsonantensystem auf einer älteren Entwicklungsstufe als das des Hochdeutschen. Da die Kenntnis dieser Lautverschiebung den Studierenden beim Erlernen dieser Sprache eine nicht zu unterschätzende Hilfe bedeutet, wird ausdrücklich auf folgende Lautübergänge und -entwicklungen hingewiesen.

1. Lautverschiebungen — Klankverskuiwinge

a) Dt. **pf** sowie **f (ff)** im An-, In- und Auslaut entsprechen durchgängig afr. **p**: Pflanze — plant; Pfanne — pan; offen — oop; laufen — loop; Schiff — skip;

Dt. **f** im Anlaut entspricht afr. **v**: Fisch — vis; Fett — vet; Festung — vesting; fahren — vaar;

Dt. **f** vor **t** entspricht häufig afr. **g (t)**: Luft — lug (lugte); Kraft — krag (kragte); heften — heg; stiften — stig;

b) Dt. **b** im In- und Auslaut entspricht meistens afr. **f (w)**: Dieb — dief; lieb — lief; Staub — stof; leben — leef (auch lewe); sterben — sterf (auch sterwe); sieben — sewe;

Dt. **b** im Anlaut bleibt gewöhnlich in beiden Sprachen: Blume — blom; Butter — botter; backen — bak; Brot — brood;

c) Dt. **p** entspricht manchmal afr. **b**: Rippe — rib; doppelt — dubbel; Panier — banier;

d) Dt. **ch** im In- und Auslaut entspricht afr. **k** (ch vor s fällt aus): machen — maak; brechen — breek; rauchen — rook; Dolch — dolk; Milch — melk; Woche — week; Ochse — os; sechs — ses;

e) Dt. **k (ck)** entspricht manchmal afr. **g**: trocken — droog; spucken — spoeg (spuug); kein — geen;

f) Dt. z entspricht im Anlaut öfter t, scharfes s (ss) entspricht im In- und Auslaut gewöhnlich **t**: Zahn — tand; Zeit — tyd; zwölf — twaalf; zählen — tel; lassen — laat; Straße — straat; Haß — haat; weiß — wit;

Dt. z vor w entspricht nicht selten afr. **d**: Zwang — dwang; Zwerg — dwerg; zwingen — dwing;

g) Dt. **t (th)** entspricht oft afr. **d**: Tat — daad; Tag — dag; Tür — deur; Traum — droom; tapfer — dapper; trinken — drink; Mut — moed;

h) Dt. **l** vor t, d entspricht, wenn es nach einem Selbstlaut steht, häufig afr. **ou(d)**, vor z **ou(t)**: alt — oud; kalt — koud; Inhalt — inhoud; einfältig — eenvoudig; Eltern — ouers; Salz — sout; Bolzen — bout;

i) Dt. **sch** vor w, l, m, n entspricht afr. **s**: Schwan — swaan; schwer — swaar; schlecht — sleg; Schloß — slot; Schmerz — smart; Schnee — sneeu; Schmied — smid;

Dt. **sch** vor r und einem Selbstlaut entspricht afr. **sk**: schreiben — skryf; erschrecken — skrik; Schule — skool; Schande — skande.

2. Vor- und Nachsilbenentwicklung — Ontwikkeling van die Voor- en Agtervoegsels

a) Die dt. Vorsilbe **ent-** entspricht im Afr. stets **ont-**: entlaufen — ontloop; entwickeln — ontwikkel; entdecken — ontdek;

b) Die Vorsilben **er-** oder **zer-** entsprechen im Afr. meistens **ver-**: erzählen — vertel; erklären — verklaar; zerbrechen — verbreek;

c) Die Vorsilbe **ge-** bleibt in beiden Sprachen meistens gleich: Gefahr — gevaar; Gesellschaft — geselskap; (in einzelnen Fällen, wo e vor l verloren ging, stimmt Afr. mit Dt. überein: glauben — glo; jedoch nicht in allen Fällen: Glaube — geloof; Glück — geluk);

d) Die Vorsilbe **her-** hat im Afr. die Bedeutung wieder: herhaal — wiederholen; herstel — wiederherstellen; herdenk — gedenken; herinner — erinnern; herken — wiedererkennen (aber erken — anerkennen);

e) Die Nachsilbe **-ung** entspricht im Afr. meistens **-ing**: Wohnung — woning; Rettung — redding; Achtung — agting; Belohnung — beloning;

f) Die Nachsilben **-heit** und **-keit** entsprechen im Afr. **-heid** (Pl. -hede): Dummheit — domheid; Gesundheit — gesondheid; Wahrheiten — waarhede; Barmherzigkeit — barmhartigheid;

g) Die Nachsilbe **-schaft** entspricht im Afr. **-skap**: Wissenschaft — wetenskap; Landschaft — landskap; Freundschaft — vriendskap;

h) Die Nachsilbe **-tum** entspricht im Afr. **-dom**: Eigentum — eiendom; Reichtum — rykdom; Alter(tum) — ouderdom.

Übungen — Oefeninge

a) Gib mit Hilfe der Lautverschiebungsregeln die deutschen Wörter für:

graaf — beef (bewe) — geloof — bly — glo — rower — sewe — raaf — suiwer — koek — vloek — versoek — doek — dyk — gelyk — beek — dak — saak — spraak — breek — kraak — reken — rook — bleek — kelk — eik — week — ruik — gebruik — kruip — vang — veg — vind — vak — vlak — vuur — vlam — vroom — vrug — goed — vel — hout — vou — oud — koud — sout — mout — pad — pan — paal — ploeg — pou — pyl — peper — pyp — damp — pluk — skep — stamp — slaap — loop — ryp — slap — wapen — wapad — vriendskap — swaan — swem — sweer — slot — smart — sny — skroef — skrik — vat — water — ketel — setel — haat — byt — eet — weet — dag — dal — dapper — dood — draaf — drink — tam — tang — tap — betaal — toorn — twee — twaalf.

b) mit Hilfe der Vor- und Nachsilbenentwicklung:

rykdom — ouderdom — eiendom — blydskap — gramskap — vaderskap — bisdom — mensdom — wasdom — domheid — genootskap — nalatenskap — vrugbaarheid — verlatenheid — beloning — rekening — kleding — bekoring — redding — betaling — herbou — herhaal — herneem — herkou — hervorm — gebruik — genees — verversing — verval — vertoorn — verdrink — verstik — versoek — verskyn — verower — versny — verstrooi — verbreek — ontmoedig — ontdek — onterf (onterwe) — onthul — ontlas — ontsnap — ontwikkel.

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Die Klaskamer

Die skool lê in die middel van die stad (dorp). Soggens gaan die kinders skool toe. Die stad is baie groot. Dis die hoofstad van die land. Die skool bevat tien klaskamers. Daar is groot en klein klaskamers in die skool. Die skoolgebou het vier verdiepings. Ons klaskamer is op die eerste verdieping. In die klaskamer is daar tafels, stoele en 'n swartbord. In die hoek staan 'n hoederak. Die onderwyser skryf met 'n stukkie kryt op die swartbord. Die spons lê in die krytbakkie. Die uitveër het op die vloer geval. Die leerlinge sit op die banke. Die onderwyser staan agter die lessenaar. Aan die mure hang prente en kaarte. Die leerlinge skryf met pen en ink in die klasboek. Piet lees uit sy leesboek. Daar lê 'n potlood op die vloer, dis éne van Piet (dis Piet s'n). Baie skoolkinders besit 'n vulpen. Die mure van die klaskamer is geel geverwe. Die plafon is wit. Ons hoede en jasse hang aan die rak. Daar is twee lampe in die klaskamer. Die les duur gewoonlik een uur. Na die les verlaat die kinders die klaskamer en die een wat die laaste uitkom, maak die deur toe.

kamer — Zimmer; soggens — morgens; verdieping — Stockwerk; tafel — Tisch; swartbord — Tafel; hoek — Ecke; hoederak — Hutständer; spons — Schwamm; uitveër — Wischtuch; vloer — Fußboden; lessenaar — Pult; prente — Bilder; ink — Tinte; pen — Feder; potlood — Bleistift; geel — gelb; plafon — Zimmerdecke; jas — Mantel; deur — Tür (auch durch, von).

2. Die Ossewa

Die osse stap aan deur die stowwe,
geduldig, gedienstig, gedwee;
die jukke, al drukkend hul skowwe —
hul dra dit getroos en tevree.

En stille, al stuiwend en stampend,
kom stadig die wa agterna —
die dowwe rooi stowwe, al dampend,
tersy op die windjie gedra.

Die middagson brand op die koppe,
gebuk in hul beurende krag;
hul swaai heen en weer in die stroppe —
en ver is die tog van die dag.

Dit kraak deur die brekende brokke:
die opdraans is ver en is swaar;
dit knars in die knakkende knokke,
maar hul beur, en die vrag bring hul daar.

So, stom tot die stond van hul sterwe,
blyf ieder 'n held van die daad...
Hul bene, na swoeë en swerwe,
lê ver op die velde verlaat...

J. F. E. Celliers (1865)

di ʔɔsəva

di ɔsə stap an dø·r di stɔvə
χədöldeχ, χədinstəχ, χədve:
di jökə al̨ drökənt höl skɔvə
höl dra dət χətro·s ɛn təfre:

ʔɛn stələ, al stöyvənd‿ɛn stampənt
kɔm stadəχ di va· aχtərna:
di dɔve ro·^{i} stɔvə al dampənt,
tɛrsəi ɔp di vəɲci χədra:

di medaχsɔn brand‿ɔp di kɔpə,
χəbök‿ən höl børəndə kraχ;
höl sva·^{i} he·n‿ɛn we:r ən di strɔpə
ɛn fɛr əs di tɔχ fan di daχ.

dət kra·k dø·r di bre·kəndə brɔkə,
di ʔɔpdra:ns əs fɛr ɛn əs sva:r;
dət knars ən di knakəndə knɔke,
ma:r höl bø:r, ɛn di fraχ brəŋ
höl da:r.

so· stəm tɔ‿di stɔnt fan höl stɛrvə
bləif i·dər ə̃ hɛlt fan di da:d,
höl be·nə na svu·ə en svɛrvə
lɛ fɛr ɔp di fɛldə fərla·t.

je· ʔɛf ʔe: səlje:

§ 7

Fremdwörter und ihre Schreibweise
Vreemde Woorde en hul Skryfwyse

Wörter fremden Ursprungs werden in drei Gruppen eingeteilt. Mit Rücksicht auf ihre Rechtschreibung werden folgende allgemeine Grundsätze angewandt[1]):

1. Verafrikaanste allgemeingebräuchliche Wörter werden nach den allgemein üblichen Schreibregeln geschrieben: bagasie (Bagage), apteek (Apotheke), bobbejaan (Pavian), eksamen (Examen), ekspres (Eilzug), familie

[1]) Zugrunde liegen die Angaben aus „Afrikaanse Woordelys en Spelreëls". Verl. Nas. Pers, Kaapstad. S. XV u. f., sowie die Beschlüsse der „Spellingkonferensie". Stellenbosch, Januar 1932.

(Familie), frikkadel (Frikadelle), informasie (Information), koerant (Zeitung), konsert (Konzert), lemoen (Apfelsine), mielie (Mais), murasie (altes Gemäuer), opinie (Meinung), polisie (Polizei), piering (Untertasse), renoster (Rinozeros), sertifikaat (Zertifikat), sikspens (ein Geldstück), tamatie (Tomate), tradisie (Tradition) u. a.

2. Reine Fremd- und schwer zu verafrikanisierende Wörter behalten, soweit möglich, ihre jeweilige Schreibform: abattoir (Schlachthof), boulevard, epitheton (Beiwort), garage, genie, gentleman, patois (Mundart), prestige, renaissance, reservoir, rugby, trottoir, trousseau, vignet, whisky u. a.

3. Eine Reihe von Wörtern, die unter 1 oder 2 schwer einzuordnen sind, besitzen eine Doppelschreibung, die afrikaanse Schreibform ist jedoch vorzuziehen: auteur — outeur; café — kafee; cognac — konjak; examinandus — eksaminandus; failliet — faljiet (Bankrott); luxe — luukse; thermometer — termometer; vanille — vanielje; paviljoen — pawiljoen; gymnasium — gimnasium u. a.

§ 8

Allgemeine Richtlinien zur Verafrikaansung
Algemene Reëls vir die Verafrikaansing

Zur Ergänzung des § 7 mögen folgende allgemeine Regeln dienen, die auf eine große Anzahl Fälle anwendbar sind:

a wird **e, ei** oder **ie,** je nach der Aussprache: gelling (Gallone), resies auch reisies (engl. races — Pferderennen), briek (engl. brake — Wagenbremse);

ae wird **e**: estetiek (ästhetisch), pedagogiek, prefiks;

-age wird **-asie**: plantasie (Pflanzung), bagasie (Gepäck), koerasie (Mut);

ai(r) wird im allg. **ê(r)**. Im An- und Inlaut jedoch wird ai beibehalten, in gewöhnlichen Wörtern sind Doppelformen vorhanden: ordinêr, populêr, militêr, air, Renaissance, affaire — affêre, sirkulaire — sirkulêre;

au wird **a, oe** oder **ou,** je nach der Aussprache: agurkie (Pfeffergurke), lourier (Lorbeer), soesys (Wurst), Pous (Papst). In Wörtern wie aula, fauna u. a. sowie in restaurant und heraut wird au beibehalten. Weiter kommen Doppelformen vor wie: applous — applaus, klousule — clausule u. a.

c wird **k**, **s** oder **tj**, je nach der Aussprache: kafee (café), sement, tjellis. c wird beibehalten in Wörtern, die noch ganz fremd sind oder wissenschaftlich gebraucht werden: carrière, cliché, cosinus, dissipel (discipel). In der Regel wird der sc geschriebene s-Laut im Anlaut beibehalten: scenario, scenografie;

ch wird **g**, **k**, **s**, **sj** oder **tj**, je nach der Aussprache: psigologie, karakter, kroniek, moestas (Schnurrbart), sarsie (Gewehrsalve), sjef (Chef), tjek (Scheck).

In Wörtern griech. Ursprungs wird ch im allgemeinen beibehalten: autochthoon, ichthyosaurus. In vielen Fällen sind auch Doppelformen vorhanden: argipel — archipel, eggo — echo, meganies — mechanies, anargie — anarchie;

ck wird **k**: krieket, trok (Eisenbahnwagen);

é wird **ee**: koepee, dinee, kafee. In Wörtern, die noch als fremd empfunden werden, wird é beibehalten: cliché, dépêche;

eau kann in Einzelfällen, da, wo Doppelformen vorkommen, **o** geschrieben werden: buro — bureau, kado — kadeau, plato — plateau; (aber tableau, trousseau);

g wird beibehalten, wo es den Lautwert **zj**, **sj** oder **s** hat: regiment, korrigeer, genre. In ein paar Fällen kommen Doppelformen mit sj oder s vor: sergeant — sersant, serge — sersje. Der velare stimmhafte Explosivlaut g wird in einzelnen Fällen gh geschrieben: gholf, ghitaar, sonst kommt g noch als k- und als s-Laut vor: bakatel, loseer, plantasie;

gn wird **nj**, wenn die Fremdwörter nicht ihre ursprüngliche Schreibweise beibehalten: cognac — konjak, kompanjie, lornjet, sinjaal — signaal; (aber vignet);

gu wird **gh**, **ghw** oder **k**, je nach der Aussprache: ghetto, ghwano, koejawel (eine Frucht), lekkewaan (Leguan);

ie, i a) wird **i**:

(i) in weniger bekannten Wörtern: fakir, fetisj, sinjaal, alibi, gummi, sandhi, pari;

(ii) in den lat. Pluralendungen: musici, politici, katalogi sowie in offenen Anfangs- oder Mittelsilben, die nicht durch Flexions- oder Ableitungsvorgänge entstanden sind: liter, kilo, fisies, lirikus, kritiek, ammunisie;

b) wird **ie**:

(i) in fast sämtlichen geschlossenen Silben: piekniek, asiel, parasiet, sulfied, nikotien (vgl. auch unter a) fakir usw.);

(ii) in Silben, die ursprünglich geschlossen, durch Flexions- oder Ableitungsvorgänge mit den Endungen -e, -er, -erig, und -ig offen werden: kritiese, parasiete, petieterig, projektiele, subtieler (vgl. auch unter a) liter usw.);

(iii) in fast allen offenen Endsilben: nasie, profesie, tralie, bobotie, kondisie, klandisie (vgl. auch unter a) alibi, musici);

ll wird **lj**: medalje, miljoen, briljant, vanilje;

oe wird **e**: ekonomie, selibaat, enologie;

ou wird **oe**: joernaal, koerant, koerasie, koevert, andoelie;

ph wird **f**: alfabet, filosofie, fonetiek, foto (in einzelnen Fällen kann ph beibehalten werden: phthisis, phenol — fenol);

qu wird **k** oder **kw**, je nach der Aussprache: antik(w)iteit, trankiel, konsekwent, kwadraat, kwartaal (aber: quaestuur, Quirinaal);

rh wird **r**: renoster, retories, ritme (in einzelnen Fällen kann rh beibehalten werden: Rhodesië, rhinologie);

sc s. unter **c**;

sch wird **sj**: fetisj, sjokolade, derwisj, hasjisj; oder s.

th wird nach Möglichkeit beibehalten: simpathie, katholiek. In einzelnen Fällen wird jedoch nur t geschrieben: apteek, diftong;

-tie wird **sie**: nasie, advertensie, aksie, stasie;

u wird **o** in geschlossener und **oe** in offener Silbe: tonnel (Tunnel), indoena (Negerhäuptling), Zoeloe;

v wird meistens **w** vor unbetonten Silben: aktiwiteit, papawer, rewolwer, uniwersiteit (auch universiteit);

x wird nach Möglichkeit beibehalten. In Wörtern, die weder in der Form noch im Gebrauch von afr. zu unterscheiden sind, wird x als **ks** geschrieben: laks, teks, sekse. Sonst haben die Wörter meistens Doppelschreibungen: examen — eksamen, expres — ekspres, exkuus — ekskuus, extra — ekstra, extrak — ekstrak, axioma — aksioma (Wörter wie extrusie werden nur mit x geschrieben);

y wird im allgemeinen **i** (ie) geschrieben: himne, sisteem, anoniem, asiel, pennie. Wo dagegen Bedenken bestehen, wird die ursprüngliche Form mit y beibehalten oder sind Doppelschreibungen zulässig: aldehyde — aldehied, oxyde — oksied, oxygeen — oksigeen;

z wird in Wörtern griech. Ursprungs beibehalten, sonst als **s** geschrieben: zymose, zoölogie — soölogie; (aber basaar, masurka, susereiniteit).

§ 9

Große Anfangsbuchstaben — Hoofletters

Mit großen Anfangsbuchstaben werden geschrieben:

1. Geographische Eigennamen, Personen- und Völkernamen sowie ihre Ableitungen und Zusammensetzungen: Duitsland, Transvaal, Kaapstad, Berlyn, Afrikanervolk, Hollandssprekend, die Duitse taal, Goethe, Bismarck, Bismarckiaans, Paul Krüger, Multatuli.

   Anm.: Wo das Wort nur einen allgemeinen Begriff, d. h. nur eine Eigenschaft andeutet, wird es klein geschrieben: afrikaneros, kafferkoring, portnatalpatats.

2. Namen von Religionen, Sekten, Genossenschaften, Richtungen, Parteien und Volksbewegungen sowie ihre Zus. und Ableitungen: Boedisme, Protestantisme, Wederdopers, Helpmekaar, Padvinders, Bolsjewisme, Algemeen Nederlandse Verbond, Renaissance, Romantiek.
3. Namen der Göttlichkeit sowie Zusammensetzungen und das für Gott gebrauchte Pronomen: Jehovah, Heiland, Ewige, Allerhoogste, Godsryk, God is goed, Hy is regverdig.
4. Namen der öffentlichen Körperschaften, Institutionen und Gebäude: Volksraad, Hooggeregshof, Ryksdag, Uniegebou, Departement van Mynwese, Adlon-Hotel.
5. Namen von Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, sowie Buchtitel und Überschriften: Bybel, Kategismus, Hochland, Die Brandwag, Die Huisgenoot, Die Burger, Duisend-en-een-Nag, Afrikaanse Spraakkuns, Kennis is Mag.
6. Titel, als solche gebraucht, sowie Anredeformen: Rykspresident von Hindenburg, Generaal de Wet, Dominee van Broekhuizen, Weledele Heer, Oom, Tante, Pa, Niggie.
7. Die Namen der Monate, Wochen- und Festtage: Sondag, Dinsdag, Junie, Desember, Kersmis, Pinkster, Hemelvaartsdag, Dingaansdag, sowie ihre Ableitungen: Saterdagse mark, Dingaansdagse feesprogram.
8. Wörter, die im Satz besonders betont werden: Dit is nie **U** deel nie, maar **My** deel (Das ist nicht Dein Anteil, sondern der Meine). Dis **M**yne en nie **J**oune nie (Das ist das Meine und nicht das Deine).

Übungen — Oefeninge

1. Leseübung und Diktat — Leesoefening en Diktee

Niemand kan twee here dien nie. — Die mens is 'n sterflike wese. — Die appel val nie ver van die boom nie. — Die geleentheid maak die dief. — Die klere maak die man. Ander tye, ander mense. —

Arbeid adel. — Armoede is geen skande nie. — Die kat vang die muise. — Die hond en die kat is altwee baie nuttige diere. — Uit die oog, uit die hart. — 'n Mens moet dikwels harde bene kou. — Die waterdruppel boor uiteindelik deur die klip. — Praat is silwer, maar swye is goud. Daar is geen roos sonder dorings nie. — 'n Mens moet altyd weet wat hy sê, maar dis nie altyd nodig om te sê wat 'n mens weet nie. Goeiemôre Piet, jy moet ons volgende week kom besoek.— Ja, dankie Koos, ek sal kom. — Oos wes, tuis bes.

klere — Kleider; tye (tyd) — Zeiten; ver — fern, weit; altwee — beide; dikwels — oft; klip — Fels, Stein; praat — sprechen; swye (swyg) — Schweigen; dorings (doring) — Dornen; week — Woche; tuis — zu Hause.

2. Lies und vergleiche! — Lees en vergelyk!

Ontstaan van Afrikaans

Die eienaardige karakter van Afrikaans is vir 'n groot deel te danke aan die omstandigheid dat Suid-Afrika so ver van die moederland geleë is. Die betrekkings wat die ou koloniste met die moederland onderhou het, moes noodwendig deur die betreklik geringe verkeer verslap. Die onderwys in die Nederlandse taal kon weens allerlei omstandighede hier nooit so doeltreffend wees as daar nie; en hoe meer die kolonie hier uitgebrei en die mense op verafgeleë plase gaan woon het, des te geringer het die geleentheid geword om hulle taal gereeld te toets aan die van die moederland. Net soos sy sedes en gewoontes, is die taal van 'n volk onderhewig aan invloede van woonplek en omgewing. Die omgang met die inlandse bevolking moes noodwendig spore laat op die taal van die blanke koloniste. Die mense het hier baie nuwe dinge leer ken, soos plante,

Entstehung des Afrikaans

Der eigenartige Charakter des Afrikaans ist zum großen Teil dem Umstand zu verdanken, daß Südafrika so weit vom Mutterlande abgelegen ist. Die Beziehungen, die die alten Kolonisten mit dem Mutterlande unterhalten haben, mußten notwendigerweise infolge des verhältnismäßig geringen Verkehrs erschlaffen. Der Unterricht in der niederländischen Sprache konnte allerlei Umständen zufolge hier niemals so zielbewußt sein wie dort, und je mehr die Kolonie sich hier ausbreitete und die Menschen auf weit abgelegenen Farmen wohnen gingen, um so geringer wurde die Gelegenheit, ihre Sprache regelmäßig mit der des Mutterlandes zu vergleichen (eigentlich: prüfen). Genau wie seine Sitten und Gebräuche ist die Sprache eines Volkes Einflüssen des Wohnortes und der Umgebung ausgesetzt. Der Umgang mit der einheimischen Bevölkerung mußte notwendigerweise Spuren in der Sprache der weißen Kolonisten hinterlassen. Die Menschen haben hier viele neue Dinge

diere en voorwerpe, waaraan hulle name moes gee; hulle leefwyse was hier anders as in Nederland, en gevolglik ook hulle denkwyse oor baie sake. Teenoor al hierdie invloede staan egter as die magtigste faktor vir die behoud van die Nederlandse karakter van Afrikaans die Statebybel.

kennen gelernt, wie Pflanzen, Tiere und Gegenstände, denen sie Namen geben mußten; ihre Lebensweise war hier anders als in den Niederlanden und folglich auch ihre Anschauung in vielen Angelegenheiten. All diesen Einflüssen steht jedoch als der mächtigste Faktor für die Erhaltung des niederländischen Charakters des Afrikaans die Staatenbibel gegenüber.

Aus: „Bouman en Pienaar, Afrikaanse Spraakkuns"

§ 10

Die Laut- und Satzzeichen — Die Letter- en Leestekens

Außer den üblichen Lesezeichen sind folgende, im Afr. besonders gebrauchte Zeichen zu erwähnen:

A. Lautzeichen — Lettertekens

1. Das Trema (die Deelteken): Ein mit einem (¨) versehener Vokal ist als selbständige Silbe zu werten: 'n hoë berg (ein hoher Berg), 'n breë rivier (ein breiter Fluß). Bei Vokalen, die nie verbunden vorkommen, unterbleibt jedoch das Zeichen: vier dae lank (vier Tage lang); daardie man is geadel (dieser Mann ist geadelt).
2. Der Zirkumflex (die Kappie): Durch dieses Zeichen (^) wird der gedehnte offene Vokal angedeutet: môre (Morgen), skêr (Schere).
3. Der Akut (die Klemtoonteken): Dieses Zeichen (´) dient dazu, einen bestimmten Laut zu bezeichnen oder ein Wort besonders hervorzuheben: café, hiérso. Nie die wysheid nie, maar die mág regeer die wêreld (Nicht die Weisheit, sondern die Macht regiert die Welt).
4. Der Apostroph (die Afkappingsteken): Dieses Zeichen (') wird im Afr. weit mehr als im Dt. angewandt:
   a) in Pluralbildungen der Fremdwörter auf o und u und der Subst. auf einen betonten a-Laut: buro — buro's; parvenu — parvenu's; ma — ma's, karba — karba's;
   b) in Pluralbildungen der Buchstaben des Alphabets: a's, b's, l's, m's (jedoch Pl. von s = esse);

c) in Verkürzungen und Kurzformen: aan't (beim), 'n (ein), g'n (kein), s'n (sein): My vader is aan't ploeg (allg. aan ploeg) (Mein Vater ist beim Pflügen); Wie se hoed is dit? — Dis pa s'n (Wessen Hut ist das? — Es ist Vaters Hut).

B. Satzzeichen— Leestekens[1])

Der Gebrauch der Satzzeichen stimmt im allgemeinen in beiden Sprachen überein.

1. Das Komma (die Komma): Der Gebrauch ist nicht an bestimmte Regeln gebunden. Es bezeichnet eine kurze Pause. Wenn der Satzrhythmus keine Pause verlangt, bleibt das Komma fort. Dies ist der Fall, wenn Haupt- und Nebensatz ganz kurz sind oder wenn beigeordnete Sätze mit en (und) oder of (oder) verbunden werden.

   Zwischen längeren Sätzen und Sätzen, die durch die Bindewörter maar (aber), dog (jedoch), want (denn), so (so) verbunden werden, wird das Komma gebraucht: Die geselskap sit op die stoep, maar hul dink nie aan eet nie (Die Gesellschaft sitzt auf der Veranda, aber denkt nicht ans Essen). Orals in die omgewing van Kaapstad lê hoë berge; in die dae van Van Riebeeck was hulle nog wild en woes (Überall in der Umgebung Kapstadts liegen hohe Berge; in den Tagen van Riebeecks waren sie noch wild und verlassen).

2. Der Punkt (die Punt): Abweichend vom Dt. dient der Punkt nicht als Abkürzungszeichen hinter Ziffern, um sie als Ordnungszahlen zu kennzeichnen. Er steht dagegen hinter den Abkürzungen der Namen von Himmelsgegenden, Münzen, Maßen, Gewichten sowie in Bruchzahlen: Pretoria, die 2e Junie 1933; N.O. = Noordoos (Nordost); M. = Mark; m. = Meter; vk. vt. = vierkante voet (Quadratfuß); 0.1 centigram = 1 milligram; 1 liter = 0.219975 gelling.

§ 11

Der Akzent — Die Klem of Aksent

a) Bei der Wortbetonung (K l e m t o o n) beachte man folgendes:

1. Wie im Dt. (auch Ndl.) liegt im Afr. bei den nicht zusammengesetzten Wörtern der Hauptton auf der Wurzelsilbe: gebéd (Gebet), verkóping (Verkauf), verkláring (Erklärung), ontéring (Entehrung);

---

[1]) Siehe „Afrikaanse Woordelys en Spelreëls", 4. Aufl. XXXV, § X, sowie Botha & Burger, Afrik. Stylleer, S. 143—145 u. 150—154.

2. Die Hauptwörter, welche außer der Vorsilbe noch eine Nachsilbe haben, sowie die mittels der Nachsilben **-agtig, -baar, -ig, -ies, -lik, -loos, -saam** abgeleiteten Eigenschaftswörter verschieben gewöhnlich die Betonung in die Richtung der Nachsilbe: ónryp — onrýpheid (unreif — Unreife); déel — deelágtig (Teil — teilhaftig); vóorbeeld — voorbéeldelik (Vorbild — vorbildlich); hártstog — hartstógtelik (Leidenschaft — leidenschaftlich). Dies trifft aber nicht überall zu, z. B.: díef — díefagtig (Dieb — diebisch).

   Steht jedoch eine schwachbetonte Silbe vor der Nachsilbe, so findet keine Akzentverschiebung statt: óuers — óuerloos (Eltern — elternlos), tánd — tándeloos (Zahn — zahnlos);

3. Bei einzelnen Partizipien des Präsens findet Akzentverschiebung mit Bedeutungsänderung statt: úitmunt — uitmúntend (sich auszeichnen — hervorragend); óplet — opléttend (aufpassen — aufmerksam);

4. Bei einzelnen zusammengesetzten Verben kommt Akzentverschiebung mit Bedeutungswechsel (wörtliche und figürliche Bedeutung) und grammatikalische Veränderung vor: vólmaak (füllen) — volmáak (vollkommen); óorweeg (nachwiegen) — oorwéeg (überlégen); ónderhou (herunterhalten) — onderhóu (unterhálten); óndergaan ([hin]úntergehen) — ondergáan (durchmachen, sich unterziehen);

   Anm.: Die hier im figürlichen Sinne gebrauchten Verben sind untrennbar: Die skip gaan ónder, aber: My vriend moet 'n operasie ondergáan.

5. In Zusammensetzungen trägt gewöhnlich der erste Wortteil die Hauptbetonung: klánkverskuiwing (Lautverschiebung), dánsparty (Tanzpartie), skóolgebou (Schulgebäude);

6. Die mittels der Nachsilben **-es, -in** gebildeten weiblichen Subst., sowie die afr. Wörter mit fremden Endungen wie: **-asie, -eel, -eer, -ier, -u, -y, -is, -ment, -teit, -uur** tragen die Betonung auf der letzten Silbe: onderwýser — onderwyserés; natúurgod — natuurgodín; kóning — koningín; búrgemeester — burgemeesterés; finansiéel, portíers, bakkerý, testamént, majoritéit, parwenú, kwetsúur, humorís. Fremdwörter haben im allgemeinen die fremde Betonung: bagásie, sersánt, sertifikáat, kampánje.

b) Der sog. musikalische Akzent (Tonhöhe) spielt im Afr. ebenfalls eine wesentliche Rolle und hilft, die Bedeutung der einzelnen Wörter und Redeteile zu verdeutlichen[1]).

---

[1]) Siehe T. H. Le Roux & P. de V. Pienaar: Afrik. Fonetiek, Kapstadt 1927.

Übungen — Oefeninge

a) Gib die richtige Betonung der nachfolgenden Wörter an!

áandag (Aufmerksamkeit) — aandágtig (aufmerksam) — áanleg (Veranlagung) — áanleiding (Veranlassung) — áfdwaal (abweichen) — áfdwaling (Abweichung) — belóon (belohnen) — belóning (Belohnung) — gebrúik (gebrauchen) — onbrúikbáar (unbrauchbar) — onmíddellik (sofort) — výand (Feind) — výandig (feindlich) — alléen (allein) — beláng (Interesse) — belángrik (wichtig) — tóekoms (Zukunft) — toekómstig (zukünftig) — gíerig (geizig) — gíerigaard (Geizhals) — tóeval (Zufall) — toevállig (zufällig) — óorsprong (Ursprung) — oorspríng (überspringen) — oorbódig (überflüssig) — kéiser (Kaiser) — keiserín (Kaiserin) — onderwyserés (Lehrerin) — sánger (Sänger) — sangerés (Sängerin) — burgeméester (Bürgermeister) — wéduwee (Witwe) — sagmóedig (sanft) — ellénde (Elend) — áfsku (Abscheu) — afskúwelik (abscheulich) — Transváal — Káapstad — Pretória — Nátal — Pietermáritzburg — Berlyn — Duitsland.

b) Zieh aus dem nachfolgenden Lesestück die Zusammensetzungen sowie Ableitungen von Substantiven, Adjektiven und Verben heraus und gib durch Akzentzeichen die jeweilige richtige Betonung an!

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Op die Plaas „Mooigesig"

Ons het gaan kuier op 'n groot boereplaas in die noorde van Natal. Die plaas se naam is „Mooigesig". Die stasie waar ons moet afklim is De Jagersdrift. Die plaas lê nie ver van Bloedrivier nie. Die lewe op 'n boereplaas is vir stadsmense baie nuut en interessant. Smôrens en saans is dit baie woelig op die plaas. Die landerye moet bewerk word en die boer roep daarom vroeg in die môre sy mense. Daar is nie tyd om te slaap tot die son uitkom nie. Die knegte moet die mielielande omploeg. Die koeie moet gemelk en die damme moet skoongemaak word. Die boervrou sorg dat die hoenders, eende, duiwe, poue, honde en katte kos kry. Daar moet ook vroeg in die môre botter gemaak word; in die dag is die hitte te straf. Op die plaas is daar elke dag iets nuuts om te doen. As die wol lank genoeg is, moet geskeer word. Af en toe word die beeste gedip en amper iedere dag moet in

die klein meul mielies en koring gemaal word. Saans kom die vee dan weer in die krale. Die koeie wat gemelk word, kom in die stal. Die skape bly in die kraal. Wanneer die vee na die dammetjie kom, dwarrel die stowwe hoog in die lug en die kaffertjie moet lang treë maak om by te hou. Die paaie is in die droogte baie stowwerig. Die gereedskap word in buitekamers gebêre, behalwe die ploeë en êe (egge), die kom in die skuur. Die hoenderhokke word gesluit, sodat die pluimveediewe nie kan inkom nie. Na die aandete sit die familie nog 'n rukkie op die stoep in die aandkoelte. Die boer rook sy pyp en maak met sy seuns planne vir die volgende dag.

plaas — Farm; kuier — zu Besuch weilen; afklim — aussteigen; nuut — neu; smôrens en saans — morgens und abends; woelig — unruhig, lebhaft; dam — Trinkstelle (eigentl. Damm); kos — Essen, Futter; gedip — eingetaucht (Schutzbad gegen Tierseuchen); amper — fast, beinahe; meul(e) — Mühle; dwarrel — wirbeln; stof, stowwe — Staub; lang treë maak — sich beeilen (eigentl. lange Schritte machen); pad, paaie — Pfad, Weg; behalwe — außer; ploeg — Pflug; eg — Egge; skuur — Scheune; hoenderhok — Hühnerstall; pluimvee — Federvieh; 'n rukkie — eine Weile; stoep — Veranda; seuns — Söhne (männl. Jungvolk).

ʔɔp di pla·s mo.iχəsəχ.

ʔɔ̃.s χa.n köy·ər ɔp⁀ə̃ χro·t bu:rəpla·s ən di no:rdə fan na'tal. di pla·s sə na·m əs mo·iχəsəχ. di sta·si va·r ɔ̃s mut afkləm əs də ja·χərsdrəft. di pla·s lɛ ni fɛr fan blutrəfir ni. di leve ɔp⁀ə̃ bu·rəpla·s əs fər statsmɛ̃·sə baiə nyt ɛn əntrəsant. smorəns ɛ̃ sã·s əs dət bajə vu·ləχ ɔp di pla·s. di landərəiə mut bəvɛrk vɔrt ɛn di bu:r ru·p da·rəm fruχ⁀ən di mɔ·rə səi mɛ̃·sə. da·r əs ni təit ɔm te sla·p tɔ⁀ di sɔn öytkɔm ni. di knɛχtə mut di mililandə ɔmpluχ. di ku·iə mut χəmɛlk ɛn di dame mut sko·nχəma·k vɔrt. di bu·rfrou sɔrχ dat die hu·ndərs, ʔe:ndə, döyvə, pou·ə, həndə ɛn katə kɔs krəi. da:r mut o·k fruχ ən di mɔ·rə bɔtər χəma·k vɔrt; ən di daχ əs di hətə tə straf. ɔp di pla·s əs da·r ɛlkə daχ its nyts ɔm tə dun. as di vɔl laŋk χənuχ əs, mut χeske·r vɔrt. af ɛn tu vɔrt di be·stə χədəp ɛn ampər idərə daχ mut ən di kləin mø·l milis ɛn ko·reŋ χəma·l vɔrt. sã.s kɔm di fe dan ve:r ən di kra·lə. di ku·iə vat χəmɛlk vɔrt, kɔm ən di stal. di ska·pə bləi ən di kra·l. vane·r di fe na di daməci kɔm, dvarəl di stɔvə ho:χ ən di löχ ɛn di kafərci mut laŋ tre:ə ma·k ɔm bəi tə hou. di pa·iə əs ən di dro·χtə baiə stɔvərəχ. di χəret·-skap vɔrt ən böytəkamərs χəbɛ·rə, behalve die plu:ə ɛn ʔɛ·ə, di kɔm ən di sky:r. di hundərhɔkə vɔrt χəslöyt, sodat di plöymfedivə ni kan ənkɔm ni. na di a·nte·tə sət di famili nɔχ ə̃ röki ɔp di stu·p ən di a·ntku·ltə. di bu:r ro·k səi pəip ɛn ma·k mɛt səi søns planə fər di fɔlχəndə daχ.

2. Heimwee

My hart verlang na die stilte
van die wye wuiwende veld,
ver van die stadsgeluide
en die klinkende klank van geld.

Ek is moeg vir die ruslose lewe
van mense wat kom en gaan.
'k Wil terug na die vrye ruimte,
waar 'n siel in woon, wat verstaan.

O, ek sien weer die son op die velde
en die ewige blou daarbo.
En my hart skiet vol van heimwee,
en my drome swem in my oë.

Ek sien weer die ylbloue berge,
daar ver oor die westerkim.
En wonder nie meer, waarom weemoed
so sag uit my liedere klim.

Klim na die grys lug bowe
waar die son in die miste kwyn,
want o, ek verlang na die velde,
na die ewige sonneskyn.

J. R. L. van Bruggen (1895—)

§ 12

Assimilation und Nasalierung — Assimilasie en Nasalering

A. Assimilation — Assimilasie

Unter den Lautveränderungen, denen Wörter außerhalb der Deklination oder Konjugation unterlegen sind, ist die Assimilation (lat. similis = gleich), d. h. das Ausgleichen von aufeinanderfolgenden Vokalen oder Konsonanten, eine allgemeine und sogar weitverzweigte Lauterscheinung im Afrikaans.[1]).

---

[1]) Für weitere Beispiele siehe T. H. Le Roux & P. de V. Pienaar, Afrikaanse Fonetiek, S. 163 f.

Die zwei Hauptarten sind:

a) progressive (voortlopende) Assimilation: In diesem Fall ändert der vorangehende Laut den nachfolgenden: soggens (ndl. des ochtens) — morgens; asseblief (ndl. als 't u belieft) — bitte; appelkoos (ndl. abrikoos) — Aprikose; môre (ndl. morgen) — Morgen.

b) regressive (terugwerkende) Assimilation: In diesem Fall ändert der nachfolgende Laut den vorangehenden: stiebeuel (ndl. stijgbeugel) — Steigbügel; saans (ndl. des avonds) — abends; stysel (ndl. stijfsel) — Stärke; aans, aanstons (ndl. aanstonds) — sofort.

B. Nasalierung — Nasalering

Nasalierung kommt meistens vor bei **ng**, **n** und **m** vor einem Konsonanten, hauptsächlich, wenn ein Vokal + n einem Auslautsspiranten f (v), g, h, l, r, s (z) und w vorangehen: mens *[mɛ̃·s]* — Mensch; dans *[dã·s]* — Tanz, tanzen; onvas *[ˀɔ̃vas]* — unfest; ongeluk *[ˀɔ̃χəlœk]* — Unglück; hang *[ˀ(h)ãŋ]* — hängen; kans *[kã·s]* — Chance, Gelegenheit; gons *[χɔ̃s]* — brummen; onfatsoenlik *[ˀɔ̃fatsunlək]* — ohne Benehmen; Oranje *[ˀorajə]*.

Bei einzelnen Afrikanern ist die Neigung zum Nasalieren stärker als bei anderen. Lokale Unterschiede sind vorhanden[1]).

Lesestück — Leesoefening

Uit die Koerant — Aus der Zeitung

Weervoorspelling: Donderweer

Die weervoorspelling vir die naweek eindigende Maandagmôre om elfuur is as volg: Bewolk en ongestadig oor die suidelike en suidoostelike gedeeltes van Kaapland en Natal met verspreide donderstorms wat later na Oos-Transvaal uitbrei; oor die algemeen mooi weer oor die res van die Unie, maar verspreide donderstorms kan in die Vrystaat en Wes-Transvaal verwag word; gematigde suidweste- tot suidoostewinde; warm tot baie warm, maar later daal die temperatuur oor die oostelike helfte van die Unie.

[1]) Siehe T. H. Le Roux & P. de V. Pienaar, Afrikaanse Fonetik, S. 147.

Die Premier-Mine bei Johannesburg, die größte Diamantmine der Welt

Aus Breyne, Südafrika, die Zukunft

Zweites Buch:
Die Redeteile — Die Rededele

Die zehn Wörtergruppen im Afrikaans sind:

1. Der Artikel oder das Geschlechtswort	Die Lidwoord
2. Das Pronomen oder Fürwort	Die Voornaamwoord
3. Das Verbum oder Zeitwort	Die Werkwoord
4. Das Substantiv oder Hauptwort	Die Selfstandige Naamwoord
5. Das Adjektiv oder Eigenschaftswort	Die Byvoeglike Naamwoord
6. Das Numerale oder Zahlwort	Die Telwoord
7. Das Adverb oder Umstandswort	Die Bywoord
8. Die Präposition oder das Verhältniswort	Die Voorsetsel
9. Die Konjunktion oder das Bindewort	Die Voegwoord
10. Die Interjektion oder das Empfindungswort	Die Tussenwerpsel

Allgem. Bemerkung: Wie kaum eine andere europäische Sprache zeigt Afr. einen bis zur äußersten Konsequenz durchgeführten Entwicklungsprozeß. Hauptsächlich fallen die starken Deflexionserscheinungen sowie auch der hyperanalytische Charakter und die Armut an Beugungsformen auf: Deflexionserscheinungen wie bei den Verbalstämmen: hê (ndl. hebben) haben; lê (ndl. leggen, liggen) legen, liegen; kry (ndl. krijgen) kriegen; kla (ndl. klagen) klagen; und hyperanalytische Erscheinungen wie: watter (ndl. wat voor een) welcher; dis (ndl. dat is) das ist; saans (ndl. des avonds) des Abends; moenie (ndl. u moet niet) du mußt (Sie müssen) nicht; mos (ndl. immers) zwar, allerdings.

§ 13

Der Artikel oder das Geschlechtswort — Die Lidwoord

A) Der bestimmte Artikel — Die bepalende Lidwoord

Für alle Geschlechter, Einzahl und Mehrzahl, gibt es nur einen bestimmten Artikel **die**: die man, die vrou, die kind, die vaders, in die huis. Die blare van die bome is groen (Die Blätter der Bäume sind grün).

Anm.: (i) Einzelne Beugungsformen des Artikels kommen noch in stehenden Redensarten vor. Sie werden aber als solche nicht mehr empfunden: desnoods (nötigenfalls), destyds (damals), naderhand (nachher), terwyl (während), terloops (beiläufig), mettertyd (allmählich), ter dood (zum Tode), op den duur (mit der Zeit), ten slotte (endlich, zum Schluß), ten dele (zum Teil), ten minste (mindestens).

(ii) In der Verbindung **aan** + Infinitiv ist noch in einzelnen Redensarten eine sächliche Form (ndl. het, 't) beibehalten worden: Vader is aan 't oes (Vater ist beim Ernten); Piet is aan 't lees (auch aan lees) in sy leesboek (Pieter ist beim Lesen in seinem Lesebuch), sowie in ein paar aus dem Ndl. entnommenen Wendungen: om 't ewe (gleich welcher, gleichgültig), in 't kort (in kurzem), u. a.

B) Der unbestimmte Artikel — Die nie-bepalende Lidwoord

Für alle Geschlechter und Fälle ist der unbestimmte Artikel **'n** (ein, eine): 'n man, 'n vrou, 'n kind, 'n boom, 'n vraagstuk, dis die boek van 'n skoolkind (es ist das Buch eines Schulkindes).

Anm.: (i) **'n** kommt in der Beugungsform als **éne** vor, wenn es als unbestimmtes Pronomen gebraucht wird: 'n Hond loop op die straat. Dis **éne** (auch een) van ons buurman (Ein Hund läuft auf der Straße. Es ist einer unseres Nachbarn).

(ii) Steht **'n** am Satzanfang, so wird das darauffolgende Wort groß geschrieben: 'n Jaar gelede was ek nog in Suid-Afrika (Vor einem Jahr war ich noch in Südafrika). 'n Klein oorsaak het soms groot gevolge (Eine kleine Ursache hat oft große Folgen).

Übungen — Oefeninge

1. Lies und unterstreiche alle Artikel!

Diamante

Die woord „Diamant" stam uit die Griekse taal en beteken „onbedwingbaar". Die naam is seker aan daardie klippie gegee, omdat dit die hardste soort is wat daar totnogtoe gekry is. Dit is so hard dat daar niks is waarmee so'n klippie gesny kan word nie. 'n Diamant kan slegs met behulp van 'n diamant gesny word. Daar is baie kennis nodig om 'n diamant in twee te kan sny en om hom behoorlik te kan slyp. Dit is wonderlik om te sien in watter verskillende vorms daar ruwe diamante gevind word. Sommige is amper rond, ander weer byna vierkant; sommige lyk net soos 'n piramide, ander weer soos twee piramides met die ondervlakke aanmekaar gegroei. 'n Ruwe diamant het nou niks aanlokliks nie, 'n mens kan amper nie verstaan

hoe so'n klippie so'n groot waarde kan hê nie. Is egter so'n klippie geslyp, dan lyk hy heeltemal fraai; dan blink hy by lamp- of kerslig net soos 'n sterretjie aan die hemel. Daar is verskillende soorte slypsels. Die mees bekende soorte slypsels is „roos" en „briljant". Roosslypsel verskil van briljantslypsel daarin dat die laaste van bo en van onder fasette het, die eerste slegs van bo. Van onder is die „roos" vlak, waaruit blyk, dat „briljante" duurder is as „rosies".

Uit „Die Huisgenoot"

klippie (Diminutiv von klip) — Steinchen; totnogtoe — bis jetzt; kry — finden; slegs — nur; kennis — Kenntnis; behoorlik — ordentlich; ruwe — rohe; sommige — einzelne; amper — fast; lyk — gleichen; net soos — gerade wie; vlak — Fläche, flach; groei — wachsen; aanlokliks — Anziehendes; so'n — solch; egter — jedoch; fraai — schön; kerslig — Kerzenlicht; slypsels — Schleifarten; verskil — sich unterscheiden; bo — oben; blyk — erscheinen, verständlich werden.

2. <u>Zum Diktat und zum Vergleichen:</u>

Empfehlungsbrief — Aanbevelingsbrief

Bloemfontein, 3 Januarie 1932	Bloemfontein, den 3. Januar 1932
Geagte Vriend,	Verehrter Freund,
Ek het nou net in die koerant gelees, dat jy 'n junior-klerk vir jou kantoor nodig het. Ek meen om jou daarin te kan help. My boekhouder se seun, 'n welopgevoede jong man wat sy eerste-klas-diploma op die handelskool behaal het, soek 'n betrekking as klerk in die dorp. Hy sal ongetwyfeld aan die eise wat gestel word, voldoen. Ek sou dit verwelkom as jy hom in die loop van hierdie week op jou kantoor kan ontvang. Hy sal jou dan verskillende aanbevelingsbriewe meebring.	Soeben lese ich in der Zeitung, daß Du einen Anwärter für Dein Büro benötigst. Ich glaube, Dir darin helfen zu können. Der Sohn meines Buchhalters, ein gut erzogener junger Mann, der ein erstklassiges Diplom auf der Handelsschule erhalten hat, sucht Stellung als Büroangestellter hier im Ort. Er wird zweifellos den gestellten Anforderungen entsprechen. Ich würde es sehr begrüßen, wenn Du ihn im Laufe dieser Woche in Deinem Büro empfangen könntest. Er wird Dir dann verschiedene Empfehlungsbriefe mitbringen.
Met hartlike groete en alles van die beste,	Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen
Jou vriend, N. N.	Dein Freund N. N.

§ 14

Die Pronomina oder Fürwörter — Die Voornaamwoorde

Pronomina sind Wörter, die als Stellvertreter anderer Wörter auftreten: Die leerling skryf (skrywe) 'n brief, **hy** is baie vlytig (Der Schüler schreibt einen Brief, er ist sehr fleißig). Dis die boek van die leerling. Is dit **sy** boek? (Das ist das Buch des Schülers. Ist das sein Buch?).

Die Arten der Pronomina — Soorte Voornaamwoorde

Die Pronomina teilt man außer nach ihrer Stellung im Satz auch noch nach ihrer Bedeutung und Beziehung in folgende Klassen ein:

1. Das Personalpronomen	Die persoonlike Voornaamwoord
2. Das Possessivpronomen	Die besitlike Voornaamwoord
3. Das Demonstrativpronomen	Die aanwysende Voornaamwoord
4. Das Relativpronomen	Die betreklike Voornaamwoord
5. Das Interrogativpronomen	Die vraende Voornaamwoord
6. Das Indefinitivpronomen	Die onbepaalde Voornaamwoord

1. Das Personalpronomen — Die persoonlike Voornaamwoord

a) Das persönliche Fürwort kann entweder als Subjekt oder als Objekt eines Satzes auftreten.

1. als Subjekt:

Einzahl		Mehrzahl	
ek	ich	ons	wir
jy (u)	du (Sie)	jul(le) (u)	ihr (Sie)
hy	er	hul(le)	sie
sy	sie		
dit	es		

2. als Objekt:

Einzahl		Mehrzahl	
my	mir, mich	ons	uns
jou (u)	dir, dich	jul(le) (u)	euch (Ihnen)
hom	ihm, ihn	hul(le)	ihnen, sie
haar	ihr, sie		
dit (hom)	ihm, es		

Beispiele: Waar is **u** vader? — **Hy** is in die tuin.
Moeder is siek. — **Sy** lê in die bed.
Hoe lyk die weer? — **Dit** lyk nog maar dreigend.
Waar is die kinders? — **Hul(le)** is in die skool.
Wat maak **jul(le)** op die stoep? — **Ons** speel met die bal.

Wat maak **jy** hier? — **Ek** wag vir Oupa.
Die baas het **my** die brief vir **jou** gegee.
Die seun ry stasie-toe. Gee (vir) **hom** die possakkie.

b) Gebrauch des Personalpronomens — Gebruik van die persoonlike Voornaamwoord:

1. Neben der Form **ek** kommt auch noch **ekke** vor. Obwohl weniger gebräuchlich, wird diese Form als Antwort auf eine Frage gern angewandt: Wie het dit gedoen? — Ekke. Oder verneinend: Nie ekke nie.
2. Im Pl. hat das als Subj. und Obj. gebrauchte persönl. Fürwort dieselben Beugungsformen: **ons** — **jul(le)** — **u** — **hul(le)**: Ons gaan dorp-toe. Die mandjie rose is vir ons. Die gebräuchlichen Anredeformen sind **jy, jou** und **julle**: Wat sal **jy** doen? — Dis nie mooi van **jou** nie. **Julle** moet gaan slaap.

   Anm.: (i) Die Form **gy** ist im Afr. bereits archaistisch und selten geworden. Es kommt vor bei der Anrede des Allerhöchsten: „O **Gy** wat oor ons lot regeer . . .“
   (ii) Die Form **jou** wird auch in Ausrufen angewandt: Jou vabond! Jou stoute kind!
3. In der 3. Pers. wird das geschlechtsandeutende Pronomen nur für das natürliche Geschlecht gebraucht: Die os is nie in die kraal nie, **hy** is ingespan. Die koei het ek gesien, **sy** is in die mielielande. Die skip het vergaan, **dit** is die derde in hierdie jaar.

   Anm.: (i) Ist ein geschlechtsloses Subst. jedoch etwas Lebendes, so wird oft statt **dit** das Pronomen **hy** (hom) angewandt: Hierdie boom is al oud, maar **hy** dra baie.
   (ii) **Hy** wird oft auch gebraucht, um einen Zustand oder eine abgeschlossene Handlung anzudeuten: Kom help ons die kar uit die modder trek — Nachdem dieses gelungen ist, sagt man: Daar is **hy** (d. h. fertig).
4. Die Höflichkeitsform ist in der Einzahl und Mehrzahl **u**[1]). Diese Form kommt in der Umgangssprache in Südafrika nur wenig vor. Höflichkeitshalber wird meistens der Name oder Titel des Angeredeten wiederholt: Dag Oom, sal Oom binnekom? (S. Anrede im Afr. S. 46.)

   Beispiele:

   Freundschaftsform: Rook **jy** ’n sigaar? Is dit **jou** pyp? — Nee, dis nie myne nie, dis my broer s’n.

   Höflichkeitsform: Rook **u** ’n sigaar? Is dit **u** pyp? — Nee, dis nie myne nie, dis my broer s’n.

---

[1]) **u** ist aus der früheren höflichen Anrede Uwe Edelheid (U E), Euer Hochwohlgeboren, entstanden.

Übungen — Oefeninge

a) Bilde kleine Sätze mit: sy, dit, hulle, ons, jou, hom, ek, u!

b) Unterstreiche in nachfolgenden Lesestücken sämtliche persönlichen Fürwörter!

Lesestücke — Leesoefeninge

1. 'n Eierdief

'n Jakkals wat vandag maar net nog in Suidwes en in die Kalahari aangetref word, is die Kama of Asse, soos die inboorlinge hom noem. Hy is baie kleiner as die gewone jakkals en sy vel lewer uitstekende bont. Die inboorlinge stel sulke velle baie op prys vir karosse.

Daar hy een van die kleinste jakkalsies is, het jy baie velle nodig om 'n mantel te maak. So waardevol is die velletjie dat baie Betsjoeanas Kamajag as 'n lewensberoep gekies het en alles in hul vermoë doen om die slinkse diertjie in die hande te kry.

Hierdie jakkalsie is baie lief vir eiers wat voëls op die grond lê, veral vir volstruiseiers. Die Kama is baie behendig om die kos van so'n eier beet te kry. Die dop is mos baie dik en sterk, en daar die Kama maar 'n klein diertjie is, kan sy tande niks maak aan die groot, gladde, ronde eier nie. Maar let op hoe slim is hy. Met sy voorpote rol hy die eier tot hy by 'n groot klip kom en hy stamp dit dan so hard daarteen dat die dop moet bars en hy die kos dan kan oplek. As daar nie 'n klip naby is nie, stamp hy somaar die een eier teen die ander.

Hierdie interessante diertjie is vinnig aan die uitsterf; sy mooi vel is tot sy groot nadeel. Vroeër jare was hul volop tot na aan die Kaap, maar hul het altyd noordwaarts terug getrek voor die witmens, totdat hul vandag glad nie suid van die Kalahari gewaar word nie.

Uit „Die Huisgenoot"

net nog — nur noch; bont — Pelz; op prys stel — schätzen; karos — Decke (aus Fellen); slinks — schlau; lief vir — vernarrt in; voël — Vogel; beet kry — erhaschen; dop — Schale; oplet — aufpassen, beachten; slim — klug; stamp — stoßen; somaar (auch sommer) — einfach; vinnig — schnell; volop — zahlreich; vandag — heute; glad nie — gar nicht; Suidwes — (Deutsch)-Südwestafrika.

2. Ek sing van die Wind

Ek sing van die wind wat te keer gaan;
Ek sing van die reën wat daar val;
Ek sing van ons vaal ou Karoland;
Van blomme wat bloei by die wal;

Van water wat bruis oor die klippe;
Van duikers wat draf oor die veld;
Van voëls wat daar sing in die bossies —
Maar nooit nie, nee nooit nie, van geld!

Vir my sing maar liewers van blomme;
Van al wat die vlei laat verkleur;
Van al wat die sonskyn laat spartel;
Van voorjaar en najaar se geur;
Vir my sing maar liefs van die water;
Van duikers wat draf oor die veld;
Van rotse en branders en wolke —
Maar nooit nie, nee nooit nie, van geld!

C. Louis Leipoldt (1880 —)

2. ɛk səŋ fan di vənt

ɛk səŋ fan di vənt vat təke:rχa·n
ɛk səŋ fan di re·ən vat da·r fal
ɛk səŋ fan ɔ·s fa·l ɔu karo·lant
fan blɔmə vat blui bəi di val
fan vatər vat bröys o·r di kləpə
fan döykərs vat draf o·r di fɛlt
fan fo·əls vat da·r səŋ ən di bɔsis
ma·r no·^{i}t ni, ne: no·^{i}t ni fan χɛlt.

ver məi səŋ ma·r livərs fan blɔmə
fan al vat di fləi la·t fərklø:r
fan al vat di sɔnskəin la·t spartəl
fan vo·rja:r ɛ̃ ná·ja:r sə χø:r
fər məi səŋ ma·r li·fs fan di va·tər
fan döykərs vat draf o·r di fɛlt
fan rɔtsə ɛm⁀brandərs ɛ̃ vɔlkə
ma·r no·^{i}t ni, ne: no·^{i}t ni fan χɛlt.

se· lui leipɔlt.

c) Anrede im Afrikaans — Manier van toespreek in Afrikaans

1. Unter der Burenbevölkerung äußert sich das Gefühl der Zusammengehörigkeit in den noch viel gebrauchten Anreden mit Oom, Tant, Neef, Niggie, Boet (Boeta, Boetie).

Beisp.: Goeienaand, tant Letta, kan Tante vir my sê, of oom Niklaas by die huis is?
Kom binne, Koos, ek dink so, oom Niklaas het 'n halfuur gelede uit die dorp teruggekom. Gaan sit, asseblief. Ek sal (vir) oom Niklaas gaan roep.
Baie dankie, tant Letta.

2. Frauen redet man im allgemeinen an: Verheiratete mit **Mevrou**, Ledige mit **Juffrou** (Mejuffrou)[1]. Der Titel des Mannes wird nie hinzugefügt.

[1]) Unter engl. Einfluß ist der Gebrauch von Miss, Mistress und Madame sehr verbreitet.

Kleinere Mädchen redet man mit **meisie, dogter(tjie)** an. Kosename für junges Mädchen ist nooi (nooi[e]ntjie). Das Dienstmädchen heißt **diensmeisie.**

Das Wort **meid** findet nur für farbige weibliche Dienstboten Anwendung.

Für die Mutter Gottes sagt man **Jonkvrou** oder **Diensmaag:** Die Jonkvrou Maria oder Die Diensmaag van die Here.

3. Männer redet man in allen Ständen mit **Meneer** (Pl. Menere) an. Bei Ansprachen gebraucht man **Dames en Here** (Meine Damen und Herren).

Für Knaben gebraucht man im allgemeinen (my) **seun.**

Wo der Titel in der Anrede gebraucht wird, fällt durchgängig das Wort Meneer fort. So werden im bürgerlichen Leben der Arzt, Professor oder Geistliche nur mit dem Titel angeredet: Professor, Dokter, Dominee (evang. Geistlicher), Pastoor (kathol. Geistlicher). Aber: Meneer die Voorsitter, Meneer die Administrateur usw.

Beisp.: Môre, Generaal, hier het ek 'n boodskap vir Generaal.
Baie dankie, Veldkornet, hoe gaan dit?
Nog goed, Generaal, dankie.
Kom sit hier, Dominee, ek sal bly wees, as u dr. Pretorius geselskap wil hou.
Is Dokter môre tuis?
Née, Dominee, ek sal nie in die stad wees nie.
Wil Mevrou tee of koffie hê?
Ek sal graag 'n koppie tee wil hê, Juffrou, asseblief!
Ek sien neef Jan vandag in die straat. Toe sê ek: a-nee-a Neef, waar is nig Sarie?
Née, neef Andries, Sarie is met vakansie aan die kus.

4. Die Weißen haben den Farbigen gegenüber sowie auch diese für die Weißen und auch unter sich ihre eigenen Anredeformen.

Die Weißen nennen die farbige Frau: ai(a),
den farbigen Mann: outa, (ou)tata,
den farbigen männl. Dienstboten im allgemeinen: booi (boy) (oder kurze Namen wie Piet, Sixpence, Sara usw.),
den kleinen schwarzen Jungen: klonkie (von klein jongetjie),
das keine farbige Mädchen: klemmetjie (klein-meidjie),
die Schwarzen im allgemeinen: swart skepsels (Geschöpfe).

Die Farbigen reden die Weißen an: den Herrn mit Baas, Oubaas, Kleinbaas (Basie),
die Frau oder Tochter des Hauses mit Nonna, Nonnie, Nooi, Kleinnooi.

Beisp.: In die koelte van die stal is ai Griet besig met seepkook.
„Hoe lyk dit hier, aia?“ vra die huisvrou.
„My Nooi, dis baie warm,“ kla die ou skepsel[1]).

d) Das Reflexivpronomen — Die wederkerende Voornaamwoord

Als rückbezügliches Fürwort dient das als Objekt gebrauchte persönliche Fürwort: Die kind was **hom** (Das Kind wäscht sich). Die vrou het **haar** verbrand (Die Frau hat sich verbrannt). Bei sächlichen Subjekten wird nicht **dit** sondern **hom** (Pl. **hulle**) gebraucht.

Anm.: (i) Wie bei Subst. wird die Präp. **vir** sehr oft mit Pron. gebraucht, auf die das Vb. direkt Bezug nimmt, also eigentlich keine Präp. erfordert: Ek sal **vir** jou antwoord (Ich werde dir antworten). Vra **vir** Pa (Frage Vater). Zu beachten ist, daß diese Konstruktion nur für Pronomina mit Bezug auf Personen gilt.

(ii) Zur Verstärkung der Identität wird dem Personal- wie Reflexivpronomen oft das Wort **self** hinzugefügt: Ek**self** het die bok geskiet (Ich [selbst] habe die Antilope geschossen). Hy het hom**self** daarvan kan oortuig (Er hat sich [selbst] davon überzeugen können).

e) Das reziproke Pronomen — Die wederkerige Voornaamwoord

Die Form des gegenseitig-bezüglichen Fürwortes ist **mekaar** (einander). Es wird häufiger als im Dt. gebraucht, d. h. es wird stets gebraucht, wenn eine Gegenseitigkeit ausgedrückt wird: Die kinders het **mekaar** geslaan (Die Kinder haben sich [einander] geprügelt). Ons het **mekaar** gesien (Wir haben uns [einander] gesehen).

2. Das Possessivpronomen — Die besitlike Voornaamwoord

Das besitzanzeigende Fürwort kann entweder adjektivisch oder substantivisch gebraucht werden.

1. adjektivisch:

Einzahl		Mehrzahl	
my	mein	ons (onse)	unser
jou (u)	dein (Ihr)	jul(le) (u)	euer (Ihr)
sy, se	sein	hul(le), se	ihr
haar, se	ihr		
sy, se	sein		

2. substantivisch:

Einzahl		Mehrzahl	
myne	meine	ons s'n	unsere
jou(n)e (u)	deine (Ihre)	julle s'n	eure (Ihre)
syne	seine	hulle s'n	ihre
hare	ihre		
syne	seine		

[1]) Aus S. Bruwer, Bodemvas, Nas. Pers, Bep. Kapstadt 1929. S. 152.

Anm.: (i) Neben **ons** kommt auch noch die Form **onse** (1. Pers. Pl. adjekt.) vor. Diese Form wird gebraucht, wenn man das Wort besonders betonen oder damit ein Gefühl des Stolzes zum Ausdruck bringen will: **Onse Jan is 'n baasskutter** (Unser Johann ist ein Meisterschütze). **Onse Vader (onse God) woon in die Hemel** (Unser Vater [unser Gott] wohnt im Himmel).

(ii) **Se (sy), haar (hul)** sind besitzanzeigende Pron., die auf das unmittelbar vorangehende Subst. zurückweisen und zur Bildung des Genitivs im Afr. gebraucht werden. (Vgl. die ndl. Form: **Jan z'n vader** und die deutsche Wendung, die Luther, Lessing, Goethe, Schiller u. a. zuweilen noch gebrauchen: Das ist meinem Vater sein Haus): **Pieter se boek lê op die lessenaar** (Pieters Buch liegt auf dem Pult). Zu beachten ist, daß **se** sowohl im Sing. wie auch im Pl. gebraucht wird. **Dis die Kaffers se werk** (Das ist die Arbeit der Schwarzen).

(iii) Die subst. gebrauchten Possessivpronomina werden ohne Artikel geschrieben: **Hierdie hoed is myne** (Dieser Hut ist der Meine). **'n Ander se opinie is soveel werd as joue** (Die Meinung eines anderen ist soviel wie die Deine wert).

Übungen — Oefeninge

a) Lies und übersetze!

Ons gaan dorp-toe. Gaan julle saam (met ons)? — Née, dankie, dis vandag Moeder se verjaarsdag. — Koos is die jongste seun van ons nuwe onderwyser. — Dit is my skryfboek. — Is dit jou potlood? Ja, dis myne. — Daar kom ons buurman se twee dogters. Hul(le) moeder is op reis Europa-toe. — Hier hang my hoed. Is dit joue? (Behoort dit aan u?) Née, Oom, dis Oom s'n. — Sê vir Oupa, ons wil groet. — Ek sê (vir) julle, dit sal môre reën. — My pa se broer is hul(le) vader. Sy suster is siek, sy is verkoue. — Dis jul(le) skuld dat ons die trein nie gekry het nie. Née, ek dink, dis ons s'n. — Die kind wat die eerste prys in sy skool behaal het, is gelukkig. Sy ouers is baie tevrede met hom. — „Ons liggaam het ons om mee te sterwe, onse siel om mee te lewe" (Langenhoven).

dorp-toe[1]) — zum Dorf; verjaarsdag — Geburtstag; buurman — Nachbar; groet — grüßen (hier im Sinne von Abschied nehmen); siek — krank; verkoue wees — erkältet sein; liggaam — Körper; siel — Seele.

b) Unterstreiche sämtliche Personal- und Possessivpronomina und gib von jedem die entsprechende Singular- oder Pluralform an!

---

[1]) Man unterscheidet: **Ek gaan huis-toe** (ich gehe heim). **Ek gaan na ons huis toe** (ich gehe zu unserem Haus). **Ek gaan boontoe, ondertoe** usw. (ich gehe nach oben, nach unten usw.).

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Die Vloek van die Farao

Dit lyk of daar werklik 'n vloek rus op die mense wat gehelp het met die opgrawings van die Egiptiese koning Toetankamen. Diegene, wat die noodlot vir hulle deelneming aan die opening van Toetankamen se graf agterhaal het, is: Lord Carnarvon, wat die geld vir die opgrawings verskaf het en enige weke na die opening van die grafkamer gesterf het; verder Archibald Douglas, wat die Roentgenfoto van die koning se mummie gemaak het; Professor Lafleur, van die Mc. Gill Universiteit, wat die graf besoek het; Evelyn White het selfmoord gepleeg en het 'n brief agtergelaat, waarin hy sê dat hy glo dat die vloek hom agterhaal het; die Franse argeoloog, Benedite, en sy kollega, Casanova, wat aan die ondersoek deelgeneem het; Kolonel Herbert, 'n swaer van Lord Carnarvon, wat ook by die opening van die graf teenwoordig was; die Amerikaanse spoorwegmagnaat, Jay Gould, wat kort na 'n besoek met Lord Carnarvon aan die graf aan longontsteking gesterf het; Prins Ali Fahmy Bei, 'n ryk Egiptenaar, wat onder geheimsinnige omstandighede doodgeskiet is, kort na sy besoek aan die graf; verder sy private sekretaris. Juffrou Greeby, 'n dame uit die Amerikaanse hoë kringe, het na sy die graf besoek het, selfmoord gepleeg. Dr. Carver, wat by die opening van die graf gehelp het, het later in 'n motorongeluk omgekom; verder nog ses Franse ondersoekers en joernaliste wat Toetankamen se graf beskrywe het.

Die twintigste slagoffer van die vloek is Lord Westbury, 'n bekende aristokraat uit Londen, wat 'n rukkie gelede selfmoord gepleeg het. In 'n brief wat hy agtergelaat het, skryf hy: „Ek kan die vloek nie meer langer verdra nie.“ Uit „Die Huisgenoot“

noodlot — Schicksal, Los; glo — glauben; swaer — Schwager; longontsteking — Lungenentzündung; later — später; slagoffer — Opfer; agterlaat — hinterlassen; verdra — ertragen.

2. Dis Al

Dis die blond,
dis die blou:
dis die veld,
dis die lug;
en 'n voël draai bowe in eensame vlug —
dis al.

Dis 'n balling gekom
oor die oseaan,
dis 'n graf in die gras,
dis 'n vallende traan —
dis al.

J. F. E. Celliers (1865 —)

3. Das Demonstrativpronomen — Die aanwysende Voornaamwoord

Das hinweisende Fürwort kann substantivisch und adjektivisch gebraucht werden:

1. substantivisch (Sing. u. Pl.):

dié een / hierdie (een)	diese, dieser, dieses (dies), diese
daardie (een)	jene, jener, jenes, jene
dit (auch für geschlechtsl. Obj. im Sing.)	das

Beisp.: Dié een het gesê (Dieser sagte): dit vergeet ons nie. (das vergessen wir nicht).

2. adjektivisch (Sing. u. Pl.):

hierdie	diese, dieser, dieses, diese
daardie	jene, jener, jenes, jene
dié	jenes

Beisp.: Hierdie man is blind (Dieser Mann ist blind); Daardie berg is hoog (Jener Berg ist hoch).

Anm.: (i) **Hierdie** bezieht sich stets auf das Näherstehende, **daardie** auf das Entferntere: Hierdie wa is ons s'n, daardie (een) is Oom s'n (syne) (Dieser Wagen ist unserer, jener ist der des Onkels). Wie is dié man? (Wer ist jener Mann?). Ons luister na dié, wat die waarheid sê (Wir hören auf den, der die Wahrheit sagt).

(ii) Folgende Formen, die in festen Satzwendungen vorkommen, sind als ndl. Erbgut zu betrachten: **dees, dese, deus, dus**: Vandesejaar (Deesjaar, Deusjaar) is ek vyftig jaar oud (In diesem Jahr bin ich 50 Jahre alt). **Dese** und **dat** kommen nur in den feststehenden Wendungen **dese en gene** (diegene), **dit en dat** vor: Ons het oor dit en dat gepraat (Wir haben über dies und jenes gesprochen).

(iii) In den aus dem Ndl. übernommenen Wörtern **dergelyke, derhalwe, dermate, desnieteenstaande** sowie in **des te beter, des te slegter** usw. haben die Beugungsformen **der** und **des** demonstrative Eigenschaft.

(iv) Typisch afrikaans ist der Gebrauch von **die** in Satzbildungen, in denen sich dieses Pron. auf einen ganzen Satz bezieht: Dit het baie gereën. Dis dié, wat ek nie kan kom nie. (Es hat viel geregnet. Das ist der Grund, weshalb ich nicht kommen kann).

(v) Hinweisend sind auch die Wörter **so'n** und **soortgelyke**. Sie werden nur adjektivisch gebraucht: So'n droogte het ons lank nie gehad nie (Solche Trockenheit haben wir lange nicht gehabt). Dis 'n soortgelyke siekte (Es ist eine ähnliche Krankheit). **Sulke** und **dergelyke** kommen subst. und adj. vor; Sulke woorde maak 'n diep indruk (Solche Worte machen einen tiefen Eindruck). Jy vind baie sulkes (Du findest viele derartige).

(vi) **Dieselfde** deutet auf ein bekanntes Subst. und wird substant. und adjekt. gebraucht: Dieselfde bok van gister het ek nou net raakgeloop (Dieselbe Antilope von gestern habe ich soeben getroffen). Die man wat my nou net besoek het, is dieselfde as van verlede week (Der Mann, der mich soeben besucht hat, ist derselbe von voriger Woche).

4. Das Relativpronomen — Die betreklike Voornaamwoord

Die bezüglichen Fürwörter im Afr. sind: **wat** und **wie**. Sie werden substantivisch gebraucht.

Beisp.: Die vrou wat oorlede is, is sy moeder (Die Frau, die gestorben ist, ist seine Mutter). Die seun wat daar loop, is my broer (Der Junge, der dort geht, ist mein Bruder).

Das Relativpronomen **wie** kommt vor:

a) in Verbindung mit **se**, um das Besitzverhältnis von Personen anzudeuten: Die boer, wie se huis afgebrand is, is my Oom (Der Bauer, dessen Haus abgebrannt ist, ist mein Onkel);

b) in Sätzen, wo das Pron. nicht auf eine bestimmte Person Bezug nimmt: Wie soek, sal vind (Wer sucht, der findet [wörtl.: Derjenige, welcher sucht ...]);

c) im Zusammenhang mit einer Präp.: Dis die man van wie ons die huis gekoop het (Das ist der Mann, von dem wir das Haus gekauft haben).

Anm.: Die Konstruktion: Präp. + **wie, wat** kann immer durch die Konstruktion **waar** + Präp. ersetzt werden. Der Gebrauch von Pronominaladverbien ist im Afr. häufiger als im Dt.: Die bal, waarmee die kind speel ... (Der Ball, mit dem das Kind spielt ...). Letztere Konstruktion ist sogar der ersteren vorzuziehen, zumal die Konstruktion mit **wie** niemals mit Bezug auf Sachen angewandt wird. In diesem Fall gebraucht man **waarvan, waaraan, waarmee, waarop** usw.: Die gevaar, waarvan ons praat, bedreig ons almal besser als: Die gevaar, wat ons van praat ... (Die Gefahr, von der wir sprechen, bedroht uns alle). Die plek, waaraan die kind die meeste dink, is sy tuiste (Der Ort, an den das Kind am meisten denkt, ist sein Zuhause [seine Heimat)].

5. Das Interrogativpronomen — Die vraende Voornaamwoord

Die fragenden Fürwörter sind:

a) für Personen:	**wie**	wer
b) für Sachen:	**wat**	was
c) für beide:	**watter** (waffer) (een)	welcher

Beisp.: Wie praat daar? (Wer spricht dort?) — Wat is dit? (Was ist das?) — Watter een is die beste? (Welcher ist der beste?) Nur **watter (waffer)** kann adjektivisch gebraucht werden: Watter leerling het sy les geleer? (Welcher Schüler hat seine Aufgabe gelernt?)

Anm.: (i) Der Besitz wird durch se nach **wie** oder **wat** angedeutet: Wie se hond is dit? (Wessen Hund ist das?) — Wat se lawaai is dit? (Was ist das für ein Spektakel?)

(ii) Kommt die Konstruktion mit einer Präp. vor, so wird **wat** durch **waar** + Präp. ersetzt: **waarvan**, (vir wat), **waarvoor**, **waarom** (hoekom) usw.: Waarmee het julle gereken? (Womit habt ihr gerechnet?)

6. Das Indefinitivpronomen — Die onbepaalde Voornaamwoord

Unbestimmte Fürwörter sind:

'n mens	man	almal (algar)	alle (zusammen)
iedereen	ein jeder	dit	dies, das, es
elke	jeder	sommige, party	einige
elkeen	jeder	'n sekere	ein gewisser
enigeen	jeder (irgend ein)	die mense	die Leute
iemand	jemand	g'n mens	kein Mensch
niemand	niemand	geen een	keiner
iets	etwas	albei	beide
niks	nichts	ons	unsereiner
alles	alles	wie	wessen
wat	etwas, ein bißchen	hulle	die Leute

Beisp.: G'n mens weet dit (Kein Mensch weiß es). Dit sneeu (Es schneit). Ek wil niemand sien nie (Ich will niemanden sehen).

Anm. (i) Als unbestimmtes Fürwort ist (**'n**)**mens** sehr gebräuchlich. Im Gegensatz zum Dt. kann **'n mens** auch als Objekt gebraucht werden: Dis nie mooi om 'n mens so te behandel nie (Es ist nicht schön, jemanden so zu behandeln).

(ii) **'n Mens** kann auch Bezug auf den Redner selbst oder auf die angeredete Person haben. Der Redner kann sich selbst damit bezeichnen, wenn er sagt: 'n Mens kan jou kwaad maak oor daardie stout kind (eigentlich: Ich kann mich so böse über das ungezogene Kind machen).

Übungen — Oefeninge

a) Bestimme sämtliche Pronomina!

Ons woon in Duitsland. — My vader is 'n staatsamptenaar. — Hy is gebore in Berlyn. — In die klas moet julle nie te veel raas nie. — Hierdie appelboom is al oud, hy dra nie baie vrugte nie. — Wie kom daar aan? Dis my broer. — Die droogte vanjaar in die noorde van Suid-Afrika was verskriklik; daarby kom nog die sprinkaanplaag. — Die voordrag was baie belangrik. Ek het my nie verveel nie. — Die honde, wat daar oor die pad loop, het mekaar gebyt. — Hierdie boek behoort aan my. — Daar woon ons onderwyser. — Dis jou skuld dat ons die trein nie kon haal nie. — Dis tyd dat die boere hulle skape laat skeer. — Hierdie huis is ons s'n. Daardie plaas is oom s'n. — Hierdie boom groei

vinnig, maar daardie (een) baie stadig. — Dit is almal rose wat ons verlede jaar geplant het. — Wanneer ons saans op die stoep sit, gesels ons oor dit en dat. — Dit het baie gereën. — So'n maer bees wil ek nie koop nie. — Wie sit daar op die bank? — Dis oom Jan, ons buurman. — Watter bees het hy gekoop? Ek kan nie sê watter een nie, ek dink die rooie of die bonte. — Wie se perd is dit? — Dis vader s'n. — Die student wat vlytig werk, behaal sukses. — Die toring van die nuwe kerk wat in die dorp gebou is, kan 'n mens al van ver af sien. — Dis die boek waarvan ek jou vertel het. — Die aardbewing in Suid-Amerika is die grootste ramp wat ons ooit van gehoor het. — Dit reën, ons kan môre waarskynlik begin ploeg. — Almal is welkom. — 'n Mens kan in die oggend nooit weet wat in die aand sal gebeur nie. — Niemand weet waar hy sal sterf nie. — Al die skoolkinders gaan vandag huis-toe. Sommige bly egter in die dorp. — Totsiens, bly algar mooi gesond!

b) Ersetze die Pluralformen der Pron. durch Singulare und umgekehrt!

c) Ersetze die dt. Pron. durch entsprechende afrikaanse!

(Wessen) hoed hang aan die rak? (Jeder) leerling gee (sein) werk aan die onderwyser. (Man) hoor dikwels dat hierdie werk baie moeilik is. Waar is (sie)? (Sie) is (alle) dorp-toe. Is (es dein) potlood? Nee, dis (seiner). (Dieser) is (meiner) en (jener) is (eurer). (Was) staan daar voor (dem) huis? Dis (der) ossewa, (dessen) wiele stukkend is. Is daar (jemand) van (den) Kaffers in (dem) tuin? Nee, daar is (keiner) nie. (Die Leute) sê, (es) sal môre reën. Goed so, dan kan (wir) al (unsere) mielielande begin ploeg. (Jedes) huisie het (sein) kruisie.

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Pretoria

Pretoria — die stad van historiese gebeurtenisse, sierlike geboue en skilderagtige blomtuine — het reeds die opregte bewondering van meer as een wêreldreisiger afgedwing. Daar heers 'n atmosfeer van stille rustigheid en akademiese waardigheid. Dit is klaarblyklik 'n hoofstad, sowel om sy voorkoms as om die indruk wat hy op 'n mens maak, en die stad besit daardie onverklaarbare eienskap wat hom dadelik in die smaak van die besoeker laat val. Dit is hierdie geheime aantrekkingskrag wat 'n Amerikaanse toeris die volgende

opmerking laat maak het: „Dit is die volmaakste stad en die plek waar ek graag wil woon."

Die stad self is feitlik 'n blomtuin; kolle rooi en geel kannas, lang rye jakarandas met hul fyn purper bloeisels, groen grasperke en kleurryke roostuine is orals te sien.

Die Uniegebou, wat die eintlike setel van die regering van Suid-Afrika is, verrys statig en indrukwekkend uit sy verhewe ligging op die Meintjieskop-heuwel buite die stad. Dit is 'n bouwerk wat bewondering en eerbied afdwing. Op boukundige gebied is daar nie 'n mooier gesig in Suid-Afrika nie, en wat betref die waardigheid van sy ligging is dit heel waarskynlik dat die Uniegebou geen gelyke het onder die staatsgeboue van die wêreld nie. Op sigself regverdig die Uniegebou 'n besoek aan Pretoria.

Uit „Die Huisgenoot"

gebeurtenis — Ereignis; skilderagtig — malerisch; opregte — aufrichtige; rustigheid — Ruhe; waardigheid — Würde; voorkoms — Aussehen; smaak — Geschmack; aantrekkingskrag — Anziehungskraft; volmaak — vollkommen; feitlik — tatsächlich; kolle — Büschel; purper — lila; eintlik — eigentlich; orals — überall; verrys — sich erheben; statig — würdevoll; ligging — Lage; heuwel — Hügel; buite — außerhalb.

2. Raaisels — Rätsel

1. Wat is klein in Kaapstad, wat groot is in Pretoria? (Die letter p.)
2. Ek het 'n perdjie, hoe verder hy loop, hoe korter word sy stertjie? (Naald en garing.)
3. Hier kiep-kiep, daar kiep-kiep, woerts in die hoekie? ('n Besem.)
4. Wat word met water gewas, wat die son nie kan droog maak nie? (Botter.)
5. Wat loop op hulle koppe in die kerk? (Skoenspykers.)
6. As 'n koei £ 15 kos, waarop kom die kalf dan te staan? (Op sy pote.)
7. Vir wie is die koning verplig om sy hoed af te haal? (Vir die haarsnyer.)
8. Vier loop in die pad, vier hang in die pad, twee jaag honde weg, een jaag vlieë weg? ('n Koei.)
9. Wat het ek, maar wat my vriende meer gebruik as ekself? (My naam.)
10. As 'n kraai 'n jaar oud is, waarheen vlieg hy dan? (Na sy tweede jaar.)

3. Afrikaanse Volksliedjies

a) O Boereplaas

(Melodie: „O Tannenbaum ...")

O boereplaas, geboortegrond,
Jou het ek lief bo alles.
Al dwaal ek heel die wêreld rond,
Waar so gelukkig, so gesond?
O boereplaas, geboortegrond,
Jou het ek lief bo alles.

O moederhuis, waar ooit so tuis?
Jou het ek lief bo alles.
Die wêreld rykdom, prag en praal,
Kan jou verlies my nooit betaal.
O moederhuis, waar ooit so tuis?
Jou het ek lief bo alles.

O moedertaal, o soetste taal,
Jou het ek lief bo alles.
Van al die tale wat ek hoor,
Niks wat my siel ooit so bekoor.
O moedertaal, o soetste taal,
Jou het ek lief bo alles.

b) Die ou Meulstroom

Ek dink weer aan die dae, nou reeds lank verby,
Toe jy en ek beloof het mekaar getrou te bly.
Jou hare is nou silwer, maar toe was dit nes goud,
Ek sal dit nooit vergeet nie, al word ek nog so oud.

Koor: Daar by die ou meulstroom,
By die wilgerboom,
Eers ontmoet ek jou,
Met jou oë blou.
By die meulstroom daar
Word ek eers gewaar,
Hoe ek jou min,
My koningin,
By die ou meulstroom.

Die ou meul staan nou doodstil, en draai nie meer rond,
Die wilg is lank verdor al en lê nou op die grond.
Maar ons twee bly dieselfde, ons liefde brand nog klaar,
Al leef ons nou tesame byna veertig jaar.

Koor: Daar by die ou meulstroom ...

§ 15

Das Verbum — Die Werkwoord

Die Verben oder Zeitwörter teilen sich ein in:

a) Hilfsverben — Hulpwerkwoorde

Die kind **het** geval (Das Kind ist gefallen),
Die vrou **is** sestig jaar oud (Die Frau ist sechzig Jahre alt);

b) Verbindungsverben (Kopula) — Koppelwerkwoorde

Die boom **is** hoog (Der Baum ist hoch),
Die seun **word** groot (Der Junge wird groß);

c) Selbständige Verben — Selfstandige Werkwoorde

Die hond **blaf** aan die deur (Der Hund bellt an der Türe),
Die kind **speel** in die tuin (Das Kind spielt im Garten).

Allg. Bemerkung: Von dem alten germanischen Flexionsreichtum ist im Afr. nur noch wenig übriggeblieben. Außer in wenigen Fällen bleibt die Grundform des Verbums fast überall gleich, die Änderung in den Zeiten wird mittels Hilfszeitwörtern angedeutet. Das Präteritum ist fast völlig verschwunden: ek lees (ich lese), ek sal lees (ich werde lesen), ek het gelees (ich habe gelesen), ek sou lees (ich würde lesen), ek sou gelees het (ich würde gelesen haben).

A. Die Hilfsverben — Die Hulpwerkwoorde

1. Die Hilfsverben werden gebraucht, um Zeit, Modus oder Form einer Handlung zu bestimmen:
   a) Zeit: **het, is (was), sal (sou)**: Ek sal môre begin ploeg (Ich werde morgen anfangen zu pflügen);
   b) Modus und Form: **kan, sal, moet, mag, wil, laat, skyn, lyk, blyk, heet**: Ek kan nie langer bly nie, ek moet môre in die stad wees (Ich kann nicht länger bleiben, ich muß morgen in der Stadt sein).
2. Die Hilfsverben der passiven Form sind: **word, is, was**: Die bome word geplant (Die Bäume werden gepflanzt). Ons huis is amper klaar gebou (Unser Haus ist beinahe fertig gebaut).

Anm.: (i) Die Hilfsverben treten auch als modale Hilfsverben auf, wenn sie nicht kopulativen Charakter haben, d. h. wenn sie statt vor einem Subst. vor einem Inf. stehen: Hy **skyn** hom goed te gedra (Er scheint sich gut zu betragen).

(ii) Auch selbständige Verben können in Verbindung mit einem Inf. modal auftreten, wenn sie nicht in ihrer ursprünglichen Bedeutung gebraucht werden: Die boek **behoort** aan my (Das Buch gehört mir), und Jy **behoort** jou te skaam (Du solltest dich schämen).

(iii) Der Gebrauch von selbständigen Verben wie **staan, lê, staan-lê, loop, aanhou,** als Hilfsverben ist zwar dem ndl. Sprachgebrauch nicht fremd, kann jedoch im Afr. auch Kreolisierungseinflüssen zugesprochen werden[1]: Die hele dag het hy gelê praat van die ongeluk (Den ganzen Tag hat er vom Unglück gesprochen).

(iv) Es sei darauf hingewiesen, daß in der Satzkonstruktion das Hilfsverb **sal** stets vor dem Hauptverb steht: Hy vra wat ons met die saak sal doen (Er fragt, was wir mit der Angelegenheit tun werden).

I. Hilfsverbum haben — Hulpwerkwoord hê

Indikativ — Aantonende Wys

Präsens — Onvoltooid teenwoordige Tyd

ek het	ich habe	dit het	es hat
jy (u) het	du hast (Sie haben)	ons het	wir haben
hy het	er hat	julle (u) het	ihr habt (Sie haben)
sy het	sie hat	hulle het	sie haben

Imperfekt — Onvoltooid verlede Tyd

ek had	ich hatte	sy had	sie hatte
(ek het gehad)		dit had	es hatte
jy (u) had	du hattest (Sie hatten)	ons had	wir hatten
	usw.	julle (u) had	ihr hattet (Sie hatten)
hy had	er hatte	hulle had	sie hatten

Perfekt — Voltooid teenwoordige Tyd

ek het gehad — ich habe gehabt usw.

Plusquamperfekt — Voltooid verlede Tyd

ek het gehad — ich hatte gehabt usw.

Futurum 1 — Onvoltooid toekomende Tyd

ek sal hê — ich werde haben usw.

Futurum 2 — Voltooid toekomende Tyd

ek sal gehad het — ich werde gehabt haben usw.

Konditional 1 — Onvoltooid verlede toekomende Tyd

ek sou hê — ich würde haben usw.

---

[1]) Siehe D. B. Bosman: „Oor die Ontstaan van Afrikaans". S. 82 f.

Konditional 2 — Voltooid verlede toekomende Tyd

ek sou gehad het — ich würde gehabt haben usw.

Konjunktiv — Aanvoegende Wys

Präsens: mag ek maar hê — daß ich habe usw.
Perfekt: mag ek maar gehad het — daß ich hätte (gehabt hätte)

Imperativ — Gebiedende Wys

2. Pers.: jy (julle) moet hê — habe, habt
3. Pers.: hy (hulle) moet hê

Partizipien — Deelwoorde

Präsens: hebbende — habend
Perfekt: gehad — gehabt

Anm.: Der Imperativ wird meistens mit dem Hilfszeitwort **moet** (müssen), in der Negation mit **moenie** (ndl. u moet niet — Sie müssen nicht) gebildet.

Übungen — Oefeninge

1. Weise in nachfolgendem Lesestück die Hilfsverben nach und bestimme ihre Art!

Uilspieël

Eendag het Uilspieël na 'n boer se plaas gekom, Hy vra of die boer nie vir hom werk het nie. Die boer sê: „Maak vir almal skoene."

Hy gee (vir) Uilspieël spykers, 'n hamer, sole en leer. Toe gaan die boer na die dorp. Uilspieël het begin skoene maak. Toe die boer van die dorp af kom, het hy vir Uilenspieël die skoene gevra.

Die môre toe die boer sy hoenders, varke, honde, katte en eende kos gee, sien hy almal het skoene aan.

Die boer was baie kwaad en het Uilspieël weggejaag.

2. Ersetze die dt. Hilfsverben durch entsprechende afrikaanse!

Ons skape (haben) sowat 'n myl of twee van die huis af gewei. — Ons (haben) gister besoek uit die dorp (gehabt). My vader (wird) môre begin ploeg. As die sieke genees, (wird) hy baie geluk (gehabt haben). Die perd (würde) die eerste prys gekry (haben), maar dit het geval. Ek (würde) dorp-toe gaan, maar dit reën. Kon ek maar die bok geskiet (haben)! (Hätte) ek maar die kans, om huis-toe te gaan. Jy (habt) vanmôre die les geleer. As die man weer werk (hat), is die familie gered. Ek (werde) nog vanaand die brief klaar geskryf (haben).

3. Lies und vergleiche! — Lees en vergelyk!

Mein Vaterland	My Vaderland
Ich bin Deutscher; mein Vaterland ist Deutschland. Deutschland ist ein Reich; seine Hauptstadt ist Berlin. Die hauptsächlichsten Länder, die zum Deutschen Reich gehören, sind: Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Thüringen usw. Das Oberhaupt des Reiches ist Adolf Hitler, der zugleich Reichskanzler und Führer ist. Deutschland zählt heute 67 Millionen Einwohner. Von den 470 Millionen Europäern sprechen etwa 83 Millionen deutsch, also jeder 6. Europäer spricht Deutsch als Muttersprache. In Europa haben doppelt soviele Menschen die deutsche Muttersprache als Englisch oder Französisch.	Ek is 'n Duitser; my vaderland is Duitsland. Duitsland is 'n Ryk; sy hoofstad is Berlyn. Die belangrikste lande, wat tot die Duitse Ryk behoort, is: Pruise, Beiere, Sakse, Wurtemberg, Baden, Thüringen ens. Die Ryk se opperhoof is Adolf Hitler, wat tegelykertyd Rykskanselier en „Führer" of Leier is. Duitsland tel vandag 67 miljoen inwoners. Van die 470 miljoen Europeane praat ongeveer 83 miljoen Duits, dus praat ieder sesde Europeaan Duits as moedertaal. In Europa het dubbel soveel mense die Duitse moedertaal as Engels of Frans.

II. Hilfsverbum sein — Hulpwerkwoord wees

Indikativ — Aantonende Wys

Präsens — Onvoltooid teenwoordige Tyd

ek is	ich bin	dit is (dis)	es ist ('s ist)
jy (u) is	du bist (Sie sind)	ons is	wir sind
hy is	er ist	julle (u) is	ihr seid (Sie sind)
sy is	sie ist	hulle is	sie sind

Imperfekt[1]) — Onvoltooid verlede Tyd

ek was (ek het gewees)	ich war	dit was	es war
jy (u) was	du warst (Sie waren)	ons was	wir waren
hy was	er war	julle (u) was	ihr waret (Sie waren)
sy was	sie war	hulle was	sie waren

Perfekt[1]) — Voltooid teenwoordige

ek is gewees — ich bin gewesen usw.

Plusquamperfekt[1]) — Voltooid verlede Tyd

ek was gewees — ich war gewesen usw.

[1]) Die Zeiten der Vergangenheit: Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt werden gleichmäßig mit den Hilfsverben **het** und **is** gebildet.

Futurum 1 — Onvoltooid toekomende Tyd

ek sal wees	ich werde sein usw.

Futurum 2 — Voltooid toekomende Tyd

ek sal gewees het	ich werde gewesen sein usw.

Konditional 1 — Onvoltooid verlede toekomende Tyd

ek sou wees	ich würde sein usw.

Konditional 2 — Voltooid verlede toekomende Tyd

ek sou gewees het	ich würde gewesen sein usw.

Konjunktiv — Aanvoegende Wys

Präsens: dit mag wees	es sei
Perfekt: dit mag gewees het	es wäre (gewesen)

Imperativ — Gebiedende Wys

2. Pers.: wees, jy moet wees	sei, seid
3. Pers.: laat hom wees	(in der Negation: moenie ... wees nie)

Partizipien — Deelwoorde

Präsens: synde	seiend
Perfekt: gewees	gewesen

III. Weitere Hilfsverben — Verdere Hulpwerkwoorde

Präsens: ek sal — wil — kan — mag — moet — laat — word

Imperfekt: ek sou — wou — kon — mog — moes — het laat — het geword

Futurum: ek sal — sal wil — sal kan — sal mag — sal moet — sal laat — sal word

Übungen — Oefeninge

a) Füge das fehlende Hilfsverb in folgenden Sätzen ein!

1. Ons ... vandag Moeder se verjaarsdag vier (werden).
2. Julle ... die mandjie vrugte vir Ouma skenk (können).
3. Die leerlinge ... gereeld hulle les leer (müssen).
4. Piet ... die huis nie verlaat nie, anders ... hy verkoue word (dürfen, werden).
5. Ek ... môre met die trein vertrek, maar ek ... nie (wollen, können).

6. My pa ... die mielievelde omploeg, dit ... tyd dat dit gedoen ... (lassen, werden).
7. Die meid ... eers die huis skoonmaak en toe ... sy die kinders skool-toe bring (müssen, können).
8. Ons ... in die tuin werk, maar toe ... die reën gekom en ons ... die werk ... staan (wollen, haben, müssen, lassen).
9. Dit ... maar treurig gaan met hom (müssen).
10. Die dief ... nie anders as met die hele waarheid voor die dag te kom nie (können).

b) Unterstreiche im nachfolgenden Lesestück sämtliche Hilfsverben und gib von jedem Indikativ, Imperfekt, Futurum und Konditionalis an!

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Die Menslike Liggaam

Die liggaam van die mens bestaan uit verskillende dele. Die boonste deel noem ons die hoof[1]). Die diere het nie 'n hoof nie, maar 'n kop. Die hoof is bedek met hare. Party mense se hare is blond, ander s'n swart of bruin, die ou mense s'n is gewoonlik grys. Die voorhoof is die boonste deel van die menslike gesig. 'n Mens besit twee oë en twee ore om veel te sien en veel te hoor, maar net een mond om nie meer te sê as nodig is nie. Aan die gesig van die mens is ook nog die neus. Die neus het twee neusgate. Die mens ruik met die neus. Die mond het twee lippe. In die mond is die tong en die tande. Die tong is daar om mee te proe, die voortande om mee te byt en die agtertande om mee te kou. Die diere het nie 'n mond nie, maar 'n bek.

Die middeldeel van die menslike liggaam noem ons die romp of die lyf. Die nek verbind die hoof met die lyf. Bo aan die lyf is die skouers en aan die skouers sit die arms. Aan elke arm is 'n elmboog, 'n pols en 'n hand. Aan elke hand is daar vyf vingers. Aan die punt van die vingers is die naels. Elke vinger het ook kneukels. Die kneukels dien om die vinger en die litte van die vinger te kan buig. Die mens haal deur die longe asem. Die longe sit in die borskas. Die onderste deel van die romp is die maag (buik).

---

[1]) Statt hoof, voorhoof (Haupt, Stirn) wird im allgemeinen auch für Menschen kop, voorkop gebraucht. Hoof klingt stets etwas fremd und gelehrt. Es kommt in figürlichem Sinne vor: Hy is die hoof van die skool (Er ist der Leiter (das Haupt) der Schule).

Die onderste deel van die menslike liggaam is die bene. Die twee bene dien om mee te loop. Aan elke been is 'n knie en aan die end van die been is die voet. Die knie dien om die been te kan buig. Aan die voet is daar vyf tone. 'n Mens staan op sy voete, maar 'n dier op sy pote.

liggaam — Körper; voorhoof — Stirn; proe — kosten; bek — Maul; nek — Nacken; lit — Glied; loop — gehen; toon — Zehe.

2. Afrikaanse Rympies

Die beste sitplek hier op aard,
Is aan die vuur voor eie haard.

'n Jongmens wat sy ouers eer,
Staan vierkant teen wind en weer.

Kom by jou naaste nie te veul[1]) nie,
Blyf altyd vriend, word nooit sy beul nie.

Die man wat grootpraat voor die slag,
Kom in die stryd nooit voor die dag.

Getrouheid in die kleinste werk
Maak vir die grootste taak jou sterk.

Geen vyftien myle van jou huis
Is iemand met 'n swaarder kruis.

beul — Henker, Feind; grootpraat — prahlen, protzen; taak — Aufgabe.

c) Lies und vergleiche! — Lees en vergelyk!

1. Begrüßung	1. Begroeting
Guten Tag (Guten Morgen), mein Herr (meine Dame), Fräulein! Wie geht es Ihnen?	Goeiendag (Goeiemôre), Meneer (Mevrou, Juffrou)! Hoe gaan dit (met u)?
Es geht, danke sehr, und Ihnen?	Nee, dankie, dit gaan goed, en met u?
Mir geht es gut, danke.	Dit gaan goed, dankie.
Guten Abend, lieber Freund! Wie geht es dir?	Goeien aand, beste vriend! Hoe gaan dit met jou?
Mir geht es gut, und dir?	Dit gaan goed, dankie, en met jou?
Ziemlich gut; und deiner Familie?	Taamlik goed; en met jou familie (mense?)
Danke, es geht allen gut.	Dankie, dit gaan met hulle almal opperbes.

[1]) In der Umgangssprache hört man sowohl **e** wie auch **eu**: veel-veul, speel-speul, dees-deus, ebenso **e** wie **ei**: vlees-vleis, bleek-bleik, teken-teiken. In der Schriftsprache werden nicht alle eu- und ei-Formen anerkannt.

Leb wohl, liebe Freundin!	Tot siens, liewe vriendin.
Auf Wiedersehen, gnädige Frau!	Tot weersiens, Mevrou.
Gute Nacht, angenehme Ruhe!	Goeie nag, slaap gerus!
Danke, gleichfalls!	Dankie, dieselfde vir jou!
Schlaf (schlafen Sie) gut!	Slaap lekker!
Ebenfalls!	Dieselfde vir jou!

2. Gespräch — 2. Gesprek

Wie heißt du (heißen Sie)?	Wat is u naam (Wat is u van)?
Ich heiße . . .	My naam is . . .
Bist du (sind Sie) Deutscher, Österreicher, Schweizer, Engländer?	Is jy (u) 'n Duitser, 'n Oostenryker, 'n Switser, 'n Engelsman?
Ja, mein Herr, ich bin Deutscher.	Ja, Meneer, ek is 'n Duitser.
Woher bist du (sind Sie)?	Waar vandaan kom jy (u)?
Ich bin aus Berlin (Wien, London usw.).	Ek kom uit Berlyn (Weenen, Londen ens.).
Gnädige Frau, sind Sie Italienerin?	Is Mevrou Italiaans?
Nein, mein Herr, ich bin Afrikanerin.	Nee, Meneer, ek is 'n Afrikaner.
Woher sind Sie?	Waar vandaan kom u?
Ich bin aus Pretoria.	Ek is uit Pretoria.
Sprichst du (sprechen Sie) deutsch?	Praat jy (u) Duits?
Noch nicht (ein wenig).	Nog nie ('n bietjie).
Verstehst du (verstehen Sie), wenn ich Afrikaans spreche?	Verstaan jy (u), as ek Afrikaans praat?
Ich verstehe nur, wenn Sie langsam sprechen.	Ek verstaan net, as jy (u) stadig praat.
Hast du (haben Sie) alles verstanden?	Het jy (u) alles verstaan?
Nein, mein Herr, ich habe nur wenig verstanden.	Nee, Meneer, ek het maar min verstaan.

B. Die Verbindungsverben (Kopula) — Die Koppelwerkwoorde

1. Die Verbindungsverben sind Zeitwörter, deren ursprüngliche Bedeutung so verblaßt ist, daß sie hauptsächlich nur noch in Verbindung mit einem Subst. einen Zustand oder Zustandsänderungen andeuten. Es sind hauptsächlich: **is (wees)** und dessen Synonyme **bly, blyk, heet, lyk, skyn, voorkom, word**: Die vrou is siek (Die Frau ist krank). Die bul word kwaad (Der Bulle wird böse).

2. In einzelnen Fällen wird das Verbindungsverbum noch als selbständiges Zeitwort gebraucht.

Verbindungsverben	Selbständige Verben
Die kasteel **is** oud,	Daar **is** maar een God,
Die seun **word** groot,	Alle dinge **word** en verword,
Hy **bly** maar onverbeterlik,	Hy **bly** op die plaas,
Hy **skyn** (lyk) verwonder,	Die son **skyn** lekker vandag,
Hy **blyk** goed ingelig,	Die waarheid **blyk** uit die feite,
Die man **heet** verstandig,	Die onderwyser **heet** (beveel) sy leerlinge om die les te leer,
Die saak **kom** my verdag **voor.**	Dit **kom** maar selde **voor** dat dit hier reën.

Übungen — Oefeninge

a) Bilde folgende Sätze entweder in die Vergangenheit oder Zukunft um!

My moeder is sestig jaar oud. — Hierdie hond blaf maar byt nie. — Ons kat het die kanarievoël gesteel. — Die jakkals sit in die val. — Die klok lui; wat mag dit beteken? — Dis tyd om kerk-toe te gaan. — My vader kry vandag sy geleende geld van ons buurman terug. — Ek hoop om môre na die veld-toe te kan ry. — Hulle het nie veel vertroue in daardie beloftes nie. — Ek bestel 'n koppie koffie vir my en vir julle 'n koppie tee met 'n pannekoek. — Die bediende laat ons baie lank wag. — Ek sal hom roep. — Wanneer wil die here môre vroeg wakker gemaak word? As dit nie te vroeg is nie, om sesuur, asseblief. — Die winkelier aan die hoek van ons straat doen goeie sake. — Ons bestel môre die boeke wat jy ons aanbeveel het. — Die stad ontvang die besoek van die minister. — Bring asseblief 'n koerant vir my saam. — Aan die einde van hierdie jaar sal die tweede druk van my boek verskyn. — Wat maak jou oom? My oom is advokaat. Hy het sy kantoor in die dorp. — Die juniorklerk skryf die briewe op die tikmasjien. — Ek wens julle 'n goeie reis en 'n lekker vakansie toe. — Verlede jaar was ons in die vakansie aan die strand, maar hierdie jaar gaan ons kuier op 'n plaas in Zoeloeland.

b) Wende die Verben **is, word** und **sal** in kurzen Sätzen 1. als Hilfsverbum, 2. als selbständiges Verbum an!

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Afrikaanse Spreekwoorde

1. Alles sal reg kom, as iedereen sy plig doen.
2. Stille water, diepe grond, onder draai die duiwel rond.
3. Geld wat stom is, maak reg wat krom is.
4. Wie in glashuise woon, moenie met klippe gooi nie.
5. Moenie braai voor die wild geskiet is nie.
6. Hy het nie al sy varkies in die hok nie.
7. 'n Goeie plan is 'n halwe boerdery.
8. Boontjie kry sy loontjie.
9. 'n Halwe eier is beter as 'n leë dop.
10. Vroeg ryp, vroeg rot, vroeg wys, vroeg sot.
11. Dis nie alles goud wat blink nie.
12. Die agteros kom ook in die kraal.

2. Dingaansdag

Op 16 Desember vier die Afrikaners oor die lengte en breedte van die land Dingaansdag. In die noorde geskied dit nog op die tradisionele manier deur met waens en tente na die sentrale feesterrein op te trek en 'n paar dae in 'n laer te vertoef, net soos die Voortrekkers byna honderd jaar gelede gedoen het. Van 'n feesdag wat tot die noordelike provinsies beperk was, het dit 'n nasionale feesdag geword.

Dit is die een feesdag van die jaar waarop die Afrikanervolk homself nog, ondanks politieke en ander geskille, een voel. Dit kan ook nie anders nie, want die dag is vir die Afrikaner meer as 'n feesdag in die gewone sin van die woord. Dit is ook 'n Sabbat, die herinnering aan 'n dag toe die voorvaders van 'n groot deel van die Afrikanervolk van algehele vernietiging gered is, 'n dag waarop hulle 'n heilige gelofte gestand doen. In hierdie opsig verskil Dingaansdag van alle ander feesdae in die wêreld, want so ver as ons weet, is daar nie nog 'n feesdag wat op hierdie manier aan die diens van die Allerhoogste gewy is nie. Die Verenigde State van Amerika het wel hulle jaarlikse Dankdag, wanneer die President 'n verklaring uitvaardig en die volk daaraan herinner om aan die Allerhoogste dank toe te bring vir die seënings van die afgelope jaar. Dog die dag het heeltemal sy oorspronklike godsdienstige karakter verloor en word vandag op 'n gewone oppervlakkige manier gevier.

Uit die aard van die saak is Dingaansdag 'n dag waarop die volk 'n terugblik werp op die weg wat hy sedert daardie gedenkwaardige

gebeurtenis in 1838 betree het. In die begin was dit die gewoonte om die nageslag op die weg van die Voortrekkers te lei en 'n skets van daardie veelbewoë tydperk te gee. Die feesviering van Dingaansdag het dus, behalwe 'n godsdienstige plegtigheid, ook 'n soort van 'n jaarlikse geskiedenisles vir die volk geword.

C. Das selbständige Verbum — Die selfstandige Werkwoord

a) Die selbständigen Verben können im allgemeinen in folgende Gruppen eingeteilt werden:

1. Verben, die eine Tat oder Handlung angeben: lees, skryf, slaan, luister, speel;
2. Verben, die einen bestimmten Zustand angeben: staan, sit, lê, slaap, rus;
3. Verben, die eine Änderung des Zustandes angeben: opstaan, neersit, val, verdroog, opsaal.

b) Die selbständigen Verben können gebraucht werden:

1. transitiv (oorganklik): Die kat vang die muise (Die Katze fängt die Mäuse);
2. intransitiv (onoorganklik): Die hond blaf (Der Hund bellt);
3. reflexiv (wederkerend): Die kind was hom (Das Kind wäscht sich).
4. reziprok (wederkerig): Ons het **mekaar** ontmoet (Wir sind uns begegnet). Oft wird das hinweisende Fürwort **self** noch hinzugefügt: Ek verdedig myself;
5. unpersönlich (onpersoonlik): Dit reën (auch reent). Dit gaan goed. Dit sal donder. (Es regnet. Es geht gut. Es wird donnern).

I. Das Verbum lesen — Die Werkwoord lees

Infinitiv — Onbepaalde Wys

Aktiv (Bedrywende Vorm)		Passiv (Lydende Vorm)	
lees	lesen	gelees word	gelesen werden

Indikativ — Aantonende Wys

Präsens — Onvoltooid teenwoordige Tyd

ek lees	ich lese	die brief word gelees	der Brief wird gelesen

Imperfekt — Onvoltooid verlede Tyd

ek het gelees (ek was besig met lees)	ich las	[die brief is gelees (geword)[1])	der Brief wurde gelesen[2])]

Perfekt — Voltooid teenwoordige Tyd

[ek het gelees (ek is klaar met lees)	ich habe gelesen]	die brief is gelees	der Brief ist gelesen worden

Plusquamperfekt — Voltooid verlede Tyd

[ek het gelees (ek was klaar met lees)	ich hatte gelesen]	die brief was gelees	der Brief war gelesen worden

1. Futurum — Onvooltoid toekomende Tyd

ek sal lees	ich werde lesen	die brief sal gelees word	der Brief wird gelesen werden

2. Futurum — Voltooid toekomende Tyd

ek sal gelees het	ich werde gelesen haben	[die brief sal gelees geword het	der Brief wird gelesen worden sein]

1. Konditional — Onvoltooid verlede toekomende Tyd

ek sou lees	ich würde lesen	die brief sou gelees word	der Brief würde gelesen sein

2. Konditional — Voltooid verlede toekomende Tyd

ek sou gelees het	ich würde gelesen haben	[die brief sou gelees geword het	der Brief würde gelesen worden sein[2])]

Konjunktiv — Aanvoegende Wys

Präsens — Onvoltooid teenwoordige Tyd

kon ek maar lees	daß ich läse	kon die brief maar gelees word	daß der Brief gelesen sei

---

[1]) Die Zeiten mit dem 2. Part. **geword** kommen nur in gehobener Sprache z. B. auf der Kanzel oder bei der älteren Generation unter niederländ. Einfluß vor.

[2]) Die eingeklammerten Formen sind im Afr. sehr ungewohnt. Sie werden in dem Lehrbuch nur vollständigkeitshalber vermerkt. (Siehe S. 73, Abschnitt III: Zeiten und Formen des Verbums).

Perfekt — Voltooid teenwoordige Tyd

kon ek maar gelees het	daß ich gelesen habe	[kon die brief maar gelees geword het	daß der Brief gelesen worden sei]

Imperativ — Gebiedende Wys

2. Pers.:		3. Pers.:
lees (jy moet lees)	lies, lest	laat hom lees (hy moet lees)
die brief moet gelees word	der Brief muß gelesen werden	laat die brief gelees word

Partizipien — Deelwoorde

Präsens — Teenwoordige		Perfekt — Verlede	
lesende	lesend	gelees	gelesen
		(word) gelees	wird gelesen

Anm.: (i) Einzelne Vb. ändern ihre Bedeutung je nachdem sie transitiv oder intransitiv gebraucht werden:

Die boek lê op die tafel (Das Buch liegt auf dem Tisch).
Die hen lê eiers (Die Henne legt Eier).

(ii) Im Afr. sind alle Vb. schwache Vb. geworden. Die Konjugation weist daher keine Vokaländerung (Ablautstufen) mehr auf. Die ganz wenigen Ausnahmen wie bei den Hilfsverben: was, dag (von dink), wou (von wil), u. a. werden nicht mehr als solche empfunden.

(iii) a) Die sog. starken Modi, die im Afr. vorkommen, sind nur noch als Adj. und meistens im figürlichen Sinne im Gebrauch:

Dis 'n gebroke (von **breek**) stem (Es ist eine gebrochene Stimme),
aber: Dis 'n **gebreekte** snaar (Das ist eine gebrochene Saite).
Dis 'n gevonde (von **vind**) geleentheid (Es ist eine gefundene [geeignete] Gelegenheit).

b) Diese Reste des 2. Part. der starken Vb. kommen sowohl prädikativ als auch attributiv und oft auch als Adverb vor. Sie werden als stehende Redensarten empfunden und gebraucht. (Für den Gebrauch der schwachen oder starken Form des 2. Part. in attributiven Satzbildungen siehe Abschnitt d) vom 2. Part. S. 78.)

Übungen — Oefeninge

1. Lies und übersetze!

Die bobbejaan is en bly 'n dief, hy steel alles weg wat hy kan vind. — Die vlytige seun skryf 'n brief aan sy oom. — Daardie

soldaat het dapper geveg vir sy vaderland. — Hierdie ou boom kan die geweld van die storms nie meer baas raak nie. — Ons sê: katte is vals en honde is troue diere. — 'n Hond wat blaf, byt gewoonlik nie. — Die oubaas roep sy Kaffers, maar hulle kom nie. — Die blommetjies in die tuin ruik heerlik. Ek het lus om hulle te pluk. — Die tert smaak lekker. Wie het dit gebak? My suster het die tert gebak. Sy het daarmee die eerste prys in die wedstryd behaal. — Die toring van ons kerkie is oud en bouvallig. — Môre vroeg ry ons met die ossewa deur die Bosveld. — Ons het verlede jaar uitgekamp. Dit was baie mooi weer en ons het 'n hele klomp bokke geskiet. — Die koers van die pond het baie geval. — Die nuwe brug oor die rivier is amper klaar. — Die swaan swem in die dam. — Die perd draf langs die pad. — Die duiwe vlieg oor die berg. — Die wurm kruip op die boom. — Die koeie bulk in die kraal. — Die skaap blêr in die kraal. — Die vark skreeu in die hok. — Die leeu brul in die verte. — Die muis piep onder die huis. — Die haan kraai op die mishoop. — Eendrag maak Mag.

seun — Junge; baas raak — überwinden; blaf — bellen; tuin — Garten; ruik — riechen (hier: duften); tert — Torte; toring — Turm; kerkie — Kirchlein (Dim. von kerk); uitkamp — kampieren; weer — Wetter; dam — Deich; bulk — brüllen; blêr — blöken.

2. Setze die Vb. des obigen Stückes a) ins Perfekt, b) ins Futurum.

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Vuurhoutjies

Houtsplinters met swawelkoppies, vuurhoutjies genoem, was in algemene gebruik lank voor die huidige ontvlambare vuurhoutjie uitgevind is, dog tot ongeveer 'n eeu gelede is dit nog saam met die vuurklip, staal en tonteldoos gebruik. Praktiese wrywingsvuurhoutjies is eers in Engeland in 1827 deur John Walker, 'n apteker van Stockton-on-Tees, gemaak. Hierdie vuurhoutjies is later „Congreves" genoem na die uitvinder van die Congreve-vuurpyl. 'n Dosie wat vier-en-tagtig vuurhoutjies vat, het een sjieling gekos.

Fosfor-wrywingsvuurhoutjies het in 1833 vir die eerste keer op die mark gekom en omdat dit op verskeie plekke gelyktydig verskyn het, is dit onmoontlik om die naam van die uitvinder vas te stel.

Nou beweer signor Cesare Segre, 'n Italiaan, dat sy grootvader,

Samson Valobra, wat in 1799 gebore is, die eerste man was wat vuurhoutjies uitgevind het. Hy het 'n besondere studie van chemie gemaak en daarin geslaag om vuurhoutjies te vervaardig wat uit 'n stukkie hout bestaan het, waarvan die een ent bedek was met 'n mengsel chloorkalk. Nadat hulle dan in 'n oplossing van swawelsuur gedoop is, was hulle uiters ontvlambaar. Hy het 'n fabriek gestig en sy produkte selfs aan die hoëlui verkoop. Hierdie fabriek het hy later aan 'n sekere Entel verkoop, en die kaart en transport verklaar dat Samson Valobra die uitvinder van vuurhoutjies is. Vandag egter word Entel algemeen beskou as die oorspronklike uitvinder.

Uit „Die Huisgenoot"

2. Raaisels — Rätsel

1. Hoe groot is die helfte van die aarde? (So groot as die ander helfte.)
2. Hoeveel kante het 'n kerk? (Binnekant, buitekant en 'n predikant.)
3. Raai, raai, van buite hout, van binne gees, al wat daar uitkom is voedsel vir die gees? ('n Predikant en 'n preekstoel.)
4. Raai, raai, die wat dit maak begeer dit nie, wat dit betaal gebruik dit nie, en die wat dit het weet dit nie? ('n Doodkis.)
5. Wat is bonter as 'n tarentaal? (Sy vere.)

II. Das Verbum antworten — Die Werkwoord antwoord

Indikativ — Aantonende Wys

Präsens — Onvoltooid teenwoordige Tyd		Imperfekt — Onvoltooid verlede Tyd	
ek antwoord	ich antworte	ek het geantwoord (ek was besig met antwoord)	ich antwortete

Perfekt — Voltooid teenwoordige Tyd		Plusquamperfekt — Voltooid verlede Tyd	
ek het geantwoord (ek is klaar met antwoord)	ich habe geantwortet	ek het geantwoord (ek was klaar met antwoord)	ich hatte geantwortet

1. Futurum — Onvoltooid toekomende Tyd		2. Futurum — Voltooid toekomende Tyd	
ek sal antwoord	ich werde antworten	ek sal geantwoord het	ich werde geantwortet haben

1. Konditional — Onvoltooid verlede toekomende Tyd		2. Konditional — Voltooid verlede toekomende Tyd	
ek sou antwoord	ich würde antworten	ek sou geantwoord het	ich würde geantwortet haben

Imperativ — Gebiedende Wys		Partizipien — Deelwoorde	
2. Pers.:		Präsens:	
antwoord (jy moet antwoord)	antworte, antwortet	antwoordende	antwortend
3. Pers.:		Perfekt:	
laat hom antwoord		geantwoord	geantwortet

III. Zeiten und Formen des Verbums
Tye en Vorme van die Werkwoord

1. Infinitiv und Indikativ Präsens
Onbepaalde Wys en Onvoltooid teenwoordige Tyd

a) Die Grundform des Vb. bleibt unverändert: lees — ek lees — ons lees — julle lees.

b) Einige Vb. auf **-n** wie z. B. **gaan, staan, slaan, doen, sien** besitzen im Indik. Präs. eine Doppelform auf **-t**: gaan oder gaat usw. Hierzu gehören auch **behoor, begin** (auch **beginne**) und **reën (reent)**: Hy behoor oder behoort dit te weet. In der Konstruktion mit **tot, by** wird die Form auf **-t** bevorzugt: Hy behoort tot die beste in sy klas. In jedem Fall ist es notwendig, im Gebrauch der einen oder anderen Form konsequent zu sein.

c) Vb., deren Grundform auf **d, f** (aus ndl. v entstanden!) oder **g** endet, haben im Afr. eine weitere Form auf **-e**: antwoord — antwoorde, skend — skende, vind — vinde, skryf — skrywe (auch im 2. Part.: geskrywe), bedrieg — bedrieë, buig — buië, ploeg — ploeë (auch ploe) usw. Hierbei ist zu beachten, daß das Schluß-**f** zu **w** wird und die intervokalischen Konsonanten **d** und **g** synkopiert werden. Zwischen r und e wird **g** assimiliert mit oder ohne Dehnung des vorhergehenden Vokals: terg — terge — têre; verberg — bêre; sorg — sôre.

d) Eine Gruppe von Vb. auf **-ui, -ei, -y, -ou, -aai, -ooi,** deren Grundform auf einen Konf. endet, weisen keine zweite Form auf einen Konf. auf:

aandui — aanduië, skei — skeië. Es besteht die Neigung, die gedehnten Formen wie bedrieë — bedrieg (betrügen), ploeë — ploeg (pflügen) zur einsilbigen zusammenzuziehen und danach auszusprechen: bedrie, ploe usw.

2. Die Zeiten der Vergangenheit — Die verlede Tyd

a) Das Perfekt wird im Afr. in der aktiven Form mittels **het** + 2. Part. und in der passiven Form mittels **is** + 2. Part. gebildet: Die reën het baie goed gedoen. Ek het die rekening betaal. Die rekening is vandag betaal. Die dief is gevang.

b) Das Imperfekt kommt nur in folgenden bereits erwähnten starken Formen (praeterito-praesentium) vor: **was, wou, sou, had, kon, moes, mog** und hier und da auch in **werd, wis, dag** (**dog**), **mog, brag** (**brog**), **kog, begon** (**begos**). Die Formen **brog** und **begos** kommen nur lokal und dazu sehr selten, die Form **mog** nur noch modal vor: Mog hy tot inkeer kom (Möchte er zur Einsicht gelangen).

c) Das Plusquamperfekt wird gewöhnlich durch das Perfekt ersetzt. Die Form **had** + 2. Part., obwohl von vielen südafr. Schriftstellern gebraucht, lehnen die Wissenschaftler und Sprachforscher als unechtes Afr. ab. Diese Form ist nur in konditionalen und in Wunschformen zulässig: Had ek tog maar my plig gedaan (Hätte ich doch bloß meine Pflicht getan). Had ek my jas meegeneem, dan sou ek nie nat gereën het nie (Hätte ich meinen Mantel mitgenommen, dann würde ich nicht naßgeregnet worden sein).

d) Statt Imperf. und Plusquamperf. können zur Vermeidung der vielen **het**-Formen, Sätze mit Hilfe von Adverbien gebildet werden. Statt Imperfekt **toe** + Indik. Präsens: Toe ek by die huis kom, was die son onder. Statt Plusquamperfekt Adverbien wie **toe, nadat** u. a. + Perf.: Nadat die boer die gras gesaai het, is dit deur die reëns verspoel. Sehr oft wird im Afr. statt Imperf. das historische Präsens und statt Plusquamperf. **was** + 2. Part. mit oder ohne Adverb angewandt: Nadat die perd gesteel was, het die boer die stal gesluit.

e) Zur Bildung des Perfekts kommt auch in der Tätigkeitsform **is** vor, aber nur mit einer Anzahl intransitiver Verben: Jy is baie verander — Jy het baie verander.

f) Nach **kan (kon), mag, moes** u. a. + 2. Part. kommt in der Umgangssprache **het** statt **hê** vor: Hy kon dit nie geweet het nie (Er konnte das nicht gewußt haben).

Übungen — Oefeninge

a) Bringe folgende Sätze in die Vergangenheit!

Die hoender lê elke dag 'n eier. — Die drywer kom laat in die aand terug met die span osse. — Maar toe sien ek later, dit help alles niks nie. — Oor die laeveld hang koorsige verstikkende blou wasems. — Die voël wat op die tak sit, vlieg na 'n boom en 'n ander voël neem sy plek in. — Groot druppels sweet breek op sy voorhoof uit, die trek van die dag is lang en swaar. — Die huisgenote slaap al lankal, maar die arme seun vind g'n rus nie. — Die dief sluip in die maanlig oor die werf en steel 'n skaap uit die kraal. — Die sieke slaak 'n diepe sug en haar hart klop geweldig. — Die deur van die vierde verdieping bly toe, die mense wat daar woon het weggetrek. — Moeder spring op, gee haar kind 'n soen en bars in trane uit. — Die Unie maak nou 'n tydperk van ekonomiese moeilikheid deur. — Die Duitse oorlogskip besoek Kaapstad.

b) Lies und vergleiche — Lees en vergelyk!

Heidenröslein	Heide-rosie
Sah ein Knab' ein Röslein stehn,	'n Knapie sien 'n rosie staan,
Röslein auf der Heiden,	Rosie op die heide;
war so jung und morgenschön,	Morgen-skoon, net oopgegaan,
lief er schnell, es nah' zu sehn,	Loop hy gou-gou daarop aan,
sah's mit vielen Freuden.	En hy was so blyde[1]).
Röslein, Röslein, Röslein rot,	Rosie, rosie, rosie rood,
Röslein auf der Heiden.	Rosie van die heide.
Knabe sprach: „Ich breche dich,	Die knapie spreek: „Ek pluk jou nou,
Röslein auf der Heiden!"	Rosie op die heide!"
Röslein sprach: „Ich steche dich,	Rosie spreek: „Dan steek ek jou;
daß du ewig denkst an mich,	Ewig sal dit jou berou,
und ich will's nicht leiden."	En ek sal niks lyde."
Röslein, Röslein, Röslein rot,	Rosie, rosie, rosie rood,
Röslein auf der Heiden.	Rosie van die heide.

---

[1]) Wortformen wie blyde, lyde (statt bly, ly) sind unafrikaans, sie gelten als dichterische Freiheiten.

Und der wilde Knabe brach	En die wilde knapie breek
's Röslein auf der Heiden;	Rosie op die heide;
Röslein wehrte sich und stach,	Rosie weer hom steek by steek,
half ihm doch kein Weh und Ach,	Maar dit maak hom swak nog [week,
mußt' es eben leiden.	Albei moes dit lyde.
Röslein, Röslein, Röslein rot,	Rosie, rosie, rosie rood,
Röslein auf der Heiden.	Rosie van die heide!
Joh. Wolfgang v. Goethe (1749—1832)	Frei übersetzt v. Totius (J. D. du Toit)

Zeiten und Formen des Verbums
Tye en Vorme van die Werkwoord
(Fortsetzung)

3. Futurum und Konditionalis
Toekomende Tyd en Verlede toekomende Tyd

Bei sämtlichen Vb. wird das Futurum mit **sal** und der Konditional mit **sou** gebildet: Ek sal skrywe; ek sou geskrywe het u. a.

4. Die Partizipien — Die Deelwoorde

a) Das Partizip Präsens wird durch Beifügung von **-de** oder **-(e)nd(e)** an die Grundform gebildet: sien — siende, sterf (sterwe) — sterwende, vra (vraag) — vraende: Al spelende en snorkende gaan die twee seekoeie verder en verder.

Dieses Part. wird, hauptsächlich in der Umgangssprache, wenig gebraucht. Es trägt meistens nur noch adjektiven Charakter: spelende kinders, singende voëls.

Es kommt vor:

1. als Attribut: 'n ondergaande son, 'n vliegende mier. Auch die Steigerungen sind gebräuchlich: 'n indrukwekkender toneel, die treffendste voorbeeld.

2. als Prädikat: Die man is welsprekend. Die sieke is sterwende.

3. als Substantiv (nur in ganz beschränktem Gebrauch): Daar is baie noodlydendes in die land. Die seun is een van die hardwerkendes in die skool.

4. als Adverb oder Präposition: Die messelaar het sy werk uitstekend gedoen. Vandag het dit aanhoudend gereën.

   (Siehe auch S. 166, die typischen Formen der Reduplikation, die an Stelle des 1. Part. gebraucht werden: Hy loop fluit-fluit oor die straat.)

b) Das Partizip Perfekt wird durch Beifügung der Vorsilbe **ge-** an die Grundform gebildet, loop — geloop, dra — gedra: Ek het die hoed baie lank gedra.

   1. Die Vorsilbe wird nicht beigefügt, wenn bereits wie in begraaf, vernag eine unbetonte Vorsilbe vorhanden ist: Hy het in die hotél vernag.
   2. Auch untrennbare Vb. nehmen gewöhnlich nicht die Vorsilbe ge-: aanvaar, oortref, omhels, die trennbaren fügen ge- vor den Verbalstamm ein: meedeel — meegedeel, losmaak — losgemaak.
   3. Vb. auf -eer (mit Ausnahme des einsilbigen Vb. eer (ehren) — geëer) können mit oder ohne ge- gebraucht werden: regeer oder geregeer, eksamineer oder geëksamineer.

c) Das Partizip Perfekt kommt vor:

   1. in verbaler Eigenschaft in Verbindung mit Hilfsverben: Ek het geskrywe, Hy word geslaan;
   2. als Attribut (meistens mit einem End-e): geploegde grond, mislukte poging, gedane sake;
   3. als Prädikat: Berlyn is dig bevolk. Die saak bly onbeslis.

Anm.: (i) Als Prädikat nimmt das 2. Part. meistens kein End-e an.

(ii) In bestimmten Fällen (bei ursprünglich ndl. schwachen Vb.) nimmt es ein End-d an, wenn es als prädikatives Adj. gebraucht wird. Dieses End-d wird jedoch fortgelassen, wenn es in verbaler Eigenschaft auftritt, und zwar bei Vb., die auf l, m, n, ng, r oder einen Vokal enden:

Hy is algemeen **bekend**	Hy het sy skuld **beken**
Hy was **verwonderd** daaroor	Ek het my nie daaroor **verwonder** nie
So iets is **ongehoord**	Ek het die nuus al **gehoor**

(iii) Feste Regeln sind jedoch schwer aufzustellen. Die Tendenz besteht, das End-d mehr und mehr wegzulassen. Gewöhnlich ist das der Fall, wenn das Wort auf eine Handlung hinweist.

(iv) In folgenden Fällen, wo das 2. Part. als Verbum auftritt, wird es immer ohne End-d geschrieben: a) in der Vergangenheit mit **het** oder **is**: Hy het halfpad omgedraai; b) im Passiv mit **word, is** oder **is** (**geword**): Die diamant is gesteel.

4. als Subst.: Hy is ’n bekende van my, ’n beminde, ’n geleerde, ’n gevangene. Der Pl. wird auf **-s** oder **-ns** gebildet: bekende — bekendes, gegewe — gegewens.

5. als Adverb: Ek gaan gereeld in die konsertsaal.

d) Wie oben erwähnt, tritt das 2. Part. einmal in der schwachen, ein andermal in der starken Beugungsform auf. Die beiden Formen unterscheiden sich nach ihrem Bedeutungskreis, und zwar besitzt die starke Form gewöhnlich eine figürliche, die schwache die wörtliche Bedeutung. Kommen beide Formen prädikativ vor, so hat die starke Form adjekt. Bedeutung.

Beispiele:

1. Verben, die eine starke Form des 2. Part. haben:

prys:	’n veel **geprese** werk
skryf:	’n **beskrewe** blad papier
sing:	die **gesonge** lied
spreek:	die **gesproke** teks
bederf:	’n **bedorwe** skoolkind
bedryf:	’n **bedrewe** vakman usw.

2. Verben, die sowohl eine schwache als eine starke Form nebeneinander aufweisen:

sluit:	’n **toegesluite** kas — die geheim is soos ’n **geslote** boek.
breek:	**gebreekte** glas — hy praat met ’n **gebroke** stem.
aftrek:	die som is van die rekening **afgetrek** — ’n **afgetrokke** lewe lei.

3. starke Formen, die adjekt. Bedeutung haben:

inneem:	die kind het die medisyne **ingeneem** — ek is **ingenome** met my nuwe plaas.
opwen:	het jy die horlosieketting **opgewen?** — die gemoedere was baie **opgewonde.**

Übungen — Oefeninge

a) Gib die Hauptzeiten folgender Verben an!

vind — skryf — leef — buig — sien — staan — terg — raai — ploeg — betaal — verloor — kom — meeneem — toespreek — ver-

spoel — steel — sluit — verander — sterf — vra — lewer — beledig — begraaf — losmaak — eksamineer — regeer — studeer — beken — hoor — bemin — vang — bederwe — breek — uitvind — gebruik — maak — verskyn — vasstel — beweer — slaag — vervaardig — bedek — dood — ontvlam — stig — verkoop — verklaar — beskou — begeer — toesluit — aftrek.

Beispiele:

sing — ek sing — ek het gesing — ek sal sing — singende — gesing.
meeneem — ek neem mee — ek het meegeneem — ek sal meeneem — meenemende — meegeneem.

b) Bilde kleine Sätze mit den oben angegebenen Verben!

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Korsies[1]) — Humor

'n Student vra in 'n brief met die volgende „Naskrif" geld van sy vader: „Ek is só jammer, dat ek weer geld gevra het, Vader, maar toe ek begin spyt kry, was die brief al gepos. Ek wens dat die brief u nooit bereik nie."

'n Week later kom die antwoord: „My seun, jou wens is vervul; jou brief het my nooit bereik nie!"

* * *

Posmeester: „Hierdie brief is te swaar, u moet nog 'n pennie opsit."
Seun: „Maar dan word hy mos nog swaarder!"

* * *

Die boer gelas een van sy knegte om kool te plant: „Maar sorg dat jy hulle nie te na aan mekaar plant nie, Jan," sê hy.

Die volgende dag vra die boer aan die kneg of hy die kool geplant het soos hy gelas het.

„Ja, Meneer," antwoord Jan, „ek het party in u tuin geplant en party in myne."

Uit „Die Huisgenoot"

---

[1]) Korsies (Dim. von kors — Kruste) bedeutet eigentlich Krümelchen — Witze.

2. Uit die Koerant — Aus der Zeitung

Geklassifiseerde Advertensies

VERLOWING

BRINK — SWART. — Die verlowing word bekend gemaak van Ina, oudste dogter van mnr. en mev. J. J. Swart, Sodas. Heilbron, aan Adriaan (Joffie) Brink, jongste seun van mnr. en mev. C. B. Brink, Erfdeel, Kroonstad.

VAN DEN BERG — VAN DER MERWE — Ons tweetjies, Annie, jongste dogter van mnr. en mev. Gert van der Merwe, Praalhoek, distrik Trompsburg, en Adolph, oudste seun van mnr. en mev. Hennie van den Berg, Brandvlei, Krugersdorp, Transvaal, wens aan familie en vriende (inne) bekend te maak dat ons verloof is.

HUWELIK

DU PLESSIS — VAN DER WALT. — Aan familie en vriende(inne) maak ons, Fanie du Plessis (snr.) Rhenosterpoort, De Aar, en Phillippina van der Walt (suster) Philipstown, bekend dat ons D.V. trou op 3 Desember 1929 om 9.30 n.m. in die Geref. Kerk, Philipstown. Geen Kaartjies. Gelukwensings in die huis van mnr. P. Vorster, Philipstown.

BETREKKING VAKANT

BENODIG. — Tikster, tweetalig, algemene kantoorwerk, salaris £ 5 per maand. Skriftelike applikasies aan: No. V. 247, Bus 267, Bloemfontein.

ONDERWYSER BENODIG. — Applikasies word gevra vir 'n onderwyser op 'n plaas om 'n seuntjie op te lei vanaf die begin-stadium tot Std. VI. Albei offisiële tale 'n vereiste. Applikant moet bevoeg wees om onderwys te gee volgens die sillabus van die O.V.S. Departement van Onderwys. Salaris £ 4 per maand met vry inwoning. Applikasies moet vergesel gaan van jongste getuigskrifte en sertifikate van kwalifikasies en bevoegdheid. Meld ouderdom en kerkverband. — W. A. Odendaal, Bus 2, Vrede, O.V.S.

Advertensies in hierdie kolomme word deur 100.000 persone gelees. Die tarief is 4/6 vir 24 woorde, en 1/- vir elke addisionele 6 woorde.

Noem asseblief

ONS KOERANT WANNEER U AAN ADVERTEERDERS SKRYF.

GEBOORTE

WICHT. — Aan mnr, en mev. D. Wicht, van Seepunt, 'n flinke dogter. Moeder en kind albei fris.

TERBLANCHE. — 'n Fris seuntjie aan Jacobus en Catherina (née Kruger) van Aberdeen op 24 Oktober.

IN MEMORIAM

DE LANGE. — 'n Jaar van diepe droefheid en verlange is verby en onvergeetlik bly 12 September 1931, toe van ons weggeneem is ons dierbare eggenoot en vader Andries.

A. DE LANGE
en Kinders
Bornstr., Pietersburg

DU TOIT. — 15 November, ses jaar gelede is ons dierbare seun en broer Coenie, van ons weggeneem en nog skyn dit ons soos die dag von gister.

Sy verlangende ouers
W. C. en J. M. Du Toit
Broers en Susters
Droogfontein, Langebaan-weg

DOODBERIG

VAN DER BURGH. — Maria Magdalena, geliefde eggenote van C. van der Burgh, oorlede op Malmesbury op 19 Junie, oud 60 jaar.

Begrafenis uit die Kerksaal vandag om 3.30 n.m.

Die bedroefde
EGGENOOT
en KINDERS

Zeiten und Formen des Verbums
Tye en Vorme van die Werkwoord (Fortsetzung)

5. Der Konjunktiv — Die aanvoegende Wys

Der Konjunktiv wird im Afr. wie der Indikativ gebildet, außer in einigen festen Redensarten wie: Dit sy so (So geschehe es); Dit gaan jou goed (Laß es dir gut gehen); Lang lewe die jubilaris (Es lebe der Jubilar); Mag dit hom geluk (Möge es ihm gelingen) usw. Die beiden Zeiten des Verbums unterscheiden sich nur durch den Gebrauch modaler Hilfsverben und Adverbien im Konjunktiv wie: seker, tog, miskien, dalk, maar, usw.: Miskien kom hy nog (Möglich, daß er noch kommt); Was ons ouers tog maar weer by die huis (Wären unsere Eltern nur wieder zu Hause); Al maak jy ook wat, ek sal nie gaan nie (Was du auch anstellst, ich werde nicht gehen).

6. Die aktive und passive Form
Die bedrywende en lydende Vorm

Man unterscheidet den Zustand des Tuns und den Zustand des Leidens.

a) Die Form des Zeitwortes, die den Zustand des Tuns ausdrückt, nennt man das Aktivum oder die Tätigkeitsform: ek roep die hond, ek hoor, ek lees usw.

b) Die Form, die den Zustand des Leidens oder Erleidens ausdrückt, heißt Passivum oder Leideform. Die passive Form wird mit den Hilfsvb. **word** oder **is** + 2. Part. gebildet: Die bome is verlede jaar geplant; Die musiek sal baie geniet word; Die hond is gevind (Der Hund wurde gefunden); Jy word gehoor (Du wirst gehört); Die boek word gelees (Das Buch wird gelesen).

Übungen — Oefeninge

a) Bringe folgende Sätze in die passive Form!

1. Die jagter skiet die bokkie.
   Die jagter het die bokkie geskiet.
   Die jagter sal die bokkie skiet usw.
2. Die kind leer sy les.
   Die kind het sy les geleer.
   Het die kind sy les geleer?
   Die kind sal sy les leer.
   Sal die kind sy les leer usw.
3. Die winkelier betaal stiptelik sy rekening.

4. Die hond het die kind se lewe gered.
5. Die regbank sal die voorwaardes in aanmerking neem.
6. Die misdadiger hoor die stem van sy gewete nie.
7. My buurman het baie mielies geplant.
8. Die tandarts moet die seer tand uittrek.
9. Die operageselskap voer 'n stuk van Wagner op.
10. Die staat sal die oorlewendes van die vliegtuigramp ondersteun.

b) Bringe folgende Sätze in die aktive Form:

1. Die skape word deur die kaffers geskeer.
   Die skape is deur die kaffers geskeer.
   Was die skape deur die kaffers geskeer?
   Sal die skape deur die kaffers geskeer word?
   Die skape sal deur die kaffers geskeer word usw.
2. Die brief is deur die briefdraer afgehaal.
3. Die dak word deur die wind weggeruk.
4. Die skepe op see word ingelig oor die weer deur die draadlose diens.
5. Die boek is deur die geheime polisie in beslag geneem.
6. Alle laste sal deur die veroordeelde gedra moet word.
7. Die soldaat word deur die kommandant geluk gewens.
8. Die boom is vandag deur die tuinier geplant.
9. Die leeu werd deur die kaffers met pyle en assegaaie gedood.
10. Die voorstel sal deur die Parlement aangeneem word.

Zeiten und Formen des Verbums
Tye en Vorme van die Werkwoord (Fortsetzung)

7. Das reflexive Verbum — Die wederkerende Werkwoord

Wenn in einem Satz Subjekt und Objekt ein- und dieselbe Person oder Sache sind, nennt man das Vb. reflexiv: Ek skeer my, ons verdedig ons, hulle verwonder hulle. Es kann:

a) intransitiv-reflexiv sein, wenn es wie auch im Dt. nur als reflexives Vb. vorkommt: Ek beroep my op jou woord (Ich berufe mich auf dein Wort). Hy het hom vergis (Er hat sich geirrt). Julle moet julle in ag neem (Ihr müßt euch in acht nehmen).

b) transitiv-reflexiv, wenn wie im Dt. das Vb. nicht unbedingt reflexiv gebraucht werden muß: Die kinders was hulle (Die Kinder waschen sich) und My moeder het my baadjie gewas (Meine Mutter hat meine Jacke gewaschen). Hy bedrieg hom und Hulle kan my nie bedrieg nie.

Das Verbum sich irren — Die Werkwoord hom vergis

Indikativ — Aantonende Wys

Präsens — Onvoltooid teenwoordige Tyd

ek vergis my	ich irre mich
jy (u) vergis jou (u)	du irrst dich (Sie irren sich)
hy vergis hom	er irrt sich
sy vergis haar	sie irrt sich
ons vergis ons	wir irren uns
julle (u) vergis julle (u)	ihr irrt euch (Sie irren sich)
hulle vergis hulle	sie irren sich

Perfekt — Voltooid teenwoordige Tyd

ek het my vergis	ich habe mich geirrt (ich irrte mich)
jy (u) het jou (u) vergis ens.	du hast dich geirrt (Sie haben sich geirrt) usw.

2. Futurum — Voltooid toekomende Tyd

ek sal my vergis het ens.	ich werde mich geirrt haben usw.

Imperativ — Gebiedende Wys

jy (u) moet jou (u) vergis	irre dich (Irren Sie sich)
(Verneint: moenie jou vergis nie)	(irre dich nicht)

Partizipien — Deelwoorde

Präsens:	hom vergissende	sich irrend
Perfekt:	hom vergis	sich geirrt

Anm.: (i) Wenn die im Vb. enthaltene Handlung in Wirklichkeit eine außerhalb des Vb. liegende Ursache hat, wird das Pronomen oft weggelassen, hauptsächlich, wenn das Subj. sich auf eine Sache bezieht: Die boom het (hom) uit 'n stiggie ontwikkel (Der Baum hat sich aus einem Steckling entwickelt).

(ii) Statt der Reflexivform wird oft die Passivform vorgezogen: Die eiendom van my oom is beperk (statt: beperk hom) tot die plaas (Das Eigentum meines Onkels beschränkt sich auf seine Farm).

(iii) Einige im Dt. reflexiv gebrauchte Vb. kommen im Afr. nicht in dieser Form vor oder können nur in gewissen Bedeutungen reflexiv gebraucht werden: sich erkälten (kou(e) vat oder verkoue kry), sich erkundigen (na iets vra), sich fürchten (bevrees (bang) wees) usw.

8. Unpersönliche Verben — Onpersoonlike Werkwoorde

In beiden Sprachen gibt es eine Reihe Vb., die nur in der 3. Pers. Sing. nach dem unbestimmten Pron. **dit** (es) gebraucht werden. Es sind hauptsächlich Vb., die sich auf Naturereignisse und innere seelische Vorgänge beziehen: Dit reën, dit sal donder, dit gaan goed, dit word al dag usw.

Anm.: (i) Einzelne Vb. sind nur zufällig unpersönlich: Dit rook (auch: Die vuur rook), Dit trek (Die oond trek goed). In dieser Konstruktion ist das Vb. intransitiv.

(ii) Einzelne unpersönliche Vb. können zwar transitiv, aber dann im figürlichen Sinne gebraucht werden: Dit reën oumeide met knopkieries (etwa wie: Es gießt mit Eimern). Dit hael klippe (Es hagelt Steine).

(iii) Die Vb., die einen inneren Vorgang ausdrücken, führen wie im Dt. stets das Pron.: Dit verheug my (Es freut mich). Dit doen ons goed, om daardie nuus te verneem (Es ist uns angenehm, diese Nachricht zu erfahren).

(iv) Das Afr. besitzt weniger unpersönliche Zeitwörter als das Dt.: Es schwindelt mir (Ek is duiselig); Es schaudert mir (Ek huiwer); Es bangt mir (Ek is bang) usw.

Übungen — Oefeninge

a) Gib die erforderliche Form des 1. oder 2. Part. der eingeklammerten Vb. an!

Die melk is (meng) met water. — Die (sluip) siekte het die dokters baie werk (gee). — Die soldate het die dorp (inneem). — Nadat die perskes almal (afpluk) was, het ons die tuinhek (sluit). — Die droogte het die boer (verplig) om van sy plaas (weg te trek). — Die boere is (dwing) om die vee te slag. — Die stryd is (win). — Dis lekker om te rus na (doen) werk. — Die Kaffers is in 'n (wanhoop) toestand. — Die skryfboek is vol (skrywe). — Dis 'n (vind) saak vir die verdediger. — Hy het die (insend) bewysstukke noukeurig (nasien). — Die (slyp) mes is baie skerp. — Dit het hard (vries), die mense het almal (vries) hande. — Die matrose het in die skipbreuk (omkom). — Die pastoor het met (beweeg) stem by die graf (praat). — Die advokaat is (bedryf) in sy vak. — Die saak is (verloor). – Die (opskiet) plante is almal (verwoes). – Die (verlok) geld het die man in die ongeluk (stort). — Moenie die (inskink) koffie uitdrink nie, ons sal nou wyn (drink). — Die (ontwaak) môre is heerlik. — Hy is 'n (ontwikkel) man. — Die (omploeg) stuk grond het ons (koop). — Ek is lief vir 'n gaar (braai) stuk vleis.

b) Übersetze die obigen Sätze ins Dt. und übertrage diese dann wieder selbständig ins Afr. ohne Benutzung des Lehrbuches!

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Verlagsbrief — Uitgewerbrief

DIE NATALSE PERS (EDM) BPK.

Algemene Drukkers / Boekbinders / Uitgewers van Afrikaanse Boeke

UITGEWERS van DIE AFRIKANER en
DIE PROVINSIALE KOERANT van NATAL

Telegramme „Afrikaner" **Posbus 404, 11-13 HESOMSTRAAT** **Telefon 3132**

PIETERMARITZBURG

Natal

September 1931.

Waarde Heer / Mevrou,

Dit is vir ons aangenaam om aan ons mede-Afrikaners bekend te maak dat, na jare van harde werk en soms ongelyke stryd, ons vandag een van die bes ingerigte en mees moderne Drukkers en Uitgewers in Natal is.

Jare gelede het 'n paar jong Afrikaners hierdie onderneming in die Voortrekkerstad aangepak en met die ondersteuning en samewerking van ons mede-Afrikaners is ons in staat om hierdie aankondiging te maak.

Soms word gesê dat die Afrikaner nie genoeg volhardingsvermoë en handelsinsig het nie, maar ons noem die vooruitgang van hierdie besigheid net om te bewys dat die Afrikaner, selfs op hierdie gebied, nie hoef terug te staan nie.

Die besigheid het onlangs oorgegaan tot 'n beperkte maatskappy sonder 'n pennie kapitaal van buite. Ons steek dus die broederhand uit na elke Afrikaner en ons nooi u uit vir verdere ondersteuning en samewerking; nie net omdat ons die enigste Afrikaanse Drukkers en Uitgewers in Natal is nie, maar ons werk oortref die alledaagse gehalte. Ons sal wees wat u ons maak; u strewe is ons strewe; u heil ons heil; en u doel ons doel.

Met agting, Die Uwe,

N. N.

Besturende Direkteur

¶ *Drukwerk is die Goudaar van Beskawing*

2. Die Koperkapel

Die koperkapel kom uit sy gat
en sluip die randjie rond:
„Dit het gereën; die veld is nat,
en nat is die rooi-geel grond.“

Die meerkat kom, en sy ogies blink,
en hy staan orent en wag.
En die stokou ystervark sê: „Ek dink,
die reën kom weer vannag.“

Maar die geitjie piep: „Dis glad nie reën!
Dis klewerig, swart en rooi;
Kom jy sulke reën in jou lewe teen —
So glad, so styf, so mooi?“

En die wyse steenuil waag sy woord:
„Dis bloed, dis mensebloed!
Dis lewensbloed wat hierdie oord
Se bossie-wortels voed.“

C. L. Leipoldt (1880—)

§ 16

Das Substantiv — Die selfstandige Naamwoord

A. Die Arten der Substantive — Soorte selfstandige Naamwoorde

Die Substantive oder Hauptwörter teilen sich in konkrete: hond, boom, voet, stoel, akker, kombuis, und in abstrakte ein: vlyt, vreug, mag, hoogte, treurigheid, wanhoop.

Man kann sie auch noch folgendermaßen einteilen:

a) Eigennamen: Berlyn, Pretoria, Pruise, Piet, Oranje-Rivier, Duitsland.
b) Gattungsnamen: mens, berg, boom, gesang, voël, gogga, blom.
c) Sammelnamen: volk, leër, vee, mensdom, koring.
d) Stoffnamen: melk, yster, sout, goud, botter, steenkool.

B. Das Geschlecht — Die Geslag

Die Uniformierung des bestimmten Artikels (**die**) macht eine grammatische Unterscheidung der Geschlechter unmöglich. Das Afr. (wie das Engl.) kennt nur noch das natürliche Geschlecht.

Die Unterscheidung der Geschlechter (Genera) geschieht:

2. Die Koperkapel

Die koperkapel kom uit sy gat
en sluip die randjie rond:
„Dit het gereën; die veld is nat,
en nat is die rooi-geel grond.“

Die meerkat kom, en sy ogies blink,
en hy staan orent en wag.
En die stokou ystervark sê: „Ek dink,
die reën kom weer vannag.“

Maar die geitjie piep: „Dis glad nie reën!
Dis klewerig, swart en rooi;
Kom jy sulke reën in jou lewe teen —
So glad, so styf, so mooi?“

En die wyse steenuil waag sy woord:
„Dis bloed, dis mensebloed!
Dis lewensbloed wat hierdie oord
Se bossie-wortels voed.“

C. L. Leipoldt (1880—)

§ 16

Das Substantiv — Die selfstandige Naamwoord

A. Die Arten der Substantive — Soorte selfstandige Naamwoorde

Die Substantive oder Hauptwörter teilen sich in konkrete: hond, boom, voet, stoel, akker, kombuis, und in abstrakte ein: vlyt, vreug, mag, hoogte, treurigheid, wanhoop.

Man kann sie auch noch folgendermaßen einteilen:

a) Eigennamen: Berlyn, Pretoria, Pruise, Piet, Oranje-Rivier, Duitsland.
b) Gattungsnamen: mens, berg, boom, gesang, voël, gogga, blom.
c) Sammelnamen: volk, leër, vee, mensdom, koring.
d) Stoffnamen: melk, yster, sout, goud, botter, steenkool.

B. Das Geschlecht — Die Geslag

Die Uniformierung des bestimmten Artikels (**die**) macht eine grammatische Unterscheidung der Geschlechter unmöglich. Das Afr. (wie das Engl.) kennt nur noch das natürliche Geschlecht.

Die Unterscheidung der Geschlechter (Genera) geschieht:

1. mittels eigener Wörter (männliche und weibliche): man, vrou, vader, moeder, haan, hen, ram, ooi, bul, koei, soldaat, leraar, boer, broer, suster;
2. mittels Nachsilben: -ster, -es (-esse), -in, -e, -ise (-ice): helper — helpster, dienaar — dienares, sekretaris — sekretaresse, slaaf — slavin, eggenoot — eggenote, direkteur — direktrise, eksaminator — eksaminatrise;
3. mittels selbständiger Wörter, die ein natürliches Geschlecht besitzen und dem gemeingeschlechtlichen Subst. angegliedert werden, wie: mannetjie, wyfie, mans, vrou, jongetjie, meisie, jongmeid u. a.: mannetjievolstruis, leeuwyfie, mansmens, vroumens, jongetjieskind, boesmanjong, hoenderhaan u. a.
4. mittels Pronomina: hy, sy, hom, haar, syne, hare u. a.: Die reën het geval, hy het baie goed gedaan. Die vrou is oorlede, haar huis word verkoop (Die Frau ist gestorben, ihr Haus wird verkauft).

C. Der Kasus oder die Fälle — Die Naamvalle

Das Afr. besitzt keine eigentlichen Kasusformen mehr. Die Funktion eines Subst. wird durch seinen Platz im Satz oder durch Hilfe von Präp. angedeutet:

Beisp.: Die seun slaan die hond. — Die hond byt die seun.
Die boer se huis is afgebrand. — Ons koop die huis.
Die kind sit op die stoel. — Die stoel staan op die stoep.
Die muis sit in die val. — Die kat vang die muis.

Anm.: (i) In einzelnen Satzbildungen wird die Präp. **vir** noch angewandt um das Objekt zu verdeutlichen: Ons het (vir) hom gesien. Moenie (vir) Piet slaan nie.

(ii) Die Funktion wird, wie oben erwähnt, durch die Stellung im Satz oder durch Hilfe von Präp. angedeutet: Gee (vir) Oom 'n stoel. Hy klim op die boom. Ons stap agter die wa.

(iii) Der Besitzerfall wird außer durch die Präp. **van** meistens durch das Possessivpron. **sy, se** (weibl. **haar,** Pl. **hul**) angedeutet: Die boer se huis is afgebrand. (Die huis van die boer is afgebrand.) Bessie se pop is gebreek. Maßbezeichnungen brauchen keinen Genitiv: 'n glas wyn (eigentlich: 'n glas van wyn), 'n stuk brood, 'n riem papier, 'n ankertjie brandewyn usw.

Zu beachten: Dadurch, daß das Possessivpronomen se ohne jegliche Betonung ausgesprochen wird, verbindet es sich gewöhnlich in der Aussprache mit dem vorangehenden Subst. Dadurch wird leicht der Besitzfall auf -se mit dem Adj. verwechselt: In Pretoria se koerante staan die berig und Die weeklikse koerante bring die berig.

(iv) Eine große Anzahl stehender Redensarten, in denen erstarrte Genitive und alte Dativformen vorkommen, sind in die Sprache aufgenommen worden. Dazu haben die gehobene Sprache der Bibel und Kanzel sowie die Büchersprache und die kulturelle Entwicklung der letzten Jahre viel beigetragen.

Beisp.: a) Flektierte und erstarrte Genitive: volkskool, lewenskrag, volksregering, steen des aanstoots, snags, soggens, suidwaarts, straks, desnoods, goedsmoeds u. a.

b) Dativformen mit und ohne Suffix: ten gevolge van, ter harte neem, ter sprake bring, terwyl, mettertyd u. a.

Übungen — Oefeninge

a) Unterstreiche in folgenden Sätzen sämtliche Subst. und gib die Gruppe an, wozu sie gehören! Welche alte Beugungsformen kommen in der Übung vor?

In alle lande van die wêreld, sowel in Duitsland as ook in Suid-Afrika, skyn die son. Ons het die lig en die warmte van die son nodig om te lewe. As die lig van die son eensklaps sou uitgaan soos 'n elektriese lamp ten gevolge van 'n kortsluiting, sou ons vir agt minute hier op die aardbol niks daarvan weet nie. Dit duur immers agt minute vir lig, om die afstand van drie-en-negentig miljoen myl, wat ons van die son skei, af te lê. Na daardie tyd sal dit donker word; dan sal dit mettertyd so koud word dat die see van een end na die ander sal vries. Daarna sal die lug eers in 'n vloeistof verander en dan vas word. Teen die derde dag sal al die diere en voëls dood wees, dog die mense sal darem miskien nog sewe dae langer kan lewe. 'n Mens kan jou voorstel hoe groot skare arm en half verkluimde wesens in die donker om die groot hoogoonde (Hochöfen) wat hulle gebou het, sal saamdring. Dog eindelik sal selfs die vure bevries wees en die mense sal ook sterf.

b) Welche Mittel besitzt Afr., um das Geschlecht der Subst. anzudeuten? Gib von jedem zwei Beispiele an!

Lesestück — Leesoefening

Lies und vergleiche — Lees en vergelyk:

Gebet während der Schlacht	Gebed gedurende die Slag
Vater, ich rufe dich!	Vader, ek roep U by!
Brüllend umwölkt mich der Dampf der Geschütze,	Donder en damp van kanonne omring my,
sprühend umzucken mich rasselnde Blitze!	Knett'rende blitse omspat en bespring my,

Lenker der Schlachten, ich rufe Dich!
Vater, Du führe mich!

Vater, Du führe mich!
führ' mich zum Siege, führ mich zum Tode:
Herr, ich erkenne Deine Gebote;
Herr, wie Du willst, so führe mich!
Gott, ich erkenne Dich!

Gott, ich erkenne Dich!
so im herbstlichen Rauschen der Blätter
als im Schlachtendonnerwetter,

Urquell der Gnade, erkenn' ich Dich,
Vater, Du segne mich!

Vater, Du segne mich!
In Deine Hände befehl ich mein Leben:
Du kannst es nehmen, Du hast es gegeben;
zum Leben, zum Sterben, segne mich!
Vater, ich preise Dich.

Vater, ich preise Dich!
's ist ja kein Kampf um die Güter der Erde,
das Heiligste schützen wir mit dem Schwerte,
drum, fallend und siegend, preis' ich Dich:
Gott, Dir ergeb' ich mich!

Gott, Dir ergeb' ich mich!
Wenn mich die Donner des Todes begrüßen,
wenn meine Adern geöffnet fließen:

Dir, mein Gott, Dir ergeb' ich mich!
Vater, ich rufe Dich!

Theodor Körner

Slagtebestuurder, ek roep U by!
Vader, kom, lei vir my!

Vader, kom, lei vir my!
Lei my ten sege, lei my ten dode:
Heer, ek erken U heil'ge gebode;
Heer, soos U wil so lei vir my;
God, ek erken U bly!

God, ek erken U bly!
Soos in die najaar se blare-geruise
Vind ek U ook in die slagveld-gedruise,

Bron van genade, nog aan my sy,
Vader, kom, seën vir my!

Vader, kom, seën vir my!
In Uwe hande beveel ek my lewe,
U kan dit neem, want U het gegewe.
Ten lewe, of dode, seën vir my!
Vader, ek loof U bly!

Vader, ek loof U bly!
Dis nie 'n stryd nie om goed van die aarde;
Die heiligste wil ons beskerm met ons swaarde.
Vallend oorwin ek, en loof U bly,
God, aan U gee ek my!

God, aan U gee ek my!
As my die dood in die slagdonder nader,
As daar 'n stroom vloei uit wonde en ader:

Dan, my God, aan U gee ek my!
Vader, ek roep U by!

(Übersetzt von Jan F. E. Celliers)

Das Substantiv — Die selfstandige Naamwoord (Fortsetzung)

D. Mehrzahlbildung der Substantive
Meervoudsvorming van die selfstandige Naamwoorde

1. Die Mehrzahl der meisten Subst. wird im Afr. auf **-e** oder **-s** gebildet. Als allg. Grundsatz gilt, daß Wörter mit dem Hauptakzent auf der letzten Silbe **-e** und die mit unbetonter Endsilbe **-s** erhalten: stoel — stoele, pampoen — pampoene, ketel — ketels, droogte — droogtes u. a.
2. Außerdem gibt es noch Mehrzahlbildungen auf **-ers** (**-ere**), **-(e)ns** sowie eine Reihe unregelmäßiger Mehrzahlbildungen: lam — lammers, lewe — lewens, wa — waens, gelid — geledere u. a.

1. Mehrzahlbildung auf -e

a) Die einfachen oder zusammenges. Subst., deren letzte Silbe die Hauptbetonung trägt (daher auch die größte Zahl der Einsilbigen): geheim — geheime, boek — boeke. Nach kurzem Vokal wird der Endkonsonant verdoppelt: ongeluk — ongelukke.

Anm.; (i) Eine Reihe von Subst. erhalten bei der Mehrzahlbildung Dehnung des Stammvokals dadurch, daß die Silbe durch Beifügung des End-e offen wird: gat — gate, gebed — gebede, gebod — gebode; auch Vokalwechsel stad — stede, waarheid — waarhede.

(ii) Auch Doppelformen kommen vor: lid — lede und litte, smid — smede (auch smids), skip — skepe und skippe[1]).

b) Die meisten Subst. auf **-ling** (**-eling**): liefling — lieflinge, vlugteling — vlugtelinge.

c) Eigennamen auf **-s** sowie Subst. auf **-aris**, **-nis**: Bartels — die Bartelse, sekretaris — sekretarisse, kennis — kennisse (Bekannte).

d) Ableitungen auf **-skap**, **-heid**: geselskap — geselskappe, waarheid — waarhede.

e) Subst. auf **f**, **g**, **p**, **s**, einem ndl. (und meistens auch dt.) Wort auf **d** oder **t** (**-ft**, **-cht**, **-pt** [**-bt**] und **-st**) entsprechend, fügen das im Afr. geschwundene **d** oder **t** in der Pluralbildung vor dem End-e wieder ein: deug — deugde (ndl. deugd = Tugend), skrif — skrifte (ndl. schrift = Schrift), nag — nagte, amp — ampte, gas — gaste[2]).

Anm.: (i) Das Einfügen von t vor der Pluralendung -e kommt nur für solche Subst. in Frage, die in ihrer Urform (ndl. Form) ein t aufweisen. Die

---

[1]) Die Form skippe wird nur selten gebraucht.

[2]) Ausführliches über Vokalwechsel, Vokaldehnung und Lautänderung findet man in Bouman & Pienaar: „Afrik. Grammatika", sowie T. H. Le Roux & P. de V. Pienaar: „Afrik. Fonetiek".

Subst., die ursprünglich auf ein f, g, p oder s endeten, unterliegen nicht dieser Regel, sie nehmen mit der entsprechenden Veränderung des Auslautskonsonanten das einfache End-e an: wolf — wolwe, graaf — grawe (Graf), stof — stowwe, oog — oë, dag — dae, kop — koppe, ras — rasse. Durch Analogie sind im Afr. Doppelformen entstanden: klas — klasse und klaste, bos — bosse und boste[1]).

(ii) Einsilbige Subst. auf -ee nehmen kein drittes e im Pl. an. Dafür erhalten sie ein Trema (¨) auf dem letzten e (s. auch Mehrzahlbildung auf -s, Abschn. d): see — seë, wee — weë, twee — tweë.

2. Mehrzahlbildung auf -s

a) Die Subst. mit unbetonter Endsilbe: tafel — tafels, vader — vaders, mode — modes. Hierzu gehören auch die Subst. auf schwach betonten -ing. (Dieses -ing ist meistens durch Analogiebildung aus einem en *[ən]* entstanden): toring — torings, kussing — kussings (s. Pluralbildungen auf -e oder -s, Abschn. b, Nr. 3).

b) Die einsilbigen Subst. auf -lm, -rm: helm — helms, storm — storms, arm — arms. (Durch den Svarabhaktavokal, der sich zwischen beiden Konsonanten bildet, wird das gesprochene Wort eigentlich zweisilbig und erhält somit eine unbetonte Endsilbe: skelm > *[skɛləm]* — skelms. (Beachte psalm *[pəsaləm]* — psalms.)

c) Die einsilbigen Verwandtschaftsnamen: oom — ooms, broer — broers, neef — neefs sowie folgende einsilbigen Subst.: spreeu — spreeus, leeu — leeus, roer — roers, maat — maats (maters).

d) Die Personensubst. auf -aal, -aar, -aard, -eur, -ier: generaal — generaals, leraar — leraars, luiaard — luiaards, editeur — editeurs, portier — portiers. (Ausnahmen sind: Arabier — Arabiere, barbaar — barbare, Spanjaard — Spanjaarde).

e) Sämtliche Diminutiva: voetjie — voetjies, huisie — huisies, boompie — boompies.

f) Die Fremdwörter mit betontem Endvokal sowie die Buchstaben des Alphabets nehmen 's an (von den Fremdwörtern sind meistens Doppelformen vorhanden): buro — buro's, plato (plateau) — plato's (plateau's), hoera's, impi's, a's, b's (Ausnahme bildet der Buchstabe s: Pl. esse).

---

[1]) Die -te-Formen kommen nur in der Umgangssprache vor. In der Schriftsprache werden sie nicht anerkannt.

Übungen — Oefeninge

a) Gib die Mehrzahl der in der Einzahl und die Einzahl der in der Mehrzahl im nachfolgenden Stück vorhandenen Subst. an!

b) Lies und übersetze!

Lesestücke — Leesoefeninge

Dis maar 'n ou Ossewa

Dis maar 'n ou-ou ossewa. Sy wiele lyk of hulle enige minuut kan inmekaar sak. Verf het hy jare laas gesien, en sy disselboom is krom-krom en oud soos alles wat aan die arme ou wa behoort. Die reëndruppels het honderdmaal op hom geval; die warme sonstrale daelank op hom gebrand en die koue winterwinde het oor hom gewaai.

Daar ver in die Transvaal het hy 'n eensame voortrekkers-familie oor die wye velde gevoer — weg, ver weg van die plaas wat hulle so lief gehad het, weg van die Engelse regering, die wilde Kafferlande in. Daar was nie 'n pad om op te ry nie, en stampend en krakend is hy stadig oor die klippe getrek. Die ou ossewa, wat so alleen op die werf staan, was eens die enigste huis wat die boerefamilie besit het.

As hy maar net kon praat — watter wonderlike en partymaal treurige stories kon hy nie vertel nie — van donker en stormagtige nagte toe die koue winde so teen die watent gewaai het en wilde diere rondom die wa gekruip het; van al die helder someraande toe die boer se vuurtjie alleen in die wye Suid-Afrikaanse vlakte gebrand het en die deuntjie van sy koffieketel die enigste geluid was wat 'n mens kon hoor; dan weer van die dae toe die brandende son op die vlaktes neergeskyn het, en die osse stadigies die wa oor die gras en klippe getrek het; en dan van 'n eensame graf ver in die stille veld waar die oudste seun van die huis nou rustig lê en slaap.

In die aand skyn die maan en die sterretjies op die wa neer. Dis alles so stil — o so stil — en dis net of die geeste van die onrustige en treurige verlede naby die wa staan. Die osse wat hom getrek het, is al lankal dood; die baas wat eenmaal so trots op sy nuwe wa gesit het, is nou, soos die wa, afgeleef en krom.

Stilletjies kom 'n ou vrou die wit plaashuis uit en sy stap na die wa toe. 'n Rukkie staan sy in die silwer maanlig na die wa en kyk. Al die herinneringe van die verlede kom by haar op wanneer sy na die troue ou vriend kyk wat nou stadigaan begin verbrokkel. Met 'n sug draai sy om, huis-toe.

Die aandwindjie waai saggies oor die plaas, die sterretjies skitter in hulle volle prag, en die ou wa staan alleen: dis net of hy 'n sug slaak.

Uit „Die Huisgenoot"

c) Übersetze ins Afrikaans!

Dieser Apfelbaum trägt viele Früchte. — Unser Nachbar ist alt und arm. — Die Mäuse werden von der Katze gefangen. — Der Hund, das Pferd und die Kuh sind nützliche Tiere. — Der Stein ist hart, aber der Diamant ist härter. — Der Wassertropfen höhlt den Stein aus. — Die Rosen haben viele Dornen. — Guten Morgen, Onkel Wilhelm, wie geht es Dir? — Gut, danke schön, besuche mich nächste Woche. — Die Farm liegt am Fuß des Berges. — Die Kaffern melken morgens und abends die Kühe. — Die Hühner meiner Mutter legen viele Eier. — Die Pflüge und Eggen werden in der Scheune geborgen. — Die Wege zur Farm sind im Sommer sehr staubig. — Wir sitzen abends auf der Veranda. — Die Männer rauchen ihre Pfeife. — In Südafrika werden viele Diamanten gefunden. — Ein Diamant muß geschliffen werden, um schön zu sein. — Das Fell des Löwen schätzen die Eingeborenen sehr. — Ist der Doktor zu Hause? Nein, er ist in der Stadt. — Die Hunde haben sich gebissen. — Wir haben uns gestern auf der Straße gesehen. — Es ist heute der Geburtstag meines Vaters. — Seine Schwester ist krank. Sie hat sich erkältet. — Mein Freund ist in Deutschland geboren und wohnt in Südafrika. — Die Dürre war in diesem Jahre sehr groß. — Dieses Buch gehört mir. — Welches Pferd hast du gekauft? — Die Schüler sind fleißig. — Das ist das Kind, dessen Vater im Kriege gefallen ist.

d) Lies und übersetze!

Oggendstond op 'n Boereplaas

O, die oggendstond op 'n boere-
plaas!
Daar trek al op die eerste rook.
Hul het gisteraand die vraag be-
wie of se beurt dit môre is [slis,
om ketel te kook.

Die haan het op sy beuel geblaas;
hy spring al van sy tak;
'n mens sal sê, dat hy die baas
(so stap hy) is van werf en plaas
en die transport dra in sy sak.

Die môre-ster het opgegaan;
daarbinne roer al een;
daarbuite bly die rokie draai,
omdat daar nou geen windjie waai,
deur vroeë môrewêreld heen.

Hom volg sy vriend, die kallekoen,
'n egte towenaar;
hy worstel met sy slange, wat
hy nukrig teken in die pad
se stof, met duister vlerkgebaar.

Die kraalvee is al moeg gelê;
hul rek die stram gewrigte uit.
Daar kom die Kaffer ook al aan,
wat koulik oor die douveld gaan
en eers die kalwerhok ontsluit.

Sy emmer ruis van pure musiek,
so vloei dit nou uit volle speen;
musiek ook vir die kalfie, als
hy kort-kort om sy moeder wals
op nog onvaste horrelbeen.

Maar kyk, hoe staan die osse met
groot oë na die hek te tuur,
totdat vir hulle die hinderpaal
word uit die mikstok uitgehaal,
waaraan hul saans hul lywe skuur.

Die son gaan op, die vee verdwyn.
Net in die onverstoorb're vert'
stap nou die rooispan voor die ploeg,
en agteraan die man, wat swoeg
by 'n rukkerige stert.

Die môre smelt weer met die dou,
die vrede alleen bly soos dit was.
Net 'n hen spring van haar eiers af
met groot geraas, en die brakhond blaf
vir die enkele kuiergas.

J. D. Du Toit (Totius) (1877—)

Das Substantiv — Die selfstandige Naamwoord (Fortsetzung)

3. Weitere Mehrzahlbildungen

a) Doppelbildungen auf **-ers** und **-ere**. Die Zahl dieser Subst. ist gering. Es sind sächliche Subst., die meistens noch jetzt im Dt. -er aufweisen. Die Bildung auf -ere ist meistens auf den Einfluß der Bibelsprache zurückzuführen:

eier — eiers (-re) = Ei — Eier
lam — lammers = Lamm — Lämmer
kind — kinders (kindere) = Kind — Kinder
goed — goeters (goedere) = Ware — Waren
kalf — kalwers (kalwere) = Kalb — Kälber
maat — maters (maats) = Kamerad — Kameraden
klip — klippers (klippe) = Stein — Steine
ruspe — ruspers = Raupe — Raupen
lied — liedere = Lied — Lieder
gelid — geledere = Glied — Glieder, Reihe — Reihen
gemoed — gemoedere = Gemüt — Gemüter
kleed — klere (kledere) = Anzug — Anzüge
volk — volkere (volke) = Volk — Völker

b) Auf **-e** und **-s**[1]). Hierzu gehören:

(i) die meistens von einem Vb. abgeleiteten abstrakten Subst. auf -ing: vergadering — vergaderinge — vergaderings sowie einzelne Personennamen auf -(el)ing: ouderling — ouderlinge — ouderlings.

(ii) Fremdwörter sowie verafr. Wörter mit der Hauptbetonung auf der Endsilbe: offisier — offisiere — offisiers, hotel — hotelle — hotels.

(iii) Wörter auf einer schwach betonten Endsilbe -or: professor — professore — professors[1]).

c) Fremdwörter, hauptsächlich dem Lat. entnommen, besitzen Doppelformen: kritikus — kritikusse und kritici; politikus — politikusse und politici (siehe auch Lautlehre S. 12 u. 13 o, ie, i).

4. Unregelmäßige Mehrzahlbildungen

a) Pluralbildungen auf **-(e)ns** kommen hauptsächlich bei Subst. vor, die in ihrer Grundform (ndl. und oft auch dt.) auf -en enden. Die im Abschleifungsprozeß verlorengegangene Endsilbe (-e)n tritt in der Pluralbildung wieder auf: wa — waens (Wagen), lewe — lewens (Leben), genoeë — genoeëns (ndl. genoegen), gevoel — gevoelens (ndl. gevoelen).

Anm.: Einzelne Subst., die ihren Pl. auf e bilden, besitzen außerdem eine Form auf -ens: vark — varke (lokal auch varkens), bed — bedde (beddens), vrou — vroue (vrouens).

b) Einzelne Wörter bilden wie auch im Dt. ihren Pl. durch Änderung eines Teiles des Wortes:

(i) Wörter auf **-man** erhalten im Pl. -liede, -lui oder -mense: seeman — seeliede, koopman — koopmans — koopmanne (auch kooplui, koopliede), werksman — werksmense (auch werkslui, werksliede), aber Engelsman — Engelse, Fransman — Franse, buurman — bure;

(ii) durch sinnverwandte Ableitungen und Ersatzwörter gleicher Bedeutung: bedrog — bedrieërye, genot — genietinge, doel — doeleindes, aanbod — aanbiedinge (auch aanbiedings), leer — leerstellinge, eer — eerbewyse, ete — maaltye, hoop — verwagtinge (auch verwagtings), arbeid — werksaamhede.

---

[1]) Die Pl.-Bildung auf -s ist als reineres Afr. zu betrachten.

c) Man merke sich folgende Subst., welche bei verschiedenen Mehrzahlendungen eine verschiedene Bedeutung haben:

maat (maats — maters) = Kameraden	(mate) = Maße
saal (saals) = Sattel	(sale) = Säle
vorm (vorms) = Formulare, Form, Gerät	(vorme) = Stil, Form
skof (skowwe) = Schultern (eines Tieres)	(skofte) = Arbeitsschichten
letter (letters) = Buchstaben	(lettere) = Literatur
bad (baaie) = warme Quellen	(badde, baddens, batte) = Bad (im Haus)
blad (blaaie) = Blätter (eines Buches)	(blare) = Baumblätter
drif (driwwe) = Flußdrifte	(drifte) = Leidenschaften
hoop (verwagtinge) = Hoffnung	(hope) = Haufen
rug (rugge, rugte) = Rücken	(rûe[ns]) = Hügelkämme
goed (goedere) = Güter, Handelsware	(goeters) = allerlei Dinge

Anm.: (i) Der Pl. bei Maß- und Zahlangaben wird in der Regel nicht bezeichnet, wenn ein bestimmtes Grundzahlwort vorangeht. Der alte Pl. der Neutra war ohne Endung. Die Übertragung auf männliche und einige weibliche erfolgte später durch Analogie: tien pond (zehn Pfund), ses jaar (sechs Jahr), drie uur, twintig myl (aber: twee vate bier — zwei Fässer Bier, vier maande en ses dae oud — vier Monate und sechs Tage alt). Hierzu gehören einzelne Zusammensetzungen, die einen Massenbegriff ausdrücken wie onkruid, vee, sowie Wörter mit den Suffixen hulle- und -goed: Pa-hulle (Vater und seine Leute), lekkergoed, wasgoed, kooigoed.

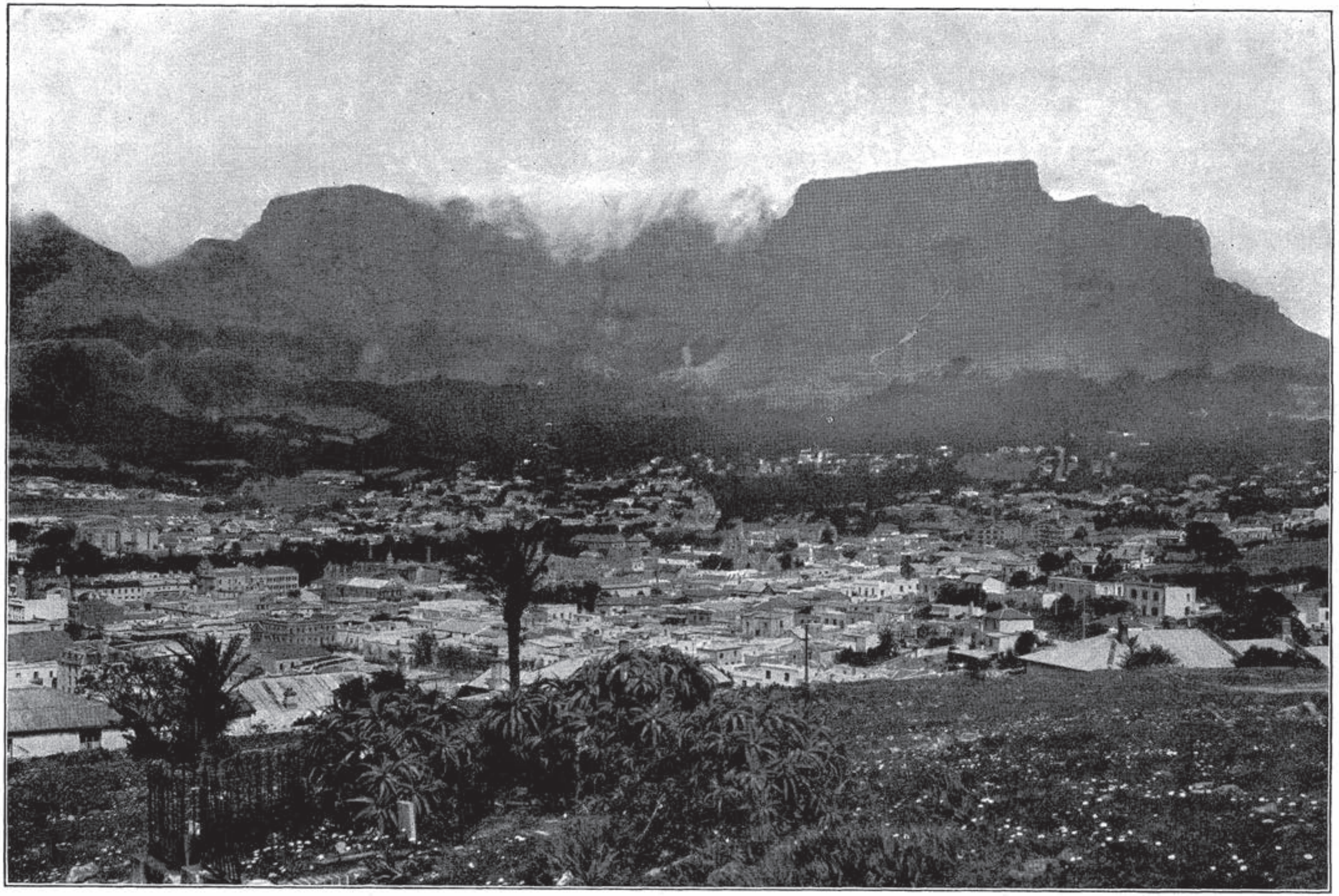
(ii) Einzelne Subst. kommen (wie auch im Dt.) nur in der Einzahl vor (Singularia tantum): a) Stoffnamen: goud, silwer, sand, b) Abstrakta: deug, geduld, ouderdom, c) Eigennamen: Duitsland, Pretoria.

(iii) Einzelne Subst. kommen (wie auch im Dt.) nur in der Mehrzahl vor (Pluralia tantum): harsings (Gehirn), fraaiings (Fransen), semels (Kleie), masels (Masern), stuipe (Krämpfe), resies (Rennen), die Trope (die Tropen), die Klassieke (die Klassiker).

Übungen — Oefeninge

a) Lies und übersetze!

'n Goeie boek is die beste vriend. Die mens het maar een neus, een mond en een hart. My broer is mark-toe, maar hy het sy beursie vergeet. My maat is die seun van die moderator. Die skoolkind het sy arm en sy been gebreek. Ons dominee sing 'n psalm by die begin van die diens. 'n Vis lewe in die water en 'n voël in die lug. Die Kaffer maak 'n put met die graaf. Die leerling het die graf van die onderwyser besoek. Die ossewa maak baie stof langs die pad.



Kapstadt am Fuße des Tafelbergs

'n Dronkaard is die skande van sy familie. Die direkteur van die mynmaatskappy het afgetree. Die universiteit het 'n nuwe professor gekry. Die generaal het die dapper soldaat geluk gewens. Die sangeres het 'n mooi lied gesing. Ons moet altyd die waarheid liefhê. Die smid het die perd se hoef weer reggemaak. In die vergadering was daar net een vrou. Die stad lê tien myl van die kus af. My buurman het sy oudste dogter verloor. Op my reis deur Suid-Afrika was ek saam met 'n Engelsman, 'n Fransman en 'n Duitser. Alles sal regkom, as iedereen sy plig doen.

maar — nur; diens — Gottesdienst; put — Loch; stof — Staub; dronkaard — Trunkenbold; altyd — allezeit, stets; vergadering — Versammlung; regkom — wieder gut werden.

b) Gib die Pluralform sämtlicher Subst. im vorstehenden Lesestück an!

c) Übersetze (mit Hilfe des Wörterbuches)!

Die beiden Hauptstädte der südafrikanischen Union sind Kapstadt und Pretoria. — Die Hauptstadt Deutschlands ist Berlin. — Wie geht es dir? Danke, es geht mir gut. — Ich hoffe, wir werden uns bald wiedersehen. — Dieser Baum ist ein Apfelbaum, in jedem Jahr fallen viele Äpfel ab. — Die Not der Zeit ist groß. — Viele Menschen leiden Armut. — Wir haben im Hause zwei Katzen und einen Hund. — Dieses Wasser ist trübe. — Guten Morgen, Wilhelm. — Kommst du uns nächste Woche besuchen? — Jawohl, ich danke für die Einladung. — Unsere Schule ist ein großes Gebäude. — Sie liegt in der Mitte der Stadt. — Im Klassenzimmer stehen vier Tische und zwölf Stühle. — Der Lehrer schreibt mit Kreide an die Tafel. — Der Schwamm ist auf den Boden gefallen. — Die Schüler lesen in ihrem Lesebuch. — Die Hüte und die Mäntel hängen an der Wand in der Nähe der Tür. — Wir haben eine große Lampe im Zimmer. — Bitte, schließen Sie die Tür. — Wir verlassen jetzt die Schule. — Meine Schwester ist krank. — Was fehlt ihr denn? — Sie hat sich erkältet. — Mein Bruder ist sehr glücklich. — Er hat den ersten Preis in seiner Schule erhalten. — Mein Onkel hat mir ein Schreibheft und einen Bleistift geschenkt. — Es regnet. — Wir werden morgen wahrscheinlich nicht auf die Jagd gehen können. — Man kann morgens niemals wissen, was abends geschehen wird. — Meine Herren, ich wünsche Ihnen eine gute Reise und angenehme Ferien. — Wir werden die Ferien auf der Farm verbringen. — Meine Mutter hat eine schöne Torte gebacken. — Mein Vater hat morgen Geburtstag. — Die Kühe brüllen auf der Weide. — Abends hört man die Löwen in der Ferne brüllen. — Morgen fahren wir mit dem Ochsenwagen in das Feld. — Alles Gute, auf Wiedersehen.

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Kaapstad

Uit 'n oogpunt van geskiedkundige en algemene belang bied die stad Kaapstad, wat aan die westelike strand van Tafelbaai lê, en hoog opklim teen die skilderagtige Tafelberg, ontelbare aantreklikhede. Daar is veel wat romanties is in hierdie indrukwekkende ou stad, wat oor die tweehonderdenvyftig jaar oud is. Die kosmopolitiese aard van sy bevolking, die eienaardige boukuns van die ouer geboue, die Parlementsgebou, die Museum, die kunsgalerye en ander openbare inrigtinge, en bowenal die beroemde ou Kasteel, waar die vroeë nedersetters saamgestaan het, om hulleself teen die aanval van Hottentotte te verdedig, dra almal by tot die besienswaardighede.

Van uit die baai gesien, is Kaapstad ongetwyfeld een van die pragtigste plekke in die wêreld, maar as die besoeker 'n omvattende begrip van die stad en sy boomryke voorstede wil kry, moet hy gebruik maak van die lugspoor en die stad besien bo van die noordelike punt van Tafelberg af. Hierdie pasvoltooide onderneming stel 'n mens in staat om die kruin van die berg binne 'n halfuur van uit die hartjie van die stad af te bereik. Dan lê die groot panorama — die baai, die dok, die stad en sy voorstede — soos 'n groot tentoonstelling voor 'n mens se voete uitgesprei. Hierdie spoor het die beroemde kruin in bereik van almal gebring. Ander interessante toggies is die reisie per trem of bus na Kampsbaai deur Seepunt, en daarvandaan terug oor Kloofnek, tussen Leeukop en Tafelberg; 'n uitstappie deur die skaduryke lanings van die voorstede na Groote Schuur, die beroemde tuiste wat Cecil Rhodes aan die volk van Suid-Afrika as woning vir die Eerste Minister nagelaat het; na die Rhodes-gedenkteken hoog teen die helling van Duiwelspiek, en uiteindelik na die dok, waar daar die bonte gewoel is van 'n belangrike seehawe, waar die skepe van baie lande aandoen.

Hoewel altyd aantreklik, is die Kaapse Skiereiland op sy beste tussen die maande Oktober en April, want dan bly die lug feitlik wolkeloos, dit reën baie selde, en daar is die soele somerlug met die sagte seewindjie. Behalwe hierdie natuurlike voordele is daar nog die veelvuldige gesellige geleenthede wat 'n groot rol in die lewe van die mense speel, en daar is inderdaad min besoekers wat nie menige genotvolle aande deurbring deur te luister na die musiek van die Kaapse orkes nie.

Uit „Die Huisgenoot"

2. Maar een Suid-Afrika

Gee my 'n roer in my regterhand,
Gee my 'n bok wat vlug oor 'n rand,
En 'n flukse perd, om hom weg te dra:
Gee my Suid-Afrika!

Gee my 'n kamp, waar bossies groei,
Gee my 'n fraai volstruis, wat broei,
En 'n boere-seun, wat baie wa:
Gee my Suid-Afrika!

Gee my 'n koppie om op te staan,
Gee my die Swartland met al sy graan,
En nooit ofte nimmer hoor jy my kla:
Gee my Suid-Afrika!

Gee my 'n vlakte, ruim en wyd,
Gee my die veld se oneindigheid,
En die lekker geur wat die lug daar dra:
Gee my Suid-Afrika!

A. D. Keet (1888—)

§ 17

Die Diminutiva — Die Verkleinwoorde

Die Diminutiva oder Verkleinerungswörter werden im Afr. auf **-ie** gebildet. Jedoch je nach dem Auslaut des Wortes wird -j, -tj, -etj, -entj, -k oder -p vor diese Endung hinzugefügt[1]).

a) mittels **-ie** Wörter auf f, g, k, p, s: duif — duifie, brug — bruggie, boek — boekie, kamp — kampie, huis — huisie;

b) mittels **-jie** Wörter auf d und t: lied — liedjie, kat — katjie, gewaad — gewaadjie, put — putjie, vat — vaatjie;

c) mittels **-tjie** Wörter, die mit einem langen Vokal oder mit einem nach langem oder unbetontem Vokal stehenden l, n oder r endigen: klou — kloutjie, stoel — stoeltjie, tuin — tuintjie, blaar — blaartjie, tafel — tafeltjie;

---

[1]) Siehe J. Hoge: Ondersoekings oor die gebruik v. d. verkleinwoord in Afr. (Annale v. d. Univ. v. Stellenbosch. Jg. X, B. Aufl. 1, 1932).

d) mittels **-etjie** Wörter auf l, m, n, ng und r mit vorangehendem kurzen betonten Vokal: dam — dammetjie, manél — manélletjie, kan — kannetjie, gang — gangetjie, ster — sterretjie;

e) mittels **-entjie** meistens Wörter, die auf einen betonten Vokal enden und in der ndl. Grundform ein n aufweisen: wa (ndl. wagen) — waentjie, nooi — nooientjie;

f) mittels **-kie** mehrsilbige Wörter auf -ng, deren Endsilbe nicht betont ist: koning — koninkie, woning — woninkie (anstelle des Velars, der im Auslaut sowieso als k ausgesprochen wird, wird auch k geschrieben);

g) mittels **-pie** Wörter auf -m mit vorangehendem langen Vokal oder Konsonant: toom — toompie, skelm — skelmpie, arm — armpie.

Anm.: Eine Reihe von Subst. erhalten in der Diminutivbildung Vokaldehnung oder Verdoppelung des Endkonsonanten. Es gelten hierbei dieselben Bedingungen wie bei der Mehrzahlbildung der betr. Wörter: blad — blaadjie, vat — vaatjie, pad — paadjie, glas — glasie, spel — spelletjie (auch: speletjie), rib — ribbetjie.

Übungen — Oefeninge

a) Schreibe die nachfolgenden Sätze in der Diminutivform!

1. My duif het 'n mooi kuif.
2. Die muggie steek die kind in sy rug.
3. Die vrou bak 'n lekker koek.
4. In die kamer brand die lamp.
5. Op die graf staan 'n wit kruis.
6. Die os en die esel is in die stal.
7. Die man sing 'n ou lied.
8. Die Kaffer het sy hut van gras en strooi gebou.
9. Die wilde kat wat ons gevang het, het 'n skerp klou.
10. Die voël het uit sy kooi weggevlieg.
11. My broer bring die skoen na die skoenmaker.
12. Die lepel en die vurk lê in die skuiflaai.
13. Die neutkraker en die huissleutel lê op die tafel.
14. Die pan en die ketel staan op die stoof in die kombuis.
15. 'n Vonk van die vuur het die houtstapel aan die brand gesteek.
16. Agter ons woning staan die ossewa en by die dam die perdekar.

17. Die soldaat het sy helm, sy geweer en sy degen aan die museum geskenk.
18. Die wurm het 'n gat in die vloer geboor.
19. Die naam van die kind staan bo-aan op sy skryfboek.
20. My vader het sy sambreel in die dorpswinkel laat staan.

b) Gib die Grundform sämtlicher in nachstehendem Lesestück enthaltenen Diminutiva an!

'n Mak Kwaggatjie

Hier op ons buurman se plaas loop 'n mooi klein kwaggatjie rond. Die ou vulletjie met al daardie swart strepies oor sy hele lyf tot onder by sy hoefies, het al so mak geword dat hy saam met die perde veld-toe gaan, saam daar wei en dan saans huis-toe kom net soos 'n opregte groot meneertjie. Toe ons buurman voorverlede jaar in die winter op 'n skiettog in die laevelde was, het hy en drie seuns die oudjie met die wit neusie gevang.

Hy was toe nog maar klein. Met die afdwaal het die ou vulletjie wat so rats weggespring het, van die drif af in 'n voetpaadjie na die waens runnik-runnik gedraf. En toe tant Koba met 'n emmer water van die spruit kom en hom gewaar, moes 'n mens tog gesien het, hoe sy die emmer water weggooi, en gehoor het, hoe sy na die waens se kant skreeu: „Kwagga! ... Kwagga! ... kom gou, julle mans. ... kom gou!"

Die mans het van die waens aangehardloop en geprobeer om die liewe ou diertjie met al sy strepies in die hande te kry. Dit was tevergeefs, tot 'n ruiter te perd hom op die ou end flou geja het.

Nou draf die gestreepte ou perdjie so mooi saam met die stalperde oor die plaas: arme ou wesie, liewe, mooi ou diertjie! kwaggatjie! wilde kwaggatjie!

Uit „Die Kleinspan"

mak — zahm; kwagga — Zebra; ou — (Kosewort) lieb; streep — Streifen; voorverlede — vorletzte(r); skiettog — Jagdzug; laeveld — Niederung, Ebene; afdwaal — abirren; rats — flugs; drif — Flußbett; runnik — wiehern; spruit — Bach; hardloop — rennen; flou — schlapp; wesie (Diminutiv) — Waise.

c) Übersetze ins Afrikaans:

Frühling

Aus den Jugendtagen haften mir als eine der schönsten und zartesten Frühlingsgedichte jene Verse von Eduard Mörike unvergeßlich im Gedächtnis:

Frühling läßt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte,
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
— Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja, du bist's!
Dich hab' ich vernommen!

Wenn die Sonne ihren tiefsten Stand erreicht und der Kalender die längste Nacht verzeichnet hat, wenn ein neues Jahr die ersten Schritte getan hat und wir schon wieder die Tage länger werden sehen, dann kommt uns von Tag zu Tag das Glück stärker zum Bewußtsein, daß Frühling ist. — In Liedern und Versen ist das Lob des Frühlings immer wieder gesungen worden, und Zungen und Pinsel haben ihn gerühmt. Aber immer wieder ist er etwas Neues, sehnsüchtig erwartet und dann freudetrunken begrüßt. — Seht euch den Frühling an. Es ist die schönste Zeit, die der Mensch kennt. Denn es ist die Zeit der Jugend und des Wachsens, die Zeit, da die Knospen sprießen. Er ist der ewige Wunsch unseres Lebens.

Haften — geheg wees; Gedächtnis — geheue; Duft — geur; rühmen — prys; sehnsüchtig — vol heimwee; denn — want; wachsen — groei; Knospe — blomknop, bloeisel.

Lesestück — Leesoefening

Afrikaanse Wiegeliedjie[1])

(Musik von Emiel Hullebroeck)

Lamtietie, damtietie, doedoe my liefstetjie,
Moederhartrowertjie, dierbaarste diefstetjie,
Luister, hoe fluister die wind deur die boompietjie,
Heen en weer wieg hy hom al oor die stroompietjie,
„Doedoedoe bladertjies,
Slapenstyd nadertjies;
Doedoedoe blommetjies,
Nag is aan't kommetjies."
So sing die windjie vir blaartjies en blommetjies.

---

[1]) Die Diminutivform ist der Kindersprache eigen. Dieses Kinderlied jedoch gibt Beispiele einer übertriebenen Diminutivbildung. Der Dichter nennt es selbst: „Liefdesonsin" Liebesunsinn. Das Lied ist erhältlich bei Alsbach & Co., Amsterdam.

Bo in die bloue lug flikker die sterretjies,
Hemelse brandwaggies, lampies van verretjies,
Wakend oor windjies en wolkies en stroompietjies,
Wakend oor mensies en diertjies en boompietjies,
„Wees maar gerustetjies,
Slaap maar met lustetjies."
So sing die sterretjies, —
Stilletjies, verretjies:
Vuurvliegies, lugliggies, ewige sterretjies!

Onskuldige ogies en voetjies en handetjies,
Wie weet hoe ver moet my kleintjie nog ganetjies,
Ver deur die wêreld se kronkels en gangetjies!
Bly tog maar kleintjies en bly dit maar langetjies,
Bly maar by moedertjie,
Kindlief se hoedertjie —
Slaap in haar arrempies,
Saggies en warrempies —
Doekies dan, doekies in moeder se arrempies!

C. J. Langenhoven (1873—1932)

§ 18

Das Adjektiv — Die byvoeglike Naamwoord

A. Gebrauch des Adjektivs
Gebruik van die byvoeglike Naamwoord

Wie im Dt. kommt das Adjektiv oder Eigenschaftswort im Afr. als Attribut oder als Prädikat vor: Die man is **ryk** (Der Mann ist reich). Daar woon 'n **ryk** man (Dort wohnt ein reicher Mann).

1. Adjektive, die nur attributiv gebraucht werden:

a) Adj., die von Orts- oder Personennamen abgeleitet sind: Afrikaanse taal, Kaapse wyn, Duitse wetenskap, Atlantiese Oseaan, Kantse Filosofie;
b) Adj., die Ort, Richtung oder Zeit angeben: die agterste os, die daelikse brood, 'n sydelingse beweging;
c) Adj., die von Subst. abgeleitet sind: letterkundige vereniging, ouderlike woning, huislike lewe;
d) stoffbezeichnende Adj.: 'n goue ring, 'n yster ketting (auch silwerketting, gla(a)skas).

2. Adjektive, die **nur prädikativ** gebraucht werden:

a) Adj., die mit bestimmten Verben so eng verbunden sind, daß sie schwer getrennt werden können: kwyt raak, kwalik neem, wys maak, bloot lê;

b) Adj. von Verbalstämmen: bewus, begaan, geneig, ingenome, vervul, wenslik.

Anm.; Einzelne Adj. können auch attributiv gebraucht werden, jedoch wechselt in diesem Fall die Bedeutung, je nachdem sie prädikativ oder attributiv auftreten:
Hy is in die saak **betrokke** (Er ist in die Sache verwickelt).
Ons het vandag 'n **betrokke** lug (Wir haben heute einen bedeckten Himmel).
Hy lyk **ingenome** daarmee (Er scheint davon eingenommen).
'n **Ingenome** standpunt is moeilik om te verlaat (Ein eingenommener Standpunkt ist schwer aufzugeben).

B. Einteilung der Adjektive — Indeling van die byvoeglike Naamwoorde

Die Adj. werden in zwei Hauptgruppen eingeteilt:

1. Adj., die eine Eigenschaft oder ein Kennzeichen angeben: mooi, lelik, goed, sleg, ryk, droog, hoog u. a.
2. Stoffadjektive: silwer, goud, yster, riet, ferweel, koper u. a. Diese Subst. haben adj. Charakter, wenn sie attributiv auftreten. Landläufig werden sie mit dem darauffolgenden Subst. zusammengeschrieben: silwerlepel, ysterpot. Sie sind nicht mit den sog. echten Zusammensetzungen zu verwechseln wie: erdvark (erdepot), klipsalamander (klipmuur), waterhond (waterblaas). In diesem Fall sind sie von den stoffbezeichnenden Subst. nicht zu unterscheiden.

Anm.: Außerdem gibt es adjekt. gebrauchte Pron., Zahlwörter und Partizipien: Dieselfde vrou was gister hier. Daar is maar min water in die dam. Ons het 'n deurdringende reën gehad. Die gebreekte wiel van die wa moet weer reggemaak word.

Übungen — Oefeninge

a) Bilde kurze Sätze, in denen folgende Adj. prädikativ vorkommen!

groot (groß)	treurig (traurig)	donker (dunkel)
goed (gut)	pragtig (prächtig)	koud (kalt)
aangenaam (angenehm)	gesond (gesund)	onwillig (unwillig)
kwalik neem (übelneh-	diep (tief)	gehoorsaam (gehorsam)
kosbaar (kostbar) [men)	lelik (häßlich)	kwaai (böse)
beroemd (berühmt)	vrolik (fröhlich)	lang (lang)
droog (trocken)	mak (zahm)	slim (klug)
nat (naß)	deugsaam (tugendhaft)	laag (niedrig)

moeilik (mühsam)	ontevrede (unzufrieden)	arm (arm)
hoog (hoch)	eentonig (eintönig)	breed (breit)
helder (hell)	bevrees (ängstlich)	klein (klein)
lief (lieb)	vlug (schnell)	stout (unartig)

b) Unterstreiche in nachfolgendem Lesestück die attributiv gebrauchten Adjektive!

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Die ideale Kombuis

'n Lugtige kombuis met glimmende wit porselein, blink aluminiumware, kleurryke verf en veral handige, doelmatige werkgereedskap, daarin bestaan die huisvrou se droom van 'n ideale kombuis. Met so'n uitrusting voel sy, kan sy die hele wêreld versit. Veral die kookgereedskap waarmee die moderne kombuis uitgerus word, moet so bruikbaar moontlik wees. Die huisvrou moet onthou dat die grootste gedeelte van haar dag se werk in die bereiding van die voedsel lê en vir dié doel moet sy alles so tyd- en werkbesparend moontlik hê. Die kombuis moet aan altwee vereistes voldoen. — Waar die meeste huisvrouens na soek is seker 'n manier om die skottelgoed-wassery te vergemaklik en te verkort. Die meeste van hulle ken reeds daardie vuurvaste glasware en die goudbruin erdeware, wat in die warmste oond gesteek kan word, sonder gevaar dat dit sal bars. Noudat sy hulle eenmaal gebruik, wil sy tot die ou manier van vuil, aangebrande potte met nog 'n hoop opdien-skottels boonop, nie terugkeer nie.

Die vloer is bedek met donker-blou wasbare teëllinoleum; die mure met ligte blou verf beskilder; teëls of linoleum in ligte blou bedek die onderste gedeelte van die mure; die meubels is helder-blou en die houtwerk wit; die gordyntjies is van oranje en blou geruite katoen. Die rangskikking is sodanig dat die werk bespoedig en vergemaklik word; nabymekaar is die skottelgoedrak, wasbak en kombuiskas, en dit in die beste lig, voor die venster. Die tafel het 'n wit, wasbare enemmelblad en handige kassies en laaie. Selfs 'n ouderwetse steenkoolstoof in 'n uitgeboude hokkie sal nie afbreuk kan doen aan die gerief en skoonheid van die kombuis nie. In die hoek van die kombuis staan die nuwe besem. Langs die blink stoof staan 'n groot kas waarin die vuurmaakhout lê. Aan die bruin rak teen die muur hang die wit koppies. Die pierings staan op die breë rak, in die kassies van die groot tafel is die messe, vurke en lepels, die vleisborde staan in die spens.

Uit „Die Huisgenoot"

2. Uit die Koerant — Aus der Zeitung

Geklassifiseerde Advertensies

BOERDERY-BENODIGHEDE

PLANTERS ens., Hooiharke en Egge. — Almal splinternuut. Howard se 2-ry-planters met kunsmistoestel. £ 12/10/-. Zig-Zag-egge, 12 voet, 269 pond, met pypvormige koppelstang, 65/-. Selflossende Hooiharke, 10 voet, £ 10/10/-. K. M. B., V.O.S. Miller-Wyndham Morris, P. K. Miller, K. P.

MALARIA en die Muskiet. — As u glo dat die muskiet die oorsaak van Malaria is, verminder dan die risiko van aanvalle deur skerms aan die buitedeure en -vensters en die verandas van u huis aan te bring. As u dit gedoen het, hou u ook vlieë buite. Ons het Monelgaas in voorraad; dit is deurgaans van wit metaal en absoluut roesvry. Verkry prysopgawes van ons vir volledige skerms of vir die gaas alleen. Groen en gegalvaniseer ook voorradig. Skryf vandag. Môre kan dit te laat wees. —Hansford Bpk., Posbus 974, Durban, en Posbus 4843, Johannesburg.

LESERS! Ondersteun U ons Adverteerders?

GEMENG

DIE WONDERSEEP maak alles in die huis skoon: kombuisgereedskap, meubels, vloere, deurknoppe, vensterruite, ens., verwyder olie of vetkolle van enige kledingstof, asook van die hande. Absoluut onmisbaar vir die huisgesin. Elk van 1 pond 1/6 posvry, van Gesondheidslaboratorium, 513 Mutualgebou, Pretoria.

MOENIE daardie pot, pan of ketel wat lek, weggooi nie. Herstel hom met „Mend-All"-metaalsement. Word so hard as staal. Kan blink gevyl word. 1/6 per pakkie, posvry, of twee pakkies vir 2/6. — C. W. Hart, 753 Schoemanstraat, Pretoria.

ESTCOURT-SPEK. — Voorpart sonder bene, 8d., keurige Rolspek, 9d., keurige Middelstuk, 1/3, Gerookte Ham, 1/3, Posgeld 1/- vir 10 pond, K.M.B. — Brokensha's, Estcourt, Natal.

NOEM ASSEBLIEF ONS KOERANT WANNEER U AAN ADVERTEERDERS SKRYF.

LOSIES, HOTELLE, LOSIESHUISE

EERSTEKLAS gemeubileerde kamers, met of sonder losies, naby trems. — Doen aansoek Warrington House, Kerkstraat 321, P. Maritzburg.

IN die hartjie van die stad, teenoor die Tuine, modern, nuut gemeubileer, elektrisiteit dwarsdeur; eersteklas ete, volop vrugte en groente; losiesgeld billik. — Privaat Hotel Victoria, 52 Koningin Victoriastr., Kaapstad. Foon: Sentraal 292. Onder nuwe bestuur.

MOSSELBAAI, vir u vakansie, waar dit warm in die winter en koel in die somer is, heerlike klimaat, minder wind as in enige ander hawe langs die kus, uitmuntende gholfbaan met 18 putjies, warm seewaterbaddens, danspartye, krokkie, tennis, ens. Verdere inligting van die Sekretaris, Publisiteitsvereniging, Bus 73, Mosselbaai.

C. Deklination des Adjektivs
Verbuiging van die byvoeglike Naamwoord

a) Selbständig, d. h. substantivisch gebrauchte Adj. erhalten stets **-e**: Die **dowe** het die geluid nie gehoor nie. Die **ryke** is daarom nie gelukkiger as die **arme** nie.

b) Nur das attributivisch gebrauchte Adj. kann im Afr. die Beugungsendung **-e** erhalten. Hierzu gehören:

1. Die einsilbigen Adj. auf **d, f, g, s**:

auf **d**: 'n wilde streek, 'n harde pad:
- a) d wird zwischen Vokalen sowie nach langem Vokal (Diphthong) elidiert: 'n koue wind;
- b) nach kurzem Vokal, der in der Beugung kurz bleibt, wird der Konsonant verdoppelt: 'n gladde tong;

auf **f**: in der Beugung geht f in w oder Doppel-w über: 'n liewe kind, 'n growwe stem;

auf **g**: a) g wird wie oben d elidiert: 'n hoë toring, 'n leë beursie;
- b) Adj., die in der ndl. und oft auch dt. Grundform ein t aufweisen, fügen das t in der Beugung nach kurzem Vokal wieder ein: 'n slegte gewoonte, 'n sagte vrug;
- c) wie bei d wird auch das g hier verdoppelt: 'n vlugge voël, 'n logge gevaarte;

auf **s**: 'n dwase storie, 'n bose mens, die Joodse gevaar, die Franse taal: !
- a) Bleibt der Vokal in der Beugung kurz, so tritt wie bei **d** und **g** Verdoppelung des End-s ein: Hy stap met rasse skrede, 'n krasse waarheid;
- b) Auch hier wird das in der ndl. Grundform vorhandene t in der Beugung wieder eingefügt: 'n juiste standpunt, 'n vaste besluit.
- c) Ausnahmen sind: fris weer, 'n los tand, bros hout.

2. Die mehrsilbigen Adj., mit Ausnahme derjenigen auf **-er**: 'n gehoorsame kind, 'n gewapende bende, die Engelse vloot. Hierzu gehören ebenfalls die Superlative und die Partizipien, die adj. gebraucht werden: Die vermaaklikste toneel, 'n gebreekte koppie, spelende kinders, stilstaande waters.

Anm.: Bei Adj. auf -el und -er (außer den Komparativen) sind Doppelformen gebräuchlich: 'n edel oder 'n edele mens, 'n seker oder 'n sekere dag, uit louter oder loutere liefde. Die Form ohne -e jedoch ist die gebräuchlichste.

3. In übertragener Bedeutung gebrauchte Adj. sowie Adj. die besonders betont werden.

Beispiele: (wörtlich): (übertragen):

(wörtlich)	(übertragen)
'n arm kind	'n arme kêrel
'n diep kloof	'n diepe indruk
'n ryp perske	'n rype ervaring
'n ryk man	'n ryke verlede
'n skoon gesig	'n skone geleentheid
'n suur lemoen	'n sure ondervinding
'n vol beker	met sy volle toestemming
'n wys skoolkind usw.	'n wyse raad usw.

4. Alte Beugungsformen (Genitiv- und Dativformen) treten noch in einer Anzahl von stehenden Redensarten auf: goedsmoeds, blootshoof, te goeder trou, ten ewigen dage, niks nuuts, iets groots, velerlei, ten goede, van ganser harte u. a.

Übungen — Oefeninge

a) Ergänze die richtige Adjektivform:

1. Die pad loop deur 'n (wild) en (woes) streek.
2. Die (swaar) waens kan maar moeilik oor die (glad) pad ry.
3. Die (kou) wind maak 'n (dof) geruis deur die (hoog) bome.
4. Die (vlytig) dogtertjie van ons (oud) buurman is 'n (lief) kind.
5. 'n (Sleg) gewoonte moet 'n mens afwen.
6. Die (vlug) voëls verlaat ons in die (straf) winter.
7. In die (groot) dorpe woon die (ryk) mense in (hoog) huise.
8. Dis 'n (boos) mens wat die (ongelukkig) armes nie help nie.
9. Die (ou) skaapwagter het 'n (dwaas) storie vertel.
10. Die (gelukkig) boer stap met (los) skrede oor sy (mooi) plaas.
11. Die (laas) vergadering het 'n (vas) besluit geneem.
12. 'n (Doods) stilte het in die (groot) saal geheers.
13. Ons kan die (slaafs) handelwyse van die man nie goedkeur nie.
14. Die (verruklik) toneel het die Toeskouers baie geboei.
15. Die (gebreek) horlosie kan nog reggemaak word.
16. 'n (Intellektueel) ontwikkeling van die (Afrikaans) jeug is van (groot) belang.
17. Die misstap sal hy ten (ewig) dage beklaag.
18. Die dief is op (heet) daad betrap.

19. Ek wens jou van (gans) harte 'n (gelukkig) en (voorspoedig, nuut) jaar toe.
20. In die lewe van (ieder) mens is daar veel (goed) maar ook baie (sleg).

b) Verwende folgende Adj. in kurzen Sätzen: 1. attributiv, 2. prädikativ!

groot, goed, aangenaam, silwer, dood, hard, kosbaar, beroemd, droog, nat, vrolik, moeilik, grof, helder, lief, swaar, trots, woes, breed, donker, kwaai, gehoorsaam, kinderagtig, lang, vol, spaarsaam, koper, dapper, warm, rooi, bitter, wreed, wyd, sleg, juis, kalm, hulpeloos, ewig, vrymoedig, diep.

Beispiel: Die man is 'n **goeie** vader. — Die brood is **goed**.

c) Übersetze ins Afrikaans!

Die Mühle von Sanssouci

Als Friedrich der Große sich das Schloß Sanssouci gebaut hatte, störte ihn, wie erzählt wird, das Geklapper einer dicht danebenstehenden Mühle, und er ließ den Müller sagen, er wolle sie ihm abkaufen, wieviel er auch haben wolle. Der Müller wollte aber nicht darauf eingehen. Da ließ ihn der König vor sich kommen.

„Hör' Er", sagte der König, „Seine Mühle stört mich, ich will sie Ihm abkaufen. Wieviel will Er denn dafür haben?"

Der Müller aber blieb dabei, daß er sie nicht verkaufen könne; es sei ein altes Familienerbe; sein Vater und sein Großvater hätten schon die Mühle gehabt, und er wolle sie auch seinem Sohne hinterlassen. Da wurde der König ärgerlich und drohte, er werde nicht viel Umstände machen; er werde die Mühle abschätzen lassen, wieviel sie wert sei, und dann ihm das Geld geben. Der Müller ließ sich nicht einschüchtern und meinte, das würde doch wohl nicht gehen, denn es gäbe ja Gottlob noch ein Kammergericht in Berlin.

So gern der König die Mühle gehabt hätte — die Antwort freute ihn doch, und er hieß den Müller gehen. Die Mühle aber steht noch heutzutage da, dicht bei Sanssouci.

Wilhelm Schwartz

darauf eingehen — aanneem; Hör' Er — alte Anredeform in der 3. Pers.; drohen — dreig; Umstände machen — komplimente maak; abschätzen — skat; einschüchtern — bang maak.

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Kilimandjaro

Eindelik, ons sien hom — Kilimandjaro, wat met sy sneeu-reine aanblik uit die verte so menigmaal die afgedwaalde reisiger in die

koorsige laeveld gelawe het. Teer soos 'n droombeeld, wat elke oomblik weggeblaas kan word, verhef die mistige blou gevaarte hom teen die dynserige westerlug, gedurig omring van wolke, wat hom elke oomblik aan die oog onttrek, en waartussen die sagte ronde omtrekke van sy ewige sneeukoepel alleen met moeite onderskei kan word.

Ons het die plek verbygegaan waar Outram, 'n ervare jagter, in die begin van hierdie jaar deur 'n gekweste leeu gedood is. En 'n bietjie verder die vermaarde Salaita-kop waar jong Afrikaners in die slag met Von Lettow se troepe by dosyne afgemaak is. In die verbygaan kon ons nog die ou skanse en nagemaakte kanonne, waarmee die onnosele aanvoerder van ons kant en sy jong span ongeoefende soldate hulle in die hinderlaag laat lok het, bo teen die koppe sien. 'n Sweem van die tragiese wat aan hierdie twee plekke verbonde is, en wat in die verlatenheid van die veld reeds uitdrukking vind, het ons onwillekeurig tot die bewussyn gekom, ten spyte van die opgewondenheid, waarmee ons die verskyning van die groot sneeuberg begroet het. Op die plek, waar die onbekende regimente geval het en begrawe lê, staan 'n eensame, oer-oue kremetartboom en die noodlottige graskoppie, wat vir altyd as 'n monument daar sal bly. Waar Outram aan sy einde gekom het, groei net asgaaibosse en haakdorings en strek die wildernis kleurloos aan alle kante uit. Die eerstes was baie, hierdie maar net een: en tog was dit die lot van die laaste, wat die meeste indruk op ons gemaak het. Daar was iets in soos die donker voorafskaduwing van 'n onheil, wat ons miskien ook kon tref.

Klompies wild het hulle reeds op ons pad begin vertoon — nou eens 'n trop wilde honde, dan weer hartbeeste en sebras, en 'n eindjie verder miskien 'n paar elande of 'n enkele kameel (Giraffe), wat soos 'n verdorde ou boomstomp ver op die kaalte afsteek. En die grootste gedeelte van die dag het ons deurgebring met van die een venster na die ander te hardloop op die een of ander se uitroep van bewondering of genot.

Onderwyl het die wolke eindelik oopgetrek en die eerste duidelike gesig op Kilimandjaro toegelaat. Soos 'n koningin, wat haar lang wit sluiers afskud en in haar frisse skoonheid die sonskyn tegemoet tree, kom Kilimandjaro skielik uit die wegglyende wolke te voorskyn, en sy magtige sneeukoepel, wat soos 'n vleklose marmer-tempel op die hoë voetstuk van swaar-groen bosse rus, gloei in die lig van die ondergaande son. Ons was reeds aan sy voet, en ons kon nie help om te voel nie dat ons opkyk na die grootste en indrukwekkendste natuurpronkstuk van Afrika. Uit Sangiro (A. A. Pienaar) „Op Safari"

2. Eensaamheid

My vuurtjie en ek is op wag —
my vuurtjie en ek alleen;
die awend-ster
wink al van ver,
en die velde slaap omheen.

En stadigies sterwe die dag,
soos een in sy armoed verlaat,
ongesien, ongeag,
sonder suggie of lag,
waar niemand van weet of van praat.

Nou bly die lug alom
in stil aanbidding staan —
geen tampende bel
wat die ure tel:
net die sterre wat kom en gaan.

Die osse, met koppe gebuie,
herkoue nog stil in die nag,
tot een vir een buk
en gaan lê by sy juk,
met 'n sug, ná die trek van die dag.

My vuurtjie is al wat nog leef
in die eindeloos ruim met my,
en sy stemmetjie dwaal
soos 'n deuntjie wat draal
om dae lank verby,

Om jonkheids blye môre
en laggies lank verlewe.
Dan voel ek 'n traan
in my oë staan
en ek fluister: „Heer, vergewe!"

Die slapende velde lê wyd,
en wyer die donkere see,
wat my vuurtjie en my
vanawend skei
van die wêreld se vreug en wee;

Ek weet daar's fees vanaand
in menig verligte saal,
maar geeneen wat my mis
by die dans en die dis —
'n balling vergeet en verdwaal.

Maar al is ek, ver van die skaar
in eensaamheids-woning getrede,
ek voel my soos een
met die Heer alleen —
'n kind aan Sy boesem tevrede.

J. F. E. Celliers (1865—)

§ 19

Die Steigerungsstufen — Die Trappe van Vergelyking

Die drei Steigerungsstufen im Afr. sind:

a) der Positiv oder die Grundstufe (die stellende trap): My vriend het 'n ryk oom.
b) der Komparativ oder die Mehrstufe (die vergrotende trap): My vriend het 'n ryker oom.
c) der Superlativ oder die Meiststufe (die oortreffende trap): My vriend het die rykste oom.

2. Eensaamheid

My vuurtjie en ek is op wag —
my vuurtjie en ek alleen;
die awend-ster
wink al van ver,
en die velde slaap omheen.

En stadigies sterwe die dag,
soos een in sy armoed verlaat,
ongesien, ongeag,
sonder suggie of lag, [praat.
waar niemand van weet of van

Nou bly die lug alom
in stil aanbidding staan —
geen tampende bel
wat die ure tel:
net die sterre wat kom en gaan.

Die osse, met koppe gebuie,
herkoue nog stil in die nag,
tot een vir een buk
en gaan lê by sy juk,
met 'n sug, ná die trek van die dag.

My vuurtjie is al wat nog leef
in die eindeloos ruim met my,
en sy stemmetjie dwaal
soos 'n deuntjie wat draal
om dae lank verby,

Om jonkheids blye môre
en laggies lank verlewe.
Dan voel ek 'n traan
in my oë staan
en ek fluister: „Heer, vergewe!"

Die slapende velde lê wyd,
en wyer die donkere see,
wat my vuurtjie en my
vanawend skei
van die wêreld se vreug en wee;

Ek weet daar's fees vanaand
in menig verligte saal,
maar geeneen wat my mis
by die dans en die dis —
'n balling vergeet en verdwaal.

Maar al is ek, ver van die skaar
in eensaamheids-woning getrede,
ek voel my soos een
met die Heer alleen —
'n kind aan Sy boesem tevrede.

J. F. E. Celliers (1865—)

§ 19

Die Steigerungsstufen — Die Trappe van Vergelyking

Die drei Steigerungsstufen im Afr. sind:

a) der Positiv oder die Grundstufe (die stellende trap): My vriend het 'n ryk oom.
b) der Komparativ oder die Mehrstufe (die vergrotende trap): My vriend het 'n ryker oom.
c) der Superlativ oder die Meiststufe (die oortreffende trap): My vriend het die rykste oom.

1. Bildung der Steigerungsstufen

a) Der Komparativ wird mittels **-(e)r** und der Superlativ mittels **-ste** gebildet: vlytig — vlytiger — vlytigste; groot — groter — grootste;
b) Der Komparativ der Adj. auf **d, f, u, g** wird mit denselben Veränderungen wie die Beugungsform der Adj. gebildet: breed — breër, grof — growwer, droog — droër, ru — ruer (ruwer);
c) Adj. auf **-r** bilden den Komparativ auf **-der**: bitter — bitterder — bitterste; ver — verder — verste; suur — suurder — suurste.
d) Adj. auf **-s** fügen im Superlativ die volle Endung **-ste** hinzu: dwaas — dwaser — dwaasste; juis — juister — juisste; wys — wyser — wysste.
e) Bei einzelnen mehrsilbigen Adj. sowie bei den adjektivisch gebrauchten 2. Part. werden die Steigerungsstufen mit **meer, mees** und **minder, mins** umschrieben: tevrede — meer tevrede — mees tevrede; bekrompe — minder bekrompe — mins bekrompe.

2. Unregelmäßige Steigerungen

Positiv	Komparativ	Superlativ
baie (veel)	meer	meeste
bietjie (min)	minder	minste
goed	beter	beste
laat	later	laaste
kwaad	kwater (kwaaier)	kwaadste (kwaaiste)
nuwe (nuut)	nuwer (nuter)[1]	nuutste
vroeg	vroeër (eerder)	vroegste (eerste)
ru	ruer (ruwer)	ruuste
na	nader	naaste
siek	sieker (erger)	siekste (ergste)

Anm.: (i) Einzelne Adj. besitzen keine Steigerungsmöglichkeiten:
a) Stoffadjektive: silwer, koper, marmer, goue, sowie die Adj. regter und linker;
b) zusammengesetzte Adj., die bereits einen Vergleich in sich einschließen: yskoud, spekvet, brandarm.

(ii) Folgende Adverbien und Präp. können adjekt. gebraucht werden, jedoch nur im Superlativ: voor — voorste, agter — agterste, binne — binneste, buite — buitenste, bo — boonste, middel — middelste, onder — onderste, uit — uiterste, op — opperste: Die onderste verdieping van die huis. Hy het sy uiterste krag gebruik.

---

[1]) Nuter kommt selten vor: My motorkar is 'n **nuwer** model, al is u kar ook **nuter** as myne. In dieser Satzbildung hat **nuwer** die Bedeutung von moderner und **nuter** von ungebrauchter. Dieser Gebrauch ist jedoch willkürlich.

Man beachte besonders:

a) Während im Dt. der **Komparativ** zum Vergleich zweier Personen oder Gegenstände gebraucht wird, kommt im Afr. in diesem Fall der **Superlativ** vor: Das **jüngere** der beiden Kinder — Die **jongste** van die twee kinders. Von uns beiden ist er der **ältere** — Van ons twee is hy die **oudste**. Das **Innere** der Kirche ist schön — Die **binneste** van die kerk is baie mooi.

b) Nach einem Komparativ wird im Dt. stets **als**, im Afr. **dan** oder **as** gebraucht: Hy is groter as sy vader. **Dan** wird gebraucht, wenn bereits **as** im Satz vorkommt: Goethe word meer bewonder as digter dan as staatsman.

c) Der adverbiale Superlativ wird wie im Dt. durch **die** + Superl. gebildet: Die soetste druiwe hang die hoogste (Die süßesten Trauben hängen am höchsten).

d) Der absolute Superlativ beschränkt sich mehr noch als im Dt. auf vereinzelte Fälle: Die nood is op sy hoogste (Die Not ist am höchsten). Sy enigste kind (Sein einziges Kind) u. a.

Übungen — Oefeninge

a) Setze die passenden Steigerungsformen der Adjektive ein!

1. Ons buurman is 'n (ou) man, maar my oom is nog (ou).
2. Die klip is (hard), yster is (hard) en die diamant is die (hard).
3. Hierdie perd is (groot) as die os, maar die bul is die (groot).
4. Die Drakensberge is die (mooi) en die (hoog) berge van Suid-Afrika.
5. Die klaswerk wat ons gekry het, is die (moeilik) wat ons ooit gehad het.
6. Die kole uit die Transvaal is (goed) as die uit Rhodesië, maar die uit Natal is die (goed).
7. Die Engelse oorlogskip is 'n (nuwe) model, maar die Duitse is die (nuwe).
8. Die pote van die springbok is (dun) as die van die koedoe.
9. Hierdie ferweel is die (sag) en daardie linne die (grof) wat ek ooit gesien het.
10. Die lewe, skrywe Schiller, is nie die (hoog) goed nie.

b) Gib die Steigerungsstufen der im nachfolgenden Lesestück vorhandenen Adjektive!

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Durban

Die donkergroen kusstreek van Natal, waarlangs die warm stroom van die Mosambiek vloei, met 'n heerlike klimaat, soel soos dié van die sub-trope, is ryklik deur die natuur geseën met gawes wat vakansiegangers van heinde en ver aanlok. Dat hierdie natuurlike aantreklikhede, verhoog deur moderne aangeleenthede, deur die volk van Suid-Afrika erken en gewaardeer word, blyk duidelik uit die groot aantal besoekers wat van die een end van die jaar tot die ander van alle, selfs verafgeleë dele van die land daarheen toestroom.

Die ware vakansiegees heers natuurlik op die strand self, winter of somer, die toneel verander nooit nie. Die onafgebroke reeks moderne hotelle wat die Marine Parade versier, is nooit leeg nie, en tussen die glimmende wit portale en die strand beweeg dáár gedurig 'n stroom besoekers in wit flenniepakke of vrolikgekleurde baaikostuums wat die verfrissende en opwekkende uitwerking van die see ten volle geniet.

Die begeerte om in die water te spring, is seker nooit meer spontaan nie as wanneer 'n mens vanaf die ruime promenade met sy lang ry plesiermotors en die aantalle vakansiegangers wat hulle luilekkerlewe so duidelik geniet, die eerste gesig kry op die skuimende branders, wat vrolik en onstuimig voortrol tot byna aan die voete van diegene wat van die uiters gemaklike dekstoele gebruik maak. Die golfryery op Durban is 'n gesondheidskuur op sigself, en 'n mens sien talle wat hierdie kuns met die grootste behendigheid beoefen, wat in dolle vaart op die kruin van die branders oorwinnend heenvaar.

Alhoewel Durban soveel roem as seestrand verwerf het, is sy belangrike naam as een van die hoofstede van die Unie grootliks te danke aan die uitmuntende natuurlike baai, wat 'n moderne en ruime hawe uitmaak. Die kolossale steenkoolopslagplek op die Bluff waar duisende ton steenkool in die skepe ingelaai word, die werksaamhede in die walvisstasie daar naby, die onafgebroke bedrywigheid by die kaaie, nie sleepbote wat heen en weer vaar, die enorme droogdok, een vad die grootste in die Suidelike Halfrond, en die grootste graansuier in Suid-Afrika, dit is almal kenmerke van die Durbanse hawe wat die besoeker bekoor.

Behalwe sy betekenis as seehawe egter, besit die baai 'n menigte aantreklikhede vir die vakansieganger. Op openbare vakansiedae en gedurende die naweke neem baie van die inwoners die geleentheid te baat om hulle op hierdie mooi stuk water te vermaak en dan is die

baai inderdaad 'n vakansietoneel. Sneeuwit seile gly statig oor die woelende water, waarteen die skoorstene en grys kante van die groot skepe sterk vertoon; klein roeibootjies krioel ewe parmantig tussen die yslike ladingskepe deur; netjiese motorbote vaar heen en weer met vrolike klompe piekniekgangers wat op pad is na Salisbury-eiland. So span die strand, stad en baai saam om Durban inderdaad 'n paradys aan die see te maak. Uit „Die Huisgenoot"

2. See-Sonnette

I.

Stilsterwend sink 'n glorievolle dag
Weg in die bloute van die oseaan,
So rustig soos 'n droom, so groots van prag,
Dat see en lugte in aanbidding staan.

Soos verre bosse aan die horison,
Lyk wolke wat daar opkom uit die see.
Daaragter daal die grote ronde son
Soos in 'n graf van diep-besielde vree.

O Liefste, heilig is Herinnering,
En elke aand sal onvergeetlik bly,
Wat my opnuut my liefde lief laat kry;

Opnuut die droom van skone lewe bring:
Die oseaan van diep gevoel waarin
'k Myself verloor en spraakloos vreugde win.

II.

O magtige oseaan, jy wydgestrekte,
Omsirkeld deur die ongemetenheid,
Diep in jou boesem rus die onontdekte;
Alleen jou swaar gehyg verneem die tyd.

O nooitvermoeide see wat immer-woelend,
Getye reël na gange van die maan
En op die storm se stem onstuimig spoelend,
Jou branders op die rotse stukkend slaan!

O ewige deining van die Grote en Magtige!
So dein die breed sterk stroom van volle lewe
In my klein hart. Ek nietigste kristal,

Ek mag ook speel met glans van die ewig-pragtige.
Die skepping het ook my sy doel gegewe:
Een polsslag in die ritme van die Heelal!

Th. Wassenaar (1892—)

§ 20

Das Zahlwort — Die Telwoord

A. Einteilung der Zahlwörter — Indeling van die Telwoorde

Die Zahlwörter teilen sich ein in Grundzahlen (**numeralia cardinalia**) — Hooftelwoorde, und Ordnungszahlen (**numeralia ordinalia**) — Rangtelwoorde. Sie sind entweder bestimmt (bepaald) oder unbestimmt (onbepaald).

1. Grundzahlen — Hooftelwoorde:
   a) bestimmte (bepaalde): een, twee, ses, twintig, honderd, nul usw.
   b) unbestimmte (onbepaalde): baie, veel, sommige, enige, party, 'n klomp, 'n span usw.
2. Ordnungszahlen — Rangtelwoorde:
   a) bestimmte (bepaalde): eerste, tweede, sesde, twintigste, honderdste usw.
   b) unbestimmte (onbepaalde): die hoeveelste, die soveelste, die middelste, die laaste usw.

Bestimmte Grundzahlen Bepaalde hooftelwoorde	Bestimmte Ordnungszahlen Bepaalde rangtelwoorde
1 een	eerste
2 twee	tweede
3 drie	derde
4 vier	vierde
5 vyf	vyfde
6 ses	sesde
7 sewe	sewende
8 ag (agt)	agste
9 nege (neë)	negende (neënde)
10 tien	tiende
11 elf	elfde
12 twaalf	twaalfde
13 dertien	dertiende

14	veertien	veertiende
15	vyftien	vyftiende
16	sestien	sestiende
17	sewe(n)tien	sewe(n)tiende
18	agtien	agtiende
19	nege(n)tien (neë(n)tien)	nege(n)tiende (neë(n)tiende)
20	twintig	twintigste
21	een-en-twintig	een-en-twintigste
22	twee-en-twintig	twee-en-twintigste
29	neën-en-twintig	neën-en-twintigste
30	dertig	dertigste
40	veertig	veertigste
50	vyftig	vyftigste
60	sestig	sestigste
70	sewe(n)tig	sewe(n)tigste
80	tagtig (taggentig)	tagtigste (taggentigste)
90	neëntig (negentig)	neëntigste (negentigste)
99	neën-en-neëntig	neën-en-neëntigste
100	honderd	honderdste
101	honderd-en-een	honderd-en-eerste
200	tweehonderd	tweehonderdste
1000	duisend	duisendste
1001	duisend-en-een	duisend-en-eerste
2000	tweeduisend	tweeduisendste
1000000	miljoen	miljoenste

c) Die unbestimmten Zahlwörter — Die onbepaalde Telwoorde

Außer den oben erwähnten werden noch eine Reihe von Subst. als unbestimmte Hauptzahlen gebraucht: party — einige, 'n klomp — eine Anzahl, 'n dosyn — ein Dutzend, 'n span, 'n paar, 'n trop, 'n stuk of wat u. a.

Anm.: (i) Die bestimmten Hauptzahlen sowie die Bruchzahlen und deren Plurale können als Subst. gebraucht werden: 'n miljoen mark, 'n duisend boompies, honderde arbeidsloses. Twee-derdes van die oes is vernietig. Twee ene en drie sesse vorm die getal 11666. (Man merke auch: tientalle, honderdtalle usw.: Drie honderdtalle, twee tientalle en vyf eenhede vorm die getal 325.)

(ii) **Albei** (auch: **beide**), **halwe**, **geen** sind ebenfalls bestimmte Grundzahlen. **Half** wird stets dekliniert, daher **halwe**. Das Subst. von **half** ist **helfte**. Zu beachten ist die Stellung des Artikels in folgenden Sätzen: Albei **die** boeke het ek gelees. **Die** beide boeke het ek gelees.

B. Bildung der Zahlwörter — Vorming van die Telwoorde

a) Mit Ausnahme von **eerste** (erste) und **agste** (achtste) werden die Ordnungszahlen bis neunzehn (**negentien**) von den Grundzahlen mittels **-de** gebildet, von zwanzig (**twintig**) an wird **-ste** an die Grundzahl gefügt: vyf — vyfde, dertig — dertigste.

b) Von Zahlwörtern werden gebildet:

1. Die Adverbien der Zeit und Menge auf **-maal** oder **-keer** (Wiederholungszahlen): eenmaal, vyfmaal, menigmaal, seskeer, tienkeer;
2. Die Subst. und Adv. auf **-voud** und die Adj. auf **-voudig** oder **-vuldig** (Vervielfältigungszahlen): Die meervoud, menigvoud, 'n drievoudige verbond, veelvuldige verpligtings, menigvuldige skuldenaars.
3. Die Adj. auf **-hande** und **-lei** (Gattungszahlen): allerhande redene, tweërlei oordele;

c) Die Teilungs- oder Bruchzahlen sind den Ordnungszahlen gleich (außer half, helfte und kwart): 'n Vierde (deel) van die appel. 'n Tiende (deel) van die som. Die barometer staan dertig punt vyf bo vriespunt. Dis sesuur vyftien voormiddag oder Dis kwart oor ses v. m.[1]).

Anm.: (i) Die unbestimmte Grundzahl **veel** wird nur wenig gebraucht. Im allgemeinen tritt dafür **baie** ein. **Veel** wird in bestimmten Redensarten angewandt: te veel, veels geluk, veels te veel usw.

(ii) Wie im Dt. kann z. B. 1532 gelesen und geschrieben werden: (een) duisend vyfhonderd twee-en-dertig oder: vyftienhonderd twee-en-dertig.

(iii) Wie aus obigem ersichtlich, werden vyftienhonderd oder vyfhonderd usw. in einem Wort, jedoch twee duisend, vier miljoen usw. in zwei Worten geschrieben, wenn man die einzelnen Tausende usw. besonders angeben will.

(iv) Das Zahlwort Jahrhundert heißt im Afr. **eeu** (kommt auch als **jaarhonderd** vor). Die Ableitungen sind **ewig** (ewig), **ewigheid** (Ewigkeit).

C. Die vier Hauptrechnungsformeln — Die vier Hoofbewerkinge

1. Addition — **Optelling**: Die optelsom $4 + 6 = 10$. Vier en (plus) ses is tien; die som is 10.
2. Subtraktion — **Aftrekking**: Die aftreksom $9 - 2 = 7$. Nege min twee is sewe; die verskil is 7.

---

[1]) Nach engl. Muster werden die Bruchzahlen im Afr. nicht mit Komma, sondern mit Punkt gelesen. Die Zeit vormittags und nachmittags (a. m. = ante meridiem und p. m. = post meridiem) wird gewöhnlich v. m. (voormiddag) und n. m. (namiddag) geschrieben.

3. Multiplikation — **Vermenigvuldiging**: $4 \times 4 = 16$. Vier maal vier is sestien; die uitslag is 16.

4. Division — **Deling**: $12:3 = 4$. Twaalf gedeel deur drie is vier; 12 is dus deelbaar deur 3. Die kwosiënt is 4; 13 gedeel deur 3 is 4, maar daar bly 1 oor; 3 gaan dus nie in 13 in nie. Die oorskot is 1.

D. Weitere Rechnungsformeln und Bruchzahlen
Verdere rekenkundige Terme en Breuke

a) 5^3; die derde mag van vyf is honderd-vyf-en-twintig (Die dritte Potenz von 5 ist 125).

$\sqrt{81} = 9$; die wortel van een-en-tagtig is nege (Die Wurzel von 81 ist 9).

b) Einfache Bruchzahlen — Gewone breuke:

$^1/_2$	een halwe	ein halb
$^1/_3$	een derde	ein Drittel
$^1/_4$	een kwart	ein Viertel
$^4/_8$	vier agstes	vier Achtel
$3^1/_5$	drie en een vyfde	drei ein Fünftel

$2^2/_3 + 3^5/_6 = 6^3/_6$; Twee en twee derdes plus drie en vyf sesdes is ses en drie sesdes (Zwei zwei Drittel plus drei fünf Sechstel sind sechs drei Sechstel.)

Übungen — Oefeninge

a) Lies und übersetze!

Tydindeling

Daar is sewe dae in die week. Die dae van die week is: Sondag, Maandag, Dinsdag, Woensdag, Donderdag, Vrydag en Saterdag. — Een dag het 24 ure, 60 minute maak 1 uur en 60 sekondes maak 1 minuut. — Die dag begin met dagbreek, dan volg die oggend of môre, dan die voormiddag, dan die middag, dan volg die namiddag, dan die aand met sononder en dan die nag. — Ons sê ook: douvoordag, smôrens, sonop, smiddags (middae), saans en snags.

Vandag, gister, môre en oormôre is 4 verskillende dae. Ons sê ook eergister, naaseergister en naasoormôre. — In 'n maand is daar 30 of 31 dae. Daar is maande, wat 30 dae en ander wat 31 dae tel. — Februarie het net 28 dae; in 'n skrikkeljaar het Februarie nog 1 dag meer. — In 'n maand is dus 4 volle weke en 'n paar dae. — Daar is 12 maande in die jaar. — Die maande van die jaar noem ons: Januarie, Februarie, Maart, April, Mei, Junie, Julie, Augustus, Sep-

tember, Oktober, November, Desember. — In 'n gewone jaar is daar 365 dae, in 'n skrikkeljaar 366 dae. Dit maak omtrent 52 weke.

Ons deel ook nog die jaar in jaargetye in. Daar is 4 jaargetye: die lente, die somer, die herfs en die winter. In Suid-Afrika val die jaargetye anders as in Europa. Hulle is nie so vas afgebaken nie. — Die lentemaande is September, Oktober, November; die somermaande Desember, Januarie, Februarie; die herfsmaande Maart, April, Mei en die wintermaande Junie, Julie en Augustus. 'n Tydperk van 100 jaar noem ons 'n eeu (jaarhonderd). Wat deur geen tyd beperk is nie, noem ons ewig.

Beachte die Antworten:

Watter maand is die kortste? — **Dis** Februarie.
Welcher Monat ist der kürzeste? — **Der** Februar.
In watter maand lê Kersmis? — **In** Desember.
In welchem Monat ist Weihnachten? — **Im** Dezember.

b) Schreibe die Zahlen in Worten!

1. Gee my asseblief $^1/_2$ pond botter.
2. Hy het $^1/_3$ van die skuld betaal.
3. Dit is $^1/_4$ van die appel.
4. Dis maar net $^1/_5$ van die boek.
5. 'n Pennie is $^1/_{12}$ van 1 sjieling.
6. Ons kan $^1/_{10}$ van die volk as werkloos reken.
7. Die dag is $^1/_{365}$ van die jaar.
8. 10 meter is $^{10}/_{1000}$ van 1 kilometer.
9. Die treinafstand tussen Pretoria en Kaapstad bedra 1001 myl.
10. Die laaste trein vertrek vanaand om 11,45 uur.

c) Übersetze und schreibe die Zahlen in Worten!

1. Die Union wurde am 1. Mai 1910 gegründet.
2. Dingaanstag fällt auf den 16. Dezember.
3. Die Größe der Union von Südafrika beträgt 471 917 engl. Quadratmeilen.
4. Die weiße Bevölkerung Südafrikas betrug 1931 etwa 1 828 175 Köpfe.
5. Die Hugenotten sind im Jahr 1688 zum Kap gekommen.
6. Der Farmer besitzt 900 Morgen Ackerland, 250 Ochsen und 8173 Schafe.
7. Das Haus kostet 1341 Pfund.
8. Ich bin am 19. Juni 1930 zum zweitenmal nach Südafrika gereist.
9. Es ist jetzt 6 Uhr und 8 Minuten.
10. Es fehlen noch 52 Minuten bis 7 Uhr.

d) Zeitvertreib — Tydverdryf!

1. Skryf die syfers van een tot nege op 'n ry en laat die agt uit. Vra nou aan iemand, aan wie jy dit wys, van watter syfer hy die meeste hou. Veronderstel nou hy sê „ses". Kyk wat uitkom as 'n mens dit met vier-en-vyftig vermenigvuldig:

```
  1 2 3 4 5 6 7 9
              5 4
  ---------------
  4 9 3 8 2 7 1 6
6 1 7 2 8 3 9 5
-----------------
6 6 6 6 6 6 6 6 6
```

Veronderstel nou hy het „vier" gesê, dan kan 'n mens maak dat dit alles op 4 uitkom deur die syfers met ses-en-dertig te vermenigvuldig, d.w.s. met viermaal nege. As hy „vyf" sê, vermenigvuldig 'n mens dit met vyf-en-veertig, d.w.s. vyfmaal nege; vir drie met sewe-en-twintig ens.

2. Hoe lank duur dit voor die sonlig die aarde bereik? Lig neem 499 sekondes, of 8 minute en 19 sekondes, om van die son na die aarde te kom.

3. Wat beteken MDCCCXCVIII? Dit beteken agtienhonderd agt-en-neëntig.

e) Übersetze ins Afrikaans!

Die Zeit
(volkstümlich)

Zehn Jahr — ein Kind,
Zwanzig Jahr — ein Jüngling,
Dreißig Jahr — ein Mann,
Vierzig Jahre — wohlgetan,
Fünfzig Jahre — stillestahn,
Sechzig Jahr — geht's Alter an,
Siebzig Jahr — ein Greis,
Achtzig Jahr — schneeweiß,
Neunzig Jahr — ein Kinderspott,
Hundert Jahr — Gnad' dir Gott!

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Die sewe Wonders van die Wêreld

Die eerste was 'n reusagtige standbeeld van geelkoper op Rhodes gewy aan die son. Die oprigting daarvan het 12 jaar geduur, en het 300 Talente (omtrent £ 97) gekos. Dit was 70 voorarmlengtes hoog en het regstreeks oor die hawe gestaan. Die duime van die beeld was so groot dat 'n man dit nie met beide arms kon omvat nie, en die bene was so ver uit mekaar gesprei dat skepe van betreklike grootte

daartussen deur kon vaar. In die linkerhand was 'n vuurtoring en in die regterhand 'n spies, oënskynlik gereed om na indringers gegooi te word. 50 jaar ná die oprigting is die val van die standbeeld veroorsaak deur 'n aardbewing, en omtrent 9 eeu daarna het 'n Jood die metaal gekoop en dit op 900 kamele weggevoer.

Die tweede: Die piramides van Egipte, waarvan 3 nog staan. Die een het 'n fondament van 650 voet in vierkant, en is 500 voet hoog. Dit is van groot klippe, waarvan die kleinste 30 voet hoog is, gebou. 360000 man het 20 jaar lank daaraan gebou. Die ander 2 is 'n bietjie kleiner. Sommige beweer dat die Israeliete dit gedurende hul gevangenskap gebou het.

Die derde: Die mure om Babilon, gebou deur Koningin Semiramis. Die 4 mure het 'n vierkant gevorm, 60 myl in omtrek, 200 voet hoog en 50 voet wyd, sodat 6 waens langs mekaar daarop kon ry.

Die vierde: Die tempel van Diana in Ephesus. Dit was met onskatbare rykdomme versier. Alhoewel die hele Asië gehelp het, het die bou daarvan 250 jaar geduur. 127 koninge het dit gebou, en daarom was die tempel self op 127 pilare van mooi marmer van Paros gebou. Elke pilaar was 60 voet hoog. Die beeld van die godin was van ebbehout, die balke en deure van sederhout en al die ander houtwerk van sipreshout gemaak. Op dieselfde dag van die geboorte van Alexander die Grote, 110 jare ná die oprigting, is dit deur Erostratus verbrand.

Die vyfde: Die koninklike paleis van Kyros, Koning van Medië, gebou deur Memnon, wat nie omgegee het wat dit sou kos nie. Dit word selfs gesê dat hy die klippe met goud gesement het.

Die sesde: Die standbeeld van Zeus Olympos op Olympia. Dit was majestueus van ivoor gemaak en uitgegraveer deur die kunstenaar Phidias.

Die sewende: Die mausoleum of praalgraf van Mausolus, Koning van Karië, gebou van mooi marmer deur sy Koningin Artemisia. Dit was 63 voet lank, 400 in omtrek en 65 hoog. Uit „Die Huisgenoot"

2. Besit en Gebruik

Jou krag beteken niks: 'n perd het meer as jy,
Maar jy kan dit gebruik om hom te tem en ry.
En jou geduld is niks: 'n donkie 't meer as jy,
Maar jy kan dit gebruik wanneer jy met hom ry.
Jou kennis is ook niks: 'n boek het meer as jy,
Maar jy kan dit gebruik om meer nog by te kry.

Ervaring dan? 'n Swerweling het daarvan meer as jy,
Maar jy kan dit gebruik om swerflingskap te my.
Bekwaamheid? Daar is mense meer bekwaam as jy,
Wat graag vir hul bekwaamheid 'n lewenstog sou kry.
Besit van gawe nie, maar die *gebruik* daarvan
Gee aanspraak op die naam van 'n begaafde man.

C. J. Langenhoven (1873—1932)

§ 21

Das Adverb — Die Bywoord

Das Adverb oder Umstandswort lehnt sich zur näheren Bestimmung an ein Verbum, ein Adjektiv, ein Zahlwort oder auch an ein anderes Adverb an. Je nach der Art ihrer Funktion werden sie eingeteilt in:

A. Adverbien der Zeit — Bywoorde van Tyd

Sie deuten an, wann die Handlung stattfindet: Die kinders speel **partymaal** met die bal.

môre (morgen)
vanmôre (heute morgen)
vandag (heute)
vanaand (heute abend)
vanjaar (in diesem Jahr)
gister (gestern)
altyd, altoos (immer)
nooit (niemals)
daagliks, daeliks (täglich)
dikwels (oft)
so nou en dan, dan en wan (dann und wann)
selde (selten)
vroeg (früh)
gedurig (stets)
immer (immer)
nou (jetzt)
soms (manchmal)
weldra (bald)
soëwe (soeben)
laat (spät)
gou (schnell)
eertyds (früher)
aanstons, aans (sofort)
betyds (beizeiten)
eendag (eines Tages)
eindelik (endlich)
ten laaste (zuletzt)
partymaal (manchmal)
eenkeer (einmal)
tweekeer (zweimal)
usw.

B. Adverbien des Ortes — Bywoorde van Plek of Plaas

Sie deuten an, wo die Handlung stattfindet: Die kinders speel **buite**.

hier (hier)
hiernatoe (hierher)
soontoe (dorthin)
daar (dort, da)
daarheen (dahin)
waar (wo)
saam (zusammen)
oor (über)
voorwaarts (vorwärts)
oral(s) (überall)
nêrens (nirgends)
êrens (irgendwo)
rondom (rundum)
weg (weg)
bo (oben)
buite (draußen)
agter (hinter)
bymekaar (beieinander)
naby (nahe)
onder (unter)
ver (weit) usw.

C. Adverbien des Grades und des Modus
Bywoorde van Graad en Modaliteit

Sie deuten an, in welchem Grad eine Eigenschaft vorhanden ist oder Ursache, Mittel, Zweck, Bedingung usw. der Handlung: My moeder is **baie** siek. Dit is **te** erg.

baie (sehr)	buitengewoon (außerordentlich)	selfs (selbst)
bra (sehr, eigentlich)	amper (beinahe)	terloops (zwischendurch)
hoogs (höchst, sehr)	byna (beinahe)	skaars (selten)
te (zu)	nouliks (kaum)	uiters (äußerst)
besonder (besonders)	geensins (keinesfalls)	deur-en-deur (durch und durch) usw.

D. Adverbien der Art und Weise — Bywoorde van Wyse

Sie deuten an, wie die Handlung stattfindet: Die wa loop **stadig**. Die son skyn **helder**.

mooi (schön)	gou (schnell)	gaaf (tüchtig, nett)
goed (gut)	stadig (langsam)	slim (klug)
innig (innig)	saggies (zart, langsam)	stilletjies (still, leise)
moeilik (mühsam)	fluks (schnell, flink)	blindelings (blindlings)
verkeerd (verkehrt)	duidelik (deutlich)	anders (anders) usw.

Anm.: (i) Die Adv. (hauptsächlich des Modus und Grades), welche die reine Form eines Adj. haben, können in derselben Weise gesteigert werden wie die Adj.: Die lamp brand **helder**. Die motorkar ry **flukser**.

(ii) Zu beachten sind folgende unregelmäßigen Steigerungsformen:

agter	verder agter	die agterste
dikwels	meer, meermale	die meeste
goed, wel	beter	die beste
graag	liewer(s)	liefs, liewerste, graagste
naby	nader(by)	die naaste(by)
selde	minder	die minste
sleg, erg	erger (slegter)	die ergste (die slegste)
vroeg	eerder, vroeër	die eerste, die vroegste

(iii) (a) Viele Wörter auf **-lik (-liks)** sind wirkliche Adj. und werden in derselben Form auch als Adv. gebraucht. Der Unterschied ist nur aus der Satzstellung ersichtlich: Ons gaan **jaarliks** (Adv.) in die bosveld bokke skiet. Die **jaarlikse** (Adj.) mark moet nog plaas vind.

(b) Um die adverb. Eigenschaft eines Wortes, das zur Bestimmung eines Adj. dient, hervortreten zu lassen, kann stets die Bildung auf **-lik** gebraucht werden: Die man praat **waar**. — Hy het **waarlik** 'n mooi toespraak gehou.

Übungen — Oefeninge

a) Bilde kurze Sätze mit folgenden Adverbien!

môre — altoos — daeliks — so nou en dan — gedurig — soms — soëwe — eertyds — eindelik — partymaal — daarheen — saam — nêrens — agter — fluks — ver — besonder — amper — innig — skaars — moeilik — uiters — bymekaar — selde — bo.

b) Übersetze ins Afr. und unterstreiche sämtliche Adverbien!

Berlin ist die Hauptstadt des Deutschen Reiches. — Die Druckerei ist die beste und modernste in Deutschland. — Dieses Geschäft ist unlängst in eine Aktiengesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt worden. — Allen Afrikanern reichen wir die Bruderhand. — Stühle und Tische stehen auf der Veranda. — Biete Onkel Johann einen Stuhl an. — Die Wochenzeitung bringt regelmäßig Berichte aus Südafrika. — Die Spanier und die Portugiesen sind tüchtige Seefahrer gewesen. — Zur Dingaanstagsfeier waren viele Farmer mit ihren Ochsenwagen gekommen. — Gute Bücher sind die besten Freunde in trüben Stunden. — Die Soldaten haben die Helme zum Gebet abgenommen. — Die Gräber der Gefallenen sind stets mit Blumen geschmückt. — Im Dorf gibt es zwei Schmiede, einen Tischler und drei Schuster. — Unsere Schule besitzt einen Rektor, vier Lehrer und zwei Lehrerinnen. — Das Jahr umfaßt 52 Wochen. — Das Haus hat 1373 Pfund gekostet. — Zwei Hufe meines Pferdes müssen neue Eisen erhalten. — Die Vertretung der Stadt zählt zwei Bürgermeister, drei Stadtsekretäre, einen Polizeihauptmann und 20 Stadtverordnete. Zu den letzteren gehören 17 Männer und 3 Frauen. — Die Bürger des Landes haben nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten. — Das Mädchen hat sein Mäntelchen in der Schule vergessen. — In dem Zimmer befinden sich 2 Tischchen, 6 Stühlchen und 1 Schränkchen. — In der Anrichte stehen 6 Tellerchen und 6 Becherchen. — Mein Nachbar ist in den Diebstahl verwickelt. — Der Vorsitzende wird seinen eingenommenen Standpunkt nicht verlassen. — Dieser Weg durchquert eine wilde und wüste Gegend. — Das gebrochene Rad muß zum Wagenbauer gebracht werden. — Der Geschäftsinhaber hat seinen Büroangestellten von ganzem Herzen ein glückliches und erfolgreiches Jahr gewünscht. — Mein Kraftwagen ist ein neueres Modell, obwohl dein Wagen noch ungebrauchter als der meine ist. — Das oberste Stockwerk des Hauses steht leer. — Die beiden untersten Zimmer sind bereits vermietet worden. — Ein Zehntel der Ernte und ein Fünfzigstel der Schafherde sind durch Hagel und Dürre vernichtet worden. — Nirgends schlägt das Glöckchen schöner als zu Hause.

Lesestücke — Leesoefeninge

1. 'n Praatjie

— Môre, Koos, wat maak jy hier op die stasie?
— Môre, Piet, ek wil 'n kaartjie hê na Pretoria.
— Wil jy 'n tweedeklas-kaartjie hê?
— Nee, ek wil 'n retoerkaartjie eerste klas hê, ek moet môre-aand in Pretoria wees.
— Wil jy oor Johannesburg of oor Bloemfontein ry?
— Ek dink dis die beste om oor Johannesburg te ry.
— Net soos jy verkies. In die prys is daar nie 'n groot verskil nie.
— Wat kos so 'n retoerkaartjie?
— Dit kos eerste klas £ 5/10/- (Vyf pond tien).
— Jy was seker al in Pretoria? Dis die moeite wêrd om die administratiewe hoofstad van die Unie te besoek.
— Nee, Piet, dis die eerste maal dat ek soontoe ry.
— Moenie vergeet om die Uniegebou te besoek nie; vernaamlik in die aand is dit 'n mooi gesig van die hoogte, om al die verligte vensters en die lanternligte in die strate te sien.
— Ek kuier by 'n vriend wat net onderkant die Uniegebou woon.
— Die hartjie van die hoofstad is sonder twyfel die ou kerkplein. Daar sien jy eenkant die ou Transvaalse Parlementsgebou, toe Volksraad genoem, anderkant die Geregshof en die nuwe Reserwebankgebou.
— Maar vertel my Piet, hoe kom 'n mens van die stasie na die ver afgeleë Uniegebou?
— Daar is busse wat van die stasie soontoe ry. Pas net op dat jy in die regte een inklim.
— Vergeet nie om die groot dieretuin te gaan besoek nie.
— Seker nie. Ek het gelees, daar is baie mooi leeus, tiers, kameelperde, renosters, asook al die verskillende soorte bokke wat ons in Suid-Afrika het.
— Daar is wel baie rytuie, soos waens, motorkarre, trems en busse, maar hulle ry te vinnig. 'n Mens kan op daardie manier niks van die mooi huise en winkels sien nie.
— Ek sal saam met my vriend die mooi winkel-uitstallings gaan bekyk.
— In die uitstalvensters sien 'n mens hemde, skoene, die nuuste modepakke, verder landboumasjiene, kosbare juwele, lekker vrugte en al die heerlike dinge wat die grootstad kan bied.

— As jy tyd het, raai ek jou aan om ook na Johannesburg te ry en een van die myne te gaan besoek.
— Baie dankie, Piet, vir jou raadgewings. Sodra ek terug is, sal ek jou alles kom vertel. Totsiens!
— Totsiens, Koos, en goeie reis!

2. Uit die Koerant — Aus der Zeitung

SUID-AFRIKAANSE SPOORWEË EN HAWENS

PAASVAKANSIE

ALGEMENE EKSKURSIETARIEWE

21 Maart tot 2 April

Belangwekkende Toere oor Land en See / Goedkoop Kaartjies vir Geselskappe van vier Persone dwarsdeur die Jaar

LAAT KOMMER EN MOTOR AAN DIE S.A.S. OOR

Spesiale Retoertariewe vir Motors wat twee of meer Passasiers vergesel

(Minimum: 2 volle kaartjies, 1ste of 2de klas)

As die heenreis nie meer as 500 myl is nie .... £ 3/10/-
As die heenreis nie meer as 750 myl is nie .... £ 4/4/-
As die heenreis meer as 750 myl is .... £ 5/0/-

SUID-AFRIKAANSE TENNISKAMPIOENSKAP KAAPSTAD

19 tot 29 Maart

Allesinsluitende koste met inbegrip van maaltye en beddegoed op treine, hotel- en losieshuis-akkommodasie en vervoer sal op aansoek verstrek word.

VOLLEDIGE BESONDERHEDE VERKRYGBAAR BY ENIGE S.A.S.-TOERISTEKANTOOR OF STASIEMEESTER

S.A.S. Hoofkantoor — T. H. Watermeyer
Johannesburg, Februarie 1934 — Hoofbestuurder

3. **Korsies — Humor**

Vrou aan bedelaar: „Jou storie het 'n taamlike hol klank."
Bedelaar: „Ja, Mevrou, dit kom daarvan as 'n mens met 'n leë maag moet praat."

* * *

Huisvrou aan diensmeisie: „Lenie, weet jy, in al die tyd wat ek verspil om aan jou te sê hoe om die werk te doen, kon ek dit al klaar gehad het."
Diensmeisie: „Ja, Mevrou, en in die tyd wat ek nodig het om te luister, kon ek al tweemaal soveel gedoen het!"

* * *

'n Kaffer met 'n nuwe paar skoene oor sy skouer spring oor 'n sloot en sny sy voet oop: „Een geluk", sê hy, „is, dat ek nie my nuwe skoene aangehad het nie!"

§ 22

Die Präpositionen — Die Voorsetsels

Infolge der starken Deflexionserscheinungen werden im Afr. die Präpositionen oder Verhältniswörter viel mehr angewandt als in anderen Sprachen. Die häufigst vorkommenden sind:

aan an
aangaande betreffend
agter hinter, nach
anderkant jenseits
duskant (deus-, deeskant) diesseits
langs längs
naas neben
neffens, newens neben
onder(kant) unter(halb)
te zu
teen gegen
tussen zwischen
betreffende betreffs
bo(kant) über (oberhalb)
buite(kant) außer(halb)
gedurende während
na(toe), na(by) nach, [zum
ondanks trotz
oor (oorkant) über, jenseits
sonder ohne
teenoor gegenüber
uit aus
voor vor
behalwe außer
binne(kant) innen, innerhalb
by bei
deur von
in in
met mit
om um
op auf
per per
tot bis
van von
weens wegen
usw.

Anm.: (i) Fast sämtliche Präp. können auch als Adverbien gebraucht werden: Die dorp lê **in** die Karo — Hy trek die veld **in** (Adv.) — Die boot vaar **op** die rivier — Die boot vaar die rivier **op** (Adv.).

(ii) Im Afr. liebt man es, dieselbe Präp. nach dem Wort, worauf es Bezug nimmt, zu wiederholen. Diese Wiederholung deutet gewöhnlich auf eine Bewegung: Die muis vlug **in** die kelder **in**. Die dassie kruip **uit** die gat **uit**. (Es ist dieselbe Konstruktion wie im Dt.: in ... hinein und aus ... heraus: Der Dieb schlich in das Haus hinein).

A. Präpositionen mit Bedeutungswechsel
Voorsetsels met Betekenisverandering

aan	Die hoed hang **aan** die rak	Der Hut hängt am Haken (Ständer)
	Die ouman denk **aan** sy jeug	Der alte Mann denkt an seine Jugend
	Hulle loop hand **aan** hand	Sie gehen nebeneinander
	Die Kaffers is **aan** skeer	Die Eingeborenen sind beim Schafscheren
	Moeder het die tert **aan** stukke gesny	Mutter hat die Torte in Stücke geschnitten
	Die kind is dood **aan** die griep	Das Kind ist an der Grippe gestorben
by	My pa is **by** die huis	Mein Vater ist zu Hause
	Hy werk (**by**) dag en nag	Er arbeitet (bei) Tag und Nacht
	Die soldate kom **by** klompies terug	Die Soldaten kommen in Gruppen zurück
	Vergeleke **by** gister is dit vandag koud	Im Vergleich zu gestern ist es heute kalt
	By gebrek aan geld kon die dam nie gebou word nie	Mangels Geldes konnte der Damm nicht gebaut werden
deur	Die draad **deur** die naald trek	Den Faden durch die Nadel ziehen
	Die gedig is **deur** Jan Celliers geskryf	Das Gedicht ist von Jan Celliers geschrieben
	Deur die reëns is alles verspoel	Durch die Regengüsse ist alles überspült
in	Die beeste is **in** die stal	Die Rinder sind im Stall
	Die stoele staan **in** rye	Die Stühle stehen in Reihen
	Die trein kom **in** Pretoria baie laat aan	Der Zug kam sehr spät in Pretoria an
	Die hele huis is **in** rep en roer	Das ganze Haus ist in Aufruhr
met	Ons ry saam **met** julle dorptoe	Wir fahren mit euch zur Stadt
	Hy speel **met** sy gesondheid	Er spielt mit seiner Gesundheit
	Stuur die brief **met** (deur) die pos	Sende den Brief durch die Post
na (toe)	**Na** reën kom sonskyn	Auf Regen folgt Sonnenschein
	Ons kom môre **na** jou **toe**	Wir kommen morgen zu euch

om	Die hond loop **om** die huis	Der Hund läuft um das Haus
	Die dokter sal **om** elfuur kom	Der Arzt wird um elf Uhr kommen
	Hy het dit **om** (vir) geld gedoen	Er hat das für Geld getan
	Om die lewe kom	Ums Leben kommen
onder	Die hoenders sit **onder** die miet	Die Hühner sitzen unter dem Schober
	Hy behoort tuis **onder** die landlopers	Er gehört zu den Landstreichern
	Onder die preek het hy geslaap	Während der Predigt hat er geschlafen
oor	Moenie **oor** die gras loop nie	Laufe nicht über das Gras
	Oor twee weke gaan ons huis-toe	In zwei Wochen gehen wir nach Hause
	Ons plaas lê **oor**(kant) die rivier	Unsere Farm liegt jenseits des Flusses
op	Die voël sit **op** die dak	Der Vogel sitzt auf dem Dach
	Op die oomblik is ek besig	Im Augenblick bin ich beschäftigt
	Al die skape **op** één na is in die kraal	Alle Schafe sind bis auf eins im Kraal
	Hy loop **op** sy gemak	Er geht gemütlich
teen	**Teen** die middag is ek by die huis	Gegen Mittag bin ich zu Hause
	Hy leun **teen** die deur	Er lehnt sich gegen die Tür
	Die lemoene word verkoop **teen** een pennie stuk	Die Apfelsinen werden für einen Pfennig das Stück verkauft
tot	Die bank is **tot** een uur oop	Die Bank ist bis 1 Uhr geöffnet
	Die voël vlieg van tak **tot** tak	Der Vogel fliegt von Zweig zu Zweig
	Totsiens	Auf Wiedersehen!
uit	Hy het dit **uit** liefde gedoen	Er hat das aus Liebe getan
	Die mense kom **uit** die kerk	Die Leute kommen aus der Kirche
	Hy is op die oomblik **uit**	Er ist augenblicklich ausgegangen
van	Die kind **van** ons buurman	Das Kind unseres Nachbarn
	Van die môre tot die aand	Vom Morgen bis zum Abend
	Appels **van** die bome pluk	Äpfel vom Baume pflücken
	Die hond bewe **van** die koue	Der Hund zittert vor Kälte
	Die kruis is **van** yster	Das Kreuz ist aus Eisen
	Die sieke is kort **van** asem	Der Kranke ist kurzatmig

vir	Hierdie deel is **vir** jou	Dieser Teil ist für dich
	Hy werk nie **vir** geld nie	Er arbeitet nicht für Geld
	Woord **vir** woord kon ons alles verstaan	Wir konnten Wort für Wort alles verstehen
	Vir honderd pond kry jy 'n goeie motor	Für hundert Pfund erhälst du einen guten Kraftwagen
	Die hond het (**vir**) Piet gebyt	Der Hund hat Piet gebissen
voor	Die osse staan **voor** die wa	Die Ochsen stehen vor dem Wagen
	Voor aanstaande week kan ons nie kom nie	Vor der nächsten Woche können wir nicht kommen

Anm.: Wie oben bereits erwähnt, sind in stehenden Redensarten noch allerlei erstarrte Kasusformen beibehalten worden: smôrens, in den beginne, mettertyd usw.

Übungen — Oefeninge

a) Übersetze ins Afrikaans!

1. Lügenmärchen

Ich will euch etwas erzählen. Ich sah zwei gebratene Hühner fliegen, die flogen schnell und hatten die Bäuche gen Himmel gekehrt, die Rücken nach der Hölle. — Und ein Amboß und ein Mühlenstein schwammen über den Rhein, fein langsam und leise, und ein Frosch saß und fraß eine Pflugschar zu Pfingsten auf dem Eise. — Da waren drei Kerle, wollten einen Hasen fangen, gingen auf Krücken und Stelzen, der eine war taub, der zweite blind, der dritte stumm und der vierte konnte keinen Fuß rühren. Wollt ihr wissen, wie das geschah? Der Blinde, der sah zuerst den Hasen über das Feld traben, der Stumme rief dem Lahmen zu, und der Lahme faßte ihn beim Kragen. — Etliche, die wollten zu Land segeln und spannten die Segel im Wind und schifften über große Äcker hin, da segelten sie über einen hohen Berg, da mußten sie elendiglich ersaufen. — Ein Krebs jagte einen Hasen in die Flucht, und hoch auf dem Dach lag eine Kuh, die war hinaufgestiegen. In dem Lande sind die Fliegen so groß als hier die Ziegen. — Mache das Fenster auf, damit die Lügen hinausfliegen!

Gebrüder Grimm

2. Deutsche Worte

Deutsche! Wollet nicht leicht und gaukelnd sein, wollet nicht schimmernd und zierlich sein! — Das könnt ihr nicht. — Laßt die südlichen Menschen spielen und flattern. Ihr müßt schwer sein wollen an Ernst, Redlichkeit, Tapferkeit und Freiheit. Mögen die jenseitigen Menschen euch immer plump und unhold schelten — laßt sie das tun: wer das Wirkliche hat, kann das Eitle entbehren.

Jedes Volk behalte das Seine und bilde es tüchtig aus, hüte sich aber **vor** aller Buhlerei mit den Fremden, weil es die Tugenden der Fremden dadurch nicht gewinnen kann, die eigenen Tugenden aber schwächt und verdunkelt: nur das Oberflächliche, Alberne und Eitle gewinnt man von den Fremden.

Ernst Moritz Arndt

b) Unterstreiche in den obigen Übersetzungen sämtliche Präpositionen!

B. Ungleiche Präpositionen in beiden Sprachen
Voorsetsels wat in albei Tale verskil

Dieselben Verhältniswörter können in beiden Sprachen in übereinstimmenden Fällen nicht immer angewandt werden. Deswegen ist **die größte Vorsicht auf diesem Gebiete** geboten. Hier folgen einige Beispiele, deren Zahl nach Belieben noch vergrößert werden kann:

by (voor) die vuur sit	**am** Feuer sitzen
hul verskil weinig **in** jare	sie unterscheiden sich wenig **an** Jahren
die pad loop **by** ons huis verby	der Weg führt **an** unserem Haus vorbei
na siel en liggaam	**an** Leib und Seele
reg hê **op** iets	Rechte **an** etwas haben
teen die deur leun	sich **an** die Tür lehnen
'n toespraak hou **vir** die menigte	eine Ansprache **an** die Menge halten
in albei oë blind	**auf** beiden Augen blind
ons sit **aan** tafel	wir sitzen **bei** Tisch
hoe kom jy **aan** so veel geld?	wie kommst du **zu** so viel Geld?
in elk geval (in elke geval)	**auf** jeden Fall (in allen Fällen)
luister **na** my woorde	höre **auf** meine Worte
afstand doen **van** iets	**auf** etwas verzichten
die saak **op** sy skuif	die Sache **bei**seite schieben
op die voorgrond tree	**in** den Vordergrund treten
op musiek sit	**in** Musik setzen
hy is suinig **op** sy tyd	er ist sparsam **mit** seiner Zeit
op (na) die oorlosie kyk	**nach** der Uhr sehen
hy maak die een skuld **op** die ander	er macht Schulden **über** Schulden
hy is **op** besoek	er ist **zu** Besuch
ek weet dit **van** ondervinding	ich weiß das **aus** Erfahrung
om watter redes bly hy tuis?	**aus** welchen Gründen bleibt er zu Hause?
van die nood 'n deug maak	**aus** der Not eine Tugend machen

in goeie luim wees	**bei** guter Laune sein
by gebrek **aan** beter	**in** Ermangelung **von** Besserem
iemand **by** naam ken	jemand dem Namen **nach** kennen
jaar **na** jaar verstryk	Jahr **um** Jahr vergeht
by die genade Gods	**von** Gottes Gnaden
byvoorbeeld (oder **be**voorbeeld)	**zum** Beispiel
'n digbundel **deur** ...	ein Gedichtband **von** ...
te gemoet kom	**entgegen**kommen
teen die middel **van** die maand	**um** die Mitte des Monats
laat my **met** rus	laß mich **in** Ruhe
vir sake reis	**in** Geschäften reisen
in een woord	**mit** einem Wort
van die nodige voorsien wees	**mit** dem Nötigen versehen sein
dis klaar **met** hom	es ist **um** ihn geschehen
met Kersmis gaan ons huis-toe	**zu** Weihnachten gehen wir nach Hause
om (vir) die dokter stuur	**zum** Arzt schicken
die hele dag **deur** werk	den ganzen Tag **über** arbeiten
hy skryf nie **vir** loon nie	er schreibt nicht **um** Lohn
dis **om** oor te lag	es ist **zum** Lachen
hy beef **van** angs	er zitterte **vor** Angst
iemand **vir** 'n gek hou	jemand **zum** Narren halten
vir die eerste maal	**zum** erstenmal
dis stof **vir** 'n kleed	das ist Stoff **zu** einem Kleid
hy spring **by** die venster uit	er springt **zum** Fenster hinaus

Übungen — Oefeninge

a) <u>Füge die passenden Präpositionen in folgenden Sätzen ein!</u>

Hang jou mantel ... (an) die rak ... (in) die voorkamer
Die pen lê ... (auf) die lessenaar
Saans sit ons ... (auf) die stoep
Die stoele staan ... (längs) die muur
Hy het ons ... (mit) daardie saak ... (nach) die advokaat verwys
My oom woon ... (diesseits) die berg
Hy het die mes ... (auf) die inbreker se keel gesit
Dit kan 'n mens ... (an) sy vingers uitreken
Dis dwaas om met die hoof ... (gegen) die muur te loop
Die generaal het 'n toespraak ... (an) sy troepe gehou
My broer gaan ... (zusammen mit) die vee dorp-toe
Die leerlinge luister aandagtig ... (auf) die onderwyser se woorde

Die wiel draai . . . (um) die as
Die bank leen geld . . . (gegen) hoë rente
Die jukke . . . (von) die ossewa is stukkend
Die aap klim . . . (auf) die boom
Die sieke is nou . . . (außer) gevaar
. . . (Aus) woede het hy die hond geslaan
Gaan ons môre . . . (aus)? — Nee, ons bly . . . (im) die huis
Ek het my oorlosie altyd . . . (bei) my
Die Kaffers het . . . (bis) sononder gewerk
Van twaalf- . . . (bis) twee-uur word gerus
Die oes is . . . (durch) 'n haelbui verwoes
Hierdie boek is . . . (von) 'n Engelse skrywer opgestel
Die klein kerkhof lê . . . (jenseits) die rivier
Die trane het . . . (von) sy wange gerol
Ons is . . . (mit) ons drywer nie tevrede nie
Hoe staan dit . . . (mit) jou saak?
Die jaar begin . . . (mit) die maand Januarie
Ons gaan môre . . . (zu) die plaas . . . (von) ons oom
Hier staan die emmer . . . (unter) die tafel
Die onweer hang . . . (über) die dorp
Dit is . . . (über) my vuurmaakplek
Bonn lê . . . (unterhalb) Keulen, maar . . . (oberhalb) Koblenz
Ons moet eet . . . (um) te kan leef
Hy span die osse . . . (hinter) die wa
Toe ons . . . (über) die berg was, het ons die jakkalse hoor huil

b) Unterstreiche im nachfolgenden Diktat sämtliche Präpositionen!

Die hoed hang aan die hoederak. Ek skryf aan my vader. Later skryf ek jou nog oor die saak. Die stok staan agter die kas. Na die eerste kom die tweede deel. Ons het die leeu anderkant die berg geskiet. Hulle was algar op reis behalwe Moeder. Ek moet in die dorp wees in verband met die diefstal. My pa is binne in sy kantoor. Binne tien dae sal ek daar wees. Die skape is algar in die kraal, net 'n paar lammers is nog oorkant die sloot. Bo teen die berg vlieg 'n aasvoël. Bokant die waterval is daar baie groot bome. Onderkant die dam lê die beste mielielande. By die stad lê die plaas van my oom. Ek bly by u. Buitekant die tuin staan die hoenderhokke. Buite my het niemand opgedaag nie. Buitekant die dorp is daar groot lemoenplantasies, wat aan my vader behoort. Duskant die Alpe is dit nog winter, maar oorkant begin die lente al.

Julle moenie deur die rivier ry as dit gereën het nie. Hy is deur die polisie gewaarsku. Gooi die water in die bottel. Op die vlaktes van Suid-Afrika is daar nog baie wild. Gedurende my verlof sal ek ook perdry. Die pad loop langs die kus. Die leerlinge is met hulle onderwyser op reis. Na die werk moet ons rus. Die trein loop van Berlyn na Hamburg. Die groot biblioteek lê naby die universiteit. Naas die kerk het die dominee sy huis. In die klas sit ek langs die seun van die burgemeester. Die perd draf om die dam. Ondanks die reën gaan ons dorp-toe. Die skoene staan onder die tafel. Onder ons beeste in die kraal is daar 'n siek koei. Oor die dood van ons vriend het ons baie getreur. Die hond swem oor die rivier. Die noteboek lê op die piano. Die kommissie is nou op Pretoria. Stuur my die koerant per pos. Dit kan ook sonder u hulp gedaan word. Hy sal te Berlyn sy reis vir 'n paar dae onderbreek. In agtienhonderd sewentig het die Franse teen die Duitsers geveg. Die winkel lê reg oor die poskantoor. Van hier tot daardie berg is dit amper vyf myl ver. Die Noordseekanaal lê tussen Engeland en die vasteland van Europa. Die kneg haal die kar uit die waenhuis. Die kinders van my suster is siek. Ek het juis van die sitting teruggekom. Moenie die nuus aan Pa vertel nie. Die boom staan nog voor die stoep van die huis. Die Kaffer is weens dronkenskap tot hardepad veroordeel.

algar — alle zusammen; opdaag — erscheinen; bottel — Flasche; vlakte — (Hoch-)Ebene; hardepad — Strafarbeit.

c) Übersetze ins Afrikaans!

Die Farm

Das Haus liegt auf einer Höhe; von den Veranden aus hat man einen schönen Ausblick über die Felder und Berge der Gegend. Rund um das Gebäude ist ein Garten angelegt, dessen tief ausgehobene Beete gerade bewässert werden. Das Wasser stammt aus einem Bohrloch hinter dem Hause; ein Windmotor pumpt es in einen riesigen Behälter aus gebogenen Wellblechplatten, aus dem es in Rohrleitungen bis auf die Beete läuft. Wenn man in der trockenen Zeit die Beete etwa wöchentlich einmal vollaufen lassen kann, so wachsen das ganze Jahr hindurch Gemüse und Blumen. Die Rosen und Ziersträucher blühen gerade, auch ein paar Nelken finden sich noch auf einem der Beete, dazu Tomaten und alle Gemüsepflanzen, die wir aus Deutschland kennen.

Die Stuben sind groß und hoch; die Wände aus ungebrannten, nur in der Luft getrockneten Lehmziegeln errichtet. Aber die Stuben werden weniger als in Deutschland benutzt, fast das ganze Jahr hindurch hält man sich auf den

weiten Veranden auf. Der Farmer betont immer von neuem, wie angenehm ihm der dauernde Aufenthalt in der freien Luft ist und wie sehr er es schätzt, daß er alle Tage mindestens einmal ein erfrischendes Schwimmbad in seinem Bassin nehmen kann. Unten an den Ufern des breiten Riviers staunen wir über die großen Ackerbauflächen, die urbar gemacht worden sind. Die Felder ruhen abgeerntet bis zur nächsten Regenzeit aus, und der Farmer erzählt uns, daß er eine reiche Ernte an Mais, Kartoffeln, Tabak, weißen Bohnen und Betschuanabohnen gemacht hat.

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Die Klimaat van Suid-Afrika

Hoewel die Unie van Suid-Afrika dig by die Trope, tussen 22e en 35e suiderbreedte geleë is, besit die land 'n koeler klimaat as lande met dieselfde breedte op die noordelike halfrond. Inderdaad vind 'n mens dat verskillende dele van die subkontinent 'n gemiddelde jaarlikse temperatuur het, ooreenkomende met plekke in Europa, wat van 7 tot 10 grade verder van die ewenaar verwyder lê. Hierdie versagting van die klimaat is hoofsaaklik toe te skryf aan twee oorsake: 1. Die oppervlaktevorm van die land; en 2. die feit, dat die land betreklik klein is in verhouding met die see, wat die winde van die uitgestrekte omringende oseane toelaat, om hulle invloed oor die landsklimaat uit te oefen. Topografies kan die Unie van Suid-Afrika beskou word as bestaande uit 'n serie van vier verhewe vlaktes of plato's van mekaar geskei deur steile hellinge wat hulle tot 'n groot hoogte bo die vlaktes verhef. Hierdie verdeling in plato's val duidelik in die oog, wanneer 'n mens 'n deursnee van die land neem van suid tot noord, dog dit is nie so in die oog-lopend nie, wanneer 'n mens die binneland deurkruis van oos na wes. Hierdie plato's is die volgende: 1. Die kusplato's of kusvlaktes het 'n gemiddelde hoogte van 500 tot 600 voet en verskil in breedte van omtrent 30 myl in Suidwes-Afrika tot drie of vier of selfs minder in die suidooste van die Kaapprovinsie. — 2. Die suidelike of Klein-Karo, 'n smal tafelland omtrent vyftien myl breed, deurkruis van oos na wes deur 'n serie van parallel-lopende bergreekse, geskei deur smal valleie; sy gemiddelde hoogte bedra ongeveer 1.500 voet en hy is van die kusgordel geskei deur die Langeberg en Outenikwa-Bergreeks. — 3. Die sentrale of Groot-Karo met 'n gemiddelde hoogte van tussen 2.000 en 3.000 voet. Aan die weste word dit begrens deur die Sederberg en Bokkeveld en aan die suide deur

die Witteberg-, Swartberg- en Suurbergreekse. — 4. Die noordelike Karo of hoëveld is die binneste plato, wat die grootste gedeeltes van die res van die Kaapprovinsie, Oranje-Vrystaat en die grootste gedeelte van die Transvaal beslaan. Dit word omring aan die weste, suide en ooste, nagenoeg van die Limpopo- tot die Oranje-rivier, deur die berge van Namakwaland, die Roggeveld-, Winterberg-, Stormberg- en Drakensbergreekse, wat die groot hellinge vorm. Hierdie vlakte het 'n hoogte van ongeveer 4.000 voet, wat in die noordoostelike gedeelte van die Transvaalse hoëveld tot 6.000 voet styg en tot 10.000 of 11.000 voet in Basoetoland en die vernaamste waterskeiding van die land uitmaak. Die Transvaalse laeveld, Swaziland, Natal, Zoeloeland en die oostelike hooglande van die Kaapprovinsie, die Naturellegebied van die Transkei, die bergagtige suidweste, met inbegrip van die Kaapse Skiereiland en die westelike kusstreek, val buite hierdie streek. Die grootste gedeelte van Suid-Afrika het 'n hoogte van meer as 3.000 voet, terwyl die streek onder 1.500 voet alleen bestaan uit 'n smal strook langs die kus.

Uit „Offisiële Jaarboek v. d. Unie van Suid-Afrika"

2. Uit die Koerant — Aus der Zeitung

Kaapstadse Produktemark

Woensdag, 22. Febr. 1933

Aartappels, (Kaapse), 1ste. 12s. tot 15s. 6d. per sak.
do., (2de), 9s. tot 11s. per sak.
do., (3de), 6s. tot 8s. per sak.
do., (Transvaalse), 1ste 15 s. tot 17s. per sak.
do., (2de), 13s. tot 15s. per sak.
Patats, 3s. tot 5s. per sak.
Uie, 3s. tot 6s. per sak.
Kool, 1s. 6d. tot 3s. 6d. per sak.
Blomkool 2s. 6d. tot 4s. per sak.
Groenertjies, 10s. 6d. tot 13s. 6d. per sak.
do., 5s. tot 11s. 6d. per sakkie.
Groen boontjies, 3s. tot 4s. per sakkie
Pampoene, 1d. tot 6d. elk.
Tamaties, 1s. tot 4s. per kissie.
do., 9d. tot 1s. 6d. per platkissie.
Hoenders, 1s. tot 3s. 6d. elk.
Eende, 2s. 2d. tot 3s. 1d. elk.
Kalkoenmannetjies, 6s. 6d. tot 7s elk.
Kalkoenwyfies, 3s. tot 5s. elk.
Kalwers, 13s. 6d. tot 26s. 6d. elk.
Lemmetjies, 1s. 6d. tot 4s. per kissie.
Lemoene, 1s. 6d. tot 4s. 6d. per kissie.
do., 1s. tot 2s. 3d. per sakkie.
Pomelo's, 1s. 9d. tot 4s. per kissie.
do., 1s. 6d. tot 2s. per sakkie.
Nartjies, 1s. 6d. tot 6s. per kissie.
do., 1s. tot 1s. 6d. per platkissie.
Appels, 2s. 6d. tot 10s. 6d. per kissie.
Pere, 1s. 9d. tot 5s. per kissie.
do., 1s. 3d. per platkissie.
Kwepers, 1s. 6d. tot 4s. per kissie.
Koejawels, 1s. 3d. tot 3s. 6d. per kissie.
Piesangs, 10s. tot 15s. per krat.
Avokadopere, 1s. tot 1s. 9d. per platkissie.
Papajas, 2s. tot 2s. 6d. per kissie.
Droë boontjies, 28s. 6d. tot 30s. per sak.

§ 23

Die Bindewörter — Die Voegwoorde

Die Konjunktionen oder Bindewörter sind kleine Wörter, welche entweder einzelne Wörter oder ganze Sätze enger verbinden. Sie teilen sich ein in:

A. Koordinierende — Neweskikkende

solche, die bloß Wörter verbinden oder zwei Sätze als ganz selbständig und gleichberechtigt nebeneinanderstellen:

Beisp.: Die hond **en** die wolf is verwante diere.
Die koffie was lekker, **maar** die koek was te oud.

Koordinierende oder beiordnende Bindewörter zerfallen in:

1. kopulative (aaneenskakelende): en, ook, verder, daarna, eindelik, nie alleen nie ... maar ook, nog, sowel ... as usw.

   Beisp.: Eers werk ons, **daarna** gaan ons huis-toe.
   Nie alleen die osse **nie, maar ook** die skape is in die kraal.

2. adversative (teenstellende): maar, alleen, tog, dog, of, inteendeel, nogtans, ewewel, egter, of ... of usw.

   Beisp.: Ek wou met die trein gaan, **maar** het te laat gekom.
   Die kind is nie siek nie; **inteendeel** hy is gesond.

3. kausale (oorsaaklike): daarom, hierom, derhalwe, dus, also, immers, gevolglik, daarmee, want usw.

   Beisp.: Die trein loop nie, **want** die brug is verspoel.
   Ons mag nie vandag werk nie; dit is **immers** Sondag.

B. Subordinierende — Onderskikkende

solche, die einen unselbständigen Satz mit einem anderen selbständigen verbinden:

Beisp.: Aan die wolke is dit te sien **dat** die reën sal aankom.
Toe die nuus ons bereik, was dit te laat.

Subordinierende oder unterordnende Bindewörter zerfallen in:

1. ortsbestimmende (van plaas): vanwaar, waar, waarheen, tot waar, sover (as).

   Beisp.: Ek bly, **waar** ek wil.
   Ry terug, **vanwaar** jy gekom het.

2. zeitbestimmende (van tyd): as, eer (dat), nadat, sodra, solank, so dikwels (as), toe, terwyl, nadat, wanneer, sedert, terwyl usw.

   Beisp.: **Terwyl** ons op die stoep sit, het die ruiter aangekom.
   Ek het die man nie meer gesien, **sedert** ons op skool was nie.

3. artbestimmende und vergleichende (van wyse en vergelyking): as, (as)of, dan, so . . . as (net so . . . as), soos, hoe . . . hoe usw.

   Beisp.: Ek voel **of** ons mekaar nooit weer terug sal sien nie.
   Die pruime smaak **soos** perskes.

4. folgernde (van gevolg en gevolgtrekking): dat, sodat, waardeur, waarom, weshalwe, vandaar dat usw.

   Beisp.: Die storm was so hewig **dat** dit die bome ontwortel het.
   Hy het so vinnig geloop, **sodat** ek hom nie kon inhaal nie.

5. begründende (van rede en oorsaak): aangesien, daar, deurdat, dewyl, omdat, mos, naamlik usw.

   Beisp.: Hy kom na ons toe, **daar** hy in nood is.
   Die leerling het dit baie swaar, **deurdat** hy lank siek was.

6. zweckbestimmende (van doel): dat, om, opdat, ten einde (dat), om te usw.

   Beisp.: Ons het die talente van God gekry **dat** ons dit goed moet gebruik.
   Ons neem nou afskeid, **ten einde** nog vroeg genoeg by die huis te kan wees.

7. bedingende (van voorwaarde): as, gestel dat, mits, in geval, tensy, wanneer, indien usw.

   Beisp.: Ons sal kom kuier, **mits** die motor weer in orde is.
   Die kind kan nie deur die eksamen kom nie, **tensy** hy baie hard werk.

8. einräumende (**van toegewing**): al, hoewel, ofskoon, nieteenstaande dat, tensy ... tensy usw.

Beisp.: Die kind waardeer die onderwyser, **al** is hy baie streng. **Ofskoon** hy nie die regte pad gekry het nie, het hy tog gekom waar hy wou wees.

Allgemeine Bemerkungen:

(i) Im Dt. wird der Infinitiv mit zu (te) nur mit folgenden Präp. **ohne (sonder), statt (in die plek, pleks, in plaas van)** und **um (om)** gebraucht. Im Afr. jedoch ist dies auch der Fall mit anderen Präp. wie z. B. **met, na, van, alvoor, ten einde, deur**: Hy het verby geloop sonder om te groet (Er ging vorbei ohne zu grüßen). Deur so te handel, maak jy jou vriende tot vyande (Durch diese Handlungsweise machst du deine Freunde zu Feinden). (Siehe auch Teil II, § 9.)

(ii) Man beachte den Unterschied zwischen **tog** (doch) und **dog** (jedoch, aber): Kom **tog**, ons wag (Komm doch, wir warten). Hy het dit beloof en **tog** nie gedoen nie (Er hat das versprochen und doch nicht getan). Hy sê dit wel, **dog** meen dit nie (Er sagt das wohl, aber meint es nicht).

(iii) Man beachte den Unterschied zwischen (Adv.) **nog** (noch) und (Präp.) **nòg ... nòg** (nie) (weder ... noch): Hoe lang bly jy **nog**? (Wie lange bleibst du noch?) Ek weet dit **nog** nie (Ich weiß es noch nicht). Ek het **nòg** geld **nòg** boeke (Ich habe weder Geld noch Bücher).

(iv) Das Bindewort **dat** wird mit den Verben (sê) sagen, (meen) meinen, (vermoed) vermuten, (glo) glauben und (dink) denken im Afr. oft fortgelassen. In diesem Fall ist die Satzordnung die der direkten Rede: Ek dink dat dit waar is und Ek dink, dit is waar. Hy sê, hy kan die werk nie doen nie. (Siehe auch Teil II, § 10.)

Übungen — Oefeninge

a) <u>Ergänze folgende Sätze!</u>

Ons plaas is verkoop, dus ...
My pa gaan môre op reis, daarom ...
Vandag moet ek by die huis bly, want ...
My klasboek het ek vergeet, derhalwe ...
Jy het die trein nie gehaal nie, omdat ...
Die tou was baie sterk, tog ...
Ons gaan met julle saam, as ...
Die student het in sy eksamen gedruip (durchfallen), ofskoon ...

Die seun het so vinnig gehardloop dat ...
Ek sal u kom opsoek, sodra ...
Die man kan nie meer gesond word nie, hoewel ...
Ons kom vanaand nie meer in die stad nie, tensy ...
Hy het in die klas nie opgelet nie, inteendeel ...
Daardie huis staan al baie lank leeg, intussen ...
Koos en Piet is slim seuns, desnietemin ...
Ek was pas uit die bed, toe ...
Die onderwyser het sy leerlinge verklaar, waarom ...
Die messelaar het die huis klaargebou, sodat ...
Luister veel, maar ...
Handel altyd, asof ...

b) Bilde Sätze mit folgenden Bindewörtern!

as, terwyl, namate, ingeval, nie alleen nie ... maar ook, daarna, nogtans, inteendeel, derhalwe, immers, vanwaar, sover ... as, dikwels ... as, deurdat, sodat, ten einde, tensy, asof, ofskoon, hoewel, of ... of, gevolglik, toe, nòg ... nòg, opdat, mits, indien, naamlik, eindelik, waarom, ook, dat, sedert, mos, also.

c) Übersetze ins Afrikaans!

Die Farm (Fortsetzung)

Gegen Abend kommt das Vieh von der Weide. Die Kühe drängen zu ihren Kälbern in den Kraal (eine Einzäunung aus Feldsteinen oder Dornbüschen); dort werden sie gemolken. Der Farmer erzählt voll Stolz, daß er gegen tausend Stück Großvieh, Rinder, Pferde, Esel, Maultiere, besitze neben dreitausend Stück Kleinvieh, Schafen, Angoraziegen und Schweinen. Überall beobachten wir in der Nähe des Hauses das zahlreiche Geflügel, besonders Rassehühner und Truthühner.

Wir besichtigten später noch manche Farm des Hererolandes. Fast überall glich der Betrieb dieser ersten, die wir besuchten, verschieden nur nach dem Wohlstande des Besitzers, den wir nach dem Zustande des Hauses, der Felder, der Herden und der Zahl der beschäftigten Eingeborenen leicht beurteilen konnten.

Die Einzäunungsarbeiten in diesem Gebiete waren auf den meisten Farmen noch im Gange. Eine Riesenarbeit! Denn auf jeder Farm müssen mindestens 30—40 km Zäune hergestellt werden. An den Wegen unterbrechen Torgatter aus Eisen die Zaunwände.

Eine spätere Reise nach dem Osten, dem Bezirk Gobabis, zeigte uns, daß im allgemeinen dieselben Ansiedlungsmöglichkeiten bestanden wie im Bezirk Windhuk, nur war durch die Entfernung von Hauptstadt und Eisenbahn der Absatz erschwert und ein rasches Aufblühen der Farmen behindert. Die Eisenbahn, die zur Zeit von Windhuk nach Gobabis gebaut wird, kann bald Erleichterung bringen.

Auf unserer bisherigen Reise konnten wir von Westen nach Osten ein ständiges Ansteigen der jährlichen Regenmenge verzeichnen: Swakopmund 17 mm, Karibib etwa 200 mm, Okahandja 400 mm, Windhuk 400 mm und Gobabis 450 mm; aber das sind nur Durchschnittszahlen, und die jährlichen Regenmengen wechseln erheblich.

Aus B. Voigt: „Deutsch-Südwest-Afrika". Safari-Verlag, Berlin.

Leseübung — Leesoefening

Uit die Koerant — Aus der Zeitung

PERSOONLIK EN ALGEMEEN

Sononder vanaand 5.43
Sonop môre 7.50
Hoogwater 10.3 v.m. en 10.39 n.m.
Laagwater 3.44 v.m. en 4.21 n.m.
Getye in Valsbaai is 11 minute later.
Die maan kom om 1.45 v.m. op.

WEERBERIG. — Die weerkundige departement berig dat die reënval in die Unie gedurende die etmaal geëindig gister 8.30 v.m., as volg was: Goodhouse .02, Klaver .08, Vryburg .05, Piketberg .22, Kaapstad .10, Mafeking .22, Ookiep .05, Matroosberg .10, Ladismith .03, Koffiefontein .05. Die temperature was as volg: hoogste maksimum: Komatiepoort, 84 grade; laagste maksimum: Matroosberg, 55 grade; hoogste minimum: Port St. Johns, 64 grade; laagste minimum: Kroonstad en Bethal, 29 grade.

Dr. WIEHL is aangestel as Duitse Konsul-generaal in die Unie in die plek van wyle mnr. F. W. von Kessler, wat plotseling oorlede is aan die begin van die jaar. Dr. Wiehl sal vandeesweek met die „Wangoni" uit Duitsland vertrek na Kaapstad, vergesel van sy vrou en sy dogter. Hulle sal regstreeks verder gaan na Pretoria, berig Reuter. Dr. Wiehl was voorheen verbonde aan die handelsafdeling van die Ministerie van Buitelandse Sake in Berlyn.

KENNISGEWINGS

In die boedel van wyle HENDRIK LUDOLF DELPORT (No. 37111) en nablywende eggenote MARGARETHA JOHANNA DELPORT, geb. SWANEPOEL van Somerset-Wes.

Die Eerste en Laaste Likwidasie- en Distribusierekening in bogenoemde boedel sal ter insage lê ten Kantore van die Meester van die Hooggeregshof, Kaapstad, en 'n afskrif daarvan aan die Kantoor van die Resident-Magistraat op Somerset-Wes vir 'n tydperk van drie weke, gereken vanaf die datum van publikasie hiervan.

Gedagteken op Somerset-Wes, hierdie 8ste dag van Junie 1933.

J. A. Louw
Eksekuteur-testamentêr
Hoofstraat 60,
Somerset-Wes. n7236

NATURALISASIE

Ek, SIMON JAMES, 'n Slagter, woonagtig in De Beersweg 11, Kimberley, in die Kaapprovinsie, gee hiermee kennis dat ek van voorneme is om, ooreenkomstig Artikel 19 I a van die Wet op Britse Nasionaliteit in die Unie en Naturalisasie en Status van Vreemdelinge, 1926, aansoek te

doen by die Minister van Binnelandse Sake om 'n Sertifikaat van Naturalisasie kragtens daardie Wet.

SIMON JAMES
20 Junie 1933 n7375

PLAASVERKOOP

Die plaas „Poortjes" langs die Grootrivier by Colesberg-brug, het gister op 'n verkoping in 'n insolvente boedel £ 2,4 s per morg behaal. Die prys word as bevredigend beskou, aangesien sommige plase in hierdie distrik in normale tye nie 'n veel beter prys behaal nie. Sowat 1,857 morg van die plaas is met jakkalsdraad toegekamp. — (Reuter)

VEEVEILINGS

BLOEMHOF, Donderdag.—Op die maandelikse veeveiling alhier was die mark vaster en daar was 'n skerper aanvraag vir alle soorte vee. Daar is 300 beeste en 2.500 skape verkoop.

Die hoogste prys wat betaal is vir slaghamels was 18 s. 9 d. en die gemiddelde prys per skaap was 12 s. 6 d. Koeie het tot £ 8,10 s behaal en die pryse van osse het verskil tussen £ 4,10 s en £ 8,15 s.

SKEEPSNUUS

POSBOTE

Vertrek:
Edinburgh Castle, na Europa, Amerika en Suid-Amerika op 23 Junie. Pos sluit 1.30 n.m.
Tairea, na Oos-Afrika, Indië en verre Ooste via Lourenço Marques op 24 Junie. Pos sluit om 6 n.m.

§ 24

Die Interjektion — Die Tussenwerpsel

Die Interjektionen oder Empfindungswörter sind spontane Gefühlsäußerungen und können eingeteilt werden in:

a) Schallnachahmungen (klanknabootsinge): pif-paf! puf! bimbam! plomp!

b) Gefühlsäußerungen (gevoelsuitinge):

1. des Schmerzes (van pyn): au! eina! soe! o wee! helaas!
2. der Verwunderung (van verwondering): o! ja! kyk!
3. des Mitleids (van medelye): ag! foeitog! siestog! jammerlik!
4. der Ablehnung (van afkeuring): foei! foeitog! sies! ba!
5. der Befremdung (van bevreemding): so! hoe! ag nee!
6. der Zustimmung (van toejuiging): hoera! doring! hotnot!

c) Ermunterungs- und Kraftausdrücke (aanmoedigings- en kragwoorde) hei! hm! hola! pst! maskas! wrintig! wragtig! gedorie waar! ojee! my genugtig! alla wêreld! verduiweld! usw.

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Die Slag by Bloedrivier

16de Desember 1838

Die kommando van die Boere is aangevoer deur die Kommandant-Generaal, bygestaan deur Karel Pieter Landman, tweede bevelhebber, die Kommandante Pieter Daniel Jacobs, Jacobus Potgieter, Hans de Lange en Stefanus Erasmus, benewens die verskillende Veldkornette. Jan G. Bantjes het opgetree as sekretaris van die Krygsraad en die waardige Sarel Cilliers, wat die kommando vergesèl het, kan gevoeglik, wat hierdie veldtog betref, met die naam van veldprediker bestempel word. Die kommando het bestaan uit 464 man, met 57 waens en 'n paar klein kanonne. Tot op die 15de Desember vind daar daagliks klein skermutselings plaas. Daardie dag het die kommando halt gemaak by 'n spruit, en die waens was skaars uitgespan toe 'n rapportryer van Kommandant de Lange, wat weer op verkenning uitgegaan het, die tyding bring, dat hy hierdie keer werklik op die Zoeloes se hooflaer gestuit het.

Pretorius besluit om dadelik laer te trek en hom te versterk. Die son begin al sak en daar is geen tyd te verloor nie, want 'n nagtelike aanval is so goed as seker. Die kommando is nie ver van die Buffelsrivier af nie, naby die voet van 'n hoë, spits berg, wat nou onder die naam van Vegkop bekend is, op die oewer van 'n spruit wat nou die naam Bloedrivier dra.

Gelukkig is hierdie plek by uitnemendheid geskik vir 'n laer. Net soos die geval was by die versterkte kamp van Karel Landman is die een kant beskerm deur 'n baie diep seekoeigat, terwyl 'n breë sloot, seker dertig voet diep, met loodregte, onbeklimbare walle, 'n tweede kant van die laer dek. Die ander twee kante word op die gewone manier verskans met die waens, sooiwalle en takke. Toe die son ondergaan, is die laer gereed en wag hulle die vyand af. Daar is nie baie ruimte in die laer nie, want al die trekosse, perde en ander vee moes ook 'n skuilplek daarin kry.

Partymaal kan klein oorsake die allergewigtigste gevolge hê. Tomboesa wat die Zoeloe-impi, bestaande uit Dingaan se dapperste regimente en 12,000 man sterk, aanvoer, het besluit om teen middernag tot die aanval oor te gaan. As hierdie plan uitgevoer is, sou die Boere, al sou hulle miskien nie oorwin geword het nie, die verlies van baie lewens te betreur gehad het. Die vernaamste punt van aanval

sou dan tog aan die kant van die seekoeigat gewees het, wat die Zoeloekrygsliede sou deurswem, die skild bo hulle koppe en die oemhkonto in hulle regterhand, om die nie-verskanste wal te bereik.

Wat is die rede, dat hierdie plan nie uitgevoer is nie?

2. Dingaansdag

Sternag omsluit die laer, —
onder die kleine skaar
by die lanternlig daar
  stilte en vrede . . .
Sterk is die stem en skoon,
smekend om hulpbetoon,
wat tot die Vadertroon
klim in gebede.

Afrika,
Afrika,
  was 't jou gegewe
vèr en vooruit te skou
wat, in die stryd, vir jou
hier was te breek of bou,
  — jy had gebewe!

Môrelig,
roepingsplig,
  daag vir die helde.
Vader, die taak is swaar,
klein en verlore die laer
  in die groot velde.

Kalm-in-daad,
wêreldverlaat,
  wêreldvergete,
sterk in die Heer se krag
staan hul die storm te wag —
  oormag-oormete.

Woes-singend,
aanstuiwend,
dans-springend,
pluimwuiwend
kom die barbare, —
driemaal tienduisendtal,
dondrend hul voeteval
  storm hulle skare!

Reguit en raaksekuur
blits uit die tentwa-muur
driemaal die Boere-vuur,
  kraak hulle roere,
maaiend die horde om —
  driemale, al wat kom —
kyk, tot die swarte drom
wyk vir die Boere!

J. F. E. Celliers (1865—)

Übungen — Oefeninge

a) Übersetze ins Afrikaans!

1. Berlin

Die Stadt, die der Fremde meist zuerst aufsucht, ist das repräsentative Berlin, das sich um die Straße „Unter den Linden" gruppiert. In der Mitte dieser alten, vom Großen Kurfürsten angelegten Straße, zieht sich eine Doppel-

reihe von Linden hin. Zu beiden Seiten aber auf den Fahrdämmen sausen heute die Kraftwagen, Privatautomobile, Autoomnibusse und Wagen der Fremdenrundfahrten in langer Reihe hinter- und nebeneinander. Wenn an den Straßenkreuzungen das rote Licht erscheint, dann bleibt mit einem Ruck alles stehen; das grüne Licht erscheint und sofort braust alles wieder weiter. Auf den Fußgängerwegen aber eilen die Menschen an den Gebäuden hin, in denen Juwelierläden und andere Luxusgeschäfte sich befinden, Läden der großen Automobilfabriken, daneben wieder Hotels, Reisebüros, Kaffeehäuser.

An ihrem einen Ende trifft diese Straße auf das Berliner Schloß mit dem Lustgarten davor, dem Dom auf der einen Seite, den Museen gegenüber. In der Nähe sehen wir Studenten vor der Universität und der Staatsbibliothek stehen. Vor und neben der Staatsoper sind am Abend ganze Wagenburgen von Automobilen aufgefahren. An ihrem andern Ende münden die Linden in einen quadratischen Platz, den heutigen Pariser Platz, mit dem Brandenburger Tor. Hier beginnt das Reich der Botschaften und Ministerien, die sich in der nahen Wilhelmstraße fortsetzen, in der sich die Gebäude vornehm von der Straße zurückziehen, in der die Reichsministerien ihren Sitz haben und in der der Führer und Reichskanzler wohnt.

Auf den Straßen wogt die Menschenmenge dahin, bleibt vor den Schaufenstern stehen, drängt in die Geschäfte, ganz besonders zur Zeit der großen Ausverkäufe, aus der Erde quellen die Menschen von den Untergrundbahnen hervor. Neben diesen Straßen sind die stilleren, in denen die großen Banken ihren Sitz aufgeschlagen haben. In anderen sind Tausende von Menschen in den großen Zeitungspalästen beschäftigt, um die neuesten Nachrichten ständig zu sammeln, zu verarbeiten und gedruckt wenige Minuten nach ihrem Eintreffen in die Welt hinauszuschicken.

Neben diesem Berlin gibt es ein anderes, das der Fremde kaum kennenlernt, das selbst viele Berliner nicht kennen, das alte Berlin. Da gibt es noch alte verträumte Gassen und Winkel. Das gewaltigste Berlin aber liegt mehr dem Rande zu: die Industriestadt. Von diesem arbeitenden Berlin sieht der Fremde in der Regel wenig. Auch in der Nacht ruht die Arbeit nicht. Täglich werden rund 4½ Millionen Fahrgäste allein von den öffentlichen Verkehrsmitteln befördert, das sind 1½ Milliarden im Jahre, etwa soviel wie die gesamte Bevölkerung der Erde beträgt.

Berlin ist die räumlich größte Stadt der Welt mit ihren 880 qkm, die Stadt hat von Ost nach West eine Ausdehnung von 45 km. Ihre Grenzlinie ist 235 km lang, so daß wir sechs Tage lang täglich acht Stunden wandern müßten, um einmal ihre gesamten Grenzen abzuschreiten.

Aus: Ambrosius-Hinkel, Aus allen Zonen.

2. Deutschland

Morgensonne lächelt auf mein Land,
Wälder grünen her in dunklem Schweigen.
Jedem Schatten bin ich nah verwandt,
Jedes Leuchten nimmt mich ganz zu eigen.

Land, mein Land, wie leb ich tief aus dir!
Löst sich doch kein Hauch von diesen Lungen,
Den du nicht vorher und jetzt und hier
Erst mit deinem Hauche hast durchdrungen.

Deine Berge ragen in mir auf,
Deine Täler sind in mich gebettet,
Deiner Ströme, deiner Bäche Lauf
Ist an alle Adern mir gekettet.

Steht kein Baum auf deiner weiten Flur,
Der nicht Heimat wiegt mit allen Zweigen,
Und in jedem Winde läuft die Spur
Einer Liebe, der sich alle neigen.

Karl Bröger

Lesestücke — Leesoefeninge

Afrikaanse Volksliedjies

a) Afrikaners Landgenote

(Singweise: Deutschland, Deutschland über alles)

1.

Afrikaners, Landgenote,
Wees getrou aan volk en taal,
Aan uselwe, aan elkander,
Van die Kaap tot aan die Vaal,
Van Oranje tot Sambesie,
In Natal en in Transvaal.
Afrikaners, Landgenote,
Wees getrou aan volk en taal.

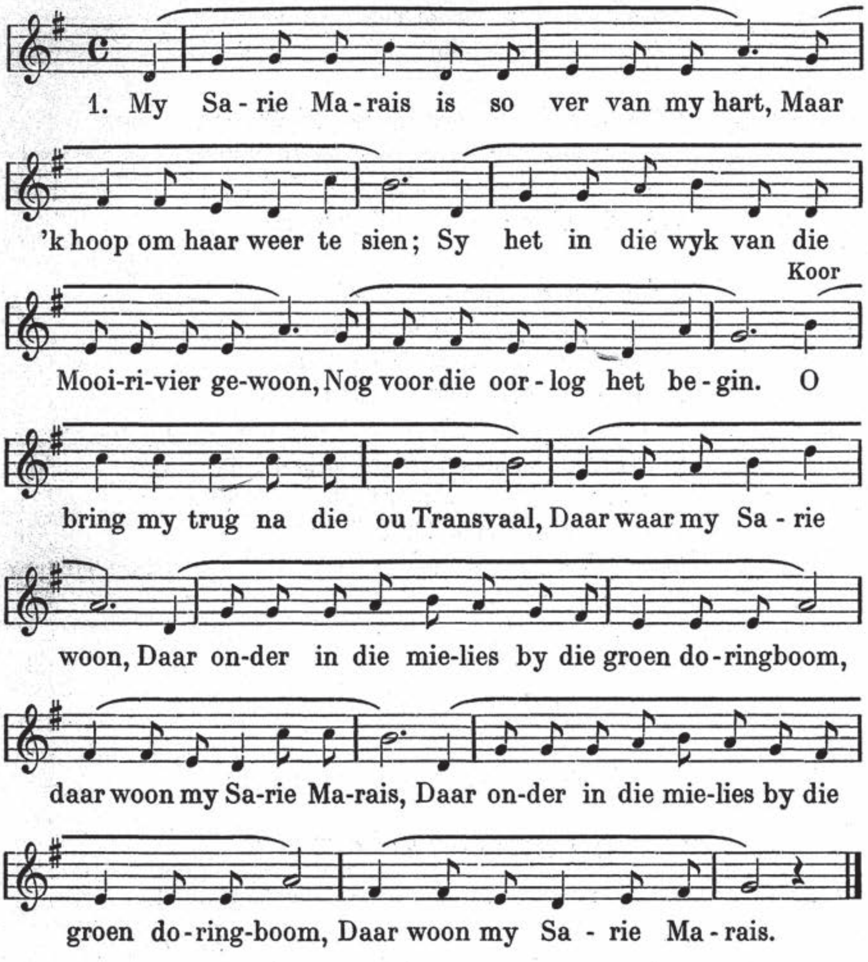
3.

Afrikaanse moeders, dogters,
Afrikaanse son en veld
Is beroemd deur heel die wêreld,
Staan in boek en lied vermeld.
Sy besiele ons met hope
Hoog edeler as die geld.
Afrikaanse moeders, dogters,
Afrikaanse son en veld.

b) Sarie Marais

Afrikaanse Volkswysie

Toonsetting deur T. v. N.



2.

Ek was so bang
Dat die Kakies my sou vang,
En ver oor die see wegstuur;
Toe vlug ek na die kant
Van die Upington se sand
Daar onder langs die Grootrivier.
O bring my trug . . .

3.

Verlossing het gekom
En die huis-toe gaan was daar,
Trug na die ou Transvaal;
My liew'lingspersoon
Sal seker ook daar wees
Om my met 'n kus te beloon.
O bring my trug . . .

II. Teil

A.

Einiges über Wort- und Satzbildung
Iets oor Woordvorming en Sinsbou

§ 1

Wortbildung — Woordvorming

A. Zusammensetzungen und Bindestrich
Samestellinge en Koppelteken

Mehr als im Dt. wird im Afr. von der Eigenschaft Gebrauch gemacht, Wörter zu einem einzelnen Begriff zusammenzufügen.

1. Zusammengeschrieben werden:

a) Sämtliche Wörter, die eine feste Einheit bilden: dakpan (Dachziegel) brandhout (Brennholz), ysterklip (Eisenstein), heuningby (Honigbiene), klaskamer (Klassenzimmer), vierperdewa (Vierspänner) u. a.

b) Wörter, die zwischen den Wortteilen die ursprünglichen Deklinationselemente (s oder e) aufweisen: blindeskool (Blindenschule), vyeboom (Feigenbaum), opleidingsinrigting (Erziehungsanstalt) u. a.

c) Wörter, die alte Beugungsformen beibehalten haben: Fransiskanerklooster, Haarlemmerolie (Haarlemer Öl) u. a.

d) Wörter, in denen Adj. vorkommen, die nicht dekliniert sind: dubbelpunt (Doppelpunkt), bruinbrood (Braunbrot), bronstyd (Bronzezeit) u. a.

e) Geographische Namen, deren letzter Wortteil ein Gattungsname ist: Oranjerivier, Frederikstraat, Kroonstad, Krügersdorp, Kommandonek, Kameelfontein u. a.

f) Subst., deren erster Wortteil den Stoff andeutet: sykouse (Seidenstrümpfe), grasdak (Grasdach), lakskoen (Lackschuh) u. a.

Anm.: (i) Von Stoffnamen abgeleitete Adj. und solche, die auf -e enden, werden getrennt geschrieben: 'n goue ketting, 'n lere riem.
(ii) Auch sämtliche **übertragen gebrauchten Adj.**: 'n stale wil, 'n ryke gemoed u. a.

g) Zusammengesetzte Verben: byeenroep, verbygaan, inagneem, mooipraat u. a.

2. Der Bindestrich wird angewandt:

a) bei weniger starken Wortverbindungen: hoëveld-plantegroei, skooldae-herinnerings, seekus-kafferstam;

b) bei seltener vorkommenden Verbindungen von Eigen- und Gattungsnamen: Noordpool-ekspedisie, Londen-tentoonstelling, Volkebond-politiek;

c) bei geographischen Namen folgender Bildungen: Noord-Duitsland, Suidwes-Afrika u. a.;

d) in umfangreichen Zusammensetzungen: handelsmaatskappy-oproep, skooleindsertifikaat-eksamen;

e) Wortverbindungen, die zu einem einheitlichen Begriff verwachsen sind, jedoch schwer lesbar wären: haak-en-steek, wag-'n-bietjie-boom (afrikanische Dornbäume), kruidjie-roer-my-nie u. a.;

f) bei Anhäufung von Vokalen: blinde-instituut, Zoeloe-impi (Zuluheer), wa-as (Wagenachse), ewe-eens, oorge-erf u. a.;

g) bei Verdoppelungsbildungen, die typisch afr. sind und häufig vorkommen: gou-gou (schnell), fluit-fluit (pfeifend), bietjie-bietjie (tropfenweise), skelm-skelm (schelmisch), kort-kort (öfter);

h) bei Titelzusammensetzungen: Kommandant-Generaal, Staats-Archivaris, Assistent-Sekretaris;

i) bei Zusammensetzungen von Sprachen, Mundarten, Sprachperioden und Völkern: Indo-Germaans, Middel-Hoogduits, Anglo-Fries; dagegen wird zusammengeschrieben: Platduits, Nederfrankies, Hooghollands;

k) wenn der erste Teil ein dekliniertes Adj. ist: tweede-jaarskursus, harde-gehemelte-medeklinker (harter Gaumenkonsonant);

l) in Zusammensetzungen mit ou(d) im Sinne von ehemalig: oud-amptenaar, oud-minister (Minister a. D.) u. a.;

m) bei Zusammensetzungen mit -hulle zur Bezeichnung eines kollektiven Begriffes: pa-hulle (alle Angehörigen des Hauses);

n) bei Zusammensetzungen mit der verneinenden Partikel on- (un-): on-afrikaanse gees (unafrikanischer Geist) u. a.

B. Die Bindelaute — Die Verbindingsklanke

Die richtige Anwendung der Bindelaute **e** und **s** kann nur aus der Praxis erlernt werden. Vorschriften für den richtigen Gebrauch sind schwer aufzustellen.

1. **e** (a) Anders als im Dt. wird im Afr. kein Bindungs-e gebraucht nach Verbalstämmen: Liegeplatz (lêplek), Lesezeichen (leesteken) u. a.

(b) Vor dem Suffix-**lik** kommt das Bindungs-e vor:

1) nach b, d, w: duid**e**lik, gruw**e**lik, onhebb**e**lik u. a.;

2) nach ft, gt, kt, pt, st: skrift**e**lik, geest**e**lik, stipt**e**lik u. a., aber hartlik, maklik, eerlik.

(c) Vor dem Suffix **-ling** wird das e oft eingefügt: boeteling, ellendeling (aber: liefling, suigling u. a.). Bei vorangehendem r kommt das Bindungs-e nicht vor: kleurling, leerling u. a.

(d) Vor dem Suffix **-loos** wird oft e eingefügt: roekeloos, troueloos u. a. Oft bleibt das e weg, jedoch tritt dann Bedeutungswandel ein: nameloos (unsagbar, unendlich) und naamloos (ohne Namen).

(e) Vor dem Suffix **-nis** wird durchgängig e eingefügt: gevangenis, bekentenis, vermoeienis u. a. Nach f sind Doppelformen gebräuchlich: droefenis und droefnis, vergiffenis und vergifnis u. a. Nach **r** kommt das Bindungs-e nicht vor: treurnis, hindernis u. a.

(f) Die Endung **-erig** behält für gewöhnlich das Bindungs-e: slaperig, houterig u. a.

2. **s** (a) Das früher als Plural- oder Genitivzeichen gebrauchte s ist in den meisten Fällen nur noch Bindezeichen: volkslied, tydsorde u. a.

(b) Endet das Grundwort auf oder beginnt das darauf folgende mit einem s, so wird kein Bindungs-s mehr eingefügt: tydskrif, kunsproduk, meisieskool.

(c) Endet das Grundwort auf s und beginnt das darauf folgende ebenfalls mit s, so werden die beiden s geschrieben: leessaal, kosskool, toetssteen u. a.

Übungen — Oefeninge

a) Übersetze ins Afrikaans!

Aus den Diamantfeldern

In früheren Jahren stand bei farbigen Arbeitern die Schmuggelei in höchster Blüte. Auf allen Wegen und Stegen begegnete man den „Illicit Diamond Buying" (I. D. B.), welche die Steine von den Eingeborenen für weniges, vielleicht für eine Perlenschnur oder sogar für einige Flaschen Branntwein abkauften. Man berechnet, daß alljährlich auf diese Weise Diamanten im Werte von einer halben bis einer Million verlorengingen. Es stellte sich somit die Notwendigkeit heraus, den Eingeborenen die Schmuggelei unmöglich zu machen und sie schärfer zu überwachen. Bei den Minen wurden Wohnungen aus Wellblech gebaut, die ein großes Viereck bilden und von einem hohen Zaun eingeschlossen sind. In diesen Wohnungen, die Compounds genannt werden, müssen die Eingeborenen sich während der ganzen Dauer ihrer Arbeit aufhalten. Alle Lebensmittel werden ihnen verabreicht, für die Pflege der Kranken wird gesorgt; von der Außenwelt sind sie völlig abgeschnitten, stehen sogar auf dem Wege von und zu den Diamantschächten unter Aufsicht der Weißen. Sobald die Grubenarbeiter ans Tageslicht kommen, müssen sie sich sämtlich einer genauen

körperlichen Untersuchung unterziehen. Ein Besuch in diesem Viertel ist wirklich fesselnd; kein Reisender dürfte es unterlassen, von der Direktion der Minen die Erlaubnis dazu einzuholen. Man macht dort Bekanntschaft mit allen Farbigen Südafrikas, denn alle Stämme haben hier ihre Vertreter: Kaffern, Basutos, Zulus, Betschuanen, Matabelen, Fingus usw. Vertragen müssen sie sich schon aus Furcht vor der Strafe. Sie bilden eine Familie, in der volle Ungezwungenheit herrscht. Die einen sind in bunte Decken gehüllt, die anderen noch immer im freieren adamitischen Kostüm; hier spielt, lacht, scherzt man, dort wandelt eine plaudernde Gruppe. Der Schlaf hat den einen überwältigt, er liegt in der Sonne und schnarcht wie ein Bär; die Langeweile hat den anderen erfaßt, er gähnt, er reckt sich und träumt von der Freiheit im heimatlichen Krale. Ist erst einmal die dreijährige Dienstzeit fällig, wird er keine Minute zögern, sein Päckchen zu schnüren und mit dem erworbenen Gelde zu den Seinen zurückzukehren.

b) Unterstreiche in der Übersetzung sämtliche Wörter, die durch Zusammensetzung oder Ableitung gebildet sind!

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Die Slag by Bloedrivier (Fortsetzung)

Die Boere, wat elke oomblik verwag om aangeval te word, bring die nag slapeloos deur. Om 'n bietjie lig in die laer te hê, het hulle vetkerse in verskeie bliklanterns aangesteek en aan bamboes-sweepstokke opgehang. Heen en weer geslinger deur die nagwind, gee hierdie lanterns 'n fantasties-spookagtige lig. Tamboesa wat met sy krygsliede die berghelling beset hou, klaar om op die laer af te daal, merk hierdie buitengewone ligte op. Hy laat sy indoenas en sy vriend die inyaya roep. Dié verklaar, dat die ligte toormiddels van die Malongo is, bestemd om die hulp van die naggeeste vir hulle te verseker, en dat dit nie gerade is om die kamp aan te val solank daardie ligte brand nie.

So bly dan die Boere gedurende daardie lang nag die bestorming van die Zoeloes afwag en dié wag weer, dat die ligte moet uitgaan. Eindelik kondig in die ooste 'n mat silwer kleur in die lug aan, dat die môre van 'n nuwe dag uit die skoot van die nag gaan te voorskyn tree.

Sondag, die 16de Desember 1838, die dag, tans oor die hele Suid-Afrika bekend as „Dingaansdag," breek aan. In byna al die lanterns het die vetkerse uitgebrand: die beswering van die naggeeste loop ten einde. Tamboesa reken die gunstige oomblik het gekom; hulle sal nog die Malongo in die arms van die môreslaap kry en hy gee

bevel om die laer aan te val. Ydele verwagting. So stil moontlik daal die Zoeloes van die bergkante af om die verskansings op twee punte tegelyk aan te val, terwyl 'n sterk afdeling na die kant van die seekoeigat gaan. Nog is hulle 'n goeie paar honderd tree van die laer af, toe die geweerskote van die wagte deur die lug dreun en hulle haastig op die laer terugval. Onder 'n helse rumoer stort die Zoeloes hulle nou op die laer. Plotseling lyk dit in die halfdonker asof die laer deur 'n stralekrans van bliksemvuur omring word. Dit word veroorsaak deur die eerste gesamentlike salvo van die Boere, en die voorste rye van die Zoeloes word deur die koeëls, die lood boodskappers van die Doodsengel, soos met een slag op die grond gewerp. Maar ook van die Zoeloes se kant brand geweervuur los, sonder om egter een Boer te tref. Net 'n paar beeste in die laer word raakgeskiet en gedood.

2. Die Sprinkaan

Ons kom, ons kom, soos ridders van oud
en ons wapendos blink in die verte soos goud —
geharnas, gespoor, elke man op sy pos;
en dit dreun soos ons storm met die teuels gelos!

Die dagvors[1]) alleen sal ons lei met sy gloed —
ons vuur-suil en vaandel oor vlakte en vloed.
Ons tred sal die lande se grondveste roer,
want „Eendrag maak mag" is die leus wat ons voer.

Erns is ons doel en na vore ons blik,
geen geluid laat ons hoor dan ons wapengeklik;
ons kom oor die veld in geslote falanks,
en die skepping se here verbleek in hul angs.

Geen vure of walm wat ons dromme kan keer:
ons stort onversaag op die vlamme ons neer
en ons smoor dit tot as met ons dooie sonder tal —
elkeen is 'n held, waar hy staan, waar hy val!

Die stryd is gewonne, die buit is behaal,
en wyd lê die akkers, geplunder en kaal.
Ons leër is 'n wolk, wat die sonlig bedek,
en 'n skadu volg na, waar ons heerskare trek.

---

[1]) Das Sonnenlicht.

O, ons is die ridders van outyds' verhaal,
die aarde ontspronge in rusting van staal,
ontkiem in die vore uit draketand-saad —
oorwinnende helde, geweldig van daad.

Jan F. E. Celliers (1865—)

§ 2

Silbentrennung — Verdeling in Lettergrepe

1. Eine Silbe ist ein Laut oder eine Lautgruppe, die in einem Atemzug ausgesprochen werden kann. Daher besitzt ein Wort soviele Silben als Laute oder Lautgruppen vorhanden sind: kof-fie-han-dels-maat-skap-py enthält 7 Selbstlaute, daher auch 7 Silben, dro-ë-land-boer-de-ry enthält 5 Selbstlaute und 1 Diphthong, daher auch 6 Silben. In den Deklinationsformen werden gewisse Konsonanten diphthongiert oder schwinden (d und g s. S. 107, § 18, C. 1): pad — paaie, rood — rooie. Obwohl in paaie, rooie 4 Vokale zusammenstehen, sind nur 2 Silben zu zählen: nuwe paai-e (neue Wege), 'n rooi-e blom (eine rote Blume).
2. Im allgemeinen wird der intervokalische Mitlaut zur folgenden Silbe gerechnet: va-der, se-tel, ver-ta-ling, ri-vie-re, mo-no-po-lie.
3. a) Sind 2 Konsonanten vorhanden, so wird die Silbentrennung zwischen beiden vorgenommen: roos-ter, mak-lik, pad-da, Kaf-fer, lag-gie, pik-ke.

   Anm.: In den letzten 3 Wörtern ist die Trennung jedoch unphonetisch, da die beiden Konsonanten nur als Mitlaut ausgesprochen werden. Die phonetisch richtige Verteilung müßte eigentlich folgendermaßen vorgenommen werden: pa-dda, Ka-ffer, la-ggie, pi-kke.

   b) Auch die als Einzellaute betrachteten dj, tj, ng, sj, werden zwischen beiden Konsonanten getrennt: hond-jie, vaat-jie, hon-ger, mas-jien.
4. Bestehen jedoch die beiden Konsonanten aus einem Explosiv oder Reibelaut und einem Liquid- oder w-Laut, dann gehen die beiden Konsonanten in der Silbentrennung zur folgenden Silbe über: ma-tras, ru-briek, sopraan, eska-dron, A-frika, pu-bliek, e-kwator.
5. Befinden sich 3 oder mehr Mitlaute zwischen Vokalen, dann gehen soviele zur folgenden Silbe über, als den Anlaut eines Wortes bilden können, wenigstens ein Mitlaut muß bei der vorangehenden Silbe bleiben: bor-ste, ern-stig, ang-stig, vor-stelik.
6. Zusammensetzungen können zuerst in ihre resp. Glieder zerlegt werden, bevor die vorangehenden Richtlinien Anwendung finden: moedersiel-alleen, kou-water-kompres, kon-vokasie-brief, belastings-kantooramptenaar.

7. In Ableitungen bilden sämtliche Vorsilben wie auch die Nachsilben -aar, -aard, -aardig, -agtig und -jie selbständige Silben: ge-vaar, ont-vlug, ver-toef, wan-hoop, dronk-aard, dief-agtig, boos-aardig, wind-jie, pot-jie.
8. Das t der Diminutivendung geht jedoch zur Endsilbe über, wenn es nicht der ursprüngliche Schlußlaut ist, d. h. wenn das Simplex (Grundwort) nicht auf t ausgeht: klein-tjie, blomme-tjie, koei-tjie (aber: soldaat-jie, skat-jie).

Übungen — Oefeninge

a) Gib die richtige Silbentrennung der folgenden Wörter an!

voorbeeld, indruk, bagasie, laglus, plesierreis, skilderagtig, dadelik, nuuskierigheid, gewoonte, Johannesburg, Unieparlementsgebou, versigtig, rooskleurig, ossewa, spoorwegmaatskappy, naywer, huwelikslewe, jukskei, eetkamer, toeskouer, karakteristiek, doringboompie, jongkêrel, minagting, bedelaar, dronkaard, olifant, rotsagtig, skryfpapier, geselskap, besemstok, bobbejaan, pierinkie, blommetjie, kleintjie, skatjie, vuurhoutjie, mieliepitjie, garnisoen, gebedeboek, Himalajagebergte, Italië, katakombe, lakskoene, meisieskool, omwenteling, opmerkenswaardig, Panamakanaal, seemeeu, Hebreeus, ystervark, wisselkantoor, wêreldtentoonstelling, mikroskopie, weemoedigheid, bankrotskap, wantrouigheid, volksoorlewering, vitrioel, viviseksie, virtuositeit, sprinkaan, veeplase, ideaal, trigonometrie, geëksamineer, ondeundheid, territoriaal, teëbeskuldiging, kaoetsjoek, ruggraatsverkromming, nekrologie, tweërlei, kontrarevolusie, seemoondheid, sipresboom, stelselmatig, triumviraat, vrouebeweging.

b) Bilde mit obigen Wörtern kleine Sätze!

Lesestücke — Leesoefeninge

1. 'n Praatjie

Andries: Dag, Klaas!

Klaas: Goeiendag, Andries!

Andries: Kan jy vir my sê, waar die kleremaker woon?

Klaas: Die kleremaker wat my nuwe pak gemaak het, woon in Kerkstraat.

Andries: Watter kleur het jou baadjie?

Klaas: Die baadjie se kleur is blou. Die onderbaadjie het dieselfde kleur, maar my broek is grys.

Andries: Aan die hoek van ons straat het gister 'n slagter 'n nuwe winkel oopgemaak.

Klaas: Jy meen daardie twee groot uitstalvensters?

Andries: Ja, die winkel is baie netjies ingerig. 'n Mens kan daar die beste soorte vlees koop.

Klaas: Seker, en selfs die lekkerste Duitse wors.

Andries: Hy het nie alleen iedere dag vars beesvleis nie, maar ook vark- en skaapvleis.

Klaas: Daar is nou baie winkels in ons dorp. Die huisvrouens kan nou alles kry wat hulle nodig het om lekker kos te kook.

Andries: Ja, ons winkelier het sy besigheid hierdie jaar ook weer vergroot, nou kan 'n mens alles by hom kry: meel, slaai, ertappels, tomaties, patats, ertjies ens.

Klaas: Kan 'n mens daar ook vrugte koop?

Andries: Seker, vars vrugte soos lemoene, piesangs, perskes, pynappels, pêre, pruime, spanspek, ja, selfs grenadelle en koejawels.

Klaas: Hoe lyk dit op die plaas, Neef Andries?

Andries: Die oes was baie goed, ons het die koring verkoop. Die gars, hawer en rog het ons in die skuur weggepak en die kaf word in die kafhok gebêre vir wintervoer.

Klaas: Hoe staan dit met jou groente?

Andries: My groente staan pragtig. Die tuingrond het ons goed mis gegee en diep omgespit. Die boontjies en ertjies staan hoog in prys. Die wortels, kool, rape en radyse sal eers later geskik wees vir gebruik.

Klaas: Ja, die mense in die dorp is gelukkig om nou al groente te hê, want groente is nou skaars en daar is 'n groot aanvraag vir vars groente.

Andries: Dag, Klaas! Sê groetnis aan jou ouers, jy moet volgende week kom kuier.

Klaas: Ja, dankie, Klaas, ek sal kom.

2. Die Slag by Bloedrivier (Fortsetzung)

Maar oor die lyke van hulle gevalle kamerade storm die swart dromme, na slegs 'n oomblik van aarsel, voorwaarts tot teen die verskansing; maar hier moet hulle halt maak. Dit reën asgaaie oor die kring van waens, dog bedaard bly die Boere deurskiet en elke skoot is raak. 'n Paar sterk afdelings Zoeloes probeer om by die laerpoorte deur te dring. Hier is die kanonne opgestel, en Pretorius, wat sy ammunisie wou spaar en daarom tot op die laaste gewag het met sy kanonvuur, gee nou bevel om met die klein veldstukke los te brand. Die skroot slaan 'n pad deur die opmekaargepakte swart massa en na 'n paar losbrandings is dit vir hulle te veel, hulle deins terug.

Terselfdertyd bedreig 'n gevaar van binne die Boere. Die beeste in die kamp, verskrik en verwilder deur al die rumoer, geskreeu en geskiet, soek 'n uitweg en loop die verskansing storm. Hulle het byna 'n bres geloop en vir die Zoeloes 'n pad in die laer gebaan; gelukkig word hulle betyds bedwing, want die swart krygsliede storm opnuut, met vernude krag en moed.

Intussen het dit helder lig geword en nou bespeur Pretorius, dat die laer ook aan die kant van die seekoeigat bedreig word. Reeds het 'n paar honderd Zoeloes deurgeswem en lê in die riet langs die kant; orals in die water sien 'n mens skilde, en duisende krygsliede maak hulle vir die oortog klaar. Hans de Lange onderneem om met sy afdeling die gevaar af te wend; en weldra knal die geweerskote onafgebroke langs die oewer, en word die water van die seekoeigat rooi gekleur met die bloed van die Zoeloes. Vandaar, dat hierdie rivier die naam van Bloedrivier gekry het.

§ 3

Bildung der Substantive
Vorming van die Selfstandige Naamwoorde

Die allgemein übliche Weise der Wortbildung in allen Sprachen ist die der Ableitung oder der Zusammensetzung. Substantive oder Hauptwörter werden im Afr. gebildet durch:

A. Ableitung — Afleiding

1. Mit Nachsilben

a) männliche Personennamen:

1. wie im Dt. zum größten Teil durch die Endung **-er**: spreker, skilder, bakker, skaapwagter. Geht der Verbalstamm auf **r** oder auf einen Selbstlaut aus, so wird ein **d** eingeschaltet, soweit dieses zwischen Vokalen nicht ausgelassen wird: huurder, deurwaarder, aber: bevryer, leier;
2. auf **-aar**: nach einer tonlosen Silbe: bedelaar, leuenaar, moordenaar (aber auch: leraar, sondaar, oorwinnaar);
3. auf **-ier (-enier)**: offisier, herbergier, krui(d)enier, bankier;
4. auf **-aard (-erd)** und **-ik (-erik)**: dronkaard, lomperd, gierigaard, luierik, stommerik. Diese Personennamen haben außer etwa grysaard (Greis) eine ungünstige Bedeutung;
5. auf **-and (-end)**: vyand, Heiland, vriend.

b) weibliche Personennamen:

1. Nach Verbalstämmen kommt **-ster**: werkster, skryfster, huishoudster. Nach tonlosem Vokal wird die Nachsilbe **-ster** an die männliche Form gehängt: leuenaar — leuenaarster.

2. auf **-es**: lerares, sangeres, prinses } s. § 15, Wortbetonung.
3. auf **-in**: gravin, koningin, herderin }

c) Die gemein-geschlechtlichen Subst. werden auf **-ing (-ling)** gebildet: sterfling, eersteling, kleurling. Das weibliche Geschlecht wird oft durch ein beigefügtes End-**e** gekennzeichnet: leerling — leerlinge.

d) Abstrakte Begriffe erhalten die Endungen **-e, (-de, -te), -dom, -skap, -heid, -teit, -nis** und **-y (-ery, -erny)**. Diese Endungen stimmen im großen und ganzen mit den dt. Endungen -tum, -schaft, -e, -heit (-keit), -tät, -nis und -ei überein (s. § 6, Lautentsprechungen in beiden Sprachen): rykdom, eiendom, vriendskap, landskap, koue, diepte, liefde, domheid, barmhartigheid, universiteit, droefnis, gebeurtenis, vleiery, bakkery, slawerny.

2. Mit Vorsilben

Die Vorsilben stimmen in beiden Sprachen fast überein: **aarts-** (erz-), **ant-** (ant-), **af-** (ab-), **ge-** (ge-), **mis-** (miß-, misse-), **on-** (un-), **oor-**, **oer-** (ur-), **wan-** (die Vorsilbe wan- [mhdt. wân, nhdt. wahn] hat die Bedeutung von miß-): aartsvader, aartsskelm, antwoord, afgod, geskenk, gebou, misbruik, misdaad, ongeloof, ongeluk, oorsprong, oorkonde, oerwoud, wantroue (Verzweiflung), wanhoop (Mißtrauen).

B. Zusammensetzung — Samestelling

Zusammengesetzte Subst. können gebildet werden:

a) durch Subst. + Subst.: huisdeur, stadhuis, watent (Wagenzelt), kafferkraal, motorfiets (Motorrad);
b) durch Vb. + Subst.: skryftafel, eetskottel, tikmasjien, trapfiets;
c) durch Adj. + Subst.: kleinseum, suurlemoen, ounooi;
d) durch Zahlwort + Subst.: tweeklank, driepoot, vierkleur;
e) durch Präp. + Subst.: voorwiel, agteros, deurgang.

Anm.: (i) Bei der Bildung einer Anzahl von Subst. wird sowohl die Ableitung als die Zusammensetzung gebraucht: raadgewing, broodbakkery, aartsdomheid.

(ii) Über die Anwendung der Bindezeichen **e** und **s** in zusammengesetzten Subst. wie manspersoon, boereplaas, s. § 12, Die Bindezeichen.

Übungen — Oefeninge

a) Übersetze ins Afrikaans!

Aus den Diamantfeldern (Fortsetzung)

Aber bevor er den Fuß über die Schwelle setzt, wird an ihn die Anforderung gestellt, zuerst eine Prozedur durchzumachen, die ihn von aller Schuld des Diamantendiebstahls ledig erklärt. Im kleinen Kämmerlein eingeschlossen, wird er von einem Aufseher „ärztlich" untersucht, ob er nicht irgendwo ein Steinchen versteckt hält; dann wird ihm ein kräftiges Abführmittel verabreicht, daß dafür sorgt, auch den inneren Menschen frei zu erklären. Erst dann kann er gehen, wohin er will. Er steht nicht mehr unter der Herrschaft der hartherzigen, geizigen Minendirektion. Ist durch die Compounds und die unerbittliche Strenge der geheimen Polizei der Weißen die Diamantenschmuggelei aus der Welt geschafft? Man sollte es meinen, aber dem ist nicht so. Es ist gar kein Geheimnis, daß die Eingeborenen immer noch Mittel und Wege finden, den einen oder anderen Stein beiseite zu schaffen, und zwar, wie einige behaupten, mehrere Prozente der ganzen Ausbeute und sehr wertvolle große Diamanten. Wie es geschieht, bleibt natürlich ein Geheimnis der Eingeborenen. Aber man würde den Schwarzen unrecht tun, wollte man ihnen alles aufs Konto schreiben. Vielleicht mehr noch als die Farbigen ist der Weiße Hehler und Stehler. Äußerlich der beste Christenmensch, treibt er im Stillen sein unerlaubtes Geschäft, verlockt die Eingeborenen für Geld, vor Diebstahl nicht zurückzuschrecken.

Die Diamantenfelder Südafrikas haben Hunderte zu Millionären gemacht, haben Krösusse geschaffen, die über fabelhafte Reichtümer verfügen. Der Jude Barney Barnato besaß, als er den Fuß auf den Boden Südafrikas setzte, kaum Geld genug, seine Rechnung im Hotel zu bezahlen; er ging nach Kimberley, kaufte Abteilungen, spekulierte und war in drei Jahren der reichste Millionär Südafrikas. Endlich wollte dieses vom Schicksal so bevorzugte Glückskind nach England zurückkehren, als er auf dem Schiffe aus Wahnsinn sich ins Meer stürzte und ertrank. Wieviele andere haben in Südafrika alles eingebüßt! Wieviele haben schlecht gewirtschaftet, sind elendiglich untergegangen, sind verdorben, gestorben! Aus C. C. Strecker, „Auf den Diamanten- und Goldfeldern Südafrikas", Herdersche Verlagsbuchhandlung

b) Unterstreiche in der obigen Übersetzung die durch Ableitung oder Zusammensetzung gebildeten Subst. und gib an, zu welcher Gruppe sie gehören!

Beispiel: Diamantenschmuggelei — diamantesmokkelary: durch Zusammensetzung und Ableitung gebildetes Subst.: diamante + smokkel + ary (s. 1 A. d).

§ 4

Bildung der Adjektive
Vorming van die byvoeglike Naamwoorde

Adjektive oder Eigenschaftswörter werden im Afrikaans gebildet durch:

A. Ableitung — Afleiding

1. Mit Vorsilben

aarts- (erz-), **on-** (un-), **be-**, **ge-**: aartsdom, aartslui, ongelukkig, ontelbaar, beroemd, beskaaf, gekleed, gedwonge.

Anm.: Einzelne selbständige Wörter sind zu Vorsilben geworden und haben ihre ursprüngliche Bedeutung verloren: doodgewoon, morsdood, oorgelukkig, stokoud u. a.

2. Mit Nachsilben

-baar (-bar), **-lik** (-lich), **-loos** (-los), **-saam** (-sam), **-agtig** (-haft[ig]), **-ig** (-ig, -icht), **-ies**, **-s** (-isch): betaalbaar, dankbaar, eerlik, vriendelik, eerloos, liefdeloos, spaarsaam, buigsaam, waaragtig, kinderagtig, manhaftig, kragtig, nalatig, tipies, kinds.

Anm.: (i) Eine Reihe von Adj. können mit verschiedenen Nachsilben vorkommen, haben dann jedoch eine andere Bedeutung:

kinder**agtig** (kindisch)	kinder**lik** (kindlich)
kos**baar** (kostbar, teuer)	koste**lik** (köstlich, selten)

(ii) Besonders zu beachten sind die zahlreichen Abweichungen in der Betonung abgeleiteter Adj. (s. § 15, Wortbetonung):

áfkoms (Abstammung)	afkómstig (herstammend)
výand (Feind)	vyándig (feindlich)

B. Zusammensetzung — Samestelling

Die Zusammensetzung der Adjektive geschieht:

a) durch Adj. + Adj.: doofstom, donkerblou, blinknuut;

b) durch Adj. oder Subst. + 2. Part.: bontgekleurde, rooigeverfde, blombestikte;

c) durch Subst. + Adj.: ysterhard, seesiek, sneeuwit;

d) durch Vb. + Adj.: reisklaar, doodmoeg, laglustig;

e) durch Präp. oder Adv. + Adj.: onderhorig, oormoedig, môremal.

Anm.: Bei der Bildung einer Anzahl von Adj. wird sowohl die Ableitung als auch die Zusammensetzung gebraucht: hardnekkig, swartgallig, behendig, behulpsaam.

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Die Slag by Bloedrivier (Fortsetzung)

Viermal bestorm die Zoeloes die laer van die landkant af, om elke keer met groot verlies terug te wyk, en toe hulle na die vierde aanval duidelik in die laer verneem hoe die Zoeloe-aanvoerder tevergeefs tot 'n nuwe aanval aanspoor, meen Pretorius dat die tyd gekom het om self aanvallenderwys te werk te gaan. Hy gee bevel om al die laerpoorte oop te maak en te perd teen die vyand op te ruk. Nouliks sien die Zoeloes die ruiters in die ope veld, of hulle gaan sommer op die vlug.

Pretorius laat maar 'n klein klompie manskappe in die laer agter en spring self op 'n perd om die vlugtelinge agterna te sit. Sy eie skietperd is in die haastigheid deur iemand anders geneem, en hy ry 'n jong wilde perd. In die hitte van die vervolging raak die Boere baie uitmekaar. Pretorius agtervolg in volle vaart 'n paar Zoeloes, en daar hy sy onstuimige perd nie kan bedwing nie, raak hy tussen hulle. 'n Frisgeboude Zoeloe val op hom aan; Pretorius skiet 'n skoot van sy dubbelloop geweer af, maar dis mis, en toe hy die tweede skoot wil aftrek, weier sy geweer.

Daar was geen oomblik om te verloor nie. Vinnig spring Pretorius van sy perd af; die Zoeloe is reeds by hom met sy opgehewe asgaai. Tweemaal weer hy die stoot wat vir hom gemeen is, met sy geweer af, maar die derde maal is die Zoeloe te naby hom en gooi hom op die grond, waar 'n hewige worsteling tussen hulle aanvang. Gelukkig vir Pretorius sien Pieter Roelofse die gevaar en snel hom te hulp, waarop die ander Zoeloes, wat hom ook reeds wou aanval, terugtrek; juis op daardie oomblik slaag die hoofkommandant daarin om hom van die Zoeloe se oemhkonto meester te maak en hom daarmee teen die grond vas te steek.

Drie uur duur die vervolging van die Zoeloe-impi en meer as drieduisend van hulle dapperes vind daardie dag die dood. Aan die kant van die Boere was net drie gekwestes: die hoofkommandant, Philip Fourie en Gerrit Raath. Die laaste twee, hoewel ernstig gewond, het later ook herstel.

Daardie aand is 'n algemene dankstond in die laer gehou, deur Sarel Cilliers gelei. Almal het van harte ingestem met die woorde: „Nie ons nie, o Heer, nie ons nie, maar U naam moet eer gegee word," en die dankbare menigte het vir God die belofte gemaak, dat voortaan

die 16de Desember as 'n dankdag deur die Trekkers en hulle nakomelinge gevier sal word, tot in die verste nageslag.

Uit: C. W. J. van der Post „Ignaas Prinsloo", Verl. De Bussy, Kaapstad.

2. Komaan!

Wees sterk!
Daar 's 'n nasie te lei,
daar 's 'n stryd te stry,
daar 's werk!
Daar 's nie na guns of eer te kyk,
daar 's nie na links of regs te wyk,
daar 's net te swyg en aan te stryk,
Komaan!

Wees trou!
Daar 's 'n volk te leer
om sigself te eer,
te bou,
om God, om God alleen te vrees,
aan aard en taal getrou te wees —
gesond en waar van hart en gees,
Komaan!

Wees fier!
Op 'n voorgeslag waard,
in wil en daad
gespier!
Hul lewensweg het ons gewys
om trou te wees aan waarheids-eis,
wie laak, mag laak, wie prys mag prys,
Komaan!

Jan F. E. Celliers (1865—)

§ 5

Bildung der Verben — Vorming van die Werkwoorde

Die Verben oder Zeitwörter werden im Afr. gebildet durch:

A. Ableitung — Afleiding

1. Durch Vorsilben

Die Vorsilben sind in beiden Sprachen im großen und ganzen dieselben: **be-**, **ge-**, **er-** (er-), **ont-** (ent-), **ver-** (zer-), **mis-** (miß-). Dem Dt. fehlt die

Vorsilbe her- (= wieder). Dem Afr. die Vorsilbe -zer (s. § 28, Vor- und Nachsilbenentwicklung):

bewoon (bewohnen)	ontwikkel (entwickeln)
beveel (befehlen)	onthoof (enthaupten)
beplant (bepflanzen)	ontslaap (entschlafen)
geskied (geschehen)	versprei (verbreiten)
genees (genesen)	verbrand (verbrennen)
gelei (geleiten, begleiten)	verbroeder (verbrüdern)
glo (glauben)	verbreek (zerbrechen)
erken (anerkennen)	misbruik (mißbrauchen)
herken (wiedererkennen)	mishandel (mißhandeln)
ervaar (erfahren)	misloop (sich verlaufen)

Anm.: Die im Dt. sehr beliebte Vorsilbe **er-** kommt im Afr. nur in den Vb. erbarm, erken, erlang vor und mit vorgesetztem **h** in herinner. Diese Vorsilbe bedeutet (soweit die Bedeutung nicht verblaßt ist) entweder den Anfang oder den Fortgang einer Handlung. Im Afr. gebraucht man dafür bisweilen die Vorsilben uit-, ver- oder be-. Manchmal wird die Vorsilbe auch weggelassen oder umschrieben:

uitvind (erfinden)	beleef (erleben)
uitkies (erwählen)	beef (erbeben)
verlam (erlahmen)	hoop (erhoffen)
verdrink (ertrinken)	blind word (erblinden)
benoem (ernennen)	boos word (sich erbosen)

2. Durch Nachsilben

Im Afr. sind die Nachsilben und Schlußkonsonanten infolge des Abschleifungsprozesses fast überall geschwunden: eet (essen); loop (laufen); knars (knirschen), stotter (stottern); 'bedel (betteln) u. a.

B. Zusammensetzung — Samestelling

Man unterscheidet zwei Gruppen von Verben, die trennbaren wie gelukwens: ek wens u geluk, und die untrennbaren wie omsingel: die vyand het die stad omsingel.

a) die trennbaren zusammengesetzten Vb. werden gebildet:
   1. mittels Subst. + Vb.: broodbak, gelukwens, kwaadpraat;
   2. mittels Adj. + Vb.: mooipraat, liefhê, losmaak;
   3. mittels Präp. + Vb.: naloop, meeneem, omgooi.

b) Die untrennbaren Vb. werden auf dieselbe Weise wie die trennbaren gebildet. Oft ist es schwer festzustellen, ob ein Vb. wirklich ein zusammengesetztes Vb. ist: dagvaar, raadpleeg, volbring, voltooi, agterhaal, ondersoek.

Anm.: (i) Die Partikel, die mit dem Vb. verbunden werden können, sind in beiden Sprachen im großen ganzen dieselben: aan-, agter-, af-, by-, deur-, heen-, mis-, na-, neer-, om-, onder-, oor-, op-, saam-, terug-, uit-, vol-, voor-, voort-, weer-, weg-: aanneem (annehmen), agtervolg (nachsetzen), neerlaat (niederlassen), saamkom (zusammenkommen), volhard (durchhalten, ausharren), voltooi (vollenden), voortset (fortsetzen), weerkeer (wiederkehren), wegloop (weglaufen).

Von diesen Partikeln können nicht bloß wie im Dt. **deur-, om-, onder-, oor-** untrennbar mit dem Vb. verbunden sein, sondern auch **aan-** und **voor-**. Das ist der Fall, wenn das Vb. den Hauptakzent trägt: aan'bid (anbeten), aan'skou (anschauen), voor'spel (voraussagen), voor'sien (versehen).

(ii) Im allgemeinen stimmt der Gebrauch von trennbaren oder untrennbaren Vb. in beiden Sprachen überein:

'deurreis (dúrchreisen)	deur'reis (durchréisen)
'onderhou (únterhalten)	onder'hou (unterhálten)
'voorkom (zuvórkommen)	voor'kom (entgehen, ausweichen)

(iii) Die untrennbaren zusammengesetzten Vb. bilden ihr 2. Part. ohne ge-: Die man het 'n operasie ondergaan (Der Mann hat sich einer Operation unterzogen); aber: Die skip het met man en muis ondergegaan (Das Schiff ist mit Mann und Maus untergegangen).

Nicht zu verwechseln sind hiermit die nur *scheinbaren* Zusammensetzungen: Die meisie het net geglimlag (Das Mädchen hat nur gelächelt).

(iv) Wie bei den Präp. muß darauf hingewiesen werden, daß die *Vorsilben nicht immer in den beiden Sprachen übereinstimmen:*

a) **hinter** — wird nicht immer durch **agter** wiedergegeben: hinterlassen (nalaat), hinterbringen (oorbring);

b) **deur** — bezeichnet oft eine ununterbrochene Handlung: werk maar deur (arbeite nur weiter);

c) **om** — entspricht oft dt. herum und umher (auch rond-): omswerf oder rondswerf (umherirren);

d) **oor** — bezeichnet häufig eine wiederholte Tätigkeit: oorlees (noch einmal lesen);

e) die Zahl der untrennbar mit **um-** und **unter-** zusammengesetzten Vb. dürfte im Dt. größer sein, als im Afr. Mit **über-** gibt es entschieden mehr:

untersagen (verbied)	überlassen (oorlaat)
unterliegen (beswyk)	überwachen (bewaak)
umlagern (beleger)	übersetzen (vertaal) usw.

Übungen — Oefeninge

a) Übersetze ins Afrikaans!

Die Deutsche Reichsbahn

Die Deutsche Reichsbahn kann den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, das größte Wirtschaftsunternehmen der Welt zu sein, von dem jeder 17. Deutsche irgendwie abhängig ist. Die wenigsten wissen, daß jeder deutsche Volksgenosse Miteigentümer der Deutschen Reichsbahn ist. Sein Anteil liegt in den gewaltigen Anlagen und Besitzungen der Reichseisenbahn, die mit 26 Milliarden Mark veranschlagt sind, fest und entspricht etwa 412 Reichsmark. Dieser Anteil liegt zu 28,5 Prozent in Fahrzeugen, und zwar in rund 21 000 Lokomotiven aller Art, rund 60 000 Personen- und 20 000 Gepäckwagen usw. fest. Weiter in Sicherungseinrichtungen und Stellwerken mit ihren Signalhebeln, Druckluft- und Preßgasantrieben, Fernsprechern und Morseapparaten sowie in dem sog. Oberbau, d. h. im Schienennetz, das 120 000 km beträgt und somit eine Länge darstellt, die dreimal um den Äquator reicht. Dazu kommen noch 11 000 Bahnhöfe, Werkstätten und Ausbesserungsbetriebe sowie der eigentliche Grundbesitz der Eisenbahn mit einem Betrag von fast zwei Milliarden Reichsmark.

Jeder Deutsche legt durchschnittlich einmal im Jahre eine Strecke der Entfernung Berlin—München zurück. Das entspricht einer Beförderung von 5½ Millionen Menschen an jedem Tag auf einer Strecke Berlin—Potsdam. Rechnet man die von den Güterzügen zurückgelegten Kilometer noch hinzu, so kommt man zu dem phantastischen Ergebnis, daß die deutsche Reichsbahn pro Tag zweimal den Weg von der Erde zum Mond und wieder vom Mond zur Erde zurücklegt. Diese Entfernung entspricht 44mal der Reise um den Äquator.

Wenn jemand sich die Mühe machen wollte, die eine Milliarde Fahrkarten, die jährlich benötigt werden, eine an die andere zusammenzufügen, so könnte er damit die Strecke Kassel—Königsberg belegen. Diese Fahrkarten haben ein Gewicht von 22 000 Zentnern und füllen 73 Güterbahnwagen aus. Die Reichseisenbahn beschäftigt ein Gesamtpersonal von rund 660 000 Köpfe. Das entspricht der Einwohnerzahl einer Großstadt wie München.

Noch phantastischer wirken die Angaben über den Brennstoffverbrauch eines Jahres. Die 13 Millionen Tonnen Kohlen würden, auf einen Haufen geschüttet, ein ganzes Berliner Stadtviertel von Unter den Linden und der Friedrichstraße bis zu der Leipziger- und der Wilhelmstraße ausfüllen. Der Wert dieses Kohlenberges, der von der Reichsbahn in einem Jahre verbraucht wird, beträgt fast 300 Millionen Reichsmark.

b) Unterstreiche in der obigen Übersetzung die durch Ableitung oder Zusammensetzung gebildeten Zeitwörter und gib an, zu welcher Gruppe sie gehören!

Beispiel: abhängig sein = afhang, Präp. + Vb.; af + hang (2a, 3).

Lesestücke — Leesoefeninge

1. Klassifiseer van Wol

Die eerste soort wol wat uitgesoek word, is die suiwere „hoggetwol“. Dit is wol van skape wat nog nie geskeer was nie en 'n lengte van 2½ duim en meer besit. Die bale word „H“ gemerk.

Hierop volg „super-kamwol“. Hierdie klas wol bestaan uit die ligste, gesonde en mooi vliese van 'n besonder hoë gehalte, en van 'n lengte van 2¾ duim of meer. Hierdie klas moet alleen uitgesoek word in baie skeersels, waar die aantal vliese dit regverdig. Die bale word „S. C.“ gemerk.

Die volgende klas is „eerste kamwol“. Dit bestaan uit die ligste, gesonde en goeie vliese, van 'n lengte van nie minder as 2¼ duim nie. Die bale word „1. C.“ gemerk.

„Tweede kamwol“ bestaan uit die swaardere en minder aantreklike vliese, met 'n lengte van nie minder as 1¾ duim nie. Die bale word „2. C.“ gemerk.

„Derde kamwol“ is kort, baie swaar maar nie aanvallig nie en gekleurde vliese, wat nie onder bogenoemde klasse sorteer nie. Indien daar egter nie genoeg van hierdie klas vliese is nie, behoort dit met penswol en stukkies geklassifiseer te word. Die bale word „3. C.“ gemerk.

Hierop volg „eerste lamwol“. Dit is die langste, ligste en mooiste lamwol, met 'n lengte van nie minder as 1¼ duim nie. Die bale word „L. L.“ gemerk.

Die volgende klas is „lamwol“. Dit is lamwol wat korter en minder aantreklik is. Baie swak lamwol behoort egter met lokke geklassifiseer te word. Die bale word „L.“ gemerk.

„Kam-, pens- en stukkies-wol“ bestaan uit die skoonste en ligste randwol, penswol en gebroke vliese met 'n lengte van nie minder as 1¾ duim nie. Die bale word „C. B. P.“ gemerk.

„Pens- en stukkies-wol“ is die korter en swaarder stukkies- en penswol. Die bale word „B. P.“ gemerk.

„Lokwol“ sluit in lokke en gevlekte wol. Die bale word „LOX“ gemerk.

„Rugwol“ wat baie grond bevat en teer is, behoort afsonderlik geklassifiseer te word. As dit egter skoon en gesond is, behoort dit in die vlies gelaat te word. Die bale word „B. K. S.“ gemerk.

„Teer wol“ moet afsonderlik gehou of met rugwol gemeng word. As die hele skeersel teer wol vertoon, behoort dit op dieselfde manier behandel te word as gesonde wol. Die bale word „T. D. R.“ gemerk.

2. Uit die Koerant — Aus der Zeitung

Wisselkoerse

LONDEN, Dinsdag, 17. Okt. 1933 —
Vandag se wisselkoerse was as volg:
Londen op—
New York, 4.15⅓ dollar per £.
Parys, 86.03 frank per £.
Berlyn, 14.41½ ryksmark per £.
Brussel, 24.22½ belgas per £.
Italië, 64.93 lire per £.
Amsterdam, 8.42 gulden per £.
Switserland, 17.53 frank per £.
Spanje, 39.59 pesetas per £.
Denemarke, 22.42½ krone per £.
Noorweë, 19.30 krone per £.
Swede, 19.44 krone per £.
Oostenryk, 31.25 Skellings per £.
Tsjeggo-Slowakye, 113.62 krone per £.
Lissabon, 110.00 escudos per £.
Buenos Aires, 41.75d. per peso (amptelik); 33.75d. per peso (nie-amptelik).
Rio, 4.50 d. per milreis.
Kobe, 15-3/16d. per yen.

—(Reuter.)

Eersteklas saaiplase te koop

Die volgende uitstekende saaiplase is uit die hand te koop by die ondergetekende:

1. Die plaas „Welverdiend", distrik Winburg, groot 400 morge, goed omhein, windpomp met sterk water.
2. Die plaas „Coetzeesrust", distrik Hoopstad, groot 250 morge, grensende aan bogemelde plaas, omhein met 5 doringdrade, woonhuis met 4 vertrekke, rondawel, en waenhuis, windpomp met sterk water.

Hierdie twee plase lê sowat 15 myl van Odendaalsrust en is uitstekend vir mielieboerdery en ook vir weiding vir alle soorte vee.

3. Gedeelte van die plaas „Leeuwbosch", distrik Kroonstad, groot 800 morge, verdeel in kampe, 2 damme, pan met 4 voet water, 3 myl van Odendaalsrust, eersteklas saaigrond.

Billike pryse en terme.

Om verdere besonderhede doen aansoek by A. P. HAUPTFLEISCH
Prokureur
Odendaalsrust

Vendusie van 3000 Afrikaner-Beeste

Hoopstad — Woensdag 23 Mei
68 Spanne Geleerde en Ongeleerde, Enerse, Egte Rooi Afrikaner-Osse, waaronder verskeie pragtige tentoonstellingspanne.
Groot getalle Jong Afrikaner-Osse en Tollies.
Groot lotte Afrikaner-Koeie en -Verse; Suiwergeteelde Afrikaner-Bulle; asook Prima Osse en Koeie.

L. W. — Alle hulp sal aan kopers verleen word om hul inkope weg te kry na die vendusie, maar in gevalle waar met die vee getrek moet word, is dit raadsaam dat kopers hul eie Kaffers meebring.

JOHN RODERICK & KIE. Bpk.-Afslaers — Bloemfontein

Besoek die
AFRIKANER-WINKEL
vir Mans-uitrusting.
PAKKE KLERE vanaf 20/-
Snyerspakke op maat gemaak.
Deftig!
KOM Studente KOM!!
Vir alle Mans-benodigdhede na
Herman Bergh en Kie.
Eienaar A. P. du Toit.
Foon 1117. Kerkstr. 25. Bus 851.
BLOEMFONTEIN.

DIT SAL U BETAAL OM ONS TE PROBEER VIR AL U BENODIGDHEDE

Kruideniersware,
Tabak en Sigarette,
Alle soorte Lekkers en
Vars Vrugte.

Excelsior Kontant Winkel
MOLENSTRAAT 28
Foon 236 POTCHEFSTROOM